UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Urkundenbuch der Familie von Mallinckrodt

Urkunden 1581 - 1650, Nachträge 1397 - 1627, Aufschwörungen, Register, Siegel und Denkmäler

Mallinckrodt, Gustav von

Bonn, 1911

Urkundenbuch, Band II, 1581-1650

urn:nbn:de:hbz:466:1-31146

Visual Library

1. 1581.

Schuldurkunde Heinrichs v. Mallinckrodt zur Küchen über ein mit 6 Prozent zu verzinsendes Kapital von 100 Goldgulden. — Angeführt in Brief von 1620 Aug.

2. 1581 Jan. 8. Altenkirchen.

Scheidung der Brüder Grafen Heinrich und Hermann zu Sain in ihren Streitigkeiten namentlich auch wegen der künftigen Erbfolge (8 Punkte) durch Graf Ernst zu Holstein-Schauenburg, Dr. iur. Gottfried Gropper, Propst zu Soest, Lic. iur. Göddert Salzfas und Dr. iur. Jacob Schwartz. — Koblenz, St.-A., Vidimierte Cop. Pap. nach Copie.

3. 1581 Januar 9.

Morgensprache zwischen Dietrich von Bruenen und Frau Greithe. Zu besiegeln: Matteus Slotter, Gerdt Schrucker, Winoldt Hofmann, Heinrich Mallinckraedt. St[antgenoten]: Dieselvigen, forth Gilius van Halveren, Greitha Hoffmans, Catharina Slotters, Anna Gunters et ego. (Montag.) — Dortmund, Stadt-A., Ms. B n. 31 b, Bl. 258 b. — Verz.: Dortm. Beiträge 9, 151 n. 1371.

4. 1581 Jan. 17. Altenkirchen.

Notarieller Protest des Christian Fischbach, Sekretärs des Grafen Heinr. von Sain, gegen die diesem Jan. 15 übergebene unrichtige Ausfertigung des Abschieds zwischen ihm und seinem Bruder Graf Hermann von Jan. 8. Altenkirchen. — Koblenz, St.-A., Vidimierte Cop. Pap., d. d. 1665 Febr. 8.

5. 1581 Febr. 18. Freusberg.

Instruktion des Grafen Heinr. von Sain für seinen Diener Christian Fischbach zu Werbung bei Graf Ernst zu Holstein, Schauenburg und Sternenburg, Herrn zu Gemmen, und Graf Johann zu Nassau-Katzenellenbogen betr. seine Irrungen mit seinem Bruder Graf Hermann zu Sain. — Koblenz, St.-A., Cop. Pap.

6. 1581 März 13.

Hermann Mallinckroth an Philipp von Viermünd zu Bladenhorst: dankt für die geschickten 2 Scheffel Roggen. Von den bestellten Kohlen kann er wegen Verhinderung der Fuhrleute nur

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

die Hälfte schicken. Wenn V. die andere Hälfte der Kohlen haben will, soll er erst die Säcke schicken. Er wäre am Tage vorher (am Sonntag iudica) nach Bladenhorst gekommen, musste aber infolge des Regens unterwegs umkehren, da er 100 Fuder Holz in der Ruhr liegen hatte, die bei der drohenden Schmelze des sauerländischen Schnees gefährdet seien. — Brünninghausen, A., Or. Pap., Siegel abgefallen.

7. 1581 [April 19—Juli 31].

Bedenken des Grafen Heinr. von Sain gegen den Altenkirchener Vertrag; Entwurf einer gemeinschaftlichen Erklärung der unrichtig wiedergegebenen Punkte im Verein mit seinem Bruder Graf Hermann. Er macht namentlich geltend, dass Widersprüche gegen seinen Heiratsvertrag und sein Testament im Vertrage enthalten sind, welche seine Gemahlin [Godecke v. Mallinckrodt] benachteiligen. — Koblenz, St.-A., 5 Entwürfe auf Pap.

8. 1581 Aug. 8.

Balthasar v. Oer, Burgmann zum Stromberg, an Joh. Wilh., Postulierten u. Administrator des Stifts Münster: Seiner Schwester Sohn Franz de Wendt zum Crassenstein bemüht sich, ihn wegen Wahnsinns unter Kuratel stellen zu lassen, hat dagegen an das Kammergericht appelliert; die Kuratoren haben am 25. Juli an seine Base, die Witwe Remberts Kreibs, u. Heinr. v. Mellinckroidt dieserhalb eine Denuntiation gerichtet; bittet zu Nachteil seiner kammergerichtlichen Appellation nichts vornehmen zu lassen. — Wetzlar, St.-A. Produkte zu avocierten und fehlenden Akten Littera W. n. 14, Bl. 4. 5.

9. 1581 Aug. 22.

Hermann von Mallinckroth an Philipp von Viermunt: Verspricht ihm auf seine Bestellung (50 Barben ... auch ein Quart Voegelleim zu kaufen und einzusalzen) 60 Barben zu schicken. — Brünninghausen, A., Orig. Pap. mit Siegel.

10. 1581 Sept. 27—1590 März 3.

Prozess des Franz de Wendt gegen Henrich v. Mallinckrodt betr. die Verlassenschaft des Balthasar v. Oer.

Bl. 2. 3. Vertreter Balthasars v. Oer an Joh. Syverdinck, Rentmeister zu Stromberg, und Caspar Eistinckhusen, Gogrefen zu Oelde: Dem Balthasar v. Oer sind von der Münsterschen Regierung die beiden Genannten 'unter dem Schein von Unvernünftig- und Wahnwitzigkeit' als Kuratoren bestellt worden; er hat an das Kammergericht appelliert und fordert diese auf, mit der Inventarisation der Güter innezuhalten. — Productum Spirae 1581 Sept. 27.

Bl. 4. 5. **1581 Aug. 8** s. oben n. 8.

Bl. 6—9. [Vor **1589 Okt. 5**] s. unter diesem Datum.

Bl. 10. 11. 1590 März 3, Münster. Zeugnis des Münsterschen

Hofrichters Lic. iur. Konr. Gerkink über den Stand des Prozesses Wendt gegen Mallinckrodt.

Bl. 12. 13. 1589 Okt. 5, Münster. Ladung der Eheleute Heinr. Mallinckrodt zur Kuchen u. der Remberta Krevet vor das Münstersche Hofgericht.

Bl. 14. 15. Remonstration Heinr. Mallinckrodts beim Kammerrichter gegen das Münstersche Hofgericht.

Aus den Akten ergibt sich folgende Affiliation:

Jaspar v. Oer ⟨Judith v. Eilendorf⟩

Balthasar Caspar Anna Christina

⟨Franz de Wendt⟩ ⟨Alhard Nagel zu Koussenborch⟩

Franz Anna

⟨Clara Ketteler zur Havestatt⟩ ⟨Rembert Krevet⟩.

Wetzlar, St.-A., Produkte zu avocierten und fehlenden Akten. Littera W. n. 14.

11. 1581 Sept. 28. Dahlhausen.

Heinrich Mallingkrodt an Philipp von Viermunt: Bittet um ein Darlehn von 50 Reichstalern. Seine Voreltern haben für versessenen Zins des Fronagk (?) von Locher (?) auf Geinegge Bürgschaft geleistet. Die Gläubiger desselben wollen ihn jetzt wegen 100 Taler pfänden lassen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

12. 1581 Nov. 9.

Hermann Mallinckroth an Philipp von Viermunt: Schickt ihm gegen Geld 50 trockene Barben. (Hofft, dass sie gut sind, nur ein wenig zu sehr getrocknet; soll sie daher etwas in den Keller legen!)

Im Hause des Drosten zu Wetter ist eine schlimme Seuche ausgebrochen. Wünscht, dass sie nicht weiter um sich greift. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

13. 1581 Nov. 20.

Hermann Mallinckroth an Philipp von Viermunt: Antwortet auf eine Bestellung von Barben und Vogelleim.

Edler erentfester, besunders leiber vetter. Meyn frundwilligen deinst jeder zeit bevorn. Dwyl e(uer) l(iebden) am jungsten an mich geschriben, umb deiselbig vunfzich groisser barben zu kaufen und deyselbigen zu drogen, so ist alhie aufer naehe eyn man, der woll hundert adder etzliche guider barben heft zu vorkaufen, welche barben seyn van gewichte 1 van 3 punden, auch etzliche van 4, 5 punden, van welchen barben das hundert gelden sall 7 daler. Wan nu allsulche barben e. l. nit zu duir, so hetten e. l. irsts dags einen mit den geld hieher to schicken bey dey barben, dey mit zusaege, was e. l. vor ire geld krige. So wollte ich deyselbigen barben e. l., so fern deyselbig noch begerten, zu gevalle droegen. Ich hab des gelds nit. Ich wollte sunst gern das geld darvor ausleggen: vor 1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zum andern haben e. l. auch van mir beger umb 1 quarte foegellimes. So heb ich umb deyselbig villveltich in dussen umbliggende dorfer darnach umbhoeren layssen; keyn voegellim bey den bueren fressch kommen. Es doich hirummer itzs nit. Es stirbt an der pestis in allen umbliggenden dorfern fluicks, dass es mit den luiden half doitlich werk ist, dern dey almechtig godt e. l. in langer gesundheit will erhalten. Ilentz am 20. novembris anno 81.

Herman Mallinckroth.

Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelrest.

14. 1582 Januar 13. Freusberg.

Graf Heinrich zu Sain bestätigt, damit seine „freundliche liebe" Ehegemahlin, die „edle ehrentugentreiche" Godecken von Mallinckrodt, u. seine Töchter, welche er hinterlassen würde, der Ausführung seines Testaments und der darin ausgesetzten Legate desto sicherer sein sollen, in einem Kodizill zu seinem Testamente von 1577 Juli 30 die 1580 April 25 seinem Testamentsvollstrecker Graf Joh. zu Nassau-Vianden-Dietz zugesicherte Summe von 4000 Tlrn. aus der Schuld seines Bruders Grafen Hermann von 12000 Tlrn.

— — — — In Gottes namen amen. Nachdem wir Henrich, grave zu Seyn, herr zu Homburg, Muncklar und Meintzberg, etc. den dreissigsten tag monats julii im jahr Christi fünfzehenhundert siebenzig und sieben unser testament und letzten willen gemacht, volgends aber am fünfundzwanzigsten tag aprilis im jahr Christi funfzehenhundertundachtzig aus bewegenden ursachen wissentlich und wolbedechtlich den wolgebornen Johan, graven zu Nassaw, Catzenelnbogen, Vianden und Dietz, herrn zu Beilstein etc., unsern freundlichen lieben vettern, und seiner liebden erben zu executorn solches unsers testaments erbetten, gesetzt und verordnet, und derwegen ihren liebden von den zwölftausent talern, so der auch wolgeborne Herman, grave zu Seyn, herr zu Homburg, Muncklar und Meintzberg, etc. unser freundlicher lieber brueder, uns vermüge eines vertrags, am siebenzehenten februarii im jahr Christi fünfzehenhundert siebenzig und eins zwischen seiner liebden und uns aufgericht, über allen beschehenen nachlass und getane bezahlung uns noch schuldig ist |: welche wir zuvor der edlen ehrentugentreichen Godecken von Mallingrodt, grevin zu Seyn, etc., unserer freundlichen lieben ehegemahlin, und unsern döchtern, so wir nach unserm tötlichen abgang im leben verlassen wurden, in obberurtem unserm testament legirt und vermachet:| viertausent derselben taler verehret, legirt und erblich gegeben haben, inmassen solchs die darüber auf obbemelten tag under unserer hand und siegell aufgerichte verschreibung ihres inhalts im buchstaben ferner tuet ausweisen, damit dan solch legatum und constitution im rechten desto bestendiger und gewisser, und dahero unsere ehegemählin und töchter auf den fall unsers tötlichen abgangs der execution obangeregten unsers testaments und darin gesetzter legaten

desto sicherer sein mügen, so haben wir solche unsere über die bemelte viertausent taler und unsers testaments execution jetzt-angezogene jüngst getane verordnung in diesem unserm codicil wissentlich und wolbedechtlich repetiret, erneuert und bestettiget, repetiren, erneuern und bestettigen dieselb hiemit in craft dieses codicils in bester formb und mass der rechten, wie solches auf's allerbestendigst beschehen soll, kan oder mag, dergestalt, das auf angeregten fall solche viertausent taler, des mehrbemelten unsers testaments ungeachtet, welchs doch sonsten in allen seinen puncten und clausuln hierdurch ungeschwecht sein und bleiben soll, wol-ermeltem unserm vettern, wie zuvor, also auch hiemit in craft dieses codicils von uns legiret sein, und von den sechstausent talern, so wir unsern döchtern pro augmento dotis zuvor legirt hatten, von unsern erben geliebert und bezalt werden sollen, ohn einige exception, wiederrede und sonder alle gevehrde. — — — Koblenz, St.-A., Or. Pgm., Not.-Instr., mit Not.-Zeichen und 6 Unterschriften.

15. 1582 März 9 — 1591 Juni 21.

Prozess des Dietr. v. Mallinckrodt gegen Herzog von Jülich, Richter Dietr. Werning, Amtmann Georg v. Romberg u. Herm. v. Mallinckrodt wegen seiner langen ungerechtfertigten Haft in Wetter.

Bl. 1—13. 1582 April 26 — 1591 Juni 21. Verzeichnis der Verhandlungen beim Kammergericht.

Bl. 14. **1582 März 17** s. unten n. **16.**

Bl. 15. 1582 März 15. Dietr. M., der bis in den 8. Monat gefangen gehalten u. vom Herzog keine Relaxation erhalten können, bevollmächtigt den Kammergerichts-Advokaten Dr. iur. Bernh. Kuhorn. Or. Pap. mit Unterschrift u. Ringpetschaft.

Bl. 16. 1579 Juli 10, Dinslaken. Vollmacht des Herz. von Jülich für Dr. Laur. Vomelius (Druck).

Bl. 17—22. Klageschrift Dr. Kuhorns (23. Artikel): 5) Dietr. v. M. ist seines Herkommens einer von Adel u. in der Grafschaft Mark im Amt Wetter gesessen; 12) er ist im Gefängnis ohne Feuer u. Licht, gebührende Wartung u. andere Notdurft ganz unbarmherzig gleich einem offenbaren Missetäter gehalten, wie noch; 13) seinen Verwandten u. Freunden ist kein Zugang zu ihm gestattet worden.

Bl. 23. 24. 1510 Auszug aus dem Märkischen Adelsprivileg (ebenso Bl. 37. 38).

Bl. 25—36. Zweite Klageschrift Dr. Kuhorns (zum Teil sich mit der ersten deckend) (20 Artikel): 10) Herm. v. M. hat bei Drost u. Richter zu Wetter mit Unwahrheit angegeben, Dietr. habe ihm ein Pferd zur Ungebühr 'abgeschutzt'; 11) der Richter habe fälschlich behauptet, dass er ihm bei der Verhaftung mit gespanntem Rohr und einem Beil aufs Leib gelaufen sei; 12) er hat im Ge-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

fängnis erschreckliche Gespenster gesehen; 13) er hat bis auf den vierten Tag wie ein unvernünftig Tier auf den harten Steinen ohne Stroh und Bett liegen müssen und den ganzen Winter in unerträglicher Kälte ohne Feuer und Licht zugebracht und ist so bis zum 20. Juli, also auf 14 Tage nach ein Jahr, jämmerlich verstrickt gewesen; 14) seinen Schwestern ist der freie Zutritt verweigert worden; 16) infolge der Haft ist sein Ackerbau, Haushaltung u. andere Nahrung nicht zum besten versehen gewesen u. ihm dadurch grosser Schaden zugefügt worden; 17) seine Schwester hat sich seiner annehmen müssen, hat an verschiedenen Orten flehentlich für ihn angehalten, ist hin u. wider gereist u. hat schliesslich am Kammergericht ein Mandatum de relaxando erwirkt; sie hat viele Aufwendungen deshalb machen müssen, die sie zum Teil noch schuldet, ist derhalben in verderblichen Schaden geraten; 18) der Drost hat einen Vertrag zwischen den streitenden Brüdern mitaufgerichtet u. selbst unterschrieben, aber dagegen gehandelt; 20) Dietr. will lieber 20000 Goldgl. verloren haben, als solche Behandlung erdulden.

Bl. 39. 1582 März 9, Schloss Freusburg. Erklärung des M. Christian Fischbach vor Notar Martin v. Esch, Freusburger Landschreiber, dass er im Auftrage Dietrichs v. M. an das Kammergericht appelliere. Zeugen: Joh. Pampus, Schultheiss zu Daden u. Kellner zu Freusburg, u. M. Gerh. v. Konschell v. Windeck. — Or. Pgm.

Bl. 40. 41. 1583 Juni 26. Herm. Mall. zu Mall. an Dr. Joh. Brentzlin am Kammergericht: begehrt Aufschub am Kammergericht, da sein Advokat Dr. Vörstenberger nach Livland gereist ist u. Michaelis zurückgekehrt sein will.

Bl. 42. **1582 Juli 20** s. unten n. **19**. — Vgl. unten Bl. 51. 52, sowie Akten 1585 Juli 6 – 1591 Juni 21, Bl. 62—65.

Bl. 43. 1582 März 9, Schloss Freusburg. M. Christian Fischbach lässt die Vollmacht Dietr. v. M. für Dr. Bernh. Kuhorn notariell aufnehmen. Zeugen u. Notar wie Bl. 39. — Or. Pgm.

Bl. 44. 1584 Sept. 9. Dietr. v. Mall. in seiner Behausung auf'm Huissges Hof lässt durch Notar Anastasius Kornzweig von Bacharach eine kaiserliche Ladung zur Wiederaufnahme des Prozesses (citatio ad reassumendum auf Sept. 23), d. d. Speier 1584 Mai 13, transsumieren; der Notar insinuiert die Ladung sodann dem Herm. M. persönlich auf dem Platz vor der Hauspforte des Hauses Mall., weiterhin in Abwesenheit des Drosten an dessen Kämmerling u. Schneider Merten u. an den Richter in Wetter persönlich. Zeugen: Meister Wilh. Carnhop, Bürger zu Dortmund, Herm. Schmidt, wohnhaft zu Freusburg, u. Wilh. Wullenweber, Einwohner zu Fischbach. — Or. Pgm.

Bl. 45. 46. 1584 Okt. 18, Wetter. Jorgen v. dem Romberg zu Massen, Klev.-Märk. Rat, Stallmeister u. Drost zu Wetter, u.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Richter Dietr. Wernick bevollmächtigen den Dr. Laur. Vomelius beim Kammergericht. 2 Unterschriften. Siegel Rombergs.

Bl. 47—50. Dr. Kuehorn klagt über mangelhafte Befolgung der kaiserl. Mandate durch die Gegenpartei: Der Richter Dietr. Wernink habe nicht allein seinen Klienten mit 2 verschiedenen gerichtlichen Prozessen, diese Sache belangend, auf Anrufen Johann Ambtmans u. Robert Heitmans beschwert, sondern ihm auch 2 Pferde pendente lite abpfänden u. verkaufen, auch sonst dieser Sachen halber auf seine Güter Pfändung tun lassen.

Bl. 51. 52. 1582 Juli 20, Wetter. Urfehde Dietrichs v. Mall. wegen der Haft (vgl. oben Bl. 42).

Bl. 53—62, 63—70. **1583 Juli 1 — 1584 Juli 16** s. unten S. 15 n. 32.

Bl. 71—76. Laur. Vomelius: Entgegnung auf die Klage Kuehorns, A. betr. Heitman: 1) Vor seiner Verstrickung habe Dietr. dem Heitman etliche Fuder Holz aus seines Bruders Herm. Gehölz verkauft; 2) Herm. M. als rechter Inhaber u. Besitzer des Hauses M. hat durch den Drosten das Wegführen des Holzes (fruchtbare, schöne Bäume) verbieten lassen u. Schadenersatz gefordert; 4) Dietr. hat gegen das Verbot unter Zusicherung von Schadloshaltung den Heitman zum Wegführen des Holzes veranlasst; 6) wofür dieser mit 20 Goldgl. gebrüchtet worden ist; 7) zur Schadloshaltung hat er ihn gerichtlich pfänden lassen. B. betr. Amptman: 8) zur Zeit seiner Verstrickung hat Dietr. sich durch den Weinwirt Joh. Ambtman 2) ohne Vorwissen des Drosten Wein kommen lassen. 4) Der Ort sei es nicht gebräuchlich, die Verstrickten mit Wein zu speisen; 5) der Örter seien viele von adelichem Geschlecht, welche in ihrer Haushaltung täglich über Tisch keinen Wein gebrauchen; 6) Kläger selbst speise ordinarie keinen Wein; 7) dieser sei also zu notdürftiger Verpflegung nicht gehörig. Also haben die 2 Pfändungen mit dem Prozess nichts zu tun.

Bl. 77. 78. 1585 Febr. 7. Haus Mallinckrodt. Herm. v. Mall. zum Haus Mall. bevollmächtigt nach Ableben seines bisherigen Anwalts Dr. Joh. Bremstigh (Brenzlink) den Lic. Hartmann Gogman am Kammergericht. Unterschrift u. Petschaft.

Bl. 79—84. Dr. Kuehorn, Replik: Das Gehölz sei ungeteilter Besitz beider Brüder, aus dem auch Herm. oftmals Holz verkauft. Für die 20 Goldgl. Brüchten waren dem Dietr. bereits 3 Kühe u. 17 Schweine im Werte von über 200 Tlrn. durch den Drosten abgepfändet worden; rechtfertigt den Weinverzehr.

Bl. 85—90. Dr. Vomelius: Der Drost Romberg hat mit anderen von Adel aus Befehl des Herzogs mit Bewilligung beider Brüder die Sache endgültig dahin verglichen, dass Dietr. das Gehölz zu Mallinckrodt nur zur Schweinemast u. für sein notdürftiges Brandholz gebrauchen dürfe, sonst aber das Eigentum dem Hermann als Inhaber des Hauses Mall. bleiben solle; (Bl. 88) 'dieweill er [Dietr.] sich vast durch sein unordentlich leben je lenger je mehr mit

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

schulden beladen tuet'; (Bl. 88 b) es kann nicht die Rede sein von dem Wein, welchen er und seine Schwester 'auf seinen u. iren glauben gehollt u. zum uberfluss sambt seiner concubinen unnützlich verton haben mögen'; er gebraucht ordinarie in seiner Haushaltung keinen Wein, ja, hat auch des biers bey weilen nit mehr zu heim, als er es bey dem wirt uit der kanten holen lest'; (Bl. 89 a) im Gefängnis habe er 'auf ein vill besser kammer oder gemach sich selbst eingestellt, als er es in seinem aigen hause habe, dass er auch ein gar gutt bett daselbt gehabt und mit speyss und dranks pesser als in seinem aigen hause versorgt worden'.

Einlage. 1591 Jan. 14. Dr. Kuehorn bittet statt des † Drosten Romberg dessen Sohn Georg Romberg, Drost zu Wetter, zu laden.

Bl. 91—98. Dr. Kuehorn macht dieselben Ausführungen wie oben Bl. 79—84. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen, Littera M. n. 110/473, 98 Bll. folio.

16. 1582 März 17. Speier.

Kaiser Rudolf II. ladet Hz. Wilh. v. Jülich-Berg, Dietr. Werning, Richter zu Wetter, Georg v. Romberg, Amtmann, u. Herm. v. Mallinckrodt auf Ansuchen Dietrichs v. Mallinckrodt auf April 26 vor das Reichskammergericht. Gegen den Rechtssatz, niemand ex causa civili gefangen zu setzen u. gegen die adelichen Privilegien habe Dietr. Werning auf Anhalten Hermanns v. M. mit etlichen bewehrten Männern 1581 Aug. 7 den Supplikanten aus Hass u. Übermut gewaltsam in Haft nach Wetter gebracht, u. dort halte ihn der Amtmann im Gefängnis, wo man die Missetäter foltert, die Folterinstrumente verwahrt, u. auch bei Nachtzeiten erschreckliche Gespenster sich sehen lassen, gefangen; man hat sogar für den Fall der Haftentlassung neben schwerer Urfehde Zahlung von Kostgeld verlangt.

Auf dem Rücken Beurkundung des geschworenen Kammergerichtsboten Hans Stuller über die Insinuation, 1) 1582 April 9 9 Uhr Vm. zu Wetter im Schlosse beim Drosten Georg v. Romberg; dieser äussert: Ich habe sorigk, sye haben inen selbst ein ruden uber iren hindern zugeriht, 2) 1582 April 9 9 Uhr Vm. zu Wetter beim Richter Werning, 3) 1582 April 9 Nm. 3 Uhr im Schlosse Mallinckrodt in des Junkers Herm. gewöhnliche Behausung in dessen Abwesenheit bei dessen Hausfrau Dryna Malingen (!), 4) April 14 in Kleve beim Kanzler. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen, Littera M. n. 110/473, Bl. 14.

17. 1582 März 28.

Hermann Mallinckrodt an Philipp von Viermunt: Ein Karren Kohlen zu 14 Säcken kostet 3 Taler dortmundisch zu 26 Schillingen oder 5 Scheffel Gerste oder Roggen je zu 3 Mass. Soll bis zum nächsten Tage mitteilen, ob er Kohlen haben will; damit sie binnen 8 Tagen und, 'ehe dey ploich zu veld keme', gebrannt werden können. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

18. 1582 März 29. Montabaur.

Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Wittumsverschreibung des Grafen Heinr. von Sain für seine Gemahlin Gaicke von Malckenraidt, wonach dieser nach Heinrichs Tode Haus und Herrschaft Freusberg anfallen soll bis zum endgültigen Ausbau des Schlosses Fridtwaldt, mit dem sie eigentlich bewittumt ist, da dieser Bau sich in die Länge zieht, und die Sachen von Heinrichs Bruder Graf Hermann sich so ansehen lassen, dass ihr die Zusagen nicht gehalten werden können. — Koblenz, St.-A. a) Or. Perg. mit anhang. Siegel; b) Cop. Pap. in Akten Kurf. Trier, Ausw., Sayn n. 1531 k, Bl. 1. 2. — Vgl. die Bestätigung E.B. Jakobs, oben 1579 Nov. 30. (Band I n. 978).

19. 1582 Juli 20. Wetter.

Dietr. v. Mallinckrodt schwört vor Joh. v. Sodingen, Richter zu Hagen u. substituiertem Richter zu Wetter, dem Herzog v. Jülich Urfehde wegen der Haft, den Rechtsweg vorbehalten. Standgenossen: Adolf v. dem Brouke u. Peter Borchgreve, Bürgermeister, Tonnis vor der Borgh u. Jorgen v. Lakum, Bürger der Freiheit Wetter, u. Joh. Snege, Frone daselbst. Notar: Joh. v. Eickel. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen, Littera M. n. 110/473, Bl. 42 u. 51/52. — Or. Pap. mit anhangendem Siegel des Richters. — Vgl. unten S. 25 n. 51 Bl. 62—65.

20. 1582 Oktober 8.

Morgensprache zwischen Jorgen im Sypenn und Frau Enneken Schubben.

Zu besiegeln: Jorghenn Kremer, Aleff Wiesskotte, Reinhardt Vogelpoet und Renoldt Schubbe.

Standgenossen: Dieselbigen, ferner Hinrich Kothmann zu Hagenn, Johann Wiesskotte, Mette Rosses, Jasper Kothman, Hinrich Mallinckrodt, M. Johann Bardtscherer, Stina, uxor, Cordt Bardtscherer, Elsa, uxor, Johan Sumich, Clara, uxor, Anna Wiekotte, Jorghenn Quitingk, Johan Knoep, Gretha, uxor. — Dortmund, Stadt-A., Ms. B. n. 31 b, Bl. 296 b—297 a. — Verz.: Dortm. Beiträge 9, 157, n. 1469.

21. 1582 November 11.

Dietrich von Mallinckrodt verpachtet auf Lebenszeit den Eheleuten Dietrich und Joste Hageboln seinen Hof zu Lück gen. Storcks-Hof, der früher an Dietrich, Sohn des verstorbenen Wilhelm Storck, und Frau Joste verpachtet gewesen war; die Pachtabgaben und Frondienste werden im einzelnen aufgezählt. Zeugen: Degenhart uff dem Brugk, Amtsrichter zu Hörde, Andreas von Awe, Gerichtsschreiber zu Hörde, und Heinrich Bruggeman von Dortmund, Bürger zu Elberfeld.

Kund und zu wissen sei allen und jederen, so diese ausseinandergeschnitten gewinszettelen sehen oder hören lesen, das der

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

edle und ernvest Dieterich von Mallingkrott seinen hoff zu Luick, Storckshoff genant, mitsambt seinen zubehoir, so in der Lucker mark gelegen, vortuet und verpachtet in kraft dieser nottelen, jedoch mich und meinen erben zu unsem gefallen ein zimmerholz oder sonst furbehalten, Dieterich Hageboln und Josten, seiner ehelichen hausfrawen, ihrer beider leben lang in alt- und newer gerechtigkeit, davon sie jarlichs gemelten Dieterichen von Mallingkrott uf Martini geben sollen an klarer, reiner pacht, wie sich solchs nach schultrecht geburet, an roggen vunf malder, an gersten vunf malder, an haver sechs malder, zwei volwachsene und gebe schultschwein, einen vetten hamel, eine vette gans, acht höner, ein pfund gewurz, halb ingver, halb pfeffer, an aufrichtiger war, zwolf dienste, deren sechs mit pferden und sechs mit dem leibe, warzu dieselbe befurdert werden auf gesinde Mallingkrotts; des sollen sie mit der sonnen aufgang an's werk und der sonnen undergank vom werk wider abgehen. Darvor hat gemelter Dieterich van Mallingkrott das vorgeschrieben sein gudt Dietterichen, seligen Wilhelm Storcks son, und seiner ehelichen hausfrawen Josten irer beider leben lang jegen verrichtung des gewinpfennigs uf vorgeschrieben bescheid ingereumet, auch dessen geburlicher warschaft vor jedermenniglichen gelobt, wie dakegen auch Dieterich obg(emelt) und sein hausfraw den gewin angenommen, den versprochenen gewinspfenning bezalen, auch Dieterichen van Mallingkrott gelobt und versprochen, eines jedern jars auf Martini von dem gude die vor(gemelte) pechte, dar im dieselbigen auferlecht, vollenkomlichen bezalen und zu lieberen, als sich dasselb nach schultrechte eigent und geburet. Auch ist pechtigern eingebunden, hat auch freiwilliglichen anglobt, dass er das gudt noch sein zubehoren nicht soll oder woll vorsplitteren, vorsetzen oder verbeuten oder einigerlei weis in ander hende bringen, auch keine fruchtbar beume hauwen, so binnen gemelter marke stehende, es sei dan mit vorwissen und willen Dieterichen van Mallingkrotts oder seinen rechten erben; auch den timmer des hoffs und sonst in allen teilen in gudem stande halten, wie dan auch die lenderei in ihren leken pfelen bewaren. Wan dan Dieterich und Josten totlichs leibs abgehen wurden, so soll das vorge(melte) gudt Dieterich von Mallingkrott oder seinen rechten erben als gewinloss ohne anrechnung oder erstattung einiger vett- oder besserung frei, ledig und loss heimfallen und vorbleiben, es were dan, das gemelten Dieterichs erben an das gudt wieder gewin erhalten kunten, das stehet inen zu gudt, auch hierin vorbehalten, das gemelter Dieterich und sein hausfraw herendienst, kirchenpacht, und was sonst altem gebrauch gemess dem guidt auferlegt, vorrichten und bezalen, ohne einge vernewerung oder schaden; und wannehr das pechtiger sich in der bezahlung der pechte und sonsten dieser notteln gemeess verhalten wird, so hefft gemelter Mallingkrott ihme diss gewin unvorbruchlich, als vorgeschrieben, frei, ledig und loss

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zu waren globt und vorsprochen; imfall aber sich pechtiger oder seine mitbeschriebene dieser aufgerichten puncten in einem oder allen teilen zuwider verhalten wurden, sollen sie damit diss gewin genzlich sonder mittel vorwirket haben, sonder bedrog und alle arglist. Zu urkund der warheit seind dieser notteln zwei, eins lautende, aufgerichtet, mit eigener hand underschrieben und durch das wort 'fides' ausseinandergeschnitten, deren Mallingkrott die eine und pechtigern die ander, ihme sich beiderseits nachzurichten, haben empfangen. Damit bei, uber und ahne gewesen der achtbar und wolerfaren Degenhardt uff dem Brugk, ambtzrichter zu Hörde, Andreas von Awe, richtschreiber zu Hörde, Hinrich Bruggeman von Dortmundt, burger zu Ellberfeldt, und mehr guder leut gnug etc. Actum dausent vunfhundertzweiundachtzig den 11. november etc. — Dieterich Mallingkrott, myn eigen handt. — Brünninghausen, A., Cop. Pap., gleichzeitig.

22. 1582 Nov. 15. Freusberg.

Die Grafen Heinrich und Hermann von Sain berichtigen den Altenkirchener Abschied von 1581 Jan. 8; die Heirats- und Wittumsverschreibungen für ihre Ehegemahlinnen werden durch den Abschied nicht berührt. — Koblenz, St.-A., 4 Copien auf Papier, davon eine vidimiert.

23. 1582 Dez. 1. Dahlhausen.

Heinrich Mallingkrodt an Philipp von Viermunt: Schickt ihm einen Jagdhund, den er vom Richter zu Alme erbeten hat. Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

24. 1583.

Catharina Mallingkrods wird als Seniorissa des Stifts Rellinghausen genannt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 13a.

25. 1583 Febr. 26.

Vertrag zwischen Graf Heinrich zu Sain und Dyrych Mallynckrodt, wonach letzterer den Rest rückständiger Zinsen auf künftigen Mai und um dieselbe Zeit künftig jedes Jahr alle Zinsen und die Besoldungen der wegen der ganzen Sache angenommenen Advokaten und Prokuratoren „aus der Ochsenweide under Mallinckroth gelegen" bezahlen und nach Freussburg liefern lassen soll und auch fürderlichst das dem Grafen zurückerstatten, was dieser an Geld ihm vorgestreckt hat „noch Inhalt derowegen Mallinckrothen zugestellter Designation". — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Cop. Pap.

26. 1583 Maerz 12.

Diederich Mallinckrodt quittiert über 72 r. dreijährige Weidepacht, die er von Peter Greve zu Wetter und Peter Schomecher zu Wolnesteine erhalten hat. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

27. 1583 März 20.

Hermann (von) Mallinckrot an Philipp von Viermunt: Schurens Wert enthält nicht für 300 Kühe Weide, wenn die Amtleute und fürstlichen Räte die Anländung abrechnen.

Der Graf von Limburg wirbt in Rheinen (Reine) und Ergste (Erriste) 5 Fähnlein Knechte und 300 Pferde an.

„Daebey der werden e. l. buren nit vill uber gewynnen. Der dubell mochte des graffen leinman syn, wan er syn leynluyd also trachtern woll. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

28. 1583 April 3.

Herm. Mallinckrodt bekennt dem Pastor Johan Schmedt zu Wengern „laut unser rechnung, so er und ich tosamen gedaen to Mallinckrodt in der kuchen", 97 Taler 6 Stüber „behalben das malder habern, das mir der vorgen. pastor diesen vorgen. winter gelent hat". — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Cop. Pap. 18. Jhdt.; vgl. Wittener Urk. n. 347.

29. 1583 Mai 2—1593 Nov. 14.

Appellation der Geschwister v. Mallinckrodt gegen Marg. v. Schuren gen. Stall vor dem Kammergericht zu Speier.

2a—5a. Kaiser Rudolf II. an Marg. von Scheuren, Speier 1583 Mai 2: Klage von Herm., Dietr. u. Konsorten, Gebrüder und Geschwister von Mallingroth. (2b) 1571 hat M. v. Sch. den Herm. v. M. wegen verjährter Schuldforderung vor das Gericht Herdicke laden lassen, welches ihr unrechtmässig Pfändung gegen die unzerteilte Erbschaft zuerkannt und 1574 Nov. 2 zwei Stücke im Ochsenkamp unter Mallinckrodt decidiert hat. Herm. v. M. hat Appellation an das Obergericht und den Herzog Wilhelm von Jülich-Berg eingereicht. (3a) Das Obergericht zu Lüdenscheid hat ohne Erörterung der Appellation das frühere Urteil bestätigt, aber trotzdem die Pfandstücke im hergebrachten Besitz verbleiben lassen; Godecken hat den Anteil von Dietrich u. Elisabeth (Bruder u. Schwester) am Ochsenkamp an sich gebracht, was durch den Richter zu Herdicke bestätigt worden ist. (3b) Als 1582 Dietr. v. M. auf des Richters zu Herdicke und seiner Konsorten unwahrhaftes Angeben im Gefängnis des Fürsten von Jülich gelegen, ist ihr Vieh nicht nur in die beiden Pfandstücke, sondern in den ganzen Ochsenkamp getrieben worden. Der Frohne hat falsch angegeben, dass er die Ladung ausser an Herm. auch an Dietrich habe gelangen lassen; (4a) ebenso fälschlich will er die Miterben geladen haben. (4b) Dietrich hat fast ein ganzes Jahr unverschuldet in schwerer Haft gesessen.

Der Kaiser gibt die Sache an's Kammergericht und ladet sie vor dasselbe auf den 36. Tag nach Zustellung der Ladung.

6a. 1583 Juni 3 hat der Kammergerichtsbotenmeister Wolfgang Buchen die edle und ehrenhafte Frau Marg. von Schuren im Schloss zum Steinhause nicht antreffen können und die Ladung

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ihrem Schreiber Joachim Bhon übergeben. Prod. Spirae 1583 Aug. 20. Termin: Juli 9.

7a—56b. Akten des Prozesses erster Instanz Marg. v. Scheuren, Klägerin, gegen die edlen und ehrenfesten Brüder Herm. und Dietr. von Mallinckrodth zu M. an den Gerichten Herdicke und Lüdenscheid, **1571 Febr. 5 — 1577 Sept. 26** s. unter dem Datum (Bd. I n. 893 S. 436—439).

57a—60b. **1583 Aug. 5.** Wetter. Marg. v. Scheuren gen. Stall, Herrin zum Steinhaus, Vollmacht für den Kammergerichts-Advokaten und Prokurator Dr. iur. Christoph Behem am Kammergericht gegen die Brüder Herm. u. Dietr. v. M. Or. unter Siegel des Jorg von Romberg zu Massen, Klevischen Stallmeisters und Drosten zu Wetter. — Product. Spirae 1583 Aug. 20.

61a—62b. [**1583 Aug. 20**] Behem bestreitet die Zuständigkeit des Kammergerichts.

63a—66a. (70b) 1583 Aug. 20—1593 Nov. 14 (bezw. 1598 Jan. 1) Verhandlungen vor dem Kammergericht (beschädigt); 1591 Juni 21 Urteil gegen M., welcher Kosten zahlen muss; Verhandlungen über Kosten-Designation.

71a—74b. **1584 März 16.** Dr. Bernh. Kuehorn lehnt als Vertreter der Geschwister Godecke, Dietr., Kath., Anna u. Elsabet v. M. die Zuständigkeit des Hrz. von Kleve ab; Godecke, Kath. u. Anna sind dem Reich unmittelbar unterworfen; Dietr. und Elis. stehen zwar unter Klevischer Jurisdiktion, aber Dietr. hat auf unwahren Bericht des Richters zu Herdicke fast ein ganzes Jahr gefangen gesessen usw.

75a—98b. Nichtigkeitsklage der Geschwister v. M.: Der Richter soll die Beklagte zur Rückerstattung des Besitzes, zweijähriger Abnutzung und Kosten verdammen. 130 Beweispunkte: (78a.b.) n. 2. Herm. v. M. d. a. hinterliess mit ansehnlicher adeliger Nahrung seinen Sohn Dietr. und andere Kinder im Leben. (78b) n. 3. Er hat seinen Sohn Dietr. 1532 an Elis. von Elverfeld verheiratet und ihm das Haus M. mit Zubehör gegeben. (78b. 79a). n. 4. Siegelzeugen dabei: Herm., Dietr. u. Heinr. v. M., Schotte, Konr. und Joh. v. Elverfeld, Vincenz v. Lahr, Caspar Freittag, Dietr. v. Eickel, Wennemar v. der Recken zur Kemmenau u. Herm. (79a) Viermondt, auch Joh. v. Scheuren, Vater der Beklagten. n. 5. Dietr. hat das Haus M. schuldenfrei überkommen. n. 7. Dietr. † 1542, hinterlässt Godecken, Dietr., Kath., Anna u. Elis. neben ihrem Bruder Herm. (79b). n. 8. Junker Herm. d. ä. ist der Marg. v. Sch. vor 1571 100 Goldgl. und mehrjährige Zinsen schuldig gewesen. (82b). n. 33. Der Richter zu Herdecke hat vor ergangener Ladung der Klägerin in das M.sche Erb und Gut zu Gedern Pfändung verliehen. (87a). n. 70—73. Die Echtheit u. Beweiskraft der im Termine 1572 Jan. 7 angeführten Privatschreiben ist nicht gerichtlich erwiesen. (93a). n. 114. Herm. v. M. hat an das Obergericht zu Hagen appelliert, und dieses, weil es dar-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auf zu erkennen nicht gewusst, die Sache nach Lüdenscheid weiter gegeben. (94a). n. 118. Von dem Lüdenscheider Urteil appelliert Herm. v. M. an den Herzog von Jülich-Berg. n. 120. Trotzdem wird das Urteil vollstreckt. (94b). n. 122. Herm. u. Dietr. v. M. erlangen Einspruch des Oberrichters zu Hagen. (95a). n. 124. Das Urteil ist nicht vollstreckt worden. n. 125. Frau Godecke v. M. hat den Anteil von Dietr. und Elis. käuflich an sich gebracht, durch den Richter zu Herdicke bestätigt. n. 126. (95b) 1582 wird Dietr. v. M. auf Bericht des Richters zu Herdicke gefänglich eingezogen und das Vieh der v. Sch. nicht nur auf die beiden Pfandstücke, sondern auf den ganzen Ochsenkamp eingetrieben. — 98b. Productum Spirae 1584 März 16.

99a. 1583 Mai 24. Die Klevische Kanzlei lehnt die Klage der Geschwister v. M. ab. — Prod. Spirae 1584 März 16.

100a—103b. Klage des M.schen Vertreters über die widerrechtliche Weide von 12 Rindern im Ochsenkamp 1582—84. (Godicke wird Gräfin von Sain genannt.) — Prod. Spirae 1585 April 19.

104a—105b. **1577 Sept. 25** s. unter dem Datum. (Band I n. 945 S. 463.) — Prod. Spirae 1585 April 19.

106a—111b. D. Christof Behem reicht im Namen von Sch. Duplik gegen die v. M. (1584 März 16) ein. — Prod. Spirae 1585 Okt. 9.

112a—121b. Derselbe erwidert auf die M.sche Nichtigkeitsklage von 1584 März 16 artikelweise. — Prod. Spirae 1585 Okt. 9.

122a—133b. Gegenschrift des M.schen Anwalts gegen die Sch.sche Erwiderung. — Prod. Spirae 1586 April 20.

134a—137b. Entgegnung desselben auf die artikelweise Beantwortung der Nichtigkeitsklage. — Prod. Spirae 1586 April 20.

138a. b. Reinold Wortman an D. Behem: erklärt die Verzögerung der Antwort im Streit mit M., 1588 März 28. — Prod. Spirae 1588 März 28.

139a. b. 1590 Dec. 3. Notarielle Insinuation der Ladung Marg. v. Scheuren an deren Bruder Wulfradt v. Sch. zu Herdicke, d. d. 1590 März 18 Speier: soll für Vertretung in Streit mit M. nach Tod des D. Behem sorgen. Or. Pgm.

140a—141b. Vollmacht der Marg. von Scheuren gen. Staill, die im Prozess beim Kammergericht ein Urteil gegen M. erlangt hat, für Gottschalk Kirwangen, Dr. iur., Advokat und Prokurator. Or. mit Siegel Wulfarts und Unterschrift von Marg., 1592 Febr. 23. Herdicke. — Prod. Spirae 1592 April 10.

142a—d. Aufstellung des Sch.schen Anwalts über die Prozesskosten. — Prod. Spirae 1592 April 10.

143. Bernh. Kuehorn bittet um Ausfertigung der am 18. März zuerkannten Ladung M. gegen Sch. 1590 Mai 15 Speier.

144—145b. Vollmacht der Marg. von Scheuren für den

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kammergerichts-Advokaten und Prokurator Lic. iur. Joh. Conr. Streiter. Or. mit Siegelspur und Unterschrift, 1593 Nov. 8. — Prod. Spirae 1599 Nov. 14.

Wetzlar, St.-A., Preussen, Lit. M. 112/475, Bl. 1—6, 57—145.

30. 1583 Mai 13. Freusburg.

Christian Fischbach im Auftrag des Grafen von Sain an Dietrich Mallinckrott: Auf Befehl der klevischen Räte ist eine Supplikation um Edierung der in Kleve gegen Dietrich M. vorgebrachten Klage gefertigt worden [1]), die nach Kleve mit andern Akten überschickt werden soll. Aus „solchem Werk" und aus dem Bescheid des Drosten von Wetter, durch den Dietr. angewiesen wird, seines Bruders Vieh vor Schaden zu schützen, könne man merken, dass die andere Partei hoffe, Dietrich solle sich trotz getaner Urfehde an seinem Bruder tätlich oder sonstwie vergreifen. Ermahnt ihn daher im Auftrag des Grafen, sich aller Tätlichkeiten und alles Zanks zu enthalten. Sobald die Abschrift der Klage von Kleve angekommen sein wird, soll er sie erhalten, und dann soll ein Gegenbericht gefertigt werden. Bis dahin werde D. das, was zu Lüdenscheid jüngst gehandelt worden sei, und weiteren nötigen Bericht hergelangen lassen. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv. Or. Pap.

31. 1583 Mai 29.

Balthasar von Ohr nennt Hinrich v. Mallinckrodt zur Küchen in seinem Testament seinen Vetter. — Münster, St.-A., Strombergsche Rechnungen, 1583, S. 18.

32. 1583 Juli 1—1584 Juli 16.

a. Prozess Robert Heitman gegen Dietr. Mallinckrodt: 1583 Juli 1 Gericht zu Herdicke. Johannes Becker, Vertreter des Dortmunder Bürgers Robert Heitman, klagt über Dietr. v. M., er habe von ihm vor etlichen Jahren [2]) Holz gekauft unter Garantie, sei aber, als er es im Mallinckrodtschen Gehölz hauen und heimführen wollte, von der Obrigkeit gefangen gesetzt und um 20 Goldgulden gebrüchtet worden; schätzt den Gesamtschaden auf 120 Goldgulden. Juli 15. Vertreter Dietrichs M.: Wynandus Vissbach. Oktober 21. Exceptiones Dietrichs: Die Sache hängt mit dem Kammergerichtsprozess zusammen. Dezember 2. Bezahlung und Pfändung durch den Richter befohlen. 1584 März 5. Kostenrechnung Heitmans. April 30. Pfändung durch den Fronen zu Wetter gestattet. Juni 25. Protest Dietrichs M. Juli 16. Appellation Dietrichs.

b. Prozess des Joh. Amptmann zu Herdicke gegen Dietr. Mall. 1583 Juli 1. Exzeption Dietrichs; Klage betrifft 36 Taler für gelieferten Wein. (Ladung Juni 17). Juli 15 (s. o.) Oktober 21.

---

1) Abschrift soll beiliegen — findet sich aber nicht.
2) I. J. 1580; s. Band I n. 980 S. 477.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Exceptiones recusationis Dietrichs. 1584 März 5 (s. o.) Juni 25 (s. o.) Juli 16. Appellation Dietrichs.

Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Lit. M. Nr. 110/473, Bl. 53 bis 70.

33. 1583 Sept. 18. Horstmar.

Joh. Wilh., Postulierter und Administrator des Stifts Münster, an Henrich v. Mallinckrodt zur Kuchen: soll sich zur Erfüllung seiner Lehnspflicht gerüstet halten und die Stärke der Rüstung angeben. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 106/7.

34. 1583 Sept. 29.

Heinrich von Mallinckrodt zur Küchen quittiert über eine Summe Geldes, die er von seinem Vetter und Schwager Balthasar von Ohr, Burgmann zum Stromberg, bekommen hat. — Münster, St.-A., Strombergsche Rechnungen, 1583, S. 20.

35. 1583 November 4 a. St.

1583 am montage denn 4 novemb(ris) zwisschen Hinrichenn Mallinckroedt, breutigam, an einem, und Belhenn Hertouges, der braudt, seiner eheliger hausfroen, anderstheils disse gewoenliche morgensprach gehalten, also dass die beidenn gegeben leib umb leib, gudt umb gudt, der eine des andern erb etc.

Hinrichs / Belhen } widderkaer { 50 / 100 } laufender daller und eins idern

Hinrichs / Belhen } goedegiffte { 100 / 50 } beste kleidt.

Und dweill hiebevorns am 21. augusti itzlauffenden 83. jairs ein heuratzfurwardt zwisschen gemelttem breutigam und brauth in beiwesen beider seithen verwanthen und fronde ufgericht, verordeneth und gemacht, soll dieselb hiemit bestedigt, ratificiert und confirmirt und disse der jener oder jene disser kein abbruck thuen. Zu besiegeln: Balthasar Smedt, Herman von Buren, Thonnis Nievelinck, Hinrich Nies. Standtg[enoten]: Dieselbigen, ferner Arnolt Mallinckroedt, Melchior Hegei, Johann Smedt, Goswin Hammskolt, Anna, sein hausfrauwe, Anna und Stina Mallinckroedtz, her Dethmar Wekroedt, pastor, her Johan Barop, predicant zu S. Renoldt, Joest Einingkman, Gerdruth Nievelings et ego. — Dortmund, Stadt-A., Ms. B. n. 31b, Bl. 318b. — Verz.: Dortmunder Beitr. 9, 160 n. 1538.

36. 1583 Dez. 3. Haus Mallinckrodt.

Hermann Mallinckroth an Philipp von Viermunt: Gibt ihm Ratschläge über sein Verhalten während einer Krankheit. Malingrode (dinstach nach Andree). — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelrest.

37. 1583 Dezember 20.

Morgensprache zwischen Arendt Weiskotthe und Frau Elsa Schroers.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

St[antgenossen] oder besig[eln]: Arnndt Dulmann, Johann Weiskotte, Herman vonn Burenn, Johann Neiss, Heinrich Weiskotte, Frederich Weiskotte, Rottger Schroer, Heinrich Schulte zu Sybergh, Arnndt Mallinckroedt. — Dortmund, Stadt-A., Ms. B. n. 31b, Bl. 323a. b. — Verz.: Dortmunder Beitr. 9, 161 n. 1552.

38. 1583 Dez. 24. Freusburg.

Heinrich Graf zu Sain an Diederich Mallinckrott: In D.s Sache contra Romberg habe er in D.s Namen ein Schreiben an den Prokurator Bruno Bitter und Vollmacht für ihn fertigen lassen, wie folgt; der möge sie zum Unterschreiben und Versiegeln nächstens mit der beiliegenden Original-Zitation und den Akten erster Instanz diesem Prokurator zuschicken. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv. Or. Pap.

39. [Vor 1584].

In einem Verzeichnis von 11 Namen steht unter n. 5: fischb[enke] Henderich Mallinckrodt. — Dortmund, S. Marien, Kirchenarchiv.

40. 1584.

Matrikel der kölnischen Ritterschaft in Westfalen.

Des anderen Quartals (Werl) adelicher Eingesessener Anschlag Namen, wie stark ein jeder gerüstet sein solle. Ampt Menden. Nr. 41. Heinrich Mallinckrodt zu Dalhausen vier Pferde [1]). — Seibertz, Quellen III, 225.

41. 1584.

Aufführung der Kosten, die entstehen durch Schlichtung des Streites zwischen Balthasar von Ohr und Heinrich v. Mallinckrodt zur Küchen wegen Gewährung von Unterhalt (underholtz). — Münster, St.-A., Strombergsche Rechnungen, 1584, S. 12—13.

42. 1584.

Franz Wendt und Heinrich v. Mallinckrodt verständigen sich wegen der Güter des Balthasar v. Ohr. — Münster, St.-A., Strombergsche Rechnungen, 1584, S. 79.

43. 1584 Januar 3.

Morgensprache zwischen Heinrich Borckls und Frau Marie Barenschmedt. Zu besiegeln: Ditterich Middelmann, Peter Veltmann, Jorgen Morckmann, Engelbertt Dungelmann. Standtg[enoten]: Johann Brock, Johann Borenschmedt, Tigges Loegh, Heinrich Mallinckroedt, Arnndt Mallinckroedt, Elsa Borenschmedt, Chatrinna Morkems, Anna Veltmans. — Dortmund, St.-A., Ms. B. n. 31b, Bl. 326b. — Verz.: Dortmunder Beitr. 9, 162 n. 1563.

---

1) v. Steinen bringt ihn nur mit 2 Pferden in Anschlag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

44. 1584 Januar 17. Freusburg.

Heinrich, Graf zu Sain, an Diederich Mallinckroth[1]: er werde sich erinnern, dass die Zinsen noch nicht bezahlt sind und je länger je mehr auflaufen, dass die Gerichtshandlung sich dadurch in die Länge ziehe und die Erörterung derselben ihn desto schwerer treffen werde; er solle womöglich dem Ueberbringer dieses Briefs 50 Taler zukommen lassen. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv. Or. Pap.

45 a—z. 1584 März 3 — November 6.

Auszüge aus dem Dortmunder Gerichtsbuch.

a. 1584 März 3. Georg von Farssem, Friedrich Beurhaus und Hermann von Büren vermieten als Vormünder des Arnold, des Sohnes des Heinrich Mallinckrodt, dem Joest Piper ein Haus in der Weberstrasse zu Dortmund auf ein Jahr.

Die ernveste und erbare Georg von Farsem, Friederich Burhusius und Herman von Buren als vormunder Hinrichen Mallinckrotz soen Arnoldt gnant, beorkunden, das Joest Piper sr. (?) bekant, das obg. hern vormunder mit zutuen itzgenanten Hinrichen Mallinckroetz ime ein obg. irem pflegsoen zustendiges haus uff der Weverstrassen gelegen (hoff und gaedem davon abgeschieden) vertaen oder verheuret ein diss negstfolgende jair vor und umb achtenhalben daller, wilchen hauszins er, Joest, uff zwei termein, nemblich die helbscheit uff Michaelis [September 29] und die uberige helbscheit nach umbgank des jars sonder verzoeg zu bezalen, oder aber sovil in demselbigen haus, damit solcher zins bezalt werden kan, versprochen. St[antgenote] West[ermann]. — Dortmund, St.-A., Ms. B. n. 30 (Gerichtsbuch 1584), Bl. 6a.

b. März 28. Franz von Lünen lässt dem Hinrich Mallinckrodt die diesem geliehenen 100 Taler gerichtlich bis zum 15. Juni aufkündigen.

Frantz von Lunenn hait dorch Westermann Hinrichen Mallinckroedt ansagen lassen, ihme uff Viti [Juni 15] negstkunftig einhundert daller vermoege seiner verpflichtung widderzugeben, dann er ime dieselbige hiermit ufgekundigt haben woll. Actum am 28. obgenanten monats [Maerz] und jairs. — Ebd., Bl. 4a.

c. April 13. Johann Nolle hait dorch Joerien Hinrichen Mallinckroedt ansagen und verbeiten lassen, sich alsollichen hauses uf dem Westen helwege gelegen, so Wessel Puchman itzo bewonnet, nicht zu underfangen, einigs wegs zu kroeden noch sich darinnen finden zu lassen, oder er wolle des ein cleger sein. S[tantgenoten] Wester[man] und Pfloeger. Actum ut supra [April 13]. [Bürgergericht.] Ebd., Bl. 5a.

d. April 13. Johan Nolle der junger beork[onde]t, das im aus unsers richters befellich dorch Quitinck, Wester[man] und

1) Weder auf der Adresse noch in der Anrede wird D. „Schwager" genannt, sondern nur „Ernvester lieber besonder".

Pfloeger, gerichtzfroenen, sotane haus und hoff, fort alinge gut und erbschaft mit seinem zubehor und gaedem uf dem Westen helwege gelegen, so er gegen Wessel Puchman gepfandt, feile gebotten und ime ubergangen, immittiert und ingetaen, ihme auch ban und frieden daruber gewirkt, dasselbige hinfuro zu haben und halten, inmassen ihme solchs an den fyschebenk zuslagen und heimgefallen, sonder gefeerde und argelist. St[antgenoten] obg[enante] fronen. Actum am dage wie oben [Bürgergericht]. — Ebd., Bl. 48 b.

e. Juni 4. Detmar Pinoege beorkondet, das ihme Hinrich Mallinckrodt einhundert enkeder gutter ufrechter hollentscher daller an geholde oder munze und achtzich enkeder gutter ufrechter reichsdaller barer und gereider vorgestreckter pfennonge schultig bekent, und globt dieselbigen auf Michaelis [Sept. 29], idoch aus freiwilliger gunsten Pfinoegen vierzehen tage vor Martini nechstkonftiglich unverzogert widerumb zu verrichten und zu bezalen, und dafur verunderpfandt alle seine Mallinckroedtz gereide und ungereide erf, haeb und guttere, dieselbigen im fall der nit-zalinge uf vorbemelte zeit vor alsolliche summa sambt allem und idern interesse, so von dato des zaltags darauf laufen worden, neben allen und jederen angewendten koesten zu pfenden, an die fisschebenke zu trecken und sambt oder sonderling daefur zu distrahieren und verkaufen, sonder argelist. St[antgenoten] Johan Doest et ego. Actum am 4. junii anno etc. [15]84. — Ebd., Bl. 63 a.

f. Juni 4. Vorgedachter Hinrich Mallinckroeth beork[onde]t, das der edler und ernfeste Melchior von Bueren Hockerde bekant hait, das er Bueren obg[emelte] pfennonge entfangen und gerorter Mallinckroedt sich uff seine bitt vor ihnen an Pfinoegen principaliter ingelassen und verpflicht hette, derwegen er ihnen zu entheven, schadlos zu halten und machen bei und mit verunderpfandung seiner gutter ubermitz gerichtzlicher handtastinge globt und versprochen, sonder argelist. Stantg[enoten] etc. Actum ut supra. — Ebd., Bl. 63 a.

g. Juli 14. Mattheus Haene vor sich und seinen broeder beork[onde]t, das innen erlaubt ungeacht beschehenen verbots, die sechs scheppehert lantz in der Wasserfoern glegen, so er, Mattheus, mit roggen gesaiet, zu meien, inzuarnen und heimzufoern, doch mit dem boscheide, das derselbiger uff ein unpartieliche stede gefoert und nit verbraucht werden sol bis zu ausdracht, oder aber das sollich verbot entsetzt, wafur dan Hinrich Mallinckrodt globt, das dem also folge beschehen und glebt werden sol. Actum ut supra. [Spezialgericht.] — Ebd., Bl. 75 a.

h. August 7. Hinrich Mallinckroedt sambt seines soen Arndtz vormundern beorkundet, nachdem ihme Wessel Puchmans haus, hoeff und gaedem auf dem Westen helwege hiebevor an den fisschebenken an bezalinge geben und Johan Nolle mit seiner angemasseder gerechtigkeit abgeraufen, gleichwol aber Nolle sich desselbigen hauses, hoeves und gaedems widder gerichtz sowoll

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

als eins erbarn rats verbot daetlich underfangen, das er, Mallinckroedt, demnach zu merer sicherheit und allein zu bostedigung vorigs seins erlangten rechtens umb gerichtliche immissioen gebetten und darauf erhalten, das ihme aus befellich des richters und von gerichtz und rechtz wegen dorch Jorgen, Westerman und Pfloeger, alle drie gerichtzfroenen, alsollichen haus, hoeff und gaedem wirklich und mit behorlichen solemniteten immittiert, im auch ban und frieden daruber getaen und Nollen dorch vorg[erorten] Westerman dasselbige angezeigt und daebei verbotten, sich dessen ferner nicht anders dan mit geborlichen rechten zu kroeden, sonder innen daebei, bis daran anders in recht erkant, unverhindert bleiben zu lassen. St[antgenoten] Johannes Brandthof et ego. [Bürgergericht]. — Ebd., Bl. 78a. b.

i. August 13. Hinrich Mallinckrodt und seins soens vormundere haben dorch West[erman] Jasper Gruemer gerichtlich ansagen lassen, alsolliche pfennongen, so Goswin Bock zu Goettingen von gedachtem Mallinckrodt entfangen, demselbigen sambt irem geborlichen interesse widderzustellen, oder aber sie werden bei dem richter umb pfandung vermoege seiner, Grumers, verpflichtung anhalten. — Ebd., Bl. 13b.

k. Sept. 25. Hinrich Mallinckroedt und seins soens vormunder besprochen Jaspar Gruemer umb 18 reichs- und 22 lopender daller, herkomende von Goswin Buck, dweil sonderlinge Grumer globt, das Bueck von dem sterbfall nit folgen sol, diese bezalinge were vurhin geschehen; dweil nun darwidder gehandelt, bitten sie Grumer zu verdammen, das er zu bezalen schuldich sambt interesse. — Grumer beor[kundet], bat und erhielt abschrift und bedenken. [Bürgergericht.] — Ebd., Bl. 97a.

l. September 25. Hinrich Mallinckroedt per Wester[man Eingelbert Mesmacher citiert uff ein hantschrift. [Bürgergericht.] — Ebd., Bl. 98b.

m. September 29. Hinrich Mallinckroedt dorch Westerman an Johan Vosses gereide gutter einen zuschlag getaen, gestalt darauf zu verfolgen umb haubtgelt, zins und schaden etc. — Ebd., Bl. 16a.

n. Oktober 3. Hinrich Meilmann zum Esel beork[onde]t, das Hinrich Mallinckroedt mit dem umbstant weiset vur recht, das Meilman sich beklagt, das Smarkotthe seinen innehabenden kamp mit der taet ufgebrochen und sein vyhe darauf getrieben, derwegen er, Meilman, sich mit schutzeren versichern moessen, solle Smarkotthe schuldig sein, gedachtem Meilmann das genige, so im dasselbige gekostet, zu bezaln, vorbehaltlich einem erbarn rade sein hochkeit. — Smarkotthe beork[unde]t disse erkentnus, widderacht dieselb und appellirt davon an ein erbar raet. — Beide parteien beork[unde]n, das innen der irster schreibtag uff donderstag den 11. huius morgens zu 9 uhren bestimbt und angesetzt [Gastgut]. — Ebd., Bl. 102b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

o. [Oktober (22).] Jasper Greumer beork[unde]t, das Hinrich Hueck mit dem merenteil des umbstantz in sachen seiner eins- und Hinrichen Mallinckroedt andersteils vor recht erkant, wiewol gemelter Grumer sich vermoege verlesenen gerichtzscheins wegen Bucks sterbfal verpflicht, dannoch, dweil gerorter Mallinckroedt wegen seiner forderung weilant den hern Degingk und Heiden als vormundere befordert, it[em] Belecken Hoevetz haus an die fisschebenke gezoegen, so solle gedachter Mallinckroedt innen, Grumer, zu verlassen schultig sein, und moge sich an und bei den andern erhoelen etc.

Mallinckroedt appelliert davon an einen erbaren raet. Beide partien beork[unde]n, das innen der irster schreibtag uff donderstag den 22ten dieses zu 8 uhren bostimbt.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

p. Hinrich Mallinckroedt vor und wegen Wilhelm Hoeven dorch Wester[man], Johan Meilman, Luecke Gerwins, Matthias Muddeferinck, Renoldt Witthen, den hern Lux Nies, Peter Kannengiether in personam und den koppersmedt uff der Bruggestrassen und Gert Slechtendal als vormunder der Hoeven kyndere an ihr haus citiert, gestalt ein verbot abzutuen.

q. Leucke Gerwins, d[iewei]l die vormunder nit anwesent und eins teils nit in der persoen citiert, so solle die sache in irem stande bis zom negsten verbleiben etc. Setzen zo recht etc.

r. Beide partien beork[unden], das Peter Leiendecker mit dem umbstande erkent, dweil die bonente vormundere etliche mal citirt, sol billich entsetzong angenommen werden, doch angesehen irer pflegschaft bis zom negsten zeit gegeben sein, und dae die alstan lenger contumax, sol das verbot hiemit ab sein und entsetzung geschehen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

s. Hinrich Mallinckroedt dorch Wester[man], Engelbert Mesmacher. 4. citiert, ist contumax. — Ebd. Bl. 117 b—118 a.

t. Oktober 23. Hinrich Mallinckroedt dorch Wester[man]. 3. Engelbert Messemacher citiert. [Bürgergericht.] — Ebd. Bl. 109 b.

u. Oktober 23. Jasper Gruemer uff ansprache Hinrichen Mallinckroedtz beork[unde]t und angezeigt, das er die gutter Goswinn Buecks verlassen mossen und dorch weilant Melchior Degingk und Hans von Heiden anglobt, gedachten Mallinckroetz halb innen, den Grumer, zu bofrien, in kraft dessen er Mallinckroedt dick Deginge und Heiden nit allein, sonder Goswin Buck selbst vorgenommen und gefordert, so sei derwegen Mallinckrodt nunmehe gegen innen nit zu hoeren, sonder abzuweisen allenthalb vermoege des prothocols. — Mallinckroedt bat und erhielt abschrift und bodenken. [Bürgergericht.] — Ebd. Bl. 109 b.

v. Oktober 23. Hinrich Mallinckrodt als ein richtiger vormunder seligen Wilhelm Hoeven kindere beorkundt, das ihme

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der richter erlaubt, alsolchen korn, auf den 6 scheppehert lantz gewachsen, daran die vormunder seligen Hoeven kinder verbot getan, aus der schuren dorch der boscheidenheit, das der frome weise mann einen, genant Hinrich von Guhren, darbei geordinirt ufsicht, was und wievil dessen sie zu tuen, auch das Mallingkraedt zum negsten das verbot entsetzen, und was erkant, gewarten und den will tuen soll. [Bürgergericht.] — Ebd. Bl. 111 a.

w. November 6. Hinrich Mallinckroedt dorch Wester[man] gegen Johan Vos zu Swirinckhusen an dessen gereiden gutteren einen kummer getaen und itz den irsten tag verfolgt. [Bürgergericht]. — Ebd. Bl. 113 b.

x. November 6. Hinrich Mallinckroedt bespracht Jaspar Gruemer und sagt war, das er im, Gruemer, vier kluegede wullen von $13^1/_2$ daller uff midtsommer zu lieberen verkofft, daeauf er, Jasper, ein kluegede entfangen, darzu sein, Mallinckroetz, junge ihme einen reichsdaller gelyehent, bat bozalinge. — Jasper Gruemer beork[unde]t und anwordt, er hab von Mallinckroedt ein klugede wullen und von seinem tiener einen reichsdaller entfangen, doch allet auf einen kauf herkommende von etlichen kluegede wullen, daran er, Gruemer, zur helbscheit borechtigt, aber Mallinckroedt dieselb uberkommen, warauf er diss uff rechenschaft entfangen. — Mallinckroeth stelt disse exception uf seinen, Grumers, eid heim. — Dargegen Grumer, das ein zeit verlitten, das Melchiors tiener und er, Grumer, binnen Hoxter im keller gesessen und gedachter tiener im, Gruemer, geklagt, er worde allerlei unwillen mit seinem hern, wan er inheimisch queme, kriegen, das er, Gruemer, gemeltem Mallinckroede die wulle binnen Gottingen underkauft, darauf er, Grumer, gesprochen und einig worden bei ehr und frombkeit, das er, Gruemer, em die Niemische wulle halb lassen solte, wilchs Grumer bowilgt mit sotanigem boscheide, das er uf sein unkost dahier gehen sol, und sol den leuten sagen, er hette wulle gekofft, und sol zusehen, ob dieselb vor zwein daller weniger ein ort zu bekommen, und so fern er dem darumb nit kriegen konte, so solte er dieselbige ungekauft lassen, bis daran er, Gruemer, daequeme, und wess er dan dafur geben worde, sol er zum halben und Mallinckroedt zom andern halben teil bezaln, und als Gruemer widder zu Dorthmundt kommen, sei er sollichs mit Hinrichen Mallinckroede in Herman von Burens hause auch einig worden mit hande und munde, darnach Mallinckroedt die wulle vermoege seiner bokentnus vor zwei daller einen ort gekauft und hieher lassen kommen und ime, Gruemer, entbodden, im sovil geltz, als nemblich vor ider klugeden zwei daller einen ort, zu bringen und die wulle zu entfangen, dan die forman wolle weg, er, Grumer, aber habbe befolhen, nit vor zwei daller und ein ort, dan zwei daller weniger ein ort zu kaufen, idoch dorch Peter Veltman noch vor die halbscheit binnen acht dagen presentiren lassen. — Mallinckroedt pleibt bei vorigem und hefft Grumer die bozalinge des einen kluegede wullen

und eins dallers zu tuen bowilgt. [Bürgergericht.] — Ebd. Bl. 114 b bis 115 a.

y. November 6. Hinrich Mallinckroedt gegen Jasper Grumer wegen der gloffte vor Gosswin Bueck replicando angezeigt, dweil im vorigen gerichtzschein austrucklich precavirt, das zu merer versicherung Grumer anglobt, das die gutter vom sterbfal Beleken Hoevetz nit sollen verzoegen oder alienirt werden, ehe und zuvorn er, Mallinckrodt, bofridigt und doneben auch Grumer selbst gestendigt, das wegen seiner saliger Degingk und Hans von Heiden ime anglobt, das sie innen an gedachten Mallinkrodt befrien wolten, sollichs aber nit geschehen, und Grumer mehemalig avisiert, daran zu sein, d[iewei]l der principal jegenwertich und den sterbfal zu entziehen oder alieniern bodacht, das sollichs in keinen wege zu gestatten, dem aber uneracht er, Casper, sollichs versaumbt, als bat Mallinckrot sambt seins soens vormunder, den Grumer dahin zu halten, das er dieselbe wegen der hinderstendiger schult sambt interesse und schaden entrichte, steltz etc. — Daegegen Grumer, dweil Mallinckroedt weilant Deginge und Heiden angesprochen, das prothocol daruber extrahieren lassen, innen zeit gegeben, letzlich deme principall uff Gottingen gefolgt, it[em] Hoevetz haus verkauft und an den fisschebenken geschlissen, allet seiner, Grumers, unersoecht, so wol er sich verhoffen, er solle innen zu verlassen schuldich sein, pleibt des bei rechte. — Triplicando Mallinckroedt, das er alles, wes angezogen, inhalt verlesener obligation getaen und zu tuen wol befoegt gewesen, damit der Grumer gar nicht verlassen. — Stehet bis zom negsten auszustellen, doch uf vorbringung aller handlung abschrift. [Bürgergericht.] — Ebd. Bl. 115 b.

z. November 6. Hinrich Mallinckroedt beork[unde]t, das ihm Renoldt Wytthen vunfzehen daller, ideren zu 26 schillingen, schultig bokent, und globt derselbigen vunfe itzo und ohne stunt zu bezalen, vor die uberige zehen daller hait Jorghen Dreinscheit sich als principal verpflicht, dieselbigen auf passchen zum halben teil, die ander halbscheit auf mydtsomer oder uf idern termein, binnen 14 tagen darnach unbofangen, unverzoglich zu bezalen. St[antgenoten] der ernvester Georg von Farsen, Casper Gruemer, Wester[man] et ego. Actum ut supra. — Vorgemelter Dreinscheit beork[unde]t, das innen Renoldt Witthen zu entheven und schadlos zu halten globt und daefur verunderpfandet zwei koie und zwei bedde und allet anders, solchs dafur zu pf[enden] etc. — Ebd. Bl. 116 b. — Dortmund, St.-A., Ms. B. n. 30 (Gerichtsbuch 1584).

46. 1584 Dez. 21.

Heinrich von Asseburg zum Gottendorff und Heinrich Mallinckrodt leisten Bürgschaft für Theodor von Graffen. — Angeführt in einer Aufzeichnung von 1703 Febr. 17. — Münster, St.-A., Rep.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehens-Registratur 11^9, Lehensverfolg wegen des Hauses zur Küchen, Bl. 95.

47. 1585.

Prozess des Heinrich von Mallinkrott zur Küchen als Erbe des Balthasar von Oehr zu Stromberg gegen den Abt zu Liesborn wegen Besitzes des Johannes Blinowe. — Münster, St.-A., Liesborn Akten n. 437.

48. 1585.

Belie v. d. Nienhave, Dechantin, die Schwestern Katharina und Anna Mallinckraet, Jaspar v. Bolswinge, Mechtild Aschebroich, Ursula v. Huess und Anna Staels, Kapitularinnen des Stiftes Rellinghausen, verpachten ihren Fronhof zu Froitzheim auf 24 Jahre. — Niederrhein. Annal. 57, 333.

49. 1585.

[Eberhard] Mallingrott Deputierter des Mindener Domkapitels. — Culemann, Mindische Geschichte V 135.

50. 1585 Febr. 28.

Diderich Mallynckrodt bekennt von den Eheleuten Clas Neyling und Jaspar Schroers 11 Taler (zu 26 St.) empfangen zu haben und verschreibt ihnen dafür die grosse Wiese unter Volmerstein. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv. Or. Pap., unbesiegelt.

51. 1585 Juli 6 (1578) — 1591 Juni 21.

Prozess Dietrichs v. Mallinckrodt gegen den Herzog Wilh. v. Jülich, Herm. v. Mallinckrodt, Amtmann Georg v. Romberg u. Richter Dietr. Werning.

Bl. 1—10. 1585 Sept. 23 — 1591 Juni 21. Übersicht über die Verhandlungen beim Kammergericht.

Bl. 11—13. 1582 März 15. Vollmacht Dietrichs für Dr. Kuehorn [wie oben S. 5 n. 15, Bl. 15].

Bl. 14. 1585 Juli 6, Speier. K. Rudolf II. setzt Gerichtstag in der Klage Dietrichs v. Mall. auf Sept. 23. — Auf dem Rücken Beurkundung des geschworenen Kammergerichtsboten Lorenz Kobinckh über Insinuation Sept. 6 in Düsseldorf an den Hofgerichts-Sekretär Joh. Heisterman, Sept. 8 in Wetter; dort lässt ihm die Frau Rombergs durch Herm. Scheurman sagen, er möge, wenn er Briefe vom Kammergericht habe, dem Junker oder dem Amtschreiber nachreiten und sie suchen, wo er sie finden möchte; daraufhin steckt er Kopie der Ladung in die Türklinke; Sept. 8 an Werning persönlich; Sept. 10 an Herm. v. Mall. auf Schloss Mall. persönlich, der die Ladung gutwillig annimmt.

Bl. 15—20. Dr. Kuehorn übergibt Klage (20 Artikel wie im früheren Prozess).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 21. 1579 Juli 10, Dinslaken. Jülichsche Vollmacht für Dr. Vomelius (Druck).

Bl. 22. 23. 1583 Okt. 10. Dietr. Werning, ebenso für Dr. Ciprianus Vomelius. Or. Pap. mit Siegel.

Bl. 24. 25. 1583 Sept. 27, Wetter. Georg v. dem Romberg zu Massen, ebenso. Unterschrift u. Petschaft.

Bl. 26—42. 1582 Mai 9 — 1586 Nov. 24. Designatio Protocolli in Sachen Gulich gegen Mallinckrodt (Verhandlungen des Kammergerichts).

Bl. 43—53. Dr. Kuehorns Klageschrift (=Bl. 15—20).

Bl. 54—61. Desgl. (23 Artikel) ohne neuen Inhalt.

Bl. 62—65. 1582 Juli 20. Joh. v. Sodingen, Richter zu Hagen, beurkundet die Urfehde Dietrichs v. Mallinckrodt (oben S. 9 n. 19).

Bl. 66—69. Dr. Kuehorn klagt über ungenügende Befolgung des kais. Mandats durch die Gegenpartei.

Bl. 70—75. Gegenbericht gegen voriges.

Bl. 76—83. Replik auf den Gegenbericht.

Bl. 84—89. Articuli der Spolien und zugefügten Schadens [aufgestellt durch Herm. Mall. (14 Punkte) i. J. 1581]:

1) Obwohl laut Vertrag der Huisskens kotte, der für 'essigh' bekanntes Gut geschätzt und gehalten wird, Hermann für ein 'durchschlechtig' Gut mit den dazu gehörigen Abnutzungen des Korns, Mast, Heu, Laub und Gras zugeteilt worden, so hat doch Dietrich 1578 landfriedbrüchiger Weise sich mit Hilfe seiner Vögte, Diener, Taglöhner und Pächter in Besitz gesetzt, Hermanns Schweine und Schafherden blutig und blau herausgeschmissen und hält es jetzt noch inne; 2) er hat viel hundert Fuder 'Schlachthölzer' daraus gehauen, ebenso in dem Middeldorpfs Gut, welches auch Hermann zugeteilt worden ist, und bringt dadurch das Gehölz in merklichen Abgang; 3) die Fischerei, das Spaltwasser und Spick genannt, vor Gederen gelegen, ist Hermann zugeteilt; trotzdem nimmt sie Dietrich gegen den vor 4 Jahren aufgerichteten Vertrag mit Gewalt ein, fischt mit Gerten, hat i. J. 80 Gert v. Schuiren zum Doinhoff sich zugesellt, mit 10 oder 12 Gerten, 3 oder 4 Schiffen, 40 und mehr Männern aus der Nachbarschaft über 600 Fische gefangen und wie Christi Rock untereinander geteilt, die von Hermann bisher gebrauchten Schiffe 'abgeschaubt' und abgetrieben, und als Herm. zu zwei Malen mit 4 Schiffen und vielen Personen Schaltfische gefangen, den Leuten durch die Fronen verbieten lassen, die Fische zu kaufen, wodurch er grossen Schaden erlitten; 4) die Hermann gehörige Jagd hat er durch sein unordentlich Jagen so geschädigt, dass er innert 4 Jahren die Jagd nicht im geringsten hat geniessen können; 5) Dietr. hat aus der Steingrube an der Eiche in den Jahren 1578 und 79 über 2000 Karren Steine brechen und die Steingruben mit Dreck und kleinen Steinen in Grund verderben lassen und die Steine durch seine Bauern 2 Winter nacheinander über seinen besten Acker, die Eiche genannt, geschleppt

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

und ungefähr 8 Morgen verdorben, als wenn ein ganzer 'laer' den Acker überzogen hätte; 6) obwohl dem Herm. die kleine Wiese an der Eiche, sowie der Mittelborger Kotte und zugehörige Holzungen, Wiesen, Weiden und 'herdtschaft' angeordnet, hat Dietrich 1580 10 oder mehr 'gusten' Rinder von Cort v. der Recke zur Kemmenaw und anderen angenommen und dort weiden lassen; 7) ihm aus dieser kleinen Wiese 2 Mutterpferde mit Gewalt abgeführt, auf dem Fischer-Kotten 6 Tage geschlagen und daselbst jämmerlich verschmachten lassen; 8) im vorigen Jahre hat er 10 Mastschweine Hermanns auf seinem Kotten geschlagen und daselbst eine ganze Woche zu ihrem Verderb liegen lassen; 9) 1581 Aug. 4 hat er Ehewinters Füllen daraus geraubt und trotz des Drosten Aufforderung nicht zurückgegeben; 10) Herm. und Dietr. sind in der Holtzberger Mark berechtigt, zur Zeit der Mast je 10 Scharen und 3 Kottschweine zu treiben; trotzdem hat Dietr. i. J. 1578 auch Hermanns Schweine abzutreiben sich gelüsten lassen; 11) obwohl Dietr. vertragsgemäss 'keiner herdtschaft' sein soll, hat er doch in dem Mitteldorfe durch seine Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine u. a. Hermanns Weide verwüstet; 12) Dietrich lässt die Zäune verfallen, wodurch seine 'demische, kugische' Ochsen in Hermanns Weide laufen, wodurch dieser über 400 Taler Schaden erlitten; 13) Herm. kann kaum Katzen und Hunde vor Dietr. frei haben; dieser lässt verlauten, Hermann sei zur Verwaltung des Hauses und Gutes zu Mallinckrodt untauglich, wolle es an sich bringen, und sollte er es mit Heereskraft tun oder im Grunde abbrennen lassen; 14) Dietrich versäuft und verfrisst alles mit Buben und unehrlichen Personen und verbringt die elterlichen durch Vertrag oder gewaltsam an sich gebrachten Güter und verwüstet dieselben schändlich.

Bl. 90—97. Gegenartikel Dietrichs: Aus dem Vertrag von 1575 März 26 ergibt sich deutlich, dass das Holz ungeteilt bleiben soll. Wenn seine Schwester ihn aus Mitleid besucht hat, so kann man das kein unnützes Vertun nennen; es ist nicht allein unerheblich, sondern auch lauter 'figmentum', was der Gegenanwalt de concubinis eingewandt und fingiert hat. Dietrich ist, gottlob, des Vermögens, dass er zur Haushaltung notdürftigen Wein bezahlen kann.

Bl. 98—103. Widerlegung der Jülichschen Refutation: Dietr. leugnet den vermeinten Vertrag jemals bewilligt zu haben (sonst wie Bl. 90—97).

Bl. 104—109. Ähnlich wie Bl. 90—97.

Bl. 110—129. Exceptiones fori declinatoriae et non devolutionis des Laur. Vomelius (65 Artikel): 1) Zuständiges Gericht: das Schöffengericht zu Wetter; 2) wenn dieses verdächtig, das Gericht zu Lüdenscheid[1]) in der Grafschaft Mark; 3) weitere Instanz das fürstliche Hofgericht vor den klev. Räten, zuletzt das

1) Vorlage irrig: Lüdinghausen.

Kammergericht; 10) Georg v. Romberg als Drost zu Wetter hat zwischen Herm. und Dietr. 1575 März 26 im Beisein etlicher ihrer Verwandten und Freunde von Adel und mit Zutun etlicher Rechtsgelehrten einen Vertrag aufgerichtet, der von beiden Brüdern angenommen und von ihnen und den Vormündern unterschrieben ist; 11) Dietrich hat oftmals beim Herzog Ausführung des Vertrags erbeten; 16) Dietrich hat oft gegen den Vertrag gehandelt, sich gar trotzig und widerwärtig erzeigt und allerlei Drohworte ausgestossen, so dass Totschläge und andere Unfälle daraus zu befahren gewesen; 17) der Herzog hat 1580 durch Dietr. v. der Reck, Marschall der Grafschaft Mark, ansagen lassen, sich gegen seinen Bruder Hermann und Amtmann und Richter zu Wetter anders zu halten, worauf er auch die 'Faust von sich geben'; 19) der Herzog hat, da gütliche Handlung nicht verfangen wollen, die Erörterung der Irrtümer und Gebrechen am ordentlichen Landgericht angeordnet; 21) Dietrich hat Hermann öffentlich und beharrlich nicht allein einen Schelmen, sondern dass er im Mutterleib ein Schelm geboren, gescholten; 24) Dietrich hat mit 16 Wagen jung Gehölz und fruchtbare Eichen in seines Bruders Gehölz gehauen und aufladen lassen und an den Dortmunder Robert Heitmann verkauft; 28) Dietrich hat sich bei Nacht und Nebel um das Haus Mallinckrodt mit einer langen geladenen und gespannten Büchse und 'aufgeruckten drächen' etliche Mal verhalten, um seinen Bruder zu erschiessen; 29) als ihm sein Anschlag missglückt, hat er 2 ihm zufällig begegnende Männer dermassen verwundet, dass sie wie 'abgerichte' Schweine unter sich geschweist und geblutet haben; 30) er hat geäussert, er wolle seinen Bruder von dem Hause Mallinckrodt haben, und sollte er ihn davon brennen; 31) ebenso er wolle ihn auf die Haut brennen oder schiessen, dass ihm der Dampf zu dem Hals heraus schlagen sollte; 32) als ihm der unberechtigte Holzschlag verboten wurde, habe er gesagt im Beisein vieler Leute, wenn Ihre F. G. ihm auf die Finger klopfen würde, wollte er den Fürsten wieder auf die Finger schlagen; 34) er hat seinem Bruder ein Füllen abgepfändet unter dem Vorgeben, er habe es auf seinen Wiesen betreten; 38) er hat das Füllen verderben lassen; 41) Richter u. Frone haben das verhungerte zweijährige Füllen am Kotten ausgelassen und durch die Magd Dietrich sagen lassen, dass sie den Schaden besichtigen wollen; 42) das ist unter Zuziehung von 2 Nachbarn geschehen; 43) Dietrich hat Richter und Fronen mit gespannter Büchse in der linken und einer Axt in der rechten Hand gedroht; 44) sie bringen ihn nach Wetter zum Drosten; 45) dieser fordert ihn auf, dem Richter die Hand zu geben, dass er hinfürder nichts gegen ihn vornehmen werde; 46) er weigert das und will nicht von der Pforte weichen; 47) darauf hat ihn der Amtmann auf eine Kammer des Amthauses zu Wetter und nicht auf ein Gefängnis verweisen lassen. — Oftmals ist ihm Haftentlassung gegen Urfehde angeboten worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Von Bl. 121 ab Beantwortung der Klageartikel Dietrichs; Aufstellung weiterer Artikel: 11) Nach Dietrichs Erledigung sollen sein Pferd und Ochs Hermann grossen Schaden im Heu getan haben; 12) seinem Landfürsten ist Dietrich 8 Malter Hoppen-Schatz u. a. schuldig; 15) den Gerichtsfrohnen, der ihn zu Zahlung des Schatzes bei Strafe der Pfändung aufforderte, hat er überlaut einen Schelmen, Dieb und Strassenräuber gescholten, der von seiner Türe bleiben solle; 16) er hat auch den Fronen erschiessen wollen; 27) er hat sich in custodia vielfältig in Wein und Bier vollgesoffen, 'dadurch er dan bei der volheit von den Gespenstern (spectris) mag imaginiert haben'; 29) Feuer ist ihm wegen Gefahr des Missbrauchs verweigert worden; 30) auch war er mit Kleidung wohl versehen und konnte ohnedem im Bett wohl erwarmen; 32) er hat sich in der Kammer frei bewegen können; 39) der Anwalt glaubt nicht, dass er für 2000 Goldgl. geerbt und gesessen wäre; 40) Romberg ist ein stattlicher und habseliger von Adel; 42) Kläger könne sich nicht über grosse Versäumnis seiner Nahrung mit Fug beklagen, weil seine Nahrung und Haushaltung gar gering; 43) vor und nach seiner Verhaftung ist er viel mehr den Wirtshäusern und dem Trunk nachgegangen als seiner Nahrung; 44) durch seine unordentliche Haushaltung hat er vor der Haft den grösseren Teil seiner elterlichen Güter durchgebracht und bringt noch täglich den Rest durch.

Bl. 130—143. Dr. Kuehorn (Replik) erwidert auf die Exceptiones: Die Sache gehört nicht vor das Gericht Wetter, wo 2 Beklagte Beamte sind, zudem ist der Amtmann im Gericht Unna und die Brüder Mallinckrodt im Gericht Herdicke gesessen, auch nicht nach Lüdinghausen (recte Lüdenscheid), welches für Wetter und Herdicke, aber nicht für Unna Obergericht ist. Auch das Klevische Hofgericht konnte als verdächtig nicht in Frage kommen; leugnet den 20.—47. Artikel, spec. 28): der Zugang zu ihm sei nicht frei gewesen ausser kurz vor der Entlassung ein- oder zweimal im Beisein besonderer Verordneter Recke und Wandthoff.

Bl. 144—181. = Bl. 110—129. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Littera M. n. 111/474, 181 Bll.

52. 1585 Juli 10. Freusburg.

Christian Fischbach im Auftrag der Gräfin Godecke zu Sain an deren Bruder Diederich von Mallinckrott:

Die Sache zu Speier contra Jülich und Consorten ist noch nicht, wie berichtet worden, verloren, es handle sich nur um Interlocutoria. Es ist eine neue Supplikation verfertigt worden, durch die gezeigt wird, warum Jülich in dieser Sache nicht Richter sein könne. Auch habe Mall., selbst wenn er diesmal in Speyer nicht recht bekäme, noch andere rechtliche Wege, um die Sache an anderen Orten rechtsprechig zu machen. Man brauche also die Sache noch nicht verloren zu geben. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv. Or. Pap.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

53. 1585 August 24.

Heinrich Mallinckrodt zur Küchen und Lambert Buck zum Grevinckhove tauschen Eigenhörige aus.

Ick Heinrich Mallinckrodt zur Kuchen bokennen offentlich hiemit fur jedermenniglichen bezeugend, das ich mit gutter wissenschaft fur mich, meine freundliche liebe hausfrau und erben vorwechselt und vorlassen hab, vorwechsel und vorlaisse hiemit dem edelvesten Lambertten Buck zum Grevinckhove und seinen erben odir halder diesses meinen bisdaher eigenhorigen Herman Mestrup, von Jurgen Mestrup und Annen eheleuten, kerspels Hoetmer und Mestrupffer burschaft, echt gebornen sonne, dafur er mich in rechter widderstattung ubergelaissen und zugewechselt hat Martin Arnemans als Johan Arnemans und Nesen eheleuten echten sonne im kerspell Sendenhorst und burschaft Elmenhorst echt und recht geboren, in welcher wechsel und vorlaissung wir zu beiden seiten ein guet begnugent haben, geloben derwegen ime gemelten Buck sulcher wechsel zu stan, wahren und halden, ware, rechte und vullenkomene warschaft zu tuen, wie in diesem stift Munster sedlich und gebreuchlich, ane geferde und arglist. In urkunt der warheit hab ich Heinrich Mallinckrodt mein angeporn insiegell wissentlich an dussen brieff tun hangen. Geben im jar nach unsers herrn Jesu Christi gebuert dusent vunfhundert achtzig und vunf am tag Bartholomei. — Stapel, Archiv, Or. Perg. mit anhangendem, etwas verdrücktem Siegel.

54. 1585 September 23.

Heinrich Mallinckrodt wird in der Kapelle zu Annicke durch Johann von der Reck zu Steinfurt von neuem mit dem Gute Dalhausen belehnt.

Neben dem ist gleichsfals Hinrich Mallinckrodt mit ethwan Johans von der Reck, herrn zu Heessen, leinbrieff, uff Dalhusen und seine zubehorunge sprechent, furkomen[1]) und neuwe belenung gesonnen und jegen geburlicher leinsplicht erhalten. Dabei gewesen Gerhardt Pentlinck und Herman Kerckerinck. — Münster, St.-A., v. d. Reckesche Lehensprotokolle 1575 (F. A. 577), Bl. 55 b. — Vgl. Rep. n. 587 Loculamentum 4 n. 7. — Vgl. Ms. II 30 S. 105. — Ebd. Bl. 56 a ist Hinrich Mallinckrodt Zeuge bei Hermann Kerckerincks und 3 andern Belehnungen; ebenso bei Belehnung des Henr. Frye (Archiv v. der Recke-Volmarstein n. 348).

55. 1585 Oktober 23.

Graf Heinrich zu Sain wird durch den Richter des Amtsgerichts Hoerde auf Grund eines gegen Hermann von Mallinckrodt gefällten Urteils in den sechsten Teil aller Mallinckrodtschen Güter, insbesondere des Storckes- und Brüggemanns-Gutes, immittiert. Unter den Zeugen Dietrich von Mallinckrodt.

1) Vor Joh. v. der Reck, Herrn zu Steinfurt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ich Degenhart von dem Broiche, des durchleuchtigen hochgebornen fursten und herren herren Wilhelms, herzogen zu Cleve, Gulich und Berge, grave zu der Mark und Ravensbergh, herr zu Ravenstein, ihrer fürstlichen gnaden amptgerichts Horde verordneter richter, tue kund und bekenne mit diesem offenen besiegelten brieve und gerichtschein vor jedermenniglich, dass auf anhalten des ehrenthaften und wolgelehrten Georgen Pankuch, anwalt des wolgebornen graffen und herren, herren Heinrichs graffen zu Sayn, und anstatt irer gnaden ehegemahlen der auch ernhafter Dieterich Werninck, richter zu Herdick, Wetter und Volmestein, und mir unter seiner hand und pittschaft requisitoriales zukommen lassen, gestalt obgenanter anwalt anstatt seiner herren principales wieder den edlen und ernvesten Herman von Mallingkrott kraft ausgesprochener urteil in den sechsten teil aller Mallingkrodischer gueter alhie in meinem befollenem gericht gelegen, und sonderlich in das Storckes- und Bruggemans gutt mit iren pertinentien wirklich und, wie sich gebuhrt, zu immittiren und dabei zu schützen und handzuhaben. Warauf ich zu hilf und beforderung dero justitien alsbald ladung und renunciation wieder ehegedachten Herman von Mallingkrott erkant, ausgehen und exequiren lassen, umb auf den achten monat octobris dieses nochwehrenden funfundachtzigsten jahres vor mich zu gerichtsstunden und stetten gerichtlich zu erscheinen, zu sehen und anzuhoren, dass obgenanter anwalt solche ladung in termino wieder reproducirt und darauf gebetten, die immission inmassen, wie obstehet, zu tuen. So hat doch obgenanter Mallingrott sich bei mir schriftlich beclagt, dass er jetzo wie vorhin in voriger seines leibes schwacheit seye und niedergehalten werde, derwegen pittend, begehrete immission bis zu anderen zeiten auszustellen. Dweil aber Saynischer anwalt gebetten, weil diese sache in executivis stunde und gegenteil nur hiermit vergebliche ausflucht suchte, ich wolte mit dero immission fortfahren, als habe ich doch zu allem uberfluss diesen actum bis auf mittwoch den drey und zwentzigsten obgenanten monats octobris ausgestellet und solches ermeltem Mallingkrott abermals denunciirt und schriftlichen ankundigen lassen, und nachdem Saynischer anwalt auf dieselbig zeit wiedererschienen und negst reproduction abermals ausgangener ladung umb verrichtung derselbigen immission fleissig angesucht, Herman von Mallingkrott aber, wie obstehet, entschuldiget und dies werk weiter auszustellen begehret, jedoch Saynischer anwalt darauf mit nichten vorstehen wollen, sondern executionem gebetten, demnach habe ich mich auf Bruggmans und Storckes gutt mit den gerichtspersonen und Sainischen anwalt erfuegt und aldae gedachtem anwalt die possession deroselben auf den sechsten teil dorch den gerichtsfronen mit reichung des hals, ausgiessung des feuers, aussetzung des pfechters und pechterschen stuhle und allen gebreuchlichen solenniteten wurklich einantworten und uberliefferen lassen und ihnen realiter et actualiter immittirt, auch

ban und fried daruber gewurkt, folgentz den pfechteren befollen, wolgemeltem herren graffen und gravinnen zur sechsten quoten fur ihre pfachtherren zu halten und ihnen den sechsten teil aller pfechten nun vortmehr jährlichs zu entrichten, welches sie auch zu tun zu meinen handen festiglich angelobt haben. Und hat obgemelter anwalt obgerurter tradition, gewirkter possession und immission in namen wie oben vollenzogen austrucklich angenohmen und gebetten, sich darüber notturftige urkunden in bester formb mitzuteilen.

Es ist aber hierbei erschienen der auch edler und ernvester Dietherich von Mallingkrodt und hat sich offentlich bezeuget, weil er zusehen muste, dass wolgedachter herr graffe zu Sain in oberurte gueter, so er doch fur sein person aus frembden handen mit schweren pfenningen an sich gekauft und erlangt, zum sechsten teil immittiret werde, so woll er sich omni meliori modo vorbehalten haben, sich dieses schadens bei seinem bruder Hermann, als der dieses werk verursachet, allerdings zu erholen und dessen hiermit mit nichten haben begeben. Imgleichen haben Hillebrandt von der Berschwortt, vort Christoffer Hane und Elisabet, wittibe wilne Jasper Heidtfeldt, in sampt und besonder sich bezeugen lassen, dass innen diese immission an ihrem rechten und underpfenden nicht nachteilig sein solle, wieder welche protestationes Saynischer anwalt gemein einreden sagte und wiste sich darauf vor diesmall nit einzulassen. Also beschehen und verhandlet im jahr, monat, tag, woch, wie oben, in beisein Andreassen von Aue, gerichtschreiber, Willem Prein, fronen, und Johan Lutters als gerichtspersonen und standgenossen, so ihr urkund neben mir richteren hiermit bey-, uber- und ahngewesen, ihr urkund entfangen (!). Und zu weiterer urkund der warheit so habe ich richter obgemelt meinen insiegell hieran wiessentlichen gehangen. Actum et datum ut supra. Andreass von Aue, gerichtzschreiber. — Pro collationata et concordante copia Joh. Vogt, notarius publicus. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 29. Cop. Pap. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt.

56. 1585 Dezember 10.

Aus dem Protokoll des v. der Reckeschen Lehngerichts zu Werne:

Diese nachbenente haben biss zum furbescheide ussstellunge erhalten:

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Item Diederich und Herman Mallinckrodt. — Münster, St.-A., von der Reckesche Lehensprotokolle 1575 (F. A. 577), Bl. 62 b. Ebd. Bl. 63 a:

Item die belehnung hern Diederich Plessmans und die gebreche zwischen ime und Herman Mallinckrodt sein zum neigsten furbescheide ussgestelt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zum letzteren vgl. Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv R. 28, Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten, in welchem unter n. 55 (ohne Datum) verzeichnet ist: Producta in sachen pastoris zu Ende contra Mallinckrodt nebst dem contract Diederichen Plesmann, vicarii zu Wetter, mit Hermann von Mallinckrodt wegen Middeldorffs hoffe.

57. 1586.

Everhardt von Mallingkrodt war Domherr zu Minden, als mit den Braunschweigischen Abgesandten wegen Erwählung eines Braunschweigischen Prinzen zum Bischof des Stifts Minden und Restitution des Klosters Loccum und der abgerissenen Mindischen Ämter verhandelt wurde. — Hannover, St.-A., Denkmale der Familie von Mallingrodt XXXI. — Culemann, Mindische Geschichte V 134/35.

58. 1586 Jan. 28 — 1592 Aug. 3.

Prozess Dietr. v. Mallinckrodt gegen Herm. v. Mallinckrodt zu Mallinckrodt „wegen entborter fruchten und sunsten" vor Gericht Herdicke. Richter: Dietr. Werning. 1. Termin: 1586 Jan. 28, Ladung Hermanns, d. d. Jan. 8; Klageschrift Dietrichs: Herm. hat die Hinterlassenschaft der Eltern (Haus M. u. alle zugehörigen Attinentien und Pertinentien, Recht und Gerechtigkeiten in Gräben, Wiesen, Weiden, Fischereien, Gehölz, Jagden, Renten, Gülten, Vorfällen u. sonst) bis zum J. 1575 ungeteilt benutzt, obwohl Dietr. zum 6. Teil der Hinterlassenschaft berechtigt war; fordert Ersatz der Nutzniessung des 6. Teils mit Zinsen u. Unkosten. 2. Termin: 1587 März 16. Herm. begehrt Abschrift der Klage und des Handels. 3.: 1587 Juni 8. 4.: Juli 20. Herm. M. leugnet die Klagepunkte. 5.: 1588 März 14. Begründung der Klageschrift:

1. Die † Eheleute Dietr. v. M. und Elis. v. Elverfeld sind die Eltern der Parteien. 2) Dietr. † 1542, Elis. † 1557. Töchter: Katharina, Anna, Goedeken und Elisabeth; 3) Besitzung der adelige Sitz und Behausung zu M. im Gericht Herdicke mit seinen Mauern, Gräben, und Wällen, 4) Ländereien und Aecker, die Ey, Espey, Alten-Mallinckrott, Roetken- und Hunger-Kempken, das Breidefelt, die Weninger und Costes Haar gen., um und bei Haus M. gelegen, 5) die lange Wiese unter Haus M. und die grosse Wiese am Spyck daselbst, 6) eine ansehnliche stattliche Ochsenweide auf der Ruhr unter Haus M., gen. die Mallinckrottische Ochsenkampf, 7) eine stattliche Fischerei auf und in der Ruhr daselbst, 8) ein ansehnliches Buchen- und Eichengehölz, das Mallinckrottische Gehölz gen., 9) das Bruggemans und Storckes Gut, Varwinckels, Schmitz u. Luecks Gut zu Holthausen im Amt Hoerde, desgl. zu Geederen das Middeldorps, Peters und Henrichs zu Geederen Gut, auch der Zehnte daselbst, 10) zu Herdicke 11 schepelse Landes gen. das Puirhell, bei Jurgen zu Alberinghuessen jährlich 3 Tlr. 2 St. u. bei Henrich zu Frylinghuessen jährlich $^1/_2$ (?) Gl., jeder Gl. zu 20

Rader-Albus, Renten, 11) der Hof zum Steinberg, Buischmans u. Kreichmans Gut im Amt Bochum, 12) der Weidekamp, Wiesen u. andere Erbgründe neben einem Wiesenplatz, so etwan Caspar Frische untergehabt, unter Volmestein, 13) jährlich zu Luck an Fahrrenten $7^1/_2$ Scheffel Roggen, $7^1/_2$ st. und 7 Hühner, bei Joh. fur der Burg jährlich 17 Rader-Albus und bei Joh. fur der Borch Ties' Sohn auch 17 Rader-Albus, 14) bei dem Schmitt zu Lattringhuessen jährlich 5 st., 2 Hühner, bei dem Schuhmacher zu Volmestein, jährlich 1 Tlr., 4 Hühner u. bei der Frau zu Frondenberg jährlich 1 Mark. 15) die Länderei (sub 4)

die Aye hält	18	Morgen	25	Ruten
die Espey „	6	„	$87^1/_2$	„
das alte Mallinckrodt „	7	„	86	„
das Roetken u. Hunger-Kempken zus.	3	„	99	„
das Breidefelt	7	„	$75^1/_2$	„
die Costmans Haar	$3^1/_2$	„	$33^1/_2$	„

und was die Weninger Haar noch an Massen ausweisen wird. 16) Jeder Morgen kann zum wenigsten jährlich zur Pacht frei tun 1 Scheffel hartes Korn, 17) die lange Wiese (sub 5) kann tun 8 Fuder Heu, die grosse Wiese am Spyck 10 Fuder Heu; 18) der ganze Ochsenkamp (sub 6) kann jährlich weiden 30 Ochsen; 19) die Fischerei wirft jährlich ab c. 20 Tlr.; 20) das Bruggemans Gut und Storks Hof (sub 9) tun Jahrpacht 9 Ml. Roggen, 9 Ml. Gerste, 10 Ml. Hafer, 7 Tlr. 4 St., 18 Hühner, 5 Pferdsdienste, 2 Leibdienste, 4 Schultschweine, 2 Schafe u. 4 Gänse; 21) das Vairwinckels, Schmidts, Luiks, Kreichmans u. Buischmans Gut (sub 9 u. 11) Jahrespacht 14 Ml. Roggen, $16^1/_2$ Ml. Gerste, 28 Ml. Hafer, $^1/_2$ Tlr., 30 Hühner, 10 Pferdsdienste, 10 Leibdienste, 7 Schultschweine u. 2 Gänse. 22) Die Güter zu Geedern als Middeldorpff, Peter u. Henrichs Gut zu Geederen Jahrpacht 9 Ml. Roggen, $6^1/_2$ Ml. Gerste, 7 Ml. Hafer u. 2 Hühner, dazu jährlich 3 Fuder Heu aus dem Middeldorpff; 23) der Zehnte zu Geederen (sub 9) jährlich c. 3 Ml. hartes Korn u. 3 Ml. Hafer; 24) dat Puirholl zu Herdicke (sub 10) Jahrpacht 11 Scheffel hartes Korn und die Rente zu Alberinghuessen und Freilinghuessen; 25) der Hof zum Steinberg (sub 11) jährlich am dritten Garbenkorn 20 Ml. Roggen, 15 Ml. Gerste u. 20 Ml. Hafer; 26) der Weidekamp unter Volmarstein kann tun 24 Tlr., die Wiese daselbst zusammen 24 Tlr. u. das Wieschen, so etwan Caspar Vrischen gehabt, 1 Ml. Hafer; 27) der Beklagte hat alle diese Bezüge seit dem Absterben seiner Mutter bis 1575 erhoben; 28) über die Sache ist ein gemein Fama u. Menschengeschrei, sonderlich im Amt Wetter, Hoerde u. Bochum.

Jeder der beiden Brüder hat bei der Teilung 2 Schwestern abzugüten annehmen müssen; daher die Hälfte der erfallenen Renten beansprucht.

6. Termin: 1588 Juni 20. 7.: Okt. 3.: Urteil zugunsten Diet-

richs; 8.: Okt. 17: 22 Okt. zur Exekution bestimmt. 9.: Nov. 2. ein Notgericht in Herm. v. Mallinckrodts Ochsenkamp besessen. Herm. M. wendet u. a. ein, dass diese (?) Mallinckrodts Güter Lehngüter Heessen- und Steinvordische und daher die Justitia oder Exekution nur dem Lehnherrn gebühren solle. — Einspruch der Marg. v. Schuiren, Frau Staels, 1588 Okt. 21, weil sie Pfandrecht wegen Schuldforderung an einem Teil der Weide habe, dass die Gesandten des Grafen von Sain nicht gerichtlich eingesetzt werden.

10. Termin: 1592 Juni 8. 11.: Juli 13. 12.: Aug. 3: Urteilsbestätigung. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Littera M. 113/476, Bl. 68—105, 127—133.

59. 1586 März 17. Bevergern.

Verordnete Statthalter des Stifts Münster an Henrich von Mallinckrott zu Kuchen: soll sich zur Verteidigung des Vaterlandes gerüstet halten. — Münster, Kgl. Staatsarchiv, Ms. VI 243, Bl. 100. Or. Druck Pap., beschädigt.

60. 1586 März 26/29.

Bernhard von Hoerde zu Stormde und Frau Katharina von Oer sowie Johanna von Oer, Witwe von Philip v. Viermünde zur Blaenhorst, verkaufen der Mette Schenckinck, Witwe von Lubbert Trauelman zu Ebbelinck und Neuinckhofe, um 600 Reichstaler eine Erbrente von 36 Reichstalern, fällig Palmsonntag aus den Gütern Bruggeman und grothe Bovinck im Kirchspiel zu Heeck Bauerschaft Wiggerinck, und aus ihrem Samtgute das Voetts-Gut im Kirchspiel Billerbecke; Bürgen: Heidenrich Valcke zur Werssche und Heinrich Mallinckroth zur Kuchen. (ahm hilligen pallemavendt). — Brünninghausen, A., Or.-Perg., kanzelliert, mit anhangendem wohlerhaltenen Siegel Bernhards; die Siegel von Valcke und Mallinckroth sind abgeschnitten. Unter dem Text 5 Unterschriften, als letzte die von Mallinckroth.

61. 1586 Juli 14.

Morgensprache zwischen Dietrich von Westhaven und Frau Else Krachtes.

Versiegeler: Johann Schulte, Arnndt von Westhave, Henderich Mallinckrodt und Hillebranndt Bloeimink. Standgenossen an beiden Seiten: Laurentz Lackman, Anna, sein hausfrauwe, Jurgen Dieffhuss, Jurghen thom Busche, Agneis, sein hausfrauwe, Herman von Bueren, Cardell von Deusem, Else Bleumings, Thomas tho Westhaeven, Jacob von Aichen, Barber, sein hausfrauwe, David Schulte, Engelbert Schroder, Anna Diefhauss, Weinoldt Schroder, Heindrich von Westhaeve, Jurgen Smidt, Else Platte, Wessel Holtei und Jurgen Geilgeiter. — Dortmund, Stadt-A., Ms. B. n. 31 b, Bl. 363 b, 364 a. — Verz.: Dortmunder Beitr. 9, 168 n. 1672.

62. 1586 Sept. 28.

Henrich Mallinckrodt zur Kochen und Frau Remberta Krevet leihen von Joh. Missingk, Prokurator des Geistlichen Hof-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gerichts in Münster, und Frau Else in zwei Briefen 700 Rtlr., (Zinsen Bartholomaei 24 bzw. 18 Rtlr.), von Gerh. Krumfinger dem Pelser 200 Rtlr. (Zinsen Michaelis 12 Rtlr.) und von Sebastian Witoven 100 Rtlr. (Zinsen Mich. 6 Rtlr.) unter Verpfändung der Güter Frithoff im Kirchspiel Walsthede Bauerschaft . . . [a]) und Kappenbergs Erbe im Kirchspiel Alen Bauerschaft Ester (Elsten) und unter Bürgschaft des Herm. v. Diepenbrock zu Bullern und Joh. v. der Recke zu Drensteinfurt, indem sie letzteren innerhalb 5 Jahren der Bürgschaft zu entledigen versprechen. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 1011/3304, 2a, 9—11.

63. 1586 Sept. 28 — 1610 April 30.

Prozess Joh. v. der Recke zu Drensteinfurt gegen Henr. Grossvatter wegen der durch Heinr. Mallinckrodt verpfändeten Güter.

Bl. 1a. Vollmacht 1611 Nov. 18.

Bl. 2a. Supplikation v. der Recke's: i. J. 1586 Sept. 28 hat Heinr. Mallinckrott zur Kuchen von Joh. Missingk, Prokurator 700 (5 Jahre Bürgschaft), von dem † Gerd Krumfinger 200 (5 Jahre Bürgschaft), von Sebastian Wittoven 100 (5 Jahre Bürgschaft), 1587 Mai 1 von Jobst v. Bueren 200 (5 Jahre Bürgschaft), 1591 April 21 (Sonntag Quasimodogeniti) von dem † Christ. Wedenhoffen (2 Jahre Bürgschaft) und Konrad Schumacher (2 Jahre Bürgschaft) je 300, 1593 Juni 13 (Sonntag nach Pfingsten) 500 Reichstaler [von Wittoven; Bürgschaft 1 Jahr] aufgenommen unter Bürgschaft von Joh. v. der Recke, dem er das Versprechen der Bürgschaftbefreiung in bestimmten Fristen gab und dafür das Erbe Frithoff im Kirchspiel Walstedde u. a. verpfändete. Da Mallinckrodt weder Bürgschaftsbefreiung noch Zinszahlung geleistet hat, diese vielmehr dem Bürgen zugefallen ist, so ersucht dieser um Einweisung in das verpfändete Erbe Frithoff, das Heinr. Grossvatter zum Hamme d. j. innehat.

Bl. 9a—11b. **1586 Sept. 28** s. oben n. **62.**

Bl. 11b—13b. **1587 April 30** s. unten n. **67.**

Bl. 13b—16a. **1591 April 17** s. unten n. **95.**

Bl. 16a—17b. **1592 Mai 20**, ebenso n. **113.**

Bl. 40b—43b **1603 Okt. 30** ebenso.

46a ff. 1588 Nov. 11 hat Henr. Mall. zur Küchen und Frau Remberta Krevet von Balduin Warendorf zum Nevinekhof 300 Reichstlr. zu 6 % unter Bürgschaft von Ludolf v. Galen zum Ermelinkhofe entliehen und dafür die Güter Frithof, Helle und Pothast verpfändet; er ist darin eingewiesen worden, hat aber später seine Rechte an Heinr. Grossvatter, Bürger zu Hamm, der auch Ansprüche an das Erbe geltend machte, um 370 Reichstlr. 4 Schill. 7 Pfennige verkauft. Notarielle Feststellung darüber 1610 April 30 Münster.

Bl. 69 ff. 13 Quittungen über Zinszahlungen des Joh. v. der

a) Lücke.

Recke in seiner Eigenschaft als Bürge für Heinr. Mallinckrodt. — Wetzlar, St.-A, Akten Preussen Litt. G. n. 1011/3304, 142 Bll.

64. 1587 März 30.

Heinrich Mallinckrodt zur Kochen und seine Frau Remberta Krevett verkaufen Bertram von Loe, Herrn zur Horst, Palsterkamp und Geist, Hof, Erbe und Gut gen. „Bunnen Erbe" im Kirchspiel Ullde und Bauerschaft Bergeler, Lehngut vom Hause und Grafschaft Rettperge, gegen eine Geldsumme und das Burglehen zum Stromberge mit den beiden darauf wohnenden Pächtern Hermann Buschman und Frau Maria und ihren Eigenhörigen; Loe muss der Mutter Anna de Wendt, Witwe Krevett, ihr Leben lang oder, solange sie in der Haushaltung zum Stromberg verbleibt, den Wagendienst aus Bunnen Erbe oder einem anderen 'gleichmässigen' Erbe leisten. Wenn die Verkäufer wider Erwarten den Prozess mit Frantz de Wendt zum Crassenstein am kaiserlichen Kammergericht verlieren, soll das Burglehen zum Stromberg verfallen. — Münster, St.-A., Haus Geist, 13. Kasten, 7, n. 51, Orig. und ebd. Haus Geist, 6. Kasten, 8, n. 102a und b, 5 beglaubigte Kopien; Köln, Stadt-A., Jesuiten, Haus Geist. Beglaubigte notarielle Kopie auf Pap. — In Münster, St.-A., Haus Geist, 13. Kasten, 7, n. 51 beruht eine Reihe von Original-Quittungen Heinrichs von Mallinckrodt über Geldsummen, die Bertram von Loe an ihn gezahlt hat.

65. 1587 April 11.

Dietrich Mallinckrodt zum Steinberge ist bei der Musterung der märkischen Ritterschaft zu Monheim und Siegburg anwesend. — Düsseldorf, St.-A., Kleve-Märk. Landstände, Suppl. n. 13.

66. 1587 April 19. Münster.

Verordnete Statthalter des Stifts Münster an Henrich v. Mallinckrott zur Kuchen: Einladung zu Landtag am 29. April. — 1587 Okt. 17: ebenso auf Nov. 3. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 104/105. Or. Druck Pap., beschädigt.

67. 1587 April 30.

Heinr. Mallinckrodt zur Kochen und Frau Remberta Krevet, welche von Jobst v. Büren, natürlichem Sohne des Münsterschen Domkellners Melchior v. B., 200 Rtlr. unter Bürgschaft des Joh. v. d. Reck zu Drensteinfurt aufgenommen haben, geloben diesem Enthebung von derselben innerhalb 5 Jahren. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 1011/3304, 2a, 11b—13b.

68. 1587 Mai 18.

Everhard von Mallingkrodt, Domherr zu Minden, ward vom Domkapitel nebst verschiedenen anderen an den Kurfürsten Ernst zu Koeln mit einer ausführlichen Instruktion abgeschickt, um die Ernennung des Grafen Anton von Schaumburg zum Bischof

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(von Minden) zu hintertreiben, konnte aber nichts ausrichten. — Hannover, St.-A., Denkmale der Familie von Mallingkrodt, XXXI. — Culemann, Mindische Geschichte V, 134/35.

69. 1587 Nov. 8.

Lamb. v. Oer zu Kackesbeck und Herm. v. Diepenbrock zu Bulderen an ihre Schwester und Base Johanna v. Oer, Witwe v. Virmund zur Bladenhorst: . . Belangend die bewusste Beschickung, so will unser Vetter Caspar v. Oer zu Münster mit ankommen. Wir haben mit unserem Vetter Hinrich Mallingkrodt dahin geredet, dass er sich mit anderen guten Leuten, die dazu aufzubringen, einzulassen unbeschwerlich erklärt, und stehet nun bei E. L. zu bedenken, wie ermelter unser Vetter von Oer oder sonst ein andrer guter Freund zu diesem Werk dienlich zuwege zu bringen. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

70. 1588.

Dietrich Mallinckrodt wird mit dem Vogelshof behandet; der Hof heisst Huiskens- oder Fischers- oder Kottershof — sonst Vogelshof zu Gedern im Gericht Herdeke, Amt Wetter. — Münster, St.-A., Ms. II 118, S. 150.

71. 1588.

Ein Vogt Heinrichs von Mallinckrot, der einen von dessen Eigenhörigen geschlagen hat, wird deshalb vom Gogericht Stromberg bestraft. — Münster, St.-A., Strombergsche Rechnungen 1588, S. 53.

72. 1588.

Graf Heinrich von Sain und Graf Ludwig von Sain-Wittgenstein einigen sich über die Nachfolge des letztern und seiner Söhne in die Sainischen Lande des erstern, wenn dieser ohne Leibeserben sterben sollte. — Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosellanus V, 401, n. 199.

73. 1588.

Auszug aus den Armenrechnungen der Pfarrkirche S. Maria Ablass in Köln:

Item Walmeradts grab zu machen lassen, davon 1 gulden. Diese Eintragung rührt von dem rechnungsführenden Kirchmeister Kaspar Andreae von Sittard her. Daneben hat am Rande der von 1653—85 fungierende Pfarrer Werner Franken bemerkt: Mallingkrott vocatur[1]). — Köln, Pfarrarchiv von S. Ursula.

74. 1588 März 14.

Aufzählung und Schätzung des Nachlasses der Eheleute Dietrich von Mallinckrodt († 1542) und Elisabeth von Elverfeld († 1557), vorgebracht vor dem Gericht zu Herdicke durch den

1) Es handelt sich offenbar um das Grab des 1579 gestorbenen Herm. M.; vgl. Bd. I S. 474 n. 970.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

jüngeren Sohn Dietrich von Mallinckrodt, der zugleich von seinem Bruder Hermann Auszahlung seines Anteils für die Jahre 1557—75 verlangt.

1. Setzet unnd saget also zum anfang wahr sein, das etwan am leben gewesen dei edlen, ehrnvesten und dugentreiche Dytterich von Mallingkrott und Elisabeth von Elverfelt, eheleute, clegers und beclagten eheleibliche elteren, christlicher gedechtnis.

2. Item wahr, das gemelter Dietterich von Mallingkrott, der vatter, erst anno 42 unnd folgentz Elizabeth von Elverfelt, dei muetter, anno ringer zaels siebenundfunfzig todes vergangen und cleger und beclagten neben veer ihren ehelichen dochteren, als jungfrauwe Catharinen, Annen, Goediken unnd Elsabeth von Mallingkrott, ihren rechten naturlichen erben, hinder sich im leben verlaessen.

3. Item wahr, das sey bei ihrem leben besessen und nach ihrem totlichem abscheid hinderlaessen haben den adlichen sitzs und behausung zu Mallingkrott, wi dey alhir im gericht in seinen mauren, graben und wellen von alters gelegen und noch.

4. Item wahr, das sey im geleichen bei ihrem leben gebraucht und fur erbschaft verlaissen haben, an lenderien und acker dei Ey, Espey, althenn Mallingkrott, Roetken- und Hungerkempkenn, das Breidefelt, dei Weninger und Costes Haar genant, umb und bey obg[emeltem] haus Mallingkrott gelegen.

5. Item wahr, das sey gehabt und nach ihrem tod verlaissen dei Lange weise unter obg[emeltem] haus gelegen, item desgleichen dei Groesse weise am Spyck darselbest.

6. Item haben sey bei ihrem leben gehabt und nach sich verlaissen ein ansehentliche staettliche ochssenweide uff der Rhuren under obg[emeltem] haus Mallingkrott gelegen, genompt dei Mallingkrottische ochssenkampf.

7. Item wahr, das sey auch besessen und nach sich verlaissen ein stattliche fisscherie auf und in der Rhuir darselbest.

8. Item wahr, das sey auch bei ihrem leben gehabt und nach sich verlaissen ein ansehentlich boecken und eycken geholz, das Mallingkrottische geholz genant.

9. Item wahr, das gerorte eheleute auch bei ihrem leben gehabt und nach ihrem tod verlaissen das Bruggemans und Storckes guett, Varwinckels, Schmidtzs und Lueckes guett, zu Holthaussen im ampt Hoerde gelegen, des geleichen zu Geederen das Middeldorps, Peters, und Henrichs zu Geederen guett, auch den zehenden darselbest.

10. Item wahr, das sey ebenfals zu Herdicke gehabt und verlaissen elf schepelse landes genent das Puirholl, bei Jurgen zu Alberingchuessen jarlichs 3 taler 2 st. und bei Henrich zu Frilinghuessen jarlichs — 4 gl., jeden gl. zu 20 rader alb[us], renthen.

11. Item wahr, das obg[emelte] eheleute bei ihrem leben gehabt und nach sich verlaissen den hoeff zum Steinbergh, Buschmans und Kreichmans guett, gelegen im ambt Bochum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

12. Item wahr, das geleicher gestalt obg[emelte] eheleute zeit ihres lebendes gehapt und nach sich verlaissen den weydekamp, weisen und andere erbgrunde neben einem weiseplatz, so etwen Caspar Frische under gehapt, under Volmestein gelegen.

13. Item jarlichs zu Luick an vair(r)enten $7^1/_2$ scheppel roggens, $7^1/_2$ st. und 7 hoener, bey Johann fur der Burgh jerlichs 17 rader albus und bei Johann fur der Borch Ties' sohn auch 17 rader albus.

14. Item bei dem schmitt zu Lottringhuessen jarlichs 5 st. 2 hoener, bei dem schomacher zu Volmestein jarlichs 1 taler 4 hoener und bei der frouwen zu Frondenbergh jarlichs 1 mark.

15. Item wahr, das oben im veerden articul angezoggene lenderie, dei Aye genant, an maessen haltet 18 morgen und 25 roeden, das Espey sechs morgen $87^1/_2$ roden, das alte Mallingkrott siben morgen 86 roeden, das Roetkenn und Hungerkempfken zusamen 3 morgen 99 roden, das Breidefelt 7 morgen $75^1/_2$ roden und dei Costmans Haar veerdenhalben morgen $33^1/_2$ rode, und wes dei Wenniger Haar noch an maessen ausweisen werdt.

16. Item wahr, das jeder morgen deiser lenderie zum weinigesten jarlichs zur pacht frey tuen konnen und noch zwei schepel hardes korns.

17. Item wahr, das dei Lange weise, darvon im funften articul hirfur angereigt jarlichs ins gemein getoen und tuen konnen 8 fuder heuwes, dey Groesse weise aber am Spyck jedes jaers — 10 fueder heuwes.

18. Item wahr, das dei ganze Ochssenkampf dessen hie oben im sechsten articul gedacht, jedes jaers beweiden und noch 30 ochssen.

19. Item wahr, das man auch der fisscherien jedes jars weiniger und mehr 20 taler gebessert sein konnen.

20. Item wahr, das dat Bruggemans guett und Storcks hoff deren hiebefuer im neunden articul mentionert wirdt, jedes jars an stehender gewisser jarpacht getoen und tuen 9 malder roggen, 9 malder gersten, 10 malder haveren, 7 taler, 4 st., 18 hoener, 6 pferdsdeinste, 2 leibdeinste, 4 schultschweine, 2 schaeffe und 4 gense.

21. Item wahr, das Vairwinckels, Schmidts, Luicks, Kreichmans und Buischmans guett, deren hieboven im neunten und elften articuil weirdt gedacht, jedes jahrs an zicher pacht getoen und tuen 14 malder roggen, $16^1/_2$ malder gersten, 28 malder haveren, $^1/_2$ taler, 30 hoener, 10 pferdedeinste, 10 leibdeinste, 7 schultschweine und 2 gense.

22. Item wahr, das dei obg[emelten] guetter zu Geederen, als Middeldorpff, Peter unnd Henrichs guett zu Geederen, jarlichs an pacht getoen und tuen 9 malder roggen, $6^1/_2$ malder geersten, 7 malder haveren und 2 hoener, darzu jedes jaers 3 foder heuwes aus dem Middeldorpff.

23. Item wahr, das der zehende zu Geederen dessen im neunden articul gedacht, gemeinlich doch jarlichs min und mehe getoen und tuet 3 malder hardes korens und 3 malder haveren.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

24. Item wahr, das dat Purholl zu Herdicke, darvon im zehenden articul gemeldet, jedes jaers zur pacht getoen und tuen 11 scheppel hartes korens und dei rente zu Alberingkhuessen und Freilingkhuessen, wei dabei im selbigen zehenden articul gesetzet.

25. Item wahr, das der hoeff zum Steinbergh, im elften obgesetzten articul angereiget, jarlichs weiniger und mehe, doch gemeinlich an dritte garben koren getoen 20 malder roggen, 15 malder geersten und 20 malder haveren.

26. Item wahr, das der Wiedekampf under Volmestein, darvon im zweelften articul mentionert, jarliches getoen und tuen kunnen 24 taler, dei weisen darselbest zusamen 24 taler und das weissgen, so etwan Caspar Vrischen gehabt, 1 malder haveren.

27. Item wahr, das beclagter alle obg[emelte] rente, zinse, pechte, deinste, gefelle und nutzungen neben den, so im 13. und 14 articul hievor angezoggen, ab zeit seiner muetter absterbens bis an das jar ringer zaels 75 fur sich aufgehaben, genutzet und gebrauchet.

28. Da doch wahr, das cleger weiniger nit als beclagter darzu beerbet, berechtiget und befueget gewesen und noch ist, auch cleger solche elterliche erbschaft angenommen und sich darzu jeder zeit ercleret hait.

29. Derwegen wahr, beclagter schuldich, ihme clegeren solchen seinen gebuirenden anteil aller obgeschreven renten, zinsen, pechten, deinsten und gefellen ab zeit der muetter absterben bis in das jar 75 zu entrichten und zu erstatten.

30. Item wahr, das hirvon ein gemein fama und minschengeschrey ist, sunderlich im ampt Wetter, Hoerde und Bochum. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Littera M 113/476, Bl. 74a—78b, wiederholt Bl. 116b—121a. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften n. 153).

75. 1588 März 20. Boele.

Herman Mallinckroet ist Zeuge bei der Belehnung des Herman von der Lehege. — Münster, St.-A., von der Reckesche Lehensprotokolle 1575, F.-A. 577, B. 69a.

76. 1588 April 10.

Heinrich, Graf zu Sain, ergänzt die Wittumsverschreibung für seine Gemahlin Godecke, geborene von Mallinckrodt, durch Überweisung des halben Zehnten im ganzen Amt Hachenburg, den ganzen Zehnten in 4 Kirchspielen und alle seine Besitzungen und Einkünfte im Kirchspiel Gebhardshain usw.

Wir Heinrich, Graff zu Sein, herr zu Homburgk, Muncklar und Mentzburgk etc., tuen kund und bekennen, fur uns und unser erben und nachkommen hiemit offentlich, nachdem wir die edle tugentreiche Godecke, gravin zu Sein, etc. geborn von Mallinkrodt, unsere freundliche ehegemahlin, uff den fall unsers todlichen abgangs, so der allmechtige gott lange verhuten wölle, ihres wid-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dumbssitzes und darzu verordneten niessung halb uff unser haus Fredwaldt und dessen zugehorungen, auch darneben auf etzliche in unser herrschaft Freuspurgk gelegene muhlen, höffe, gutere, rent und gefelle verwisen und versichert haben, jedoch vielleicht durch missverstand uff ungleichen bericht in's konftig erfolgen möchte, dass solch muhlen, höffe gutter, rende und gefelle, ungeachtet dieselben unser allodial und eigentümbliche guter sein, teils oder zumal vor lehen angezogen werden, und daheren wolermelter unser ehegemahlin unser verordnung und willen zuwider eintrag beschehen möchte: damit sie dan gleichwol in andere wege nicht allein auf solchen fall, sondern auch sonst ohne dass uber die vorige widdumsverweisung noch mehr und besser versehen sein möge, so haben wir sie darneben auch auf den halben zehenden im ganzen ampt Hachenburgk und auf den ganzen zehenden in den kerspeln Mehren, Birmbach, Ham und Ludescheidt, und alle darzugehorige güter, so wir von den stiffsherren s. Cassii zu Bonn laut aufgerichter brieff und sigell erblich an uns kauft, darneben auf alle unsere im kerspel Gevertzhain gelegene muhlen, höve, guter, weiger und hochweldte, auch alle darin fellige renten, zinse, acciss, mey- und herbstschatz, dienstgeld, wetten, buesen, reinfuhren, haver, huener, fischen, jagen und alle andere gefelle und nutzbarkeiten, nichts darvan ausgenommen, (welchs alles unsre voreltern gottseligen teils von dem furstentumb Bergk, teils von andern erblich an sich bracht haben, verwiesen und versichert, verweisen und versichern sie darauf hiemit und craft dis brieffs und wöllen, das deroselben zu und beneben denen in negstvoriger widdumbsverschreibung zu irem widumb verordneten guttern, renten und gefellen, auch alle obspecificirte zehenden, muhlen, höve, gütter, renten und gefelle und gerechtigkeiten von unsern erben und nachkommen unwegerlich alle und jedes jahrs gefolgt, und zu solcher lieberung und handhabung disser unser verbesserter, als auch voriger verweisung und versicherung jedes orts schultheissen, richter und befelchhaber, so jetz im dinst sein oder kunftig darin kommen werden, vielbemelter unser ehegemahlin mit besondern eydspflichten verbunden sein und werden sollen. Es soll auch vielgedachte unsere freundliche liebe ehegemahlin nicht allein uber jetzgemelte zehenden, mühlen, höffe, guter, weiger, weldte, renten, gefelle, fischen, jagen, nutzbar- und gerechtigkeiten, sondern auch uber iren widdumbsitz zu Friedwaldt und desselben zugehorungen als auch vorhin darzu verordnete muhlen, hove und gutter, renten, gefelle, frondinst und andere nutzbar- und gerechtigkeiten durchaus vergbott (!)[1]) und verbott, sambt daselbst felligen wetten und bussen und aller zugehoriger obrigkeit haben, auch zu solchem ende deroselben umb schuldiger trew und gehorsam destomehrer sicherheit willen, unser untertanen der orten gewonliche huldigung

1) = gebott.

zu leisten, hiemit verbunden sein, darneben deroselben uber die vorhin zu ihren widumb verordnete sechs fuder weins noch vier fuder weins zu Reinbroel, auch zwey fuder zu Sein, und zwey fuder zu Bendorff, jedes jahrs geliefert werden, und also die vorige widdumbsverweisung mit jetzt specificirten acht fudern weins und allen unsern im kerspel Gebershain gelegenen und felligen muhlen, höven, gütern, weigern, hochwelden, renten, zinssen, accisen, mey- und herbstschatz, dienstgeld, reinfuhren, havern, huener und allen andern gefellen und nutzbarkeiten, auch wetten buessen, gebodt, verbodt und obrigkeiten hiemit verbessert und zu dem allem unsere erben und nachkommen, sie darbey ruwig bleiben zu lassen, in craft dieses brieffs verbunden sein sollen, dass unserm testament, so wir aufgerichtet oder nachmals auffrichten werden, auch vorigen heyrat und widdumbsverschreibungen in andern fellen nichts hiemit abgebrochen. Zu urkund und gewisser sicherheit dessen alles haben wir Henrich, graff zu Sein, etc. diesen brief mit eigener hand underschriben und mit unserm angebornen insigell bekreftiget. Actum den zehenden aprilis im jar Christi funfzehnhundertachtzigundacht. Henrich, graff zu Seyn, etc.

Gegenwertige copia ist gegen irem pergamenen versigelten und underschriebenem original durch mich undenbenenten ausculiret und collationiret und dem selbigen gleichlautent befunden worden. Actum den 25. martii anno etc. 1594.

Conrad Scharff, der loblichen universitet Marpurgk notarius.

Auf dem Rücken: Copia dritter verbesserter widdumsverweisung herrn Heinrichen, graffen zu Sein, etc. seiner gnaden gemahlin frawen Godecken, geborner von Mallinckrodt, gegeben etc., de dato 10. aprilis anno etc. 1588. — Koblenz, St.-A., Cop. Pap., beglaubigt.

77. 1588 Mai 23.

Dietrich Mallinckrodt zu M. bekennt, dass er über die 284 Rtlr., zu welchen er dem nunmehr verstorbenen Conrad Bommer v. Gellern nach Ausweis des gerichtlichen Scheins vom 9. Nov. 1579 verpflichtet gewesen, dessen Witwe Elisabeth noch ferner schuldig geworden sei 204 bescheidene holländ. Tlr., und verspricht jährlich 3 Malter hartes Korn, halb Roggen, halb Gerste, Dortmunder Mass aus dem Hofe Steinberg bei Stockum im Amt Bochum, ferner die übrigen schmalen Pachten, nämlich 2 Schuldschweine, 6 Hühner, 1 ℔ Pfeffer und 1 ℔ Ingwer aus dem Kreickmans Hof zu liefern, Ablösung vorbehalten.

Ich Dietherich Mallinckrodt zu Mallinckrodt tue kund und bekenne hiemit offentlich gegen jedermenniglich fur mich, meine erben und nachkommen, dass ich uber alsolche zweihondertvierundachtzig reichstaler, so ich weiland dem achtparen Conradten Bommers von Gellern seligen nach ausweisung derhalb gegebenen und

durch den ernfesten Dethmarn Dynsinck, richtern zu Bouchum, versiegelten und am neunten monatz novembris im jair funfzehenhondertundneunundsiebenzich datierten gerichtlichen scheins verpflichtet, nunmehe der tugentsamer Elsabethen, desselbigen itzgedachten Conradten Bommers seligen hinderlaissener wittiben, bekentlicher, rechtmessiger und wissentlicher schuld noch weiters und ferners schuldig worden sei zweihondertundvier bescheidene hollendische taler, die ich Dietherich Mallinckrodt vorschreven von ire Elsabethen in meinen kundigen nöten entfangen und hinwidder zu meinem und meiner erben nutz und abwendung furstehenden merklichen schadens angewendet und sie Elsabethen derwegen aller gepuir nach quitiert hab, tue solchs und quitiere dieselbige nochmals hiemit und in kraft dieses brieffs, und globe hingegen ich Dietherich Mallinckrodt obgemelt für mich und mein erben ire, der vurschreven Elsabethen, derselben erben oder mit irem wissen und willen rechtmessigen heldern dieses brieffs alle und jedes jairs uff das fest s. Martini (davon der irster terminus dieses jetzla(uf)enden achtundachtzigsten jairs sein soll) doch vierzehen tage darnach ungeferlich unbefangen ohne einigen lengeren verzog drei malder hardes korns, halb rogge und halb gerste, Dortmundischer maissen gutter reiner wolgewandter markgebiger fruchten aus meinem hoff, so der Steinbergh, gnant und bei Stockhum im ampt Bochum gelegen ist, item die uberige schmahele pechten, als nemblich zwei schuldschweine, sechs honner, ein pfund pfeffers und ein pfund gungbers (die ich Mallinckrodt obgedacht sunsten mir laut und inhalt vorangezeigten gerichtlichen versiegelten scheins furbehalten) aus dem hoff, Kreickmans hoff gnant, nunmehe binnen die statt Dortmund in ire der vorgerurter Elsabethen, irer erben oder behelder vurschreven sicher behalt und gwalt, kumberlos und aller ding frei unbeschwert zu lieberen und woll zu bezalen, wie dan sie Elsabeth, ire erben oder helder vorschreven solche jairliche negstvorgerurte und specificierte renten von den inhabern und pechtern der vorgesetzter höffe unverhindert meiner selbst, meiner erben und nachkommen inforderen, uffheben, prauchen, nutzen und geniessen mag, darin ich oder meine erben keine widdersage haben, noch einige exception geistlichen oder weltlichen rechtens furwenden sollen oder willen, mir auch und meinen erben dieselbige und sunst alle und jede privilegia, begnadigungen und der fursten und herrn statuta und ordnungen hergegen nit behilflich sein sollen, dann ich uff dieselbige, wie die auch jetzo erdacht, verlehnt und gegeben sein oder hernegst verlehnt und gegeben werden mochten, wissentlich und woll bedechtlich bei adelichen eheren an eins geschworen eidtz statt verziegen und sie Elssgen und ihre erben oder helder vurschreben derselben renten ware possessores und besitzer gemacht hab, tue solchs nochmals hiemit und in kraft dieses brieffs, dern hergegen in einigerlei weise nit zu geprauchen noch furzunemen, sunder zu verschaffen, dass alle obgesetzte renten

jeder zeit vorschrebener maissen richtig sollen bezalt und geliebert werden, bei verpfendung aller meiner liggender und farender gereider und ungereider erb und gutter, nichtz davon ab- oder ausgescheiden, wie und wahe dieselbige gelegen sein und einiger gestalt gnant und angetroffen werden muegen. Jedoch ist mir Dietherichen Mallinckrodt obgemelt und meinen erben hierin austrucklich furbehalten und von der vurschreben wittiben vergunstigt und zugelaissen, dass ich oder meine erben diese obgerurte drei malder hardes korns uff Petri ad cathedram des negstkunftigen neunundachtzigsten jairs mit hondert hollendischen talern und folgentz die andere rent der zweier schuldschweine, sechs hoener, ein pfund pfeffers und ein pfund gengbers off selbig fest Petri ad cathedram daruff folgenden neunzigsten jairs mit hondertundvier derselben hollendischer taler und also verscheidentlich oder zugleich einsmahels uff vorschreben termeine, sunsten aber alle zeit, und wannehe mir oder meinen erben woll gelegen ist und abenkumpt, fur ablagung und, ehe ich die vurschreben zweihondertvierundachtzig reichstaler (zu wilcherer loesen ich nicht gestattet werden soll, es sein dann diese zweihondertundvier hollendische taler vorerst erlacht) abgeloist und die gutter dero beschwernus gefreiet hab, ablagen und loesen muege, wilchere loese gedachte rentkeuffersche, ire erben oder helder vurschreben mir und meinen erben auch also, wie obstehet, vergunnen und nit weigeren sollen noch wollen, ohne geferde und argelist. In urkund der wairheit hab ich Dietherich Mallinckrodt obgemelt fur mich und meine erben diesen gegenwurtigen brieff mit eigner hand selbst underschrieben und auch mein angeporne ingesiegell wissentlich an denselbigen gehangen. Geschehen und geben am montage deme dreiundzwenzigsten maii in funfzehenhondertachtundachtzigsten jairen. — Dyryck Mallynckrot, myn handt. — Düsseldorf, St.-A., a) Herrschaft Witten, Urk. n. 306. Or. Pgm. Siegel abgerissen. b) Ritzsches Familienarchiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts. — In einem Transfixbrief von 1638 Jan. 19 bekundet Herm. Hugenpoet, Richter des Amts Bochum, dass Joh. Palen, Eingesessener zu Schwerte, wegen der Kriegsnöte seine auf Kreikmanns und Steinbergs Gütern, in der Bauerschaft Düren Amts Bochum gelegen, ruhenden Verschreibungen an Gerh. v. der Recke zu Scheppe verkauft habe. — Or. Pgm. mit dem Siegel des Ausstellers und der Unterschrift des Gerichtsschreibers.

78. 1588 Juli 5. Koblenz.

Erzbischof Johann von Trier bestätigt die verbesserte Wittumsverschreibung des Grafen Heinrich zu Sain für seine Gemahlin, so dass diese, falls die von Heinrich für allodial gehaltenen Güter nach seinem Tode als vom Erzstift Trier lehnrührig befunden werden, dennoch die Leibzucht daran behalten soll. — Koblenz, St.-A., Or. Pgm. mit anh. Siegel.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

79. 1588 Juli 14 — 1589 August 12.

Protokolle des von der Reckeschen Lehngerichtes in Sachen des Herrn von der Recke als Lehnherrn gegen Hermann und Dietrich Mallinckrodt wegen der Belehnung mit den Mallinckrodtschen Gütern.

Leonis[1]) pit in behoiff leinherrens citation jegen Diederich Mallinckrodt ad prestandum iuramentum fidelitatis, ist zum neigsten leingerichte erkent. (Bl. 77a.)

1588 September 10. Leinherr contra Diederich Mallinckrodt. Anwalt des leinherren reproducirt die ussgangene citation durch den leinbotten der gebuir exequirt, erwarte daruff dess citerten comparition und paritionem effective citationis. Diederich Mallinckrodt zeigt an, ob er woll hirher zu entfahung etlicher leinstucke citert, so sei doch nit ohne, dass er bisher zu bestendichlich nit gewist und noch, dass er fur sein persoin enige guiter underhabe, so wolgemelten von der Reck zu lene gehoren. Wan er aber derselbigen in der gebuir erinnert und berichtet, sei er willich, sich daruf aller gebur nach befindung zu (verhalten), bis dahin aber hiemit von seinem fleiss, und dass ime dis falls kein preiudicium erstehen solle, sich bezeugent.

Anwalt des leenherrn, des citerten begerent genuchzutuen, ubergibt einen reversall, durch wilne Herbart von Mallinckrodt unter dato 1397 ipso die undecim millium virginum [Okt. 21][2]), und dannoch einen reversall, durch Herman Mallinckrodt unter 1527 an dinxstedage nach unser l. frauwen geburt [Sept. 10][3]) ussgegeben, versiegelt, und pittet ad sigilla zu responderen, zweivelt nit, citerter werde deren darin benenter stuck etliche underhaben, und pittet wie fur.

Mallinckrodt sagt, dass er seines wissens deren stuck, so in angeregten reversen gemeldet, keines besitze noch underhabe, erpeut sich sonsten noch wie fur.

Diederich Mallinckrodt hat die furbrachte siegell bona fide agnoscirt (Bl. 78b).

1588 Okt. 15 zu Marcke. Leinher contra Herman und Diederich Mallinckrodt. Anwalt des leinherrn. Nachdem Diederich Mallinckrodt in neigstfuriger audientie seiner furfaren reverse gesehen und nit in abrede sein konnen, dass das geholze, welches zu Mallinckrodt gehorich, lein ist, und er davon ein stuck underhat, als pitt er widder denselben citationem, alsolch leinstuck sub pena caducitatis zu lehene zu entfangen in forma, wie dan auch im gleichen widder Herman Mallinckrodt citationem ad designandum feudalia bona zu erkennen, wie sie dan erkennt sein (Bl. 80a).

1588 Nov. 5. Lehnherr contra Diederich Mallinckrodt.

---

1) Anscheinend Gerichtsprokurator.
2) Band I S. 35/6 n. 68.
3) Band I S. 360 n. 737.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehenherrens anwalt reproducert die ausgangene citation der gebur exequirt und erwartet darauf des citerten comparition (Bl. 81 a).

Anwalt Diederich Mallinckrodtz cum protestatione de non consentiendo nisi und mit furbehalt derselben repetirt er alhir her seins principalen ouch heren richter ausgangen schreiben und darin angeziegte ursache; jetzt bidt darzu widder nicht zu gestatten, und was gehandlet, ime davon copei mitzuteilen.

Anwalt dess leinheren colligit proximam seins heren principalen klaglibell furzubringen und uberzugeben.

Leinher giebt Mallinckrodtz schreiben in (Bl. 89 a).

1589 Aug. 12, Herbern. Item belenet Diederichen Mallinckroedt zu seinem andeill in manstatt mit den guderen, so seine vurfaren zu lehene getragen (Bl. 91 a). — Münster, St.-A., von der Reckesche Lehenprotokolle 1575, F.-A., 577.

80. 1588 Sept. 23. N. St. [Wetter].

Testament Dietrichs von Mallinckrodt.

Im namen der heiligen und unzerteilten dreifeltigkeit amen. Weil ich Ditterich von Mallingkrohtt zu Mallinckrohtt zu gemut gefuert, dass ich gleichmessig allen | anderen menschen von dieser welt scheiden muss, und nichts gewissers ist den der tott, nichts ungewissers aber den die stunde desselbigen, und darmit ich von diesem jamertall und falscher welt nicht ohne einigen be|stendigen willen und testament abscheide, darinnen ich wie es mit allen meinen erb und guttern, die ich aus gottlicher verlehnung erlangt und uberkommen habe und nach uberkommen mochte, noch meinem tot|lichem abgang gehalten werden soll, und kein zweitracht under meinen freunden derhalben entstehen mochte, ein ordnung mache, so hab ich bey gesundem leib und gutter vernunft freitag den drieundzweinzigsten monats septembris stylo novo ungeferlich umb elf uhren vormittage im jar unsers herrn und einigen erlosers Jesu Christi tausend funfhundert achtzig und acht diesen meinen letzten willen und testament in scriptis gemacht und beschlossen, welch testament ich auch dergestalt hiemit ordne, auffrichte und mache in der allerbesten formb, mass und gestalt, wie solchs im rechten am allercreftigsten geschehen soll, kan oder mag. Und anfenglich befehle ich meine schele nach meinem totlichen abgang in die hand unsers herrn und einigen heilands Jesu Christi, der mich ohne alle meine verdienst und zutun durch sein leiden, sterben und bluetvergiessen vom ewigen tott, teufel und hell aus lauterer gnad und barmbherzigkeit erloset, und meinen corper der erden, wie er auch von der erden herkompt, nach gewonlicher christlicher ordnung ohne alles geprenge. Darna verschaffe und legir ich hiemit nach meinem abscheid von dieser welt den armen, so meine eingesetzte erben erwelen werden, zwenzig reichstaler an gutter munz und will, dass meine eingesetzte erben solch legatum aufs allervorderlichst ohne allen verzug ausrichten. Ich bescheide und

beschaffe auch hiemit meiner freundlichen lieben schwestern Elschen dreyhundert reichstaler mit dem anhang, da sie ohne leibs erben mit tott abgehen wurd, das alsdan solche dreyhundert reichstaler widerumb zuruck an undergesetzte meine erben fallen sollen. Ferner vermache ich auch hiemit meinem brueder junker Herman, der mir sonsten viel schaden, schimpf und hon getan und bewiesen, einen reichstaler. Ferner meiner magt Trinen, dieweil mir dieselb viel trew und dienste erzeigt, zweyhundert reichstaler und meinem naturlichen sohn Petern, so ich mit gedachter Trinen erzelet, hundert reichstaler, auch meinen kotten, Henschens kotten gnant, nach meinem tott sein leben lang nach behandungsrechten zu gebrauchen, wie dan auch Elschen, meiner naturlichen dochter, hundert reichstaler, welche legata alle inen auch meine hieunden gesetzte erben vergnugen und entrichten sollen. Dieweil ich auch mich mit meiner freundlichen lieben schwester Elschen, als sie an den edlen und ernvesten Caspar Wandthoff, meinen freundlichen lieben schwagern, verheiratet worden, endlich dahin vergliechen und vertragen, da sich kunftig begeben und zutragen, dass sie ohne leibs erben mit tot abgehen wurde, solle alsdan gedachter mein schwager mir sechshundert reichstaler zuruckgeben, so will ich von solchen sechshundert reichstalern zu dem ende, wan sich angezeigter fall also begeben wurde, gedachtem meinem schwager dreyhundert hiemit nachlassen, die andern dreyhundert soll gedachter mein schwager meinen hieunden gesetzten erben verrichten und herrausser geben. Was nun ferner anlangt meine andere erb und gutter, so ich jetzo habe und kunftig bekommen werden, sie sein beweglich oder unbeweglich, besucht oder unbesucht, trucke oder nass, davon nichts ausgenomen, wie ich dieselben hinder mir verlassen werde, setze und instituir ich zu meinen rechten warhaftigen erben erstlich die edle und viel erntugendreiche fraw Goden, gräffin zu Sain, geborne von Mallingkrohtt, meine freundliche liebe schwester, dieweil sie mir fur andern viel ehr und gutts erzeigt, zur helfscheidt angeregter meiner erb und gutter, zur andern helfscheit die auch edle und erntugentreiche junfer Catharinen und junfer Annen von Mallingkrohtt, auch meine freundliche lieben schwestern, welche helbscheid sie beiden freundlich under sich teilen sollen; im fall aber gedachte junfer Catharina oder junfer Anna mit tot ohne leibs erben abgehen wurden, so soll dern quota, so sie von mir erben werden, widerumb an die mitgesetzte ire erben, meine lieben schwestern, fallen und vererben. Diss alles, wie obstehet und durch mich disponirt ist, soll sein und ist mein lester will und testament. Wo derselb aus mangel oder gebrechen der solenniteten oder herligkeiten nicht solte als ein herlich testament bestendig sein, so will ich doch, dass derselb craft und macht habe eins codicils oder sonsten eins bestendigen letzten willens also und dergestalt, dass er in der bester formb und mass bestendig sey, auch craft und macht habe, wie er zu recht am besten bestehen soll, kan oder

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mag oder sonsten bestehen moge, wie es binnen Wetter zu testirn breuchlich ist, will jedoch diessen meinen letzten willen jeder zeit nach meinen gutten willen und gefallen aufzuhaben und zu endern oder pleiben zu lassen hiemit vorbehalten haben und habe also diesen meinen letzten willen in gegenwurtigkeit der hierunden geschriebenen gezeugen, die ich darzu sonderlich erfordert und gebetten auf zeit, wie oben im anfang verleibt, beschlossen und inen vermeldet, dass in diessem pergamein und charten mein letzter will und testament begriffen sey und sie fleissig gebetten, derowegen solchs meines testaments gezeugen zu sein und sich derhalben also balt hierunder beneben mir mit eignen handen underschrieben und ire insiegell und pitschaft beneben mein insiegell hangen zu lassen, darmitt solchs alles zu bezeugen.

Ich[a]) Dyderich Mallynchrot bekenne mydt dysser myner eygener handt, dass alles, so hyr oben in dyser pergamen offen scryfft verfast, myn testament undt lester | wyll ist, des tho oyrkundt haybe ich mych mydt eygener handt underschreben undt myn insyggell hyr ayn gehangen, oych nachbenente tzugen dessglychen tzo thon | hyrtzo sonderlych berouffen und gebetten.

Es folgen Unterschriften des Georgius Pankuch (Schreiber des Testaments), Johannes Rhenanus, Johann Vedderen, Johann im Have, Conradt Pankuch, Conradt Dyrman und Johann Koipman. — Münster, St.-A., Familien-Archiv von der Recke-Volmarstein Rep. 431, n. 372. Or. Pgm. mit 6 anhangenden Siegeln Dietrichs (wenig beschädigt) und der 5 erstgenannten Zeugen. — Rückaufschrift: n. 1.

81. 1588 Okt. 19 — 1592 Okt. 6, 1592 Okt. 30 — 1593 Juli 15; [1593 Mai 5 — 1595 April 7.

Prozess Dietr. v. Mallinckrodt, Herm. v. Mallinckrodt und Konsorten vor den Gerichten zu Hagen und Lüdenscheid und vor dem Reichskammergericht.

Bl. 2a—3b. 1593 Juli 6 — 1594 Okt. 10. Summarische Aufzeichnungen über die Verhandlungen beim Reichskammergericht.

Bl. 7a—10b. 1593 Mai 5 Speier. K. Rudolf II. an die Klevischen Räte: Dietr. v. M. hat beim Kammergericht suppliciert; 1588 Nov. 2 sei beim Gericht Herdicke im Streit mit seinem Bruder Herm. wegen der elterlichen Güter Urteil zu seinen Gunsten ergangen; ohne dagegen zu appellieren, wollen sein Bruder und dessen Söhne das Haus und die Güter nicht räumen und ergehen sich in Drohungen; auf sein vielfältiges Supplicieren haben ihm die Räte 1593 Jan. 21 einen abschlägigen Bescheid gegeben; sollen innerhalb 6 Wochen das Urteil von 1588 ausführen oder beim Kammergericht Einspruch erheben (1593 Juni 2 Kleve insinuiert).

---

a) Dieser Absatz eigenhändig.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 11. 1592 Jan. 22 Düsseldorf. Allgemeine Vollmacht der Klev. Räte für Dr. iur. Laur. Vomelius Stapert, Kammergerichts-Advokaten und Prokurator (Druck).

Bl. 12, 13. 1593 Juni 13 Kleve. Klev. Räte an Dr. Vomelius: Dietr. v. M. beschwert sich zu Unrecht, da die Räte noch am 8. März das Gericht zu Wetter an die Immission Dietrichs gemahnt haben; allerdings solle die Sache angeblich noch am nächsten Obergericht streitig sein.

Bl. 14—19. [1593 Aug. 21]. Herm. v. Mallinckrodt an das Kammergericht: Dietr. hat 1586 Jan. 24 (Montag nach Agnetae) am Untergericht Herdicke Klage gegen ihn eingereicht, schildert den gerichtlichen Verlauf (Termine: 1587 März 16, Juni 8, Juli 20, 1588 März 14, Juni 20, Okt. 3); ficht das Urteil von 1588 Okt. 3 aus 3 formalen Gründen als nichtig an; hat sofort an den Oberrichter zu Hagen appelliert; ficht daher das Immissions-Urteil von Nov. 2 an; der Richter zu Hagen konnte die Akten der ersten Instanz nicht erhalten und wies die Sache an diese zurück; dagegen appelliert Herm. an das Hochgericht zu Lüdenscheid.

Bl. 20—31. 1588 Okt. 19 — 1592 Okt. 6. Akten der 2. Instanz (Hagener Gericht) [Orig.]. Richter: Reinold Wortman. Termine **Nov. 8** (Herm.s Vertreter Georg Pannekuch), **Nov. 22** (gegen den Grafen von Sain und Dietr. M.); Appellation von Okt. 12 Dortmund (doppelt auf Bl. 89b—92a) inseriert [Zeugen: Dietr. Kulman, Bürger zu Hörde, und Rich. Issbruich, Bürger zu Dortmund; Notar: Arnold Quiling]; Ladung Dietrichs M. nach Hagen, Okt. 19, ebenso Kompulsoriales an Richter Dietr. Werninck zu Wetter, Volmarstein und Herdicke; **1589 Jan. 10** neuer Termin, wo schriftlicher Protest Dietrichs einläuft. 1592 Aug. 29, [Haus] Mallinckrodt, ersucht Herm. v. M. das Hagener Gericht um Bescheinigung, dass er die Appellation nicht im Stiche gelassen [praes. Sept. 2]; 1592 Okt. 6 weist der Richter die Sache nach Herdicke zurück, wogegen Herm. nach Lüdenscheid appelliert.

Bl. 32—53. 1592 Okt. 30 — 1593 Juli 15. Akten der 3. Instanz (Lüdenscheider Hochgericht) [Orig.] Richter: Heinrich von Auwe, Hogreve; Supplikation Herm. M. d. d. 1592 Okt. 29, [Haus] Mallinckrodt: eingehende Darlegung des Gerichtsverlaufs, 1593 Febr. 4. 1. Termin; es erscheinen Joh. v. Auwe (Bl. 43a zu Hoerde) für Herm., Joh. Oestreich für Dietrich; Citation für Dietr. auf 1592 Dec. 10, d. d. Okt. 30; Kompulsoriales an Gericht Herdicke; Appellation Hermanns; 2. Termin: März 4; Vollmacht Hermanns für Joh. v. Auwe zu Hoerde, d. d. 1593 Febr. 26, Mallinckrodt. 3. Termin: April 1; 4. Termin: April 22; 5. Termin: Mai 20; 6. Termin: Juni 18: Exceptionen Dietrichs Mallinckrodt (leugnet spec. die rechtzeitige Appellation Hermanns); 7. Termin: Juli 15: Vollmacht Dietr. M. für Joh. Österreich, d. d. 1593 Juli 10; Replik Hermanns M.; Inhibition der Klev. Räte an das Gericht zu Herdicke, d. d. 1591 Febr. 5 Kleve.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 55—58. Laur. Vomelius rechtfertigt das Verhalten der Klev. Räte gegen Dietr. v. M.

Bl. 59a. (doppelt 97b—100a) 1592 Jan. 26 Kleve. Klev. Räte an Amtmann und Richter zu Wetter: sollen im Prozess M. c. M. vorerst den Status quo aufrechterhalten.

Bl. 59a—60a. 1592 Juli 3 Kleve. Desgl.: sollen das Urteil zunächst nicht ausführen.

Bl. 60a. b. 1593 März 8 Kleve. Desgl.: soll dem Dietr. M. Exekution gewähren.

Bl. 60b—63a. 1593 April 7 Mallinckrodt. Herm. M.s Supplik. an die Klev. Räte [praes. April 24]: protestiert in scharfen Worten gegen das lügenhaftige Klagelibell seines Bruders und gegen weitere Exekution in rechtshangender Sache.

Bl. 63a. b. 1593 April 1. Documentum litispendentiae, ausgestellt vom Richter in Lüdenscheid.

Bl. 63b—64b. 1593 April 20 Wetter. Bernhard v. dem Romberg, Drost, an Klev. Räte: hält ein Vorgehen während der Litispendenz nicht für angebracht.

Bl. 65a—66b. 1593 Aug. 3. Original-Vollmacht Hermanns v. M. zu M. für Dr. Joh. Jac. Kremer und Lic. Conr. Streidter zu Vertretung beim Reichskammergericht. Unterschrift und gut erhaltenes Siegel Hermanns.

Bl. 67a. Bernhard Küchorn überreicht im Auftrage Dietrichs M. die Akten des Gerichts Herdicke.

Bl. 68—105. **1586 Jan. 28 — 1592 Aug. 3** s. unter dem Datum (oben n. **58**).

Bl. 106. 1594 Febr. 5 Wetter. Dietr. v. Mallingkrott lässt durch Notar Conrad Pankuch die Erklärung des Richters Dietr. Werning aufnehmen, dass er Herm. M. niemals Abschrift der Akten geweigert, wenn er darum gebeten und die Gebühr erlegt hätte. — Im Hause des Peter Burggreffe am Feuer. Zeugen: Peter Burggreffe der ältere und Herm. Roickhols. — Or. Pgm. mit Not.-Zeichen.

Bl. 107. 108. 1594 Jan. 26. Dietr. Mallinckrodt bevollmächtigt den Kammergerichts-Advocaten und Prokurator Dr. iur. Bernh. Kuehorn. — Or. Pap. mit aufgedrucktem 'adlichem Ringpetschaft' und Unterschrift.

Bl. 110. 1595 April 7 Dortmund. Dr. Joh. Furstenberg meldet das Ableben des Appellanten Dietr.[a]) v. Mallinckrodt, womit die ganze Sache gefallen sei.

Bl. 111—125b. Wiederholung der Gerichtsakten erster Instanz (Herdicke) 1586 Jan. 28 — 1588 Nov. 2.

Bl. 125b—126b. Der Richter fordert den Fronen Jurgen Unverzaget zur Immission Dietrichs auf; geschieht; der Richter befiehlt den Standgenossen die Schätzung der sub n. 18—20[1]) auf-

a) Vorlage irrig: Hermann.

1) Des Güterverzeichnisses oben S. 39.

geführten Stücke; diese verlangen Frist bis Nov. 9 wegen der Schwierigkeit der Schätzung. Die durch den Richter befohlene Werdierung wird durch den Drosten Georg v. Romberg verboten.

Bl. 127—133. =Termine 10—12 der ersten Instanz. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Littera M. 113/476, 134 Bll.

82. 1588 Nov. 11.

Henrich Mallinckrodt zur Küchen und Frau Remberta Krevet leihen von Balduin Warendorf zum Nevinchof 300 Rtlr. zu 6% unter Bürgschaft des Ludolf v. Galen zum Ermelinghofe und verpfänden dafür die Güter Frithof, Helle und Pothast. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 1011/3304, 46 a.

83. 1588 Dec. 12. Münster.

Einladung zu Landtag am 10. Jan. 1589, wie 1586 März 17 (oben n. 59). — Münster, St.-A., Ms. 243, Bl. 101. Or. Druck Pap., beschädigt.

84. 1589.

Mathias von Westerholt, Herr zu Lembeck, heiratet Christine von Mallinckrodt zu Küchen, Tochter von Henrich M. und der Mettilde von Oer. — Fahne, Köln. etc. Geschl. II, 197.

85. 1589 Jan. 23.

Arnold Mallinckrodt wird als Mitglied der Wandschneidergesellschaft in Dortmund aufgenommen[1]).

Ist durch Johan Melman, tidlichen olderman, Arent Mallinckrot de wandsnidergesellschaft togeslagen, und ist ihm von der semptlichen gesellschaft vergunnet, vor das introitum der gesellschaft tho giffen tein richesdaler nesten 12 goldgulden, welche 12 goltgulden unde 10 rikesdaler Renolt Vronen, domals scheffern behandet, nesten 7 ℔ tinnes und dem diener ein ferdel win. — Dortmund, Stadt-A., Ms. C n. 69, (Zweites Wandschneiderbuch, 1564—1764), Bl. 38. — Im Mitgliederverzeichnis der Gesellschaft steht er (Bl. 58) an 37. Stelle.

86. 1589 März 16.

Bei einem Schiedsspruch, der zwischen Dietrich von Stael und Amelung von Varendorf zu Suthausen wegen einer strittigen Mühlengerechtigkeit dort und anderer Streitpunkte einen Vergleich zustande bringt, wirkt Eberhard von Mallinckroth, Dechant zu S. Johann in Osnabrück, mit als erbetener Schiedsfreund einer Partei, der auch mit untersiegelt. — Osnabrück, St.-A., Rep. 155, S. n. 37, S. 13 ff. Abschrift 18. Jhdts. auf Papier.

---

1) Über die Dortmunder Wandschneider-Gesellschaft, welche i. J. 1541 wieder aufgerichtet worden war, unterrichtet Becker, Herm., Das Dortmunder Wandschneider-Buch (Dortmund 1871), der S. 21 ff. die Satzungen der Gesellschaft abdruckt. — Über die Aufnahmebedingungen vgl. unten n. 118 (1593 Jan. 11).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

87. 1589 Aug. 8. Freusberg.

Graf Heinrich zu Sain bestätigt in einem Codicill zu seinem Testament von 1577 Juli 30 und Codicill von 1582 Jan. 13 die Wittumsverschreibung von 1588 April 10 an seine Gemahlin, die Gräfin Godecken, geborne von Mallingkroth, und verfügt ausdrücklich, dass trotz Absterbens des im Testament eingesetzten Erben der übrige Inhalt des Testaments seine Gültigkeit behalten solle.

— — — — In Gottes namen. Kund und zu wissen sein gedermenneglich, nachdem wir Henrich, grave zu Sayn, herr zu Homburgk, Moncklar und Mentzbergk etc., im jar Christi funfzehenhundert siebenzig und sieben am dreissichsten monats julii unser testament und letzten willen uffgerichtet, furters auch am eilften[2]) monats januarii im jar zweyundachtzich ein codicill gemacht, darnehst auch am zehenten aprilis im jungst abgelauffenen achtundachtzigsten jar der edlen, ehrn- und tugendreichen Godecken, gräffin zu Sain, geborner von Mallingkroth, unserer freundlichen lieben ehegemahlin, widdumbsverschreybung verbessert haben, so wollen wir solche widdumbsverweysung und versicherung, als auch unsere in angeregtem unserem testament und codicill gesetzte willen, verordnung und legata nochmals hiemit repetirt, erwiddert und in kraft dieses unsers codicils in bester form rechtens confirmirt und bestetigt, auch nachfolgender massen erkleret und verbessert haben, obwoll in bemeltem unserem testament instituirter erbe inmittelst abgestorben, und wir villeicht ehe und bevor, dan wir einige andere erbsatzung tun und aufrichten wurden, nach dem willen gottes ohne leibs erben auch totlich abgehen, und derowegen solch unser testament und verordnung widder zuversicht in zweivel gezogen werden mochte, so ist doch unser will und meynung, dass gleichwoll nichts destoweniger der ubriger inhalt solches testaments seine vollkomene kraft, wirkung und folge haben und behalten, und dasjenige, so wir darinnen wolgedachter unserer ehegemahlin verordnet, vermacht und besetzt haben, bestendig sein und deroselben von unseren erben unweygerlich soll geliefert, gefolgt und bezalet werden, als nemlich deroselben unserer ehegemahlin darinnen legirte, von wiland dem wolgebornen, unserem bruder graff Herman zu Sain etc. gottseligen herrurende sechstausend taler, und auf dem vonn Arndt Pastoren gelösten silberwerk zwölfhundert taler, auch all unser silberwerk, klenodien, tapetzen, kleidungen, leinwat, zinnenwerk, bett unnd bettstette, mit irem zugehör, ausserhalb was in derwegen am tag uffgerichts testaments specificirter mit unserer aygenen hand unterschriebener verzeichnus gesetzt, so auf dem hause Freuspurgk unsern erben verpleiben soll, item all unsere fruchten, wein und fleischs, mit sunst allen beweglichen und gereiden guteren, so wir zur zeit

2) Muss heissen: dreizehnten.

unsers absterbens nach uns verlassen werden, darzu alle unsere pferd und wagen, viehe, schaff und schwein, so wir zu Friedwald und Freuspurgk und uff beiden unsern höfen zur Hufen und uff dem Schaffhofe verlassen, von dem allem nichts ausgenohmen, welches alles, inmassen in mehrbemeltem testament und codicill austrucklich verordnet, auch in diesem unserem codicill ferner hinzugesetzt und verbessert, darneben in obberurter widdumbsverschreybung specificirt, verordnet und versichert ist, sambtlich und sonderlich, one einigen abzug, vielberurter unserer ehegemahlin von unsern erben unweygerlich ausgerichtet, gefolgt und gelassen werden, auch umb mehrer sicherhait willen nicht allein alle darin und in itzbemelter widdumbsverschreybung deroselben vermachte, sondern auch alle andere unsere unbeschwerte allodiallguter zum underpfand hiemit gesetzt, verordnet und verschrieben sein sollen, dergestalt, wo solcher unser letzter will in kraft eines testaments, aus mangel einiger darzugehoriger solenniteten oder zierlichkeiten nicht bestehen konte, das er doch kraft eines codicils oder donation mortis causa oder sunsten eines andern rechtmessigen letzten willens, bester und bestendigster weise, wie solches von rechts, gewonheit oder herkomens wegen beschehen kann, soll oder mag, kreftig und bestendig sein und pleiben soll, alles bey unsern gravelichen ehren, und alle exception und rechtenshilf, so diesem unserem codicill und letzten willen widderstreben oder abbruchig sein mochten, hindangesetzt und hiemit in allweg ausgeschlossen. — Koblenz, St.-A.

88. [vor 1589 Okt. 5.]

Klageartikel des Franz de Wendt zum Crassenstein gegen Heinr. von Mallinckrodt zur Kuchen als Ehemann der Remberta Krevet betr. Nachlass des † Balth. v. Oer: 1. Es haben gelebt die Eheleute Jaspar v. Oer und Judit v. Eillendorp; 2. diese haben als eheliche Kinder hinterlassen: Balthasar, Caspar, Anna und Christina; 3. beide Söhne waren von Jugend auf 'unsinnig' und zur Ehe und Vermögensverwaltung unfähig; 4. von den Töchtern hat die ältere Anna den verstorbenen Franz de Wendt, die jüngere Christine den † Alhardt Nagell zur Koussenborch geheiratet; 5. nach dem Tode der Eltern sind die Brüder bis in's 25. Jahr unter Vormundschaft des † Dietr. v. Meschede und des Wilbrand v. Schagen, Domherrn zu Münster, gewesen; 6. ihr Wahnsinn hat sich mit den Jahren nur gesteigert; 7. i. J. 1539 haben die Schwestern die Brüder zu sich genommen, Anna den Balthasar, und Christine den Caspar; 8. der † Franz de Wendt, des Klägers Vater, hat demzufolge das 'Burggesass' zu Stromberg und die Hälfte der Oerschen Güter an sich genommen; 9. die Kinder des † Franz de Wendt sind nur der Kläger und seine Schwester Anna; 10. letztere hat sich an Rembert Krevet verheiratet und dabei auf den Nachlass des Balth. v. Oer verzichtet; 11. der Kläger hat sich nach des Vaters Tode mit Clara Ketteler zur Havestatt verheiratet;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

12. sodann ist die Mutter nach Stromberg gezogen, nachdem sie ihm mit ihrer Tochter der Witwe Krevet die Oerschen Güter verschrieben; sie hat bis zu ihrem Tode ihren Bruder Balthasar unterhalten; 14. letzterer hat sich darin gefügt; 15. nach der Mutter Tode hat der Kläger den wahnsinnigen Oheim mit einem Jungen auf Stromberg unterhalten; 16. mittlerweile hat die Witwe Krevet den Balth. v. Oer an sich gelockt und dessen Güter Restitution begehrt; 17—20. die fürstl. Regierung hat aber den Wahnsinn anerkannt und zwei Kuratoren für den wahnsinnigen alten Mann bestellt; 23. auf Grund eines nichtigen Testamentes hat sich Beklagter in die Erbschaft des Wahnsinnigen eingedrängt. — Wetzlar, St.-A., Produkte zu avocierten und fehlenden Akten, Littera W n. 14, Bl. 6—9.

89. 1589—91.

Im Pachtregister im Kleideramte des Stifts Nottelen 1589 Mich. — 1590 Mich. werden als Klosterjungfern u. a. genannt:

Anna Ovelacker, Clara v. Bueren, Margareta Mallingkroett; ebenso im Pachtregister 1590/91. — Münster, St.-A., Ms. IV 16, Bl. 4a. 7b.

90. [c. 1590—1600.]

Acta ad causam Wandhoff contra Mallinckrodt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften), unter n. 169.

91. 1591.

Hermann Mallinckrodt hat in praeiudicium sui fratris Diederichen mehr stücke feudal machen wollen, als in natura gewesen; vid. hanc missionem an Steinfurtischen Lehn-Richter de anno 1591. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Famil.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften), unter n. 135.

92. 1591.

Das Mallinckrodtsche Wappen auf einem von Ludger to Ring bemalten Köfferchen.

Ein prismatisches Köfferchen hat mit den kleinen Kugelfüssen 0,19 m Höhe, 0,12 m Weite und 0,27 m Länge oben im Deckel, unten am Sockel jedes Mal ein breites Gesimse, auf der vorderen Langseite einfache Eck- und einen Mittel-Pilaster und bei so schlichten Schnitzzierden mancherlei Farbenschmuck, namentlich Grün in Grün, an den vier Seiten und auf dem Deckel sogar kleine Gemälde auf hellem oder landschaftlichem Grunde, und zwar eignet der Vorderseite über der Sockelinschrift: Gene. am 3. cap. „Adam mit Tieren unter dem Apfelbaume“, daneben reicht die „Schlange“, welche oben in eine Weibsbüste auswächst, ihm vom Baume den Apfel, den beiden Schmalseiten in bekleideten Frauengestalten die „Spes“ mit dem Anker, die „Fides“ mit dem Kreuze

und Kelche, der ganzen Rückseite über den Worten: Anno charitatis 1591 „Maria mit dem Söhnchen im Schosse und 3 Blumen haltende Kinder" in einer Landschaft mit dickem Baume an der Seite und einer hohen mit drei Kreuzen bepflanzten Bergmasse im Hintergrunde. Auf dem flachen Deckel liegen in Farben die Wappen Recke, Millendunck, Mallincrodt, Cloit. Das Gerät zieht deshalb sehr an, weil es in so später Zeit noch solch malerischen Schmuck erfahren, und deren Meister sein Monogramm beigefügt hat. Unten am Kleide der Spes steht die Jahreszahl 1591 und ein L oben am Spalte mit einem Ringe umzogen, das Zeichen des jüngeren Ludger To Ring, welcher 1579 noch in Braunschweig malte; der sonst so treffliche Kolorist beugt sich in diesen Bildchen, die auch unter Retouchen gelitten, also im hohen Alter der Michelangelesken Weise, namentlich mit breiter Formgebung bei unklaren Konturen und schwacher Modellierung. — Nordhoff, Die Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Kreises Warendorf S. 61/2. — S. 63 verzeichnet Nordhoff ebenfalls aus Sassenberg stammend: zwei Toilettendosen mit dem gravierten Wappen Mallincrodt und dem undeutlichen Meisterzeichen. — Er bemerkt, dass dieses Köfferchen mit anderen Altertümern und Kunstwerken auf dem Schlosse Sassenberg gesammelt und nach Münster überführt worden sei. Es ist jetzt im Besitze von Frl. Elis. Rath daselbst.

93. 1591 Febr. 5.

Domkapitel und Rat zu Münster an Henrich v. Mallingrott zur Kuchen: unterstützen die Einladung der verordneten Statthalter des Stifts Münster zu Landtag in Münster am 19. Februar, nachdem der auf den 5. Februar wegen der Einlagerung des Statischen Kriegsvolkes ausgeschriebene Landtag keinen Fortgang gewonnen hat. — Münster, Besitz von Frl. Elis. Rath. Or. Pap. (Druck) mit 2 Siegeln.

94. 1591 Febr. 24. Keppel.

Magdalena geb. von der Hese an ihre Base Frau Herm. von Selbach, geb. von Bruch, Herrin zu Zepfenfeld: erwidert auf die durch sie vorgebrachte Bitte der Jockin von Malinckrodt, Gräfin zu Sain, ein junges Mägdlein eine Zeit lang in Kost und Lehre zu nehmen, dass sie dem Grafen Joh. d. ä. und dessen Gemahlin zu Berleburg dasselbe bereits zugesagt hat; das Kostgeld beträgt jährlich 15 Reichstlr., Lehrgeld nach Belieben. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen. Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 11. 17.

95. 1591 März 13.

Ehevertrag zwischen Jobst v. Strunckde, Sohn des † Godhart v. Str. und der Anna v. Böhnen, und der Anna v. Viermundt, Tochter des † Philipp v. V. zur Bladenhorst und der Johanna v. Oer; Geschwister des Bräutigams: Georg und Johanna. Zeugen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

des Bräutigams: Dietrich Assbeck achter dem Berch, Konrad v. Bohnen zum Berg, Dietrich Ovelacker zum Niddernhove, Rotger v. Dungeln zu Dahlhausen, Wilhelm von Lohr zu Overdick, Bernhard v. Heiden zum Bruche, Heinr. v. der Dahrenburch gen. Aschenbruch zu Nosthausen und Joh. Hugenpott im Gosewinkel. — Zeugen der Braut: Herm. v. Diepenbruch zu Bullern, Joh. v. Viermundt, Cunrad v. der Recke zur Kimmennade, Herr zu Stipell, Cunrad v. Elberfelde, Herr zu Herbede, Statius v. Esspach zur Dukerburch, Georg Syburgh zu Wischeling, Bernhard v. Oer, Domherr zu Münster, Heinrich Mallingrodt zur Kuchen. — Brünninghausen, A., Or. Perg. Der untere Rand mit den Unterschriften und Siegeln ist abgeschnitten.

96. 1591 April 17.

Heinr. Mallinckrodt zur Kochen und Frau Remberta Krevet, welche von Sebastian Wittoven, Bürger und Wandschneider zu Münster, und Frau Else 300 und von Konrad Schumacher, Sohn des Engelbert Sch., Bürgermeisters zu Werne, 300 Rtlr. unter Bürgschaft ihres Vetters Drosten Kaspar v. Oer zum Broich und ihres Schwagers Joh. v. der Reck zu Drensteinfurt aufgenommen haben, versprechen letzterem Enthebung von der Bürgschaft innerhalb 2 Jahren. (Samstag vor Quasimodogeniti.) — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 1011/3304, 2a. 13b—16a.

97. 1591 Mai 1. Freusburg.

Heinrich, Graf zu Sain, schenkt in Ansehung der schweren Arbeit und getreuen Dienste, welche seine Magd Gretgen von Alstorf ihm etliche Jahre her auf seinem Schlosse Freusburg ausgestanden, und damit sie davon in etwas Ergötzlichkeit haben, und wenn sie sich verändern würde, in ihrem Alter sich desto besser unterhalten möge, ein neues Haus mit Land und mit Anteil am Steinernen Wäldchen zu Fischbach. — Koblenz, St.-A., Vid. Cop. auf Papier, d. d. 1660 März 31.

98. 1591 Mai 7.

Hermann Baenkamp, Verwahrer zu Dalhausen, entleiht für seinen Junker Heinrich Mallinckrodt von Kort Haeveck zu Hennen 10 Malter Roggen Schwerter Mass, welche die Witwe von Viermunde bis Michaelis vorgestreckt hat. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Unterschrift.

99. 1591 Sept. 30. Hoerde.

Degenhard v. dem Brocke, Amtsrichter zu Hoerde, immittiert durch Transfix die wegen Ansprüche an die v. Mallinckrodt klagbar gewordenen Gebrüder von der Beerssword in die 9 Malter Korn Pacht vom Storks-Hof zu Holthausen. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

100. 1591 Okt. 12.

Margaretha, Witwe von Stein, geb. von Nassau, an Gocke von Mallinckrodt: spricht ihr Trost zu; sendet ein Töpfchen mit 'kueffencrutt' und einige gute Trauben und Nüsse; bittet um schriftliche Mitteilung des Wundpflasters, das sie ihren Söhnen gegeben hatte. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen. Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591 bis 1605, n. 10.

101. 1591 Oktober 25.

Ehevertrag Bernhard Dobbes mit Anna Schmisink, Tochter von Jaspar Schmisink zum Harkotten.

Anwesende Freunde der Kontrahenten:

von Seiten des Bräutigams: Domherr Johan van Westerholt-Lembeck, die Vettern Berendt van Westerholt zu Lembeck und Hermann van Westerholt zu Coppel, Herman Dobbe und Herman van Kukelshem zu Rorup.

von Seiten Jaspar Schmisinks: Dombursener Bernehardt Smisinck, Heinrich Mallinckrodt zur Kuchen und Wilbrandt Schmeising.

Ferner haben die Urkunde unterschrieben:

von Seiten des Bräutigams: Bernhart von Westerholt, Propst zu S. Mauritz, und Helmych Dobbe zum Vogelsange.

von Seiten Jaspar Schmisinks: Domscholaster Frederich Smisinck zu Osnabrück, Dechant zu S. Johann in Osnabrück, Eberhardt Mallinckrod, Hinrich Korf gen. Smeisingch zu Tatenhausen, und Goddert van Raesfeldt, Drost zum Sassenberge. — Düsseldorf, St.-A., Urkunden der Familie Dobbe. Or. Pgm. Von den 16 Siegeln sind noch 8 erhalten. Das Siegel des Eberhard Mallinckrodt ist abgefallen, dasjenige Heinrich Mallinckrodts ist, wenn auch etwas beschädigt, erhalten.

102. 1591 Nov. 29.

Bernhard v. Mallinckrodt wird auf dem Hause Küchen geboren. — Heers, Beiträge zur Wahl Christoph Bernhards v. Galen S. 22.

103. [1591 ff.]

Margaretha, Herrin zu Isenburg, [an Jutta v. Mallinckrodt]: spricht ihr mit vielen biblischen Anführungen Trost zu; sendet ein Gebetbuch; wünscht, dass ihre Bücher alle katholisch wären; hofft zu Gott, er werde sie noch erleuchten; alsdann werde sie alle Feinde überwinden.

P.S. schickt 2 Meerschweinchen und etwas Kraftwasser. — Koblenz, St.-A., Or. Pap., Grafschaft Sayn-Altenkirchen. Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591 bis 1605, n. 3.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

104. [1591 ff.]

Jacob Mulner zu Fischbach an Gräfin [Jutta von Mallinckrodt]: bittet dringend um den rückständigen Lohn für die Verwaltung der Mühle zu Fischbach.

Verzeichnis seiner Einnahmen und Ausgaben. — Koblenz, St.-A., Or. Pap., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 4. 5.

105. [1591 ff.]

Die sämtlichen Untertanen im Gebhardshainer (Gevertzhainer) Kirchspiel an [Jutta von Mallinckrodt]: fordern Zurückgabe von 3 Pferden, welche ihnen wegen der Brennholzfahrten abgepfändet sind, und Revers, dass ihnen keine Gerechtigkeit daraus gemacht werde; sind dann ein jeder bereit, eine Fahrt bittweise zu tun; werden sich andernfalls an den Kurfürsten wenden. — Koblenz, St.-A., Or. Pap., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591 bis 1605, n. 6.

106. [1591 ff.]

Berta Schelle, Witwe von Elberfeld, Herrin zu Herbede, an ihre Schwägerin [Jutta v. Mallinckrodt]: bedauert, ihr nicht mit Geld aushelfen zu können; soll sich mit den Herren gut halten; wegen des Speyrer Kammergerichts; mit den Herren ist schlecht Kirschen essen, und wo sie ihre Hand und Siegel nicht hält, ist nichts zu machen. — Koblenz, St.-A., Or. Pap., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 8.

107. [1591 ff.]

[Ungenannt][1]) an [Jutta von Mallinckrodt]: klagt über Geldmangel und teure Zeit; Junker Hermann stört sich nicht an das Verbot des Drosten. — Koblenz, St.-A., Or.-Brief, unvollständig; Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 14. 15.

108. [1591 ff.] Wissen.

Kattrina Mullendall an Jaeken, Gräfin zu Sain, geb. v. Mallingradt: ladet sie ein zu ihrer Hochzeit mit Joh. Lom von Fischbach am 30. Oktober in Fischbach; ersucht um eine Zusteuer, etwa um Hühner. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591 bis 1605, n. 23.

109. [1591 ff.] Grenzau.

Kattrina Mullendall an Gaecken, Gräfin zu Sain, geb. v. Mallingkradt: hat Nachricht über ihre Gesundheit durch Dietrich;

---

1) wohl eine Schwester Juttas.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der Herr, die Frau und das Fräulein haben grosses Mitleiden mit ihr; sie schreibt in ihrem Auftrage; sie war selbst krank; meldet mit Freude, dass der Herr in Koblenz fleissig nach ihr gefragt habe: ob sie noch böse? er habe ein eigen Stöckchen von 'rieth' (?) für sie mitgebracht, damit wolle er sie ein wenig abschmieren; dann solle es ihr wohl vergehen; doch wie sie wolle; ob sie noch so oft den Rotlauf an ihren Schenkeln kriege usw.; sie hofft, dass er ein Einsehen habe; ihre Herrschaft will selbst Viehzucht anstellen und wünscht eine Frau aus Westphalen, die Wolle, Käse und Butter machen kann. — Koblenz, St.-A., Or. Pap., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 24. 25.

110. 1592.

Obligationen des Heinrich v. Mallinckrodt zu Kuchen und seiner Frau Remberta v. Krevet. — Münster, St.-A., Repertor 125^b S. 361^d. Die Urkunden selbst sind nicht vorhanden.

111. 1592.

Auf Beschluss der Dortmunder Wandschneiderzunft sollen von den sechs Mitgliedern, welche der Gesellschaft die übliche Bewirtung noch schuldig sind, drei durch das Los bestimmte durch Erlegung von 50 Rtlrn. von dieser Verpflichtung entbunden werden, während die drei übrigen die Bewirtung zu leisten haben.

Anno 1592[1]) hefft die gesellschaft vur guit angesehen, aldeweil yt zo sex weren, soe der geselschaft die gewontliche kost zu doen noch schuldig, dat men von densulvigen drey uff ein genant geld setze und die anderen die kost, wy gebruichlich, verrichten und doen leisse. Und yst hyruff die geselschaft eins geworden, dat die bonente drey vur die kost, so ein jeder burgemestere, redtmestere und cemmeren und der ganzer geselschaft to doen schuldig, zusamen einmail vur all geben und to handen Lambertten Bocholtz, tytlichen aldermans, stellen solten vyfftig ryxdaller, in behoiff unser geselschaft anzuleggen, des solten sie alle zusamen darumme latten, wem es under ynnen zufelle, das der die kost dede und die andren drey ditt bonente geld geven, wy dan sollichs von ynen geschein yst woerden.

Also das Reinoldtt Berven, [Arnoldt Mallinckrott und][2]) Johan Nyss und Jurgen Barenscho yst dat lott gefallen, dass sie der gesellschaft solden geld geven, als nemblich die vurg[eroerten] vyfftig ryxdaller, wilchs geld sie dan dem zytlichen olderman Lambertte Bocholtt behandet hebben, sollen zu behoiff der ganzen geselschaft angelacht werden, und ist dissen drey personen hiemit die geburende kost verlatten worden.

Den andren, als nemblich Roseher Oisthoff und Arnoldt Mal-

1) Lücke für Monat und Tag.
2) Das Eingeklammerte ist wieder ausgestrichen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

linckrott, yst gefallen, die kost zu doenn, der dritte, als Johan Brandthoff, dweil er der geselschaft yn yhren sachen vast gedeinet, yst mit dysser kost noch ein zyt lank ubersehen woerden. — Dortmund, Stadt-A., Wandschneiderbuch Bl. 40a.

112. 1592 Jan. 17.

Heinrich Mallinckrott zur Küchen an Johanna von Viermunt: äussert sein Beileid zum Tode ihrer Tochter.

Edle, ehr- und vieltugentreiche freundliche liebe modder. Welchermassen der almugende neuwelicher zeit e. l. vielgeliebte tochter christsaliger gedechtnis nach seinem gnedigen willen nach gutter christlicher bekentenisse und godtsaligem geduldigem abscheide von diesem jamertal zur ewigen freuwt, dieselb ihr auch eine froliche auferstehunge mit alle seinen auserwehlten gnedichlich verliehenen wolle, erfurdert und hingenommen hat, dasselb hab ich und meine liebe hausfrauwe, weisz gott, nit ahne sonder herzliche bekummernisz und schmerzen ganz trauwiglich vernommen.

Weil dan ein christ anfenklich dermaszen erschaffen und durch unserer eirsten elteren erbfall dahin geraten, das wir dem zeitlichen tote jederzeit unterworfen, auch nich(t)s gewissers als den tot, aber ungewissers nit als die stunde desselbigen vor uns haben und empfinden, wie dan auch den menschen, wie zum Hebreern am 9ten capittel geschrieben, gesetzt, einmal zu sterben, aber hinwiderumb wir den trost bei den Romeren am 14. haben, wir leben oder sterben, so seind wir des hern, ist uns auch derwegen nutzlich, zeitlich abzugehen und zu sterben, dan in diesem jamertal und ellend lenger zu verpleiben; als machen wir uns geinen zweivel, gott der almechtiger habe e. l. geliebte, christsalige tochter in ihrem christlichem abscheide beigestanden und dieselb von diesem jamertal und trubsaligem leben in seinem schosz des ewig freudenreichen lebens hingenommen.

Derwegen ganz freundlich begerend, e. l. angezogenen christlichen totlichen abgank mit gedultigem herzen und gemuet tragen und aufnemen, auch dadurch sich selbst, dweil wir ins gemein nemand ausgeschlossen, uns in des almugenden gnedigen willen ergeben und einmal, es sei kurz oder lank, hindurch muszen, einen trost fassen und ihre bekummernis und wehemut gottlicher fursehung und verordnunge heimgeben wollen.

E. l. gottlicher beschirmunge zu langer frist mit zuwunschung eines von gott neuwe eingangen trostsaligen freuwdenreichen jairs getreuw und heilsamblich empfelhend. Datum am 17ten januarii anno etc. 92.

E(uer) l(iebden) freundwilliger Henrich Mallinckrott
zur Kuchen.

Freuntliche[1]) liebe modder. Ich kan aller gelegenheit und

1) Das Folgende von anderer Hand, doch wohl von des Schreibers Gattin.

umbstenden nach ganz woll beherzigen, dasz e. l. irer gelipter dochter, der welt nach zu rechnen, unzeitlichen, nach gottes schiednus und ordenung aber allezeit zeitlichen dot zum hoehesten kummerlich angelegen und beswerlich, wie es zwarn an leib und gute ein hochbeswerlicher fall ist, deweniger aber nicht, nachdem es unserem herren und schepper also gefallen, in dessen gewalt und versehunge unser leib, leben, haebb und gutt stehet, bin ich's zum dienst-, fleiss- und fromdelichesten, derselbe mit gottes gnedigem willen und verordenung sich vornemblich trosten und sich wie eine bestendige, geduldige christin, die alles von der hande des herren, gutes und boeses, willig ufnimpt, in deser des allemechtigen abermaliger herren heimsuchung erzeigen und verhalten wollen. Ich sei e. l. meines vermugens in dieser und anderen beswernussen zu dienen und zu willfahren bereit und willig. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelresten.

113. 1592 April 5.

Everh. v. Mallinckrodt ist Mitglied des Mindener Domkapitels, als es sich gegen den Bischof Anton von Schauenburg verband, um diesen zur Befolgung der Wahlkapitulation anzuhalten. — Hannover, St.-A., Denckmahle der Fam. v. Mallingrodt XXXI. — Zur Sache vgl. Schroeder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden S. 529.

114. 1592 Mai 20.

Heinr. Mallinckrodt zur Kochen und Frau Rembert Krevet, welche von Christ. Wedenhoeve, Ratsverwandten und Gruitherrn der Stadt Münster, und Frau Gertrud 500 Reichstaler unter Bürgschaft von Jaspar v. Oer zum Broecke, Drosten zu Iburg und Siekenberg, und Joh. v. der Recke zu Drensteinfurt aufgenommen haben, geloben letzterem Bürgschaftsenthebung in einem Jahre unter Verpfändung des Erbes Friethoff. (Samstag nach Pfingsten.) — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. G. n. 1011/3304, Bl. 16a—17b.

115. 1592 Juli 23. N. St.

Eheberedung zwischen Dietrich von Mallinckrodt und Juliana Stael zum Steinhaus, verhandelt in Mallinckrodts Behausung zu Gedern. Unter den Zeugen Kaspar Wandhoff, [Gemahl der Elisabeth von Mallinckrodt].

In Gottes namen amen. Kund und zu wissen sei allen und jeden, den diess offen instrument vorkompt, dasselbe sehen, lesen oder horen werden, das im jar unsers heren, als man zalte vunfzehenhundertneunzichundzwei am donnerstag den dreiundzwanzigsten monatz julii umbtrent sieben uhren vormittage bei regierung aber etc. vor mich, notarien, und zeugen hirnach beschreben eigner personen kommen und erscheinen sein die edlen, erenvesten und tugentreiche Ditterich von Mallingkrott und jungfrau Juliana Staels zum Steinhauss, anzeigend, eroffnend und bekennet mit guittem

frien willen und ganz wol vorbedachtem gemutte für sich, ire erben und allermenniglichen, was gestalt vor disser zeit ein christlich heurat und ehebereidung zweischen innen beiden mit irem guitten vorwissen, willen und beleiben ungezweivelt durch gottliche vorsehung beramet, getedigt und endlich geschlossen were mit pacten und gedingen, wie hirnach beschreven folgt, die sie auch hiemit und in kraft diesses breifs zum kreftigsten, sie immer nach recht, landesprauch und adelichem herkoment tuen sollen, konnen ader mogen, vor mich, notarien, und adlichen zeugen hirzu insonderheit berauffen und gepetten, abermals freiwillig angenommen, belebet, approbirt, ratificirt und repetirt haben wollen. Und anfenglich mehr zweisschen innen beiden abgereddet und bewilliget, dass sie beide sich zusamen in den stand der hilligen ehe begiben, ehlich trauwen, nehmen und behalten, christlich, leib- und frundlich einander begehen, leben und in gotts namen freidlich beschleissen sollen und wollen. Folgents hette obgenannter Mallingkrott frei wilkürlich zugesagt, tette das auch hiemit und in kraft jegenwurtigen instruments etc.

Extrahirte clausulen.

Weiters haben beide kunftige eheleut eindrechtiglich bekant, unter innen bereddet und beschlossen sein, im fall sich zutruge, das er, Mallingkroet, vor seiner kunftiger hausfrau ahne leibs erben, von innen beiden geschaffen, tottes vergenge (welchs gott in gnaden vorhutten wolle), so sall sie genannte jungfrau Stals nach umbgang des ersten trauwerjars, in welchem sie in den semptlichen guittern unbeirret soll sitzen pleiben, vor sich und ihre erben erblich behalten irerseits angebrachte heuratsguitter zusampt irer kleider, klenodien, und was zu irem leib gehorig, darzu die halbscheid in stehender ehe gewunnen und geworbenen gütter, zu welchem allem ir alstan seine obgenantes Mallingkrotts erbfolger aus seinen guitteren eins vor all noch giben und bezalen sollen eintausent richstaller. Letzlich hette obgenanter Mallingkrott seiner kunftiger hausfrauwen, wan sie nach christlicher ordnung eingesegnet zu einer morgengabe nach landsprauch und altem adelichem herkommen seinen hoff und guidt, das Storckes guidt zu Lueke genant, im ambt Hoerde gelegen, mit seiner in- und zubehor ir lebtage zu geniessen und zu geprauchen gegeben und verehrt, aber nach irem totte soll er widerumb frei und unbeschwert an obgenantes seine Mallingrotts rechte und negeste erben widerumb fallen, kommen und verpleiben.

Alle und jede obgemelte puncten hetten obgenanter Mallingkrott und jungfrau Staels, wie sie frei offentlich sagten und bekanten, einer dem andern, bei guiden trauwen und adelichem ehren gelobt und versprochen, stette, vest und unverbruchlich zu halten, dagegen nichts zu tuen noch beschehen zu lassen, wie sie dan solchs alles nochmals vor iren adelichen verwanten, mich, notarien, und den zeugen tetten sonder gefehrde und

argelist, mit pitt, ihnen hirüber ein und mehr instrumenta in glaubwürdiger form mitzuteilen, welche sie neben mich, notarien, mit iren eignen handen zu unterschriben sich erpotten. Geschehn und verhandelt sein diesse dinge in obgenantes Mallingrotts behausung zu Gedern daselbst uff der stuben im jar, monat, tag, stunde, indiction und herschung, wie oben, in beisein der edler und erenvesten Conradten von der Recke zur Kemnaden, herrn zu Stipell, Caspar Wandtenhoff zum Ruwenthall, Henrich vom Vorst zum Callenbergh und Johan Deusscher zu Ruddingkhausen als gezeugen hirzu sonderlich erpetten. — Ditterich Mallingkrott mein hand; Juliana Staels mein hand. — [Es folgt die notarielle Beglaubigung des Conrad Pankuche.] — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, n. 30, Cop. Pap. — Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 201.

116. 1592 [nach Juli 23].

Diederich Mallinckrodt und Juliana von Stael versetzen an Berendt Bernbroch den 6ten Teil der Kosthaar für 120 Rtlr. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften) unter n. 255.

117. 1592 Nov. 6.

Wilhelm von Graffen verpfändet mit Genehmigung seines Schwagers Henrich von Mallinkrot für 45 Reichstaler dem Gordt Besten zu Anröchte 4 Morgen Land daselbst; es unterschreiben auch Rötger von Hörde, Droste, Schwager, und Johan von Bredenol, Vetter. — Am 20. August 1603 übertrug Goert Besten genannt Hesse mit seiner Frau Ursula seine vorstehende Pfandschaft auf Philipp von Meschede, Kurköln. Rat und Drosten. (Freitag nach Allerheiligen.) — Fahne, Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz. I 1 S. 113 zu Nov. 5.

118. 1593 Januar 11.

In dem Protokoll über die Aufnahme des Reinold Carnap in die Dortmunder Wandschneidergesellschaft wird Arnt Mallinckrodt als deren zeitlicher Oldermann und Schaffner genannt.

Anno etc. 93 den 11. januarii yst durch zytlichen olderman Lambertt Bocholdtt mit bewilligung der ganzer geselschaft Reinoldt Carnap die wandschnitt ym namen gaddes togeslagen mit dissem vurbehalt, dass er mit handtastung anglobt, zwischen dato vors[chreven] und osteren der ververyen sich abzudoen und ferner nach osteren vors[chreven] enwedder durch sich oder einen anderen oder och durch societet und maschopie geinerly wysse die fervery zu gebruchen mit angeheffter poenen und straffe, dae er daerwydder doen wuerde, das er alstan salde die geselschaft verbrochet haben und derselben salde ensetzet syn und blyben. Und hait vors[chreven] Carnap uff dato, wy oben, synen introitum uff dem wynhause gedaen und daselbst entrichtet 9 ferdel wyns und syn

gebuir, als 12 goltg[ulden] 7 punt tynnes und dem deiner $^1/_2$ f[erdel] wyns, to handen zytlichen oldermans und schaffners Arendt Mallinckrott gestelt, und hebben Herman Quadbecke und Hynrich Schultte mit handtastungen anglobt, dass er echt und recht geboren und frommer, ehrlicher, unbefambter herkompst sy, darvor yder tytt to staen und to halden. — Dortmund, Stadt-A., Ms. C. n. 69 (Zweites Wandschneiderbuch 1566—1764), Bl. 42 a.

119. 1593 Jan. 26.

Auf den 26ten Jänner 1593 ward durch den ausschus ein landtag binnen Münster ausgeschrieben.

Zum ausschuss sind verordnet aus dem 4. quartal Gerhard Morrien . . . . . Rudolf v. Schonebeck und Henrich Mallinkrot. — Münster, St.-A., Ms. II 47 S. 181.

120. 1593 Februar 3.

Arnt Mallinckrodt tut der Dortmunder Wandschneidergesellschaft die Kost.

Hefft Arent Mallinckrodt herrn burgermesteren, ritmesteren und kemereren und der gansen geselschop samt iren husvrowen yn sine behusung syne kost gedan und ir schenket by dem gebruke 12 ferdel wyns und 2 verdel tom slapdrunk und eyn ferdel for syne geste und hefft hirmit syn gebur ful und genoch gedan. — Dortmund, Stadt-A., Ms. C. n. 69 (Zweites Wandschneiderbuch 1564—1764), Bl. 43.

121. 1593 Juli 10. Freusburg.

Graf Heinr. zu Sain schenkt der tugendsamen Margaretha Schöfers, Tochter der † Eheleute Lucas Schöfers zu Alstorff und Clerchen, seiner Dienerin, um ihrer ihm geleisteten treuen Dienste willen Haus und Land zu Fischbach. — Koblenz, St.-A., 2 vid. Cop. Pap., d. d. 1648 Aug. 21 und 1660 März 26.

Es liegen bei 2 Cop. einer Ratifikation der Schenkung für Joh. Jung zu Fischbach durch Johannetta Landgräfin zu Hessen, geborene Gräfin zu Sain, d. d. 1653 Nov. 26 Friedewald.

122. 1594.

Obligation Dieterichs von Mallinckrodt sprechent auf 100 Rtlr. zu 26 Schilling Dortmundischer wehrung, welche ihnen Arendt von Mallinckrodt bar vorgeschossen, wofür demselben 6 Rtlr. jahrrenten von Dieterich von Mallinckrodt versprochen worden[1]); weilen aber solche abzuführen nicht im stande, soll ihnen der pfächtiger von seinem gut genant Varwinckels hoff zu

---

1) Vgl. hierzu die Nachricht von Beurhaus (Band I 479 n. 990), wonach Arnt mit Dietrich gehandelt und ihn Vetter genannt habe; an anderer Stelle bemerkt er: Dass von denen zur Küchen die weitläufftige und berühmte Mallinckrodtsche Familie zu Dortmund, welche auch das Kleeblatt im Wapen führet, herstamme, solches weiset deren Genealogie aus.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wüllen die jährliche kornpfächte davor auf Martini in Dortmundt alljährlich lieffern de anno 1594.

Obige obligation ist laut daraufgeschriebenen cessionsscheins Ihro Hochwohlgeboren von der Reck zu Witten von Christoph Lüngel, mandatario der erben Pabsts von Herschfeldt, cedirt und übertragen sub dato Dortmundt den 14. februarii 1696.

Bey dieser obligation ist auch des herrn Dr. Beurhauss schreiben an Seine Hochwohlgeboren Gerh. von der Reck zu Witten sub eodem dato. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis einiger Obligationen n. 55; diese selbst sind nicht mehr erhalten).

123. 1594 Jan. 6 — 1603 Juni 20.

Prozess der Kath. und Anna v. Mallinckrodt gegen Graf Heinrich v. Sain um Freilassung ihrer Schwester Goda.

Bl. 1—6. 1597 Maerz 4 — 1603 Juni 20. Verzeichnis der Verhandlungen beim Reichskammergericht.

Bl. 7—12. **1596 Okt. 29** Speier. S. unter dem Datum.

Bl. 13—14. 1597 Jan. 8 Rellinghausen. Kath. und Anna v. Malingeroda, Jungfrauen des freien Stifts Rellinghausen, bevollmächtigen den Kammergerichts-Advokaten Dr. Leonhard Wolff im Prozess gegen den Grafen Sain. Or. Pap., 2 Unterschriften und Petschafte.

Bl. 15. **1595 Dez. 31** Rellinghausen. S. unter dem Datum

Bl. 16. **1596 Febr. 4/14** Speier. S. unter dem Datum.

Bl. 17. **1596 Aug. 21/31** Herborn. S. unter dem Datum.

Bl. 19—20. 1594 Jan. 6. Graf Heinrich zu Sain bevollmächtigt den Kammergerichts-Advokaten Dr. Bernh. Kuehorn.

Bl. 21—30. Dr. Bernh. Kuehorn reicht Exceptions-Artikel ein: u. a. 5) Goda hat ohne Vorwissen und Willen des Grafen die ordentliche Hofhaltung zu Freusburg verlassen, hat an fremden Orten pernoctirt, ihren Vorrat an Geld, Kleinodien, goldenen Ketten, Ringen, Kleidern, auch viel Leinwand und Hausrat in die Grafschaft Mark hinwegführen lassen; 6) hat Ehebruch begangen, 7) Nachstellungen gegen den Grafen, dessen Diener und Angehörige; 8) hat einen Meuchelmord begehen lassen, ist vor dem ordentlichen Consistorio und Ehegericht in der Grafschaft Sain vorgenommen worden; 19) es mögen ein oder zwei Schreiben wegen ihrer bösen Praktiken geöffnet worden sein.

Bl. 31—32. Desgl.: behauptet den Schwestern der Goda gebühre es als Ordenspersonen nicht, 'munia virilia et laicalia in gericht zu vertretten, insonderheit dieweil ire schwester die von Mallingrodt noch underschiedliche manliche agnatos, als nemblichen iren eignen ehrliebenden brueder Herman und desselben gewachsene manbare söhn, sodann ires vatters brueders söhne, alle von Mallingrodt, neben auch irer verheuratete schwester Elisabeth und deroselben ehevogt Casper Wandthoff im leben hat'; aber diese wissen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

'wegen begangener und erschollener misshandlung sich irer ohne zweyfel nit anzunehmen'. [product. 1597 Okt. 24.]

Bl. 33. **1597 Mai 7** Freusburg. S. unter dem Datum.

Bl. 34. **1597 Mai 11** Hachenburg. S. unter dem Datum.

Bl. 35—40. **1594 Juni 10** Hachenburg. S. unter dem Datum.

Bl. 41—46. **1594 Aug. 22** Kirch-Freusburg. S. unter dem Datum.

Bl. 47—51. **1595 Mai 7** Freusburg. S. unter dem Datum.

Bl. 52—53. 1598 Jan. 13 Rellinghausen. Kath. und Anna Mall. an Dr. Leonh. Wolff: bitten um dreimonatigen Aufschub des Prozesstermins. — Or. mit 2 Unterschriften, Siegel beschädigt.

Bl. 54—64. Dr. Wolff setzt ad 1) die Berechtigung und Qualifikation der Klägerinnen als Stiftsdamen auseinander; ad 2) Bruder und Schwager stehen mit der Gräfin wegen Erbschaft in Irrung. — Kapitän Pampus und Soldaten haben vor wenig Jahren der Gräfin Gemach mit einem grossen Baum aufgelaufen und Tür und Tor zerbrochen, sie sind mit grossem Geplärr und Zetergeschrei um das Haus gelaufen, haben den Totentanz abscheulicher Weise getanzt und sich nicht anders gebärdet, als ob sie nicht Menschen, sonder lauter ausgelassene Teufel wären; durch seine friedhässigen Räte und seine Konkubinen (deren an seinem Hofe sich, wie männiglich bewusst, eine ziemliche Anzahl aufhält) hat sich der Graf verleiten lassen, sich von Goda abzuwenden und an eine junge zu verheiraten, da sonst zu besorgen, dass er ohne Leibslehenserben versterben würde, was namentlich für Hessen präjudicierlich wäre; Friedwald ist hessisches Eigentum und Sainisches Lehen; die Gräfin geniesst einen guten Ruf; dagegen führt der Graf einen leichtfertigen Lebenswandel; von seinen unehelichen Kindern leben noch 3, teils bei und um den Grafen, wie man auch etliche Konkubinen namhaft machen könnte; da die Gräfin hierzu nicht alle Zeit lachen konnte, ist sie nach Friedwald etwa $^1/_2$ Meile von Freusburg, wo der Sainische Hof ist, gezogen; sie ist nunmehr [1598] über 60 Jahre alt, so dass Unzucht nicht von ihr zu vermuten ist; Friedwald ist keine Festung, sondern ein schlichtes Wohnhaus, das früher nie bewacht wurde; vor c. 5 Jahren hat der Graf das Ehegericht anstellen lassen; als die Gräfin im Sept. einen Jungen mit 16 silbernen Löffeln und etwa 30 goldenen Knöpfen aus ihrer elterlichen Erbschaft zum Verkauf geschickt, um dafür nötige Sachen zu kaufen, sind ihm Löffel und Knöpfe zu Freusburg abgenommen worden.

Bl. 65—66. 1596 Dez. 28. Dechantin und Kapitular-Jungfrauen des freien adeligen weltlichen Stift Rellinghausen bescheinigen den Schwestern Kath. und Anna v. Mallinckrodt den Ungrund der von Sainischer Seite gegen ihre Qualifikation zum Prozessführen vorgebrachten Einwendung, dass sie geistliche Personen seien.

Bl. 67—68. **1594 Juni 7** Hachenburg. S. unter dem Datum.

Bl. 69—72. **1594 Juni 9** Hachenburg. S. unter dem Datum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 73. [**1594**] **Juni 25** Freusburg. S. unter dem Datum.

Bl. 74—75. 1597 Nov. 6 N. St. Mathias v. Westerholt, Herr zu Lembeck, und Heinr. v. Mallinckrodt zur Kuchen verbürgen sich für Base und Schwägerin Goda wegen der Gerichtskosten.

Bl. 76—89. Dr. Bernh. Kuehorn: Gegenbericht; u. a. Bl. 81b Goda hat weder Gott noch die Menschen gefürchtet, ja hat kein Vater Unser zu Gott beten können oder wollen und in 20 Jahren das Nachtmahl des Herrn nicht gebraucht, als auch in 4 Jahren keine Predigt göttlichen Wortes hören wollen; Bl. 82a Goda hat sich dem Teufel (Gott behüt' alle fromme Leut) verschworen, ihrem Gemahl in ehelichem Leben nicht mehr beizuwohnen; sie hat ihre Flucht nach Köln geplant gehabt, aber die Pferde sind ihr unterwegs abgenommen worden; Bl. 82b jetzt sei nur eine einzige arme Dienstmagd bei Hofe, so vorhin bei der Gräfin in Dienst gewesen, der man keine Unzucht vorwerfen kann. Bl. 83a. Es ist bekannt, wie Goda auch vor der Ehe zu Neuss eine vermeinte Klosterjungfrau gewesen, und wie sie sich darin unlöblich verhalten; sie weiss wohl, wie sie an den Grafen gekommen und ihn an sich gezogen. Bl. 85a Die Grafschaft Sain ist ins 38. Jahr der Augsburg. Konfession zugetan und die bischöfliche Jurisdiktion beseitigt. Bl. 85b Der Graf hat Goda über 1500 Gl. Wert jährlich bis hieher zukommen lassen; verdächtigt Goda des Umgangs mit einem Schneider.

Bl. 90—91. 1599 Juli 6. Heinr. v. Rosenthal an Dr. Kuehorn: soll im Auftrage des Grafen Prozess-Aufschub erwirken.

Bl. 92. **1599 Aug. 6** Friedwald. S. unter dem Datum.

Bl. 93—96. Dr. Wolff: Die Soldaten sind nach 2 Tagen wieder angenommen und an die Tore des beim Schlosse gelegenen Fleckens bestellt worden, was dasselbe ist, als wenn sie das Schloss bewachten; die Lage der Gräfin hat sich nicht gebessert.

Bl. 97—98. Kath. v. Mallinckrodt an Heidenrich v. Ascheberg und Dr. Leonh. Wolff, d. d. 1599 Okt. 16 zu Mallinckrodt (Auszug): Durch das Verfahren des Grafen wird das Kammergerichts-Urteil eludiert.

Bl. 99—102. Dr Kuehorn: Gegenbericht.

Bl. 103 (=114—116). **1600 März 13** Wetter. S. unter dem Datum.

Bl. 104 (=117—120). **1600 Juli 22** Dortmund. S. unter dem Datum.

Bl. 105. 1600 Aug. 17 Essen. Dechantin Kath. Mallinckrodt an Dr. Leonh. Wolff: sendet Notariats-Instrumente über die Vorgänge in Friedewald.

Bl. 106—108. Dr. Kuehorn: Gegenbericht.

Bl. 109. **1600 März 13/23** Freusburg. S. unter dem Datum.

Bl. 110. **1600 Okt. 4/14** Freusburg. S. unter dem Datum.

Bl. 111—112. **1599 Juli 10** Prag. S. unter dem Datum.

Bl. 113. 1601 April 3 Speier. Dr. Joh. Stamler und Dr.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Leonh. Wolff: von Goda ist noch kein Gegenbericht da; soll den am 14. ablaufenden Termin verlängern lassen.

Bl. 121. 1601 März 9 Freusburg. Sainische Räte und Diener an Dr. Kuehorn: soll Ausstand erwirken, da der Advokat Dr. Hunoldt in Marburg gestorben ist.

Bl. 122. 1601 Juni 6 Hachenburg. Graf Heinr. zu Sain an Dr. Kuehorn: bittet nochmals um Ausstand.

Bl. 123—124. 1603 Jan. 3 Metz. Graf Heinr. zu Sain an Kammergerichts-Advokat Dr. Sigismund Haffner: kennt zweifelsohne seinen trübseligen Zustand, wie ihm zudem alle Briefe und Siegel und gerichtlichen Akten entführt sind; soll sich ohne Sonderbefehl in keiner Sache zu Verhandlung einlassen. — Or., Unterschrift und Siegel.

Bl. 125—126. 1598 Jan. 13 Rellinghausen. Schwestern Kath. und Anna v. Mall. an Dr. Leonh. Wolff: bitten um Ausstand, da ihr Advokat mit Geschäften überhäuft ist und auf den bevorstehenden Reichstag gen Regensburg verreist.

Bl. 127—128. 1596 Jan. 8 Wesel. S. unter dem Datum. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Littera M. n. 115/478, 128 Bll.

124. 1594 Febr. 5. Wetter.

Der Notar Konrad Pankuch nimmt im Auftrage Dietrichs von Mallinckrodt eine Aussage Dietrich Werningks, des Richters zu Wetter, auf, wonach sich dieser niemals geweigert hat, an Hermann von Mallinckrodt die zum Betrieb seines Prozesses nötigen Akten auszuliefern.

In Gottes namen etc. Das auf sambstag den 5. februarii anno etc. 94 umbtrint zu 9 uhren vormittage vor mir, notarien, und zeugen hernachbeschreven eigener personen kommen und erschienen ist der edler und erenvester Dieterich von Mallingkrott, anzeigend und vermeldent, was gestalt ime nötig sein wolle, Dieterichen Werningk, richter zu Wetter, Herdick und Volmstein, zu requirieren, mit beger, ich ambtz wegen unbeschwert were, neben den zeugen dabei zu seien und solchs anzuhoren, welchs ich seiner l(iebden) fuglich zu versagen nit gewist:

Als nun ermelter Mallingkrot gedachten richter in personen anzeigen lassen, wasgestalt seiner liebden bruder Herman von Mallingkrot hin und wider so woll am gericht Hagen, Ludenscheidt, als auch jetzo am kayserlichen cammergericht zu vermeinter vertedigung seiner nichtiger appelationsachen under anderen vorgeben hette und noch vorgebe, als hette er, richter, ime wider ausgangene des richters zu Hagen und Ludenscheidt compulsoriales, auch furstlicher clevischer hern rehete bevelichschriften, die zo Herdick zwischen inen beiden ergangene acta nun bis ins vunfte jar unbillig gewiegert, daher er seine appellationsache der gebur nit hette vervolgen können, da sich doch der richter jeder zeit gegen inen und andere hette erklert, das er darumb von ime, wie

sich geburt, nit were ersucht, wolte sie ime sonsten unwiegerlich gern haben volgen lassen, mit beger, er, richter, wolle doch nochmals hiervon seine wissenschaft von sich geben und, wie in warheit die geschaffenheit, offentlich referieren.

Warauf ermelter richter bekant und geantwortet: es hette Herman von Mallingkrot inen umb edition und communication der acten, zu Herdick ergangen, der gebur nit ersucht, noch darumb mit ernst oder fleis requiriert, viel weniger heller oder pfenning dafur zu geben anerbotten; wolte ime sonsten gerurte acta eben so wenig als ime, Dieterichen, gewiegert haben; dan obgleich einige compulsoriales oder bevelichschriften deshalb gegen inen ausgangen weren, so hette doch Herman von Mallingkrot darauf weiters bei ime nit angehalten oder einge acta gesonnen, geschwiegen die gebur erlegt, bis nun in's letzte, da die sache an das kayserliche cammergericht anbragt und executoriales erkant und wol gemelten furstlichen hern reheten insinuert worden, were sonsten erbietig gewesen, obgleich Herman von Mallingkrot gerad die gebur nit erlegt, sonderen ime zu geben zugesagt hette, ime dieser sachen acta gutwillig volgen zu lassen; darumb ime nit wenig verwunderte und verdriesslich were, das obgemelter Mallingkrott seine versaumbnus mit ime unverschambt vermeintlich und unwarhaftig beschönen wolle, von welcher antwort obgemelter Dieterich von Mallingkrot sich vor mich, notarien, und zeugen offentlich bezeugede, bittend, dieselb in notam zu nemen und ime daruber nottorftige instrumenta mitzuteilen.

Geschehen seien diese dinge binnen der freiheit Wetter in behausung am feur des achtbaren Petern Burggreffen im jar etc. in beisein der erbaren und fromen Petern Burggreffen des elteren obgemelt und Herman Roickhols im Wiggenhagen, burger daselbst, als gezeugen hierzu sonderlich beruffen und gebetten.

Wan dan all und jede obgemelte erscheinen, furgeben, requisition, fragen, antwort, bekantnus, praestation neben allen anderen obgemelten dingen in beisein und gegenwurtigkeit meines, Conradt Pankuch, offenbarem notario, und hieoben ernenten zeugen also geschehen und ergangen, solchs alles neben inen gesehen und gehort, auch alsbald in notam genommen hab, als hab ich daruber dis gegenwertig offen instrument begriffen, mit eigener hand geschrieben und underschrieben, auch mit meinem tauf-, zunamen und notariatzeichen bezeignet, zu glauben alle obgemelten dinge, hierzu sonderlich requiriert und erpetten. — Brünninghausen, A., Entwurf auf Pap. fol.

125. 1594 Febr. 23 — 1597 April 7.

Abrechnung des Jakob Schickhart über seine Einnahmen und Ausgaben im Dienste der Gräfin Jutta zu Sain.

6a. Empfang wegen der wolgebornen m. g. frawen fraw Godecken, gravin zu Sayn.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bey Sebastian von Hatzfeldt uff ein ring empfangen 20 floren, jeden zu 27 alb. gerechnet, f(acit) $22^1/_2$ g.

Item hat mir Lentz wegen Ihrer G. schwestern jungfraw Annen geliefert, etwas uff 26 g.

Weiss nit eigentlich, ob's ein oder 2 g. mehr sey gewesen; Lentz hat hiruber eine quittung von mir.

Was ich sunsten weiter von den freunden empfangen zu zehrung, wirt sich in folgender verzeichnis befinden, signirt mit ☞, zu den mahln ich auch nichts ufgerechnet.

7a. Verzeichnus der tag und uncosten, so ich in sachen der wolgebornen gravin und frauen, frau Godecken, gravin zu Sein, geborner von Mallingkroidt, m. g. frauen, kurz vor und folgents under wehrender deren custodi mit reisen zubracht und angewendet, so noch zu verrechnen.

Anno 94.

Den 23. und 24. febr. anno 94 bey Ihro G. zu Friedwaldt gewesen, den 1. aprilis nach Friedwald komen, dannen Ihro G. wegen nach Cruturff, den 5. eiusdem wieder nach Friedwald, abermals des 8. nach Cruturff, den 9. wider zu haus komen — 2 tage

9 tage

den 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. aprilis zu Friedwald bey Ihro G. gewessen — 7 tage

den 3. und 4. maii zu Friedwald — 2 tage

den 12. julii anno 94 wegen Ihro G. zu Marpurg gewessen, zubracht — 5 tage

Uff solcher reiss verzert und aus meim beuttel verlegt — 1 gl.

den 25. augusti durch Ihro G. freund nach Meinerhartshagen beschrieben, zubracht — 3 tage

Die zehrung dasselbst wie auch uf den weg hier und wieder ufgangen, ☞ hat mir junker Wandthoff verrichtet.

den 17. und 18. october zu Friedwald — 2 tage

den 22. octob. anno 94 nach Marpurgk gezogen und den 26. wieder komen — 5 tage

Verzert uf solcher reis — 7 gl.

den 30. novemb. anno 94 mit Wandthoffen nach Dadten und Friedwalt geritten, den 2. decemb. wider zu haus gelangt — 3 tage

Anno 95.

Den 28. januarii anno 95 naher Dadten, aldo bis uf den 30. gewartet, damals uf Friedwalt komen, den 31. wider zu haus gelangt — 4 tage

den 18. martii anno 95 nach Plettenburg zu Pankuchen, so mich dahin bescheiden, gereiset, zubracht	3 tage
Ich beneben Wesseln dem botten, so mich geholt, verzert	3 gl.
Summa lateris der tag	45 tage
an zehrung	16 gl.
7 b. den 23. julii anno 95 zu Zepperfeldt bey junker Herman gewesen, so mir Ihro G. und etzlicher brief wegen botten geschickt, daselbst dannen auch Ihro G. wider geschrieben	2 tage
den 12. eiusdem zu Friedwald, den 13. zu Freuspurg wegen Ihro G. gewesen	2 tage
Desmals vertan	1 gl. 14 alb.
den 20. julii anno 95 aus naher Schwelm, furter nach Kemmenaden zu Recken geritten, do Ihro G. schwestern auch erschienen, den 29. eiusdem wider zu haus komen, sind	9 tage
furter den 30. uff Marpurg geritten, den 4. augusti wiederkommen	6 tage
Uff diesen beiden reisen verzert	12 gl.
den 15. augusti Ihro G. wegen zu Freuspurg gewesen, umb ferner dilation uff die requisitionschrift zu antworten anzuhalten	1 tag
Verzert	12 alb.
sölcher requisitionschrift und deren beratschlagung halber zu Dillenberg gewesen	3 tage
den 25. und 26. augusti abermals zu Dillenberg gewesen wegen Ihro G., den 27. zu abend nach Friedwald komen, den 28. wider nach haus gelangt	4 tage
Vorgesetzte beide reisen verzert	4 gl.
Zweimal botten uf Freuspurg geschickt und umb zutritt anhalten lassen	10 alb.
Ein botten nach Ihro G. schwester jungfrau Annen, als sie zu Schonstein gewesen,	12 alb.
den 23. septemb. anno 95 nach Friedwald gelangt, ist Heldt nit kommen, den 25. wider zu haus gezogen	3 tage
den 31. octob. anno 95 zu Freuspurg wegen meiner g. frauen umb abforderung der original, solhe aber nit bekomen	1 tag
Vertan	8 alb.
Summa lateris der tage	31 tage
geldes oder zehrung	19 gl. 8 alb.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

8a. Den 1. novemb. wegen Ihro G. nach Schwelm, dannen nach Kemmenadten, item zu junker Dieterichs seligen wittiben geritten, ausgewesen bis uf den 9 ten, facit — 9 tage

Dieselb reis verzert — 7 gl.

den 10., 11. und 12. naher Friedwald, zubracht — 3 tage

Item als ich umb Weinachten anno 95 im land von der Marck bey abwillinung Dieterichs seligen wittiben sein sollen, aber plötzlich krank worden, ein botten nach Wendten zu Lentzen schickt, demselben geben — 7 alb.

Lentzen zue zehrgeld geschickt — $^1/_2$ gl.

Anno 96.

den 12. januarii anno 96 wegen Ihro G. nach Marpurg gezogen, den 16. wiederkommen, facit — 5 tage

☞ Zu dieser reysen hat mir Lentz wegen jungfrau Annen 1 goltgl. und ein rosenobel zu zehrung zugestellt, welche auch ufgangen, verrechne also alhie vor zehrung — o

den 10. und 11. febr. zu Dillenberg wegen Ihro Gnad gewesen, do der wolgeboren m. gnediger herr umb Ihro G. damalige schwacheit mich befraget, auch dero gemahl etzlich gesultz zugericht und durch den voigten zu Burpach nach Friedwald uberschickt, hat aber nit eingelassen werden wöllen, bin damals uff Friedtwaldt gezogen und mich solcher swacheit im grunt erkundigen wollen, hab aber nit einkomen konnen, zubracht — 5 tage

Ist mir zu Dillenburg ufgangen — 2 gl.

den 10. junii anno 96 zu den Bircken ins lant von der Marcken zu Wandhoffen und Pankuchen beschrieben worden, hab, als ich dahin komen, nach Schwelm volgen mussen, do Ihro G. schwester auch gewesen, zubracht — 3 tage

☞ Verzert 3 gl., hat mir junker Wandhoff 1 goltgl. wider geben, bleiben also — 1 gl. 6 alb.

Summa lateris tage — 16 tage

zehrung — 11 gl. 1 alb.

8b. Zwei botten nach einander uff Marpurg zu advocaten geschickt, ihnen geben, Lentzen zu verschiedenen mahlen nach Cassell, Marpurg, in's lant von der Marck, nach Speyr und sunsten hin und wider in Ihro G. sachen verschickt, — 1 gl. 18 alb.

ihme vermög clarer verzeichnuss und einer quittungen, mit eigner hant underschrieben, an baren gelt, zu zehrung, lohn und sunsten verricht 17 gl. 12 alb.

Item habe ich dabevorn Reinhardt Scheffern etzliche brieff an Leonhardt Wolffen haltend und darin zugeschriben 2 goltgl., so dem notario, zu fertigen Lentzen aussag, naher Speyr geliefert werden sollen, welche brief abwesen Scheffers in des herrn canzlers haus verkomen, in massen E. G. aus ein schreiben, so Scheffer dabevorn an mich getan und E. G. ich zugeschickt, zu ersehen, dahern ich darnach ander gelt durch Lentzen dem notario hantreichen lassen, wie in negst angedeutter seiner verzeichnis zu befinden, dieweil nun hieran kein zweifel, das alzeit die brief lieber dan 2 goltgl. in's canzlers haus geliefert, so kan ich derselben schwerlich entraten noch dieselb verlieren, tut 3 gl. 12 alb.

Ein botten nach Lentzen naher Schonstein geschickt 9 alb.

den 19. augusti anno 96 naher Dillenburg, den 20. naher Herborn, den 21. uff Marpurg, den 22. wider uff Herborn komen, 23. dasselbst Eberthen den Leyendeckern fur notarien und zeugen abhoren und seine aussage instrumentiren lassen, den 24. wider nach hus gezogen, ist alles wegen abhorung des Leygendeckers geschehen, zubracht 6 tage

Dem notario, den Leygendecker abzuhoren, geben 3 gl. 4 alb.

Mir uff solcher reiss mit dem Leygendecker an zehrung ufgangen 8 gl. 10 alb.

Ein botten von Herborn mit nach Siegen genomen, so mir ein gepeck kleider tragen, geben 9 alb.

Summa lateris tage 6 tage
geld 35 gl. 2 alb.

9 a. Ein botten nach Rellingkaussen geschickt, ihm zu zehrung geben 9 alb.

Den ubrigen lohn hat ihm jungfrau Anna verrichtet.

Zu verschiedenen zwey mahlen, als nemblich in maio anno 96 und folgends im septemb. desselbigen jars, mich uff den weg in Westphalen nach dem stift Munster nach Hinrichen

von Mallingkrodt gemacht, bin einmal uff Dalhausen zukomen, do er kurz dabevor gewesen, in hoffnung, ihn aldo noch zu finden, ist aber, wie ich berichtet, nach Stromberg bey die Lypp, do ich kriegsvolks halben nit hin volgen durfen, gewesen, hab das ander mal auch der freybeutter halben wider umkehren mussen, bin ausgewesen zu beiden mahlen 8 tage
Verzert 7 gl.

Anno 97.

Den 7. aprilis anno 97 zu Wandthoffen und Pankuchen in die Birchte gezogen, verzert und ein botten geben 2 gl. 2 alb.
Zubracht [Wanthoff hat die nachtzech fur mich bezalt] 3 tage

Summa lateris tag 11 tage
geld 9 gl. 11 alb.

Summa summarum leuft mein auslag an geld 90 gl. 22 alb.
Die tage 109 tage

Empfang und ausgift verglichen, bleibt mir an geld hinderstendig 42 gl. 10 alb.
Obgeschriebenen punten halven, so balt moeglich, will ich Jacop Schickharten willen schaffen.

Gaeken, grevin zu Sein, s.

9b. Verzeichnis der uncosten und tag in der wolgebornen m. g. frauen grävin zu Seyn etc. sachen angewendt und zubracht. — Koblenz, St.-A., Kurf. Trier, Ausw., 152c (Sayn), Bl. 6—10.

126. 1594 Maerz 10/20.

Eberhart v. Mallingrott als Domdechant in Minden genannt in der Aufzeichnung anlässlich des Baues der neuen Spitze auf St. Simeonis-Turm in Minden. (auf Mitt-Fasten.) — Schlichthaber, Mindische Kirchen-Geschichte II (1752), 34.

127. 1594 April 13. N. St. Doenhof.

Johan[na] geb. v. Oer, Witwe v. Viermundt zur Bladenhorst, verpachtet dem Gerhard v. Schueren zum Doenhoff auf ein Jahr den Dorffs-Kamp bis zur Brücke um das Haus Donhoff um 63 Taler. Unterhändler: Conrad v. der Reck zur Kemmen, Herr zu Stipel, Johann von Romberg und Hermann von Mallinckradt zu Mallinckrat. (Mittwoch). — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit 4 Unterschriften; die Mallinckrodts fehlt.

128. 1594 April 22. N. St. Lerbeck.

Margarete Mallyckrath an Johanna von Viermunt: Wird an Ort und Stelle festgehalten, da spanisches Kriegsvolk das Land unsicher macht. Ihr Bruder wird sich über dessen Bewegungen zu unterrichten suchen. Zu einer bevorstehenden Kindtaufe sind

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auch ihr Bruder und ihre Schwester gebeten, können aber wegen der Unsicherheit nicht teilnehmen. (frijdach na quasim.) — Brünninghausen, A., Or. Pap.

129. 1594 April 27. Keppel.

Magdalena geb. v. der Hese an Goecke, Gräfin zu Sain, geb. von Mallinckrodt: bescheinigt den Empfang von 30 Reichstlrn. und dankt für die durch Jungfer Wreden übersandte Verehrung. — Koblenz, St.-A., Or. Pap. Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591 bis 1605, n. 12.

130. 1594 April 28. Friedewald.

Gaeke, Gräfin zu Sayn, geb. v. Mallinckrodt, an ihren Bruder (Dietrich): Schickt beiverwahrt[1]) ein „ziemlich hart Schreiben an den Richter zu Wetter" wegen der ihr zukommenden Güter. Er möge „nit also schläfferig wie etwo dabevor geschehen, sondern mit solchem ernst" bei dem Richter handeln, dass sie spüre, er sei nicht gar bedacht, das ihre zu verabsäumen. Würde „nichts verfangklichs daruff ervolgen", würde sie genötigt, den Sachen in solche Weg nachzusinnen, dadurch sie nicht allein ihrer Güter mächtig würde, „sondern auch dermaleinst nutzen darab schepfen und empfinden möge". — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv. Or. Pap.

131. 1594 Mai 2. N. St. Buldern.

Margarete Mallyckrath an Johanna von Viermunt: Einer der Bürgen, die sie beschaffen wollte, kann wegen eines Fussleidens nicht kommen. Macht Mitteilung über die Neueinrichtung des Hauses. Wird bei denen von Diepenbrock bis Pfingsten [Mai 29] bleiben. Hat ihr 8 Ellen Tuch, jede zu 3 Reichstalern, gekauft. (mandach na meys). — Brünninghausen, A., Or. Pap. — Auf besonderem Zettel: Ist bei Jungfer Schmekink von Beidber zu Lembeck gewesen, die nach Kleve reisen will.

132. 1594 Juni 7. Hachenburg.

Graf Heinr. zu Sain beauftragt den Asmus v. der Hoven gen. Pampus mit der Bewachung von Schloss und Flecken Friedewald mit 4 Soldaten. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 67—68.

133. 1594 Juni 7. Hachenburg.

Instruktion des Grafen Heinr. v. Sain für Asmus Pampus: seine Gemahlin Goda ist vor 3 Jahren abgewichen; soll Umtriebe verhüten, Schlüssel abfordern, das unnötige Gesinde abschaffen; bleiben sollen: Kathar. die Kammermagd mit dem kleinen Kammermädchen und Kammerjungen, Anna oder Elsa Kellnerin, Peter

1) Fehlt bei den Akten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Koch, die Kuhmagd, der Schneider und der Kutscher, 4 Viehmägde, der Hofmann, 2 Hausknechte, 2 Schäfer und 2 Sauhirten; weitere Bewachungsmassregeln gegen Goda.

Instruction, befelch und gewalt, so wir Henrichen, graven zu Sain, herr zu Homburg, Muncklar und Mentzburg, etc. dem ernvesten unserm lieben getreuen Asmuss von der Hoven genant Pampuss in kraft ime zugestelter bestallung uff unser schloss und flecken zu Fridwaldt gegeben und zugestelt haben.

Nachdem wir in gewisser erfahrung befunden, dass in und umb unser schloss und flecken zu Fridwaldt bey unserer fur drey jaren von uns untrewlich abgewichener gewessener gemahlin Jäcken von Mallingrott allerley so wohl fremde als inlendische soldaten und andere dergleichen verdechtige gesellen und personen sich vielmals finden lassen und uffgehalten worden, auch dieselbige von Mallungrhott deren etzliche zu bestellen im werk gewessen und zweiffels ohne noch ist, die nicht allein etzlichen unsern geträwen räten, beampten und | dienern, sondern auch uns selbst dermassen uff den dienst warten sollen, dass sie uns und inen nach leib und leben trachten, darunder auch von deme, so wir wolmeinend zu irer der von Mallingrodt underhaltung verordnet, also viel daselbst nit allein uberflüssig verschwendet, sondern auch leichtfertig verschenkt und untrewlich ab- und ausgetragen worden, dass uns in die lenge zu dem allem gnug ferners dahin zu schicken und zu verschaffen bedenklich fallen tut und derowegen zu verhuttung bevorstehender gefahr, auch abschaffung unnötiger kosten und schaden und ungetrewer verwendung des unsern zu bewachung und verwahrung unsers schloss und fleckens obg. notturftige anordnung haben tun mussen:

So ist anfenglich unser befelch und ernste meinung, dass die schlüssel zu den pforten und auswendigen türen des schloss gehörig bemelter von Mallingrodt und, | wem sie dieselben befohlen, abgefordert und in gedachts Pampuss hand und gewalt gelieffert werden sollen.

Zum andern, sollen alle im schloss bis anhero underhaltene unnötige personen morgen alsbald abgeschafft und allein daselbst bei bemelter von Mallingrott in vorigen dienst verpleiben die nachfolgende personen, nemblich Catharina, die cammermagd, mit dem kleinen cammermegdgen und dem cammerjungen, Anna oder Elsa, kellerin, Peter Koch, die kochmagd, der schneider und der kutscher, vier viehmägd, der hoffman, zwen hausknecht, zwen scheffer und zwen sewhirten.

Zum dritten, soll bemelter von Mallingrodt angezeigt und befohlen werden, dass sie sich hinfuro im schloss verhalten und ausserhalb die eusserst schlosspforten sondern unserm vorwissen und willen nicht gehn soll, und ob sie dargegen | solchs zu tun understehen wurde, alsdan mit verschliessung der pforten und sonsten davon abgehalten werden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zum vierten, soll hinfuro keinem frembden man- oder weibspersonen zu deren von Mallingrodt einiger zugang oder gesprech mit nichten gestattet als auch ihr selbst dasselb, weder durch die pforten, türen oder finstern zu tun, nicht zugelassen werden.

Zum funften, so sunst jemand hingegen mit der tatt etwas furzunehmen understehn oder dessen als auch sonst sich in einigerley wege verdechtig machen wurde, sollen dieselben alsobald gefenglich angegriffen und verwärlich gen Freuspurg geschickt werden.

Zum sechsten, soll bemelter Pampuss alle brief, so aus dem schloss an andere ort, oder von anderen orten dahin geschickt werden, zu sich | nehmen und uneröffnet uns verwarlich uberschicken, auch die potten zu uns weissen.

Es sollen auch zum siebenden, die burger zu Fridwaldt die underste pforten tag und nacht mit zweien wechtern bewachen und versorgen, und dasselb die menner und knecht, mit nichten aber die weiber verrichten, auch die burger ime Pampuss mit eidspflichten verbunden werden, uf sein erfordern jederzeit in alle wege zu tag und nacht ime zu gehorsamen, zu folgen und zu verrichten, was er ime befehlen würdet.

Zum achten, soll auch gleicher gestalt unser schultheiss zu Daden mit unsern undertanen daselbst uff den fall oder not und sein Pampuss erfordern darzu hiemit verpflichtet sein.

Und solches alles soll also wie obgemelt bestendig und unverhindert | jedernmenniglichs volnzogen und verrichtet werden, unser höchste ungnad und straff zu vermieden.

Zu urkund unsers underdrucktem ring-pittschiers und underschriebener eigener hand. Datum Hohenburg am 7. junii anno (15)94.

Heinrich, grave zu Sain etc.

Wetzlar, St.-A., Akten Preussen littera M. 115/478, Bl. 69a bis 71b, Cop. Pap., beglaubigt.

134. 1594 Juni 10. Hachenburg.

Gerichtliche Bekundung der Aussagen Eberts Leiendecker und Lenz' von Schönstein über die Umtriebe der Gräfin Goda von Sain.

Wir Peter Ermarth, land-schultheiss zu Hachenburgh, und Adam Balcheiss, Wigandt Donnes, Rorich Nöher, Dederich zue Streitthaussen und Clauss zue Alperodt, scheffenn beider stadt- und landgericht doselbst, urkunden und bekennen mit diesem brief offentlich: Nachdem Ebertt Leiendecker seines vielfaltigen ausreisens halber und sonst in allerlei verdacht kommen, derowegen uff inen von ampts wegen inquiriret, und in der nachforschung beneben anderm befunden worden, dass er am 12ten martii jungst bei dem bürgermeister zue Hachenpurgh erleubnus, nach Herborn zu verreisen, gepetten, under'm schein, als sole er von dem wolgepornen unserm gnedigen herrn graffen zue Sain befelch haben, fur I. G.

doselbst hundert reis deckstein zu bestellen, er aber gen Herborn nit gangen, sondern sich angegeben befelchs in andere wege betrieglich missbraucht.

Derowegen und sonst umb andern mehr verdachts willen gefenglich eingezagen und folgends uff die erkundigte inditia fur uns guttlich, volgends auch peinlich examinirt worden und daruff freiwillig bekennet, dass er zu der gräffin zue Fridtwaldt erfordert under'm schein, als ob er doselbst | ein verborgen loch uff dem hauss under'm tach machen solte, solches aber nicht beschehen, sondern er seie von der grävin angelanget worden, und er habe derselben gegen empfangene und ferners zuegesagte geschenk gewilligt und versprochen, vier freibeuterische soldaten, die sich irer anzeig nach zwischen Unckell und Breidtbach zur Scheuren[1]) zu verhalten pflegen, zu bestellen, welche wolermeltem unserm gnedigen herrn graven zue Sain und irer g(naden) räten und dienern Jacob Weidlich, Christian Fischbachen, Herman Dillenbergh, Peter Ermarten und andern mehr geferlich uff den dienst zue warten und dieselben erschiessen oder sonst umb's leben bringen solten, die gravin hab ime auch angezeigt, dass zween soldaten zue Fridwaldt gewessen, denen sie wein und anders fur das schloss geschicket, die sich erpotten haben, gleicher gestalt zu solchen anschlägen sich gepräuchen zu lassen, es hab sie auch ir pott Lentz berichtet, dass Klein-Johann von Schönstein itzo zue Bonn andere mehr zu sich nehmen und zu solchen anschlagen sich gepräuchen lassen wolten, sie habe auch Daniell dem wirt zu Marienstatt, der auch hiebevor ein soldat zu Freusspurgh gewessen, zwo seiten specks geschänket, vermüttlich inen auch darzue zue gepräuchen, die grävin hab | ime zween goldgulden anderthalb seite specks, ein schinken, ein schulderstuck rindfleisch, botter, keess etc. geschänket.

Es hab auch die gravin ime angezeigt, das Henrich Brender und etliche gelärten deroselben geraten haben, solche gefarliche anschläge zue bestellen und in's werk zu richten, so werde darnach ire sache desto besser zue gutten end gepracht werden konnen.

Es seie Brender bei der gräffin selbst uff'm Weidenfeldt bei den weigern gewessen, doselbsthin sie essen und trinken hab tragen lassen, Brenders hausfraue, als auch darnach sein sohn Johanness seien underschiedlich zue nachtszeiten, auch einsmals ire tochter Steintgen bei der gräffin zu Fridtwald gewessen, Catharina, die cammermagd, und Lentz, der pott, seien vielmals von der gräffin zue Brendern geschickt worden. Es hab ime auch die gräfin angezeigt, Brender hab ir geraten, sie solle keine inländische leut zu solchen anschlagen gepräuchen, domit nit, wen sie bei der entleibten todte corper gezwungen und dieselben anruhren mussen, alsdann die täter durch's blutten der wunden offenbar wurden, wie bei dem juden geschehen.

---

1) Scheuren zwischen Unkel und Rheinbreitbach.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Es hatt auch der gefangener obgem. bekennet, das er drey tag zue obberurter zeit zu Fridwaldt gewessen, gleichergestalt uff den ersten donnerstag in der fasten [Febr. 24] dahin gefordert, drey tag und nachten doselbst verplieben, auch sonsten vielmals vorhin bei der grävin des orts gewessen sey.

Als er nun darauf umb gewissen bericht, was er sovill nachsten einander zue Fridwaldt zu schaffen gehapt, und warumb er sonsten so villfaltig doselbsten gewessen, aber nichts gearbeitet habe, so hat er bekennet, dass inen die gräffin mehrmals zu sich fordern lassen under'm schein, als solte er zue Friedtwaldt etwas arbeiten, sonderlich aber uff'm hauss under'm tach ein verborgen loch machen, darin allerlei heimlich zu verbergen.

Und als sie inen am 14ten februarii jungst uff's hauss an das ort geführet, da sie solch heimlich loch machen zu lassen ime angeben, hab sie sich mit ime in scherzlich gespräch eingelassen, also fern dass sie sich mit einander vereinigt und sie inen gegen die nacht umb zehen uhren in ire stueb zu ir zu kommen bescheiden, daselbst sie ir bett gehapt und allein gelegen, aber die junfer und cammermagd | haben hinder der stuben in einer cammer von ir abgesondert gelegen, also hab er der Leiendecker zue bestimpter zeit sich zu der graffin gefuget, zu ir in's bett gelegen und die nacht mit ir gebuhlet, als viel und lange inen beiden wolgefallen, solches auch die folgende nacht gleicher gestalt getain; darnach am dinstag nach halbfasten [Maerz 22] sei er wiederumb durch Lentz potten dahin gefordert, und hab er abermals zwo nachten bei der grävin gelegen und mit ir gebuhlet.

Es seie vorhin etzliche mall ein langer mann von Collen zue Fridwaldt gewessen, so bisweilen ein viertel jahrs doselbst gelegen und iderzeit bei der grävin zu tisch gesessen, als ob er ir herr were, mit demselben hab sie auch geredt und gehandlet, dass er versprochen, etliche soldaten zu bestellen, die ire bosse anschlege in's werk richten helfen solten; derselbe sei einsmals in der nacht, als sie beide uff der kuchencammer im schloss geschlaffen, heimlich von ime aus der cammer gegangen, weiss nicht, wohin.

Wiewoll er nun zu viel malen underschiedlich vorgestelt, mit vleiss ernstlich erinnert | worden, dass er uber die gravin, sich und andere kein falsch zeugnus geben und sein gewissen und seele mit falscher bekantnus und bericht nicht beschweren wolle, gottes zorn und die ewige verdamnus zu verhutten, so ist er doch bei solcher seiner bekantnus bestendig verplieben, und dass er daruff das nachtmall Christi empfangen und bestendig bei demselben mass obg. verplieben ist.

Gleicher gestalt hat fur uns, schultheiss und scheffen, obg(enanter) Lentz von Schonenstein ohne peinliche frag guttlichen bekennet, dass bei der grävin zu Friedwaldt ein soldat Henrich von Schonstein, der Spanier gnant, gewessen sei, so mit ir allein viel gesprachs gehalten, auch die nacht im schloss geschlaffen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Es habe auch die gravin an ime Lentzen begert, Klein-Johannen von Schönstein, ein andern soldaten, so domals zu Bon gewessen, zu bestellen, iren feinden uff den dienst zu warten und dieselben zu erschiessen, mit anzeig, dass sie darzue auslandische brauchen muste, domit, wen die undertonen gezwungen, die erschossene corper anzuruhren, die täter durch's blutten der wunden nit offenbaret wurden; sie, die gravin, hab auch ime | Lentzenn angezeigt, sie wolle inen in Westphalen nit schicken, domit er nicht beschuldiget werden konne, wann ein gefahrlicher anschlag daher komme, dass er davon wissens gehapt. Es hab aber die gravin inen zu Ebertt Leiendeckern gen Hachenpurgh geschickt, zu erkundigen, ob er bei dem kremer gewessen, dahin sie inen geschicket, hab ime daruff in abwessen des Leiendeckers desselben weib geantwort, Ebertt hab ir befolhen, ime anzuzeigen, er seie an dem bewusten ort gewessen und hab daruber sein lang rohr verloren, das solle er der grävin anzeigen, welches dan auch also des Leiendeckers hausfraw selbst bekennet hat etc.

Bekennet auch, dass Wilhelm vom Stein ime angezeigt, die grävin hab begert, fur sie etliche landsknecht zu bestellen, die iren feinden uff den dienst warten, sie zu erschiessen, solten gutte beuten darvon bekommen, und habe die grävin wolermeltem unserm gnedigen herrn krankheit und wunden geflucht, auch den teufel in's leib gewuntscht und Ire G(naden) ein leimstänger gescholten. Es habe auch die grävin gesagt, der jud sei ir feind gewessen, der sei nun durch; Pampuss | seie ir feind gewessen, der seie auch dahin, sie wolte gerne Klein-Johann von Schonenstein geprauchen, dass Herman und Gretgen auch umbbrächt wurden, Christianum wolle sie noch sparen bis uff ein ander zeit; hab auch gesagt, junfer Kerbenheim sei auch ir feind, und gewuntschet, das sie jemand bekommen mochte, so derselben uff den dienst wartete.

Ferner Lentz bekennet, das zween soldaten zue Fridtwaldt, gewessen, den die grävin wein und anders in Veltens haus geschickt.

Es sei auch ein langer man von Cöllen zu mehrmalen, bisweilen zween monat lang, zu Fridwaldt gewessen, nichts doselbst zu tun gehapt, dann dass er mit der gravin zu tisch gegangen und die mehrer zeit bei ir in irem gemach gewessen und nachts im schloss uff der kuchencammer geschlaffen, hab sich einem vom adel gleich gehalten.

Es sei auch ein krämer aus Westphalen, so vorhin ein totschlag getain, zween monat lang zue Fridwaldt bei der gräffinnen gewessen und nachts in der kuchencammer geschlaffen. Brandenstein, Rumpff und Obleben haben mehrmals und der erste ein lange zeit mit iren knecht und pferden zue Fridwaldt | futter, maal und herberg bei der gräffin im schloss gehapt.

Er Lentz habe Ebertt Leiendeckern zweimal gen Fridtwaldt zu der gräffin geholet, derselbe sei auch sonst vielmals daselbst gewessen, jederzeit under'm schein, als solte er etwas doselbst

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

machen, das doch nicht beschehen, sondern er habe doselbst mussig gegangen.

Er Lentz hab acht feiste schwein gen Essen und Rellinghaussen getrieben, welche die gräffin iren schwestern und andern geschenkt. Sie habe auch Schickherden zue Siegen zwei feiste schwein und ein ochsen geschänkt. Sie hab auch Laurentzen zu Blittersshagen acht böck und meister Petern zue Collen zween bocke geschankt. Sie habe auch Gerhardt Kremern zu Schonstein drei fass bottern verkauft. Sie habe Wilhelmen vom Stein zween wagen hewes, darin etliche seiten specks, geschänket, welche schier alle wochen selbst oder durch ein magd von Friedtwaldt allerlei weggetragen.

Die gräffin habe auch durch ire mägd viel aus dem schloss in den garten tragen, da dannen solches durch andere furters | wegbringen lassen, und als er Lentz die gräffin gewarnet, dass zu vill zu Friedwaldt vertain werde, hat sie gesagt, sie wolle daruff gehen lassen, was daruff gehort, und nichts sparen, ir herr musse ir gnug dahin verschaffen.

Er Lentz habe Henrich Brendern etliche brief von Fridwaldt bracht, deren einen er, alsobald er den gelessen, in's fewer geworfen und verbrennet hab. Brenders weib sei bei nachtzeit zue Fridwaldt bei der graffin gewessen. Es hab auch Brender durch einen kleinen jungen gen Fridwaldt geschickt, die der junge in den schuhen verborgen dahin getragen.

Er Lentz hab bei Brendern und seinen sohn Johanness zu verscheidenen zeiten etliche hundert goldgulden und ander munz geholet und der graffin geliefert.

Solches bekantnus seind Lentzen zu underschiedenen zeiten mehrmals furgelessen worden, ist auch erinnert, das er kein falsch zeugnus oder bericht uff sich und ander geben, sondern nur allein die rechte wahrheit bekennen solle, ist aber doch bestendig bei solchen seinen bekentnussen verplieben.

Dieweil nun wolermelter unser gnediger herr uns umb schriftlichen schein und urkund solcher guttlichen und peinlichen bekantnus der beiden obg. gefangenen gnediglich hat ersuchen und erfordern lassen, so haben wir aus den ergangenen actis solche bekantnussen, wie wir dieselbein von den gefangenen selbst underschiedlich zu mehemalen gehöret, auch dieselben bestendig darbei verplieben, extrahiren lassen.

Zue urkund dess haben wir diessen brieff mit unsern gerichtssieglen underdrucket. Datum Hachenpurg, den 10ten junii anno (15)94. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen littera M. 115/478, Bl. 35a—40a.

135. 1594 Juni 15. Marburg.

Matthias Gruber, Viermyndischer Diener, an Kammergerichts-Advokaten Dr. Leonh. Wolff: meldet, dass Godecken, Gräfin Sain,

geb. v. Mallingrodt, ihn wegen ihres Kammergerichtsprozesses nach Friedewald zu sich gebeten hatte; als er dorthin gekommen, hat der Befehlshaber Asmus von der Hoven gen. Pampus ihn nicht gemäss vorgezeigter Instruktion zur Gräfin vorgelassen, sondern aus Schloss und Flecken Fr. ausgewiesen; soll Einspruch gegen diese Gefangenschaft der Gräfin erheben. — Wetzlar, St.-A., Urkunden und Produkte zu fehlenden Akten Litt. S. Sain-Mallinckrodt, Bl. 2. 3.

136. 1594 Juni 15 — 1604 April 9.

Prozess des Grafen Heinr. v. Sain gegen seine Gemahlin Goda v. Mallinckrodt.

Bl. 2. 3. **1594 Juni 15.** Marburg s. **n. 135.**

Bl. 4. 5. Bernh. Kuehorn, Gegenvorstellung an den Kammerrichter: beschuldigt Goda gemäss Aussagen von 2 Gefangenen mehrfachen Ehebruchs, Dingung von Mördern gegen die gräflichen Diener, Beschaffung eines Nachschlüssels zum Stadttor, weshalb sie unter strengere Bewachung gestellt werden musste; der persönliche Verkehr ist ihr gestattet.

Bl. 6. Dr. Wolff remonstriert, dass der Gräfin ein Gespräch mit einem Rechtsgelehrten nur in Gegenwart von 2 gräflichen Dienern gestattet worden sei.

Bl. 7. 8. Dr. Kuehorn rechtfertigt die Wache auf Friedwald, das der Gräfin nur als Wittum, also nicht bei Lebzeiten des Grafen zustehe; charakterisiert das leichtfertige 'Gesindlein' der Gräfin, welches unlängst in 6 Wochen 5 Ohm Wein und 2 Fuder Bier versoffen hat.

Bl. 9. Dr. Wolff stellt aus Gegenerklärung fest, dass der Gräfin kein freier Zugang gestattet wird.

Bl. 10—17. **1595 Mai 7** Freusburg s. unter dem Datum.

Bl. 19. **1604 April 9** Koblenz s. unter dem Datum.

Wetzlar, St.-A., Urkunden und Produkten zu fehlenden Akten Litt S. Sain c. Mallinckrodt, 20 Bll.

137. 1594 Juni 16.

Dietrich von Mallinkrott und Johann von Mallinkrot, Sohn des Hermann, des Bruders des erstern, gerieten auf der Ochsenkamp-Weide beim Hause Mallinckrodt in Streit. Beide hassten sich schon lange. Dietrich verwundete seinen Neffen durch einen Schuss, und dieser seinen Oheim mit einem Jagdspiess am Kopfe. Infolge der erhaltenen Verwundungen starben beide, Johann am folgenden, Dietrich am zweiten Tage nach der Tat[1]). — München,

1) Am Ort der Tat in der Nähe von Haus M. und unterhalb des Köttersoder Huiskens Hof auf der Ochsenkamp-Weide hatte man einen Gedenkstein gesetzt, der bis auf den heutigen Tag erhalten ist. — Da 1828 eine Chaussee unmittelbar an demselben vorbei gebaut wurde, so wurde der Stein in den letzten Jahren vielfach beschädigt. Infolgedessen wurde er 1891 nach Haus Mallinckrodt gebracht und dort auf einen gemauerten Sockel gelegt. Die ver-

Hof- u. Staats-Bibl., Redinghoven Ms. 68, S. 70. — Münster, St.-A., Ms. VII, 254. — Hannover, St.-A., Denkmahle der Fam. v. Mallingrodt XXXI. — Haag, Archief van den Hoogen Raad van Adel. Collectio Van Spaen: Mallinckrodtscher Stammbaum. — Johann von der Berswordt, Westphäl. Adel. Stammbuch, 1624, herausgegeben von J. D. von Steinen, (Dortmund 1724) S. 449. — Fahne, Dortmund I, 206. — Fahne, Westf. Geschl. S. 289.

138. [1594] Juni 25. Freusburg.

Graf Heinr. zu Sain an den Waldförster Pampus: soll seine gewesene Gemahlin im Schlosse Friedwald zurückhalten. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 73.

139. 1594 Juli 22 — Aug. 29. N. St.

Zeugenverhör vor dem Notar Konrad Pankuch über das der Ermordung Junker Dietrichs von Mallinckrodt voraufgehende herausfordernde Verhalten seines Bruders Hermann v. M. und von dessen Söhnen Bernd und Hensken.

Adrian Pijrschutte[a]) bekant, er hab vor etlichen verlauffen jaren aus bevelich seines juncheren, weilant Dieterichen Mallingkrots, etliche ochsen, so in seinem weidekampe geweidet, weil der Rhurstrom uber die weide hergegangen, daraus durch Herman Mallingkrots kamp, nachdem er sonsten niergentwohin kommen können, getrieben, sie, die ochsen, damit ires leibs zu retten. Als nun Hermann Mallingkrot solchs gesehen, were er selbvierte zugefaren und hette ime vunf wunden in's haubt und zwei wunden in seine arme gehauwen, also daz er swerlich tödlich krank davon binnen Dortmundt gelegen.

In Gottes namen, amen. Kund etc. (am 8. augusti umbtrent zu 8 uhren vormittage)[b]) vor mich, notarien[c]), kommen und erschienen seien die edlen ehr- und tugentreichen jungfrau Cathrin, Anna und Elisabeth von Mallingkrot, geswesteren, flehelich und anzeigend und eroffnend: Nachdem leider, Gott erbarm es, ir gottseliger lieber bruder Dieterich von Mallingkrot aus verursachen und anstiften ires bruders, Herman von Mallingkrot, und dessen söne kurz verruchter zeit durch obgenanten ires bruders Hermans, von einer leibeigen baurschen person, Cathrin Storcks genant, erzeugtem son, Hensken genant, erbarmlich und ellendig umb's leben bragt und erschlagen worden, so erforderte jetzo ire notturft durch

witterte Inschrift des Steines wird von Brandstätter im Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatskunde in der Grafschaft Mark IX, 24, wie folgt, wiedergegeben; die Lesung ist mehrfach verderbt:

Ao. 1594 | am 16. | iunie isth | der edler und ernves | ter Dieterich von | Mallinkrodt durch | seines bruders Her|man von Mallin|krodt h. n. Hans | geilaht erbarmlich | und unschuldig. | — Vgl. Buschmann, Wetter S. 47.

a) Am Rande links: Anno etc. 94 22. julii.

b) Von anderer Hand mit hellerer Tinte.

c) Durchgestr.: und zeugen.

etliche, so darab wissens hetten, summarie anzuzeigen und glaubhaft zu machen, daz ermelter, ir bruder Herman, solche entleibung anfenglich verursachet und angestiftet hette, — derwegen begerend und mit von ambtz, eidz und pflicht halben requirierend, ich[a] ires verstorben lieben bruders lange jaire her gewesene dienstmagt Cathrin (Blanckebeill von Börck)[b] und seinen gewesenen diener Hansz von Luningkhauszen neben anderen, so sie mir kunftiglich weiters ernennen wörden, daruber mit fleis abfragen, und was sie dessen bekenten, verzeichnen, auch inen davon ein (oder mehe)[c] glaubwirdige instrumenta mitteilen wolle.

Wan ich nun ire bitt nit unzimlich erachtet, daher derselben pillig statt geben mussen, so ist demnach im obgenanten jar, am zehenden obgenanten monats augusti umbtrent zwischen 7 und 8 uhren vormittags auf erforderen vor mich, beiseins nachbenenter zeugen, darzu sonderlich requiriert und gebetten, in eigner personen erschienen ermelte Cathrin (Blanckebeill)[d], und nachdem sie von mir umb bericht obgerurter gelegenheit erfragt, auch dabei erinnert worden, daz sie nichts anders, keinem teil zu lieb noch leid, sagen wolle, dan was die reine, lautere warheit, ir wissig, und sie hernacher, da es nöttig und ir abgefordert wörde, bei irem leiblichen eid certificieren könte, welchs sie dan also zu tun sicherlich versprochen. —

Als hat sie darauf ausgesprochen, gesagt und bekant, wie volgt und anfangs vermeldet: Daz Herman von Mallingkrot und seine zwei söne Berndt und Hensken etwa vor vier jaren im sommer irem gewesenen juncheren, seligen Dieterichen von Mallingkrot, seiner lieben hauffensweine[e] auf seinem (eigen) grunde nehest vor seinem hausze (zu Gederen) mit gewalt abgenommen und alsbald mit spiesz und buxen auf inen zugesetzt (hetten, also) wo sie nit darzwischen kommen, hetten sie inen entleibt, dan sie ime die knöffe aus dem wammese (gestochen) und inen vur einen klevischen schelm geschulden.

Auch hette sich einmal zugetragen, das er, Herman, mit seinem sonne Berndt zugefaren were und hette (irem gewesenen)[f] junkeren selig seine kuhe nehest bei dem (gutte auf dem) Middeldorp (ge-

---

a) Durchgestr.: daruber.

b) Am Rande von anderer Hand mit hell. Tinte. — Durchgestr.: von Unna.

c) Übergeschrieben.

d) S. Anm. b.

e) Das Folgende bis „ort zu Herdicke“ steht auf einem besonderen, mit zahlreichen Korrekturen versehenen Blatt (3 a). Der durchgestrichene Anfang der darauf verzeichneten Aussage lautet: Item es hette Herman von Mallingkrott etwa vur 4 jaren im sommer gewesenen iren junkeren salig sambt seinen sonnen Hans und Berndt seiner lieben hauffenschweine. Die gesamte Niederschrift stammt von der in Anm. 1 erwähnten zweiten Hand, die Korrekturen von dem Schreiber des ganzen Protokolls. Die im Folgenden ohne Durchstreichungen eingeschobenen Worte sind einfach ohne Anmerkung eingeklammert.

f) Durchgestr.: dem.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nant), (rurend vor seiner, juncher Dieterichs, heuszlicher wonstadt und hoffe, zu Gederen gelegen) abnemmen willen, (und hette)[a] Herman dozumal mit einer buxen (seinem bruder Dieterichen)[b] zugesetzt, und wo sie (zeugin) nit darzwischen kommen und (zum) flehelì(gsten) (solchs abgebetten, hette nit woll felen konnen, irer einer hette) dozumal[c] das leben laszen muszen. Zudem (wannehe)[d] Herman (Mallingkrotts) sönne[e] vor oder hinder obgenanten juncher Dieterichen von Mallingkrots behauszung und wonstatt ab und zu iren weg genommen und hingegangen, hetten sie oftmals zum trotz und aus lautteren mutwillen)[f] ire buxen abgeschoszen, ja[g] hetten[h] wall in die portzen (schiessen durfen)[i], vermeinende, den junkeren (damit) aus dem hausz zu bringen[k]. (Wie dan ermelte Cathrin furters bekante, daz obgenanter Herman Mallingkrot und seine söne etliche geraume jaire lang iren gewesenen juncheren selig nach leib[l], leben[m], eher und gutt gestanden, ime vor und nach unaufhorlichen gewalt, trotz, hoen, schimpf und schaden zugefugt, ja darzu inen an seinen adelichen eheren und gudem leumund mit diesen und innen schentlichen schmeheworten angegriffen, ausgeschruen und geschmehet, zu oftermalen auch gants heftig an leib und leben bedrauet, welchs sie dan die[n] geraume jaren uber, als sie bei irem gewesenen juncheren gedienet, schierst täglichs gesehen, gehort, belebt und zum teil dabei an- und ubergewesen were. Und daz diesem allen also und nit anders[o], were sie auf rechtlich erforderen und zwang, der warheit zu steier erbietig, mit irem leiblichen eid zu becreftigen, ohne daz es sonsten, leider notori und landkundig gnugsamb were, und hetten es nunmehr, gott erbarm es, mit der tat uberfluszig bezeugt.

Item am 10. augusti (umbtrent zu 7 uhren vormittage)[p] anno 94 praesens Hermannus Dene und Dieterich Walrafe auf dem ort zu Herdicke.

---

a) Durchgestr.: aber.
b) Durchgestr.: dem junkeren.
c) Statt: so flehelich gebetten, das dozumal irer ein.
d) Durchgestr.: hetten.
e) Durchgestr.: wanne sie.
f) Dafür durchgestr.: dem hausze oder dahinder her gangen.
g) Durchgestr.: auch.
h) Durchgestr.: sie inne.
i) Durchgestr.: turen geschoszen, alles aus lautterem trost und mutwillen.
k) Durchgestr.: und hatt dabei angezeigt, das sie dem junkeren salig viel hons und spotes angelecht mit schelten und sonsten, welchs ir abgefallen, ander gestalt nicht, dan sie vermeinten, wie leider nun geschehen, inen umb das leben zu bringen.
l) Durchgestr.: und.
m) Durchgestr.: gestanden.
n) Durchgestr.: zeit uber und.
o) Durchgestr.: wie ohne.
p) Von gleicher Hand mit hellerer Tinte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschehen als binnen dem dorf Herdick in (Herman Denen)[a] behauszung (auf der stuben)[a] im jar etc., beiseins N. N. als gezeugen[b].

Volgents im selbigen jar, am donnerstage des elften (obgenanten) monats augusti in craft voriger requisition und auf beschehen erforderen ist vor mich, notarien, und zeugen hernachbenent in personen kommen und erschienen weilant ermeltes juncher Dieterichen von Mallingkrot gewesener diener, Hansz von Luningkhauszen genant, und wie er von mir gleicher gestalt als vorige zeugin befragt und mit allem getreuen fleis zur warheit erinnert und fur die unwarheit avisiert worden, hat er angelobt, die einfeltige warheit gruntlich zu offenbaren, daran nichts zu sparen noch zu verhelen, als lieb ime Gott seie und die gerechtigkeit, und demnach bekant, wie underschiedlich alhie verzeichnet volgt[c]:

Und zum ersten werde es etwa drie wochen zeits vor nehestkunftigen Martini dieses 94. jars sieben jaren sein, do hab sich zugetragen, daz er mit seinem gewesenen seligen juncherren Dietrich von Mallingkrot von seiner behausung und wonstadt zu Gaderen nach seinem ochsenkampe, auf der Rhur gelegen, seie gangen durch die grosze wijssche, weil es in der straszen gar drecklich gewesen. Domals sei Herman Mallingkrott mit seinem son Hensken gegenuber in einer anderen wijsschen gangen, und als er seines bruders ansichtig worden, hette Herman zu seinem son gesagt: „Siech, da kumbt der unflait gehen!“ — Wie nun seliger Dietrich solchs gehort, hette er geantwortet: „Daz leugestu.“ — Darauf Herman mit allerhand treu- und smeheworten (trotzich)[d] herausgefaren und unter anderen (diese worte)[e] gesagt: „Siech, da hab ich einen [seinen son Hensken meinend, (den er zugleich auf die schuldern geklopfet)[e]] und deren noch woll mehe. Der soll dich noch umb's leben bringen. Dan[f] siehe du zu, daz es dir nit gehe, wie[g] es Brembt mit Staill ergangen, den er auf der statt erstochen.“ — Als nun juncher Dietrich solchs angehort, hette er zu ime, (zeugen)[h] gesprochen: „Daz horstu woll, Hansz, der worte soltu

---

a) Von der Hand auf Bl. 3 a; s. oben S. 84 Anm. e.

b) Der Abschnitt ist als anderer Schluss nach dem Zeichen, das auf die Aufzeichnung des besonderen Blattes verweist, niedergeschrieben.

c) Die Aussage ist auf dem Blatte vorher verzeichnet. Sie ist dort als selbständig niedergeschrieben. Der Anfang lautet bis: „Gaderen.“ Hans von Luningkhausen bekennet: Es seie diesen . . . (unleserlich) etwa drie wochen zeits zukunftigen Martini vor sechs jaren sich zugetragen, daz er mit seinem seligen juncheren Dieterich von Mallingkrot von seiner behauszung in der groszen wijsschen. Die Korrekturen stammen von gleicher Hand mit dunklerer Tinte.

d) Übergeschrieben.

e) Am Rande links mit gleicher Tinte.

f) Statt: Und, mit gleicher Tinte.

g) Der Schluss des Satzes hiess vorher nur: Brembt ergangen. Mit dunkl. Tinte.

h) Mit dunkl. Tinte für: Hansen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mir hernach gestand tun!“ und zu seinem bruder Herman dabei alsfort gesagt, er solte der worte gedenken, dan er solte ime noch mehe davon sagen. Darauf Herman alsfort wider gesaget: „Ey lieber, waz frage ich nach dir, du bist ein schelm in mutterleib geborn.“ — Dawider Dietrich geantwortet, wan er ein schelm, wie nit, was er, Herman, dan fur einer were, ob er nit seiner mutter geseszen, da er selbst? — Welchem nach weren sie von einander gescheiden.

Weiters bekante Hans, daz sich im selbigen winter umbtrent 14 tage vor fastabent zugetragen hab, daz sein gewesener juncher und er in seines juncheren ochsenkampe gangen und langst die Ruren die flugel besichtiget. Wie nun Hensken Mallingkrot auch darin gewesen und auf den flugelen gangen, hette Dieterich Mallingkrot zu Hensken gesagt, | was er in der zeit alda machte auf dem seinigen. Darauf Hensken geantwortet, es were ir grunt und boddem, da wolten sie, so oft inen gelustede und geliebte, auf gehen. Dawider juncher Dieterich Mallingkrot gesagt, daz were nit so, dan er und die grafin zu Sayen, seine swester, hetten solchs mit recht erhalten. Darauf Hensken gesprochen, seine schue weren ime noch etwas zu kleine, wannehe sie ime etwas gröszer worden, woll er sehen, was er noch mit ime zu tun hette.

Ferner bekante Hans, daz volgender zeit ermelter sein juncher und er von der steinkulen uber einen ort von der Eije nach dem ochsenkampe weren gangen. Als inen nun sein bruder Herman und dessen son Hensken weren begegnet, hette Hensken angefangen, Dieterichen trotzig zu fragen, wohin er wolte. Hette Dieterich geantwortet, was ime daran gelegen were. Er ginge auf dem seinigen, so ime und seiner swester mit urteil und recht eingeton were. Darauf Herman gesagt, daz were gelogen. Die grafin hette ime solchs mit unrecht abgenomen. Unser gnediger furst und her und all diejenigen, so daruber erkant, hetten erkant und gehandelt, wie schelme und diebe. Dawider Dieterich gesprochen, daz were nit so. Darauf Herman geantwortet, er wolte noch den tag leben, daz er solchen grunt widerumb an seine behausung bringen wolte; dan es were nit mit willen des lehenhern geschehen. Dawider Dieterich gesagt, was er deszen mit recht erhalten könte, da woll er sich mit begnugen lassen. — Und damit weren sie wider von einander gescheiden.

Volgents bekante Hansz: Er hette gehort und were dabei gestanden, nachdem sein seliger juncher aus den dörnen langst die steinkulen nach seiner weiden kommen gehen und schon in seinem ochsenkampe gewesen, were Hensken Mallingkrot zu ime kommen und gesagt, was er durch iren ochsenkamp zu gehen hette. Er solte daraus pleiben, dan wan er ine darin widerumb beträtte, woll er inen so machen, man solte inen daraus tragen und sonst sehen, was er mit ime zu tun hette.

Weiters bekante Hansz: Nachdem sein seliger juncher in

erfarung kommen, daz sein bruder Herman in dem anteil wassers, so seiner swester, der grafin zu Sayen etc., mit urteil und recht gerichtlich eingeton worden, seines gefallens gefischet, were sein juncher und er dahin gangen, und als sein juncher bei sie kommen und gefraget, wer inen solchs bevolen, hette Hensken (Mallingkrot)[a]) geantwortet, daz solchs sein vatter geton. Darauf juncher Dieterich gesprochen, sein vatter hette keine gerechtigkeit an diesem ort wassers, dan es were der grafin gerichtlich eingeton. Darauf Hensken wider gesagt, daz löge er wie ein schelm, und were volgents Berndt Mallingkrot, (Henskens bruder)[a]), neben vier anderen personen zu obgenanten Dieterichen eingetretten und hette ime ein scharfsneidig sweinespiesz auf die brust gehalten. Hensken aber were von hinden zu kommen mit einem langen roir und hette obgenanten juncher erschieszen | willen, wo es nit durch Johan Blanckenarm verhindert worden. Als nun[b]) juncher Dieterich von dannen nach Wetter gangen, in meinung, diese gewalthat den beambten zu clagen, und sein bruder Herman solchs gesehen, were er ime (mit einem langen sweinespiesz)[c]) nachlaufen kommen und hette seine söne mit angeruffen, gestalt seinen bruder zu schlaen, welchs auch geschehen were, und daraus ungezweifelt ein grosz ungluck wörde sein entstanden, wo nit Gerhardt von Schueren solchs, negst Gott, verhuttet hette. Inmassen dan Herman und seine söne einem hauszman, Hagebelle genant, so mit (seinem, zeugs, gewesenem junchern)[d]) dahin gangen, einen arm enzwei geschlagen hetten.

Ferner bekante Hansz, daz er neben anderen gesehen, daz Hensken Mallingkrot im nehestvergangen jar im sommer zugefaren sei und hab seines gewesen juncheren[e]) kuhebeeste, so er auf seine weide, die (Weniger)[f]) Haar genant, zu weiden eingenommen, durch den Rhurstrom nach Hermans grunde getrieben hab[g]) im schein, als wan sie selbst von sich nach irem grunde durchgangen weren und daher ursach haben mögten, dieselben einzutreiben und zu schützen.

Volgents[h]) bekante Hansz: Als sein seliger junker im vergangen sommer, anno etc. 93, in[i]) einer kulen oben in seinem spijke im ochsenkampe gelegen, mit zweien garnen gefischet, sei Herman Mallingkrot mit zwein seinen sönen, Berndt und Hensken, zusambt noch zweien anderen personen, als seinem knechte Jaspar

---

a) Von gleicher Hand mit dunklerer Tinte übergeschrieben.
b) Durchgestr.: Herman Mallingkrot dieses gesehen und
c) Am Rande links von gleicher Hand mit gleicher Tinte.
d) S. Anm. a; darunter durchgestr.: Dieterichen.
e) S. Anm. a; darunter durchgestr.: juncheren Dieterichs.
f) Am Rande links.
g) Durchgestr.: zu dem ende, daz er sie.
h) Der folgende Abschnitt ist auf dem unteren Teile der Seite und auf der folgenden (Bl. 4 b) eingeschoben.
i) Durchgestr.: einem spij.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

und Duppen Jurgen, so ein soldate, dahin (mit drien langen roren und zweien langen sweinespieszen)[a]) dahin komen und hab inen obgenante zwei garne mit gewalt abgenommen. Dabei es noch nit gelassen, sonderen seien alsfort seinem juncheren nachgeeilet, und hab Hensken ime daz lange roir auf die brust gehalten, welchs er, zeug[b]), ime aus dem wege gestoszen. Do hab Henszken (Mallingkrot)[c]) eine worfbarde in seine hande ergriffen und mit derselben juncher Dieterichen in's haubt hauen willen. Wie er dan ime dieselb auf dem haubt schon gehabt, aber von ime, (zeugen) Hanszen der hau (wie auch zuvor)[d]) verhindert worden. Damals hette auch (Herman)[e]) Mallingkrot genantem (seinem bruder)[d]) Dieterichen einen spiesz auf die brust gehalten, und were sein ander son Berndt mit einem langen ror nachlaufen kommen, also der zeit nit anders zu sehen noch zu vermutten gewesen, dan daz sie inen doselbst wollen ermordet haben, und sei diese geschicht geschehen nit weit von dem ort, da sein seliger juncher (von obgenanten Hensken Mallingkrot unlangst)[f]) entleibt worden. nota.

Noch bekante Hansz: Er hab gesehen, daz nehestvergangen s. Stephanstage[g]) (anno 93)[h]), als sein gewesener juncher Dieterich sambt seiner hausfrauen zu Ennede (nach)[i]) irer pfarkirchen zum gottesdienst gezogen und der juncher auf seinem gewönlichen platz vor ein altar, so seine vorelteren ehezeits dahin gestiftet, gehen stehen, gestalt die predigt anzuhören, hetten ime solchs Berndt und Hensken Mallingkrot, gebrudere, so alda auch gestanden (und drie lange gespannen roren und zwei seitweren auf dem altar vor sich liggen gehabt)[k]), nit leiden willen, sonderen mit Dieterich ein gezenk angefangen und unter predigt ein solch tumult erweckt, daz der her pastor in der predigt versteuret und das ganze volk bewegt (und erregt)[l]) worden, dabei es noch nit gelassen, sonderen (weren Berndt und Hensken)[m]) unter gottesdienst aus der kirchen gangen und (mit iren gespannen roren und langen seitweren und)[n]) vor den kirchhof getretten, ermelten juncheren Dieterich alda erwartend, sagend: „Wo pleibt jetzo der unflait? Er ist nun viel zu blöde, zu uns hinaus zu kommen!“ — Wie dan Hensken etlich mall zurugk unter weges geritten, vermeinend, ermelten Juncher

---

a) Am Rande links.
b) Statt: Hansz.
c) Übergeschrieben.
d) Mit dunklerer Tinte von gleicher Hand übergeschr.
e) Für: Berndt, mit gleicher Tinte.
f) Am Rande links mit gleicher Tinte.
g) Dec. 26.
h) Am Rande links mit dunklerer Tinte.
i) Übergeschr.: für: in seine.
k) Am Rande links.
l) Mit dunkl. Tinte übergeschr.
m) Übergeschr.
n) Am Rande links.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dieterichen anzutreffen. Als er dan weiters alda gehort, daz Hensken Mallingkrot zu seines (gewesenen)[a] juncheren diener Henrich gesprochen, er solte jetzo hingehen und seinem juncheren ansagen, daz er nun zu inen herauskeme; sie wolten jetzo seiner erwarten.

Sliesslich[b] aussagte und bekante mehegemelter Hansz, daz obgenanter Herman von Mallingkrot und seine söne die zeit uber, er bei seinem seligen juncheren in dienst gewesen, vor und nach unaufhörliche viele mehe gewalttaten, frevels und mutwillens seinem juncheren erzeigt und zugefugt hetten; dan sie hetten ime zu oftmalen seine beeste abgenommen, vorenthalten, geschmechtet, verdorben, (inen seiner)[c] wiesengrunde, fischereien und hutschaft, darin er und sein swester, die grafin zu Sayen etc., gerichtlich inmittiert worden, beraubt, die (schiffe)[c] fischgarne, fischekasten und fische so heimlich, so offentlich (vielmals)[c] abgestoszen, versenket, mit gewalt abgenommen, zerschlagen und behalten, seiner liebden person bedrauet, dieselb mit vielen (groben)[c] unnutzen schentlichen scheltworten verunglimpfet, taglichs mit gespannen kurzen und langen roren, sweinespieszen, seitweren, worf- und anderen beilen, weher und waffen vor und langst seines juncheren behauszung und uber desselben lenderei, erb und grund hergangen, geschoszen und allerhand mutwillen geubt, also zu verwunderen, daz sie gemelten juncheren nit ehe umb's leben bragt haben, in massen der obgenante Herman und sein son Berndt dergleichen mutwillen nun noch taglichs an seines juncheren wittiben und irem gesind übten, sich mit dergleichen weher und waffen hin und wider sehen lieszen und sie damit zu schlaen bedraueten, als sie dan dasselb noch unlangst geton hetten, da aus bevelich der wittiben er, zeug, und andere der wittiben heu umbkeren und trucknen wollen, obgenanter Herman von Mallingkrot beisein seines sons Berndt und mehr anderen zu inen bedraulich gesprochen, sie solten sich alsbalt aus der wiesen machen, sonsten wolten sie dermaszen zurichten, daz sie nit daraus gehen wörden, sonder man solte sie daraus tragen muszen. (Und hetten Herman und die seinige)[d] domals bei sich gehabt zwei lange scharfe sweinespiesze, zwei lange seitwehren, zwei lange roren und sechs eisen schoszgabelen. Was sonsten sie vor und nach bei leben seines seligen juncheren fur mutwillen und gewalt geübt, dessen alles konte er sich jetzo in eil nit bedenken, mögte es sich ferner erinneren und davon seine wissenschaft bekennen. Was er aber hie oben ausgesagt, daz were die lauttere warheit, und wolte dabei leben und sterben auch . . .[e] mit dem eid beteuren. Also ergangen und bekant etc.

---

a) Mit dunkler Tinte übergeschr.
b) Folgender Abschnitt mit dunkl. Tinte eingeschoben.
c) Übergeschr.
d) Übergeschr. für: wie sie dan.
e) Unleserlich durch Beschädigung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anno etc. 94, donnerdag den elften augusti umbtrent zu acht uhren vormittages hat obgenanter Hansz von Leuninckhauszen diese obgenante puncte als war zu seien bekant, der er willig, auf anhalten jederzeit solchs mit seinem eide zu betauren. Geschehen binnen der statt Hatneggen in meines, notarii, behauszung daselbst auf der stuben, praesentibus der erbaren und fromen Henrichen Kopman und Johan Trapman.

Weitters im obgenanten jar am 29. monats augusti (umbtrent zu drie uhren nachmittage) ist[a]) erschienen Hilbrandt Sluick und hat freiwillig ausgesagt und bekant, was gestalt Herman Mallingkrot verruckter[b]) (tage) (und seither absterben seines bruders Dieterich von Mallingkrot in seinem, Sluicks hofe) unter andern[c]) (unverhalten) gesagt (hab), er hette nun die Mallingkrottische gutter widerumb in einen korf bragt. Warauf[d]) (Peter Vost ime) geantwort, wo solchs beschehen (were), mösten die Mallingkrottische gutter gar klein worten[e]) oder der korf[f]) gar grosz seien, (von welcher bekäntnus sich der edler und ernveste Caspar Wandhoff zum Ruwendaell wegen seiner hausfrau und deren geschwesteren offentlich bezeugede, mit bitt, ime deswegen ein oder mehe offene instrumenta in forma mitzuteilen).

Also ergangen und bekant auf dem hof zum Steinberg[g]) im overambt Buchum, daselbst im hausze auf der deelen im jar, monat, tag, stund, indiction und herschung wie oben, beiseins des wurdigen und erbaren hern Johan Smidt, pastor zu Wenigeren, und Hilbrandt Aellerman, als gezeugen hierzu sonderlich requiriert und gebetten.

Wan dan all und jede obgenante erscheinen, furgeben, requisition, fragen, antwort, bekantnusz, protestation neben allen anderen obgenanten dingen in beisein und gegenwurtigkeit meines, Conrado Pankuch, offenbaren notario, und hieoben ernenten zeugen also geschehen (und ergangen, solchs alles neben inen gesehen) und gehort, auch alsbald in notam genommen hab, als hab ich daruber dies gegenwertig offen instrument begriffen, mit eigener hand geschrieben und underschrieben, auch mit meinem tauf-, zunamen und notariatzeichen bezeignet, zu glauben alle obgenante dinge, hierzu sonderlich requiriert und erpetten. — Brünninghausen, A Entwurf zu einem Notariatsinstrument. Pap., fol., 5 Blätter. — Auf Bl. 5 b Registr.-Vermerk: Anno etc. 594, den 22. julii. | Zeugenverhör etc. | betreffent (Diederich)[h]) Mallingrath | contra | Herman Mallinroth, welcher | Herman Phirschutze, umb dasz er | vorgenanten

a) Durchstr.: abermal.
b) Durchstr.: zeit, Mallingkrot, bei ime, Sluick, als er dozumal Unnaen .. (unleserlich) bier gezapfet, sich zum zech gesessen, hab er.
c) Durchstr.: zu einem, Peter Fosz genent.
d) Durchstr.: genanter Fosz.
e) Durchstr.: seien.
f) Durchstr.: möste.
g) Durchstr: daselb.
h) Übergeschrieben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dirich Mallingrots ochse | durch Hermans Mall(ingrot) weide | getrieben, verwundet gehabt.

140. 1594 Aug. 22. Kirch-Freusburg.

Bekenntnisse von Ebert Leiendecker und Lentz von Schonstein vor Schultheiss und Schöffen des Landgerichts zu Kirch-Freusburg. — Die Gräfin Goda von Sain wollte zu ihrem Anschlag, spez. gegen Herm. und Greetgen, Ausländische verwenden, damit, wenn die erschossenen Leichname angerührt würden, nicht durchs Bluten die Täter offenbart und angegriffen würden; sie habe letztmals dem Grafen Krankheit und Wunden geflucht, den Teufel in den Leib gewünscht und gesagt, der Herr laufe mit der Leimstange. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 41—46.

141. 1594 Okt. 5. Bladenhorst.

Margarete Malligckrat, Stiftsfräulein zu Notlen, an Bertha van Bueren wegen eines Johanna von Viermunt gehörigen Hauses zu Billerbeck. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelrest.

142. 1594 Dez. 20. Minden.

Eberhard von Mallingkrodt, Domdechant, Cord v. Aschwede. Senior, Joh. Vincke, Rudolf v. Dincklage, Hieronimus v. Gropendorff und alle Kanonici des Domstifts Minden bevollmächtigen den Kammergerichts-Advokaten Dr. Joh. Jak. Kolblein in ihrer Sache gegen Bischof Anton zu Minden. — Archiv Böddeken, Or. Pap. mit aufgedrucktem Siegel des Kapitels. — Vgl. dazu Schroeder, Minden S. 531.

143. [c. 1594.]

Der Graf von Sain wird immittiert in die Mallinckrodtschen Höfe in Amt Hoerde, nämlich Brinckmans- und Storcks-Gut. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 230).

144. [c. 1594.]

1. Copia Extracts der Wittiben Mallinckrodts Heirats-Verschreibung.

2. Sententia in Sachen Hermann Mallinckrodt und seiner Schwester.

3. Copia instrumenti apprehensae possessionis Hermanns von Mallinckrodt, item der Wittiben von Mallinckrodt.

4. Examen testium wegen Diederichen von Mallinckrodt Zeit seines Lebens in Besitz gehabter Güter. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 201).

145. 1595.

Hermann Mallinkrot wird belehnt mit dem Hof to Mallinckrot, einem Volmarsteinschen Lehen. — Münster, St.-A., Ms. H 30 (pag. 1—98 n. 1—57), Bl. 16.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

146. 1595.

Katharina Mallinckrodt als erste Kapitularjungfer des Stifts Rellinghausen genannt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 13.

147. 1595 Mai 7. Freusburg in der Kanzlei.

Zeugenverhör von Lic. Jac. Weidtlich und M. Christian Vischpach: Ebert Leiendecker bleibt bei seiner Aussage[1]) gegen die Gräfin, welche auf Ehebruch und Dingung von Meuchelmördern lautet; erklärt, es sei nicht wahr, dass er dem Prädikanten, der ihm das Abendmahl reichte, gesagt habe, man habe ihn nicht bei der Wahrheit bleiben lassen; ebenso bekräftigt Lentz Boht von Schonsten seine frühere Aussage gegen die Gräfin. Notar: Joh. Altgelt v. Siegen. — Wetzlar, St.-A. a) Urkunden und Produkte zu fehlenden Akten Litt. S.: Sain-Mallinckrodt, Bl. 10—17. b) Akten Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 47—51.

148. 1595 Juli 26.

Hermann Mallinckrot wird mit dem Hof zum Steinberg und dem Gute zu Middeldorp [durch Johann von der Recke zu Steinfurt] investiert. — Beurhaus Ms. s. v. Mallinckrodt. — Vgl. dazu die Eintragung Münster, St.-A., von der Reckesche Lehensprotokolle 1575 ff., F. A. 577, Bl. 112 b: „Herman Mallinckrodt furige leenbriebe und designation furbracht und belenung erhalten. Nota. Designation ad corrigendum widder genomen und fur Michaelis [Sept. 29] richtig inzubringen globt."

149. 1595 Juli 26. Hamm.

Hermann tho Frilinckhausen stellt einen Revers aus über seine Belehnung mit dem Gute Frilinckhausen [durch Johann von der Recke zu Steinfurt]. Zeugen: Hermann Mallinckrodt und Hinrich von Schorlemer, beide Lehensleute des Johann von der Recke, Herrn zu Steinfurt. — Münster, St.-A., Familien-Archiv von der Recke-Volmarstein n. 9.

150. 1595 Oktober 10.

Arnold Mallinckrodt gehört zu den Kirchspielsfreunden von S. Marien in Dortmund, in deren Beisein der Kirchherr Rotger Schulte Rechnung legt.

Anno 1595 den 10. octobris heft der erbar und frommer Rotger Schulte, kerkherr, rechnunge gedan, in biesein anderer kerspelsfreunde als Christoffer Hane, Clais Kleppinck, Conradt Cleppinck, Henrich Niss, Henrich Schulte, Johan Melman in dem Kronen, Johan Middeldorp, Johan Kumpsthoff, Arnoldt Mallinckradt, Johan Scher, also das, entfengnis tegen die utgabe disses vergangen jars affgetogen, die kerke ihm schuldich blivet hundertnegenundtwintich daler; blivet hundertnegenundtwintich daler einundtwin-

1) Urk. 1594 Juni 10 oben n. 134 S. 77 ff.

tich schillinge negen pfenninge. — Dortmund, Archiv der Kirche S. Marien, Kirchenrechnung, 1593—1600, Bl. 16 b. — Vgl. ebd. Heberegister der Pfennig- und Kornrente, angelegt 1579, wo Bl. 81 b ebenfalls 1595 Okt. 10 Arnold Mallinckrodt unter den Kirchspielsfreunden genannt wird, in deren Beisein der Kirchherr Johann Melman an dem Richthause Rechnung legt. Desgl. 1596 Okt. 7 (Bl. 23 b. 82 b), 1600 Jan. 31 (Bl. 87 a), 1601 Okt. 29 (Bl. 89 a), 1603 Nov. 3 (Bl. 90 b), 1606 Jan. 23 (Bl. 92 a) und 1608 Okt. 16 (Bl. 94 b). — 1611 Juni 6 wird Arnold Mallinckrodt nicht mehr genannt.

151. 1595 Okt. 13.

Die juristische Fakultät zu Helmstädt an den Mindener Domdechanten Eberhard v. Mallingkrodt: erklärt in einem Rechtsgutachten seine durch nachfolgende Ehe legitimierten Vettern Crafft und Johann v. M. für successionsfähig in den väterlichen Lehen, insbesondere im Besitze des Hauses Mallinckrodt.

Unser freundlich dienst zuvor. Ehrwürdiger, edler und ernvester, gunstiger, gueter freund. Auf Eurem uns zugefertigten bericht und angehefte rechtsfrage, darüber Ihr Euch des rechten zu berichten erbetten habt, erkennen und sprechen wir, dechant, senior und andere doctores der juristen-facultät in der fürstlichen Julius-universitaet zu Helmstadt nach fleissiger erwegung der sachen vor recht: Dass Eure vettern Crafft und Johann von Mallingkrodt, weil sie per subsequens matrimonium legitimirt worden, Eures einwendens ungeachtet, in allen vetterlichen lehen zu succediren woll befugt und also auch des von Euch angedeuteten Hauses Mallingkrodts als eines alten adelichen stamb- und lehenhauses fehig werden konnen, wie sie dan auch der lehenherr nach absterben ihres vattern damit zu belehen schuldige, es mochte dan ausgeführet und erwiesen werden, dass bei Euch eine andere gewonheit eingeführet, welche auf den fall billich in acht genommen worden, wie Euch gleicher gestalt Euren vettern Herman oder nach seinem todt obgedachte seine söhne wegen der von Euch angedeuteten erbschichtigung zu besprechen vorbehalten wirdet. Von rechts wegen. In urkunde mit unser facultät insiegell versiegelt und geben Helmstadt den 13ten octobris anno 95. — Dechant, senior und andere doctores der Juristen-Facultät daselbst. — Hannover, St.-A., Culeman, Denkmale des Mindischen Adels, Bd. IV. Or. Pap. — Vgl. ebenda, Denkmale der Familie von Mallingrodt XXXI: „Mit seinen per subsequens matrimonium legitimierten vettern Craft und Johan von Mallingkrodt hatte er wegen succession in denen lehngütern demelees, darüber er ein responsum von der juristen-facultaet zu Helmstaedt einholte."

152. 1595 Nov. 3.

Das Kloster Iburg wird unter Verzicht auf eine Schuldforderung von 337 Tlrn. an Jobst von Elsen zu Kaldenhof in

dessen Erbe Sundermans Gut in Hilter eingewiesen, unter der Bedingung, dass es dem Joh. v. der Recke zu Drensteinfurt und dem Heinr. v. Mallinckrodt zu Küchen deren Schuldforderung von insgesamt 700 Tlrn. in 2 Terminen zu Ende des Jahres 1597 auszahle. — Osnabrück, St.-A., Iburger Urkunden. — Vgl. die Iburger Klosterannalen des Abts Maurus Rost (Osnabrücker Geschichtsquellen, Bd. III), hrsg. von C. Stüve, S. 93. 222.

153. 1595 Dez. 4.

Eberhardt v. Mallingrott, Domdechant, und das ganze Domkapitel zu Minden, genannte Ritter und Städte erneuern als Erbherren, Prälaten, Ritterschaft, Städte und Stände des Stifts Minden ihre alte Erbvereinigung gegen den Mindener Bischof Graf Anton v. Schaumburg. (am tage Barbarae virg.) — Gedr.: C[ulemann], E. A. F., Sammlung derer vornehmsten Landes-Verträge des Fürstenthums Minden (Minden 1748), n. XXVI S. 161—171. — Vgl. dazu Hannover, St.-A., Denkmale der Familie v. Mallingrodt XXXI.

154. 1595 Dez. 31. Rellinghausen.

Die würdigen, edlen, ehr- und vieltugendreichen Kath. und Anna v. Mallinckrodt, Kapitularjungfrauen des adelichen freiweltlichen Stifts Rellinghausen, zeigen dem Notar Konrad Pankuch an: Die ehrbare Kath. Swarttings von Wessel, welche nun etliche Jahre bei Goda gedient, sei wieder angekommen, soll ihren Bericht beglaubigen: ist Montag 1./11. Dec. von Friedwald weggegangen; als sie mit der Gräfin auf dem Rauchboden Fleisch aufhing, ist sie von einem Soldaten mit Gewalt weggerissen worden; es seien noch da 2 kleine Mädchen von 14, bezw. 9 Jahren, ein Koch, der aber auch abgeschafft werden solle, und ein Junge; da die Gräfin oft an Rose leide, sei ihr damit wenig gedient; der Graf schickt jährlich 4 Ochsen und 18 Schweine, wie auch zur Zeit, als sie noch beide zusammen waren, aber die Soldaten hätten diesmal die Verarbeitung des Fleisches gehindert; der Wein sei sauer und nicht zu trinken, oft auch 4 oder 6 Wochen nicht da, so dass die Gräfin in ihrer Krankheit Wasser trinken musste; Weissbrot muss sie auf ihre Kosten holen lassen; zu fischen und Wildpret zu fangen ist nicht gestattet; die Gräfin vertue nichts; sie dürfe nur vorn in die Haustüre auf die Brücke gehen; früher habe sie (Kath.) der Gräfin Kost und Trank gereicht; als aber die Soldaten vor 2 Jahren auf das Haus gekommen, hat der Kapitän Assmen Pampus die Schlüssel von Bier und Brot einem Soldaten Hans anbefohlen, derselbe habe so hausgehalten, dass die Soldaten ein Gebräu Biers, wovon sie mit ihrem Gesinde 10 Wochen hätte leben können, in 8 Tagen ausgetrunken; nach einem Jahr habe der Wiesenknecht Severin durch den Schultheissen zu Daden die Schlüssel bekommen, von dessen Vater das Gerücht gehe, dass er ein Werwolf wäre; von ihrem Vieh sei etliches durch Verwahrlosung ge-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

storben; schildert das mutwillige freche Benehmen der Soldaten; sie sei $5^1/_2$ Jahre bei der Gräfin in Dienst gewesen; gibt derselben ein gutes Leumundszeugnis. — Aufgenommen in Rellinghausen in der Jungfer Anna Behausung auf dem „Sädell"; Zeugen: Christoph Kramer und Adrian Ovedt. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 15. Or. Pgm.

155. 1596.

Henr. Mallinckrodt zur Küchen und Frau Remberta Krevet, welche von Christ. Wedenhoeve, Ratsverwandten und Gruitherrn der Stadt Münster, und Frau Gertrud 500 Rtlr. unter Bürgschaft des Kaspar v. Oer zu Broecke, Drost zu Iburg und Lieckenberg, und Joh. v. der Recke zu Drensteinfurt aufgenommen haben, geloben letzterem Bürgschafts-Enthebung in einem Jahre unter Verpfändung des Erbes Fridhoff. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 1011/3304, 2a. 16a—17b.

156. 1596.

Anna von Mallinckrodt wird als Kapitularjungfer des Stiftes Rellinghausen erwähnt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 13a.

157. 1596 Jan. 8. N. St. Wesel.

Kath. Swartings an Jungfer Anna [v. Mallinckrodt]: hält ihre Aussagen betr. Goda wahr, glaubt aber nicht, dass ihr Herr solchs alles befohlen habe, der ihr oft gesagt, er werde den Mutwillen der Soldaten nicht gestatten, den die Soldaten auf Friedwald anrichten; wenn sie von 4 Ochsen gesprochen hat, so muss man berücksichtigen, dass in Friedwald nicht allein das Gesinde, sondern auch allerhand Arbeitsvolk gespeist werden muss, bisweilen bis zu 100 und mehr Personen; das Gesinde ist gegen die Gräfin trotzig und sagt, wenn sie es machen können, dass sie eine ungnädige Frau haben, so kriegen sie einen gnädigen Herrn, was ihnen viel lieber sei; sie selbst hat nur 2 Paar Schuhe, aber keinen Lohn bekommen, da der Graf gesagt, wer sie gedingt hat, der möcht' sie auch lohnen; die Gräfin hat seit $5^1/_2$ Jahren ihre Dienstboten selbst lohnen müssen; man lässt ihr nicht einmal die Häute der geschlachteten Tiere; dies alles ist ihr erst nach dem Verhör in Wesel eingefallen. Die Gräfin wird oft von der Rose befallen und ist dermassen 'verbrest', dass sie es nicht viel länger tragen kann. Wenn der Gräfin Unschuld an den Tag komme, werden die, die hierzu geholfen, ihren Lohn wohl bekommen; denn Gott sei ein gerechter Richter, und die Gräfin gebe ihrem Herrn die Schuld so hart nicht. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 127. 128.

158. 1596 Febr. 4/14. Speier im Hause zur Scheiben am [Fischmarkt.

Auf Ansuchen des Siegener Bürgers Jac. Schickhart vom

20. Jan. Aussagen des Lentzgen Landgraf von Schonstein im Bistum Köln: ist als Bedienter der Gräfin Goda vom Grafen Heinr. v. Sain $^5/_4$ Jahr grundlos gefangen und im Beisein der Schöffen zu Freusburg gefoltert worden wegen angeblicher verräterischer Anschläge der Gräfin zu Unkel, Scheuren und Breitbach, den Grafen zu erschiessen; der Sekretär Christian Fischbach habe angezeigt, Ebert Leyendecker habe solches gemeldet; ist sodann über Adressaten und Inhalt der von ihm besorgten Briefe der Gräfin befragt worden, ebenso über die Besucher der Gräfin; dann mit dem Leiendecker nach Hachenburg geführt; der Sekretär habe ihm Freilassung in Aussicht gestellt, wenn er bekunden könnte, dass der Koch Meister Peter mit der Gräfin in Unehren zu tun gehabt; er und Ebert sind dann in einer grossen Kammer in Ketten gelegt und durch 2 Soldaten bewacht worden, in deren Gegenwart Ebert die Unwahrheit der ihm durch die Folter erpressten Aussagen beteuerte. Er habe den Leiendecker nicht geholt, um Unzucht mit der Gräfin zu treiben, sondern um das Dach auszubessern, wie er auch getan; jener sei noch in Haft, der Graf unterhalte Weib und Kinder. — Zeugen: 3 Speierer Bürger; Notar: Marcus Riess von Speier. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 16. Or. Pgm.

159. 1596 Maerz 13.

Katharina Mallinckraidt, Seniorissa des Stiftes Rellinghausen, stellt eine Vollmacht aus. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. E. n. 587/1906 Bl. 272.

160. 1596 März 19.

Bernhard von Westerholt stirbt. Er war der Sohn des am 26. August 1554 verstorbenen Burggrafen Bernhard von Westerholt und der Bertha von Lembeck; diese war eine Tochter des Johann von Lembeck und der Margaretha von Raesfeld zu Ostendorst. Der erstgenannte Bernhard von Westerholt war verheiratet in erster Ehe (1555) mit Sibylla von Aldenbokum, Tochter des Matthias von Aldenbokum und der Sibylla von der Recke; aus dieser Ehe stammt Matthias von Westerholt, der 1589 die Christine Mallinckrodt zu Küchen, Tochter des Heinrich Mallinckrodt zu Küchen und der Mechtild von Oer, heiratet. In zweiter Ehe war Bernhard von Westerholt verheiratet mit Elisabeth von Mallinckrodt, gleichfalls Tochter des Heinrich Mallinckrodt zu Küchen und der Mechtild von Oer; ihre Kinder waren Hermann, Mechtild, Katharina und Elisabeth. — Wien, Deutsch.-Ord.-Centr.-Arch. 1149, 3a. — Fahne, Köln., Jül. u. Berg. Geschl. II, 197.

161. 1596 Juli 10. Minden.

Dr. Heinr. Bull(e) an Eberhard v. Mallingrodt, Domdechanten zu Minden: äussert sich eingehend über den Rechtsstreit von Eberharts Base der Witwe v. Virmund und ihres Sohnes mit den Erben Arnolds v. Geysenberg. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

162. 1596 Juli 12. Minden.

Joachim vom Anderten Posten (?) an denselben: in derselben Angelegenheit. — Brünninghausen, A., Or. Pap., [praes.] Juli 13.

163. 1596 Juli 18.

Katharina Mallinckrodt wird als Dechantin des Stifts Rellinghausen erwähnt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 1.

164. 1596 Juli 27.

Katharina Mallinckrodt wird als Seniorissa des Stiftes Rellinghausen genannt. — Überruhrer Bauernakten im Besitz von Wilh. Grevel in Düsseldorf.

165. 1596 August 13.

Heinrich Mallinckrodt zur Küchen stellt einen Revers aus über seine Belehnung mit Mestrup durch Margaretha Elisabeth von Manderscheid-Blankenheim, Äbtissin von Freckenhorst. — Münster, St.-A., Freckenhorst n. 333 (früher 331). Or. Perg. mit Siegel. — Das Siegel ist abgebildet bei Ilgen, Die westf. Siegel des Mittelalters Taf. 192. 17.

166. 1596 Aug. 21/31.

Zu Herborn in seinem Hause zum roten Löwen nimmt Notar Phil. Crafft auf Ansuchen der Schwestern Cath., Anna und Elis. v. Mallinckrodt die Aussagen Eberts Leiendecker von Hachenburg, der von Graf Heinr. v. Sain ca. $2^1/_2$ Jahre gefangen gehalten worden ist, auf. Dieser ist vor $2^1/_2$ Jahren, als er nach Dillenburg reisen wollte, gefangen genommen und beschuldigt worden, er wolle Briefe an Gräfin Goda bringen nach Friedewald; man fand aber nur einen Bauernkalender bei ihm; später ist er auf der Kanzlei zu Hachenburg von Sekretär Fischbach und Amtmann Martin gefragt worden, was er so oft bei der Gräfin zu tun gehabt? Antwort: Arbeit an dem Brunnen zu machen, und sonst; sie habe ihm ein Stück Speck und Käse zur Belohnung gegeben und auf sein Bitten ihm einen Goldgulden geliehen; der Sekretär behauptet, letzteren habe er erhalten, um einen Mann zu Wege zu bringen, der die Weibsperson Grettgen (mit welcher der Graf in „ohnpflichten“ zu tun und uneheliche Kinder erzeugt) erschiessen sollte, also Verräterei halber. Er wurde dann nach Freusburg gebracht, dann wieder, als die Schöffen dort nicht willig waren, nach Hachenburg; dort gesteht er in der Folter, er habe dem Amtmann Martin [Moller] Geld gestohlen und mit der Gräfin Ehebruch begangen. Durch weitere Folter wird das Bekenntnis aufs neue erzwungen, so dass sogar der Scharfrichter den Sekretär fragt: Ist denn keine Barmherzigkeit bei Euch? Sogar der Kellner zu Freusburg, des Sekretärs Schwiegersohn, sei zu ihm gekommen und habe gesagt, sein Bekenntnis sei nicht zu glauben, „dan kundbar, dass die gravin also beschaffen, dass solches von ihr nicht vermuettet werden konte“; durch allerhand Verheissungen und Beschwichtigungs-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

versuche haben schliesslich Lic. Jac. Weidlich und Sekretär Fischbach von ihm vor Notar Joh. Altgelt von Siegen eine Bestätigung des falschen Bekenntnisses erreicht. Zeugen: 3 Gerichtsschöffen zu Herborn. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 17. Or. Pgm.

167. 1596 Okt. 29. Speier.

Kaiser Rudolf II. an Graf Heinrich von Sain: Kath. und Anna von Mallinckrodt haben für ihre Schwester Gödechen, Gräfin zu Sain, suppliciert. Er habe sie deserieren wollen und zu dem Ende aus seinen Räten und Dienern ein vermeintes Ehegericht angestellt, wie aus dem Nullitätsprozess am Kammergericht notorisch ist. Die Gräfin hält sich seitdem mit wenig Gesinde auf ihrem Witwensitze Friedewald auf; der Graf hat sodann das Haus Fr. mit Soldaten besetzt und weigert ihr freien Aus- und Einzug und den Zutritt der Personen, welche mit ihr wegen ihrer Rechtfertigung, aber auch wegen einer Erbschaft, welche sie und ihre Schwestern unter sich zu teilen haben und derwegen mit etlichen Freunden in Zwietracht stehen, beraten müssen; ihre Korrespondenz wird erbrochen und zum Teil unterschlagen; im Essen und Trinken wird sie knapp gehalten und muss bisweilen Wasser trinken, während die Soldaten sie verspotten und ihr Gesinde zur Unzucht missbrauchen; dazu ist ihre Gesundheit angegriffen; soll Goda freigeben; ladet ihn vor das Kammergericht. — Der Kammergerichtsbeibote Caspar Kolb insinuiert das Mandat 1597 Jan. 26 vor Schloss Freusburg an Sekretär Christian Fischbach. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 7—12.

168. 1596 Dezember 1.

. . . . Heinrich Mallinckrott bittet bei [den Märkischen Räten] um Erneuerung seines Lehnbriefes nach dem Regierungsantritt von Herzog Johann Wilhelm (Bl. 10, 11).

Dez. 18, Kleve. Die Räte an den Amtmann zu Unna: sie gestatten auf Bitten Heinrichs Mallinckrait dessen Wiederbelehnung mit Küchen und Dildorp (Gebühr: 2 alte Schilde), weil er schon 1571[1]) belehnt gefunden (Bl. 12, 13). — Münster, St.-A., Rep. Lehens-Registratur 11^9 (Verfolg wegen des Hauses zur Küchen und des Gutes zu Dildorp ab anno 1517), Bl. 10—13.

169. [Nach 1596.]

Verzeichnis der Kirchenbänke der S. Marienkirche zu Dortmund, angelegt 1596.

Nr. 11 sin 3 mansbenke: Johan Othies[a]). Henrich Mallinckrodt[b]).

---

1) Oben 1571 Maerz 29: Band I S. 439 n. 894.
a) Verbessert.
b) Von zweiter Hand.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nr. 26. Hans Lobbeken behausung.

Nr. 27. Johan Fiens frauve. Henrich Mallinckrotz fraw[a]).

Nr. 44. sin 2 stidden: Johan Melmans gegen dem richthaus de gansse bank. Ist Wilhelm von den Brinck, itzo Herman Mallinckrodt[a]).

Nr. 53. sin 5 mans stedde; Rückseite n. 4: Hans Lobbeke.

Nr. 54. sin 4 mans stiden; [n. 2]: Johan Melman gegen dem richthauis. Wilhelm von dem Brinck, Herman Mallinckrodt[a]).

Nr. 55. sin 4 mans stidden; [n. 1]: Hinderich Besselman, Arendt Mallinroth, Wilhelm Mallinroth, Arnoldt Mallinckrodt in der Cronen[a]).

Nr. 56. sin 6 frawen stidden; [n. 3]: Johan Melmans frowe des in der Cronen 2 stidden, Johan Niess in der Cölschen strassen behausung[a]).

Nr. 59. in 3 stidden; [n. 1]: Hans Lobbeken hauisfrowe. — widwe Ruddinghause ihr leben lang gelent, darna der kirchen heimfallen[b]); [n. 2]: Arenth Mallinroth 2.

Nr. 75. [n. 1] Johan Melman jegen dem richthauis twei stidden. — Herman Mallinkrodt ist erbe von Johan Melmans haus gegen dem richthause[a]). [n. 2] Dirich Wineken twei stidden. Diess ist die haussstette am kirchhoff, vor disem der Engelandt genandt, itzo Herman Mallinkrodt zugehörig[a]). — Dortmund, Kirchenarchiv von S. Marien.

170. 1597.

Prozess der Witwe Kurts von Hasberg zu Eikhof in der Grafschaft Hoya gegen Georg von Holteis Frau von Alden, Domdechant Eberhardt Mallincrot und Hermann von Diepenbrock wegen der Zahlung von 390 Goldgulden aus einer Bürgschaft für Melchior und Armgard von Kampen. — Wetzlar, St.-A., Prozessakten n. 1701.

171. 1597.

Flieht der bischöfliche Rat und Secretarius Johan Poppelbaum, als er bei seiner Durchreise durch Minden, woselbst die Bürgerschaft über das Verfahren des Bischofs ganz und gar allarmiret war und den Poppelbaum nicht wieder herauslassen wollte, sondern das Wesertor verschloss, vor der Wut des Pöbels in des Domdechanten Everhard Mallingrott Hof. Die Bürger kehrten sich aber nicht daran, holten ihn heraus und wollten ihn um das Leben bringen, was aber Bürgermeister Brüning verhinderte. — Culeman, Mindensche Geschichte S. 166/67.

172. 1597 Febr. 10 — Maerz 31.

Verhandlungen über die Providierung des Heinrich Mallinckrodt mit einer Domherrenpräbende in Osnabrück.

---

a) Von zweiter Hand.
b) Beides durchstrichen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1596 Nov. 10. Tod des Domherren v. Billerbeck.

1597 Febr. 10. Dem Domküster v. Vincke sind „quaedam extracta per notarium Gelshorn auscultata“ in rechtlich nicht gültiger Form behändigt, die er dem Kapitel vorlegt. Nach diesen Auszügen hat der Papst jemanden, dessen Name nicht genannt wird, wegen des päpstlichen Monats mit der erledigten Billerbeckschen Präbende providiert. Das Kapitel erkennt nicht an, dass diese Providierung die gebräuchliche Wahl nach dem Turnus hindern könne.

1597 Febr. 15. Der Domthesaurar beruft auf die Bitte des Vikars Brabender von S. Johann zu Osnabrück das Kapitel, dem dieser eine Mitteilung zu machen habe. Da das Kapitel zur Nachtzeit am Tage vorher, also nicht ordnungsmässig, berufen ist, beraten die Versammelten zunächst darüber, ob man Brabender Gehör geben wolle. Gegen den Beschluss, das zu tun, legt der Syndikus im Namen des Domkantors von Vincke, dessen Nichterscheinen „propter imbecillitatem“ er anzeigt, Protest ein. Brabender wird dann gefragt, ob ihm eine einfache Audienz genüge, oder ob es ihm auf einen ‘actum capitularium’ ankomme. Da er seine Mitteilungen auch ohne diese Förmlichkeit insinuieren zu können glaubt, wird die Verhandlung eröffnet, und Brabender bedankt sich zunächst im Namen des Heinrich Mallinckrodt für die Zulassung. Er teilt mit, dass dieser auf Befürwortung des päpstlichen Nuntius mit der Billerbeckschen Präbende providiert sei, und übergibt darauf bezügliche Urkunden. Das Kapitel nimmt davon, ohne eine Entscheidung zu treffen, lediglich Kenntnis, antwortet, dass ein beschlussfähiges Kapitel nicht versammelt sei, dass man aber weder den Papst noch die Turnarii in ihren Rechten kränken wolle.

1597 Febr. 25. Am Tage vorher hat Dr. Dietrich Hermeling zu Osnabrück dem Thesaurar des Doms ein Schreiben des apostolischen Nuntius behändigen wollen, worauf der Domkantor das Kapitel berufen hat. Nach Verlesung dieses Schreibens erklärt der Domkantor v. Vincke, dass die Billerbecksche Präbende allerdings in einem päpstlichen Monat erledigt sei, dass von dem Recht der Provision aber nicht „intra tempus debitum“ Gebrauch gemacht sei. Er lässt dann drei juristische Gutachten verlesen und protestiert. Der Thesaurar warnt in Anbetracht der allgemeinen Verhältnisse vor einem Schisma. Nach Verlesung einer Erklärung des Dekans über das Verfahren bei strittigem Wahlmodus wird abgestimmt, wobei die Majorität sich für Vornahme der Wahl nach dem Turnus erklärt. Es folgen dann noch längere Verhandlungen mit Hermeling ohne Ergebnis.

1597 Febr. 28. Der Domkantor v. Vincke weigert die Übernahme der Prozesskosten gegen Mallinckrodt und erklärt sich unter Wahrung seiner Rechte im Turnus bereit, die Kollation dem Nächstberechtigten zu übertragen. Der Syndikus legt Gutachten von drei Kölner Rechtsgelehrten vor. Die in der Reihe folgenden

Turnarii weigern sich, die Kollation zu übernehmen; im einzelnen werden verschiedene Vorschläge gemacht. Nachdem inzwischen über anderes verhandelt ist, erscheint später Eberhard von Mallinckrodt, Domdechant von Minden, und Dr. Harmeling. Mallinckrodt beklagt sich über die Behandlung seines Neffen und tritt für die Berechtigung der Provision durch den Papst ein, wobei er sich auch auf die Abstimmung des Domherrn Lienkema bezieht.

1597 März 4. Der Official fragt beim Kapitel an, wie er sich in der Sache Mallinckrodt verhalten solle, und wird angewiesen, nach den Statuten des Stifts zu verfahren.

1597 März 7. Der Domdechant von Mallinckrodt ersucht von neuem um eine gütliche Erledigung der Angelegenheit. Die Verhandlungen, bei denen es zur Sprache kommt, dass der Providierte Heinrich Mallinckrodt erst 12 Jahre alt und nicht katholisch erzogen ist, führen längere Zeit nicht zum Ziel. Schliesslich wird ein Ausschuss gebildet, in den der Domherr v. Korff, der Scholaster und der Syndikus gewählt werden, um mit dem Dechanten von Mallinckrodt zu verhandeln. Sie kommen zu dem Beschluss, dass die Provision durch den Papst anerkannt werden soll, nachdem sich Heinrich v. Mallinckrodt 'ratione personae, aetatis et religionis'[1]) die erforderliche Qualifikation verschafft habe. Gefordert wird dafür ein Altersdispens und das Versprechen, seine Studien auf katholischen Schulen zu Ende zu führen.

1597 März 31. Das Kapitel beschliesst die Präsentation des Heinrich von Mallinckrodt unter den vom Ausschuss festgesetzten Bedingungen und lässt ihn aufschwören. — Osnabrück, St.-A., Rep. 106, III A. 9. — Vgl. Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück II 418.

173. 1597 April 22.

Vor dem Dortmunder Richter Laurentz Laackman (Loeckman) verkauft Constantin von Rodtkirchen für sich und seinen Vater Jacob dem Johan Diekershoff ein ausserhalb der Ostpforten belegenes von den Grundstücken des Arndt Mallinckrodt im Norden und denen des Johan Wineken im Süden begrenztes Gartenstück. Standgenossen: Arndt Mallinckrodt, Godfrid Brugmann und Philip Cordes. — Münster, St.-A., Minoriten Dortmund Rep. 389. III. Urkunden n. 50.

174. 1597 Mai 7.

Zu Freusburg in der Kanzlei verhört Sekretär Fischbach über das Freilassungsmandat 11 Personen, darunter Peter, der Gräfin Koch, und Severin Hausknecht: 5, 4 und seit geraumer Zeit nur

1) . . . . . et sic comparuerunt nobiles et equestris ordinis viri Mengo von Heyden, Henrich Schade, Cordt Stael et Herman von Oer, qui iuraverunt super qualificatione nobilitatis eiusdem, prout tabula demonstrat ac pro dextris dicto Mallinckrodt nominaverunt: Mallingrodt, Krevet, Oer, Wendt, Oldenbokum, Oer von Noetbecke . . . . .

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

2 Soldaten haben das Haus Friedwald bewacht. Bei Goda sind gewesen Dietr. und Anna v. Mallinckrodt, Bruder und Schwester Wandthoff, Schwager, einer v. Viermundt, Hofrichter zu Marburg, Conr. v. der Reck, Herm. Rumpf, Graf Salentin v. Isenburg mit Gemahlin und Dienern, über 20 stark, die Frau zum Hirschhorn samt einem von Obleben, Brandenstein mit seiner Frau Anastasia und ihren Schwestern, beiden v. Sassenrodt, Conr. Quadfasels Frau samt ihren Schwestern, beide von Broich; ihre Rechtsgelehrten und Ratgeber Georg Pannkuch, Jac. Schickhardt, Mathias Grubener, Henrich Brenders Frau, Sohn und Junge, der Superintendent und Kaplan zu Hachenburg, Pastor und Kaplan zu Daden, Johannes Rhenanus, Henrich Heldt, Nalus Nurenbergh, Wilh. vom Stein, Lentz von Schonenstein und dessen Frau, Sohn und Tochter und Eidam, Rorich in der Altstatt und seine Frau, Eberhard Leiendecker, Herm. v. Collen, ein Krämer aus Westphalen, 2 Soldaten, der Spanier und Daniel Schutz gen., Leonh. v. Bendorff und Frau Ida, so beide Zauberei wegen verbrannt sind. Die Gräfin habe Essens und Trinkens halber keinen Mangel gehabt, da sie noch einen starken und gesunden Leib habe; von der Soldaten Üppigkeit ist nur zu sagen, dass eine Magd der Gräfin zweifelsohne mit ihrem guten Willen geschwängert worden sei; Schultheiss und Schöffen zu Freusburg stellen fest, dass die Bekenntnisse von Ebert Leiendecker und Lentz von Schonstein nicht durch die Folter erpresst sind. Notar: Heinrich Helt von Hachenburg. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478 Bl. 33. Or. Pgm.

175. 1597 Mai 11. Hachenburg.

Die Schöffen des Stadt- und Landgerichts Hachenburg bekunden die Freiwilligkeit der Bekenntnisse von Ebert Leiendecker und Lentz v. Schonstein. Notar: Heinrich Helt von Hachenburg. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 34.

176. 1597 Mai 17 u. Juni 6.

Katharina Mallinckrodt wird als Seniorissa des Stifts Rellinghausen genannt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 13a.

177. 1597 Juni 8 — 1604 Aug. 28.

Prozess Herm. v. Mallinckrodt gegen die Gläubiger des † Dietrich v. Mallinckrodt, unter ihnen Arnold M. zu Dortmund.

Bl. 2a—5b. 1597 Okt. 13 — 1604 Aug. 28. Summarische Aufzeichnung über die Verhandlungen beim Reichskammergericht.

Bl. 7a—9b. 1597 Juni 8 Speier. Kaiser Rudolf II. an die Gläubiger des † Dietr. v. Mallinckrodt: Herm. v. M. beanspruche als nächster Agnat und Lehnsfolger seines Bruders Dietrich dessen hinterlassene Mannstamms-Lehengüter, welche ohne seine und des Lehnsherrn Zustimmung nicht verpfändet, eingeräumt, verkauft und beschwert werden durften; ladet die Gläubiger durch Anschlag

Edikts Weise zu Dortmund, Essen, Hoerde, Wetter und Bochum auf den 1. Okt. vor das Kammergericht.

Bl. 10a—11a. Juli 12. Anschlag in Dortmund am Rathaus mit Vorwissen des Bürgermeisters Rotger Schling; Zeuge Gerit Han; 19. Juli in Essen, 21. Juli in Bochum, Juli 21 in Wetter mit Vorwissen des Drosten Bernh. v. Romberg, Juli 22 zu Hoerde.

Bl. 13. 14. 1597 Sept. 24. Herm. v. M. zu M. gibt dem Kammergerichts-Advokaten und Prokurator Dr. iur. Joh. Jac. Kölbelein General-Vollmacht. Or. Pap. mit unten aufgedrücktem Petschaft.

Bl. 15—19. Dr. Kaspar Morhardt an den Kammerrichter: ist Anwalt für Dortmunder Bürgermeister Hillebrand von der Berswort, Christopher Hane, Gerh. Drogehorn, zu Volmarstein und Joh. Schmidt zu Wenigern (Wonningern) Pastoren, Rotger Schulte, Matheis Herbertz, Arnold Mallinckrodt, weiland Caspar Heidtfeltz und Mag. Philippi Fabricii sämtliche Erben, Joh. Hulsberg, Peter Borggreve, Bernd Tieman, Hillebrand Kellerman, Joh. Amtman, Nicl. und Caspar, beide Geltenschneider, Rotger Worttman und Herm. zu Holthausen, weiland Peters zu Holthausen nachgelassener unmündiger Kinder Vormünder, Conrad Gottschalcks Witwe, M. Fridrich Burhausius, Adam Sittertz und Joh. Gottschalcks; verlangt Kassation der Ladung, da das Kammergericht nicht die richtige Instanz sei.

Bl. 20. 21. Dr. Joh. Jac. Kölblin stellt am 1. Okt. die contumacia der Gläubiger fest.

Bl. 22—26. Dr. Kölblin, Replik auf die Exceptiones der Gegenpartei.

Bl. 27. 28. [1598] Mai 16 Trutten[1]) im Westerwald. Joh. Crael, Vollmächtiger der Gräfin Gödecken zu Sain, [Stadtgerichts-Prokurator zu Landau,] an den Kammergerichts-Advokaten Dr. Leonh. Wolff: soll Aufschub von 8 Monaten in Sachen M. c. M. erwirken: Die Gräfin wird von ihrem Herrn noch in unleidlicher Haft gehalten und zu ihr niemand aus- oder eingelassen; dazu hat der Advocatus causae in Landgräflichen Geschäften verreisen müssen.

Bl. 29. 30. 1598 Mai 26 Siegen. Jacob Schickhardt, Bürger zu Siegen, an Dr. Wolff: bittet im Prozess das Erforderliche zu tun; die Gräfin ist durch ihre unverschuldete Haft zu Friedewald an der Wahrung ihrer Interessen behindert.

Bl. 31. 1597 Sept. 9. Hattingen im Hause des Bürgermeisters Georg Pankuch. Gerh. Droegehorn, Pastor zu Volmstein, Joh. Smidt, Pastor zu Obwenigern, Hilbrand Kellerman, M. Claes im Neiling, Casp. Schroders, Joh. zu Hulsberg, Pet. Burggrefe, Cord Rehebein, Joh. Ambtmans und Hilbrand Schluick bevollmächtigen Dr. Caspar Morhardt beim Kammergericht in Sachen M. c. Gläubiger M. — Or. Pgm. Not.-Zeichen Conr. Pankuch.

---

1) ? Truttenseifen, Kr. Altenkirchen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 32. 1598 Okt. 31. Dortmund auf dem Markt. Gleiche Vollmacht vom Dortmunder Bürgermeister Hilbrand v. der Berswort, Rotger Schulte, Arn. Mallinckroedt, Math. Herbertz, Nicl. Pinnoge d. j., Meister Adam v. Sittard, Apotheker, Anna, Witwe Meister Philippi Fabritii, und Elske, Witwe Conrad Gottschalcks. Zeugen: Joh. Richardes und Joh. Plogers. Notar: Gottfried Brugman, Dortmunder Gerichtsschreiber.

Bl. 33. [1599 Jan. 16]. Dr. Wolff zeigt an, dass, wie aus Akten Mallinckrodt-Sain ersichtlich, die Gräfin zu Sain noch immer gefangen ist und man daher an der Verfolgung der Sache behindert sei.

Bl. 34. 35. 1599 Jan. 18 Köln. Jac. Schickhardt, Bürger zu Siegen, an Dr. Wolff: Die Gräfin Sain ist an der Rechtsverfolgung behindert durch ihre je länger desto mehr verschärfte Haft, und weil die nötigen Dokumente und Briefe an solchen Orten verwahrt werden, wohin man wegen des spanischen Kriegsvolks jetzt nicht sicher reisen kann.

Bl. 36—39. [1601 Okt. 15]. Dr. Morhard wendet sich gegen die Replik Dr. Kölblins.

Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Littera M. n. 114/477.

178. 1597 Juni 13.

Johann Wilhelm, Herzog von Kleve usw., belehnt den Heinrich Mallinckrodt mit Küchen und Dildorp im Kirchspiel Ahlen im Stift Münster in derselben Weise, wie ihn sein verstorbener Vater belehnt hatte. Zeugen: die Lehnmannen Hermann v. Broiell zu Westhemerde und Balthasar von Schwansbell zu Aden. — Münster, St.-A., Repon. Lehnsreg. 11^9 Bl. 14, 15, 29, 33; ferner ebd., Grafsch. Mark, Lehnsachen 5 Bl. 8.

179. 1597 Juli 14.

Urteile des Esthländischen Rittergerichts, publiziert am 14. Juli 1597.

3. In Sachen des edlen etc. Heinrich von Fittinghoff, Klägers, einerseits gegen dessen Schwägerin, die edle tugendsame Frau May Mellingrode, Johann Treidens nachgelassene Witwe, Beklagte, andernteils verabscheiden der Generalrathalter und Räte: Weil diese streitigen Dinge der Kgl. Majestät zu Schweden und Polen . . . reguliert sind . . . als wissen der H. Gen.-Rat und Räte hierüber nicht zu erkennen . . . . . Unterdessen aber wollen der H. Gen.-Rat und anwesende Räte dem v. Fittinghoff . . . . auferlegt haben, dass er ferner die Witwe unmolestiert bleiben lasse. — Esth.- und Livländische Brieflade hrsg. von Dr. v. Bunge und Barn. R. v. Toll Band I. 2 (Reval 1857), n. 196 S. 174/5. — Vgl. Ztschr. des Vereins Herold zu Berlin 1889 n. 2 S. 83.

180. 1597 Aug. 3.

Catharina Mallinckrodt wird bei Gelegenheit der Verpachtung des Hofes Kirchfeld als Seniorissa des Stiftes Relling-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hausen genannt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. n. 21 mit eigenhänd. Unterschrift.

181. 1597 Sept.

S. L. (?) an Anna und Katharina von Mallingroidt: Erteilt Ratschläge wegen der Ehescheidung ihrer Schwester, der Gräfin von Sain.

Würdige und edle, insonders gonstige jungfrauen. Es hat mich zeyger dis berichtet, was maszen e. l. die angedeute caution dero schwester, die frau gravin zue Sain etc. betreffend, begreifen und einstellen laszen, doch habe es allein an dem gemangelt, dasz solche nicht allerdings in der eyl versiegelt werden konnen.

Dieweiln ich nun vorhabens, inerhalb 8 tagen uf Speyr zu verreisen und daselbsten eine zeit lang still zu liegen, als wollen e. l. mir bemelte caution bei zeigern dis zukommen laszen, dan e. l. schwester sachen anjetzo also beschaffen, dasz sie keinen verzug leyden mögen, sondern daruf gedacht werden muss, dasz zu Speyr heftig uf urtel gedrungen werde. Dan weylen der grave zu Sain etc. aus allen umbständen befunden, dasz es zu Speyr mit seinem unbegründten falschen angeben kein gut end gewinnen wolle, auch demselben seine vermeinte arglüstige practicen, so er am kayserlichen hof zue Prag furgehapt, nicht abgangen und sonsten im romischen reich mit seiner unbefugten ärgerlichen sachen an keinem ort fortkommen können, so hat er sich nun aller conscienz getrost, von gott und dem heiligen reich (so viel diese sache anlangt) abgewichen, die päpstliche religion anzunemen zugesagt und des römischen papst jurisdiction sich freywillig underworfen, als einig und allein darumb, damit er seiner gemahlin entlediget und ein andere nemen möge; zu welchem ende dan der römische papst aus diesem einigen fundament, dasz der grave zue Sain etc. hiebevorn zue Cöln ein geweihter diaconus gewesen und ohne seiner hailigkeit dispensation und zulassung sich verheuratet, uf desselben grafen anhalten kurz verruckter zeit zue Rom eine commission erkant und diese sachen dem churfursten zue Cöln zue examiniren, anzuhören, allerdings zu determiniren, zu exequiren und zu volnstrecken committirt und uferlegt und demnach e. l. schwester gegen den 26ten septembris alten calenders negst instehend zue Arnsperg zu erscheinen sich von gedachtem graven zu scheyden zu sehen und zu hören, citiren und erforderen lassen.

Ob nun wolen Jacob Schickhardt solchen termin zu besuchen vorhabens, auch albereits sich zu den landgrävischen räten zue Marpurg und sonsten rats erholet und ohngezweifelt die notturft in diesem termin wurde zu verhandlen wissen, so ist doch zue besorgen, dieweyln als römischen papst heimlich interesse in dieser sachen mit underleuft, dasz derselbige schwerlich aus seinen canonibus schreiten, sondern diese sache, man bringe uf dieser seiten gleich ein, was man wölle, nichts desto weniger determiniren und das vermeint divortium fortgehen lassen werde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Damit dan wolgemelte frau grävin, e. l. schwester, in iren rechten nicht verschnellet und von dem gegenteil seinem unchristlichen vorhaben nach mit gewalt aus dem land verjagt werde, als wurde fur eine ohnumbgängliche notturft gehalten, dasz etliche aus e. l. vornembsten freunden und verwandten der sachen so viel zu guetem teten und in ansehung, der durchleuchtige hochgeborne furst und herr, herr Ludwig, landgrave zue Hessen, grave zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda etc., als lehenherr des hauses Fridwaldts und kirspels Daden wolermelter frau grävin heuratsverschreibung undersiegelt und bekräftiget, seine furstliche gnaden undertenig ersucheten, dasz selbige als ein christlicher, löblicher und gottseliger furst des reichs der hart betrangten frau grävin die hand bieten und selbige wider des gegenteils gewalt bei irem verschriebnen witwesitz gnedig handhaben, schützen und schirmen wollten; dan wofern solche vermeinte ehescheidung, dasz der ewige gott gnedig verhüten wolle, angefangener maszen fortgehen und ire würklichkeit erreichen solte, der grave zue Sain etc. anders nicht als pro quasi mortuo und seine gemahlin, die frau grävin, pro vidua zue halten were. Mache mir also keinen zweifel, da e. l. freundschaft den heren landgraven jetzt angedeuter maszen in undertenigkeit ersuchen tete, dasz seine furstliche gnaden als ein löblicher und christlicher furst des reichs die hände darein schlagen, die frau grävin bey irem verschriebnen wittumb schützen und handhaben würden. Doch musz solch ersuchung nicht ufgeschoben, sondern zum förderlichsten furgenommen und in's werk gericht werden, sonsten zue besorgen, dasz gedachte frau grävin in irem rechten ubereilet und mit höchster schand und schmach von dem gegenteil vertrieben und aus dem land verwieszen werden mochte, fur eins.

Zum andren, die weyl der grave zue Sain etc. die stadt Hachenburg und ampt Altenkirchen, so der churfurstlichen Pfaltz onzweifelich eigentumb und von derselben von vielen undenklichen jaren hero zu lehen empfangen und getragen worden, im jar 94 von Cöln zu lehen empfangen und das homagium durch licentiat Jacob Weydtlich, seinen amptman, schweren und leisten lassen, und dasselbige darumb, wan es ime in allen orten des reichs feilen und miszlingen wurde, dasz er alsdan nichts destoweniger den papst zu Rom als das stichblatt, so er bis anhero behalten, vor sich haben und gleichwolen mit solcher ehescheydung fortkommen mochte.

Damit es aber bei der churfurstlichen Pfaltz kein bösz nachdenkens gebe, hat gedachter grave solch lehen hernacher 95 ohne gefehr gleicher gestalt von der churfurstlichen Pfaltz zu lehen empfangen und durch Bernharden von Hatzfeldt, herrn zu Wildenberg, den eid tuen und schweren laszen, dasz er solch manlehen der gebür verdienen und von niemands anders als der churfurstlichen Pfaltz utpote domino directo empfangen wolle etc. Hat aber

das widerspiel begangen und also durch solche geleist zwifach juramentum das lehen in craft der lehenrecht verwürket und dahero zu vermuten, do es die churfurstliche Pfaltz in erfahrung bringen sollte, solches keineswegs guet heyszen oder gestatten, sondern sich irem eigentumb zu nähern und den graven deszen destituiren und entsetzen wurde.

Als wurde fur ratsamb geachtet, dasz e. l. freundschaft sich eines geringen schreibens getrost und dis werk, wie jetzt erzehlet, der churfurstlichen Pfaltz allein per modum denunciandi angefügt und zu erkennen geben hetten, welches sie dan ohne gefahr wol tuen können, dieweilen dis werk notori und landkündig; auch ohne dasz das stift Cöln der churfurstlichen Pfaltz nunmehr an solchem lehen nichts gestendig sein will, sondern offentlich furgibt, dasz solches von Cöln zu lehen herrüre, auch vor etlich hundert jaren von den graven zue Sain also empfangen worden: mache mir also keinen zweifel, hochstermelte churfurstliche Pfalz zu irem eigentumb einen freien zutritt nemen und dadurch solche vermeint ehescheidung zu verhinderen sich nicht wenig werde angelegen sein laszen, welchs e. l. in geheim und vertrauwter . . .[a]) halten sollen, mit begeren, solch schreiben in gueter verwahr zu halten, damit es nicht in hände komme, darin es nicht gehört und mir dadurch ungemach zuwachse; dan was ich schreibe, solches nicht furwitziger weyse tue, sondern gutherziger meinung und allein darumb, damit wolgemelte frau grävin bei iren rechten erhalten und der gegenteil höchster unfug und ungerechtigkeit an tag kommen möge, und vertraue zu gott, derselbige e. l. schwester in iren gefehrlichkeiten, jamer und not beistehen, hergegen aber der unchristlichen gottlosen widertheil arglustige vorhaben steuren und wehren werde.

Datum . . .[b]) septembris anno etc. 97.

E. l. d(ienst)w(illiger) S. L.

Doch muszen hierinnen verstendiger leut rat | gebraucht werden.

Den würdigen und edlen Anna und | Catharinen von Mallingroidt, canoniszen | zue Rellinghauszen, meinen gunstigen | jungfrauen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit undeutlichem Siegel.

182. [c. 1597.]

Graf Heinrich zu Sain, der gegen seine ungetreue, vor 6 Jahren von ihm malitiose abgewichene, ehebrüchige und sonst lasterhaftige gewesene Gemahlin Gockin von Mallinckrodt eine ordentliche Ehescheidung „in Rechten und in der Geschicht“ beständiger Ursachen halber vor seiner Grafschaft Sain Consistorium und Ehegericht als dem nach dem Herkommen und dem Religionsfrieden zuständigen Gerichte gesucht, die Beklagte aber die Richter als verdächtig widerrechtlich abgelehnt und die Sache an das kais.

---

a) Durch Zerstörung unleserlich.
b) Nicht angegeben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kammergericht zu Speier gezogen, wogegen er opponiert und vor den Räten der benachbarten Fürsten oder 3 vornehmen Universitäten sich Rechts erboten, verzichtet unter Vorbehalt des Hauptprozesses auf den Prozess der Litispendenz vor dem Consistorium und dem Kammergericht, um ein rascheres Ende des Prozesses bei seinem hohen Alter herbeizuführen. — Koblenz, St.-A., n. II. Litt. A. Grafschaft Sain-Altenkirchen, Abteilung A, Tit. XI Familien-Sachen n. 1. a) Conc., b) Cop. Pap.

183. 1598.

Anna von Mallinckrodt wird als Stiftsdame in Rellinghausen genannt. — Düsseldorf, St.-A., Akten des Stiftes Rellinghausen.

184. 1598.

Eberhardt von Mallingkrodt, Domdechant zu Minden, trug nicht wenig zur Wahl des Herzogs Christian von Braunschweig-Lüneburg als Mindischer Koadjutor bei. — Hannover, St.-A., Denkmahle der Familie von Mallingrodt XXXI.

185. 1598.

Berendt Mallinckrodt vergleicht sich mit Berendt Tymann zu Vollmerstein wegen eines Teiles von der Kosthaar und einer Wiese unter Volmarstein. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 255).

186. 1598 Januar 13.

Die durch den Tod der Sybilla von dem Neuenhove erledigten Dechantinnenstelle des Stiftes Rellinghausen wird der Katharina von Mallinckrodt[1]) übertragen. Zur Regelung der Wahl wurde vor derselben folgendes beschlossen:

Wir Catharina von Mallinckrodt, Seniorissa, Anna von Mallinckrodt, Anna von der Recke . . . . „und vort wir semptliche Capittularjunfern des adelichen freyweltlichen stiftes Rellinckhausen, itzo alhie bei erwöhlung einer neuen dechantinne versamblet“ beschliessen betr. der Dechantinwahl, dass, wenn durch die zeitige Dechantin oder in Mangel deren durch Seniorissen und anwesende Kapitularen eine jede zu erscheinen verschrieben und eine nicht erschiene, die, welche ohne triftigen Grund (Krankheit) ausbleibe, ihre Präbende verlieren solle. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 3.

187. 1598 [nach Jan. 13].

Katharina von Mallinckrot, Dechantin zu Rellinghausen, erhält von Hermann v. Mallinckrot und dessen Sohne eine

---

1) Sie war 1598—1605, wo sie Alters halber resignierte, Dechantin: Karsch in den Beiträgen zur Geschichte von Stadt u. Stift Essen XIV (1892), 45.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Verschreibung sicherer Leibrente gegen Renunciation auf Diederichs von Mallinckrodt Testament. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt.

188. 1598 Febr. 20.

Cordt von Romberg zu Brünninghausen schreibt an die Drosten von Unna, Camen und Hörde, dass sein verstorbener Bruder [Georg von Romberg zu Massen] eine ansehnliche Fischerei zu Langenscheid auf der Ruhr an die von Mallinckrodt für 800 R. verkauft habe. — Brünninghausen, A., Akten Romberg 1563 April 5 — 1628 Juni 18 (Briefe zur Teilung der Rombergschen Güter zu Massen und Brünninghausen).

189. 1598 April 8.

Nach Feststellung der Lehnzugehörigkeit des Gutes Steinberg im Kirchspiel Lütgen-Dortmund zur Abtei Siegburg vergleichen sich Hermann von Mallinckrodt zu Mallinckrodt, seine Söhne Bernard und Hermann Crafft und der Dortmunder Bürger Johann Fridthof mit Wilhelm von Hochkirchen, Abt von Siegburg, dass die erstgenannten am 24. Juni desselben Jahres mit 550 Talern die Lehnsverpflichtung des Gutes abkaufen.

Nachdem der hof und gut, gnant Steinberg, im kirspel von Lütticken-Dorttmundt gelegen, sambt seinen ein- und zubehörden und höven, wie solches die zurügkgebene reversalen ausweisen, einem zeitlichen regierendem herrn abten und gotteshaus Siegberg lehenrörig und darzu zweiundzwenzig schilling marcks paiements jahrlichs zu entrichten, wie noch andere cösten und beschwerden inhalt gemelter reversalen zu ertragen pflichtig: so haben die edle und ehrnveste Herman von Mallingkradt zu Mallingkradt und wegen irer l. darzu sunderlich gevolmechtigte deroselben söhn, benentlich Bernhardt und Herman Crafft von Mallingkradt zu Mallingkrodt, gebrüdere, und dannoch der ehrnachtpar Johan Fridthof, bürger zu Dorttmundt, sich dahin mit dem ehrwürdigen in Gott vatter und edlen herrn Wilhelmen von Hochkirchen, abten und herrn zu Siegberg, Stralen, Güls und Euwenheim etc., endlich und eigentlich vergliechen und abgehandlet, das vorgemelte Herman von Mallingkradt zu Mallingkradt und gerurte s. l. söhn und Johann Fridthof auf negstkunftig s. Johannis Baptistae, welcher sein wird der vierundzwenzigst junii jetziges jahrs neunzigacht, wolgemeltem herrn abten einmal auf einem hauffen an gutter, harter und aufrichter reichsmünzen alhie zu Siegberg auf irer ehrw. gotteshaus liebern und wolvergnuegen sollen vunfhondert gemeiner cölnischer taler, den taler zu acht mark und vier albus cölnisch, und dan noch vunfzig deroselben talern mit gleicher, wie vorstehet, reichsmunzen zu erlegen und gut zu tun, vor welche auch dero pfennigen sicherliche und unfelbare erlegung und bezalung ermelte Herman von Mallingkrad und dessen gerurte gevollmechtigte sich bei adelichen ehren, wahren treuwen und glauben an rechten eids statt, auch

verhypothezierung aller und jeglicher irer erb und gutteren hiemit und in craft dieses allerbestendigster manieren rechtens verpflichtet und verbunden, wargegen ehegemelter Herman von Mallingkradt und dessen söhnen und gevolmechtigten alsolche, wie obangezogen, die auf dem hof Steinberg sambt dessen pertinents und zugehörigen höven aufliegende lehensburden und verstrickung, schuldige zinsen, beschwerden und sonsten alles und jegliches des gotteshaus Siegberg auf alsolchem hof Steinberg und seiner zubehörung habendes recht und gerechtigkeit cediert, ubergeben und aufgetragen werden sollen. Dahero dan auch bei lieberung vorschriebener pfennigen obgemelten Herman von Mallingkradt und dessen gerurten gevolmechtigten von wolgemeltem herrn abten wegen jetziges geschehenes kaufs und auftragt (!) bestendige ausgangs-, verzigs- und werschaftsbrief under beiden wolgemelts herrn abten und des capituls henden und insieglen zugestelt werden sollen. Zu gezeugnus der warheit und unverbruchlicher vesthaltung vorschriebener sachen haben wolgemelter herr abt zur einer, und an seiten obgemelts Herman von Mallingkradt zu Mallingkradt die seiner l. söhne Bernhardt und Herman Crafft von Mallingkradt, vort Johann Fridthof als zu dieser handlung besunderlich und specifice vermög desshalb under hand und siegel aufgelagter und alhie wolgemeltem herrn abten eingelieberter und gelassener vollmacht abgeordnete constituierte gevollmechtigte diesen brief, vertrag und vergleichung mit eignen henden underschrieben, auch ire ehrw. iren angepornen insiegel auf spatium beigetruckt. So also geschehen und verhandlet auf wolgemeltem gotteshaus und abdeien Siegberg am achten aprilis vunfzehenhondertachtundneunzigsten jahrs. — Wilhelm von Hochkirchen, Bernhardt von Mallingkrodt, Herman Krafft von Mallingkrodt, J. Fridthoff subscripsit. — Auf dem Rücken: Dieses lehen ist mit gelt einmal vor all eingeloset, und hat das gotteshaus zu ewigen tagen nitz mehr darauf zu praetendiren. — Düsseldorf, St.-A., Siegburg, R. 489. Or. Pap., besiegelt. — Vgl. Köln, Archiv der Studienstiftungen. Ms. Alfter, Buchstabe M. S. 332.

190. 1598 April 21. Minden.

Eberhart von Mallinckrodt, Domdechant zu Minden, an Johanna von Ohr, Philipps von Viermunt Witwe, zu Bladenhorst: Hat ihren Brief vom 14. Januar am 20. April erhalten. Freut sich, dass sie und ihre Kinder gesund sind. Hat sich wegen ihrer Anfrage, ob Statius von Münchhausen an den † Arnold von Viermunt noch entliehene 2000 Gulden schuldig ist, und ob er dessen Witwe das Geld verzinst, um Auskunft an Kurt von Münchhausen, des Statius Bruder, gewendet. Wird darüber weiteres mitteilen. — Brünninghausen, A., Viermunt-Mallinckrodt. Or. Pap. mit Siegel Mallinckrodts unter Papierdecke.

191. 1598 Mai 22.

Kirchenrechnung der S. Marienkirche in Dortmund:

Item entfangen van Arenth Mallynckrath 6 ricx daller den 22. may anno 98 tho 37 st(uber)[1]). — Dortmund, Kirchenarchiv von S. Marien, Konzept auf Papier (durchstrichen).

192. 1598 Mai 25 — 1608 Maerz 31.

Auszug aus dem Heberegister der Pfennigsrente von S. Marien in Dortmund (1583—1608):

Item entfangen van Arenth Mallynckrath van wegen der Kronen 6 rixdaller den 25. maii anno 98, und de hundert daller, so de kerke ut der Kronen hefft, hefft Arenth Mallynck[rath] an sich genamen to betalen.

1599 Juni 18 6 rtlr.

1600 acht Tage nach Pfingsten [Mai 18].

Dyt gelt ist durch Arenth Mallynckrahte 14 dage nach paschen [April 26] anno [1]601 wedder affgelost, und wedder angelecht an Joist van Bolswynge to Ickeren (Bl. 53 b) . . . . . .

Empfangen von Arnolt Mallinckradt 6 mark, damit er betalt hefft dat jar [1]603. 4. 5. 6. 7 und [1]608 auf paschen verscheinen. Actum donnerstag nach paschen [Maerz 31] anno 1608 (Bl. 123 a). — Dortmund, Kirchenarchiv von S. Marien.

193. 1598 Nov. 4.

Hermann und Katharina von Mallinckrodt und ihre Söhne Bernhard und Hermann Kraft überlassen an Juliane Stael, Witwe Dietrich von M. und Gattin des Nicolaus Swarte zu Dortmund, Hagebolles Gut zu Lück und Bruggemanns Gut zu Lütgenholthusen bis zur Auszahlung ihrer Morgengabe von 900 Talern.

Wyr Herman von Mallinckrott zu Mallinckrott und Catarina, eheleute, fort Berndt und Herman Krafft von Mallinckrott, ältern und sohne, tuen kund, zeugen und bekennen hiemit offentlich in diesem versegelten brieve vur uns, unsere erben, nachkommen und jedermenniglichen:

Als wir der edlen und vieltugentreichen frauwen Juliana Staels, etwan wittiben Mallinckrotz, itzo des auch edlen und ehrnvesten Nicolaszn Swartten binnen Dort(mund) ehelicher hauszfrauwen, von wegen salligen Diederichen von Mallinckrott, unsers bruders, swagers und vettern, ire vermachte heilichsteur, morgengab und sunsten bekentlicher, aufrichtiger, redelicher und rechter schuld alles und jedes, was wir vor dato zusamen zu tun gehabt, durchaus vorhin abgehandelt und vergleicht, schuldig worden und verblieben sein die summa von neunhundert gemeiner oder schlechter taler, jeden zu 26 s. dortmundisch, zu beleggen, und aber sotanige summa anitzo mit barem geld auszurichten oder zu bezalen nicht gefast, derwegen wir obgedachten eheleuten, unserm freuntlichen lieben, respective swager und swegerin, sotaniger schuld halber

---

1) In einer weiteren Quittung von 1599 Juni 18 wird der Reichstaler zu $37\frac{1}{2}$ Stübern gerechnet: Kirchenrechnung 1593—1600, Bl. 32 a.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gnugsamen willen zu machen und versicherung zu tun kentlich verursacht und genotigt worden, desz wir demnach und umb beszern unsern und unseren erben nutzens und frommens willen, auch mehren unseren furstehenden mirklichen schaden dardurch zu verhuiten, mit guiter vurbedachtung, zeitigem und wolbedachtem mut und vurgehabtem rat, damit sie die obgenanten unsere swager und swegerin deshalber desto basz und mehr gewehrt und assecurirt sein und pleiben mugen umb und vur die obgenante summa von 900 gemeiner oder schlechter taler geliebert, ubergeben und iure anticreseos selbst zu irem besten zu apprehendirn, zu gebrauchen, nutzen und genieszen, wirklich eingereumbt habn und tuen solchs hiemit am bestendigsten. Wir sollen, konnen oder mugen, zwein unsere erb und guitere, dern eins Hagebolle zu Luick und das ander Bruggemans guit zu Lutteckenholthusen gnant, so als dieselbe im amptgericht Horde und kerspell Kerckhorde mit allen und jdeeren iren in- und zubehor in holz, velde, torve, zweig, waszer, weiden, in- und ausdrift, auf- und niederfall, nichtz darvon ausbenommen, gelegen, also und dergestalt, daz sie, obgenante eheleute Swartzen, ire erben und nachkommen von obspecificirten guitern a dato an und dan folgentz bis zu vullenkommener wiederlieferung und abloise irer heuptsummen entweder die abnutzunge, recht und gerechtigheit, alingen in- und zubehorung beider guiter, nichts nicht darvon ausbescheden, ires gefallens einnemen, heben und boeren, oder aber selbst zielen, bauwen oder beweiden und alles unberechnet geprauchen solln und mugen, unbehindert unser, unserer erben und jedermans, globen und versprechen auch den obgenanten eheleuten Swarten und den iren, sotaniger beider guiter einreumung, lieberung und geprauchs obgenanter gestalt festiglich zu staen, und gewehren derselben vollenkommene warschaft vor jedermans eindracht und behinderung zu tuen, so ofte und vacken und vor weme sulches jederzeit notig, denuncijrt und gesunnen worde, auch hirgegen weder selbst oder durch andere nichtz furzunemen, handelen oder tuen, noch gestatten, verschaffen getan zu werden, dardurch obgenanten eheleuten der geprauch, nutz und nieszunge angereigter beider guiter und dern zubehor einigenmaszn versperret oder behindert werden soll, kan oder mag, bey verunderpfendung unsers freien durchschlechtigen erb und guits, der Kreyckinck genant, fort aller und jeder anderer unserer farender hab, gereider und ungereider, beweglicher und unbeweglicher guiter, wa dieselbe gelegen und obgenante eheleute Swartzn die nach irem gefallen am bequemesten erlangen und bekommen konten, sich im fall der nichthaltung oder misz-wahrschaft alles schadens durch mittel bereiter execution schleunig und genzlich daran zu verholen, auch sulchs alles mit freiwilliger wolerinnerter renunciation und verziehung aller und jeder exception, gnade, freiheitn, so hirgegen im rechten erfunden und beschreben sein oder noch durch minschen sinne einiger gestalt vurgeworfen,

erdacht und ufgesetzet werden konten oder mochten, keine darvon ausgenommen, deren hirkegen geines weges zu geprauchen, sundern deren begeben und renuncijrt zu sein und pleiben, doch uns und unsern erben allen und eines jeden jars die abloise und befreiung beider guiter vurbehalten:

Also wen den eheleuten Swarten, iren erben oder holdern sulches ein halb jar bevorn beweiszlich aufgekundigt, auch aller derwegen erliettener schade vorhin genszlich und zumal entrichtet und bezalt und alsdan die obgenanten neunhundert gemeiner taler an einer unverteilter summen auf Martini episcopi oder binnen 14 tagen darnach unbefangen erlegt und vernogt wurden, sie gestrax derselbn guitere und dern zubehor genszlich dargegen abtredden und zu unsern handen weder folgen laszn sollen und wollen allenthalb vermuge der reversalbrief, uns derwegen herausgegebn, alles ohn argelist und geferde.

Und dieses zu rechter siecheren urkund und gezeugnusz der warheit sein hiemit bey, uber und ane gewesen die edle, ehrnveste und erbare Georg von Varszem, Johan Freithoff, Johan von Affern und Mattias Muddefering als gezeuge, welche auf unser ansuchen neffen uns, idoch innen ohne nachtell, diesen brief mit eigener hand unterschreben. Und zu noch mehrer befestung hab ich Herman von Mallinkrott neben meiner und beider obgemelter meiner soene unterschrebener eigener hand mein angeborn ingesegell daran gehangen. Geschehen und ergangen im jar nach Christi geburt 1598 am dienstag, den 4ten monatz novembris.

Ich, Herman von Mallinckrott, alles wie | boven geschreben, bekennet wahr zu sein, | Berndt von Mallinkhrott und | Herman Krafft von Mallinkrott subscripsit.

Darunter von der Hand Kaspars von Romberg:

Verschribung, dasz Schwarten ein den | Storckes hof zu | Luke und des | Bruggemans gutt.

Nota: der Pfilipische | boret von Storke von | $4^1/_2$ morgen landes $4^1/_2$ | malder hardes kornes, | Kettfeldt boret von $2^1/_2$ | morgen $2^1/_2$ malder hardes | kornes. | Also boret Husz zu Nirhoffen | 3 malder hardes kornes, | 6 malder haberen. — Brünninghausen, A., Abschr. Anfang 17. Jahrh. (um 1620?), Bl. 1 a—2 b; desgl. Bl. 15 a—16 b. Beglaubigt durch Notar Joh. Brugman. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Cop. Pap.

194. 1599 März 19. Freusburg.

Graf Heinr. zu Sain schenkt seinem natürlichen Sohne Heinr. Sain und dessen Frau Elisabeth Pampussin gen. Sain[1]) seinen kleinen Hof zu Stentenbach mit aufgeführtem Lande. — Koblenz, St.-A., Conc. Pap.

---

1) Nach Akten Sayn-Altenkirchen A. Tit. XI n. 78 war sie die Tochter des Rentmeisters Peter Pampus zu Homburg.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

195. 1599 Juni 24.

Graf Heinr. zu Sain schenkt seinem minderjährigen natürlichen Söhnlein Hermann Saynn den Hof zu Nieder Mohll im Kirchspiel Kirch-Freuspurg samt seinem Teil in der Angsthartt, sowie die Höfe zum Hain und zum Obersten Hain im Kirchspiel Nieder-Fischbach. (Juli 24, Joh. bapt.) — Koblenz, St.-A., Or. Pgm. mit anh. Siegel.

196. 1599 [Juni 24].

Graf Heinrich zu Sain schenkt seinem minderjährigen natürlichen Söhnlein Hermann Sayn sein neu erbautes Haus in der Stadt Hachenburg mit aufgeführtem Land und Scheuer. — Koblenz, St.-A., Conc. Pap.; Monat und Tag von moderner Hand nachgetragen.

197. 1599 Juli 10. Prag.

Kaiser Rudolf II. an Kurfürst Ernst von Köln: gibt Kommission zur Prüfung und Erledigung des Ehestreites zwischen Graf Heinr. v. Sain und Goda v. Mallinckrodt, der vor dem Kölner Consistorio rechtlich schwebt und ihm auch vom Papste befohlen ist. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 111. 112.

198. 1599 Juli 25.

Bernhard und Hermann[a]) Krafft von Mallingrodt kaufen von Johann zu Gederen ein Pferd für 15 Rtlr. und verschreiben ihm dafür „das Gras Leusten nach folgenden Ostern gebrochen". — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, beglaubigte Kop. des 18. Jahrh.

199. 1599 Aug. 6. Friedwald.

Notar Anastasius Kornzweig von Bacharach bekundet die durch den Schultheissen im Banne Maxsain Heinr. Helt vollzogene Parition des Mandats unter Protest; die Gräfin Goda von Sain, durch die Kammermagd Kath. zum Erscheinen aufgefordert, entschuldigt sich mit ihrer Leibsblödigkeit und mit der Krankheit des Rotlaufs; es erfolgt Entlassung der Soldaten und Anzeige an Goda, dass sie frei ein- und ausgehen dürfe. (Montag.) — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 92. Or. Pgm.

200. 1599 August 13. Hachenburg.

Graf Heinr. zu Sain befreit den seinem natürlichen Sohne Heinr. geschenkten grossen Hof zu Obersten Otterbach im Kirchspiel Fischbach von allen Lasten gleich einem freien adelichen Sitz. a) Conc. Pap. im Anschluss an 1599 März 19; b) Cop. Pap.

201. 1599 Oktober 6.

Katharina Mallinckrodt wird als Dechantin des Stiftes Rellinghausen genannt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 13 a.

---

a) Die Vorlage irrig: Gerhard.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

202. [1599]—1616.

Akten betr. Herm. Sayn, natürlichen Sohn des Grafen Heinr. von Sain, der ihn, nachdem er seiner Gemahlin etliche Jahre mit ehelicher Beiwohnung nicht genossen, sondern mit ihr in Streit geraten, der noch am kais. Kammergericht hängt, aus menschlicher Schwachheit mit Margrethe, Tochter der Eheleute Lauxen und Clara zu Alsdorf[1]) einer ledigen Person, erzeugt, nachher seinen Fall bereut, von ihr abgestanden und sie an Weigand Kreyen, seinen Gerichts- und Landschreiber im Amt Freusberg, verheiratet hat; Rechtsgutachten über die Gültigkeit der Schenkung an den natürlichen Sohn; Aufzählung der geschenkten Güter; Entwurf der Schenkungsurkunde, Ansprüche an Hermanns Nachlass, der vor seinem Abzug nach Frankreich ein Testament aufgerichtet hatte, gerichtet an Graf Wilhelm zu Sain und Witgenstein, d. d. 1616 Okt. 14. 4 Stücke. — Koblenz, St.-A., n. II Litt. A. Grafschaft Sain-Altenkirchen, Abteilung A, Tit. XI Familiensachen n. 79.

203. [16. Jhdt.]

Hermann Mallincrode ⟨Fije v. der Recke⟩ — Odert v. Lode ⟨Sophie v. Rönne⟩

Gerdt Mallincrode ⟨Elisabeth v. Lode⟩

Anna Mallincrode ⟨Joh. v. Dumpian⟩.

Nach der Dönhoffschen Stammtafel bei Baron Simolin (Ahnenschmuck 1). — Vgl. dazu den Stammbaum 1620.

204. 1600.

Die Brüder Heinrich und Everhard v. Mallinckrodt haben Slotmannshove vom Stift Essen zu Lehen und sagen, sie hätten keine Briefe darüber, weil solche mit ihrem Hause Küchen 1543 verbrannt wären. „Die Hove wären in ihrer „Bauk“ zu Küchen gelegen“. Sie begehren die 7 Stücke auf dem Pferdkamp, dann das Gehölz, wodurch das Bächlein flösse, vom Berhorster Holz zu kaufen. — Münster, St.-A., Ms. II 169, Bl. 41.

205. 1600.

Margarete Mallynckrath an Johanna von Viermunt: Hofft sie bald besuchen zu können. Hat ihre „proffen“ zu Fröndenberg (Froidenberch) bekommen. Hofft, dass ihre — J.s — Tochter mit der Tochter des Bruders der Schreiberin gute Freundschaft halten werde. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

206. 1600 Jan. 1 — März 22.

Briefe Heinrich Mallinckrodts zur Küchen an Johanna verw. v. Viermund zu Bladenhorst, die Bezug nehmen auf den Eintritt der Philipps Katharina v. Viermund, Tochter der Johanna verw. v. V., in das Stift Fröndenberg. Die Briefe sind datiert

1) Vgl. Urk. 1593 Juli 10: oben S. 64 n. 121.

1600 Jan. 1, Solingen, Febr. 15, Febr. 26, Stromberg[1]), März 1, Str., März 22, Str. — Brünninghausen, A., 5 Or. Pap. mit Siegel (Schild Dreiblatt, Helm mit Panzerarmen).

207. 1600 Januar 5. Haus Mallinckrodt.

Hermann von Mallinckrodt verpflichtet sich mit allen seinen Einkünften (ausgenommen die Hühner und zwei Pferde) gegenüber Johann zu Gedern zur Rückzahlung der 200 Reichstaler, die dieser ihm geliehen, die zu Behuf und Rettung seines Sohnes Krafft von Mallinckrodt, welcher in der Eifel in Verschickung des Herrn von Herbede[2]) angehalten, angewendet werden sollten. Zeugen: Gunterman Pauli, als Abgesandter des Hermann Krafft von Mallinckrodt, und Berndt Mallinckrodt. — Düsseldorf, St.-A., Herrschaft Witten, Akten n. 2, 79. Cop. Pap. Notariatsinstrument, vidimiert und unterschrieben von Hermann Mallinckrodt, sowie von Bernhard von und zu Mallinckrodt, auf dessen Bitte auch Georg Werningh, Richter zu Wetter, mit unterschrieben hat.

208. 1600 Febr. 2.

Kapitulation des Eberhard v. Mallinkrodt, Domdechanten in Minden, als Propst des Stiftes Levern[3]). — Münster, St.-A., Levern n. 304. Or.; Ms. VII 2809 c, 14. — Vgl. Levern Urk. n. 282. 283. Gedr: Acta derer letzteren Instantien in Sachen des Dom-Capituls zu Minden wider das adeliche Stift zu Leveren die freye Wahl bey der Probstey des letzteren betreffend. Berlin, 1768 Anlagen n. 10 S. 37—41.

209. 1600 Februar 12.

Bischof Christian von Minden bestätigt die Wahl des Eberhard v. Mallinckrodt, Domdechanten zu Minden, zum Propst von Levern. — Münster, St.-A., Levern, Akten A 8 a. Or.

210. 1600 März 11.

Mathias v. Westerholt, Herr zu Lembeck, Jorge Syberg zu Wischeling, als Vormünder und Heinrich Mallingradt zur Kuchen treffen eine Erbteilung zwischen den Schwestern (Mehel [Mechtild], Lysabet, Anna Dieterich, Agnes Hellenberg und Philips Catrina) und Brüdern (Philips Arnold und Hermann) von Viermund, Kindern der Johanna v. Oer, Witwe v. Viermund zur Bladenhorst. — Brünninghausen, A., Conc. Pap. mit vielen Verbesserungen. — Der endgültige Vertrag vom 11. Mai 1600, Bladenhorst, liegt in einer vollständigen Abschrift und 2 Auszügen vor.

---

1) Adolf Nagel, Drost zu Stromberg, ⟨Anna von Galen⟩ ist der Schwager Heinrich Mallinckrodts.

2) Herrin zu Herbede war Berta Schelle, Witwe von Elverfeld.

3) Am 14. Febr. 1617 stellt Heinrich Steding, der nach dem Tode des Eberhards v. Mallinkrodt zum Propst von Levern gewählt ist, seine Kapitulation auf. — Ebenda, Levern n. 306. — Gedr. a. a. O. n. 11 S. 41—46. — Vgl. die Liste der Pröpste bei Schlichthaber, Mind. Kirchengeschichte III (1753), 308.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

211. 1600 März 13. Wetter.

Bernhard von Mallinckrodt zu Mall., Verwandter der Kath. v. Mall., zu Rellinghausen, und der Goda v. Mall., Gräfin zu Sain: schildert, wie die Soldaten von dem Tore des Fleckens Friedwald aus die Gräfin tyrannisieren; die Boten Heinr. Neuwenhaus v. Alten-Essen und Joh. Westerwalt sagen darüber aus. Zeugen: Jorgen Buck und Herm. Koster. Notar: Georg Werning. (Montag.) — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 103 (=114—116). Or. Pgm.

212. 1600 März 13/23. Kanzlei zu Freusburg.

Christian Fischbach lässt die Soldaten Tielman Nickel v. Nider-Dreuspach und Emund v. Schatzpach durch Notar Mich. Rueger v. Coburch verhören; diese erklären, dass sie gemäss Befehl freien Zu- und Abgang von Schloss Freusburg gestatten; es geschehe täglich, dass Leute, die aus dem Schloss herausgehen, wohl „beweint" und berauscht kommen. Zeugen: Jac. Krebs, Wachtmeister zu Freusburg, und Jac. Benz v. Neunkausen. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 109. Or. Pgm.

213. 1600 April 22.

Graf Heinrich von Sain[1]) überträgt für den Fall, dass er ohne männliche Leibeserben sterben würde, Schloss und Herrschaft Freusburg an den Erzbischof Lothar von Trier um 40 000 Gulden. — Günther, Cod. Dipl. Rheno-Mosell. V, S. 408 n. 209.

214. 1600 Juni 18.

Johanna von Viermunt an Anna von Mallinckrodt: Wird ihre Tochter Lisbeth von Viermunt aus verschiedenen Gründen anderweit in Erziehung geben.

Erwerdyge edle und vel ern- und dogentzam, gunstyge und fruntlyche leve swegeryn. Nachdem mych gunstych nach e(urer) l(iebden) verlanget zu vernemen, wus umb e. l. geht, so kan ych,

---

1) Vgl. Rhein. Antiquarius, Mittelrhein, II. Abteil., I. Bd., S. 243: „Graf Heinrich IV. von Sayn, mit welchem der berühmten Grafen Namen erlöschen sollte, war an Godeke von Mallinkrodt verheiratet, die milde, wohltätige Frau, welche von Lothars hülfloser Jugend die treue Pflegerin gewesen, welche ihn unterstützt hatte in seinen Studien und Reisen, ihn eingeführt in das öffentliche Leben und mit Recht darum als seine Egeria gelten darf, wenngleich in des Pflegesohnes Stammbuch (seit 1819 wiederum in des Fürsten von Metternich Besitz) ein Universitätsfreund der hohen Frau eine andere Stellung anzuweisen sich bemüht, den mancherlei symbolischen Andeutungen des Stammblättleins die Worte hinzufügend: »die gute Alte lebet noch.« Als die Gräfin ihren Zögling gross und herrlich sah, verleugnete sie keineswegs ihre freundliche Gesinnung: sie hatte keine Kinder, sie wusste, dass nach ihres Gemahls Tod die Heiden, die Fremden nämlich, das Land einnehmen würden, sie hegte vielleicht Besorgnis um ihre eigene Zukunft. Dieses alles zusammengenommen scheint auf den Vertrag vom 22. April 1600 gewirkt zu haben, mittels dessen Graf Heinrich, für den Fall er ohne eheliche Leibserben, männlichen Stammes, abgehen sollte, die ohnehin dem Erzstifte Trier lehenrührige Herrschaft Freusburg demselben zum Eigentum verschrieb, gegen einen Kaufpreis von 40 000 Fl. à 24 Alb. usw.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nachdem ych yn langer zyt van e. l. nycht esschen konnen, nycht underlassen, an e. l. zu schryven und deren gesunthet und guden walstant vernemen. Was uns alhyr anlanget, danke ych byllych dem gnedigen got vor unser aller gesunthet.

Demnegest, leve swegeryn, wert e. l. ungezwyvelt yn guden gedenk syn, we oftmal ych, so muntlych, so schryftlich zu underschetlychen malen an e. l. flyss und fruntlych gebeden, Lysbet, myne leve dochter, zu befordern, yn yren sachen fort zu helfen, so's moglych, de schole zu verlasen oder zu korten, und dar das baven hoffenunge nycht zu erhalten were, das se e. l. dan weder yn ere schole ynforderte und er deselve halten lese, dat se der schole af- und zum ende queme, uf dat myn dochter zur borunge und genetunge der proven queme, angeseyn, dat de proven eyn groses gekostet und nu balt 7 yar gehat und noch neymales nychts darvan geboeret, welches alles beswerlych und verdresselyche dynge syn. Demnach ych dan myner kynder beste gerne dede und zu don schuldych sy, derwegen ych gerne geseyn, als de wetwe van Kuckelsum yr dochter, we se mych gesacht, weder darbrengen wolte, dat Lysbet dan ock weder dar und de geselschop an den andern scholyuffern heben mochte, warumb ych al avermalych an e. l. gar flelych und flysych geschreven und gebeden, van e. l. averst na myner haffenunge gene antwort bekomen. Ych zwyvel averst nicht, es sy e. l. bewust und yr wylle, dat de deckenynne myn dochter weder ynzukome(n) verschreve, we(l)chs schryven am 27. mayns hyr ankomen, hebe ych alsbalde am 29. myn l. dochter selvest zu Rellynckhusen gebracht, yn haffnu(n)ge, ych worde e. l. dar oder zu Essen fynden mogen; als ych e. l. nycht gefunden, ock nycht erfaren konnen, war e. l. sy, wewal ych den forlueden, de e. l. wechgefort und den wullenvefer, de met gewest, fragen lasen, war e. l. hen sy, so heben se es doch nycht segen wyllen oder dorven. Und an e. l. behusunge fynde ych's also, dat's verwaren vor yunge adlyche yuffern so wenych vor myn dochter als andere yufferen yn yrer kostmoeyen afwesen ununden clych; dan das hus lycht am appen helwege; wan doren und fynster ufgan, so hat men das gesychte nergen anders als uf de strate und uf eynen felen berkroch, welchs yn afwesen der kostmoyme offel vor tuchtyge erbare yunge yuffern denet; — dar ock gene maget, de yr zur hant gan mochte, yst, dan de maget mych selves gesacht, wan yr yuffer nycht dar sy, so do se yr egen werk, het oek alsdan yr egen kocken etc. Zu dem oek fynde ych gans und gar gene nottroft, dar myn dochter van leffen und sych underhalden konde, gen ber oder brot oder nychts darzu, we oek gen bedde oder pol, kettel oder pot, holts nycht so velle, dat men eynen pot darby hetten konde, welchs mych offel gefallen und gans beswert, aldewyle e. l. myner dochter proven alfast genossen, so sol se ock yo byllych darvan verpleget und underhalden werden. We ych nu desses alles und velle mer, als sych

schryven lest, befunden, sy ych na yuffer Stal gegangen, gar flysych und zum hogesten gebeden, dat se Lysbet ynnemen wolt, yr gebeden, zu betrachten de gelegenhet des huses, was unbyllyche luede vor gedanken und worde machen konte; hoffte, des worde se gen gefallen hebe und wolte doch also Lysbet zu sych nemen. Dessen ych by yr nycht erhalten konnen und mich's afgeslasen (!). Darmet ych oik us yren huse wech gangen und gans bekumert worden, dan myne kynder syn mych so lef als eyner andern guden moder de yre.

Folgens averst, we Stal der gelegenhet sych besser erkundyget, als mych zugelovet, hat se got loff selvest erkant, dats dar vor Lysbet nycht denelych, und als ych weder zurugge van der Harst af an yr geschreven und nachmal gebeden, hat se Lysbet yngenamen, des ych mych hochlych hebe zu bedanken. Byn ytzt yn meynunge, das ych se by yr l(iebden) lasen wyl, deshalven ych nuelych eyne by yr l(iebden) gesant, darumb anhalden und bydden lasen, und dorven e. l. nu henfort yre kocken und hushaldunge umb myner dochter wyllen nycht zu bestellen bemoeyet syn, do mych sunsten gegen e. l., dat deselve myn dochter domalych uf myn flysych begern und anhalden zu sych genamen und yr gutdaten bewyset, allerhoch- und f(lissigsten) bedanken, und dar ych sampt myne leven kynder e. l. als myn f(runtlich) leve swegeryn henweder denst-, er- und fruntlychen wyllen erwysen konnen, erbede mych und do es gerne; welchs e. l. ych hyrmet genochsam ufgekundyget und angemeldet. Do e. l. als myne leve swegeryn yn gats gnade bevellen. Ylens am 18. yunii anno 600.

Johan, wetwe und frowe van Vermunt.

Brünninghausen, A. Gleichz. Abschr. — Registr.-Verm.: capyya schryvens an Anna Mallynckrat, under dato den 18. yunii anno 600.

215. 1600 Juli 22. Dortmund.

Schreiben der Dechantin Kath. v. Mallinckrodt an Notar Sebast. Hermuntius vom 16. Juli 1600 N. St., Essen: ist unlängst mit der Witwe v. Elverfelde zu Herbede, deren Sohn Heinr. v. E. und ältesten Tochter Anna zu Goda gereist und vor wenig Tagen zurückgekehrt; als sie Mittwoch Juni 14 dort ankamen, fanden sie Goda durch zwei Soldaten bewacht; die Notare und Schreiber dürfen ihr nicht dienen, die Boten keine Briefe tragen. Der Graf hat als Verwalter den Severin Brauwer angestellt, dem alles anvertraut ist; ausserdem sind da 2 Schäfer, 1 Schweinehirt samt 1 Jungen, 1 Pförtner und Holzhauer und 4 Mägde im Viehhaus; zweimal ist ausgespannt und Wagen und Pferde auch die, so sie selbst gezeugt, abgenommen, Juni 16 ist dem Besuch Futter und Mehl aufgesagt, Juni 19 Haus und Land verboten worden, auch Bier und Brot aufgesagt. Sie hat dort keinen Notar bekommen können; bittet aber, da die Witwe von Elverfeld mit Sohn, Tochter und Dienern, die zugegen waren, augenblicklich in Dortmund in ihrem Hofe sind, deren Aussagen aufzunehmen, da sie wegen grossen Wasser-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

flusses und Leibsschwachheit infolge der Reise nicht bei ihm erscheinen kann. — Die Elverfeld und ihre 4 Diener (Bernd Schwede v. der Nortkirchen, Friedr. Becker, Rotger v. Overberge und Ludolf Haver) bestätigen die Angaben des Briefes mit geringen Ausnahmen. Zeugen: Caspar Strickers und Herbert Webers, Bürger zu Dortmund. (Samstag.) — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 104 (=117—120).

216. 1600 Sept. 15.

Zu Vormündern werden vom Dortmunder Rat gebeten und bestätigt: über Herman Peters unmündigen Sohn Peter: Peter Cordes, Arnoldt Mallinckrodt. — Dit inventarium gelivert den 27. augusti 1601. — Dortmund, Stadt-A., Rats-Vormünderbuch 1600 bis 1700, Bl. 7b und 8a. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 263 n. 16.

217. [1600—1616] Sept. 29.

Dietrich von Stael und Frau Sophia von Dinklage nehmen 500 Tlr. zu 6% bei Gertrud von Lehden auf zu Behuf Eberhards v. Mallinkrodt, Domdechanten von Minden, Propst zu Burlage und Levern, sowie Kanonikus an S. Johann in Osnabrück. — Wetzlar, St.-A., Reichs-Kammer-Gerichtsakten.

218. 1600 Okt. 3.

Katharina v. Mallinckrodt als Dechantin von Rellinghausen erwähnt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 2. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 619/1941, Bl. 145a.

219. 1600 Okt. 4/14. Kanzlei zu Freusburg.

Verhör der Zeugen Severin v. Brodthausen, Emund v. Schetzbach u. Christian von Friedwald durch Notar Mich. Rueger v. Coburg: Juni 4 sind gen Friedwald zur Gräfin gekommen Heinr. v. Elverfeld mit Mutter und Schwester samt einer Bremptin v. Witten und Kath. v. Mallinckrodt, auch Dietrichs v. Mall. natürliche Tochter Elsgen, mit einer Magd, einem Jungen, 2 reisigen Knechten, 2 Fuhrknechten, einem Schneider und Meister Lisury Sohn, zusammen 14 Personen und 7 Pferde, sind in den siebenten Tag verblieben. Juni 5 ist die Aebtissin zu Keppel mit 7 Personen, Juni 9 Jac. Schickhard mit 1 Knecht und 2 Pferden gekommen; dieser sei auch kurz zuvor mit 3 Personen dagewesen; Juni 25 Dietr. v. der Reck mit seinem Sohn, einem Knecht und 3 Pferden und 3 Tage geblieben. In 4 Monaten sind $1^1/_2$ Fuder Wein der Gräfin geliefert worden, ebensoviel Hämmel, Kälber, Zicklein u. a.; Jungfer Anna v. Mall. sei Sept. 11 mit 2 Pferden gekommen und bis in den zwölften Tag geblieben, aber von der Gräfin nicht vorgelassen worden wegen des zwischen ihnen beiden schwebenden Zorns, Hasses und Neides; auch sonst ist viel Besuch von Wissen, Schönstein, Neunkausen, Langenbach, Westerburg, Essen, v. der Lippen und sonst bis zu 4 Wochen dagewesen. Die Gräfin hat Schlüssel zum Wein und allen Viktualien und ebenso zum Schlosstor; Severin nur zum Bier und Brot und Früchten, die er alle Zeit gutwillig geliefert hat;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

das Gesinde hat der Graf stets gestellt und gelohnt. Zeugen: Dr. jur. Adolf Moller, Sainischer Rat, und Martin Nister, Sainischer Kanzlei-Verwalter. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. M. 115/478, Bl. 110.

220. 1600 Oktober 26.

In einer Klageschrift der Strombergschen Beamten werden Mallinkrodtsche Eigenhörige erwähnt. — Münster, St.-A., Landesarchiv, Amt Stromberg, 303, 15—17.

221. 1600 November 10.

Heinrich Mallingrodt zur Kuchen und Frau Rembert Krevet stellen ihrer Mutter bezw. Schwägerin Johanna geb. v. Oer, Witwe v. Viermünde zur Bladenhorst, einen Schadloshaltungsbrief aus, weil sie sich für sie gegen Jobst v. Werne, Kanonikus zu S. Moriz vor Münster, für 500 Reichstaler verbürgt hat, wofür sie ihr das Gut Fritthof im Kirchspiel Wallstette und Dorf-Baurschaft und Hallen Erbe im Kirchspiel Vorhelm und Isendorfer Bauerschaft verpfänden. (auff abent Martini ep.) — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit 2 Unterschriften.

222. [c. 1600.]

Eberhard Mallinckrodt wird genannt als Sohn des Heinrich Mallinckrodt und Bruder des Heinrich Mallinckrodt, der mit Remberta von Krevet verheiratet und 1628 tot war. — Münster, St.-A., Akten der Münsterschen repon. Lehns-Registratur, Fach 11 und 9.

223. [c. 1600.]

Kaspar von Wandthoff zum Ruendahl et uxor Elisabeth von Mallinckrodt haben gelebt zu Anfang saec. 17. — Beurhaus Ms. unter Wandthof.

224. [c. 1600.]

Auf der Aufschwörung des Hermann von Rump zu Werne erscheint der Familienname (ohne Vornamen) eines weiblichen Mitgliedes der Familie von Mallinckrodt. — Münster, St.-A., Westfalen n. 70.

225. [c. 1600.]

Nachrichten, wie das Burgmannslehen Stromberg an die Mallinkrodts gekommen: Caspar von Oer hinterlässt eine Tochter, die nach Krassenstein heiratet, und eine Tochter, die nach Keusenburg heiratet. Die Tochter Anna des von Oer-Krassenstein heiratet einen Herrn von Crevet, die Tochter dieses Paares, auch Anna, heiratet Heinrich von Mallinkrodt. Da nun Balthasar von Oer [der Neffe des oben genannten Caspar von Oer] dieser Anna von Crevet die Oerschen Güter testamentarisch hinterlässt, so gehen durch die Heirat die Oerschen Besitzungen (dabei das Burglehen zu Stromberg) an die Mallinkrodts über. — Es besteht noch ein Prozess zwischen den Wend zu Krassenstein und den Mallinkrodts. —

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Münster, St.-A. Haus Geist 1. Kasten 1. Locol. n. 46, Depositum Copie des 17. Jahrhunderts.

226. [c. 1600.]

Immissionsschein und Quittung kurfürstlicher Brüchten wegen des Hauses Mallinckrodt ad 151 St. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 31).

227. [c. 1600.]

Acta Commissionis des Flügel- und Ruhrrechtes zu Mallinckrodt contra Schüren et alios. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 54).

228. [c. 1600.]

Abschrift der Vollmacht in Sachen Henrich Mitteldorps gegen Mallinckrodt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 126).

229. [c. 1600].

Mallinckrodts zu Mallinckrodt Protest gegen Unterhandlung mit Virmond. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam. Arch. R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 168).

230. 1601.

Arent Mallinchrot unterschreibt mit 16 anderen Wandschneidern eine Verordnung der Gesellschaft. — Dortmund, St.-A., Ms. C. n. 69 (zweites Wandschneiderbuch).

231. 1601 Jan. 23. Essen.

Catrina Swartings an Jutta v. Mallinckrodt: spendet Trost; klagt über ihr eigenes Geschick; Jungfer Anna verhindert, dass die von Adel sie arbeiten lassen; wünscht 50 Reichstaler zu leihen; sie steht nicht wohl mit Hendrich Mallinckroit; die Sache der von Limbeck[1]) ist jetzt am Gericht; bittet um ein klein Stückchen 'ehehorn'; sendet ein Mass guten Baumöl; hat kein 'teckskes' bekommen können; bittet um Verwendung bei Hendrich Mallinckroit; wegen Sammet. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 13. 16. Or. Brief.

232. 1601 Febr. 13.

Morgensprache zwischen Wilhelm von dem Brinck und Elssken Melmans. Standgenossen: Joh. v. dem Brinck, Heinr. Hoe, Arnoldt Mallinckrodt, Elsske, widtwe v. dem Brinck, des breudtgams mutter, Johan Melman, Ursula, eheleute, der braut elteren, Anthonis

1) Christina v. Westerholt, Herrin zu Limbeck; wie aus Briefen von 1600 Nov. 9 und 25 hervorgeht, handelt es sich um Schuldsachen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bockholdt, Wilhelm Brabecke, Reinoldt Melman, Hanss Ewinckhauss Ludtwich Sasse, Adolf Brabecke, Frantz Mauritz, Roser Oesthoff, Catharina Mallinckrodtz, Enneke Brabecke et ego. — Dortmund, St.-A., Ms. n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 12 a. b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13,85/86 n. 29.

233. 1601 Mai 1.

Verzeichnis der Renten der Dortmunder Marienkirche.

„Item [up meydachg anno 1601] im gelichen heft Arenth Mallynckrath uns affgeloist 100 ricxdaller, macket tosamen 286 ricx myn 4 st., dar hefft Johan Melman 14 ricxdaller myn 4 st. by gedaen, darmit dat it 300 ricxdaller vull wort, und de sulvyge gelecht an Joist van Bolswynge, doen den jars 18 ricxdaller." — Dortmund, S. Marien, Kirchenarchiv n. 1, S. 3.

234. 1601 Mai 17.

Georg Volcken zu Eysberen und Tighers Samelhauss zu Samelhaussen übernehmen an Stelle des Pet. Pothaeff die Schuld (100 Rtlr. zu 6 %) des Herm. v. Mallinckrodt zu Mallinckrodt an den Dortmunder Bürger Melchior Buck.

Ich Goerigh Werninck, richter zu Wetter, urkund und bekenne hirmit vor menichlichen, dass vor mich an gerichtz stadt komen und erschienen der ersame Gurghenn Volcken zu Eyssberen und Tighers Samelhauss zu Samelhaussen und bekant, was gestalt sey alsulche hundert reichsdaller, als der edele und ehrenveste Herman von Malinckradt zu Mallinckrade dem ehrenvesten und achtbahren Melchior Bucks[a]), burgheren zu Dortmunde, diessen verleden catedra Petri [Febr. 22.] laut darüber habender obligation zu verrichten schuldich waren, dewelche folgentz der achbar uud fromer Peter Pothaeff zu Wengheren von gemelten von Mallinckradt auf und an sich genommen hette, vor ehre persone und gelich ehre egene properliche schuld gegen negestkunftigen cathedra Petri, wan man schreibet ein daussendt sechs hundertund zwey, uffrichtig und ahne allen vorzaug neben eines jars pensionen, nemblich sex rychtsdaller van das hundert, zu bezallen gelobbet und versprochen hatten, gloebt's und versprechen sulches, sambt und ein jeder besunders zu seines Melchiors ghoer und gefallen, vor mir jegenwerdigen uff's bestendigst, sey konten und vermochten, by starkester vorunderpfendung aller und jeder ihrer gereide und ungereide guetter nichts ausbescheden, daranne sich benenter Melchior auf den fall einges misshaltens seines gevallens erhoelen und bezalt machen soll und mag, zu welchem end sie sich aller behulf und inrede, insunderheit der exception oder ausflucht von discussi principalis, das ist, dass der principal erstlich zu ersoechen, item der exception beneficii divi Hadriani sive divisionis, das ist, dass duesse suma under innen gedeillet, und ein jeder mit seinem anteil abgen mochte; jedoch ist herbey affgeredet und allerseitz ingewilliget, wofern

a) Vorlage: Vucks.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

obgemelten promittentz jegen kunftigen Petri nicht gefaest sein konnen und düsses ney, och folgentz jars pension erlangen werden, dass sey alsdan in twene nachfolgenden jaren der heubtsumen halber gegen erlegung geborlicher pension unbeswert seyn sollen. Zu duessen orkund ich düssen schein dorch meinen vereitten gerichtschrieber underschrieben lassen und mit meinem gewonlichen gerichtsingesegell befestiget. Stantgenoetten Jurghen Buck, Peter Borgreve und Hanss Heilmann. Actum am 17. may anno sexhundert ein. — G. Grupen, iudicii Wetterensis scriba, subscripsi. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv, R. n. 29. Cop. Pap., beglaubigt von Notar N. Hochstenbach. — Vgl. ebd. R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften, n. 4).

235. 1601 Sept. 29.

Elsabeth geb. von Karstein, Witwe von Oher zu Bruche, und ihr ältester Sohn Herm. v. Oher stellen dem Moritz von Amelunxen zu Aussel, der sich neben ihrem Schwager und Vetter Heinrich v. Mallinckrodt zur Kuchen für sie gegenüber dem Friedrich v. Twickelo zu Hengel, Drosten zu Rheda, und Mechtel v. Galen geb. vom Ermlinghove für ein Kapital von 1000 Reichstalern nebst 6 Prozent Zinsen verbürgt hat, einen Schadlosbrief aus unter Verpfändung ihrer Güter Rosendal und Germinckhoff vor der Stadt Alen im neuen Kirchspiel. (Mich. archang.) — Or. Pgm. mit anhangendem Pressel (Siegel abgefallen) und 2 Unterschriften im Besitze von Dr. jur. Gust. v. Mallinckrodt in Köln.

236. 1601 Nov. 3. Küchen.

Heinrich Mallinckrot an Philipp von Viermunt: Hat schon dreimal vergeblich versucht, für ihn bei seiner Mutter etwas auszurichten. Kann ihm daher nicht weiter zu Diensten stehen. Hört durch ihn, dass seine Mutter gegen ihn, Mallinckrodt, und seinen Schwager Westerholt von Lembeck gerichtlich vorgehen will. Wird sich, soweit er vermag, seinen und seines Bruders Hermann von Viermunt Wünschen gemäss zu verhalten suchen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

237. 1601. 1606.

Everh. v. Mallinckrodt beschwert sich als Propst zu Burlage bei der Braunschweigisch-Lüneburgischen Kanzlei zu Celle über Beeinträchtigung, bezw. Einziehung seiner Propstei-Einkünfte. — Hannover, St.-A., Akten des Klosters Burlage. — An dem Schreiben v. J. 1606 befindet sich ein Oblaten-Siegel des Propstes, dessen Wappenbild nicht mehr deutlich erkennbar ist.

238. 1602.

Katharina Mallinkrodt, Dechantin des Stiftes Rellinghausen, bestellt den Kaspar Graert zum Richter, Rentmeister und Sekretär des genannten Stiftes. — Wetzlar, St.-A., Preussen Litt. E. 613/1934, Bl. 42, Stück 15. Notariell beglaubigte Copie.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

239. 1602.

Heinrich Mallinckrodt zur Küchen und Remberta Krevet, Eheleute, werden erwähnt. — Münster, St.-A., Ms. II 29 II 7, Bl. 310.

240. 1602.

„Eberhardt von Mallingkrodt, Domdechant zu Minden, war 1602 Vormund der Kinder von Diepenbrock und beförderte, dass sie ihren Anteil des Hauses Himmelreich an Volrad von der Decken überliessen." — Hannover, St.-A., Denckmahle der Familie von Mallingrodt, XXXI.

241. 1602 Febr. 12.

Catharina Mallinckroth, Dechantin, und das Kapitel zu Rellinghausen verschreiben die Erbrente aus dem Cassigen den Eheleuten Bernh. v. dem Vitinghoff gen. Schell uf dem Bergh und Christina v. Bruggenei gen. Hasenkamph. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen, Urk. 9.

242. 1602 Febr. 17. (Bladenhorst?)

An diesem Tage stritten sich Johanna, Witwe von Viermünd, und ihr Sohn Philipp von Viermünd in Gegenwart des Henrich Mallinckradt. — Brünninghausen, A., Akten Viermünd 1602, Johanna verw. v. V. gegen ihre Söhne.

243. 1602 Maerz 13. Bladenhorst.

Unter Vermittlung des Heinrich v. Mallinkroet zur Koechen setzt sich Johanna v. Oer, Witwe von Viermünde zur Bladenhorst, mit ihren Söhnen Philipp Arnold und Hermann, denen sie das Haus Bladenhorst einräumt, gütlich wegen der Erbgüter auseinander. Ein früherer Versuch, an dem sich namens der Mutter Stephan vom Neuwenhoeve, Drost zur Neustadt, Joh. v. Romberg und Jorgen v. Braebeck, an Seiten der Söhne Matthias v. Westerholte, Herr zu Lembeck, Vormund, und Gisebert v. Bodelswinge, Herr daselbst, als Verwandte, Nachbarn und Freunde beteiligt hatten, war nicht völlig gelungen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit den Unterschriften der Söhne.

244. 1602 Mai 7.

Morgensprache zwischen m. Arndt Westhoff und Greite v. Mennen. Standgenossen: Johan und Wilhelm von dem Brinck, Arndt Mallinckrodt, Johann Westhoff, Jorgen Westhoff, Johann Lueker, Adolff Gummerspach, Dietherich Wordtman, Lissbett Brinckes, Elsske, widtwe Brinks, et ego. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 44 b, 45 a. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13,102/3 n. 108.

245. 1602 Mai 17.

Katharina Mallinkroth wird als Dechantin des Stifts Rellinghausen genannt. — Brünninghausen, A., Rellinghausen 1500—1618.

246. 1602 Juni 10/20.

Notarielle Inventarisation der Mobilien auf Haus Freusburg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

durch Heinr. Balthasar von Welschen engsten gen. Berenkott im Auftrage von Gräfin Jöcke zu Sain. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 3—14.

247. 1602 Juni 27. Diedenhofen.

Graf Heinr. zu Sain widerruft sein 1601 Dec. 2, Köln, errichtetes Testament, weil Graf Wilh. zu Sain und Wittgenstein ihm nicht nur nach seinen Graf- und Herrschaften gestanden, sondern auch nach seiner Ehre, Glimpf und Reputation; schenkt durch Donatio inter vivos seiner Base Dorothee Catharine, geb. Gräfin zu Sain, Gräfin zu Sulz, unter Bestätigung einer früheren Schenkung alle seine Graf- und Herrschaften, aus denen er sich nur 10000 Frankfurter Gulden vorbehält. — Koblenz, St.-A., Vid. Cop. Pap.

248. 1602 Juni 27. Diedenhofen.

Notarielle Tätigung der Schenkung des Grafen Heinr. zu Sain an Gräfin Dorothee Catharine zu Sulz vom selben Tage. — Koblenz, St.-A., a) Vid. Cop. Pap. b) Cop. Pap., mit Randbemerkungen: recepi a D. Holtmanno 1611 Dec. 22.

249. 1602 Juni 27.

Graf Heinr. zu Sain erteilt Vollmacht zu Einweisung der Gräfin Dorothee Catharine zu Sulz in den Besitz aller seiner Grafschaften und Güter gemäss Schenkungsurkunde vom selben Tage. — Koblenz, St.-A., Vid. Cop. Pap.

250. 1602 Juli 2 N. St.

Mathias v. Westerholt, Herr zu Lembeck, und Heinr. v. Mallinckrodt prüfen an der Hand des 1585 aufgerichteten Inventars die Güter ihrer Mündel Philipp Arnold und Herm. v. Viermünde anlässlich deren Erbauseinandersetzung mit ihrer Mutter Johanna geb. v. Oer in eingehendster Weise. (Dienstag.) — Brünninghausen, A., Cop. Pap.

251. 1602 Aug. 3. Westhoven.

M. Wilh. Alsstorpff an Jutta v. Mallingraedt: ladet sie zu seiner am 18. August (am 11. Sonntag nach Trinitatis) N. St. stattfindenden Hochzeit mit Jenne, Witwe des Westhovener Bürgers Hans Vittnus, ein, da er sich zu ihr viel Gutes vertröstet. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen. Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 18. Or.-Brief.

252. 1602 Aug. 31. Hachenburg.

Joh. Dreisch an Gräfin Godecke zu Sain in Freusberg: ersucht um etwa 30 Pfund Unschlitt für das Haus Hachenburg, welches erstattet werden soll, wenn das Mastvieh abgetan ist. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen. Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 19. Or.-Brief.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

253. 1602 Sept. 24. Stromberg.

Heinrich Mallinckrott schreibt an Philipp Arnold von Viermund zu Bladenhorst, dass er in nächster Zeit mit ihm zusammenzukommen gedenkt. — Brünninghausen, A., Or.-Brief.

254. 1602 Oktober 22.

Heiratsberedung zwischen Philipp Arnold von Viermundt zu Bladenhorst, Sohn des † Philipp v. V. und der Johanna v. Oer, und Anna v. Westerholt, Erbtochter zu Coppell, Tochter des † Herm. v. W. zur Coppelen und der Elsebe von Beveren. Heiratsgut an Seiten des Bräutigams: der adelige Sitz zur Bladenhorst und Güter im Erzstift Köln, Stift Münster, Grafschaften Mark und Waldeck, Vest Limburg u. a., an Seiten der Braut: Haus zur Koppel (Coppell) und Haus Dinkelbrug sowie Güter im Stift Münster, im Lande Over-Yssel, Twenthe und Grafschaft Bentheim; Morgengabe des Bräutigams: Hof und Gut Keps Gut im Vest von Limburg u. a. Mittelsleute an Seiten des Bräutigams: Everhard Mallinckrodt, Domdechant zu Minden und Propst zu Leveren, Matthias v. Westerholt, Herr zu Lembeck, Gerhard v. Bodelschwing, Herr zu Mengede, Heinrich Mallinckrodt zur Kuchen, Johann v. der Burgh, gräflich Hannouwischer Amtmann, Hermann v. Viermundt und Georg Kumbsthoff, Dr. iur., Fürstlich Essenscher Rat; an Seiten der Braut: Bernhard v. Westerholt, Domherr zu Münster und Propst von S. Mauritius, Dietrich Morrien, Domherr zu Osnabrück, Elsebe von Beveren, Witwe v. Westerholt zur Coppell, Konrad v. Westerholt, Drost der Städte und Ämter Norden und Bherumb, Goddert v. Beveren zu Rheine, Gräflich Bentheimscher Hofmeister, Bernhard v. Ittersumb zu Gerner, Borchardt und Herm. v. Oer, Brüder, und Heinr. Witfelt, Lic. iur., Münsterscher Syndikus. — Brünninghausen, A., a) Orig. Perg. mit 11 anhangenden, zum Teil sehr gut erhaltenen Siegeln (das des Everhard Mallinckrodt wohl erhalten, das des Heinrich Mallinckrodt etwas beschädigt) und 5 Presseln; 14 Unterschriften (darunter die von Everhard und Heinrich Mallinckrodt). b) Entwurf auf Papier von Sept. 27, Kloster Widern, u. a. mit der Unterschrift des Heinrich Mallinckrott. c) Cop. Pap., gleichzeitig.

255. 1602 Nov. 11.

Katharina Mallinckraidt, Dechantin, und das Kapitel zu Rellinghausen verpachten das Gut zu Kirchfeld. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen, R. n. 21 mit Unterschrift der Dechantin.

256. 1602—1608.

Akten über die Vermittelung Kurtriers in dem Streit der Gräfin Goedeke zu Sayn mit ihrem Gemahl dem Grafen Heinr. zu Sayn sowie mit dem Grafen Wilhelm zu Sayn wegen des ihr als Witttum ausgesetzten Schlosses zu Freusburg, die Besetzung desselben durch Kurtrier und die Einsetzung des Kurfürsten Lothar[1]) zum Erben der Gräfin.

1) Dessen Nachfolger Philipp Christoph v. Sötern verfeindete sich mit

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 1. 2. **1582 März 29** Montabaur s. S. 9 n. **18.**
Bl. 3—14. **1602 Juni 10/20** ebenso: n. **246.**
Bl. 15. Besoldungsrückstände.
Bl. 16—19. [**nach 1606 Jan.**] s. n. **325.**
Bl. 20. Besoldung des Gärtners.
Bl. 22—24, 25—28. **1603 Aug. 5**, Koblenz, s. n. **264.**
Bl. 30. Philipp Montag, Trierischer Hauptmann auf Freusburg. 1603 Dez. 7.
Bl. 34. 35. **1604 Febr. 2**, Freusburg, s. n. **269.**
Bl. 36. 37. **1604 Febr. 12**, Freusburg, ebenso: n. **270.**
Bl. 38—40. **1604 Febr. 13**, Molsberg, ebenso: n. **271.**
Bl. 41—44. **1604 Aug. 31**, ebenso: n. **281.**
Bl. 45. Betr. Reparaturen zu Freusburg.
Bl. 46. 47. **1604 Dec. 13**, Münster, s. n. **284.**
Bl. 48. 49. **1605 Jan. 10**, Sain, ebenso: n. **286.**
Bl. 50. 51. **1605 Jan. 22**, Molsberg, ebenso: n. **287.**
Bl. 52—54. **1605 Jan. 25**, Wittlich, ebenso: n. **291.**
Bl. 55—57. **1605 Febr. 28**, Freusburg, ebenso: n. **293.**
Bl. 58. 59. Relation Eberhards Zehener über das Archiv von Freusburg. 1605 Febr. 28.
Bl. 60. 1605 April 3, Sain. Graf Heinr. von Sain an Hauptmann Montag: gegen Joh. Wiebel.
Bl. 61—64. **1605 Mai 28**, Freusburg, s. n. **296.**
Bl. 65. **1605 Juni 3**, Koblenz, ebenso: n. **299.**
Bl. 66—71. **1605 Juni 8**, Speier, ebenso: n. **301.**
Bl. 73. 74. **1605 Juni 8**, Koblenz, ebenso: n. **300.**
Bl. 75. **1605 Aug. 3**, Koblenz, ebenso: n. **305.**
Bl. 76. **1605 Aug. 7**, Koblenz, ebenso: n. **306.**
Bl. 77. 1605 Aug. 13, Koblenz. Eb. Lothar an Dr. Pfeffer: soll Terminverlängerung (Aug. 16) am Kammergericht wegen zu später Insinuation (Juli 30 alter Stil) beantragen.
Bl. 78. 79. **1605 Aug. 12**, Freusburg, s. n. **307.**
Bl. 80. **1605 Aug. 16**, Koblenz. Eb. Lothar an Montag: Antwort.
Bl. 81. 82. 1605 Aug. 19. Kammergerichtsverhandlung.
Bl. 83. 84. 1605 Aug. 19. Korrektur einiger Ungenauigkeiten im Mandat zugunsten Godas.
Bl. 85. 86. **1605 Aug. 20**, Freusburg, s. n. **308.**
Bl. 87. **1605 Aug. 23**, Koblenz, ebenso: n. **309.**
Bl. 88. 89. 1605 Sept. 5/15, Speier. Dr. Pfeffer an Eb. Lothar: über mehrere Sachen am Kammergericht (u. a. betr. Goda).
Bl. 90. 91. 1605 Okt. 3, Freusburg. Montag an Eb. Lothar: bittet um Urlaub nach Koblenz und Köln in Privatgeschäften.

---

den Verwandten seines Vorgängers, als er die Erbschaft mit Beschlag belegte, weil sie Lothar als Kurfürsten, nicht aber für seine Person zuerkannt sei, also dem Erzstift gehöre. 1628 ordnete der Kaiser eine Untersuchung der Angelegenheit an: Wagner in Allg. Deutsche Biogr. 26, 60.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 92 a. 1605 Okt. 7, Koblenz. Eb. Lothar an Montag: Gewährt Urlaub.

Bl. 93 a. 1605 Nov. 4, Sain. Graf Heinrich von Sain, Verkauf von Pferdestall zu Freusburg.

Bl. 94. 95. **1605 Nov. 8** N. St., s. n. **311.**

Bl. 96. 1605 Nov. 14. Goda lässt am Kammergericht auf Prozess gegen Eb. Lothar verzichten.

Bl. 97. 98. 1605 Nov. 17, Freusburg. Montag an Eb. Lothar: die Beschwerden Graf Heinrichs sind ungegründet; über bauliche Angelegenheiten.

Bl. 99. 100. 1605 Dec. 2, Speier. Dr. Pfeffer an Eb. Lothar: meldet u. a. Verzicht Godas auf Prozess gegen ihn.

Bl. 101. 102. **1605 Dec. 7**, Freusburg, s. n. **314.**

Bl. 103. 104. **1605 Dec. 10**, Koblenz, ebenso: n. **315.**

Bl. 105. **1605 Dec. 12**, ebenso: n. **316.**

Bl. 106. 107. **1605 Dec. 24**, Koblenz, ebenso: n. **317.**

Bl. 108. **1606 Jan. 9**, Koblenz, ebenso: n. **320.**

Bl. 109—111. **1606 Jan. 13**, Freusburg, ebenso: n. **321.**

Bl. 112. 113. **1606 Jan. 16**, Koblenz, ebenso: n. **322.**

Bl. 114. **1606 Jan. 30**, Koblenz, ebenso: n. **324.**

Bl. 115. **1606 Febr. 1**, ebenso: n. **326.**

Bl. 116—118. 1606 Febr. 7, Molsberg. Marschall Melch. Eltz an Eb. Lothar: wegen der Verstärkung der Besatzung auf Freusburg und Entgegennahme der Huldigung im Freusburger Tale (Febr. 8 in Koblenz).

Bl. 119. 1606 Febr. 3, Freusburg. Montag an Marschall Eltz: bittet um mehr Soldaten.

Bl. 120. 121. 1606 Febr. 9, Koblenz. Eb. Lothar an Eltz: Antwort.

Bl. 122. 123. **1606 Febr. 11**, Freusburg, s. n. **328.**

Bl. 124—126. 137—143. **1606 Febr. 10/20**, Freusburg, s. n. **329.**

Bl. 127—136. Beilagen: Urkunden von 1588 Juli 5 Koblenz, 1588 April 10, 1584 März 26, 1582 März 29 Montabaur, 1579 Nov. 30 Koblenz.

Bl. 144. **1606 Febr. 21**, Koblenz, s. n. **330.**

Bl. 145. 146. 1606 Febr. 22, Molsberg. Marschall Eltz an Eb. Lothar: u. a. Ankunft Kurkölnischer Deputierter in Hachenburg.

Bl. 147. 1606 Febr. 25, Koblenz. Eb. Lothar an Eltz: u. a. hat die Seinigen zur Entgegennahme der Huldigung auf Haus und Tal Freusburg ausgesandt.

Bl. 148. **1606 März 2**, Koblenz, s. n. **332.**

Bl. 149. 150. 1606 März 16, Molsberg. Eltz an Eb. Lothar: Militaria; die „Korrespondenz"-Grafen sind versammelt; was sie wollen, ist noch nicht bekannt (pr. März 20 Koblenz).

Bl. 151. 1606 März 20, Koblenz. Soll nach Ostern herüberkommen.

Bl. 152. 153. 1606 März 29, Freusburg. Montag an Eb.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lothar: Sturmschaden am Ostermontag; bittet ihm Reise nach Köln zu gestatten; die Untersassen im Amt Freusburg werden mit einer Schatzung höchlich beschwert; schickt latein. Brief aus dem Gemach Graf Heinrichs, den Jungfer Sassenradt gefunden, und den er nicht versteht.

Bl. 154. 1606 März 31, Koblenz. Eb. Lothar an Montag: soll vor Reise nach Köln in Koblenz abrechnen.

Bl. 155—158. **1606 März 23** a. St., Freusburg, s. n. **335.**

Bl. 159—162. **1606 April 27,** Freusburg, ebenso: n. **337.**

Bl. 163. 164. 1606 Mai 4, Freusburg. Montag an Eb. Lothar: wegen Übersendung von Urkunden; der v. Stein wird näheren Bericht geben.

Bl. 165. 1606 Mai 5, Koblenz. Eb. Lothar an Montag: Antwort.

Bl. 166—169. **1606 Aug. 7/17**, Freusburg, s. n. **338.**

Bl. 170. 1606 Sept. 18, Koblenz. Eb. Lothar an Eltz: u. a. wird das tätliche Vorgehen v. seiten Witgenstein in Freusburg in Erwägung ziehen.

Bl. 171. 172. **1606 Sept. 15/25**, Freusburg, s. n. **340.**

Bl. 173. 1606 Okt. 5, Koblenz. Eb. Lothar an Anna Elis. zu Sain, Witgenstein-Homburg: wegen Auslieferung von Salz von Schloss Sain.

Bl. 174. **1606 Okt. 18**, Koblenz, s. n. **344.**

Bl. 175. **1606 Okt. 11**, Koblenz, ebenso: n. **342.**

Bl. 176. **1606 Okt. 18**, Koblenz, ebenso: n. **343.**

Bl. 177. 1606 Okt. 20, Koblenz. Eb. Lothar an den Abt v. Marienstatt: soll dem Hauptmann zu Freusburg Rauhfutter verkaufen.

Bl. 178. 179. 192. **1606 Okt. 18/28**, Freusburg, s. n. **346.**

Bl. 180—191. Beilagen: 1579 Nov. 30, Koblenz, 1579 Jan. 12, Freusburg, 1582 März 29, Montabaur, 1584 März 26, 1588 April 10, 1588 Juli 5, Koblenz.

Bl. 193. 194. **1606 Nov. 1**, Freusburg, s. n. **347.**

Bl. 195. **1606 Nov. 20**, Koblenz, ebenso: n. **348.**

Bl. 196. 197. **1606 Nov. 29**, Freusburg, ebenso: n. **351.**

Bl. 198. **1606 Nov. 30**, Koblenz, ebenso: n. **352.**

Bl. 199. **1606 Dec. 9**, Koblenz, ebenso: n. **353.**

Bl. 200. [**1606 vor Dec. 10**], ebenso: n. **354.**

Bl. 200—204. **1606 Dec. 10**, Koblenz, ebenso: n. **355.**

Bl. 205—208. [**1607**] ebenso: n. **359.**

Bl. 209. **1607 Juli 11**, Trier, ebenso: n. **374.**

Bl. 210. 1607 Juli 11, Trier. Eb. Lothar an Hauptmann Montag: soll der Gräfin [Goda] 4 Ochsenhäute zurückerstatten und 16 Malter Korn in Abschlag liefern.

Bl. 211—212. [**c. 1607 Juli**], s. n. **373.**

Bl. 213—215. 261. 1607 Sept. 24, Speier. Dr. Morhardt an Eb. Lothar: betr. Prozess Trier gegen Sain bzgl. Mobilien zu Sain.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 216. 1607 Dec. 2, Trier. Eb. Lothar an Dr. Morhard: soll Terminverlängerung im Prozess Godas gegen ihn wegen Herausgabe der Prozessakten [Mallinckrodt] verlangen.

Bl. 217. 1601 Dec. 1/11. Dr. Morhard an Eb. Lothar: in derselben Sache.

Bl. 218—220. **1607 Dec. 29**, Freusburg, s. n. **381.**

Bl. 221. **1608 Jan. 8**, Trier, ebenso: n. **386.**

Bl. 222. **1608 Jan. 8**, Trier, ebenso: n. **386.**

Bl. 223. 224. **1608 Jan. 13**, Koblenz, ebenso: n. **387.**

Bl. 225—229. 1608 Jan. 26, Speier. Dr. Morhard an Eb. Lothar: Verhandlungen beim Kammergericht.

Bl. 230. 231. **1608 Jan. 29**, Wittlich, s. n. **389.**

Bl. 232. 1608 Jan. 29, Wittlich. Eb. Lothar an Eberh. Zehner soll Schöneck als Notar begleiten.

Bl. 233. 1608 Jan. 29, Wittlich. Eb. Lothar an Montag: soll Schöneck und Zehner auf Freusburg einlassen.

Bl. 234. **1614 Okt. 9**, Trier, s. unter diesem Datum.

Bl. 235. **1607 März 6**, Trier, ebenso: n. **364.**

Bl. 236. **1608 März 8**, ebenso: n. **391.**

Bl. 237. 238. **1608 März 10**, Hachenburg, ebenso: n. **392.**

Bl. 239. **1608 März 12**, Wittlich, ebenso: n. **394.**

Bl. 240. 241. **1608 März 12**, Wittlich, ebenso: n. **393.**

Bl. 242. **1608 März 13**, Wittlich, ebenso: n. **395.**

Bl. 243. Vollmacht Eb. Lothars für Schöneck und Zehner zu Erhebung der Erbschaft Godas.

Bl. 244—247. **1608 März 22**, Koblenz, s. n. **396.**

Bl. 248. **1608 März 25**, Wittlich, ebenso: n. **397.**

Bl. 249. 250. **1608 März 27**, Wittlich, ebenso: n. **398.**

Bl. 251. **1608 März 27**, Wittlich, ebenso: n. **399.**

Bl. 252. **1608 März 28**, Wittlich, ebenso: n. **401.**

Bl. 253. 255. **1608 März 31**, Koblenz, ebenso: n. **402.**

Bl. 254. **1608 März 17/27**, Speier, ebenso: n. **400.**

Bl. 256. **1608 März**, Wittlich, ebenso: n. **403.**

Bl. 257. 258. **1608 April 2**, Wittlich, ebenso: n. **404.**

Bl. 259. 260. **1608 April 24**, Speier, ebenso: n. **406.**

Bl. 261. zu 1607 Sept. 24. Dr. Morhard an Eb. Lothar: betr. Prozess Sain-Trier wegen Mobilien zu Sain PS.

Bl. 262. **1608 April 27**, Wittlich, s. n. **407.**

Bl. 263. **1608 Mai 1**, Wittlich, ebenso: n. **408.**

Bl. 264. **1608 Juni 7**, Koblenz, ebenso: n. **412.**

Bl. 265. 266. Schöneck an Eb. Lothar. PS.: betr. Streit mit Witgenstein wegen der Gefälle v. Freusburg.

Bl. 267. **1608 Mai 1**, Wittlich, s. n. **409.**

Koblenz, St.-A., Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Blatt 1—267 (Bl. 131 doppelt). Alte Signatur: Convolutum sub Lit.: P. N. 14.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

257. 1603.

Hinric Mallinckrott zur Küchen und seine Frau Rembert werden genannt. — Münster, St.-A., Ms. II 29 II, Bl. 164 (mit Siegelzeichnung).

258. 1603 Jan. 6.

Eberh. v. Mallingrott, Domdechant zu Minden und Propst zu Levern, u. a. als Mitburgmänner u. 'Erbexen' zu Lübbecke, sodann Ritterschaft, Bürgermeister und Rat der Stadt Lübbecke als Markherren der Lübbecker Mark erlassen eine Holz- und Markordnung. (am tage trium Regum.) — Gedruckt nach einer beglaubigten Abschrift von 1642 Mai 12 bei Schlichthaber, Mindische Kirchen-Geschichte IV (1754), 145—161.

259. 1603 Februar 20.

Arent Mallinchrot wird als Aldermann der Dortmunder Wandschneidergesellschaft genannt. — Dortmund, Stadt-A., Ms. C. n. 69 (zweites Wandschneiderbuch).

260. 1603 Juni 9 — 1604 Nov. 22.

Prozess des Philipp Arnold von Viermund zu Bladenhorst, gegen Hermann von Mallinckrodt zu Mallinckrodt vor dem Landgericht Herdecke (Georg Werninck, hrzgl. klev. Richter zu Wetter, Volmarstein und Herdecke) wegen einiger Schuldforderungen, die aus folgenden Verschreibungen Hermanns v. M. an Philipp Arnolds Vater, Philipp v. Viermünd, stammen: 1575 März 26, 1575 Juli 15, 1576 März 18, 1578 Mai 29. — Brünninghausen, A., Prozessakten Viermünd-Mallinckrodt, unvollständig, 60 Bll. (Bl. 39—53), z. Tl. durch Mäusefrass vernichtet.

261. 1603 Juli 4. Koblenz.

Vergleich zwischen den Brüdern Wilh. und Ludwig von Sain, Grafen zu Wittgenstein und Herren zu Homburg, und der Gräfin Catharina Dorothea zu Sulz über die infolge der Schenkung des Grafen Heinrich zu Sain d. d. 1602 Juni 27 Diedenhofen zu erfolgende Übergabe von dessen Graf- und Herrschaften bzgl. 8 Nebenpunkte; n. 4 betrifft die Qualifikation der an Heinrichs natürlichen Sohn Hermann übergebenen Behausung zu Hachenburg samt einigen Gütern als Privatgut. — Koblenz, St.-A., Cop. Pap.

262. 1603 Juli 15. Koblenz.

Graf Heinrich zu Sain widerruft die ihm durch Besetzung seiner Grafschaft Sain durch Kurpfalz abgezwungene Schenkung seiner Graf- und Herrschaften an seine Base Gräfin Catharine Dorothee zu Sulz, zumal er das ihm ausgesetzte Deputat nicht erhalten hat. — Koblenz, St.-A., a) Cop. Pap., b) Cop. Pap. mit angehängten Insinuationsvermerken: 1. an Gräfin Dor. Cath. zu Sulz, Juli 17, 2. an Graf Wilh. von Sain-Wittgenstein, Juli 18.

263. 1603 Juli 17.

Margarete von Mallinckrodt an Johanna von Viermunt:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bittet um Übersendung von Tuch (?)[1]). — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

264. 1603 Aug. 5. Koblenz.

Graf Heinr. v. Sain an EB. Lothar v. Trier: soll Goda zum Abzug von Freusberg, das sie in's 12. Jahr mit vielen Verwandten und Freunden unberechtigter Weise bewohnt, anhalten; er sei nicht verpflichtet, sie zu unterhalten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 22—24. Or. mit Siegel.

265. 1603 Oktober 30.

Der Offizial der Münsterer Kurie verfügt Einweisung des Balduin Warendorf zum Nevinekhove (!) in den Besitz der ihm durch Heinr. Mallinckrodt verpfändeten Güter Freithoff, Cappenberg und Potthast in Alen wegen nicht bezahlter Schuld und fordert namentlich den Werner Cloet, Richter zu Alen, hierzu auf. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Litt. G. n. 1011/3304, Bl. 40 b—43 b.

266. 1603 November 3.

Arnold Mallinckrodt wohnt als Kirchspielsfreund von S. Marien in Dortmund der Rechnungslage des Kirchherrn Johann Melmann an dem Richthause bei. — Dortmund, Archiv von S. Marien, Kirchenrechnungen.

267. 1603 Nov. 19 — 1605 Nov. 29.

Akten über den Vertrag zu Engers, 1603 Nov. 19, zwischen Graf Heinr. zu Sain und Ludwig von Sain, Grafen zu Homburg, d. ä. betr. Mitregentschaft von des letzteren Sohn Wilh. und betr. Nichterfüllung des Vertrages:

1. Auszug aus dem Vertrag.

2. Graf Heinr. zu Sain an Graf Salentin zu Isenburg und Graf Georg zu Nassau, 1604 April 6, Koblenz: Klage über Nicht-Erfüllung des von ihnen mitunterschriebenen Vertrages wegen angeblicher Nichtbestätigung durch Kurpfalz. Cop. Pap.

3. Graf Salentin zu Isenburg an Graf Georg zu Nassau, 1604 April 13, Grensau: in derselben Sache. Cop. Pap.

4. Gutachten über die Rechtsverbindlichkeit des Vertrags, übergeben 1604 April 27 zu Sain an Graf Wilh. Cop. Pap.

5. Graf Heinr. zu Sain an Graf Wilh. zu Sain und Witgenstein, 1605 Nov. 29, Sain: bittet um Neu-Ausfertigung des zwischen ihnen getätigten Abschieds nach den von ihm angebrachten Änderungen, betr. Reduktion der Schuldforderungen contra Köln; ebenso betr. die Greifrodische Schuldforderung; wegen der Speirischen Prozesse. — Koblenz, St.-A., n. II, Litt. A., Grafschaft Sain-Altenkirchen, Abteilung A., Tit. XI Familien-Sachen n. 80. Or. Pap.

268. 1604.

Die Herren der Priester-Bruderschaft zu Herdecke werden

---

1) Der Brief ist sehr unleserlich geschrieben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

in Mallinckrodts Gut zu Herdicke oder Puerholl genannt, woraus ihnen eine Mark Jahrrente verschrieben war, im Rechtsstreit mit [Herm. v.] Mallinckrodt zu Mallinckrodt immittiert. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 21).

269. 1604 Febr. 2. Freusburg.

Phil. Montag, Trierer Hauptmann, an Trierer Marschall Melch. v. Eltz, Amtmann zu Montabaur: Über Zustände auf Freusburg, wo es zugeht wie in eines armen Bauern Haus. Vor 3 Tagen war abermals ein junger Vetter da, den er nicht zur Gräfin gelassen. Der alte Edelmann, der Gräfin Vetter, liegt noch zu Friedwald; glaubt, er wolle gerne, dass sie ihr Testament mache; er hält bei der Gräfin fleissig an, dass sie sich zu diesem Handel nach Friedwald begebe. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 34. 35.

270. 1604 Febr. 12. Freusburg.

Hauptmann Montag an Melch. v. Eltz: Der v. Mallingrad ist mit zwei andern im Auftrage des Grafen bei der Gräfin gewesen, um sie zu bewegen, nach Friedwald zu ziehen; M. ist noch da. Die Gräfin will ihre Briefe, welche ihre Patrimonialgüter antreffen, haben; er hat gehört, der Graf habe 4000 Tlr. wegen ihrer Güter oder Patrimonialsachen ausgelegt. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 36. 37.

271. 1604 Febr. 13. Molsberg.

Melch. v. Eltz an den EB. v. Trier: bittet um Verhaltungsmassregeln betr. Einlassung der Grafen, ihrer Räte oder auch der Gräfin Verwandten auf Haus Freusburg. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 38—40.

272. 1604 März 11.

Ein wollachtb. rat beschlossen, dass Casp. Dieffhauss, Johan Melman, Henrich Niess, Arnoldt Mallinckrodt sambt den dreyer man so woll wegen der waage als auch mit dem bierbrauen guette mittel, wodurch die aufkümpste der waagen verbessert und guette ordinanz im bierbrauen gebraucht, und ein jeglicher auf pilliche gewerde selbigs verkaufen möge, beratschlagen und auf's pampyr brengen sollen, woll alsdan wollermelter rat nach gestalten sachen ferner darin statuiren und bevehlen. (donrethag.) — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle. — Gedr.: Dortmunder Beiträge VII, 7.

273. 1604 März 13. Minden.

Domdechant Eberhard von Mallinckrodt an Philipp von Viermunt: Hat wegen eines Fussleidens das Zimmer hüten müssen und konnte daher nichts in seiner Angelegenheit tun; rät zum Frieden. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelspuren.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

274. 1604 März 27. Küchen.

Heinr. Mallingkrott an [Jutta v. Mallinckrodt]: bittet um Nachricht, ob die Versperrung des freien Zutritts zu Freusberg jetzt gehoben sei, und wie der Stand der Sache Witgenstein ist; erbietet sich zu getreuem Dienst.

P. S. erinnert sie an die Rückzahlung seines Vorschusses, sobald sie des ihrigen gemächtigt; übersendet ein Fässlein 'eingebudener gesulzeter' Pricken und einen Bremer Lachs aus Minden. — Koblenz, St.-A., Staatsarchiv Koblenz, Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 20. 21.

275. 1604 April 7. Bladenhorst.

Heinrich Mallinckrott schreibt an Johanna verw. von Viermund wegen der Teilung der Harpischen Güter. Wenn Johanna v. V. einen Tag hierzu bestimmen wollte, würde sein Vetter Philipp Arnold von Viermund sich hierzu einstellen, während sein Vetter Hermann v. Viermund nichts damit zu tun haben wolle. — Brünninghausen, A., Orig.-Brief mit Siegel.

276. 1604 April 9. Koblenz.

In der Wohnung des Christoph Kautten, Kanonikus von S. Castor, überreicht Graf Heinr. von Sain dem Notar Cornelius Kolb d. jüngeren eine Kassationsurkunde, d. d. 1603 April 3, Metz: widerruft in eingehender Begründung seine Wittumsverschreibung für seine malitiose abgewichene mit vielen Lastern befleckte Gemahlin Gacke v. Mallinckrodt; er behauptet u. a., von der versprochenen Mitgift von 4000 Talern habe er keinen Heller gesehen; er habe etliche Mallinckrodtsche Güter eingelöst; sie habe ihm viele Kleinodien u. a. entfremdet und mehrenteils in die Grafschaft Mark gebracht usw. — Wetzlar, St.-A., Urkunden und Produkte zu fehlenden Akten, Litt. S.: Sain-Mallinckrodt, Bl. 19.

277. 1604 April 24. N. St. Wildenberg.

Anna von H(anxleden), Frau von H(atzfeld), an Jöckell, geb. v. Mallingkradt, Gräfin zu Sain: meldet den traurigen Tod ihrer Schwester Jungfer Anna v. M., welche von Freunden und Verwandten verlassen Ostermontag bei ihrer Tochter Strunckede[1]) gestorben ist; da die Freunde sich nicht um sie kümmern trotz Anzeige, will ihre Tochter sie jetzt begraben lassen.

Wolgeborne greffin, gnedige frawe. |

Ew. G. ist unverborgen, wass massen deroselben | schwester junfer Anna von Mallingkrath ein | zeit hero gar wenig trosts von iren freunden ge|habt, also dass auch schier niemand gewesen, so iro ein malzeit mitgeteilt: Dannenhero sie sich ein geraume zeit bey meiner tochter Strunckede gehalten, welche ihro dan etliche jahr hero gar viel hulf und trosts bewiesen, gleichwoll dies alles

1) Henrica, Frau des Jobst v. Str.: Fahne, Westf. Geschlechter S. 376.

an seinen ort gesetzt. Ist nit ohne, dass sie uff negst verlittenen stillen freytag [April 16] mit leibsschwacheit heimgesucht und uff ostermontag [April 19] nach dem unwandelbaren willen gottes, aus diesem jammertall abgefordert worden.

Und obwoll meine tochter solhes an die freund gelangen lassen, sie zur erden zu bestatten und die letzte ehr zu beweisen, so ist doch niemand, so sich ihrer annehmen noch ein schwarz tuch uber die lade geben wollen, also noch boben erden stehet. Dannenhero meine tochter sich ihrer ferner annehmen und in aller gebur ehrlich und woll zur erden bestatten und das letzte gleitlein beweisen will. Der Allmechtige wolle ihro ein selige ufferstehung verleihen. Welches E. G. hiemit nit verhalten sollen und dieselbige hiemit dem Allmechtigen in seinen gnadenreichen schutz und schirm frischer gesundheit und glucksalichem wolstand empfelhende.

Datum Wildenbergk den 24ten aprilis anno 1604.

E. G. Freund- und dienstwillige Anna van H., f. v. H. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen. Familien-Sachen. Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, 22a. b. Or.-Brief.

278. 1604 Mai 12. Ehrenfels.

Kattrina Mullendall [an Jutta v. Mallinckrodt]: hätte eher geschrieben, wenn sie gewisse Botschaft gehabt hätte; sendet Gesäms für den Krautgarten, 2 Schächtelchen mit gutem Latwerg und 6 'possepfel'; sendet Grüsse von den Herrschaften, auch von der Hofmeisterin. — Koblenz, St.-A. Grafschaft Sayn-Altenkirchen. Familiensachen. Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591 bis 1605, n. 26. Or.-Brief.

279. 1604 Mai 26.

Heinrich Mallinckrodt und Johann von Oehr wenden sich an den Drosten zu Stromberg Adolph Nagel wegen eines Eigenhörigen Hanenbrink, auf den der Pastor zu Stromberg Anspruch macht. — Münster, St.-A., Münstersches Landes-Archiv 308, Nr. 16 (Amt Stromberg).

280. 1604 Aug. 31. zur Küchen.

Heinrich v. Mallinckrott, Erbgesessener zur Küchen und Dalhuesen, und Frau Remberta geb. Krevitt bekennen sich gegen Henrichs Bruder Eberhart v. Mall., Domdechant des Stifts Minden, Propst zu Leveren und Burlage, zu einem Darlehen von 1000 Reichstalern. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 61. 62. Cop. Pap., eigenhändig. [Rückaufschrift: ist mit dem hove zur Lippe und anderem vortgelathen(?)]

281. 1604 August 31.

Die Blutsfreunde der Gräfin Goda von Sayn, geb. von Mallinckrodt, unter diesen Eberhard von Mallinckrodt, Domherr zu Minden und Propst zu Leveren, und Heinrich von Mallinckrodt zur Küchen, begehren vom Erzbischof [Lothar] von Trier Zutritt zu ihrer Verwandten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hochwürdigster Churfürst. E. Churf. Gn. sein unsere untertänigst bereitwilligste dienste jeder zeit bevor. Gnedigster Herr! Welcher massen ein geraume zeit von jairen (ungezweibelt aus anstiftung des feindseligen eheteufels und dessen werkzeuge fridehessiger unruhiger leute) zwischen dem wolgebornen graven und herrn herrn Henrichen, graven zu Seyen, etc. und S. G. gemahlin, der edlen frauwen Goeden, geborner von Mallinckrot, gravin zu Seyen, unser negster bluetsverwandten, zu beclagender missverstant und ehelichen leben und wesendes trennung entstanden und sich annoch verhielt, dessen werden E. Churf. G. vorlangst unser untertänigster zuversicht umbstendiglichen berichtet sein. Ob wir nun, gnedigster churf. und herr, vor diessem in erfahrung bracht, was gestalt gerurte unsere verwandtin vor etzlichen jairen bereitz dem uff'm hauss Fridewaldt langweirig ausgestandener custodi durch das kayserlich cammergericht erleddigt und dieselbe solchem zufolg auf das haus Freussburgh sich wider begeben, auch ein zeit her vorirst mit deren hausgesinde ruhig uff demselben gelebt und hausgehalten, ausserhalb das E. Churf. G. gerurtes haus als deren eigentumb in besitz und verwahrung: so kompt uns doch anitzo glaubhaft an, haben's auch unser etzliche in personen befunden, das mehrgerurter | unser verwandtinnen ihrer verwandten advocat und deren, welcher dieselbe zu leibs und seelen arzeney zu zeiten zum hogsten woll von nötten hette, wie auch der vornembsten hochnottigsten dieser zutritt, beratschlagung und ausrichtung nunmehr dermassen besperret und verwiegert wirt, das vast niemants einiger anspruch und besuchung zu deroselben haben mag, darmit sie nach so viel ausgestandener trübnus in ein jemmerlich elende, ja troistlos wesen von neuem gesetzet wirt, das auch deroselben die ubrige und kurze zeit lebendes, so ihr Gott almechtig sonst noch verliehnen magt, bey diessem ihrem zimblichem hohem alter verkurzet werden will, zu geschweigen, das dieselbe in allen ehrn und guetts hogst angelegenen, ja seelen heil und selligkeit betreffenden sachen untertruckt liggen und pleiben muss.

Wan wir aber darbey berichtet, das ehgerurte unsere verwandtin solchen uff das haus Freusburg uffzugs erhebliche ursach und motiven E. Churf. G. untertänigst zu erkennen geben, gestalt gnedigst darein zu geruhen, demutigst gebetten, was gestalt nemblich dieselbe von ihrem herrn ehegemahl in dasselbe anfenglich genommen und gefuhret, alda etzliche jairen in guettem wolstande gehalten, auch von | Ihren G. wegen ihrer heyratz-pacten und wettumbs darein verschrieben und assecurirt, dasselbe nicht zu verlassen, bis ihr alle deren heyratz- und wettumbs-verschreibungen einverleibte puncten zumal volnzoggen, in welche vermechnus, verschreibung und assecuration E. Churf. G. zwey negstvorgehende löbliche churfursten und vorvättere hoichlöblichste und christseligster gedechtnus nicht allein gnedigst consentirt, dan auch unsere verwandtin in deren gnedigsten schutz und schirm daruber auf- und

angenommen haben sollen, also das dieselbe darein nicht gefrevelt, dan ihrer hochstangelegener notturft gelebt und sich zu behalten und ablangnung des ihren geprauchte: So konnen wir uns anders untertänigst nicht getroisten, E. Churf. G. vielgedachte unsere verwandtin bey solchem allem, minder auch nicht gnedigst behalten werden.

Solte es aber bey E. Churf. G. ein sollich bedenken haben, als wan der fall, daruff unsere verwandtin assecurirt, obberurte consens erfolgt, und dahin sich referiren (welcher der Almechtig unsers intents etwan lange verhuetten muge), noch nicht erschinnen, so halten wir es doch genzlich dafur, das unser verwandtinnen zustant bey jetzigem trubbseligem wesende ehelicher trennung viel elender zu schetzen, als wan der Almechtiger (in dessen gottlicher| willen und zeitliche anschickung alle minschen geruhen und sich zufridden stellen mussen) denselben verfuegt hette, dan da konte man mit Gott nicht zanken, da man bey diesser elenden gelegenheit mit den minschen genochlich nicht umbkommen mag, dan in so viel mehr darumb beharlich betrubt wirt.

Nun wir dan nicht vernommen, das irstangezogene eines freyen ab- und antrits zu unser verwandtinnen besperrung bey E. Churf. G. selber vor eine verstrickung gehalten, auch nicht hoffen wollen, dieselbe darzu verursacht sein sollen, indem unsere verwandtin ihres gefallens (wan solches deren vermechnussen ungefehrlich) woll abe- und anziehen mogte: so bitten wir untertänigst, E. Churf. G. als ein hoichverstendiger christlicher, ja aller betrückter und betrübter herzen ungezweibelt hogst mitleidenlicher churfurst gnedigst geruhen und gestatten, auch verordnen wollen, das oftbenompter unser verwandtinnen der freye pass, ab- und antritt vor deren verwandten, advocaten, geist- und weltliche gelehrten, ihre dienere und alle, so bey dero und dieselbe mit ihnen allerseits vorfall und gelegenheit nach zu tun haben, bey rechter zeit, wie in's gemein andern zu geprauchen, widerumb eroffnet und unverhindert frey gelassen | werde, darmit dieselbe an verrichtung dern zu guets, leibs und seelen hogst angelegener sachen wolfahrt nicht gehindert, zum eussersten betrübt und dardurch in die gruben vor der rechten von dem Allerhogsten bestimpter zeit gesturzet werden muge. Wan solcher pass eröffnet und wir zu deroselben frey ab- und anziehen und kommen mugen, werden sich unser etzliche darhin finden und zum fleissigsten versuchen, ob wir dieselben (im fall nöttig) zum einfeltigen ruhesamen leben und wesende berichten konnen, welches ausser personlicher beywohnung sonst nicht zu erzwingen oder einiger massen einzurichten sein will. Da aber irstangezogene drankzalen unser verwandtinnen bey E. Churf. G. anders verstanden werden, stehet gleicher massen unsere untertänigste bitt darhin, dieselbe uns gruntlich darvon berichten und zukommen lassen wollen, darmit wir uff wege zu gedenken, in welchen E. Churf. G. gepürliche genuge geschehen und unser verwandtinnen entlich ausgehulfen werden muge.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dasselbe, weil es ein christlich mitleidenlich werk ist, ohn dem auch naturlicher pilligkeit und den rechten gemeess, wirt Gott almechtig reichlich vergelten, wolgemelte unsere verwandtin mit deren innigem gebett vor | E. Churf. G. zu tag und nacht bey gottlicher almacht verbitten, und wir semptliche negst anbewandte bluetsfreunde wollen's umb dieselben mit allen vermuegenden diensten untertänigst und bereitwilligst jeder zeit gerne verschulden, E. Churf. G. gnedigst und troistligste resolution bittent und dieselben zu Churf. fridseliger regierung und hohem wolstande und uns deroselben zu gnaden untertänigst empfellend.

Datum am 31ten augusti anno etc. 604 stylo novo.

E. Churf. G. undertanigst bereitwilligste

semptliche der edlen frau|wen Goeden gebornen von| Mallinckrott, grevin zu Seyn, | anbewandte bluetsfreunde:
Eberhartt van Mallinckroth, | Thumbherr zu Minden und prost zu Leveren.
Wilhelm van Elvervelt der elter, | Domher zu Munster.
Christoffer van Elverveldt, Thumher | zo Munster, myn handt.
Bernhart von Westerholt, | probst.
Matias von Westerholt, | her to Lembeck.
Johan von der Reck | zu Steinfordte.
Diedterich von der Reck | zu Scheippen.
Heinrich von Mallinckrott | zur Kuchen.

Präsentationsvermerk: Confluent. 23. decemb. 1604. — Koblenz, St.-A., Kurfürstentum Trier. Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 41—44. Or. Pap. Auf Blatt 43a 8 Signete unter einem Papierstreifen aufgedrückt, wovon das erste ausgekratzt ist.

282. 1604 Oktober 6.

Die erenhafte und vornehme Ludwich Sasse, Arnolt Mallinckrodt und Johan von dem Brinck usw. als zeitliche Scholarchen in Dortmund genannt.

Standgenossen: Herr Hermann von der Berschwordt, Bürgermeister, Herr Hermann Embsinghoff, Pastor Nicolai, Arnolt Mallenckrodt und Anton Bockholt. — Dortmund, St.-A. Inventarium und Rechnungsbuch des Scholarchats 1590/1706 n. 25. — In n. 27 werden Herm. Empsinghoff, Arnolt Mallinckrodt, Herm. Degingk und Joh. Dörper als Scholarchen genannt.

283. 1604 Dec. 4. Kirchen.

Arnolt Jager an Gräfin Jodecken von Sain: klärt sie über einen Irrtum auf wegen der Zinsregister, welche er im Kirchspiel Daden hinter sich gehabt hat, und die nun nach Hachenburg durch Pfielips Lipfelt eingefordert sind; fürchtet, dass er darum um den Waldförster-Dienst kommen könne; erinnert an das ihm jährlich zukommende Schwein. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen. Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 27. Or.-Brief.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

284. 1604 December 13. Münster.

Johann von Velen, Domküster, und Alexander von Velen, Obrister und Marschall zu Münster, bitten die kurtrierischen Räte, ihrem Schwager Heinrich von Mallinckrodt zur Küchen, welcher zur Erlangung einer Audienz in persönlichen Angelegenheiten beim Erzbischof Lothar nach Trier kommen werde, behilflich zu sein.

Ehrwürdig edle gestreng ernveste, grossgünstige herren, guete freunde. E. Ehrw. und Herl. sein unsere freuntwillige dienste mit erpietung alles guetten zuvor. Und haben demnegst E. Ehrw. und Herl. freundlich nicht verhalten wöllen, wasmassen der edel und ernvester Henrich von Mallingradt zur Küchen etc., unser geliebter schwager, uns zu erkennen geben, welcher gestalt dass er bei dem hochwurdigsten herrn, herrn Lothario, erzbischoffen zu Trier und des heiligen reichs durch Gallien erzcanzlern und churfursten, unserm gnedigsten herrn, etlicher seiner angelegener sachen halber werbung furzubringen habe, und dass er zu besserer beforderung deroselben sich in person erheben und zu hochstg. Ihre Churf. G. sich begeben wolte.

Und nachdem er besorget, weil er an hochg. Churfurstlichen Trierischen hoffe keine bekanten habe, dass er etwan nicht eben nach willen oder so bald und schleunig, als wan er gueter freunde beforderung hette, zur audienz gestattet und in seinen sachen abgeholfen werden mögte: So hat er uns als seine schwagere und bei etlichen fürnehmen Trierischen herrn räten zimblich bekante umb ein befürderungsschreiben angelangt.

Wan wir dan ihme als unserem lieben schwagern ganz gerne in allen demjenigen, darinnen er befuegt, befordert sehen solten, und wir das vertrauen zu E. Ehrw. und Herl. tragen, dass dieselbe uns zum ehren und gefallen ihme gern zur audienz und schleuniger expedition verhelfen werden: so haben wir nicht underlassen wollen, E. Ehrw. und Herl. dieses also dienstfreundlich zu verstendigen und dabei zu begeren, dass denen selben gefallen mögte, uns zu sonderlichen ehren und freundschaft gerurten unseren schwagern zur audienz und schleuniger expedition entweder, da E. Ehrw. und Herl. gegenwürtig, in der person oder in abwesen durch beforderungsschreiben an furnehme räte zu verhelfen.

Solches und mehrers zudem tuen wir uns zu E. Ehrw. und Herl. getroesten, und sein es hinwider umb dieselbe dienst- und freuntlich zu verschulden erpietig. Datum Münster am 13. decembris anno 1604.

E. Ehrw. und Herl. dienst- und freundwillige
Johan von Velen, | Dhombcuster.
Alexander von Velen, | Obrister und Marschalk.

Adresse an die Kurfürstlich-Trierischen Räte. — Koblenz, St.-A., Kurf. Trier. Ausw., Sayn 153/k, Bl. 46/47. Or. Pap. Die beiden Siegel sind ausgerissen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

285. 1605.

Arnoldt Mallinckrodt, 12. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

286. 1605 Jan. 10. Sain.

Graf Heinr. v. Sain an Melchior v. Eltz: soll 2 seiner Diener zu Besprechung mit Goda auf Freusburg zulassen. — Koblenz, Staatsarchiv. Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 48. 49.

287. 1605 Jan. 22. Molsberg.

Melchior v. Eltz an Lothar, EB. v. Trier: teilt das Begehren des Grafen Heinr. v. Sain, der sich mit seinem Vetter Wilh. v. Sain-Witgenstein verglichen hat, mit; jedenfalls müssten die beiden Diener beobachtet werden. — Koblenz, Staatsarchiv. Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 50. 51.

288. 1605 Jan. 24. Sain.

Graf Heinrich zu Sain überlässt seinem Vetter Wilh. v. Sain, Grafen zu Wittgenstein, im Namen von dessen Bruder Graf Ludwig die ganze Grafschaft Sain samt ihrer Regierung vorbehaltlich bestimmter Rechte und Einkünfte. — Koblenz, St.-A., Cop. Pap.

289. 1605 Jan. 24. Sain.

Graf Heinrich zu Sain weist seine Untertanen der Grafschaft Sain an, sich nach dem zwischen ihm und seinem Vetter Wilhelm v. Sain, Grafen zu Wittgenstein, verabschiedeten Vertrage zu richten. — Koblenz, St.-A., Cop. Pap.

290. 1605 Jan. 25. Sain.

Revers Wilhelms von Sain, Grafen zu Wittgenstein, an seinen Vetter Graf Heinrich zu Sain wegen der bei Uebertragung der Grafschaft Sain vorbehaltenen Rechte. — Koblenz, St.-A., Cop. Pap.

291. 1605 Jan. 25. Wittlich.

Der EB. von Trier an Hauptmann Montag: gestattet den Zugang der beiden Diener zur Gräfin Goda von Sain; soll diese vorbereiten und das nötige zu erfahren suchen (Bl. 52). — Desgl. an Marschall Eltz: soll sofort Nachricht schicken, wenn er etwas erfahren. (Bl. 53. 54.) — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 52—54.

292. 1605 Febr. 8. Rellinghausen.

Kathryna Mallinckrodt, Dechantin, an ihre Schwester Goeke von Mallinckrodt, Herrin zu Sain: Der Advokat in Speyer mahnt um Geld; weiss solches nicht zu verschaffen; die Frau von Elverfeldt zu Herbede will gerne das ihrige zurückhaben; ihr Bruder macht nur Arbeit; muss es mit grossen Unkosten am Klever Hof mit ihm suchen; von Jungfer Freitagh ist kein Bericht zu bekommen; weiss nicht, wo ihre verstorbene Schwester ihre Güter verpfändet oder verwahrt hat; soll Catharina Schwertings zur Zahlung veranlassen. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Alten-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

kirchen, Familiensachen. Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605 n. 28. 29. Or.-Brief.

293. 1605 Febr. 28. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an den EB. von Trier: bittet ihren Verwandten und anderen nötigen Personen den Zutritt zu gestatten und sie im Niessbrauch von Freusburg zu belassen (pres. Wittlich 1605 März 29). — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 55—57. Or. mit Unterschrift und Signet.

294. 1605 Mai 10. Münster.

Dietrich von Plettenberg an die Münsterschen Räte: betr. Religionszustand in Stromberg; teilt mit, dass er „als unwürdiger Archidiakonus" den jetzigen Pastor Conrad Gerlacus in Stromberg bei seiner Investitur „mit besondern aidt" zur Wiederherstellung und Befestigung des Katholizismus verpflichtet habe. „Ob nun wol genannter pastor sich fleissig gnug erzeigt, befindt er gleichwoll solchen nied und hass, dass, wo ime nicht die hand gelehnet wurdt, beschwerlich seine vocation weiter auswarten solte konnen. Under andern aber ist er mit etlichen vom adel, als Mallinckrodt zur Kuchen, Wendt zum Crassenstein und Ohr zu Nottbecke, auch etlichen haussleuten vast sehr wegen erhaltung der kirchen-gueter über den fuess gespannen". Schliesslich bittet Plettenberg, dass die fürstlichen Beamten dagegen einschreiten mögen. — Keller, Gegenreformation, II, 374 n. 344. — Vgl. hierzu ebd. S. 293 die Notiz über den Widerstand des hohen Adels im Lande Münster gegen die Wiedereinführung des Katholizismus um das Jahr 1600:

„Seit alten Zeiten ragte unter dem münsterländischen Adel das alte Dynastengeschlecht derer von der Recke durch Ansehen und Reichtum hervor; nicht minder galten die Familien der Erbmarschälle von Morrien und von Merfeld als zu den ersten unter dem Adel gehörig. Aehnliches traf auf die Ketteler, Mallinckrodt u. a. zu. . . . und alle diese Familien waren (sei es insgesamt, sei es in einzelnen Gliedern) nicht nur der neuen Lehre zugetan, sondern sie hielten sich berufen, die Führung ihrer Standesgenossen in diesem Kampfe zu übernehmen. Daher konnte . . . der Kurfürst Ernst am 19. März 1607 im Kapitel mit Recht erklären, dass „die Vornehmsten und Häupter vom Adel" zu den Gegnern der katholischen Regierung hinneigten." — Vgl. ebd. II, 291.

295. 1605 Mai 12.

Katharina v. Mallinckroth, Dechantin des Stifts Rellinghausen, resigniert wegen hohen Alters und Unvermögenheit ihr Amt und Prälatur dem Kapitel und begehrt, sie solcher Beschwer und Unruhe zu entheben. Es ist deshalb zur Wahl einer neuen Dechantin geschritten und Elisabeth v. Viermunt erwählt worden. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 3. — Sie wird Mai 4 als Dechantin

erwähnt (a. a. O. R. 1). Nach einer Nachricht in der Zeitschrift des Berg. Geschichtsvereins VII 73 erfolgte die Resignation schon bald nach der Wahl.

296. 1605 Mai 28. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: beklagt sich über die ihr widerfahrende Behandlung. — Koblenz, Staatsarchiv. Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 61—64. Or. mit Unterschrift und Signet. Praes. 1605 Juni 8.

297. 1605 Juni 1. Kirchen.

Michael Rütger an Jöcke, Gräfin zu Sain, geb. von Mallingkrodt: wird von seinen Gläubigern hart bedrängt; wünscht seine Register zu haben, damit er ihr Rechnung legen kann, da er sie für seine Herrin hält und nicht Graf Heinr. und Graf Wilh. zu Witgenstein; bittet um Bezahlung wenigstens eines Teiles seines Soldes und Ausstandes. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen. Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591—1605, n. 30. 31.

298. 1605 Juni 2.

Heinrich Mallinkrodt an den Drosten zu Stromberg Adolph Nagell wegen des Eigenhörigen Hanenbrink gegen den Pastor zu Stromberg. — Münster, St.-A., Münstersches Landesarchiv, Amt Stromberg 308, Nr. 16.

299. 1605 Juni 3. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: soll Joh. Brenner ausstehender Schulden halber zur Gräfin Goda von Sain lassen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 65.

300. 1605 Juni 8. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Gräfin Goda von Sain: antwortet auf Brief von Mai 28; enthält ihr die Gefälle nicht vor. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 73. 74.

301. 1605 Juni 8. Speier.

Kammergerichtsurteil zugunsten Godas gegen Graf Heinr. von Sain [und Kurtrier]: sollen sie im Besitz von Freusburg belassen. Insinuiert Juli 30. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 66—71.

302. 1605 Juli 2.

Jobst von der Recke gestattet als Mitlehenherr des Hauses Dalhausen seinem Bruder Johann von der Recke zu Drensteinfurt, sich wegen seiner Forderungen an Heinrich Mallinckrott zur Küchen an dem von letzterem innegehabten Lehengute Dalhausen schadlos zu halten.

Ich Jobst von der Recke zu Heessen etc. bezeuge und bekenne

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hiemit für mich, meine erben und menniglichen. Nachdem der edell und ehrnvester Johan von der Recke zu Dreensteinfordte etc., mein freundlicher lieber bruder und schwager, sich an underscheidlichen orteren und fur verscheidene posten, alles nach einhalt darüber habender schadelossverschreibungen für den auch edell und ehrnvesten Henrichen Mallinckrott zur Küchen etc. verburget und in fideiussion eingelassen, und dabei die vermutliche vorsorge tragt, ess sollen die gedachtem Mallinckrott zustendige erbgutter entweder gar verlauffen, oder aber in einen verdriesslichen discussion-process gezogen werden wollen, dahero ihme Recken und seinen erben schaden anwachsen mochte und kostpilderung zu aussubung des prozessus anzuwenden, auch anderen inconvenientien, so solcher process mit sich fuhret, sich zu befahren hat; und aber erstg[enante]r Mallinckrott ein ohngezweiffelt Volmarsteinisch, nunmehr Reckisch lehenstück, das hauss Dalhausen mit seinen pertinentiis, im kirspell von Menden gelegen, von gedachtem meinem bruder und schwager und mir zu lehne tragt; dass ich demnach als mitlehenherr auss bruder- und schwegerlicher affection und zuneigung, zu abkehrung schadens, verhutung kostbaren processus und anderer inconvenientien, meinen consensum uber alle und jede obligationes, schadelossverschreibungen und beweise, so er von Mallinckrott vorg[enan]t hat, als wan sie hirin specifice gesetzet, verliehnet und verliehne in craft dieses dergestalt, dass meinem schwager und bruder, wie auch dessen erben freistehen und vergunstigt sein und pleiben soll, sich auss obg[emel]t[en] lehengutt sowoll capitals, versessener pension, wie auch alles erlittenen hinder und schadens bezalt zu machen, als wan ess sein mehrg[enan]ts Mallinckrott aigentumblich erb und gutt were. Alles ohne gefehrd und argelist, und hab dessen zu wahrer urkund und steter vester haltung diesen consensum mit selbst hand für mich, meine erben und anerben unterschrieben und mit meinem hieunden anhangendem ingesegell wissentlich befestigt. Geschehen im jar nach Christi unsers saligmachers gepurt tausentsechshundertundfunfe am zweiten monats julii. — (gez.) Jost vann der Recke tzu Heessenn. — Köln, Stadt-A., Sammlung Fahne, Or. Perg. Das anhangende Siegel ist abgerissen.

303. 1605 Juli 13. Sain.

Graf Heinrich zu Sain gibt die notarielle Erklärung ab, dass durch seinen Vertrag mit Wilh. von Sain, Graf zu Wittgenstein, die Lehensfolge nicht berührt werden solle, dass aber den Archiven gemäss nur kurpfälzische Lehen für den nächsten Lehnsfolger, seinen Vetter Ludwig von Sain, Grafen zu Wittgenstein, den älteren, in Frage kommen, alle anderen Lehen aber an Graf Wilh. wegen dessen Gemahlin, seiner Base, Anna Elisabeth, geborener Gräfin zu Sain, Gräfin zu Wittgenstein, fallen, ebenso wie die zedierten Allodialgüter. — Koblenz, St.-A., Cop. Pap.

304. 1605 Juli 14. Rellinghausen im Kapitelsbongart. Katharina v. Mallingrodt als Seniorissa des Stiftes Rellinghausen genannt. — Köln, Pfarrarchiv von S. Kolumba. Inseriert in Urkunde 1615 Okt. 7.

305. 1605 Aug. 3. Koblenz. EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: soll die Gräfin Goda von Sain zur Öffnung der Küche auf Freusburg an Graf Heinrichs Gesinde anhalten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 75.

306. 1605 Aug. 7. Koblenz. EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: soll das gar viele Aus- und Abziehen bei der Gräfin Goda von Sain nicht dulden; soll die Gräfin zur Herausgabe von Leinwand an Graf Heinrichs Gesinde anhalten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 76.

307. 1605 Aug. 12. Freusburg. Hauptmann Montag an EB. Lothar von Trier: Die Küche auf Freusburg steht immer offen; hat niemand aufs Haus gelassen; wegen der Leinwand gibt ihm die Gräfin Goda von Sain unnütze Worte. Über die Einführung des Calvinismus in Haus Freusburg; Bausachen. (Aug. 14.) — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 78. 79. — Antwort des Erzbischofs vom 16. August, Koblenz, auf Bl. 80.

308. 1605 Aug. 20. Freusburg. Hauptmann Montag an EB. Lothar von Trier: schickt gewünschte Copien betr. das Wittum der Gräfin Goda von Sain. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 85—86.

309. 1605 Aug. 23. Koblenz. EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: u. a. soll das noch vorhandene Gesinde auf Freusburg in Eid nehmen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 87.

310. 1605 Sept. 12. Sain. Graf Heinrich zu Sain ersucht den Kaiser und seine anderen Lehnsfürsten, gemäss seines Vergleichs mit Wilh., Grafen zu Sain und Wittgenstein, diesen noch bei seinen Lebzeiten mit seinen Lehen zu belehnen. — Koblenz, St.-A., Or. Pap. mit aufgedrücktem Siegel und Unterschrift.

311. 1605 November 8. N. St. Propst Bernh. v. Westerholt und Heinr. Mallinckrodt zur Küchen an EB. Lothar von Trier: verwenden sich für Gräfin Goda von Sain. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 94. 95.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

312. 1605 Nov. 11.

Eine Rente von $^1/_2$ Mark (zu 6 Schillingen) ist nach den Rentregistern des Deutschordenshauses S. Georg in Münster von Heinr. Mallingkrott zur Küchen aus der Halbscheid eines Hauses in der Stadt Ahlen und aus einem Morgen Land vor der Stadt Ahlen auf der Thiesingsvort zu zahlen.

Die Verpflichtung wurde von den Brüdern v. Mallingkrott bestritten und am 13. Febr. 1677 dem Orden die Beschaffung besseren Beweismaterials als einfacher Register-Auszüge auferlegt.

I. J. 1733 bezifferte sich nach einer Aufzeichnung des Ordens der Gesamt-Rückstand seit 129 Jahren auf $64^1/_2$ Mark = 27 Rtlrn. 18 Schill. — Münster, St.-A., Ms. I 75 S. 407. 429. 450.

313. 1605 Nov. 14.

Gräfin Goda von Sain lässt am Kammergericht auf den Prozess gegen Erzbischof Lothar von Trier verzichten. — Koblenz, St.-A., Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 96.

314. 1605 Dez. 7. Freusburg.

Hauptmann Montag an EB. Lothar von Trier: u. a. Die Gräfin [Goda von Sain] bittet zu gestatten, dass sie Cornelis Schunecken in ihren Sachen gebraucht. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfüstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 101. 102.

315. 1605 Dez. 10. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: soll Dr. Neuradt v. Siegen zur Gräfin Goda von Sain auf deren Wunsch jederzeit zulassen; ebenso Mich. Rueger behufs Übergabe von Rechnung. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 103—104.

316. 1605 Dez. 12.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: u. a. willigt darin, dass die Gräfin Goda von Sain den Corn. Schöneck gebraucht. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 105.

317. 1605 Dez. 24. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: gestattet dem Heinr. v. Malingkrot mit zwei Begleitern Zutritt zur Gräfin Goda von Sain. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 106. 107.

318. 1606.

Arnoldt Mallinckrodt, 11. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

319. 1606.

Albertus Vitranus, quintae classis Lector, quittiert dem Ratsherrn Arnold Mallinckrodt, über einen Taler wegen 1606

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

besonders gehaltener Lektionen in Sexta. — Dortmund, Stadt-A., Gymnasialakten.

320. 1606 Jan. 9. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: gestattet der Gräfin Goda von Sain früherem Diener Joh. Schickhart Zutritt zu ihr. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 108.

321. 1606 Januar 13. Freusburg.

Philipp Montag an EB. Lothar von Trier: teilt mit, Heinrich von Mallingkrott sei zur Gräfin Goda von Sain gekommen und habe dieselbe veranlassen wollen, in seiner Anwesenheit ihr Testament zu machen, jedoch ohne Erfolg; er berichtet weiter über Wirtschaftsangelegenheiten und Einführung des Calvinismus.

Hochwurdigster furst. E. Churf. G. sein mein undertenigste pflichtschuldigste und gehorsamste dienste jeder zeit bevoir. Gnedigster churfurst und herr.

E. Churf. G. schreiben, den 24. verlaufnen monatz decembris datirt, ist mir den 30. obgenenten monat durch den wirt zur Kirchenn woll uberlibert worden, dessen einhalt ich ablesend undertenigst verstanden. Ist der edel und vest Heinrich von Mallingkrott etzliche tage bei der greven umgangen, aber warum er bei der grevin gewesen, wenig fruchtbarlichs verricht, hat auch vermeint, ich solte den Schickartt, welher Witgesteinicher radt ist, wen er ankomen wurde, auf's hauss lassen, hab ime dem von Mallingkrott solhes nicht gestatten wollen, sonder ime anzeigt, er solte sunsten um ein anderen umsehen, deweil auch de grevin seiner des Schickartz gar nicht auf's haus begert andere orsachen halben, ist also nach Segen geritten. Was er aldar verrichten wirt, ist mir unbewust.

E. Churf. G. soll ich nicht pergen, we ich verstanden hab, das der von Mallingkrott hir kommen, ist allein, das er der grevin nach der selen greifen wolt und solt gerren sehen, das de grevin ir testament solte machen in seinem beywesen, dessen sein Irre G. gar unbedacht zu ton, sonder seint noch andere, welhe der grevin neher zugetan sein, als der von Mallingkrodt.

Belangen das vihe hat sein G. graff Heinrich de haubstuck alle weggenomen behalben etliche kelber, welche noch im fihehauss sein, auch de diener, welhe dem haus bisherro dienstlich sein gewesen, auf Sein genomen, also de anderen, welhe noch hier seint, sein dem haus nicht vill dienlich. De kellerin ist taglich, we si sacht, irres herren bescheits gewartig, auch nach Sein zu zihen. Ob dem also ist, kann ich nicht eigentlich wissen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Datum Freisburgh den 13. januarii anno 1606.

E. Churf. G. | untertenigster und | gehorsamster

Philips Montagk.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Memoriall.

Belangen Carnelius Schunecken, de grevin sehe gerne, das er zu ir keme.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Dise obgenente puncten soll zeiger ditz allen muntlichen bericht ton. — Koblenz, St.-A., Sayn, n. 153/k, Bl. 109—111.

322. 1606 Jan. 16. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: wegen Zulassung von Schickhart und Schöneck zur Gräfin Goda von Sain. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 112. 113.

323. 1606 Jan. 23.

Arenth Mallynckraith befindet sich bei der Rechnungslage unter den Kirchspielsleuten von S. Marien in Dortmund. — Dortmund, Archiv der Kirche S. Marien. Kirchenrechnungen 2 a.

324. 1606 Jan. 30. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: Graf Heinr. von Sain ist verstorben; soll niemand Früchte von Freusburg folgen lassen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 114.

325. [nach 1606 Jan.]

(Bl. 16. 19.) Memorial der Gräfin v. Sain für die Trierischen Kommissarien betr. ihre Einkünfte und Besitz (nach des Grafen Tod):

(Bl. 16 b.): n. 6. Die brief, siegel, acta und andere schein, so ungezweifelt in der canzley zu Freusperg sein und der frau grävin älterliche anerstorbene und erkaufte gutere betreffen, iren gnaden furderlichst folgen zu lassen.

(Bl. 17. 18.) Bitten der Gräfin an den Trierer Erzbischof, u. a. (Bl. 17 b.) Es hab graf Henrich eine frau Alheiden als ein kelnerin uf's haus gesetzt, welche der frau wittib allerhand verdreiss erzeigt, das selbige sampt iren gesindlen moge abgeschafft werden.

(Bl. 18 a.) Es hat die frau wittib hiebevoren ein sach gegen Herman von Malckenrodt gehabt, welche per sententiam erortert und ir zu gutem gefallen, und ob sie wol zum teil executionem beim herzogen zu Gulich erlangt, so haben doch ire gegenteil zeit irer versperrung sich der guter wider angemast, damit sie dan umb abschaffung dessen, auch ferner execution anhalten moge, das iro die daruber gepflogene acta, so zu Freussburg in der canzlei vorhanden sein mogen, zugestelt werden mogen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 16—19.

326. 1606 Febr. 1. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: soll nur Bevollmächtigte auf Freusburg zulassen. — Koblenz, Staatsarchiv,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 115.

327. 1606 Jan. 24/Febr. 3. Altenkirchen.

[Graf] Wilh. [zu Sain und Witgenstein] an Graf Ludwig zu Witgenstein und Herrn Philipp zu Winnenberg: meldet das Freitag Jan. 17/27 abends zwischen 8 und 9 Uhr nach mehrwöchentlicher Krankheit zu Sain erfolgte Ableben des Grafen Heinr. zu Sain; ladet zu der Dienstag Febr. 4/14 stattfindenden Überführung der Leiche von Sain nach Hachenburg ein und bittet, sich hierzu Febr. 3/13 zu Bendorf einfinden zu wollen. — Koblenz, St.-A., n. II, Litt. A., Grafschaft Sain-Altenkirchen, Abteilung A., Tit. XI, Familien-Sachen, n. 86. Conc. Pap.

328. 1606 Febr. 11. Freusburg.

Hauptmann Montag an EB. Lothar von Trier: Corn. Schonecken wird über seine Verhandlungen mit der Gräfin Goda von Sain berichten; die Gräfin verlangt die Briefe wegen ihres Patrimoniums; Joh. Brender ist von ihr wegen Geldmangels vertröstet worden. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 122. 123.

329. 1606 Febr. 10/20. Freusburg.

Jaeken, Gräfin zu Sain, an EB. Lothar von Trier: ersucht um freien Verkehr, um Anweisung der Untersassen im Tale Freusburg zu Dienstleistungen u. a. und um die Mobilien zu Sain und Freusburg, die Weingefälle zu Rheinbrohl, sowie Überlieferung der Briefe betr. ihre elterliche Erbschaft und Güter.

Hoichwürdigster churfurst. E. Churf. G. sein mein andächtig innig gebet zu Gott umb dero zeitlich und ewig wolfahrt zuvor. Gnedigster churfurst und herr. Dieselbige soll und kan ich demutigst zu ersuchen keinen umbgang haben, demnach, wie E. Churf. G. gnedigst wissens tragen, weilant der walgeborne mein lieber herr und gemahel, grav Hinrich zu Sayn wolsaliger gedechtnus, durch den zeitlichen tot von dieser welt von und zu Gott abgefordert, mich aber als eine verlassene betrubte witwe hinder sich im leben verlassen, daheren dan nunmehr E. Churf. G. hochloblichster vorfahren underschiedene gnedigste consensen, mich nemlich in gnedigsten schutz und schirm zu nehmen und bey demjenigen, so mir von rechts wegen geburet und vermacht, hantzuhaben, ihre craft erreichet, dass derowegen E. Churf. G. (dero gnedigsten willen und befurderung ich schon zuvor vielfaltig im werk gespuret und erfahren) | mich auch furters umb so viel damehr in gnedigsten schutz und schirm, auch bey demjenigen, was mir geburet, erhalten wollen. Und dieweil under andern von wolermeltem meinem lieben herrn wolsäligen mir auf dem schloss Freussbergk die wonung und haushaltung bis dahin, dass mir mein volkommene widdomb gestellet, vermacht, auch von hochstgedachten E. Churf. G. vorfahren, churfursten zu Trier, dergestalt gnedigst

verwilliget, das ich gerurtes haus und herschaft Freuspergk sambt zugehörigen obrigkeit, dörfern, renten, gulten, zinsen, gefellen und andern recht- und gerechtigkeiten widdombsweise inhaben und besitzen soll und möge, dessen ich aber dergestalt vieler verhinderungen wegen anitzo noch nicht würklich geniessen kan, angesehen mir keine dienste, so mir vermacht, von den undertanen, auch denen nicht, so im tal Freuspergk | wohnen, geleistet, daruber gebott und verbott verweigert, andern, die ich zu dienern gern annehmen und gebrauchen wolte, bey mir aus- und einzugehen nicht verstattet, in erwegung auch, die muhlen, scheffereyen und assumenten, so zu dem haus je und allwegen gebraucht, und deren man zu der haushaltung nicht entraten kan, mir entzogen, auch mir fast nichts, die haushaltung widerumb anzufangen, an mobilien (als die mehrenteils nacher Sayn verführet und mir doch vermog zwischen meinem herrn und dessen bruder graf Herman, beiden wohlsäligen, aufgerichter pacten unverschlossen oder unversiegelt zukommen und gefolgt werden solten) überplieben, daheren mir dasjenige, was mein lieber herr sel. so woll zu Seyn als alhier zu Freuspergk an viehe, pferden, schaffen, fleisch, wein, frucht, füterung, bett, silber, zinn | und ander geschier und dergleichen zu der haushaltung gehörig zum höchsten nötig, mir auch, weil ich in der haushaltung verpleiben soll, zugehörig, anderer ingriff und beschwerungen, so E. Churf. G. dero undertanen Cornelius Schoneck undertenigst in meinem namen anbringen wirt, geschwiegen: Als ist hierüber auch mein demutigst pitt, E. Churf. G. in dem allem mir gnedigst hulf und änderung schaffen und befehlen wollen, dass jederman, so bey mir zu schaffen, ab- und zugelassen, die undertanen, sonderlich im tal Freuspergk, und was von denselbigen fellig, zu gehorsam und diensten in gebott und verbott angewiesen, die muhlen, assumenten und scheffereyen zu dem haus gehörig, mir eingerumbt, auch alle von meinem lieben hern sel. hinderlassene mobilia, beides zu Sayn und alhie zu Freuspergk, gefolgt werden und mir | in dieser meiner haushaltung die geringe übrige zeit meines lebens (nachdem ich in so langwerigem betrubtem zustant sein und leben mussen) kein weider intrag oder verhinderung widerfahren, sondern ich noch etwas ruhe in meinem alter haben und des ausgestandenen creuzes mich ergetzen möge, zu welchem ende dan auch E. Churf. G. gnedigste verfügung und befehel tun wollen, dass mir die weingefell zu Reinbruell, als die von meinem lieben herrn sel., ehe und zuvor einige beschwerung darauf gestanden, mir vermacht, vorbehalten und andern, die sich vielleicht dern anmassen wolten, abzufuhren nicht zugelassen werden. Auch gnedigster herr, wollen E. Churf. G. dem capitein alhir zu Freuspergk gnedigst befehlen, dass derselbige mir die brief, siegell und schein, so mein älterliche erbschaft und güter und mich absonderlich | angehen und teils hinder ihme, dem capitein, teils auf der canzley alhir unzweiflich zu finden sein, folgen zu lassen, sich

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nicht weiders, wie bishero beschehen, beschwere, damit aus mangel deren ich nicht auch allerdings, als es itzo sich ansehen lesset, meiner lieben eltern sel. anererbten und erkauften gutter entsatzt und verlustig werde: Bin zu E. Churf. G., als einem hochberumbten defensorn verlassener witwen und waisen, deren demutigsten ungezweifelten zuversicht, dieselbigen werden mich gepettener massen in gnedigsten schutz und schirm halten, und was mir als von rechts wegen geburet, meine hohe notturft auch erfordert, gnedigst folgen und widerfahren lassen und darbey mich hanthaben. Solches wirt der almechtige ewige Gott, der ein reicher vergelter ist desjenigen, was wittwen und waisen erzeigt wirt, E. Churf. G. ungezweifelt vergelten, und will seine almacht desswegen wie auch vor | dero churfurstliche langwerige gluckliche regierung und allen wolstant mit meinem embsigen gebett demutigst ersuchen, in dessen schutz E. Churf. G. otmutigst endpfelend und gnedigst hulf, schutz und schirm gepettener massen erwartent. Signatum Freuspergk den 10/20. febr. anno 1606. E. Churf. G. otmutigste Jaeken, grevin zu Sein, ss. — Adresse. — Praesentationsvermerk: 29. Febr. 1605 m(ore) Tr(everensi). — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 124—143. Or. mit Unterschrift und Spur des roten Siegels (Bl. 124—126. 143). Beilagen: Urkunden von 1588 Juli 5 Koblenz, 1588 April 10, 1584 März 26, 1582 März 29 Montabaur, 1579 Nov. 30 Koblenz (Bl. 127—136). — Instruktion Godas für Corn. Schonecken zu Werbung bei EB. Lothar (8 Punkte), doppelt (Unterschrift. (Bl. 137—142.)

330. 1606 Febr. 21. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: Die Gräfin Goda von Sain muss sich wegen Aushändigung ihrer Papiere bis zu deren Durchsicht vertrösten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 144.

331. 1606 März 1.

Robert Schult-Eill pachtet für sich und seine Frau Else Mallingraedt das Schult-Eijlen-Gut oberhalb des Dorfes Rellinghausen.

Am ersten martii selbigen jars hat Ropert Schult Eill vor sich und seine haussfrau Else Mallingraedt dass Schult Eylen gutt, oben dem dorf Rellinghausen gelegen, irer beider lebe lang die letzte hand auszuwarten, gepfacht und gewonnen, davon zur vorheur auf negstkommenden Kiliani [Juli 8] zu bezalen gelobt 40 reichstaler, den dieneren ihre gerechtigkeit und jarlichs zur pfacht geben. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen, R. 13, Bl. 49 b.

332. 1606 März 2. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Gräfin Goda von Sain: Schöneck wird mündliche Antwort auf ihr Begehren übermitteln. — Koblenz,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 148.

333. [1606] März 2.

Berta Schelle, Witwe von Elberfeld, Herrin zu Herbede, an ihre Schwägerin [Jutta von Mallinckrodt]: hat durch Flugmären den Tod ihres gnädigen Herrn vernommen; bittet sie, sich zufrieden zu geben. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Familiensachen, Privatkorrespondenz Juttas von Mallinckrodt 1591 bis 1605 n. 7. 9. Or. Brief.

334. 1606 Maerz 7.

Morgensprache zwischen dem erenhaften und wolgelerten Johanni Beurhusio und der tugentsamen Annen Nieses. Standgenossen: die wurdige, achtpare, wolgelerte und ersame hern Johannes Schmidt, pastor zu Wenneger, magister Bartholomeus Styberus, predicant zu St. Reinoldt, Friederich Beurhusius, rector, Anthon Niess, Heinrich Niess, Heinrich Schoeler, Arnoldt Mallinckrodt, Mathias Herbertz, Dettmar Brasse, Jacob Hase von Meinertzhagen, Heinrich Hultenschmidt, vogt zu Elsei, Berndt Hulsshoff, Anna Nieses, Margareta Nieses, Anna Schoelers. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 106b—107a. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 137 n. 259.

335. 1606 März 23/April 2. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: klagt, dass sie nur auf zwei Punkte, und zwar unbefriedigende Antwort erhalten hat; verlangt namentlich einen Kellner, zugleich Schreiber, sowie die Mobilien und Silbergeschirr, wovon sie einen guten Teil mitgebracht hat. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 155—158. Or. mit Siegel und Unterschrift.

336. 1606 April 8.

Copulati: Peter van Mallinkrott, ruter onder dem ritmeyster Hasse de Brun, Geertruidt Jacobs, weduwe van den averleden Tyes Westerholt, wonnende in die cleyne Averstr[aat]. Sponsus fuit absens. — Deventer, Register der Lebuinus-Kirche.

337. 1606 April 27. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: verlangt nochmals unter heftigen Klagen Erfüllung ihrer Bitten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 159—162. Or. mit Unterschrift und Siegel.

338. 1606 Aug. 7/17. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: erneuert Bitte um Diener und Mobilien; droht ev. mit dem Rechtsweg. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 166—169. Or. mit Unterschrift.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

339. 1606 Septemb. 19. N. St. Küchen

Heinrich Mallinckrott schreibt an Johanna verw. von Viermünd zu Bladenhorst, dass er den nächsten Tag (Mittwoch) nach Dahlhausen gehen und nächsten Freitag in Massen bei dem Drosten [Georg] von Romberg ankommen werde „in Sachen meiner wüsten Stelischen". Er bittet um ihren Bescheid, ob er sie entweder in Massen oder zwischen Dortmund und Massen erwarten soll. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

340. 1606 Sept. 15/25. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: wiederholt als „eine abgelebte verlassene Witwe" die Bitten, um in ihrem Alter zur Ruhe zu kommen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 171, 172. Or. mit Unterschrift und Siegel.

341. 1606 Sept. 26. Hagen.

Hermann Dene, Prokurator am Gericht zu Hagen, an Johann Brinckmann, Schreiber der Herren von Viermunt zu Bladenhorst: hat sein Schreiben gegen die Appellation Mallinckrodts sowie einen Reichstaler und $^1/_2$ Königstaler erhalten. Wird die Sache beim Gericht weiter betreiben. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelspuren.

342. 1606 Okt. 11. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Gräfin Goda von Sain: soll für Bezahlung des Nassauischen Rates Jac. Schickardt wegen geleisteter Dienste sorgen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 175.

343. 1606 Okt. 18. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Gräfin Goda von Sain: Der Koblenzer Prokurator Corn. Schöneck wird ihr seine Resolution überbringen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 176.

344. 1606 Okt. 18. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: soll Corn. Schöneck zur Gräfin Goda von Sain lassen, nach seinem Weggang aber sich an seine früheren Befehle halten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 174.

345. 1606 Oktober 25.

Mathias Hane in Dortmund verkauft seinem Vetter Arent Mallinckrott sein auf dem Ostenhellweg gelegenes Haus für 400 Rtlr.

In namen Gottes amen. Bekenne ich Mathes Hane vor mich und mijne husfrowe und erben, das ich verkofft hebbe den ers(amen) Arent Mallinckrott, mynen vetter, und synen erben myn wonhus, gelegen uff den Ostenhelewegh negst Adam Koppersmedt

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

unde den provisoren der gemeinen armen, mit alder und niwer gerechtigheit, dafur mich myn vetter zu bezalen versprochen hat de somme von veerhondert richestall(er), und was ich entfangen hebbe, sol und mag mijn vetter kurzen und inbehalden, und bedanke my von der reste goder bezalinge, und ist fry uff twelf schilling erbrenthe, den corheren to unsser lieben Frowen jarlix zu erlegen; ock hebbe ich Mallinckrodt verkofft de halbe mure, so der koppersmedt von der gassen, so tuschen in und mij int suden geleggen und uns beiden guliche (!) zugehorich, gelacht hat in druppelvaltz schede, und dewil ich ohne einige entgeltnusse disses vorwilliget gelichwol mit dissem ausstrucklichen vorbehalte, das koppersmedt eine gotte leggen solte, welche mynen erbe ganz und gar unschedelich liggen solte, so hat gemelter min swager koppersmedt baven alle zuvorsicht unbefuget und unrechtmessig de gotte gelacht nicht alleine uff mijnen druppelvald alleine, sunder och in mijn huis ungefer einen halben voes hin, dardurch dan das myne by mangelhafticheit der gotte zum hogesten bedyrvet, und ob ich wol domals und bisshero datselbe mit der daet und warheit bekronet und beindrechtiget, so hebbe ich, datselve abzuschaffen, nach myner gelegenheit leder zu rechte jegen ihm nicht ausforen konnen, sunder darumb habe ich, gemelter Hane, dissen unbillichen beswer des druppelvals by dissem koffe mynen vettern Mallinckrott vorbehalten, das er und sine erben denselven abschaffen sollen und mogen solcher gestalt, das mijn swager koppersmedt de gotte halb uff sinen druppelweg und Mallinckrodt halb uff sinen druppelweg der alten gewesenen gassen nach utwisinge mynes alten daches leggen sol und mag. Und dewil das dissem alsso, hebbe ich wissentlich disses mit mijner eigener hand underschreven nebens miner husfrowen zu merer orkund der warheit. Datum den 25. octobris anno 1606. Dorthmunt. Bekenne ich Mattheus Hane dusses also war to sein orkund min eigen hand. Grete Hane men hant. — Dortmund, Archiv der Kirche S. Marien. Orig. Pap. mit 2 Unterschriften.

346. 1606 Okt. 18/28. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: kommt auf ihre alten Beschwerden zurück, u. a.

„Und dan zum 3. werden sich alhier in der canzley un gezweifelt noch finden vielerley acta, documenta und ander verfolg, so zu austreibung meiner alterlichen verlassenschaft im lande van der Marck und anderstwo gelegen, auch was deren orts ich weiter an mich gebracht und belegt, mir nötig, in mangel deren ich bis an den heutigen tag, unerachtet die sachen zum teil mit cammergerichtlichen und anderen processen ausgefuhret und geendiget, zu dem meinem zu gelangen, von meinem bruder und anderen behinderet worden, wie noch, umb welche ich auch underschiedlich demutigst angesucht." Or. mit Unterschrift und Siegel. (Bl. 178, 179, 192.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Beilagen: 1579 Nov. 30. Koblenz, 1579 Jan. 12. Freusburg, 1582 März 29. Montabaur, 1584 März 26, 1588 April 10, 1588 Juli 5. Koblenz. (Bl. 180—191.) — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 178—192.

347. 1606 Nov. 1. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: soll den Hauptmann [Montag] zur Einlassung ihres Advokaten Dr. Martin Naurath anhalten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 193, 194.

348. 1606 Nov. 20. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an die Gräfin Goda zu Sain: Beglaubigt Cornelius Schöneck. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 195.

349. 1606 Nov. 11/21.

Jac. Schickhardt an den EB. von Trier: bittet Phil. Montag, Hauptmann zu Freusburg, zu befehlen, ihn zur Gräfin Goda von Sain wegen seiner Forderungen einzulassen. — Koblenz, St.-A., Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse 152c (Sayn), Bl. 5, 11.

350. 1606 November 26.

An der Universität Köln wird immatrikuliert: Henricus a Mallinckraed, nobilis, iuravit et solvit. — Köln, Stadt-A., Univ.-Matrikel V 178b.

351. 1606 Nov. 29. Freusburg.

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: bittet ihr beizustehen in Eintreibung einer Schuldforderung von 2000 Reichstalern nebst Zinsen, welche Graf Heinrich unbefugter Weise eingelöst hat, gegen ihren Blutsfreund Anton v. Berningkausen zu Eichelborn i. W., Arnolds Sohn, weswegen sie sich an den EB. von Köln gewandt hat. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 196, 197.

352. 1606 Nov. 30. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: soll dem Siegener Schultheiss Joh. Schickardt Zutritt zur Gräfin Goda von Sain gestatten; letztere soll vorhaben, sich nach Friedwald zu begeben. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 198.

353. 1606 Dez. 9. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an den Vogt zu Rheinbrohl: soll der Gräfin Goda von Sain 4 Fuder Wein folgen lassen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 199.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

354. 1606 [vor Dez. 10].

5 Bitten der Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier, darunter 3. „etliche gewurkte stuellkussen, daruf ir und ihrer anchen wapen gewurkt ist", folgen zu lassen, und 5. „das auch ir die acta, so zwuschen ir und den v. Mallingkrott am kays. camergericht ergangen und zu Freusburg uff der canzley sein sollen, gefolgt werden mogen". — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 200.

355. 1606 Dez. 10. Koblenz.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: Resolution auf Bitten der Gräfin Goda von Sain, meist bejahend; zu 5: muss bis zur Eröffnung der Kanzlei verschoben werden; soll ihr den zwischen Lothar und ihr aufgerichteten Vertrag einhändigen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 200—204.

356. 1606 Dez. 27.

Am dage Johannes Evangelisten hebben Johan Moller und seine frau Greteke ein kind lassen dopen, genannt Johan. — Paden: Nicolaus Snyder; Arnoldt von Ende; Anna Mallinckrads. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

357. 1606—08.

Eberhard v. Mallingrot, Domdechant zu Minden und Propst zu Levern, wird neben Hilmar v. Münchausen, Cristof v. Gropendorff und Dr. iur. Joachim v. Anderten als Vormund der Kinder des 1606 verstorbenen Kurt v. Munchausen, ihres Bruders, Schwagers und besonder guten Freundes, erwähnt. — Treuer, G. S., Gründliche Geschlechts-Historie des hochadlichen Hauses der Herren von Münchhausen, Göttingen (1740), 126. 129/130, unter n. XXIX; Urkunden-Anhang S. 322. 341.

358. 1607.

Arnoldt Mallinckrodt, 11. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

359. [1607.]

Memoriale für EB. Lothars von Trier Gesandte Rittmeister Anton v. Stein und Sekretär Anton Vogt zu Verhandlungen mit Gräfin Goda von Sain auf Freusburg; geht auf das einzelne ein; (Bl. 207): die Mallinckrodtschen Prozessakten haben sich in der Kanzlei nicht gefunden. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 205—208.

360. 1607 Februar 1.

Getauft: Jacob, Sohn von Peter van Mallyckrat und Gertruyt. Zeugen: Jan Roelefs, Frans Oertman, Merreytgen Hogers. — Deventer, Register der Lebuinus-Kirche.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

361. 1607 Februar 13.

Contract der Dortmunder Scholarchen mit den Buchdruckern und Buchhändlern. Es unterzeichnen Hermann v. d. Berswordt, Hermann Emsinghoff, Arnolt Mallinckrodt, Johann Dorper der alte, Friedr. Beurhusius, Rector, usw. — Dortmund, St.-A., Inventarium und Rechnungsbuch des Scholarchats 1590/1706, n. 11.

362. 1607 Febr. 16. Steinfurt.

Joh. v. der Recke zu Steinfurt an seinen Vetter Henr. Mallinckrodt zur Küchen: hat wegen des Verzugs an Joh. Bueren geschrieben. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 97—99. Or.-Pap.

363. 1607 März 4. Steinfurt.

Joh. v. der Recke zu Steinfurt an den Vetter Domdechanten Eberh. v. Mallinckrodt zu Minden, Propst zu Leveren: schreibt eingehend über die Schuld-Angelegenheit; fragt an, ob die von ihm noch zu erlegenden 500 Tlr. zur Berichtigung der Zinsen verwandt werden sollen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 94. 95.

364. 1607 März 6. Trier.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: willigt in Reise; wenn [die Gräfin] Goda inzwischen abzieht, soll sie nur die zugestandenen Möbel mitnehmen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 235.

365. 1607 März 13. Minden.

Domdechant Eberh. v. Mallinckrodt an seinen Bruder Hinr. v. Mall. zur Kuchen: sendet das Orig.-Schreiben des Vetters Joh. v. der Recke betr. die bewussten 500 Tlr.; kann wegen seiner Krankheit nicht mehr schreiben. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 92. 93.

366. 1607 März 19. Drensteinfurt.

Joh. v. der Reck zu Steinfurt an seinen Vetter Eberhard v. Mallinckrott, Domdechanten zu Minden und Propst zu Leveren: in Sachen der Schuldzahlung. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 102. 103.

367. 1607 März 25. Minden.

Domdechant Eberhard v. Mallinckrodt an seinen Bruder Hinr. v. Mall. zur Küchen: über seine lange Krankheit; der Vetter Joh. v. der Recke trage Bedenken, die v. Diepenbrog zu befriedigen und die übrigen 500 Tlr. vorzuschiessen; über Dirichs Studium und dessen Kosten; verschiedene Angelegenheiten. Auf dem Hof zur Lippe können im Sommer Hinrichs Frau und Gertrud zusammenkommen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 90. 91. Or. Pap., Siegel unter Papierdecke.

368. 1607 April 1.

Mathias v. Westerholt, Herr zu Lembeck, zeichnet die Erklärung des Vetters Joh. v. der Recke d. ä., Herrn zu Drensteinfurt, auf, der durch ihn und seinen Schwager Mallinckrodt gemäss

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rezess von 1606 März 11 belangend die Schulden Mallinckrodts aufgefordert worden war, 500 Rtlr. zur Rettung des Domdechanten von Minden zu erlegen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 89. Or. Pap. mit Unterschrift.

369. 1607 April 3. Steinfurt.

Joh. v. der Reck zu Steinfurt an seinen Vetter Heinrich Mallinckroth zu Koechen: wegen der Irrung mit [Joh.] Buren betr. das Eichen- und Schlagholz; seine Frau möchte den zu Münster versetzten silbernen Becher, ihre Patengabe, einlösen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 88. Or. Pap.

370. 1607 April 9. Steifen(?).

D. Letmate, Diener zu Steifen(?), an Heinr. Mallinckrott zur Kuchen: berichtet, was er zu Münster bei Joh. Osterman ausgerichtet hat; Buren hat ihm die bewussten 100 Rtlr. eingeliefert, wovon Erasmus Otterstette vor andern befriedigt werden solle. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 85. Or. Pap.

371. 1607 April 13. Minden.

Domdechant Eberh. v. Mallinckrodt an seinen Bruder Hinrich v. M. zur Kuchen: hat sich von seiner 6 Wochen dauernden Krankheit noch nicht ganz erholt; bzgl. eines Darlehens von 500 Tlrn. u. a. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 86. 87. Or.-Pap. mit Unterschrift und Siegel unter Papierdecke.

372. 1607 Juni 13.

Verordnete Scholarchen zu Dortmund: der edle und ehrenfeste Hermann van der Berschwordt, Bürgermeister, Herr Hermann Empsinghoff, Pastor, Arndt Mallinckrodt, Antonius Bockholt, Johann Dörper. — Dortmund, St.-A., Inventarium und Rechnungsbuch des Scholarchats 1590/1706, n. 12.

373. [c. 1607 Juli.]

Gräfin Goda von Sain an EB. Lothar von Trier: Graf Wilh. v. Sain-Witgenstein hat Schloss und Stadt Friedwald, das er von Landgraf Moriz zu Hessen als Lehen erhalten, besetzt; will sie so zu einem neuen Wittumsvertrag zwingen; bittet um Fürschreiben an den Landgrafen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 211—212.

374. 1607 Juli 11. Trier.

EB. Lothar von Trier an Landgraf Moriz [zu Hessen]: soll sich der Witwe Gräfin Goda von Sain annehmen und sie in ihrem Wittum Schloss und Stadt Friedwald schützen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 209.

375. 1607 Aug. 7. Speier.

Kaiser Rudolf II befiehlt gemäss Erkenntnis des Kammergerichts dem Erzbischof Lothar zu Trier Herausgabe etlicher Acta

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

in glaubwürdiger Form an Godecke, Gräfin zu Sain, welche er ihr eine gute Zeit vorenthalten, deren sie aber länger nicht entraten könne.

Wir Rudolph der ander, von Gottes gnaden erwölter römischer Kaiser, zu allen zeiten mehrer des reichs, in | Germanien, zu Hungern, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien etc. könig, erzherzog zu Oesterreich, herzog zu Burgundien, Steyer, Cärndten, Cräin und Württembergk etc., grave zu Tyrol etc., | entpieten dem ehrwürdigen Lothario, erzbischoffen zu Trier, des heyligen röm. reichs durch Gallien und das königreich Arelat erzkanzlern, unserm lieben neven und churfürsten, unser gnad und alles guts. | Ehrwürdiger lieber neve und churfürst. Unserm kays. cammergericht hat die edel unser liebe andechtige Godeckh, grävin zu Sain, supplicirend zu erkennen geben, wie dass sie nit allein vor der zeit in viel weeg bey leebzeiten ires gemahls angefochten und betruebt worden, sonder wolle auch nach desselben absterben dero betrangnussen kein ende sein. Under ander hette D. L. etliche acta, so sie supplicantin betreffen tette und dieselbe gegen etlichen iren befreündten, die von Malingroda, verübet, nun ein gutte zeit vorgehalten, wisse auch derselben, ohngeachtet, dass sie auch vielfaltig darumb geflehet, und gebetten, uff diese stund nit habhaft zu werden; wann sie aber derselben lenger nicht entraten könte, auch D. L. in solchen sachen im wenigsten nichts interessirt, auch solches vorenthaltens einige ursachen nit hette, also dass nottwendig über solches unverantwortliches unwesen berürt unser kays. cammergericht als die höchste justitia angeruffen, auch ir der betrangten grävin rechtliche huelf erteilet werden müsste; solchem nach umb diss unser kays. mandat und ladung wider D. L. zu erkennen, und mitzuteilen diemuetig anruffen und bitten lassen, auch erlangt, dass ir gebettene process uff heut datum erkent worden seind: Hierumb so gepieten wir D. L. von röm. kays. macht, bey poen zehen mark löttigs golts, halb in unser kays. cammer und zum andern halben teil ir, clegerin, unnachlessig zu bezahlen, hiemit ernstlich und wöllen, dass sie in vier wochen demnechsten nach überantwortung oder verkündung diss briefs, ohne verzug und einred, obangeregte ir, clegerin, zustendige acta in glaubwürdiger form edire, heraussgebe und volgen lasse, hierin nit seumig oder ungehorsamb seye, als lieb D. L. seye, obbestimpte pöen zu vermeiden. Daran geschicht unser ernstliche meynung. Wir haischen und laden D. L. von berürter unserer kays. macht auch hiemit uff den dreyssigsten tag, demnechsten nach endschaft obbestimpter frist der vier wochen an zu rechnen, deren wir iro zehen vor den ersten, zehen vor den andern, zehen vor den dritten, letzten und endlichen rechtstag setzen und benennen, peremptorie, oder ob derselbig nicht ein gerichtstag sein würdt, dem nechsten gerichtstag darnach selbst oder durch einen vollmechtigen anwalden an demselben unserm kays. cammergericht zu erscheinen,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

glaublich anzeig und beweiss zu tun, dass diesem unserm kays. gebott, alles seines inhalts gehorsamblich gelebt sey, und wo nit, alsdann zu sehen und hören, D. L. umb ires ungehorsambs willen in obeinverleibte pöen gefallen sein, mit urtel und rechtsprechen erkennen und erclären, oder aber bestendige erhebliche einreden, ob D. L. einiche hette, warumb solche erclärung nit geschehen solle, fürzubringen, und endlichen entschieds darüber zu gewarten. Wann D. L. komme und erscheine, alsdann also, oder nit, so würdt doch nicht desto weniger uff des gehorsamen teils, oder seines anwalts anruffen und erfordern hierinnen im rechten mit gemelter erkantnuss, erclärung und anderm gehandelt und procedirt, wie sich dass seiner ordnung nach gebürt, darnach sie sich zu richten. Geben in unser und des heyligen reichs statt Speyer den siebenten tag monats augusti nach Christi unsers lieben herrn gepurt im sechzehenhundertundsiebenten, unserer reiche des röm. und böheimischen im zweyunddreyssigsten und des hungarischen im funfunddreyssigsten jahre.

Ad mandatum domini electi imperatoris proprium
Schweickhardt Kegele, L., verwalter, subscripsit.

Casparus Schelhamer, d. iudicii imperialis camerae protonotarius, subscripsit. — Auf dem Rücken: Durch mich Hanss Hopp, des kays. cammergerichts zu Speyer geschwornen reidenten camerbotten, insinuiert den 19. tag monats novembris veteri stilo anno 1607. D. Hürtter. — Koblenz, St.-A., Grafschaft Sain-Altenkirchen A. Tit. XI. Famil.-Sachen n. 1. Orig. Pap. mit rückwärts aufgedrücktem Siegel des Kaisers unter Papierdecke.

376. 1607 August 25. Wenge.

Drost Dietrich von der Wenge verbietet dem Engelbert Brockman auf dem Storcks-Gut zu Lueke, das mit seinem „Gewinn" dem Hermann von Mallinckrodt erb- und eigentümlich ist, sich ohne Wissen und Willen dieses seines Erbherrn zu verheiraten.

Deweill der edler und erenvester Herman von Mallingkrott zu Mallingkrott unter anderen guittern Storckes guitt zu Lucke erflich und eigentumblich zustendich, des guits gewin sich in alle wege unbegiben, sei gelichwoll jegen seinen willen Engelbert Brockman zu Annen, Ditterch Storckes dochter, brudtlich uffzutretten, Mallingrodt in erfarung kommen, hat itzigen herrn richter diesser ort ersocht, der S. L. erlaubt und Engelbert ansagen lassen dorch den gerichtsfroenen, sich des ufftritts nicht zu unternemen, beiss daran Mallingkrottes wille auspracht, dem ungeachtet mit dem ufftritt vortgefaren. Nu kompt voriger Mallingkrott in erfarung, Engelbert Brockman wolle sich in die zweite ehe mit einer personen, Ursula genant, so mit zwen personen von jederem ein kind gezeuget, ir anbrengent wenig und sein guit pfachtweis von beiden in undergang zu leggen, da Mallingkrott dem nit vorbauwen worde, dardurch sein guitt impertirent in frombde hande vordoen,

als ferner folgen wort, also Mallingkrott den edel und erenvesten Ditterich von der Wenge zu der Wenge, drosten, [auf] Mallingkrotts beger bewilliget, schrif[tlich] Engelbert als woll auch Ursulen ge . . ., Engelbert solle ihne vorgenant gu . . . . . Ursula soll auch vom guide pleiben . . . . . her drost Mallingkrotts schreiben empfangen, heft der heer drost sich darinne amptlich vorhalten, dess von Mallingkrotts beger stattgiben und Hanss Seher, fronen, alsolch vorbott zu exequeren unter sedt handen folgende befellich getoen:

Es soll der frone Engelbert Storcke zu Lücke ernstlich ansagen, das er bei vermeidung unsers g. f. und herrn herzogen etc. hochster ungnade des Storckes guides ferner nit undernemen, vil weniger ein weib darauf nemmen, ohne verwillgung des erbherrn. Signatum Wenge 25. augusti anno 1607. — Ditterich von der Wenge, halfman. — Hans Seher, frone, ad prothocollum voriges heren drosten befellichs, Engelbert Broickman als auch Ursulen in faciem inhibert, freitags den 31. augusti 1607. — Andreas von Auwe, gerichtschriber, attestor verum hac manu mea subscriptione (!). — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, n. 30, Cop. Pap., beschädigt.

377. 1607 September 29.

Trauung von Willem van Wessem und Gertruidt Jacobsen, Witwe von Peter van Mallinckraedt, beide wohnend in der Niestrat zu Deventer. Herman [Frencker?] Zeuge des Bräutigams. — Deventer, Register der Lebuinus-Kirche.

378. 1607 Okt. 2.

Henrich v. dem Broche, Amtsrichter zu Hörde, beurkundet, dass Niclas Schwartz und seine Gattin Juliane Stael v. Holstein, die durch Christen und Magnus Juden auf den Fischbänken von ihren Grundstücken zu Dortmund verdrängt werden sollen, an Lucas vom Haus zu Vierhoven ihren Pfandbesitz, den Hagebollehof zu Lück und Bruggemans Hof zu Kleinholzhausen für 900 Taler verpfändet haben, ablösbar mit der gleichen Summe unter halbjähriger Kündigung durch sie oder Mallinckrodt. — Brünninghausen, A., Konvolut Storckes Hof. Abschrift um 1620, beglaubigt durch Notar J. Brugman. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 193).

379. 1607 Nov. 11.

Getauft Detmar, Cordt Tymmerma(n)s Sohn. — Paten: Der würdige und wolgelehrte D. Detmarus Mellmann, Pastor Mariae; Wilhelm Brinck; Enneke Mallinckrodts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

380. 1607 Dez. 20.

Hebben Jürgen Schlüter und seine Frau Elseke eine Tochter christen lassen, genannt Enneke. — Paten: Enneke Mollings, Ewinck-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

huses Steifdochter; Enneke Mallinckrotts; Reinoldt Quadtbecke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

381. 1607 Dez. 29. Freusburg.

Hauptmann Montag an EB. Lothar von Trier: über die Abreise der Gräfin Goda von Sain am 1. Dez.; sie ist sehr krank und will ihr Testament machen; der Erzbischof möge einen Vertrauten, etwa Schöneck, zu dem Behufe hinschicken; die Krankheit wird geheim gehalten, wie die [Jungfer] von Sassenradt sagt, damit Graf Wilhelm nichts gewahr wird; wegen der Mobilien usw. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 218—220.

382. 1608.

In einem Stammbuche der Stiftsdame Anna Gertrud Schall v. Bell sind eingetragen: Anna v. Westerholt 1608. — Margaretha v. Westerholt zu Lembeck 13. März 1608: G. I. M. Z. U. T[1]). — Christine Mallinkrodt, Frau von Westerholt: in fine canore, in vita candore, amor vincit omnia. — Fahne, Die Herren von Bocholtz II, S. 185.

383. 1608.

Nachricht, dass aus Sackebies Gute alljährlich auf Martini 3 Pfd. Wachs auf's Haus Mallinckrodt müssen geliefert werden. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 274, 6.)

384. 1608.

Robert v. Stael, Herr zu Steinhausen, heiratete in erster Ehe Anna v. Hoete. Er lebte noch am 24. Mai 1585 und heiratete nach dem Tode seiner ersten Frau die Margaretha v. Schüren, die i. J. 1608 noch Verschreibung in die Mallinckrodter Weiden hatte. — Beurhaus Ms. unter Stael von Holstein.

385. 1608.

Arnoldt Mallinckrodt, 10. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

386. 1608 Jan. 8. Trier.

EB. Lothar von Trier an Hauptmann Montag: hat an Corn. Schöneck geschrieben, sich zu der Gräfin [Goda von Sain] wegen des Testaments zu begeben. (Bl. 221.)

EB. Lothar an Corn. Schöneck: soll sich zur Gräfin wegen des Testaments begeben. (Bl. 222.) — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 221, 222.

---

1) = Gott ist meine Zuversicht und Trost.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

387. 1608 Jan. 13. Koblenz.

Corn. Schöneck an EB. Lothar von Trier: wird nach Friedwald reisen; rät Aufforderung des Kammergerichts zu Ausfolgung der Mallinckrodtschen Akten nachzukommen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 223, 224.

388. 1608 Januar 14.

Eberhardt von Mallinckrodt, Domdechant zu Minden, wird als Propst des Stiftes Levern erwähnt. — Paderborn, Papiere des Landgerichts unter Stift Levern.

389. 1608 Jan. 29. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Corn. Schöneck in Koblenz: in Freusburg soll wegen der Akten nachgesehen werden; ordnet ev. Herausgabe an. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, 153/k, Bl. 230, 231.

390. 1608 Januar 31. Friedewald.

Jacke von Mallingkrodt vermacht dem Hermann Crafft, dem Sohn ihres Bruders Hermann, alle ihre Güter, die sie von ihren Eltern ererbt und am kais. Kammergericht erhalten hat, auch das, was ihr Bruder Dietrich ihr legiert hat: „dieselbe alle eigentumblich zu haben, zu geniessen und zu gebrauchen, doch dergestalt, dass er davon seinem bruder und schwestern ein pillige ausssteuer und heuratspfenning zustellen solle.“ — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-A., aus einem vidimierten Extrakt aus dem von der „grafflichen Wittiben von Sayn, Frauen Jacken von Mallingkrodt, . . . uffgerichten testament“.

391. 1608 März 8. Wittlich.

Hauptmann Montag an Marschall Eltz: Die Gräfin [Goda von Sain] liegt im Sterben; man soll sofort den Kurfürsten verständigen; Dr. Joh. Stammeler in Speier hat alle Briefe und Sachen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 236.

392. 1608 März 10. Hachenburg.

Wilh. Graf zu Sain an EB. Lothar von Trier: Corn. Schöneck und Eberh. Zehner werden ihm wegen des Testaments berichten. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 237, 238.

393. 1608 März 12. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an [Marschall] Eltz: soll Schöneck und Zehner Beistand leisten; soll vom Tode Godas Schöneck sofort benachrichtigen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 240, 241.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

394. 1608 März 12. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Corn. Schöneck: Da [Gräfin] Goda, welche das Erzstift Trier freiwillig zum Erben eingesetzt hat, totkrank ist, soll er oder Eberh. Zehner nach eingetretenem Tode sofort mit beigefügter Vollmacht von dem Erbe Besitz ergreifen. (Bl. 239.) Vollmacht Lothars für Schöneck und Zehner zu Erhebung der Erbschaft Godas. (Bl. 243.) — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 239, 243.

395. 1608 März 13. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Joh. Stamler, Kammergerichts-Advokaten zu Speier: soll die hinter ihm beruhenden Sachen Godas im Falle ihres Todes niemand anvertrauen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 242.

396. 1608 März 22. Koblenz.

Marschall Schöneck an EB. Lothar von Trier: Gräfin Goda [von Sain] ist März 10[1]) gestorben. Als er über Molsberg nach Friedwald gereist, hat er dieses von Sainischen Soldaten besetzt gefunden. In Hachenburg hat ihm Graf Wilhelm erklärt, er werde sich nach dem Testament, wenn es ihm vorgelegt werde, richten. Vorschläge wegen Eröffnung eines Paketleins der Gräfin und des Testaments, weswegen sofort an das Kammergericht geschickt werden muss. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 244—247.

397. 1608 März 25. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Marschall Schöneck: wegen der Testamentseröffnung der Gräfin Goda [von Sain]; das Päcklein soll noch verwahrt bleiben. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 248.

398. 1608 März 27. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Dr. Joh. Stamler: ersucht um Spezifikation seiner Dienste für die Gräfin Goda [von Sain] und den jetzigen Stand ihrer Angelegenheiten; soll ihm weiter dienen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 249. 250.

399. 1608 März 27. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Dr. Pfeffer: soll beim Kammergericht Kommission zur Eröffnung des Testaments der Gräfin Goda beantragen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 251.

---

1) Nach Stramberg, Rhein. Antiquarius. Mittelrhein III 1, 274 starb Goda am 28. Februar; offenbar ist dieses Datum nach dem alten Stil angegeben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

400. 1608 März 17/27. Speier.

Dr. Joh. Stamler an Corn. Schöneck: rät die Akten der Gräfin Goda bei ihm gegen beglaubigte Abschrift des Testaments und Revers abzufordern. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 254.

401. 1608 März 28. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an den Offizial zu Koblenz: soll das Packetlein der Gräfin Goda bis auf weiteres uneröffnet lassen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153 k, Bl. 252.

402. 1608 März 31. Koblenz.

Corn. Schöneck an EB. Lothar von Trier: betr. Testament und Nachlass der Gräfin Goda. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 253. 255.

403. 1608 März. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an den Grafen von Witgenstein: soll Corn. Schöneck und Notar Eberh. Zehner bei Ausführung des Testaments der Gräfin Goda unterstützen. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, Nr. 153/k, Bl. 256.

404. 1608 April 2. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Corn. Schöneck: leider kann er wegen Nichteröffnung des Testaments der Gräfin Goda Dr. Stamlers Wunsch nicht erfüllen; hofft, dass er ihm weiter dienen wird. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 257. 258.

405. 1608 April 8. N. St.

Eberhard von Mallinkroth, Domdechant zu Minden, Propst zu Levern, Hilmar von Münchhausen, Sohn des verstorbenen Obristen Hilmar, Christoph von Gropendorf und Joachim von Anderten, Doktor der Rechte, nehmen als Vormünder der hinterlassenen Kinder ihres Bruders bzw. Schwagers und Freundes Curdt von Münchhausen, nämlich seines Sohnes Curdt und seiner vier Töchter Elisabeth, Hedewig, Lucie Abels und Mechel, von Bernhard von Wersebe und den Gebrüdern Johann und Gerhard Clamor von dem Bussche, Erbgesessenen zur Meyenburg, Lohe und Hunefeld, eine Hypothek von 25 000 Rtlrn. auf das Haus und Amt Erichsburg auf mit Genehmigung des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg, postulierten Bischofs des Stifts Halberstadt, von dem die von Münchhausen das genannte Amt in Pfandschaft haben, und weisen den derzeitigen Amtmann Dietrich von Anderten an, die jährliche Rente von 1500 Rtlrn. aus den Amtseinkünften an die Gläubiger zu zahlen. (dingstags in den heiligen ostern.) —

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hannover, St.-A., Celle Design. 13 XIII caps. 5 n. 5. Or. Pgm. Unterschriften und Siegel der vier Vormünder. — Regest: Hodenberg, Hoyer Urkundenbuch I, 593 n. 1016.

406. 1608 April 24. Speier.

Dr. Pfeffer an EB. Lothar von Trier: hat vom Kammergericht Kommission zur Eröffnung des Testaments der Gräfin Goda von Sain erhalten. Praes. April 27, Wittlich. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 259. 260.

407. 1608 April 27. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Dr. Pfeffer: wegen Testamentseröffnung der Gräfin Goda von Sain. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 262.

408. 1608 Mai 1. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Corn. Schöneck: gibt Auftrag zur Testamentseröffnung der Gräfin Goda von Sain. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 263.

409. 1608 Mai 1. Wittlich.

EB. Lothar von Trier an Joh. Stauffer, kurköln. Zöllner zu Andernach, und Stadtschreiber Joh. a Weda dort: ladet sie zur Testamentseröffnung der Gräfin Goda von Sain ein. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 267.

410. 1608 Mai 1.

Hebben Hillebrand Mallinghuss und seine Frau ein Sohn christen lassen, genannt Dyderich. — Paten: Dyderich Plettenberg; Frederich . . .; Enneke Mallinckrod. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

411. 1608 Mai 27.

Hermann, Bernhard und Hermann Krafft Mallinckrodt zu Mallinckrodt, Vater und Söhne, bekennen zum Nutzen ihrer Güter etliche Pfennige in aller Eile entliehen zu haben von Johann Schmit, Pastor zu Wenigern, nämlich 200 R. (darunter noch mehrere Schuldposten, zusammen $50^1/_2$ R.), der auch noch 76 R. Schuld an Peter Pothof mit übernommen hat; Pfand: die Hayr-Weide zu Wenigern. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts. Vgl. das Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten n. 11.

412. 1608 Juni 7. Koblenz.

Corn. Schöneck an EB. Lothar von Trier: ersucht um Bestellung eines Vollmächtigen zur Testamentseröffnung der Gräfin

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Goda von Sain am 1. Juli, deren Verspätung er erklärt. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 264.

413. 1608 Juli 22.

Verordnet zu commissarien Arnoldt Mallinckrodt, Johan Brinck und Henrich Niess, artikkuln auf's pampir zu brengen, womit das gasthauss in bessere ordnung gebracht werden müge. — Dortmund, Stadtarchiv, Ratsprotokolle. — Gedr.: Dortm. Beiträge 7, 47.

414. 1608 Okt. 31. Minden.

Eberhard v. Mallinckrodt, Domdechant und Propst, an seinen Bruder Hinrich v. Mall. zur Kuchen: rät zu einer Zession; er solle nicht glauben, man wolle ihm mit der einen Hand helfen und mit der andern drücken. Auch der Schwager Westerholt habe den grösseren Teil seiner Güter den Gläubigern überlassen.

Nachschrift: wenn er Hermann nach Osnabrück zur Schule schicken wolle, so müsse es allererster Tage geschehen, damit er seine Ordines bekomme, und andere, so auch „in impetratione alicuius prebende" beförderlich sein werden, bezeugen können, dass er in einer katholischen Schule sich verhalte; wenn solche Zeugnisse fehlten, könne man 'in curia' nichts erhalten. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 80. Or. Pap. Siegel unter Papierdecke.

415. 1608 November 6 — 1636 März 31.

Prozess Mallinckrodt ⟨Berchfeld⟩ gegen Kasp. Berchfeld in Dortmund:

I. 1608 Nov. 6 — 1609 Juli 7. Prozess der Witwe Melchior Berchfeldt, geb. Marg. Schulte, gegen Kasp. Berchfeld vor dem Dortmunder Rat auf Herausgabe 'gereider' Güter auf Grund ihrer Morgensprache vom 27. März 1607, sowie auf Herausgabe eines widerrechtlich vorenthaltenen Walles am Steinweg, den Kasp. Berchfeld am 15. Mai 1608 seinem nunmehr verstorbenen Bruder Melchior erblich überlassen habe. Die Sache bleibt unentschieden.

II. 1613 Januar 21 — 1622 November 3/13. Johann Mallinckrodt zu Dortmund, welcher die Witwe Melchior Berchfeldt, geb. Marg. Schulte, geheiratet hat, greift den Prozess wieder auf und bittet um Recht; das Urteil des Dortmunder Rates ergeht gegen Kaspar Berchfeld zugunsten des Johann Mallinckrodt wegen des seiner Frau von ihrem verstorbenen ersten Ehemann Melchior Berchfeld zukommenden Gutes.

III. 1622 Dezember 15 — 1636 März 31. Kaspar Berchfeld appelliert vom Urteil des Dortmunder Rates an das Reichskammergericht; das Urteil desselben ergeht am 3. Juni 1629 zugunsten der inzwischen verwitweten Frau Mallinckrodt gegen die zur Zeit auch verwitwete Frau Kasp. Berchfeld. Die Frau Witwe Mallinck-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

rodt und nach ihrem Tode[1]) die Vormünder ihrer Kinder Melchior, Dietrich und Sibylla stellen auf Grund des Urteils ihre Kostenforderungen von 1205 Tlrn. 12 Schillingen $8^1/_2$ Pf. ausser den Zinsen auf und verlangen ausserdem das halbe Haus zum Strauss auf dem Westenhellweg, welches der Witwe Berchfeld gehörte, sowie noch $18^1/_2$ Malter Korn. Am 7. April 1631 wird die Teilung des Hauses zum Strauss vollzogen, während die übrigen Forderungen des Kammergerichtsurteils mangelhaft ausgeführt werden. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen, Litt. B. 768/2867.

416. 1608 Dez. (Nov. (!) 1.) Minden.

Eberhard v. Mallinckrodt, Domdechant und Propst, an seinen Bruder Hinr. v. Mall. zur Kuchen: über seine Verschuldung. Könne er Hermann nicht selbst nach Osnabrück bringen, so soll er ihn erster Tage nach Levern schicken, will ihn dann selbst dorthin schaffen. Sollte in diesem Monat daselbst etwas fallen und auf seine Person impetriert werden, wäre zu besorgen, es werde vergeblich sein. Bernt solle, weil es Winter sei, er einen grossen Mangel an seinen Beinen habe und „pediculosus" sei, bis zum Frühling hier verharren und vom Rektor privatim unterrichtet werden. Ein Schreiben wegen seines Sohnes Rembert soll erster Tage an den Landkomtur zu Marburg abgehen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 82—84. Or. Pap. Siegel unter Papierdecke.

417. 1608 Dezember 10.

Klage des Heinr. und Eberh. Mallinckrodt beim Kölner Rat über die Schändung des Grabes des 1579 verstorbenen Herm. v. M., der in der Kirche S. Marien-Ablass in Köln begraben liegt.

Heinrich und Eberhart von Mallingrodt und andere mehr adeliche verwanten haben geschrieben, das Herman von Mallingrodt seliger im jahr 1579 alhie gestorben und gegen erlegung vierzig reichsdaler zu s. Marien Ablass in der kirchen begraben, auch ime ein grabstein mit eingehawenen adelichen wapfen uberlegt, solche supultur (!) aber numehr auf anhalten eines beckers eroffnet, die wapfen vom grabstein aussgehawen weren, mit pit, ein ers. rat wolle die schuldige desswegen straffen und alles in vorigen stand zu restituiren anhalten. — Commissum den clagherren zu inquiriren und zu referiren. — Köln, St.-A., Ratsprotokolle 57 (1608), 176a n. 3.

418. 1608 (?).

Hermann Cracht von Mallinckrodt zu Dortmund spricht vor dem Richter zu Bochum Tyges und Annen, Eheleute, nebst dessen Tochter, so zum Steinberge bisher gewohnt, als seine Leibeigene von solcher Dienstbarkeit wegen geleisteter treuer Dienste frei anno 1680 (!)[2]). — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam. A., n. 28.

---

1) † 2./12. Sept. 1631: Bl. 372.
2) Das Datum der Vorlage 1680 ist jedenfalls ganz fehlerhaft.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 141.)

419. 1608.

Kurt von Münchhausen hatte in seinem Testament seinen unmündigen Kindern, einem Sohn Kurt und vier Töchtern, vier Personen zu Vormündern verordnet: Eberhard von Mallingkrot, Domdechant in Minden, Hilmar von Münchhausen, Christoph von Gropendorff und D. Joachim von Anderten. Die vier Vormünder nahmen von Bernd von Wersebe und Johann und Gerhard Clamor, Gebrüdern von dem Busch, i. J. 1608 25000 Rtlr. zu Behuf ihrer Pfleg-Kinder aus höchster unumgänglicher Notdurft auf. — Gottlieb Samuel Treuer, Geschichte des Geschlechts von Münchhausen (1740), S. 129 ff.

420. 1608, 1609 u. ff.

Eberhard v. Mallinkrott ist als Propst von Levern tätig. — Münster, St.-A., Levern, Akten n. 2. Gleichzeitige Abschriften.

421. 1609.

Bernardus a Mallingrodt, Westphalus, wird in die Matrikel der Universität Marburg eingetragen. — Zeitschrift für vaterl. Geschichte und Altertumskunde (Münster 1897) 55 II, 119. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen, S. 22.

422. 1609.

Goeda Mallincrod, Heinrichs Tochter, erhält eine Praebende zu Fröndenberg von Johanna v. der Reck. — Haag, Archief van den Hogen Raad van Adel. Collectio van Spaen: Mallinckrodtscher Stammbaum.

423. 1609.

Arnoldt Mallinckrodt, 10. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, Ratsbuch.

424. 1609 Februar 11.

Gedenkzettel der Familie v. Scheuren. Die Erben der Margar. v. Scheuren, Witwe Stalls, haben zusammen gerechnet, und hat sich endlich befunden, dass Junker Gerh. v. Scheuren zum Donhoiffe seiner Schwester Elis. geb. v. der Sch., Witwe Rump, und seinem Vetter Dham Henderich v. Sch. zur Sch. schuldig verblieben $3727^1/_2$ Rtlr. — — Auch ist nicht mit eingerechnet die Summe mit Henrico Malman binnen Hattingen, 'darfur Junker Henrichs Mallinckraitz zur Keuchen verschreibungh von 200 goltg. versetzet ist'. — Brünninghausen, A., Scheurensche Akten, signiert zum Paket Num. VII.

425. 1609 März 22.

Hebben Arnoldus Kemna und seine frau ein kind laten dopen, genannt Arnoldus. — Paden: Arnoldus Mallinckrodt; Dyrich

Buck, Trineke Dhunheuwers. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

426. 1609 April 28. Steinfurt.

Aufstellung über die Schädigung Johanns v. der Recke als Bürgen für Mallingkrott. — Münster, St.-A, Ms. VI 243, Bl. 79.

427. 1609 Juni.

Im Märkischen Ritterzettel wird Hermann von Mallinckrodt genannt. — Münster, St.-A., Kleve-Märk. L.-A. 84, S. 392 ff. — Benzenberg, Ueber Provinzial-Verfassung (1821) II 115: Amt Wetter: v. Mallinckrodt zu Mallinckrodt.

428. 1609 Juni 14.

Bankettessen auf dem Dortmunder Rathaus anlässlich der Fürstenzusammenkunft zu Dortmund und des Abschlusses des Dortmunder Rezesses, wozu auch der ganze Rat, unter ihm als einer der 12 Erbsassen Arnold Mallinckrodt, geladen war (Sonntag). — Bericht des Dortmunder Stadtschreibers Detmar Müler, als Sonderabdruck veröffentlicht von Rübel. — Fahne, Dortmund I 229.

429. 1609 Juli 5.

Hebben Meister Dyderich, Stadesmurmeister, und seine Frau Greteke ein Kind lassen christen, des Name Bernhardus. — Paten: Johan Lambach; Johan Scholer; Enneke Mallinchrod. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

430. 1609 Juli 15.

Durch den Lehnsherrn Johann von der Recke zu Steinfurt auf Haus Heessen wird Bernhard von Mallinckrott mit dem Hofe Mallinckrodt und dem Hofe zu Middeldorp mit allen ihren Zubehörungen belehnt.

Durch den edlen Johan von der Recke, herrn zu Steinfurdt, als jetzigen lehenherrn auf haus Heessen, beiseins des auch edlen Jobsten von der Recke und Henrichen Bruningkhuesen des elteren, lehenrichtern, gehandelt und belehnet, wie folgt:

Johan Conradtz Schumacher, der rechten doctor, als volmechtiger Herman von Mallinckrott zu Mallinckrott, craft habender volmacht tate sich dienstlich wegen gunstiger belehnung, so seinem principaln wegen des lehenherrn widerfahren, bedanken, und weil nach besage vorgezeigter volmacht seines principalen gelegenheit nit dahin gerichtet, dass er wegen hohes alters und anderer besorgter inconvenientien das lehengutt lenger zu verwalten, so will er dasselb in und zu behuff seines eltesten sons Berndten Mallinckrotts refutirt haben, mit bitt, denselben g. damit gegen gepurlichen lehensaid zu belehnen.

Lehenher hat in solche refutation citra praeiuditium cuiuscunque verstanden und darauf genanten doctorn Schumacher als volmechtigen in behueff ehegenanten Bernhardten von Mallinckrotts

belehnet mit dem hoffe zu Mallinckrott, mit dem werde und vischerei unter Mallinckrott zu Engede im kerspell belegen, ouch mit einem zehenden gelegen zu Dreve die jarlichs tuet vier malder habern, den zehenden men noch nit aigentlich weiss und darnach erfahren soll, und wan er den zun handen hat und zu empfangen fellig wirdt, soll er das auch fur ein hergereide empfangen mit aller dieser gutter zubehorung und mit dem hoffe zu Middeldorpe und mit seinen alten und newen zubehoringen in dem kerspell von Ennede und baurschaft von Genderen gelegen, darauf gemelter doctor in namen obgenant aid und huldung getan. — Münster, St.-A., von der Reckesche Lehensprotokolle, 1575 (F. A. 517), Bl. 165a. — Ms. II 30, Bl. 16. — Vgl. Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv R. 28 (Verzeichnis der auf dem Hause Mallinckrodt befindlichen Briefschaften n. 94: Schreiben des Herrn zu Witten an den Herrn v. Heessen wegen der Belehnung mit dem Hause Mallinckrodt).

431. 1609 Juli 28. Haus Mallinckrodt.

Herman v. Mallinckrodt zn Mall. verpfändet den dritten Teil des Puirhoeffs zu Herdicke für 200 Taler (à 26 Schill. Dortm. Währung) an Johan Mörcken und Ehefrau Margarete, unter Vorbehalt der Einlösung nach Verlauf von 10 Jahren. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Cop. Pap.

432. 1609 Juli 30.

Elisabeth v. Viermundt, Dechantin des Kapitels Rellinghausen, resigniert; es wird eine neue Dechantin erwählt[1]). Unter den Unterschriften: Katharina von Mallinckrodt und Margareta Elisabeth v. Mallinckrodt. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen. R. n. 3.

433. 1609 Sept. 19. Minden.

Eberhard v. Mallinckrodt, Domdechant und Propst, an seinen Bruder Hinrich v. Mall. zur Kuchen: wegen seines Patrimonium u. a.; erwartet ihn, seine Frau und Jungfer Anna in Leveren und auch in Minden. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 77. 78.

434. 1609 Sept. 26. Drensteinfurt.

Joh. v. der Reck zu Steinfurt an Henrich Mallinckrott zur Küchen: hält sich an die Abrede mit dem Domdechanten, dem Herrn zu Lembeck und Ohr, da der Adressat oftmals ohne Erfolg zur Zession ermahnt worden sei. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 75.

435. 1609 Oktober. Münster.

Vor dem Offizial in Münster überträgt Heinrich Mallinckrott zur Kuchen für sich, seine Hausfrau Remberta Krevetz und

---

1) Eine Erneuerung der Kapitulation fand 1618 Febr. 3. statt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

seine Erben zu Abfindung und Rettung von der auf ihm lastenden Beschwer dem Eberhard von M., Domdechanten in Minden, Mathias v. Westerholt, Herrn zu Lembeck, und Joh. v. d. Reck, Herrn zu Drensteinfurt, respektive Bruder, Vetter und Schwager, das Gut zur Kuchen mit Zubehör. — Münster, St.-A., Rep. Lehnsreg. XI [9], Bl. 19. 20.

436. 1609 Okt. 12. 16. 26. — 1610 Mai 1. 1611 Mai 5.

Briefe des T(ies) W(esterholt) an seinen Schwager Heinr. v. Mallinckrodt zur Küchen: Schuldsachen betr. (schwer leserlich und unorthographisch geschrieben). — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 1. 10/11. 67. 71. 72. 74.

437. 1609 Okt. 23. Minden.

Eberhard v. Mallinckrodt, Domdechant und Propst, an seinen Bruder Heinrich v. M. zur Küchen: Privatangelegenheiten. Or. Pap. — Nachschrift: weigert sich, die 500 Rtlr. zu Behuf deren v. Diepenbroick, die in zwei Töpfen kochen wollen, aufzubringen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 69. 70.

438. 1609 November.

Im Märkischen Ritterzettel wird Franz von Mallinckrodt genannt. 1612 erscheint er zuletzt. — Münster, Klev.-Märk. L.-A. 84, S. 396 ff.

439. [1609.]

Abrechnung über Zins-Restanten [Heinrichs v. Mallinckrodt] 1605—1608, insgesamt 1341 Rtlr. 23 s. 7 d. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 96.

440. [c. 1609.]

Obligation Hermann zu Mallinckrodt an Fischern zu Kuckelshuss ad 35 Rtlr. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-A., R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften.)

441. [1609—1611.]

Aus einem Register der Einkünfte der S. Katharinenkirche in Dortmund:

Item op die Wullenstraten dat huis, dar Dyrik tho dem Kumpe inne wonde und nu Arnt Mallinckrodt hefft gekofft: anno 1609 item Arnt Mallinckroit IX d. bet(alt). — Anno 1610 und anno 1611 desgl. — Münster, St.-A., S. Katharinen-Dortmund, Akten n. 6.

442. 1609 ff.

Auszug aus den Rechnungen der Altars S. Thomas in Überwasser in Münster: Bonifacii Hinrich Mallinckrott in Ahlen — l flor. — Münster, St.-A., Rep. 51. M. A. VIII.

443. [nach 1609.]

Verzeichnung der Pferde und Rinder, welche wegen der von Mallinckrodt seit dem Jahr 1609, weil ich[1]) die Weningersche

1) Wahrscheinlich P. Schmit.

Hayr beweidet, mit darauf eingetrieben sind, und mir an dem versprochenen Weidegeld zu kürzen und gut zu machen:

„Item es hat wegen Hermans und Berndts von Mallinckrodt der Richter zu Hagen ein Pferd auf der Hayr beweidet mit eingetrieben, wovon er gelobt monatlich zu erstatten zwei Reichstlr., hat aber viertehalb Monat darauf geweidet, sind — — 7 Rtlr. usw. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaub. Cop. des 18. Jhdts. ($2^1/_2$ Seiten).

444. 1610.

Prozess des Heinrich von Mallingrodt zu Küchen gegen Heinrich zum Twenhofe, Pater, und die Konventualinnen des Klosters Marienthal genannt Niesing zu Münster wegen Zahlung von 24 Tlrn. jährlichen Zins aus den Gütern. — Wetzlar, St.-A., Litt. M. 116/479.

445. 1610.

Katharina von Mallinckrodt, welche als Dechantin in Rellinghausen wegen hohen Alters resignierte, wird 1610 noch als Stiftsdame erwähnt. — Düsseldorf, St.-A., Akten des Stiftes Rellinghausen.

446. 1610.

Arnoldt Mallinckrodt, 10. Ratsherr in Dortmund; er stirbt in diesem Jahre. — Dortmund, Ratsbuch.

447. 1610 Febr. 21.

Hebben M. Johannes Baunius, Rector, und Anna, seine Hausfrau, eine Dochter christen laten, des Namen Anna. — Paden: Arnoldt Mallinckrot; Anna Empsinckhoff; Beleke Degings. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

448. 1610 März 17.

Clausula testamenti Arnolds Mallinckrodt.

Ich Detmar Melman, pastor zu s. Marien, bezeuge hiemit, dass der ehrenhafte und wollgeachter Arnolt Mallinckrodt vor gehaltener communion bei gutem verstande auf zeit und tag, auch in anwesenheit von benannten zeugen, freien letzten willen also erkleret: da nemblich er nach dem willen des Allerhöchsten mit tot abgehen würde, dass alsdan von seinen kindern und erben sollen erlegt werden 100 reichstaler, davon 50 an die armen zum h. Geiste, die anderen 50 den armen studenten auf der grossen schulen pro discretione domini rectoris gleichwoll mit inspection und aufsicht der herrn scholarchen sollen verweiset und verwendet werden. Würde im gleichen inkünftig sich auch begeben und zutragen, dass gleichfalls nach dem willen des Herrn auch seiner lieben kinder eins oder mehr versterben würden, ehe denn sie verheyratet waren, dass alsdann abermal von denselben gütern seines ererbten kindesteils 100 rtlr. sollen aufgezählet und erleget und abermal

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

eben auf dieselbe weise und personen, wie die vorigen des vaters 100 taler sollen verwendet werden. Zur bekräftigung der warheit haben diesem zugehoret und sey(n) dabey gewesen die auch ehrenhafte und achtbare ratsverwandten Johan von dem Brinck und Henrich Schaffmann, wie dann auch Teves Haar (?). Geschehen am 17. martii a(nn)o 1610.

Detmar Melman, pastor zu s. Mariae.

Dortmund, St.-A., Inventarium und Rechnungsbuch des Scholarchats 1590/1706, n. 29.

449. 1610 März 18/21.

Arent Mallinchrot, Mitglied der Wandschneidergesellschaft und deren Aldermann, wird am 18. März als dem Herrn entschlafen bezeichnet; am 21. März wird er auf dem Liebfrauenkirchhof begraben[1]). — Dortmund, St.-A., Ms. C n. 69 (Zweites Wandschneiderbuch 1564—1764), Bl. 51 b. — Fahne, Dortmund I 232.

450. 1610 März 19.

An statt Arnoldten Mallinckrodts zum scholarchen verordnet licent. Casp. Niess. — Dortmund, Stadtarchiv, Ratsprotokolle. — Gedr.: Dortmunder Beiträge 7, 57. — Beurhaus, Ms. bemerkt über ihn: 1610 1. Junii hielt Joh. Beurhaus, prorector in eius qua scholarchae obitum panegyrim funebrem in archigymnasio; vide Müller in chron.

451. 1610 März 26. Ahlen.

[Henrich Mallinckrodt] an seinen Vetter Joh. v. der Recke: in Sachen der Immission. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 68. Conc. Pap.

452. 1610 April 8. A. St.

Henrich von Münchhausen, Christophers Sohn, verkauft das Gut Haddenhausen an Cord von Münchhausen, welcher gar bald mit Tode abging und einen Sohn, namens Cord, und vier Töchter, namens Elisabeth, Hedwig, Lucie Abels und Mechlen hinterliess, worüber Eberhard von Mallingrott, Domdechant zu Minden und Propst zu Levern, Hilmer von Münchhausen, des Obristen Hilmers von Münchhausen Sohn, Christoph von Gropendorff und Joachim von Anderten, iur. utr. Dr., zu Vormündern bestellt wurden, welche aus erheblichen Ursachen, und insbesondere, weil es so viel nicht aufgebracht, dass die Kapitalien, die zu dessen Kauf aufgenommen, verzinst werden können, solches wiederum an Johann von dem Busche, Erbgesessenen zum Loh, für 73000 Taler Ostern 1610 verkauften. — Culeman, Mindensche Geschichte V 174.

453. 1610 April 13.

Die Dortmunder Wandschneidergesellschaft untersagt bis zu

---

1) Detmar Mülher (Münster, St.-A., Ms. 7, 254) berichtet darüber: Den 18. maerz ist der ehrenveste und achtpare Arnold Mallinckrodt, ein glied des rates, in Got, dem Herrn, entschlafen und sonntag den 21. auf Unser Lieben Frauen kirchhof bey syne selge hausfraue begraben worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ihrer ausdrücklichen Genehmigung dem Wilhelm Mallinckrodt und seinen Geschwistern das Lakenschneiden.

Den 13. aprilis ist dorch Heinrich, den stadtsdeiner an dem schefferhus, angesacht sunderlinges dem aldesten soen Wilhelmus, ungeferlich 21 jare alt, uss befell der gesellschap, dass er oder syne susteren und bruder henfurder keyne lacken utsniden solde, ydt geschegge erstlich mit willen der gesellschap. — Dortmund, Stadt-A., Ms. C n. 69 (Zweites Wandschneiderbuch, 1564—1764), Bl. 51 a.

454. 1610 April 14.

Wilhelm Mallinckrodt erhält bis Pfingsten die Erlaubnis zum Gewandschnitt.

Item den 14. aprylys anno 1610 ist Wyllhem Mallynckratz myt synem vedderen Wyllhellmus van dem Bryncke to Swarten moneken by der gesellschop gekommen unde angegeven, em wer eyn vorbotz dorch den stadtdeyner gescheyn, keyn lacken to vorkopen; er hedde averst gemeynet, deywille er eyn wantzsnyder soon weer, solde em solkes togelaten weren. Darup is em van dem tydtlychen alderman Hynrich Scholer utz befell der gesellschop geantwortet, er for syne person moste ersten dey de wantzsnydergesellschop eysschen ader gesynnen als eyn gebaren wantzsnyders soon yn staender eye ader eyn huusssytter unde doen, wes em gebarreth, suns konde em des vorkopens nycht togelaten werren, unde ock alsdan geynne lacken vorkopen, allene, de em ym latte wer togedeyllet, ader er von synen susteren an sych gekofft hedde als syn egen gutz. Darup hefft hey samptz synem vedderen geantwortet, er moste als morgen na Amsterdaem verreysen, unde begerde, men solde doch synen susteren vorgunnen, dat sey tuschen hyr unde pi(n)xten [Mai 30] lacken mochten vorkopen unde utsnyden, er vorhappede, inmydels hyr wedder to sijen, wolde alsdan vormunder keysen unde alsodan eyn affschetz myt der geselschop macken. Darup em dey korte tydt des utsnydens vorgunt is. — Dortmund, Stadt-A., Ms. C. n. 69 (Zweites Wandtschneiderbuch 1564—1764), Bl. 51.

455. 1610 April 17. (Dönhoff.)

Bernhardt von Mallinckradt zu Mallinkrote unterzeichnet eine Urkunde, in der Gerhardt von der Scheuren [Schüren] zum Donhove an Bernd Hagedorn ⟨Cathrine⟩ auf eine Schuld von 100 Tlr. den halben vordersten Drogehorns-Kamp und Garten verschreibt. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

456. 1610 Juni 17.

Zu weilandt Arnoldten Mallinckrodts ohenmundigen kinderen, als nemlich Wilhelmen, Annen, Elssken, Catrintgen, Henrichen und Marien, zu vormunderen verordnet und bestettigt[1]).

1) Die Namen der Vormünder fehlen.

(Donnerstag). — Dortmund, Stadt-A., Ms. C n. 74. (Dortmunder Rats-Vormünderbuch 1600—1700), Bl. 39b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 277 n. 147, wo gesagt wird, dass die Verhandlungen anscheinend zu keiner Vormundschaft geführt haben, da Syndikus D. Lambach sich weigerlich hielt.

457. 1610 Juni 20.

Dem Wilhelm Mallinckrodt wird von der Wandschneidergesellschaft angesagt, dass er sich hinfort des Wandschneidens enthalten solle.

Noch domals, den 20. juny anno 1610, my befolen van der geselschop, Willem Mallinckratz ansegen to laten durch Hyndrich, dem statsdeiner, dewillen eme up syn anhallent und syne susteren tyt gegeven was dusses jahres 1610 den 14. aprilis bys up pinxten [Mai 30], und de gebedene tyt uber drey wecken umme weren, so scholden se syck henforder des wandsnydens enthalte(n). — Dortmund, Stadt.-A., Ms. C. n. 69 (Zweites Wandschneiderbuch 1564—1764), Bl. 52b.

458. 1610 Juni 22.

Wilhelm Mallinckrodt versäumt eine seinetwegen angesetzte Verhandlung mit der Wandschneidergesellschaft.

Item den 22. juny up begerte des Mallinckratz, men solde de geselschop wyder by eyn vorboden laten, ere wolde myt der geselschop handelen und ere wylle macken, domals ist de geselschop in't capitelhuss to Swartze müncken by eyn gekomen und syne ankomest erwaret; aberst er sulves ist usgeblyven, ock nemand van synent wegen erschinen. — Dortmund, Stadt.-A., Ms. C. n. 69 (Zweites Wandtschneiderbuch 1564—1764), Bl. 53a.

459. 1610 Juni 24.

Weitere Verhandlungen zwischen der Wandschneidergesellschaft zu Dortmund und Wilhelm Mallinckrodt.

Item den 24. juny ist up begerte Willem Mallinckratz de geselschop der wandsnyders wyder by eyn vorbodet gewesen zu der Swartzen monicken closter. Domals ist Mallynckratz myt synen beyden feteren Johan und Willem van dem Brinck by der geselschop er(s)chinen und angegeven, sey begeren, dat de geselschop erren vetteren Wyllem Mallynckratz als eyn geborren wantsnyders soon yn der geselschop und tom wantsnyder mochte op- und angenomen werden.

Item darup ist em weder tor antwartz geworden, es hedde lestmals de geselschop up syn beger vorbodet gewesen und up emme gewaret, sulvest usgebliven, er aberst sold er der geselschop solkes erstlich zufurschinen, darup geantwartet, wes dem ausblievent belanget, dat wolde er by de geselschop gutmacken, doch wolde eyn halb ferdel wynes darvon geben.

Willem Mallinckratz unde syne federen begeren alle, wy vorhen, de geselschop und dein wan(t)snyt em totolaten.

Item darup ist eme wyder geantwartet, er hedde ock na pinkesten [Mai 30] lacken usgesnyden, was eyn mantz uber de gebedene tyt, dat solde er gelyches dem ausblyven vorschinen, unde eme gesatz tor brocke to geven up 10 daller wegen der beyden punkten des ausblivens und des wantz uttosnyden, darup nochmals de geselschop gebaden, wanner ydt im $^1/_2$ ferdel ader 1 ferdel wynnes to doen werde, des wolde er sych tom lesten gerne trosten. Darup nochmals em tor antwartz gegeven, ydt were allene der geselschop nicht to doen ume der brucke to geffen, und eme lenger darmyt uptohalden nicht bedacht, sunder es were noch eyn eyniges punkt yn unsem bocke, darumme em tot der wantsnydergeselschop nicht konte togelaten werden (nemlich er mosse erstlich eyn husssyttender man syn und durch twe getuge bewyssen werden, dat er in der geselschop geboren were), doch men wolde em noch vorgunstigen, lacken uttosnyden bys op tokomende Mychaely [29. Sept.] dusses jares 1610, des solde hey der geselschop geffen teyn dahler, des solle hey des ussblivens unde dat want uttosnyden myt yngereckent weren; ynmydels mochte er sych bestaden und sych erkundigen, dat er yn der geselschop gebaren werre. Darup hefft hey nicht geantwartet, und wy synd also unvorichter sacken van eynander gegaen. Darup hefft hey syne feldor wall apen gelaten, aberst gene lacken darup gesatz. — Dortmund, Stadt-A., Ms. C. n. 69 (Zweites Wandschneiderbuch 1564—1764), Bl. 53a—54a.

460. 1610 Juni 28.

Zu weiland Arnoldten Mallinckrodtz hinterlassenen dreien ohenmündigen kinderen, nemblich Henrichen, Catrintgen und Marien, sein zu vormunderen angeordnet und eidlich bestettigt: Johan von Brinck, Anthon Bockholdt, Johannes Beurhausius, Georgh Balthasar.

Die vormundere Mallinckrodts in anno 1617 das inventarium eingelibert (Montag). — Dortmund, Stadt-A., Ms. C. n. 74 (Rats-Vormünderbuch 1600—1700), Bl. 40b. 41a. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 278 n. 150.

461. 1610 Juli. Steinfurt.

Eberhart v. Mallinckroett [Domdechant zu Minden] und Johann von der Reck zu Stenfordte an Markgraf Ernst von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang: ihr Bruder, Vetter und Schwager Heinrich v. Mallinckrodt habe dem Eberhard von Mallinckrodt seinen Kindsteil noch nicht entrichtet; sie möchten die deshalb erfolgte Zession von Küchen bestätigen. Eberhard habe sich auch bei den Gläubigern Heinrichs verbürgt. — Münster, St.-A., Rep. Lehns-Registratur 11^9 (Lehenverfolg des Hauses zur Küchen und Gutes zu Dildorp ab anno 1517), Bl. 17, 18.

462. 1610 August 3.

Markgraf Ernst zu Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang bei Rhein fordern die Klevischen Räte auf, billige Gebühr zu ver-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ordnen wegen des Ansuchens des Eberhardt von Mallingradt und des Johann von der Reck um Bestätigung des ihnen durch Heinrich von Mallingrodt aufgetragenen adligen Klevischen Lehensitzes zur Kuchen. — Münster, St.-A., Repon. Lehensreg. 11[9] (Lehenverfolg des Hauses zur Küchen und Gutes zu Dildorp ab anno 1517), Bl. 21, 22.

463. 1610 Aug. 25.

Anna Stael von Holstein, Dechantin des Stifts Rellinghausen, hat sich anfangs beschwert, das Dekanat anzunehmen, ist aber jetzt bewogen worden, in Essen ihre Residenz zu nehmen.

Unter den Unterschriften: Catharina v. Mallinckrodt und Margreta Elisabeth von Mallinckrodt[1]). — Düsseldorf, St.-A., Stift Rellinghausen, ex R. n. 3.

464. 1610 Septbr. 24.

Matthias v. Westerholt, Herr zu Lembeck und fürstl. Münsterscher Landrat, und seine Frau Christina v. Mallinkrodt verkaufen dem Johann Fenger und seiner Frau Anna eine jährliche Rente von 13 Rtlrn. für 200 Rtlr. aus ihren Gütern im Kirchspiel Grossenrecken. — Münster, St.-A., Minoriten in Bocholt, Akten n. 9. Cop. Pap.

465. 1610 Okt. 2. Steinfurt.

Joh. v. der Reck zu Steinfurt an Vetter und Gevatter Henrich Mallinckrott zur Kuchen: sendet Schreiben des Georg Henrich v. Diepenbroick wegen der Renten der Erben Deithardts; kann nächstkünftig die Kämpe zur Kuchen nicht wie im vergangenen Sommer mit Vieh betreiben; soll dieselben daher anderweit verpachten; wegen Schlafgelegenheit für den Schäfer zur Kuchen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 4. Or. Pap.

466 a. 1610 November 6. Kleve.

Markgraf Ernst zu Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang bei Rhein bestätigen die Zession des adligen Klevischen Lehengutes Küchen durch Heinrich von Mallinckrodt an Eberhard von Mallinckrodt und Johann von der Reck. — Münster, St.-A., Repon. Lehensreg. 11[9], 23. 24.

466 b. 1610 November 8. Kleve.

Dieselben an Herm. Bispinck und Joh. Caspar von Plettenberg, Lic. jur., usw.: sollen nicht gestatten, dass die Mallinckrodtschen Gläubiger sich in das Lehengut Küchen einsetzen lassen. — Münster, St.-A., Repon. Lehensreg. 11[9] (Lehenverfolg des Hauses zur Küchen und des Gutes zu Dildorp ab anno 1517), Bl. 25.

467. 1610 Nov. 8. Buldern.

Georg Henrich v. Diepenbroick an Vetter [Joh. v. d. Recke]e sein † Vater Herm. v. Diepenbroich und Reck haben sich im Jahr:

1) Bei der Neuwahl der Dechantin am 30. Sept. 1622 werden beide nicht mehr genannt.

1594 für Henrich Mallingkrodt zur Kuchen gegen Lic. Joh. Deithert, Syndikus der Stadt Münster, für 200 Rtlr. verbürgt. Hat bereits Zinsen und Unkosten bis 1605 bezahlen müssen. Jüngst haben der Domdechant Mallingkrodt und der Herr zu Lembeck abgeredet, sich der Güter anzunehmen behufs Zinszahlung, bis die Kinder ihre Jahre erreicht haben; möge sorgen, dass die Zinsen der letzten 4 Jahre bezahlt werden, wegen deren er angelangt werde. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 66.

468. 1610 Nov. 25. Buldern.

Georg Henrich v. Diepenbroick an seinen Vetter Joh. v. der Recke zu Drensteinfurt: betr. die den Erben Diethers von Mallingkrodt her verfallenen Zinsen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 63, 64. Or. Pap.

469. 1610 Novemb. 30.

Catharina Mallingkradt wird unter den Kapitels-Jungfrauen des Stiftes Rellinghausen genannt. — Münster, St.-A., Ms. II 108, S. 353/54.

470. 1610 Dezember 9.

Eintragung in eine Weinzapfrechnung:

Johan(n)es Mallinckrodt mit der weitwe Berchfelsche gereich(net), das ich ire gelent heibe hirbeforen 93 rixdaller. — Dortmund, S. Marien, Kirchen-A., Weinzapfrechnung, Bl. 131 a.

471. 1610 Dez. 16.

Henrich Schoeler und Johann Dorper gebetten an statt Arndt Mallinckrodts[1]) (als Vormünder). — Dortmund, Stadt.-A., Ms. C n. 74 (Rats-Vormünderbuch 1600—1700), Bl. 42 b.

472. 1610—1618.

Margaretha Elisabeth von Mallinckrodt wird als Stiftsdame in Rellinghausen erwähnt. — Düsseldorf, St.-A., Stift Rellinghausen, ex R. n. 3.

473. 1611.

Wandtschaft[2]) contra Mallinckrodt wegen eines Kapitals. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv, R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 234).

474. 1611 Febr.

Rembertus a Mallinckrott, Alensis, Westphalus, eingetragen in die Matrikel der Universität Giessen. — Die Matrikel der Universität Giessen 1608—1707, herausgegeben von Ernst Klewitz und Karl Ebel (Giessen 1898), 189. — Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins, N. F. VI 83.

---

1) Die Eintragung ist durchstrichen.
2) Wandthoff?

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

475. 1611 Febr. 2. Minden.

Testament des Eberhard v. Mallinckroth, Domdechanten zu Minden, Propst zu Levern und Burlage [1]), Kanonikus und Senior zu S. Johann in Osnabrück.

[Bl. 2 b] Testamentsvollstrecker: Hieron. v. Gropendorf, Bernhard v. Mallinckrott, Sohn seines Bruders Heinrich v. M., Herm. v. Oher zu Brocke erbgesessen, Dr. iur. Joachim v. Andertten, Syndikus des Domkapitels, Joh. Tellermann, Sekretär des Domkapitels, resp. Domherren zu Minden, fürstl. Mindische und Osnabrücksche Räte, Präsident und Propst [3 a] zu S. Johann in Minden. [Bl. 3 b] Das Epitaph soll mit einer biblischen Historie, seinem Bildnis und den acht nächsten Wappen versehen werden; auf den Grabstein selbst soll das Bild und die vier nächsten Wappen in Kupfer kommen. [Bl. 4 a] wünscht Anfertigung einer Chorkappe mit seinen vier nächsten angeborenen Wappen. [Bl. 4 a] Herm. v. Oher zu Brocke ist sein Vetter; erlässt seinem Bruder Heinrich die 500 Tlr., wozu er ihm wegen der Präbende seines Sohnes Bernhard verhaftet ist, samt allen anderen Schulden, die in seiner kleinen Lade zu finden sind. [4 b] Ebenso erlässt er ihm, was er ihm zu Behuf der Präbenden seiner beiden Söhne Heinrich und Bernhard zu Osnabrück und Minden vorgeschossen hat [2]). Seine Kette wird unter seines Bruders, seiner Schwester, der Westerholtes 2, und Katharina, seiner † Schwester Tochter, geteilt werden, ausgenommen Anna, der er zuvor zur Kette verholfen; sein Vetter, der Domherr zu Osnabrück, dem er selbst zur Pfründe verholfen, soll mit seinem reisigen Gaul zufrieden sein. Sein Petschaft soll seinem 'Vetter' Evert, seines Bruders Sohn, wenn er erwachsen ist, überantwortet werden; [Bl. 5 a] stirbt er vorher, so erhält es sein Vetter Bernt. Rembert, seines Bruders Sohn, erhält das Bild des Herzogs v. Braunschweig, und Herm. das des Herzogs Ernst; sein Vetter Herm. v. Westerholt erhält statt eines Armbands 50 Gl., das Armband erhält des Testators Söhnlein Aschar [Zusatz des Testators]. Seine Schwester Jungfer Margarethe erhält 50 Goldgl.

„5. . . . . Meiner freundlichen lieben schwester, der von Westerholdtt, frauwen zue Lembeck, gebe ich zu bruderlicher gedechtnusse [3]) ein hundert goltflorin etc. . . und wol von ihr freuntbruderlich begeret haben, mein döchterchen Christinichen, so ich nach ihr habe nennen lassen, bei sich zu behalten, dasselbe in dem fruchten (!) Gottes erziehen, schreiben, lessen, neien, strikken, und was ihr mehr dienstlich, lernen lassen; und da sie zu einen menschen durch Gottes gnade sol geraten, sol mein schwester neben ihrer mutter, und noch im lebende vormundere und executorn macht

---

1) u. B. durchstrichen.
2) Das folgende durchstrichen.
3) Durchstrichen: meine verguldene kanne, so die gräffliche und fürstliche wittwe zur Haerborgh nach absterben weyland bischoff Anthon mich verehret.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

haben, si an einen ehrlichen frommen gesellen zu bestaden und bei ihr tuen, als wann es ihr eigen kind were, wie ich solches meiner freundlichen lieben schwester bruderlich zugetrauwe.

Dem hern zu Lembeck Matthiasen von Westerholdtt, meinem freundlichen lieben schwager und bruder, legere und verehre ich einen portugalöser, der von meinen executorn muess eingewechselt werden, dabei mein schwager meiner zu gedenken.

Als ich dan auch pillich meiner hausshalterinnen Gerdrudt von Dincklagen und unser kinderchens vatterlich gedenke und dadtlig versorge, so setze und instituere ich zue einem rechten ungezweifelten erben meinen sohn Aschen und Christinchen, mein döchterlin[1])".

Es folgt im Text durchstrichen: „derogestalt, das Aschen, mein sohne, wofern mein angekaufter hoff van meinem bruder Hinrichen von Mallinckrodts, binnen dero stadt Lippe belegen, mit darzugehorigen lendereyen hinwiederumb nicht könne verkauft werden, dass dann denselben mein sohne Aschen erblich alleine zu geniessen haben soll, kan er aber umb das praetium, als er mich kostet, nemblich zwotausend reichstaler, weder verkauft werden. Bei meinem lebende auf den fahl woll ich mich fernerer disposition daruber vorbehalten haben.

Und dewyle das beneficium Assumptionis beatae Mariae in der Thumbkirchen, ich in behueff meines sohns Aschen, so per devolutionem mir zugefallen, Jurgen Hogen habe bis zu seinen jahren posessionem ad fideles manus nehmen lassen, waruber seine recognition in meiner kleinen laden zu finden, jedoch dergestalt, das ich dessen zu jeder zeit weder wolte zu meinem gefallen bemechtigt sein: Demnach woll meine executoren dienstfreundlich gepetten haben, woferne meine sohne Aschen so weit zu seinen jahren gereichet, das er possessionem haben kann, obgemelten Jurgen Hogen dahin halten, das er vermuge seiner verpflichtung und aussgegebenen revers selbiges beneficium meinem sohne Aschen resigniren müesse. Dajegen sollen ihme aus meinem verlass dreissig reichstaler, meiner darbei zu gedenken, behandet werden; und da gemelten mein sohn Aschen bei geistlichen stande verblieben, welch mein genslicher wille ist, und sich darzu qualificiren wurde nach gudtachten meiner executorn, ist mein bedenken und meinung, das ihme ein canonicat alhie binnen Minden zu S. Martin mugte verschaffet, und was dafur gehörig, sol aus meiner verlassenschaft genohmen werden."

„Und damit er dess zu bass zum studeren muege gehalten, auch in seinen erreichten jahren sich dess zu besser und erlicher

---

1) zusatz nachfolgender masen und dergestalt, dass Aschen den canonicat und praebende zu s. Merten und Lubbike neben dem beneficio Assumptionis beatae Mariae virginis soll haben, gnesen und besitzlig gebruchen und zum geistlichen stande sich qualificiren, van dem intraden bis zu seinen mündigen jaren studeren noh radt der motter und vormunder.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

erhalten könne, gebe ich ime, Asche, meinem sone, noch aus meiner verlassenschaft dreytausend reichstaler in brief und siegeln, so bei guden luden belagt, und welch er zu geniessen und sich zu erfroeuwen haben soll.

Meinem döchterchen Christinichen vermache ich hiermit funf[1]) tausent reichstaler, die, wofern sie ihre jahren durch Gottes gnade wirt erreichen, und mit rat meiner freundlichen lieben schwester, der van Westerholdtt, der executoren und ihrer mutter hiernegst an einen frommen aifrigligen gesellen, so van ehrlichen luden und dessen habsahligkait also beschaffen, das er eine ehrliche persone erlich und eiglig nach gelegenheit jetz ingebrachten brudtschatzes kann ernehren, zum braudtschatze soll zu geniessen haben; was auch ferner an kleideren, kleinodien und sunsten nach ihrem stande sie bedurftig, soll die mutter Gerdrudt aus meinem ihr und den kindern verlassenen und ererbten vorrat zue ehren verschaffen.

Damit auch meine geliebte hausshalterinne Gerdrudt von Dincklage wegen ihrer getrauwen bezeigung in gesundem und schwachem stande meiner persone meiner habe erspriesslich zu geniessen und sie bei den kindern sich mutterlich, wie ich ihr herzlich zuvertrauwe, verhalten werde, gebe ich ir eintausent reichstaler, der sie an haubtstull und jarlichen zinssen zu irer selbst nottorft sol zu geniessen haben, doch wol ich ihr gensslich zuvertruwen, sie werde diesselbe tausent taler nach ihrem dode niemands pillicher und lieber als unsseren kindern, so wir zusammen gezeuget, geven und ihnen zugleich dieselbe eintausend taler zueignen.

Als[2]) ich dan auch ihr und den kindern nach ihrem beger zu Ossnabrugh ein hauss auf dem neuwen Graben bei Daniel Schelen behausung verschaffet, soll sie dar nach meinem godtsahligen absterben nach umbgank gebürlicher frist mit der haussshaltung sich hinbegeben, und sol mein ganzes haussgerat und vorrat, von allem nichts aussbescheden, alleine ein bedde mit seiner zubehörung, so Bernhardt, meines brudern sohn, soll gegeben werden, zu seiner nottorft zu gebruchen, in behuef ihrer und der kinder mit sich nehmen, die zeit ihres lebens zu gebruchen und zu genessen haben, jedoch das den kindern alle zeit ihre nottorft an kleidern, linewand und sunsten davan mütterlich verschaffet werde, und nach absterbent Gerdruden soll meinem döchterlin Christinichen das hauss zu Ossnabrugh alleine zuvallen, das haussgerat aber an allem, so darzu gehöret, sol ihnen, den beiden zugleich, zufallen und in der teilung sich freundlich daruber vergleichen.

Die nachjare düsser Thumbdechaney-praebenden, und was dessen anhengig, obedientia in Washorst, bonis communibus, con-

---

1) Durchstrichen: vier.
2) Dieser Absatz durchstrichen und ergänzt durch einen Randzusatz.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

solationibus oblegis Gelenbeke etc., nach verrichtung aller legaten, costen des epitaphii, kirchen-kleinott, so alles von demselben soll genohmen werden, sollen Gerdruden, meiner hausshalterschen, zu behueff ihrer und der kinder underhalt von meinen executorn richtig gefolgt werden, und was noch fur eine summa davon kan gemacht werden, sol mit ihrer belebung an gude lude belacht, und darvan jerlichs der zinsse genessen, ihr und den kindern zum besten verpleiben.

Wie ich dan ferner setze und verordene, das meine geringe verlassenschaft an siegel und briefen, so meine executoren in einer verschlossen laden uf meinem stübigen in einer darzu verordenten kysten finden werden, alhie bei ein erw. Thumbcapittul, jegen empfahung eines reversses, oder zu St. Johann in Ossnabrugk zu getreuwer hand deponeren wollen, biss mein döchterchen Christinichen hirnegst zur bestadtnusse würde geraten, und meinem sohne und Gerdruden, seiner motter, dasjenige, so ich ihnen vermachet, alsdann von den vorhandenen siegel und briefen von meinen noch im lebende executoren ingehandiget werden. Was aber die jerliche rente und zinse derselben briefe vermugen, dieselb soll Gerdrudt neben unsern kindern zue ihrer allerseitz nottorftigen underhalte alle jahr zu gebruchen und zu genessen haben; und was sie davan nach verrichtung nottorftigem underhalte der kinder an kostgelde, kleider und aller nottorft jerliches eröbern kan, an gude lude beleggen und den kinderen wie eine getreuwe mutter zum besten hegen und verwahren.

Ich will auch meine executoren und Gerdruden högstes fleistes hiemit ersucht und gebetten haben, die kinder beiderseitz (Christinichen aber mein schwester, die van Westerholdt, bei sich behalten soll, und wes ihre nottorft an kleidern, linenwand und sunsten ihr nöttig sein wird, soll ihr die mutter Gerdrudt auss den jerlichen intraten zur nottorft schaffen, damit mein liebe schwester desswegen keine beschwernusse habe zu empfinden) in den fruchten Gottes, des almechtigen, erziehen zu lassen, meinen sohne Aschen lassen studiren, ihme einen eigenen praeceptorn halten, damit er etwas muge lernen, und also Godt und sinen negsten in demudt und ehren hernegst dienen könne und muege. Weil ich auch auss seiner kindlichen ingepflanzeten natur vermerke, das er lust zur music haben wird, sol mich beleben, das etwas desswegen an ihnen gewandt und der kunst erfahren muege.

Und da die kindere einer fur dem andern fur erreichung ihrer gepurlichen manbaren jahren dodes verblichen würden, auf den fahl sol eines uf den anderen ererben und der lest lebende des andern teil erblich zu geniessen haben.

Sol sich aber zudragen, das die kinder beide fur ihrer mutter in ihrer jugent verstörben sollen, auf den fahl sol die mutter ihr lebent lank der zinse von dem belagten gelde zu gebruchen haben, und auch noch eintausent taler nach ihrem gefallen (so durch den

vahl uff sie ererben soll) zu kehren und zu wenden haben; das ubrige aber an belagtem baren gelde, sollen mein bruder und seine kinder zu genessen haben und van den noch im lebende executoren gefolget werden. Sie sollen aber bei ihren eyden verpflichtet sein, van solcher summen eintausent reichstaler an einen gewissen ort zu beleggen, van welchen zinssen etzliche haussarmen jegen wijhenachten alle jahr unverjart bekledet werden sollen, und meiner schwester kinder, so viel dero noch im lebende, jedern einhundert goltflorin von meinem broder oder seinen erben sollen aussgefolget werden.

Weil ich Gerdruden auch vierhundert reichstaler, nach ihrem gefallen zu wenden, gegeben, so sollen ihr dieselben von meinen executoren, wofern sie dieselbe bei meinem leben nicht bekommen, gefolget und ingeantwortet werden.

So soll auch Gerdruden eine copey der clausulen, so ihr und ihre kinder betreffenet, damit sie jeder zeit wissen könne, was sie järliches, und van weme in behoef der kinder und ihrer underhalt sich zu erfröwen habe, van meinen executorn auss dussem meinem testament gegeben werden.

So gebe ich auch meinem sohne Aschen meinen portugalöser, so in meiner panzerketten gehangen, und was ich ihme noch ferner zukeren werde, sol ihme verwarlig bei die siegel und briefe hingelegt werden.

Meinem döchterchen Christinen gebe ich auch einen portugalöser, so in dem kleinen runden dösschen auf der stuben im schappe, darin des Thumbcapittuls secret verwahret wird, zu finden sein, wie ich ihr auch das gulden kettchen geve, so ich umb meinen linkeren arme pflege zu dragen, meiner alzeit kindlich darbei zu gedenken.

Meinem gesinde alhie im have, als schreiber, dem ich zwanzigk, knecht, kock, kutzscher und jungen, geve und legere jederm zehen taler, auch jederer maget funf taler; der magt Engelen aber, weil sie mein kind Christinichen und Aschen fleissig gewahret, gebe ich auch zehen taler, darbey sie meiner haben zu gedenken.

Das verblibende sülvergeschir, ahne die kleinen verguldenen kannen, so mein schwester, die van Westerholdt, haben solle, an grossen und kleinen bechern, auch sülvern lepfelle sollen die kinder und Gerdrudt zugleich mit dem anderen geprauchen, und nach absterben Gerdruden den beiden kindern zugleich anerben und sich broderlig und swesterlig guitlig darumb verglichen".

[9 b] Aus seiner Verlassenschaft zu Levern sollen die [über das Inventar hinaus] etwa überschiessenden Pferde seinen Vettern Brüdern Heinrich und Bernhard v. Mallinckroth, Domherren zu Osnabrück und Minden, ausgefolgt werden; sein sonstiger Privatbesitz zu L., namentlich die sechs Stuhlkissen mit seinem Wappen sollen der Gertrud überantwortet werden. [10 b.] Es soll ein Epitaphium zu Levern angefertigt werden. — Viele weitere Bestim-

mungen. — Münster, St.-A., Domkapitel zu Minden, Bd. I K. M. Original auf Papier, das mit grünen und blauen Schnüren zusammengeheftet ist. Das Petschafts-Siegel ist abgefallen, ebenso der darüber gedrückte Papierstreifen, wodurch ein Teil der Unterschrift verloren gegangen ist. Das Testament zeigt viele Streichungen und eigenhändige Zusätze; in einem der letzteren wird das Jahr 1613 erwähnt. Aufschrift von der Hand des Testators: Copia originalis mei testamenti conditi 1614 die vero 16. novembris.

476. 1611 Febr. 13.

Auszug aus einer Weinzapfrechnung:

Johanes Mallinckradt vertert, als L. Bockholdt sich seinckede, 2 quart win ad 6 st. noch — 12 —. — Dortmund, S. Marien, Kirchen-A., Weinzapfrechnung, Bl. 131a. — Ausserdem wird J. M. in dieser Rechnung oft erwähnt.

477. 1611 April 24 ff.

April 24. Desgl.: Item noch hadt sich befunden, das in den kolgarden sein gehaldt in bysein junge Tonis Niss, 3 qu. win ad 6 st., deren hadt Niss 1 qu. bezalt, und Mallinckradt soll 2 qu. bezalen — 12 —.

Mai 4. Willem Mallinckradt 6 qu. ad 6 st. in der Berfelschen huss. 1. 10. —.

Juli 7 up den schodtelschreiven, so der Buckesche war angeschreiven, so nu Wilem Mallinckradt bez(alt) 24 qu. 13. 12. —

Dortmund, Kirchen-Archiv von S. Marien, Weinzapfrechnung, Bl. 158b. — Ausserdem wird Wilh. Mallinckrodt in dieser Rechnung oft erwähnt.

478. 1611 April 26. Steinfurt.

Aufzeichnung über die Klagen des Herm. Nott, dass ihm die Weidekämpe zur Kuchen zu teuer überlassen seien. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 8.

479. 1611 April 28. Drensteinfurt.

Joh. v. der Reck zu Steinfurt an Heinr. Mallinckrodt zur Kuchen: Nott und seine Frau wollen von den Kämpen wieder abziehen; bittet eilig um Rat. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 7. Or. Pap.

480. 1611 Mai.

Zubehörsverzeichnis für das Gut Dahlhausen nach Soester Mass[1]).

Verzeichnus aller zum haus Daelhaussen an saet, weidekempen und wieschen, auch anderer lenderey und viehetrift und sunst in specie angehoriger sembtlicher pertinentien, wie dieselben anno tausentsechshundert und eilfen im majo durch Ludwichen Wasserhoff, geschwornen landmesser und burgern der stat Soest, nach soestischen morgen, anwesend mein, Gerhardi Loiffs, gemeinen und approbierten notarii, abgemessen und aufgezeichnet.

---

1) Vgl. das Verzeichnis nach Mendener Mass, 1617 Mai 8.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	morgen	roden
Irstlich der vorhof, so ungemessen plieben:		
der grosse garte		95
der garte vor der pforten		35½
der krautgarte		6
der pottehof		84
Summa	2	20½
An saetkempen:		
Den Veldkamp helt	106	27
Der Hellweg, so dardurch gehet, ungemessen		
ein stuck landes im Hallinger Oell	1	28
der Hauskamp hielt	8	53½
der Baenkamp helt	25	48
der Everkamp hielt	6	11½
Summa an saetkempen und lendereyen in specie zum hause Daelhausen gehorig	147	68
An weidekempen, welche sonst auch nach gelegenheit zur saet gebraucht werden können und unter'm hause negst der Rhuir gelegen sein:		
Das Weerdt	46	47
die Borchwieden	24	5
der Brugkenkamp	15	52½
die Schleidtwieden	4	10
Summa an weidekempen, so unter dem haus gelegen	86	4½
An holzkempen und dreischenpletzen, welche zur weide auch gebraucht werden:		
Der Weerdtbusch	1½	
das schlagstucke vor der Rhurbrucken bis an Marckenkamp langst der Rhuir an einer und dem gemeinen wege anderseits	3	88
ein lodenschlag langst der Rhuir van der brugken bis an den eichenbaum, dae die fischrey des hauses Daelhausen angehet		37½
der Broichkamp myt eichen-telgen bepottet	16	48
Darbey zu wissen, dasz der Helweg, so dardurch gehet, einer roden breit, nyt gemessen.		
der Lemmekenhof	5	47
ein dreischortgen, myt eichen bewassen, Unter den Eichen genant	1	6
Summa aller holzkempe und dreischen, weidepletzen unter und oben dem hause gelegen sein	35	4½

	morgen	roden
An wieschen:		
Die Rhurkampeswiesche myt darbey liggendem zugelandeten und eingemessenen halben spieck	7	75
die wiesche unter'm hause	12	70
die Evertkampeswiesche	2	95½
die Broickwiesche	8	15
die Kuhedeicheswiesches	1	23½
Summa unden und oben dem hause gelegener wieschen sein alle	32	79
An viehetrift:		
Das Daelhauser ganze geholze myt eingemessenem broicke vor dem Broickbaume an helt . . .	237	58½
die viehetrift in obersten bercken	3	
die viehetrift in den niedersten bercken . . .	3	16
Summa an viehetrift	243	74½
Summa aller zum haus Daelhausen gehorigen und obgemelter maissen designirter und gemessener stucken sein	547	51
Folgt ein verzeichnus Bannkampes erbes und anderer vorgerurtem hause Daelhausen angehoriger und demselben allernegst beyligender kotten:		
Bannkampes erbe:		
Bannkamps hof helt	4	49½
dessen garte	1	46
an saetlande uf Bannkampes velde	31	15
ein lang dreisch berghengig platz fur den Bannkampes velde herschiessend und myt eichenbaumen bewachsen, Baenkamps kuheweide, ist das Eleff genant, myt eingemessenem beyligendem zugelandetem halbem spyck helt . . .	9	89½
das Kalberkempcken	1	36
der Pferdekamp myt eichenbaumen und schlagholze bewachsen	6	32½
die Baenkamps wieschen	6	32½
ein dreischplatz vor dem hove		18½
Summa zu Bannkamps erbe angehorige pertinentien	59	69½
Daniell Sybels kotte:		
Sibelshof	1	93
Der garte		34
an saetlande irstlich das broickstuck, welches ein kamp ist	3	16
Sibels erdland	3	60

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	morgen	roden
vier stucke landes uf Baenkamps velde . . .	3	76
Sibes wiesche	1	41
ein dreisch erdelenbusch oder kalberkamp . .	1	76½
Summa . . .	15	96½

Gerdts am Holberge kotte:		
Desselben hof	1	92
garte		43
an satlande uf'm Witstucke	2	62
neu geroddeter saetkampf, zwei stucke lands uf Braenkampes velde	1	66½
uf der Hohen Vohr	2	12
eine schmale wiesche vor dem hove		80
eine wiesche uf der Hogen Vohr		85
Summa . . .	12	49½

Dieterichen uf'm Deiche kotte:		
Desselben hof	1	80
garte		31 2 ellen
an saetlande: erstlich der echterste hof . . .	1	6
vier stucke uf Broickmans alten kampe . . .	1	54
drey stucke uf dem Estenbusche	1	19
vier stucke lands uf der Hohen Vohr	1	82 [1]) 4 ellen
anwende uf der Hohen Voihr	1	15½
wiescheken bim hove		94
wischeken an Evertskampe		47½
Summa . . .	9	89½ 1 ell.

Gerdes uf dem Berge kotte:		
Desselben hof	1	81½
an saetlande: erstlich das Rodtland	5	½
Blomenkamp	5	53
drey stucke saetlandes neben einem stuck heuw- oder grasgrunds, zusamen uf Broickmans alten kampe	1	9
ein ort heugrundes bey dem Evertzkempfen . .		26
Summa lateris (!) . . .	14	51 [2])

Diethérichen Broickmans kotte:		
Desselben hof	1	57
an saetlande: der kamp vor dem hove mit eingemessenem garten	4	28½
uf'm Witstucke	3	51

1) Unleserlich.
2) Irrtümlich für 13. 70?

	morgen	roden
kalberkempeken		$43^1/_2$
ein wiescheken unter'm Halberge		$57^1/_2$
ein drieschkempeken vor dem hove		83
ein darnegst oben liggender erdelenbusch . .	1	2
Summa . . .	12	$22^1/_2$

Johans im Everskampe kotte:		
Desselben hof myt dem kalberhofe	1	75
garte		21
an saetlande: uf Broickmans altem kampe . .	1	54
ein stuck uf dem erdelenkampe		57
ein stuck im Halinger Oell	1	35
noch vier stuck am Halinger Oell	3	39
item ein ort heugewachses beym Everskempeken		26
Summa . . .	9	7

Herman Kotters vor der Langescheider brugken kotte:		
Desselben garte		13
dresch hinder dem hause		63
Summa . . .		76

Summatim zu Baenkampes erbe und obgerurten sembtlichen kotten gehorige pertinentien in all faciunt	134	$61^1/_2$	2 ell.
Summa summarum aller obgeschriebener, sowoll des principalhauses Daelhausen, als darzu gehoriger erbes und kotten pertinentien (was die ungemessene fischerey anbelangt, ausgenommen) facit	682	$12^1/_2$	2 ell.

Gerhardus Loiff, ss. apostolica et imperiali auctoritatibus publicus, necnon in venerabili episcopali Monasteriensi curia immatriculatus notarius, praescripto modo per Ludowicum Wasserhoff, iuratum geometram et civem Susatensem, in sua et Francisci Broickmans factam mensurationem ad eiusdem relationem in locis differentialibus diligenter et fideliter per se observatam, annotatam et computatam in veritatis et rei sic gestae testimonium debite requisitus manu propria scripsit necnon nomine, cognomine et signo suo solitis ac consuetis subscripsit et respective subsignavit: Gerhardus Loiff, qui supra, notarius manu propria subscripsit. — Brünninghausen, A., Abschrift aus dem Jahre 1618(?).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

481. 1611 Mai 17.

Anno etc. [1]611 am dinstag den 17. maii ist zwischen dem erenhaften Johann Mallinckrodt, breutgam, eins- und der tugentsamen Margreten Berchfeldtz, der braut, seiner ehelichen hausf(rauen), anderteils ein gewonliche | morgensprache gehalten, also dass die beiden eheleute gegeben leib umb leib, guedt umb guedt, so sie itzo haben und bis in iren sterbtag gewinnen und werben werden, jedoch mit diessem austrucklichen bescheide und beiderseitz elteren und freunde verwilligung, sofern sich zutruge, dass der breutgam ohn hinderlassung lebendigen auss diesser ehe erzeugter kinder fur der braut mit toed abgehen wurde, dass Godt in gnaden wende, dass alsdan seine schwester Catharina Mallinckrodtz oder negste verwanten seines guetz einmall erfrewet sein sollen dreihundert reichstaler, item der sechs malter korns oder des vierten teils des hoffes bei Recklinckhaussen, und uber dasselbe solte er noch bei machte sein, einhundert reichstaler bei gesundem oder krankem leibe nach seinem wolgefallen zu keren und wenden.

Dae aber Margreta, die braut, fur dem breutgam ohn hinderlassung lebendiger auss diesser ehe erzeugter kinder mit toede abfallen wurde, das Godt verhuete, uff solchen fall hat sie, Margreta, sich vorbehalten, zweihundert reichstaler sambt iren kleideren, clenodien und alles, was zu irem leibe gehorig, bei gesundem oder kranken leibe nach irem gefallen zu keren und wenden, sunsten da das nit beschege, sol uff solchen fall ein ihr beste kleid an ire negste freunde weider zuruckfallen.

Johans godegifte 25 } mark Dortmundtz.
Margreten godgifte 50 }

Und daemit sollen des anderen negste erbe sein und pleiben, wie zu Dortmundt gepreuchlich und recht ist, sunder argelist. Standgenossen: Her Herman Embsinckhoff, pastor Nicolai, her Amandus Otto, pastor Petri, her Joes Embsinckhoff, capellaen Nicolai, Dietherich Hueck, Beleke, eheleute, Heinrich Niess, Margreta, eheleute, Arndt Tappe, Caspar Berchfeldt, Johann in der Lehose zu Schwelm, Clara Embsinckhoffs, Lambert Dieffhauss, Caspar Dieffhauss der junger, Jorgen Balthesars, Georg Himelreich, Catharina Otto und mehr gueter leute genuch. — Dortmund, St.-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 202 a — 203 a. — Gedr.: Dortmunder Beiträge 9 S. 70/71 n. 21; vergl.: ebenda S. 36/7 und 13, 193 n. 494.

482. 1611 Juni 28.

Heinrich von Mallinckrodt zur Küchen stellt einen Revers aus über seine Belehnung mit Mestrup durch Elisabeth, Gräfin von Berg, Aebtissin von Freckenhorst und Essen. — Münster, St.-A., Aus n. 333 (früher 331) der Freckenhorster Urkunden. — Fahne, Westph. Geschlechter S. 289.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

483. 1611 Juli 13.

Anno etc. [1]611 gudenstag den 13. iulii ist zwischen dem ernhaften Wilhelmen Mallinckrodt, dem brutigam, eins- und Annen Bucks, der braut, seiner ehelichen haussfrawen, anderteils ein gewonliche morgensprach gehalten also etc.

Wilhelms wederkoer 25
Annen wederkoer 50
Wilhelms godegifte 50
Annen godegifte 25
} mark Dortmundt und jederm ein sein beste kleid.

Weiters ist in dieser morgensprache ve[r]abscheidet und beschlossen, nachdem zwischen obgemelten beiden eheleuten, verwandten und freunden ein heuratz-verschreibung ufgerichtet, welche auch von beiderseitz underschrieben, und demnach dieselb hiemit nit ufgehaben, sonder vielmehr in allen puncten und clausulen volnkommen ratificiert und gehalten werden soll, gleich ob dieselbe von wort zu worten diesem inserirt und hirin begrieffen werde, und damit etc. Standgenossen: Johan und Wilhelm Brinck, Dierick Hueck, Anthon Bockholt, Johan Dieffhauss, Herman Buck, Detmar Niess, Jorgen Baltzar, Caspar Varwich, Henreich Hueck, Johan Mallinckrodt, Gerdtgen, wittib Bucks, die moder, Bele Hucks, Lisabet und Else Brincks, Marie Hoen etc. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 199b—200a. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 191 n. 486.

484. 1611 August 24.

Wilhelm Mallinckrodt wird in die Dortmunder Wandschneidergesellschaft aufgenommen.

Anno 1611 den 24. augusti yst durch Anton Bocholldtz, zeitlichen olderman, Wilhelme Mallinckrott als eynem gebaren wantsnyders sohn auf sein begeren der wandschnidt sambt der geselschaft mit consens und bewilligungen der samtlichen geselschaft im namen Gotts zugeslagen, und hait sein gebuir als 2 goltgulden 4 ferdell wyns $3^1/_2$ ß zyns und dem dinner 2 quart weins bezalt und zeitlichem schefferen uberlibert. . .

Nachdem aber nach dotlichem abgank seines gotseligen vaders sambt seinen schwesteren byshero so woll mit offener tonungen als auch ausschnydungen der laken (uneracht es im vom zeitlichen olderman durch den statzdeinner verbotten) jegen die geselschaft und ihres boicks gerechtigkeit gehandelt und dasselbigen uff gnaden verschennen, so yst ihm sein brocke gesatt auf 12 ferdell weins, damit aller excessen und verbrechungen absoen und abdracht gemacket, yst ihm hernacher uter gunsten verlassen uff zehen daller. — Dortmund, Stadt-A., n. 69 (Wandschneiderbuch 1564—1764), Bl. 55b—56a. — Im Mitgliederverzeichnis der Wandschneidergesellschaft (a. a. O. 58b) erscheint Wilhelm an 52. Stelle.

485. 1611 August 24. Steinfurt.

Joh. v. der Reck zu Steinfurt an Henr. Mallinckrodt zur

Kuchen: Ist gestern zur Kuchen gewesen und hat eine eilige Reparatur am Bauhause angeordnet (Bartholomei). — Nachschrift: (Bl. 12): betr. den Gläubiger Walter Hane. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 9, 12. Or. Pap.

486. 1611 Okt. 1.

Bei der Hohen Schule in Herborn wird immatrikuliert: Bernhardus a Mallinckrott. — Gleichzeitig wird u. a. immatrikuliert: M. Georgius Brinckhoff, Tremonianus, Westphalus. — Von späterer Hand ist bei M.s Namen angemerkt: Decanus Monasteriensis, cui episcopatus debebatur, cum electus est B. von Galen. — Zedler und Sommer, Die Matrikel der Hohen Schule und des Paedagogiums zu Herborn (Wiesbaden 1908), S. 58 n. 1534 (bzw. 1527). — Ant. v. d. Linde, Die Nassauer Drucke der Kgl. Landesbibliothek in Wiesbaden I (Wiesbaden 1882), 391 n. 20 (bzw. 13).

487. 1611 [Okt. 23.]

Auszug aus einer Weinzapfrechnung:

Item de Mallinckratesche halen laten up ire suster brudtwin in ein feiteken $65^1/_2$ qu., den anderen dach 35 qu. ad 6 st.... 23. 5. —. — Dortmund, Kirchen-Archiv von S. Marien, Weinzapfrechnung, Bl. 131 a.

488. 1611 Oktober 25. Rellinghausen.

Anna Stall von Holstein, Dechantin, Katharina von Mallingrodt, Seniorissa, Margaretha v. Neuenhove, Agnes Dross, Elisabeth Margaretha von Mallingrodt, alle Kapitularjungfern des Stiftes Rellinghausen, erteilen eine notarielle Vollmacht. — Wetzlar, St-A., Reichskammergerichtsakten, Preussen Litt. E, Essen n. 587/1906, Bl. 390.

489. [1611—1628.]

In dem Prozess seines Schwagers Herm. Buck gegen Bernd v. Mallinckrodt zu Mallinckrodt wegen Darlehnsforderungen hatte Wilh. Mallinckrodt die Schriftsätze verfertigt und auch Rechnung darüber ausgestellt. — Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt.

490. 1612.

Rembertus a Mallingkrodt, Monasteriensis, wird in die Matrikel der Universität Marburg eingetragen. — Zeitschrift für vaterländ. Geschichte und Altertumskunde (Münster 1897), 55 II, 120.

491. 1612.

Henrich Mallinckrodt wird belehnt mit den Märkischen Lehen Haus Kukene und Dildorp. — Haag, Archief van den Hoogen Raad van Adel. Collectio Van Spaen, vol. 97 und 169.

492. 1612 Maerz 13.

Anno etc. 1612 am dinstag den 13. martii ist zwischen dem erenhaften Mathiessen Barenscheide, breutgam, eins- und der tugent-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

samen Catharinen Mallinckrodtz, der braut, seiner ehelichen haussfrauwen, anderteils ein gewonliche morgensprach gehalten, also dass etc.

Mathiessen wederkar ist 12
Catharinen wederkar ist 24
Mathiessen godegifte ist 24
Catharinen godegift ist 12
} mark Dortmundtz und jedem ein sein beste kleidung.

Weiters ist befurwart und auf dieser morgensprache ausgesprochen, das die zwischen beiden eheleuten hiebefur uffgerichtede heiligsverschreibung in allen iren claussulen und puncten irem litterlichen inhalt nach vollenkommen gehalten und durch diese morgensprache keines weges uffgehalten werden, sonder vielmehr bestetigt sein und pleiben soll. Sunder argelist. Standgenossen: Her Herman Embsinckhoff, pastor Nicolai, Georg Barenscheide, Dieterich Huck, Belcke, uxor, Heinrich Niess, Margreta, uxor, Georg Himmelreich, M. Jorgen Balthasars, Johann und Arndt Niess, Johan Sonnenschein, Margreta, uxor, Anna Mallinckrodts, Wilhelm, uxor, Elsske Niesses, Catharina Niesses. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 208a—208b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 197 n. 509.

493. 1612 April 5.

Entwurf einer Eingabe des Hermann von Mallingkrodt zu Mallingkrodt an die Regierung.

M. hat „unzählige Mal", zuletzt 1608 März 22 und Nov. 23, 1609 Sept. 13 und 1612 Jan. 16 laut Beilagen[1]) sich beklagt über seinen Vetter Gerhard von Schuiren zum Doenhove und über den Pastor zu Wenigern wegen eines zu tiefen und zu hohen Baus auf seinem Grund und Boden. Erneuert die Beschwerde.

Hierbei verschiedene andere Entwürfe wegen derselben Sache (die Beschwerde richtet sich darin auch gegen Philipp Arnold von Viermünd) zum Teil vom Sohne Hermanns v. M. herrührend. Es handelt sich um einen übermässig grossen Wasserflügel, wodurch der Strom (die Ruhr) M. zum Schaden „auf einem Kamp und Grund abgesetzet und gezwinget" wird (zwischen Geedrischem Weidegrund und Doenhofischem Wert). Schon 1601 hatte Bernhard von M. zu M. im Namen seines Vaters deswegen suppliziert; eine Supplikation von 1602 (Hermann v. M.) bezieht sich auf Supplikationen von 1598 und 1599. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv.

494. 1612 Juli 22.

Dom. 5. Trin. getauft Hermannus, des würdigen und wolgelehrten Herrn Johannis Empsychovii Sönlein. — Paten: der würdige und wolgelehrte Herr M. Hermannus Empsychovius; Johan vom Loe; Margreta Mallinckrodts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

1) Fehlen.

495. 1612 Okt. 8.

Detmar Mülher ersucht den Dortmunder Rat um Vorladung der Erben seiner Vormünder, u. a. Caspar Berchfeldt und Johann Mallinckrodt. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen M. 1527/393 Stück 18.

496. 1612 Oktober 17.

Anno etc. 1612 am midtwoch den 17. octobris ist zwischen dem erenhaften Dieterichen von Ditz, dem b(r)eutigam, | eins- und der tugendsamen Annen Mallinckrodtz, der braut, seiner ehelichen haussfrauwen, anderteils ein gewonlich morgensprach gehalten, also dass einer dem anderen gegeben leib umb leib, gudt umb gudt etc.

Dieterichs wiederkar 25
Annen wiederkar ist 50 } mark
Dieterichs godegifte 50 } Dortmundtz.
Annen godegifte 25

Weiters ist befurwardt und abgeredt, nachdem zwischen obg(enanten) beiden eheleuten ein schriftliche eheberedung aufgerichtet, das dieselbe in allen iren puncten und clausuln so vollenkommen gehalten werden soll, als wan sie von worten zu worten hierein inserirt were. Und damit soll ein des andern etc. Sunder argelist. — Standgenossen: Berndt Dubbe, Wildtfurste, Simeon von Dietz, dero rechten doctor, Johan Salmes, Wilhelm Mallinckrodt, Anthon Bockholdt, Johan von dem Brinck, Johan Mallinckrodt, Wilhelm von dem Brinck, Jorgen Balsers, Anna von Diest, Anna Mallinckrotz[1]), Margreta Salmes, Beleke Hucks et ego. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 219 b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 207 n. 549.

497. 1612 Nov. 9.

Auszug aus einer Weinzapfrechnung:

Mit Johan Mallinckradtes frawe ahles vor dato abgereichnet etc.. — Dortmund, Kirchen-A. von S. Marien, Weinzapfrechnung, Bl. 131 b. — In derselben Rechnung wird auch Wilh. Mallinckrodt oft erwähnt; zum 21. Aug. wird bei seinem Namen am Rande bemerkt: Eneken Mallinckrates bezalt (Bl. 159 a).

498. 1612 November 12.

Streit und Verständigung zwischen Johann Empsinckhoff und Johann Mallinckrodt in Dortmund.

Joh. Empsinckhoff geclagt, dass Johan Mallinckrodt ihnen neulicher tage 3 unterscheidliche wunden in's haubt und sunst an der hand verwundet und dazu ihnen einen sacramentischen pfaffen, und dass er nicht wert sei, den cancell zu betreten, dass er auch schelms geschrieben haben soll, geschulden — bittend ihm seine schmerzen, kost und arztlohn und schaden zu bezahlen — Mallinck-

1) Frau von Wilhelm.

rodt erschienen, Empsinchoff verkündet; im übrigen zeit zum bedenken gegeben. —

Darnach auch verschienen, dass er beym drunk und woll beschenket ihm ohne wissents geschmehet und bekannt, das er nichts andres als von einem ehrlichen man zu sagen wisse, derowegen einer dem andern die hand gegeben. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 1612 Nov. 12.

499. 1613.

Auszüge aus einer Weinzapfrechnung:

a) Januar 9. Johan von Hoevel mit Kracht Mallinckrodt up dem winh[us] vert[ert] 4 qu[art] ad $1^1/_2$ st[uber] . . . 1. 4.—.

b) Febr. 13. Willem Mallinckradt, scheiffer, mit den wandtschniders up dem winhus 14 fll.

c) Oktob. 23. Willem Mallinckrat up dem winhuss mit Deitmar Niss, Hermen Buck, Hermen vom Berge, Hinrich Weiner vertert 2 qu. ad $7^1/_2$ st. . . . . — 15.—.

d) Nov. 14. Johan Mallinckradt und Johan von Loe mit den heren komsarien mit Dirich Schulten ferdrach in alles vertert etc. — Dortmund, Kirchenarchiv von S. Marien, Weinzapfrechnung, Bl. 124a. 131b. 159a.

500. 1613 Januar 21.

Joh. Mallinckrodt bittet im Namen seiner Frau Margarete Schulte, Witwe Melch. Berchfeldt, um Recht; Zuziehung von Rechtsgelehrten beschlossen. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen Litt. B. 768/2867, Bl. 130b.

501. 1613 Mai 25.

Die Eheleute Matthias von Westerholt, Herr zu Lembeck, und Christina Mallingrodt stellen den mit ihnen verschwägerten Eheleuten Bernard von Oer zu Kackesbecke und Margaretha Quadt von Wickrodt sowie Philipp Arendt von Virmundt zur Bladenhorst und Koppel und Anna von Westerholt, welche sich für sie bei Gertrud Droste, Kapitular- und Stifts-Jungfer zu Flaesheim (Vlasum), für 200 Rtlr. und 12 Rtlr. jährlicher Rente und bei einem Bürger zu Haltern für 50 Rtlr. und 3 Rtlr. jährlicher Rente verbürgt haben, einen Schadlosbrief aus und setzen zum Unterpfand die ihnen zugehörigen Strockler- und Wellemar-Zehnten im Kirchspiel Strock und Herrlichkeit Lembeck, ferner ihre sämtliche sonstige bewegliche und unbewegliche Habe. — Köln, Stadt-A., Sammlung Fahne. Or. Perg. mit Unterschrift und 1 anhangendem Siegel. Alte Reg. n. 121.

502. 1613 Juli 29.

Heinrich Mallinckrodt ersucht Ferdinand I. von Bayern, Bischof von Münster, um die Belehnung mit dem Gute Pothast, mit dem sein Vater Heinrich am 21. Juni 1568 durch Bischof Johann von Hoya belehnt worden war. — Münster, St.-A., Landes-Archiv 58, mit Unterschrift Heinrichs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

503. 1613 August 21.
Ferdinand I. von Bayern, Bischof von Münster, belehnt den Heinrich, Sohn des Heinrich Mallinckrodt mit dem Gute Pothast. — Münster, St.-A., Ms. VII 413 a, 162.

504. 1613 Oktober 2—3.
In dem Walde der Dortmunder Reichsleute ist u. a. dem Mallinckrade eine Kuh infolge des Genusses der Eicheln verendet. — Dortmund, Stadt-A., I Ms. C, n. 68 (Reichsleutebuch, 3. Bd.), Bl. 54 b.

505. [vor 1614.]
Hermann zu Mallinckrodt bestellt zu seinem beständigen Prokurator Johann Vaerst, Bürger und Prokurator in Dortmund. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 192.)

506. [vor 1614.]
Acta Hermanns von Mallinckrodt contra Hoeten zum Have in puncto der Flügel. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 59.)

507. [vor 1614.]
Gerichtshandlung in Sachen Hermann von Mallinckrodt gegen die Witwe Heydtfeldts zu Herdicke wegen des Puerholz. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 72.)

508. [vor 1614.]
Prozess Hermann Mallinckrodts gegen Berenbroch. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 83.)

509. 1614.
Verpachtung der Mühlen zu Wetter auf den Schüren, wie auch einige Nachrichten von Wetterscher Rentmeisterei. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 60.)

510. 1614 Januar 28.
Morgensprache zwischen Andreis Overbeck und Catharine zum Berge. — Standgenossen: Albert zum Berge, Jorgen Krumme, Johan Overbecke, Johan Hecker, Herman Rupinck, Johannes Weidtmar, Johan Mallinckrodt, Berndt Schwerdte, Johan Freidthoff, Elisabeth, der brauts mutter, Gertraudt Schwerts et ego. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 233 a, 233 b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 214 n. 582.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

511. 1614 Febr. 3.

Natus Henricus Beurhusius, prorector Tremon. et pastor primus Mengedensis; coniuges habuit tres[a]), Annam Mariam a Walraben, 2. Claram Wortman, 3. Mechtildem Catharinam Mallinckrodt. Genuit 14 liberos, ex 1. matrimonio Joh. Henricum, qui obiit bimulus, ex 2. Joh. Fridericum, I. U. D., Com. Palat. Caes. et Senatorem Tremon., ex 3. Henr. Melchiorem, pastorem [Bl. 1 b] Mengedensem et ita successorem patris sui, Annam Mariam, quae obiit in infantia, Christophorum Zachariam, Petrum Arnoldum, I. U. D., erbsassium Tremon. et iudicem Wittensem, qui obiit coelebs, Johannem, diaconum ad div. Petrum, meum praedecessorem in officio, Claram Elisabetham, uxorem Balhorni, past. et inspectoris Susatensis, Nicolaum, qui obiit in infantia, Gisbertum Wesselum, qui obiit optimae spei adolescens, Bernhardum Joachimum, huc usque coelibem, Mariam Sibillam, in infantia mortuam, Johannem Henricum. — Dortmunder Beiträge 13, 16/17: Nachricht Familiae Beurhusianae.

512. 1614 Febr. 9.

Hat Wilhelm Mallinckrodt und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Johannes Mallinckrott; Gertrudt Buckes; Elsske Brinckes. — Das Kind heisset Gertrudt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

513. 1614 März 21.

Wilhelm Mallinckrodt wird in einer von Conrad Isenburgius ausgestellten und von Joh. Beurhusius unterzeichneten Quittung einer dem Dortmunder Gymnasium (der Schole) vermachten Jahrrente von 3 Rtlrn. als Sohn des Leganten Arnold Mallinckrodt bezeichnet. — Dortmund, Gymnasialakten (nach einer Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt).

514. 1614 April 9.

Hat Johann Mallinckrott und seine Hausfrau zwey junge Sohne lassen christen. — Gevattern zum eltesten: Henrich Nyess; Arnoldt Tappe; Beleke Hukes, die Mutter; das Kind heisset Henrich. — Gevattern zum jüngsten: Melchior Deimk, Doctor; Matthias Barensche; Elsske Mallinckrottes; das Kind heisset Melchior. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

515. 1614 Juni 9.

Margaretha von Westerholdt, Dechantin, Margaretha Mallinckrodt, Seniorin, und sämtliche Kapitularen des freien adeligen weltlichen Stiftes Nottelen beurkunden die Freilassung der Stifts-Eigenhörigen Marie Krimpinck. — Archiv auf Haus Stapel. Or. Perg. mit anhangendem Siegel des Kapitels.

516. 1614 Juni 29.

Hat Arnoldt Nyess und seine Hausfrau einen Sohn christen

---

a) Am Rande: obiit 16[75].

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

lassen. — Gevattern: Johan Nyess; Johan Mallinckrott; Grete von Eggesche, mater uxoris. — Das Kind heisset Arnoldt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

517. 1614 Sept. 12. Lembeck.

[Henr. Mallinckrodt] an seinen Lehnsherrn, Vetter und Gevatter Joh. v. der Recke d. ä., Herrn zu Drensteinfurt: hatte über Lembeck sich unverzüglich nach Groningen begeben wollen. Hat vergebens mit Joh. v. D...tt. zum Nallradt wegen Erhalt etlicher Pfennige von dem Nallradischen Gehölz zur Rettung seiner Bürgen und Bestreitung der Reisekosten verhandelt. Hat sodann wegen eines gefährlichen Schadens am Bein sich länger in Lembeck verhalten müssen. Seinem Bruder und Schwager Herrn zu Lembeck hat er seine hochbeschwerliche Sache dargelegt; fleht, die Kuchen niemand von neuem zu verpachten, sondern ihn zu Ostern gegen Verpfändung der Stücke, welche er in Pacht nehme, wieder dort zu lassen. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 13. 14. Cop. Pap., beschädigt.

518. 1614 Sept. 23.

Morgensprache zwischen dem ehrenhaften Bernhardt Schroder und der tugendsamen Elisabet Schulte. — Standgenossen: Die wurdig, wolgelerte, achtbare und vornehme Hermannus Embsinghoff, pastor zu St. Nicolai, Johannes Embsinghoff, Dieterich Huck, Dieterich Schulte, Johan Mallinckrodt, Peter von Lhoe, Johan Hellebach, Herman Schurman, Degenhart Snider, Margareta Mallinckrodts[1]), Clara Embsinghoffs, Catharina Sniders. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 242 a. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 220 n. 606.

519. 1614 Okt. 9. Trier.

EB. Lothar von Trier an [Corn.] Schöneck: hat Designation der Urkunden, welche die verstorbene Gräfin Goda zu Sain angehen, erhalten; ebenso den Bericht wegen Dr. Neuradt. — Koblenz, Staatsarchiv, Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse, Sayn, n. 153/k, Bl. 234.

520. 1614 Okt. 11.

Testamentarische Bestimmungen Hermanns von Mallinckrodt für den Fall, dass einer seiner Söhne ohne männliche Erben stirbt.

Extrahirte clausulen des vatterlichen testaments.

Anfang[a]). In dem namen unsers saligmachers und heylands Jhesu Christi amen. Ich Herman von und zu Mallinckrodt, dieses betrubten minschlichen lebens unbestendigkeit, das nit gewissers als der tod, aber desselben stunde nicht ungewiszers, betrachtend,

1) Frau Johanns.
a) Am Rande links.

darbeneben beherziget, dasz die tagliche erfarunge bezeugt, wann elteren hinfallen und sterben und under ihren kindern keine disposition und ordnunge uber ihre gutere aufrichten, dasz sie alsdann gemeinlich in unversonlichen hasz, zweytracht und beschwerliche geldsversplitterunge geraten etc., als seye ich durch solche betrachtunge verursacht, diesen meynen letzsten willen under meinen leibserben, mit namen Bernhard, Herman Kraft, Elisabeth, Annen und Jostken, zu machen und aufzurichten, disponire und verordne also hiemit kraft dieses etc.

Clausulae concernentes:

1. Impfall aber obbestimpter meiner sone eyner ohne eheliche pleibende manserben mit tode abgehen worde, der ander aber eheliche manserben uberkommen, sollen die erbguttere, wilche derselbiger under hait, so ohne eheliche manserben verstirbt, ohne einige einredde und verweigerung an den andern erblich heimgefallen sein und pleiben etc.

Item de post.

2. Wie ich dann auch hiemit meine hohe landf(urstliche) obrigkeit, ambtleute und richters, unter wilchen meine erb und guttere gelegen, hiemit underteinig und dienstlich ersucht und gebetten haben wolle, dasz sie uber diesen meinem letzsten willen wollen steif und und veste halten, denselbigen executiren und volnziehen und nicht gestatten, dasz dagegen das geringste attentirt werde, dann diesz durchaus mein wille und wollgefalle, wilchen ich stete und veste von meynen kindern wil gehalten haben.

Finis.

Ende[a]). Ist alles geschehen und verrichtet uf meyner gewonlicher behausunge in meiner kuchen, sambstag, den eilften octobris anno eintausend sechshundert vierziehen ungeferlich des abends zwischen vier und vunf uhren.

Underschrift.

Bekenne ich, Herman von Mallingkrodt zu Mallingkrodt, dasz diesz meyn letzster wille seye, wilchen will volnzogen haben.

Bekenne ich, Reinoldt Wordtman etc.,

bekenne ich, Johannes Fabricius, pastor zu Wennigern,

bekenne ich, Johannes Tacke, pastor zu Heerdicke,

bekenne ich, Bernhardt Visscher,

bezeuge ich, Matthias Haickenberg,

bekenne ich, Herman Schuirman.

Brünninghausen, A., Cop. Pap. — Ein weiterer Auszug aus diesem Testament ist erhalten in Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv (ohne Datum):

„Demnehist will ich hiemit meinen sohn Bernhardten auferlegt und befohlen haben, dass er durch die gnade Gottes und seiner verwandten und freunde behülf und beystand an seines gleichen

a) Am Rande links.

sich zu verheyraten seines eussersten vermögens nach befleissigen soll, also dass er meinen namen und stam erhalten und vortpflanzen könne. So soll er nach Märkischen privilegien dass hauss Mallingkrodt, wie unter der ritterschaft bevellich, frey vorab behalten ohn einige entgeltnuss und dorbeneben alle lehnen, erb und gütter, wie dieselbe in dem bezirk des ampts Wetter gelegen, unverteilt haben und behalten, dargegen meinem sohne Herman Crafft im ampt Bochumb, Hoerde und sonsten so viel erb und gütter nach ihrer jehrlichen aufkombsten und abnützung zugeteilet werden sollen, dass er die halbscheid doran haben kan."

521. 1614 Oktober 5/15.

Hermann von und zu Mallinckrot, Sohn des Dietrich von Mallinckrot und der Elisabeth von Elverfelde, stirbt. — Münster, St.-A., Ms. II 168 S. 17. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt. — Fahne, Westphäl. Geschlechter S. 289, Stammtafel.

522. 1614 Okt. 15/17.

Besitzergreifung der Mallinckrodtischen Güter durch Matthias Hackenberg im Auftrage der Gebrüder Bernhard und Hermann Kraft von Mallinckrodt.

In namen Gotts, amen. Kund und offenbar sey allermenlich, so dis jegenwurdige instrumentum apprehense possessionis ansehen, lesen ader horen lesen, das im jar Christi, unseres hern, geburt ein tusent sexhundert und verzien am mitwochen, den 15. des monatz octobris umb 3 uren ungeferlich nach mittage, in der zwelften romerzinszal, indicio zu latin genant, bei regerung und herschung des allerdurchluchtigesten, grossmechtigesten und unuberwindlichisten fursten und herrn, hern Matthisen des ersten des namens, erwelten romischen keisers, zu allen zeitn mehrer des riches, in Germanien, zu Hungern, Boheim, Dolmatien, Croatien und Schlaffonien koninges, erzherzog zu Osterich, herzog zu Burgundi, Steyr, Crant, Cran und Wurtemberg, grave zu Tiroll und Habspurg, unsers allergnedigesten hern, ihrer keiserlicher maiestet rich des romischen im zweiten, des bohemischen im dritten und des hungerschen im funften jahre, vor mir offenen notario und underbenenten requireten zeugen gegenwurdigkit personlich komen und erschinen sei die edele ernveste Bernhart und Herman Krafft von und zu Mallinckrot, anzeigende:

Nadem heutiges tages der auch edele und erntveste Herman von und zu Mallingrodt, ihr lieber vatter, aus disem betroubt umbeseligen leben in das ewige durch den zeitlichen tot abgefordert worden und uber seine nachgelaszene erb und guder under seinen semptlichen kindern eine vatterliche disposition aufgerichtet, seine edelheit auch dieselbe mit ihrem seligen abscheide bekreftiget und dan kraft solcher disposition die possession alsolcher gutter zu apprehendiren furhabens, aber ihres leiben vatters anjetzo betrubtn

abfalls alsolchen actum jeder artz personlich beizuwonen sich nicht erledigen kontn, das si demnegst den erenthaften und wolerfarnen Mattisen Hackenberg, burgern zu Wetter, zu dem ende umb ihres in Godt abgestorbenen vatters semptlicher nachgelaszener erb und guter possession zu apprehendiren, constituiert und befolmechtiget hetten, mit fleisziger requisition und begeren, alsolchem actui acceptandae possessionis iuxta constitutionem beizuwonen, alsolches verrichten, in notam zu nemen und daruber instrumentum et instrumenta fur die gebur ihrer edelen zu com(m)uniciren und mitzuteilen, in maszen dan auch darauf erfolget, daz vorgenanter Mattias Hackenberg alsolche durch die gebrodere von Mallinckrodt uf seine person erdeilte und underschribene volmacht mir, notario, und die darzu beroufenen zeugen zu vorlesen vorzeigt und kraft derselben im namen seiner principalen, dero gebrouder von Mallinckrodt, mich abermall requirirt und erfordert, alsolcher furhabender appraehension possessionis vorbestempter Mallinckroder guder, wo die auch gelegen, beizuwonen, pat und teite, so es alles und jedes als vorgemelt constitution einhelt, von worten zu worten folgens, also ludet:

Wir, nachbenente Bernhardt und Herman Krafft von Mallinckrodt zu Mallinckrodt, tun kund und bekennen heimit vor, fur menniglich offentlich bezeugent: Nachdem unser godtseliger vatter Herman von Mallinckrodt uber seine nachgelaszene erb und guttere under seinen semptlichen kinderen eine vatterliche disposition ufgerichtet, seine edelheiten dieselbe mit ihrem seligen abscheide bekraftiget, als haben wir Mattisen Hackenberg constituirt und in kraft constituiren und volkomene macht geben, aller erb und gutter possession zu appraehendiren, und haben den erenthaften Johannen Klover, richtern zu Wetter, Herdike und Volmarstein, als notarium publicum requirirt, und das er denselben unsern volmechtigen zu allem uberfluisz die possession uberlibern und daruber uns genochsame instrumenta mittelen wolte, wei solches am allerbundigesten und bestendigesten beschein soll, han ader mag, wei wir dan auch sampt und besunder in kraft solcher disposition constituiren und requiriren, dem constituto die appraehension possessionis in unserm namen und von unserent wegen zu verrichten, bemelten notarien daruber requirirt.

Zu waren urkunde haben wir beide gebroders dise constitution und requisition mit unseren beiden handen underschriben, und da einer unter uns fur zeit diser ufgerichter constitution einseitig und fur sich allein die possession zu ergriffen sich beyarbeitet oder bereits appraehendirt hette, ist under uns beiden frundlich vergelichen, das solches alles kraftlos, ohnbundig und nichtig sein soll, gestalt wei aus solchem fall wir daruf heimit und in kraft dises bei adelichen ehren an stadt eines wirkligen eids heimit renunciren.

Actum Mallinckrodt am funfzeinden octobris anno tausent

sexhundert und verzein. Bernhardt von und zu Mallinckrodt, Herman Krafft von Mallinckrodt subscripsit.

Was nun solche requisition und bitt dem recht und pilligkeit nicht ungemeisz, als habe tragenden notariatambts solches zu vorweigeren oder abzuslaen nicht gewisz, in maszen dan auch genanter Matthias Hackeberg kraft habender gewaltz in namen, wei oben, bey und in ansein meines, notarii, und dero gezugen fur irst zum principal adelichen sytz und haus zu Mallinckrodt eingetretten, zur kochen gangen und daselbst das hael auf feur, wie auch den rinck an der pfortzen und folges uf dem vorhofe torf und zweig angegriffen und damit sich offentlich bezeuget: weilen wir vorgenanter Herman von Mallinckrodt selbigen tages abgestorben, das er also zu behulf genanter seiner junkeren Bernhardt und Herman Krafft von Mallinckrodt, nachgelaszenen beiden sonen, mit dusem actu des hauses und adelichen sitz zu Mallinckrodt, wie solches daselbst im ampt Wetter und gericht Herdike in seinen besirk der mauren, sunst auch auszer dem platz an garden und bomhoven gelegen ist, possession und besitz realiter et cum effectu appraehendirt und angenomen haben wolle, mit dem ferneren austrucklichen anhank, das er damit nicht allein die principalbehausunge sundern auch derselben adpertinentien zusampt alter und neuwer fischerij-, holz- und jagtengerechtigkeit, nichts nicht davon abnoch ausbescheiden, zugelich appraehendiren tete, solches auch heimit kraft dises, wei solches mit seinen gewonlichen soleniteten am bestendigesten geschein konte ader mochte, welches geschein zwischen drei und veir uhren in beiwesen dero gezugen Johan Pleszman, burgers zu Wetter, und Godert in den Lechten Eyken.

Folgens und demnegst eodem die neben mir, notario, und anderen requirirten zeugen hat gemelter Mattias Hackenberg disen vorhabenden actum diser gestalt ferner im ampt Wetter und Horde continuirt, also das er auf dem nagist bei Mallingrodt ligenden hoven und kotten vermittels angriffung des haels aben dem feur, abhauunge eines stucklein von dem hausposte, ingelichen angriffung in den hoven und auf dem felde, torf und twiges fuerst possession des Vogelkotten, dar jetzo der fischer wonet, und Langemagtz kotten, folgens Middeldorffs darnach Henrichs und Johans guder zu Geideren also geheiszen, unacum suis pertinentiis ein jeder apart und besunders, realiter et cum effectu appraehendirt und angenomen, welches geschein eodem die zu vier uhren in beisein vorgemelter Johan Pleszmans und Rotgern Heckmans, wei ingeliken im ampt Horde zu Wullen den besitz beider hofe, des Schmids and Vornewinkels gut zu Wullen genant, mit ihren zubehorungen und gerechtigkeiten, ein jeder absunderlich acceptirt und angenomen und demnach die hale auf dem feur, holz an dem hausposten, abgestochenen torf und zweig zu sich genomen in namen seiner prinsipalen pro vero possessore, nicht allein diser, sonder auch der vorigen specificirten und appraehendirten gutter, offentlich erklert,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

also das auch den pfechtern alsolcher gutter austrucklich angesagt, das sei nun hinfurter seine principaljunkern fur ihre erbheren acceptiren und annemen soll(en); mich, notarium, requirirt, dises tages verrichten in notam zu nemen und daruber heirnegst zeuges breif zu communiciren und mitzuteilen.

Actum ut supra, des nachmittages umb funf uhren, praesentibus testibus Wesselen Schulte und Johan Gerlinges, heizu sunderlich gefordert.

Ferner und nachdem auch in und nagst bey Duren im ampt und gerichte Bouchum vermoge mitgedeilter designationzettel drey underscheidliche hofe gelegen, welche zu dem haus Mallinckrodt gehorig sein und gelichfals appraehendirt werden sollen, also bin ich, notarius, folgenden tages, den 16. octobris, des morgens gelechs froe, umb, wei oben, deroselben real- und actualappraehension und possession beizuwonen, durch obgenanten Hackenberg mit mehren ersoch und, wei obgemelt, gebetten worden, in maszen auch er, Hackenberg, kraft habender gewaltz in namen, wei oben, bei und in ansein meines, notarii, und dem gezugen mergemelt, sich zu vorgenanten guttern actualiter verfugt und irstlichen Busschmans hof binnen Duren in beiwesen Tigesen Schulten daselbest und Wilo Hustenbeken von Witten, folgens den Kreickmans hof, nagst bei Duren gelegen, in beisein der zeugen Henrichen Weggangs und Rotgern zu Durn und demnagst den Steinberger hof in beiwesent Rotgers von Langendreir, genant Bruell und Henrichen Kramer, auch von Langendreir burtig, wei solche drei hofe und gutter mit allen ihren zobehorungen und gerechtigkeiten an haus, hof, fischereien, wischen, kempen, geholz und landerie, nichtz davon ausgescheiden, binen und buszen dem dorf Duren allenthalben gelegen sin, vermitz angriffung des hausposten und ringen an den haven, an den turen, des hals uber dem feuer, langung torfs und zweiges und andern gebur oder gewonlichen soleniteten animo et corpore appraehendirt und dern wurkliche possession eingenommen und den pfechtern gemelter gutter darbei vormeldet, niemand anders fur erb- und eigentumbshern, dan die gebrodere von Mallinckradt zu recognosciren und zu erkennen; welches alles geschein und ergangen in anwesen vorgenanter requirirter gezugen, so auch ihre urkund empfangen, den sepzenden manatz octobris des vormittagis zwischen achte und neun uhren.

Eodem die post meridiem circa tertiam horam haben wir uns zuruck nacher dem haus Mallinckradt und dem ochsenkamp, die Mallinckroder Weiden genant, wei ingelichen nagst dabei anscheiszende wischen, die Doren, die Auwe zusampt anderen zum haus Mallinckrodt gehorige kampe, sodan auch auf jenset der Ruhr die weide, die Mallinckrodtz Har genant, neben den darzu berouffenen gezugen verfeugt und hat gemelter Hackenberg praevia et repetita requisitione solenni in macht seiner volmacht alsolche adpertinentien sampt und besunders, wei dieselb alda unter dem haus Mal-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

linckradt uf der Rur gelegen, wei in geliken des darumb hero und daruber steinde Mallinckrotts geholz, item die fischerie auf der Rhur, animo et corpore gegenwurtig realiter appraehendirt und zu dem ende auch gemoutz und meinung alsolcher appraehension possessionis zu continuieren und zu bestedigen, einen torf aus den weiden, kempen und wischen ausgestochen und aufgenomen, etzlige reiser von den boumen abgehouwen, uf der Ruhr und fischerien seiner principalen sich pro vero possessore alsolcher zum haus Mallinckrodt gehoriger pertinentien resolvirt und erklert, desuper protestiret, und weil auch andere mehr kempe, wischen, kotten und andere mehr gutter im gericht und freiheit Volmarstein gelegen sein, dieselb gelichfalls durch obgemelten volmechtigern, nemlich fuererst des Saterdages kotte des Fhalen hoffken mitsampt darin stenden kalkenscholn oder muern, we deselb in balken und palen alda zu Volmarstein zu vinden, mitsampt markengerechtigkeit in der Hulszberger marken, item volgens de funf Mallinkrodtischen und under dem Volmarsteiner berge mahen ader wischen mitsampt den willen daselbsten, wie ingeliken der Wetkamp, wie derselb nagst dabei in der Auwen gelegen ist, ubermitz und durch oubung vorgenant und zu obgemelten gewonlichen solenniteten in possession und besitz vor mich, notarien, und nachbenenten gezugen der gebur ergriffen, acceptiret und angenomen mit dero ausdrucklicher reservation und erklerung, den Kramkotten ader deszen stede zu Volmarstein bedreffende, weilen deiszmal, wahe derselb gestanden, nicht ausgewisen werden wollen, im fall dan derselb ader stede hirnagst ausfundig ader ausgewisen werden konte, das er alsdan und dan as nun hiemit die possession alsolcher kotten und darzu gehorenden markengerechtigkeit in der Hulszberger marken appraehendirt haben wollen, deszen er sich dan bezuget und alles in notam zu nemen gebetten, warbie aber und an gewesen als geforderte standgenaten Robert Hagedorn und Johan Eckerman zu Winigern. Geschein an ort und pflatz, wie vorgemelt, des nachmittagis aber umb vier und funf uhren.

Folgens freidag den sibenzienden octobris uf ferner requisition praedicti constituti Matthisen Hackenbergs, nachdem wir uns in's ampt Horde nacher Holthausen, gestalt den aufgenomen actum appraehendendae possessionis zu volenzehen, verfuget, hat er, Hackenberg, kraft habender volmacht den hof zu Holthusen, Storckes hof genant, wie ingelichen Brinckmans kotten, Bruggemans gut und den hof, Hagebollen hof genant, wei deselbe binnen und ausszerhalb Holthausen mit allen ihren pertinentien an lande, wischen, kempen und fischerien, in leken und palen im ampt Horde gelegen sei, in beiwesen der requirirten gezugen Johan Lentzen, Henrich Middelman und Herman Storkes zu Holthusen zwischen zehein und elf uhren des vormittages, darnacher aber des nachmittages umb drei uhren zu Herdike, Rotger Schwarten kotte genant, mitsampt der lenderey, welche von alsolchen kotten abgenomen und durch

Jorgen Amptman als zum dritten teil des paurhoves gebrauket wird, durch angriffung der haele, wei auch torfes und twiges und anderen darzu gehorenden soleniteten in beiwesen Johan Hobrekers und Diderich Witten zu Herdicke als zeugen animo et corpore appraehendirt et continuando possessionem die zeitliche pfechtere numehr die gebrodere von Mallinckrodt vor ihre erb- und eigentumbsheren zu erkennen, angewisen und damit und andere soleniteten, das er, Hackenberg, dadurch solches alles, was zu einem actu appraehendendi possessionem sich ferner geburen mochte, realiter et cum effectu bei einem jeglichen actu in's werk verrichtet und verstanden haben wollen, sich austrucklich protestando erklert, das uber dis zu mehr sterkunge und continuirunge dero appraehendirter possession nicht allein dises tages actum appraehensae possessionis, sondern auch die am funfzeinden und sexzeinden dises geubte actus possessionis, in specie der gebur repetiert, und das deselb in namen seiner principalen zu continuiren gemeint, mit dem beigefugten annexo und austrucklicher protestation, da noch einige Mallinkrottesche gudter vorhanden, welche alhie nicht specificirt oder verbeigangen sein mochten, das er derselbigen possession jetzo, als dan und dan, als jetzo heimit zugelich appraehendirt sein sollen, auch mich, notarium, dises alles in notam zu nemen und ihm zu behulf seiner principalen daruber ein ader mehr instrument in gewonlicher und doch glaubwurdiger formb, nach notroft haben zu gebrauken, zu communicirn ferner requirirt, auch erhalten, das den obgenanten gebrodern von Mallinkrodt gegenwerdiges offen instrument daruber verferdiget und erdeilt habe, und tue das hiemit, wei ich solches zu rechte am kreftigesten und bestendigesten tuen solte, konte ader mochte.

Geschein und vorhandelt sein alle dise obengeschribene dinge auf dem hause zu Mallinckrodt und darzu gehorenden Mallingrattischen guttern, binnen und auszerhalb dem ampt Wetter gelegen, im jahr unseres hern, monat, tagen, stunde, indicion und keisertumb, wei oben, beiseinds dero dazu bei einem jeglichen actu berauffener und obspecificerter zeugen, welche alsdan ihre urkund und gerechtigkeit daruf empfangen und im fall der erheischenden not, zeugnis dero warheit heivan zu giben, in specie erfordert worde.

Wan nun dise requisition, possessionis appraehension, protestation, reservation und petition, vort alle und jede articulen und puncten inmaszen, als vorgenant, vor mir, Johannen Klover, offenen notario, also beschein und ergangen, und ich solches neben obgenanten zeugen also gesein und gehoret, auch in notam genomen, also hab ich daeruber dis offene instrument ufgerichtet in dise formb pracht, mit eigen henden geschriben, tauf- und zunamen underschriben, auch mit meinem gewonlichen notariatzeichen unterzeigenet zu sicherer urkund der warheit darzu sonderlings requ(ir)iert, gerouffen und erbetten.

Johannes Klover, notarius, ut supra.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Brünninghausen, A., Notariatsinstrument des kaiserlichen Notars Johannes Klover. Gleichz. Abschr. Konvolut, Bl. 44 a—48 b.

523. 1614 Okt. 25.

1. Aufgebot: Johannes Herbertes und Elske Mallinckrades. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

524. 1614 Nov. 12.

Anno etc. 1614 am midtwoch den 12. novembris ist zwischen dem ehrenhaften Johan Herbertz, breutgam, eins- und der tuegentsamen Elßgen Mallinckrodtz, der braut, seiner ehelichen hausfrawen, anderteils eine gewonliche morgensprache gehalten, also dass der einer dem andern hat gegeben leib umb leib etc., jedoch also, nachdem zwischen obg(enanten) beiden eheleuten ein schriftliche heuratznottel, von allerseitz parteien underschrieben, uffgerichtet, dass dieselbe in allen ihren clausulen und puncten vollenkommen soll gehalten werden, nit weniger, als wen es von wort zu wort hirin gesetzt were.

Johans wiederkar 25
Elßgen wiederkar 50 } mark
Johans godegift 50 } Dortmundtz.
Elßgen godegift 25

Und daemit soll einer des anderen negst erbe sein und pleiben, wie zu Dortmundt preuchlich und recht ist. Sunder argelist. — Standgenossen: herr Bartholomeus Styberus, prediger zu St. Renoldt, Mathias Herbertz, Anthonis, Heinrich und Johan Nieß, gepruedere, Wilhelm Mallinckrodt, Dietherich von Diest, Wilhelm von dem Brinck, Johan Mallinckrodt, Johan Palm, Jorgen Balthasars, Anna Mallinckrodtz, Anna von Dietz, Margretha Nieses, Belecke Huecks, Ließbet, wedwe Brincks, Elsske Palms, Clara Nieses, Sophia Stiberi, Anna Schoelers, Gertrudt, wedwe Bucks, Margreta Mallinckrodtz et ego. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 246 a. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 223 n. 619.

525. [nach 1614.]

Obligation Märckern an Berndt von Mallinckrodt, wogegen die Weide zur Hypothek gesetzt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Haus Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 132.)

526. [nach 1614.]

Bergen [=von Berg?], Ehemann Annen von Mallinckrodt, kontra Berendt Mallinckrodt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 133.)

527. [nach 1614.]

Hermann Crafft von Mallinckrodt contra Henrichen Essel, Richter zu Plettenberg, ratione dotis suae uxoris. — Düssel-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 162.)

528. [nach 1614.]

Hermann Cracht von Mallinckrodt contra Offizialen zu Münster und Moses Juden. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 165.)

529. [nach 1614.]

Obligation und Kaufbrief Bernhardt von Mallinckrodt wegen eines 'Buts' Weide, an Märckern überlassen. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 174.)

530. [nach 1614.]

Dienstliche Bitte pro manutenentia in possessione Bernhardts von Mallinckrodt gegen Albrecht Fischer auf dem Dönhoffe. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 178.)

531. [nach 1614.]

Copia authentica obligationis der Gebrüder von Mallinckrodt, worin sie dem Herrn Dr. Zahn 100 Rtlr. versprechen. Item dessen Bestallung hierbei als Richter zu Mallinckrodt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 182.)

532. [c. 1614—1622.]

Peter Potthoffs zu Wengern Rechnung wegen rückständiger Zinsen von drei Obligationen, welche Berendt und Hermann Crafft von Mall. ihm schuldig waren; hierbei ist auch des Pastors Hermann zu Wengern Bürgschaft für Peter Potthoff für 100 Rtlr. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 225.)

533. [c. 1614—27.]

Obligation Bernhardts von Mallinckrodt wegen 100 Rtlr. Kapital von Johann Heimckhaus[1]), Pastor zu Wetter, geliehen anno 1645[1]). — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 228.)

534. 1615.

Auszüge aus einer Weinzapfrechnung.

Jan. 9. Johan Mallinckradt up dem winhus vert(ert), als Albert Lucke sich mit ime senckede 2 qu. — 15.—.

---

1) Die Jahreszahl ist falsch. J. Herdinghaus war 1597—1638 Pastor in Wetter: Buschmann, Wetter S. 340/1; Bernh. v. M. stirbt i. J. 1627.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Jan. 11. Johan Mallinckradt mit Dirich Hense vertert etc. — Dortmund, Kirchenarchiv von S. Marien.

535. 1615 Jan. 16.

Die Gewalthaber von Jülich-Kleve-Berg bestätigen die Nachlassdispositionen Hermanns von Mallinckrodt und beauftragen Bernhard von Romberg mit der Durchführung.

Von Gottes gnaden wir, des Churfursten und Churfurstinnen zu Brandenburg, in Preussen, zu Cleve, Gulich und Berg herzogen und herzoginnen etc. und frauwen Annen, Pfalzgravinnen beim Rhein, in Beyeren, zu Cleve, Gulich und Berg herzoginnen etc., gewalthabere, Georg Wilhelm, markgrave zu Brandenburg, in Prusen, zu Cleve, Gulich und Berg herzog, und Wolfgang Wilhelm, Pfalzgrave beim Rhein, in Beyeren, zu Cleve, Gulich und Berg herzog etc., tun kund:

Als uns Bernhard von und zu[a]) Mallinckraidt underteiniglich zu erkennen geben, wie dasz sein vatter, etwan Herman von Mallinckraidt, vor seinem absterben eine disposition, so woll von seinen tragenden lehenen, als erbgutern unter seinen kinderen aufgerichtet, mit underteiniger pitt, wie sein vatter in berurte disposition auch gepetten, wir wolten dieselbe so woll der lehenen halben als sunsten von wegen landfurstlicher obrigkeit gnediglich ratificiren und bestettigen und alle deutligkeiten, so derwidder furgenomen werden mogten, abschaffen laszen, ob dan woll so viel seines, Mallinckraits, lehenen tut belangen, sich je geburt hette, dasz zuvorderst unsere bewilligung und consens daruber gesucht und erpetten weher worden. Dweil edoch gedachter Mallinckraidt nunmehe abgestorben und die dispositio allein unter seinen kinderen ist, so haben wir auf seines supplicanten Bernharden von Mallinckraidt underteinigs suchen und pitten aus gnaden selbige disposition confirmirt und bestettigt, confirmiren und bestettigen in macht dieses mit der austrucklicher bescheidentheit, dasz er der guter unter Vollmerstein gleich seine vorfahren und vermog des an inen in dato den 20ten junii 1605 getanem schreibens inwendig gepurender zeit zu lehen empfangen soll, wie sichs gepurt, vorbehalten sunsten auch menniglichen seines rechten, und bevehlen darauf euch, unserem rait, lieben getreuwen, und amptman zu Wetter, Bernharden von Romberg, auf des supplicanten ansuchen, die elterliche disposition zu exequiren und handzuhaben, alle gwalt und attentaten, so darwidder furgenomen, abzuschaffen bis und daran ein ander mit recht erkent oder vergliechen ohne gefehrd.

Im urkund ist das furstlich secret ad spatium aufgetrucket im jahr unsers hern dausent sechshondert und funfzehen am 16ten januarii. Ad mandatum Lennep. Johann Turck.

Brünninghausen, A., Reg. caus. Marc. 15, 211 b f., Bl. 211 b. Links am Rande von späterer Hand: Mallinckrahts disposition von

a) Durchgestrichen: Müllenbeck.

seinen lehen und andern gütern wird confirmirt und dem von Romberg, ambtman zu Wetter, zu exequiren befohlen.

536. 1615 Jan. 25.

Getauft Diederichen von Diest Kind, genannt Enneke. — Gevattern: Simeon von Diesten Frau Elisabeth von Altena; Johan Herbers Frau war Elsge Mallinckrodts; Berndt Dubbe von Altena. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

537. 1615 Febr. 28.

Teilungs-Rezess zwischen Johann und Jobst v. der Recke über die bisher gemeinsam gehaltenen Volmarsteinschen Lehngüter.

Jobst v. der Recke zu Heesen fällt u. a. zu:

Mallinckrodt zu Mallinckrodt mit dem Hofe zu Mallinckrodt mit dem Werde und Fischerey unter Mallinckrodt, zu Engede im Kerspell belegen, auch mit einem Zehenden gelegen zu Dreve, die jährlichs thut vier Molder Habere, den Zehenden men noch nit eigentlich weiss, und darnach erforschen soll, und wenn er den zum Handen hat, und zu empfangen fällig wird, soll er das auch für ein Hergewehd empfangen mit aller dieser Guter Zubehörung, und mit dem Hofe zu Mitteldorpt, und mit seiner alten und neuen Zubehörung, in dem Kerspel zu Ennede, und Baurschafft von Benderen (!) gelegen.

Johann v. der Recke zu Steinfurt erhält u. a.:

Henerich Mallinckrodt zur Küchen mit dem Dalhause, und aller seiner Zubehörung, in dem Kerspell von Menden gelegen. — Köster, Diplomatisch practische Beyträge zu dem deutschen Lehnrecht I (1797), 256—267, spez. 260 und 263; vgl. S. 337 unter 14). — Eine genaue Übersicht dieser Teilung findet sich: Geschichte der Herren von der Recke S. 131 ff.

538. 1615 März 10/20.

Durch Vermittlung des Everhardt von Mallingkrodt, Domdechanten zu Minden, kommt der Vergleich zwischen den Einwohnern zu Oldendorf und Levern wegen des Holzhauens, Plappenmehens und der Viehtrift zu Stande. — Hannover, St.-A., Denckmahle der Familie von Mallingkrodt. XXXI.

539. 1615 April 12.

Getauft Herman Siborgs Kint, genannt Johan. — Gevattern: Johan Nieland; Hanss von Cabelentz; Wilhelm Mallinckrodts Frau Enneke; anstatt derselben stund ihre schwester Drudecke Bucks. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

540. 1615 Mai 10.

Sonntag Jubilate getauft Herman Bucks Kind, genannt Drueke. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrodt; die hinterlassene Wittibe weilant Johan Melman; Druecke Bucks. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

541. 1615 Mai 11.

Getauft Diederich Reuschen Kind, genannt Caspar. — Gevattern: Caspar Diephauss; Caspar Deging, der Kramer; Johan Mallinckrodts Frau Margreita; anstatt derselben stund Diederich Huecks Tochter Margreta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

542. 1615 Mai 17.

Getauft Berndt Rademachers 2 Kinder. — Gevattern: Caspar Deging; Enneke Diephusen; Enneke Pottgeissers; Elske Mallinckrodts; Elske Melmans; Johan Bomsidenwever. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

543. 1615 Mai 20.

Disputatio iuridica de miscellaneis quibusdam quaestionibus, quam 1615 13. kal. iunii Marpurgi Hassorum defensurus Bernardus a Mallinckrot, Westphalus. — Hannover, Kgl. Bibliothek. Schrank 13 unter Monasteriensia. — Westphäl. Zeitschrift 13, 269.

544. 1615 Juni 2.

Enneke Mallinckrodt gen. v. Diest bescheinigt, dass Maria 4 Rtlr., welche sie vom Vetter Bochholt geholt, für leinen Tuch gegeben hat. — In einer anderen Rechnung heisst es: Dyrik v. Dyst zahlte wegen Mariken kostgeld 13 Rtlr. 10 S. — Ferner: Dyrik v. Dyst bezahlte auf der kynder kostgeld 8 Rtlr. 17. 6. — Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt nach Zetteln.

545. 1615 Juni 8. N. St.[a]).

Hat Wilhelm Mallinckrott und seine Hausfrau einen Sohn taufen lassen. — Gevattern: Johan Seher; Johan Herbers; Elsske Mallinckrotts. — Das Kind heisset Melchior. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

546. 1615 August 16.

Hat Barbara Gilies, nachgelassene Wittibe seligen Jorgen Erley[b]), einen Sohn von dem seligen Manne christen lassen. — Gevattern: Jorgen Hemmelrick; Wilhelm Gilies; Elsske Mallinckrott. — Das Kind heisset Jorgen. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

547. 1615 August 16.

Hat Johan Mallinckrott und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Diederich Huck; Wilhelm Mallinckrott; Plonia in der Lesen von Mollenkotten. — Das Kind heisset Diederich. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

---

a) Welcher gewesen mondag in den Pfingsten.
b) Obiit 11. februarii.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

548. [c. 1615.]

Rombergs Requisitoriale an Herrn Drosten zu Bochumb von Syberg[1]) wegen Exekution des Malliinckrodtschen Testaments. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 79.)

549. [nach 1615.]

Bernd Mallinckrodt heiratet die Maria v. Wendt, Erbin zu Möler, welche in erster Ehe mit dem 1615 verstorbenen Joh. v. Lüddinghausen gen. Wulff, Herrn zu Füchten und Bellinghausen, Beisitzer des kaiserlichen Kammergerichts, vermählt gewesen war. — v. Steinen, Westph. Geschichte I 951. — Fahne, Westph. Geschlechter 289.

550. [? c. 1615/27.]

An Drosten und Richter zu Wetter [Bernd] von und zu Mallinckrodt contra seiner Stiefkinder Vormünder, in sonderheit Joh. Vossen zu Rodenberg. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 166.)

551. 1616.

Als der Sangmeister des Osnabrücker Domkapitels Vinke starb, gab der Bischof Philipp Sigismund von Wolfenbüttel die Prälatur an dessen Neffen Rudolf Vinke und nach dessen bald erfolgtem Tode an [Heinr.] Mallinckrodt. Die von diesem resignierte Propstei Quackenbrück erhielt Lukas v. Hoiten. — Das Kapitel stellte nun die Forderung auf, dass die Archidiakonen mindestens die Subdiakonatsweihe haben sollten, allein sowohl Mallinckrodt als Hoiten weigerten, sich eine Frist dieserhalb setzen zu lassen. — Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück II 499, nach den Protokollen des Osnabrücker Domkapitels vom 3. und 24. April, 19. August, 15. September 1616.

552. 1616.

Margaretha Mallinckrodt, Tochter des Heinrich M. und der Mechtildis v. Oer v. Kakesbeck, Kanonissin in Notteln, stirbt. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

553. 1616.

Getauft Jasper Gehrmans Kind. Gevattern: Herman Wencker; Tonies Graffe; Maria Mallinckrodts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

554. 1616 Febr. 6.

Johannes Mallinckrades Kind Henrich begraben. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

---

1) Georg v. Syberg ist 1617—24 als Drost zu Bochum nachzuweisen, vorher (—1612) Jost v. Aschenbrok: Darpe, Bochum S. 288.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

555. 1616 Febr. 14.

Am Sontag tho Fastelabend getauft Jürgen Lueken Kind, genannt Trineke. — Gevattern: Trineke Mallinckrodts; Johan Dorpers Stiefdochter Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

556. 1616 März 1. Dortmund.

Hermann Kraft von Mallinckrodt verpachtet ein Kohlenbergwerk auf Storcks Hof zu Lütgenholthusen auf ein Jahr.

Zu wissen sei hiemit jedermenniglich: Nachdem in des edel und vesten Herman Kraft von Mallinckrodt zu Mallinckrodt erbgrund und bodem zu Kleinenholthauszen in Storcks hove daselbst gehorende lenderei an oder auf die Hambroicher Beeke schieszen(de) oder gelegen, ein kollbergwerk erfunden und durch die ersame und fromme Henrich Kipp, Henrich Diekerhoff, Winolt Hoffman, Henrich Kumpfhoff, burgere zu Hörde, und Herman Storcks zu Kleinenholthauszen, sampt und sonders zu kollen furhabens, als ist zwischen dem junkhern Mallingkrott, erbherren und itzgenanten werken ein aufrichtige verpfachtung und gewins folgenderma zen heute dato, wie undengeschrieben, eingewilligt, getroffen und beschloszen dergestalt:

Daz die gewerken auf erstkompftig ostern dieses itzlaufenden jahrs angehend ein jahr lang nach ihrem besten vermogen und nutz auf ihr eigen koste und gefahr kollen sollen und mogen und dagegen wolgemeltem junkhern von Mallinckrott den zehenden teil aller und jeder gewonnenen kollen, vorbeheltlich den knechten ihre gewontliche stucke, aufrichtig und ohn einigen betrog liebern, bezahlen, bewahren und nichts darvon entfrembden oder verbrengen ohne sein vorwiszen und willen. Und da solches geschehen worde, soll der junkher bei macht sein, sich an der pfechtere kollen, gereidt und ungereidt erb, haab und guttern sampt und sonders eigener autoritet zu erholen und erlietenen schadens bezahlt zu machen.

Auch haben genante pfechtere oder gewerken sampt und sonders dem junkhern auf nehistkombstig osterfest zehen reichstaler vorheur, wie auch alle vierteil jahr ein vierteil wein und vier hope salzes zu geben und zwischen heut und irstkunftigen Martini binnen Dortmundt zu liebern anglobt, wie imgleichen einen wagen groszer kollen zu samlen oder auszulesen versprochen, zudem den kolberch fleiszig bewahren und in guttem ehre und wolstand zu halten und nichts nit zu verabseumen, damit wolgemelter junkher in ein oder andere wege moge vernachteilt werden. Und wen daz jahr umb ist, den kolberg ohn einige entgeltnusz liggen laszen, die putte wiederumb, wie preuchlich, fullen und dem hausman wegen des schadens am land, darauf gekolt, befriedigen, ehe sie die kollen wegfuhren; jedoch da der junkher weiter zu kollen lust hette und selbst nit, sonder andere kollen zu laszen vurhabens, auf den fall

hat sein liebden anglobt und versprochen, woferne genante pfechtere tun worden, was andere von dem kollberge zu tun begert, daz sie alsdan die negsten zu dem kolberge sein und pleiben sollen.

Alles ohne gefehrd. Dies stet und vest zu halten sein dieser contracten zwei eines inhalts hieruber verfertigt und sowoll von dem wolgemelten junkhern erbherrn als oftgenanten gewerken und pfechtern selbst eigenhanden, soviel deren schreibens erfahren, unterschrieben. Geschehen und verhandlet binnen Dortmund in Johan Rumps behausung auf der Weistraszen im jahr etc. sechszehenhundert und sechszehen den 1. martii.

Herman Crafft von Mallinckrott, Henrich Kipp, Henrich Diekerhoff, Henrich Kumpfhoff, Wilhelmus Prem, Winolt Hoffman.

Brünninghausen, A., Akten Storckshof, Bl. 4.

557. 1616 März 11.

Bernhard v. Mallinckrodt legt vor dem Rektor des Kölner Jesuitenkollegs Johannes Kopper aus Lünen das katholische Glaubensbekenntnis ab. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 23.

558. 1616 März 27.

Auf Palmtag hat Johan Snetker in der Schreiberey und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Cathrina Mallinckrodt; Greteke Mallinckrott; Henrich Wissman. — Das Kind heisset Cathrina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

559. 1616 Mai 4.

In die Matrikel der Universität Köln wird eingetragen: Bernardus a Mallinckradt, nobilis, canonicus cathedralis ecclesiae Mindensis, ad iurisp(rudentiam) iuravit et solvit. — Köln, St.-A., Univ.-Matrikel V 207a.

560. 1616 Mai 24.

Hat Johan vom Lohe und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Johann Mallinckrott; Wilhelm Mallinckrott; Elsske Buckes. — Das Kind heisset Peter. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

561. 1616 Sept. 8. Rotenburg.

Philipp Sigismund von Braunschweig-Lüneburg, postulierter Bischof von Osnabrück und Verden, verleiht dem Osnabrücker Domherrn Heinr. Mallinckrodt das durch den Tod des Rudolph Vincken erledigte Kantoramt mit dem zugehörigen Archidiakonat.

Nos Dei gratia Philippus Sigismundus, postulatus Osnaburgensis et Verdensis ecclesiarum episcopus, dux Braunsvicensis et Lunenburgensis, honorabili ac nobili devote nobis dilecto Henrico Mallinckrott, dictae nostrae Osnaburgensis ecclesiae canonico, salutem

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

in Domino. Cum cantoriae munus ibidem per itidem honorabilis et nobilis devote nobis dilecti Rudolphi Vinckenn, eiusdem Osnaburgensis ecclesiae canonici, obitum nunc vacet et ad nostram dispensationem et provisionem devolutum sit ac spectare dinoscatur, nosque tibi ex singulari, quem erga te propter laudabilia probitatis et virtutum tuarum merita gerimus, affectu gratificari et benevolentiam nostram declarare volentes, tibi dictam cantoriam et archidiaconatum annexum cum attinentiis, iuribus et pertinentiis universis solitis et consuetis sic, ut praemittitur, vacantes committendos et conferendos duximus, prout etiam tenore praesentium committimus et conferimus ac de eisdem providemus districte iniungentes, ut sic in partem sol(l)icitudinis nostrae episcopalis a nobis constitutus et vocatus tuae regiunculae commissae pastoribus et coeteris, ne in suo officio negligentes sint, diligenter superintendas synodisque nostris episcopalibus illius portiunculae statum referas et exponas unaque cum patribus de iis consulas ac synodalia decreta et sententias placitaque nostra tuae curae parochis publices omniaque et singula officia, quae ad cantoriam et annexum archidiaconatam (!) de iure vel consuetudine spectant, sic fideliter diligenterque exequaris, ne quid adversus fidem pietatemque christianam in hac cura tua emergat, et si id fiat, nobis, ad quem primaria cura pertinet, significare non differas, super quo conscientiam et animam tuam oneramus. Propterea venerabilibus nostris dilectis decano et capitulo dictae nostrae ecclesiae Osnaburgensis omnibusque et singulis tuae curae subiectis aliisque interesse habentibus in virtute sanctae obedientiae serio mandamus, ut ad ipsam cantoriam et archidiaconatum annexum te recipiant et admittant tibique in omnibus licitis et honestis iurisdictioni tuae competentibus iustam et debitam obedientiam et reverentiam praestent, necnon de omnibus eorundem red(d)itibus, fructibus et emolumentis solitis et debitis respondeant et id, quantum in iis fuerit, omnibus modis procurent. In quorum omnium fidem et testimonium praesentes literas manu nostra subscripsimus et sigillum nostrum praesentibus iussimus appendi. Datae in arce nostra Rotenburgk anno millesimo sexcentesimo decimo sexto die octavo mensis septembris.

Philippus Sigismund. Jo. Alb. vom Bussche.

Osnabrück, Domarchiv. Or. Perg. mit anhang. wenig beschädigtem Siegel des Postulierten.

562. 1616 Sept. 11.

15. Sonntag p. Trinit. getauft Andress, Henrich und Engel Wulff Söhnlein. — Paten: der edle und ehrenveste Andress Klepping, Rithmeister; Johan von der Berschwordt; Margreta Mallinckrots. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

563. 1616 September 15.

Verleihung der Domkantorei zu Osnabrück an Heinrich von Mallinckrodt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Domherr Heinrich von Mallinckrodt präsentiert dem Kapitel die Provision des Bischofs Philipp Sigismund auf die durch den am 19. August 1616 erfolgten Tod des Rudolf von Vincke erledigte Domkantorei und übergibt die nötigen Urkunden. Gleichzeitig resigniert er die Propstei Quackenbrück, für die Lukas von Hoiten die Provision vorweist. Das Kapitel erhebt Protest mit der Begründung, dass die Archidiakonen zum mindesten die Subdiakonatsweihe haben müssten, und stellt einen Termin, bis zu dem die Providierten sich diese Qualifikation verschaffen sollen. Beide erklären sich bereit, die nötigen Schritte zu tun, beanstanden aber die Fristsetzung und beantragen, weil auch ihren Vorgängern keine bestimmte Zeit gesetzt sei, dies auch ihnen nicht aufzuerlegen. — Osnabrück, St.-A., Rep. 106, III. A 9. — Vgl. oben n. 551.

564. 1616 Sept. 18.

Getauft Johan Schölers Kind, genant Henrich. — Gevattern: Henrich Schöler; Henrich Mallinckrodt; sel. Reinold Melmans Tochter Ursell. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

565. 1616 Okt. 2.

Getauft Martin Budkers Kint, genannt Cathrina. — Gevattern: Caspar Degings des Kramers Frau Cathrina; Cathrina Mallinckrodt; Johannes Palm. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

566. 1616 Nov. 13.

Hat Johannes Beurhusius und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Henrich Mallinckrott; Trineke Nyses; Elske Buckes. — Das Kind heisset Sophia. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

567. 1616 November 19.

Vor dem Gerichte zu Dortmund verkaufen die Witwe und Kinder des Heinrich Godtschalck dem Dietrich von Diest und Frau Anna Mallinckrodt[1]) das Haus und den Hof zum Rehfuss am Westenhellweg.

Wir Caspar Deggingk, richter zu Dortmundt diesser zeit, tuen kund ubermitz diessem offnen versiegelten | brieffe, dass fur uns an gerichtzstadt erschienen sein Rottger Banck, Heinrich Everdtz, und Heinrich Stoeffe, als | verordnete vormunder weiland Heinrichen Godtschalcks nachgelassener witwen und kinder, und haben daselbst an | stadt und von wegen derselben und irer erben uff approbation und ratification eins wolachtparen rats recht, redlich und erflich fur eine summa geldz, so sie gereide entfangen, und zu dempfung irer uffliggender beschwer und schulden angewendet zu haben bekanten, verkauft und uffgelassen dem erenhaften Dietherichen von Diest, Annen Mallinckrodt, seiner ehelichen haussfrawen, und iren erben ein hauss und hoff, zum Rehefuess genant, am Westen-Helwege, zwischen Heinrichen Vogelpoet in't

1) Im Jahre 1693 bewohnte Joh. Christoph Mallinckrodt das Haus.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

oesten, und Johann Dorper dem alten in't westen gelegen, mit dahinder liggender scheuren, so an der Kampstrassen aussgehet, und in allermassen solch hauss und hoff, scheur und darzu behorende gerechtigkeit, weiland gedachter Heinrich Godtschalck zeit seines lebens besessen, jedoch davon das hauss an der Kampstrassen, der Schwerinckhauss genant, und acht fuess dahinder, inhalt uffgerichteden kaufzettels, und daruff erfolgten vertrags, so hiemit ratificirt, vorbehalten, so in diessem kaufe nit mit begriffen, und ist der verkaufter Rhefuess mit dessen zubehorung und gerechtigkeit, wie obstehet, frei und ohn enige beschwerung oder schuldenlast nun vortmehr erflich, ewiglich und immermehr zu haben und zu behalten, und haben die vormunder obgemelt, ubermitz semptlicher handgegebener trewen dieses kaufs und ufflassung vollenkommen und genuchsame warschaft, als zu Dortmundt erfkaufsrecht ist, zu sein und zu tuen, globet und versprochen, bei verunderpfandung irer pflegefrawen und kinder semptlicher erb, hab und gueter, itziger und kunftiger, nichtz davon ausbescheiden, und solcher gestalt, wofern inige beschwerung oder schulden, in dem vurgemelten verkauften hauss, hoff und scheuren ferner, als ime keuferen in abschlag des kaufschillings inhalt ubergebene specification angewiesen, sich befunden wurde, dass sie vormundere, ihre pflegefrawe und kinder, innen, keuferen, oder iren erben solchs alles abzuschaffen und zu benemen schuldig und gehalten sein sollen und wollen, sunder argelist. Uber welchs urtel und urkund, als gepreuchlich, geschehen und ergangen damit bin (!) uber und anegewest standgenossen Johan Ruessberg, Johan Godtschalck, Gerritt Melman, Detmar Kueper, Godfridus Brugman, gerichtschreiber, Heinrich Becker und Johan Westerman, froene. In urkund der warheit haben wir richter von gerichtz wegen, und uff bitte der verkeufer unseren insiegell an diessen brief gehangen. Actum sambstag den neunzehenden novembris anno sechszehenhundertsechszehen.

Dortmund, St.-A., Or. Perg. mit anhangendem beschädigten und sehr verdrückten Siegel.

568. 1616 Dez. 6.

Morgensprache zwischen Johann Schulten und Catharine [im Siepen]. Standgenossen: Herr Herman Embsinghoff, pastor Nicolai, Adolff Weißkotte, Wilhelm Mallinckrodt, Jorgen im Siepen, Anna, eheleute, der braut eltern, Wolter und Peter Schulte, gebrüdere, Jorgen Balthasars, m. Johan Schlechtendale, Dieterich Scheper, Hillebrandt Hemmerde, Görd Schübbe, Thoniß Schübbe et ego. — Dortmund, Stadt-A., n. 73 (Morgensprachen 1600—1617), Bl. 286^{b}—287^{a}. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 253 n. 741.

569. 1616 Dez. 23.

Aus Rechnungsaufstellung der Vormünder der Kinder Arnolds Mallinckrodt: Maryke zu ihrer suster Ellskens kyndedoife. — Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

570. 1617.

Die Gemeinden Dahlinghausen, Wimmert und Hoerdinghausen im Amt Wittlage führen beim Reichskammergericht einen Prozess gegen Eberhardt von Mallinkrot, Domdechanten zu Minden, als Propst zu Levern wegen angeblicher Verkürzung an dem Zehnten, welcher der Propstei Levern gegen die 3 Gemeinden zusteht. — Wetzlar, St.-A., Reichskammergerichtsakten 2118.

571. 1617.

Copia Vertrags mit dem Drost von Overlacker und dem von Mallinckrodt. Item Pachtnote über Brixs Hof (de anno 1615). Responsum iuris wegen einer Praetension von 500 Rtlrn., welche Mallinckrodt von Ovelacker fordert und einige Rechnungen zwischen denselben. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 124; Verzeichnis der das Haus Witten betreffenden Akten unter n. 470).

572. 1617.

Im geschwisterlichen Vergleich der Kinder der Eheleute Hermann Mallinckrodt und Katharina wird festgesetzt, dass Bernhard seine Schwester Margaretha Elisabeth, Kapitularin zu Rellinghausen, abstatten soll, Hermann Krafft, der mit seiner Frau Anna v. Plettenberg zu Dortmund wohnte, seine Schwester Anna, während die Abstattung der Schwester Justina[1]) ausgestellt wird. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt.

573. 1617.

Herm. Krafft von Mallinckrodt verschreibt eine Rente aus dem Gute zu Steinberg als seinem freien Erbgute. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt.

574. 1617 Januar 8/18.

Eberhard von Mallinckrodt, Domherr zu Minden und Propst zu Levern, stirbt. Ein Denkmal für ihn befindet sich in der Kirche zu Levern an der Südseite mit nachstehender Inschrift:

Reverenda nobilitate, eximia pietate, rara prudentia et gravi auctoritate praestantissimus vir D. Eberhardus a Mallingkrot, Summi et cathedralis, quod est in Minda, decanus dignissimus, et praepositus in Levern honoratissimus, in vera Dei agnitione et fide placide obdormivit XVIII. ianuarii anno CIↃIↃCXVII vitae aetatis suae vero climacterico sexagesimo tertio, laetam corporis expectans resurrectionem.

Rechts und links von der Inschrift sind je drei Wappen mit Unterschriften:

(links)	Klodt	(rechts)	Alden bokum
	Nordenei . .		Middachten
	Wester . ,		Aggremerrock.

1) Sie war verheiratet mit Jost v. der Recke.

Eberhard von Mallinckrodt ist beerdigt im Dome zu Minden, wo er ein prachtvolles Denkmal mit seinen 16 Ahnen hat. — Vgl. Fahne, Westphäl. Geschl., S. 289.

1617 Febr. 14 stellt Henr. Steding, Nachfolger des Everd v. M. als Propst v. Levern, seine Kapitulation auf (Münster, St.-A., Levern n. 306).

575. [1617 Jan. 8/18.]

Nach Minden hin wird der oben genannte Eberhard von Malinkrot dem Künstler (Adam Stenelt aus Osnabrück) Beschäftigung und Aufträge vermittelt haben, hat er doch selbst im dortigen Dome ein grösseres, von unserem Meister gefertigtes Epitaphium hängen[1]). Es ist dies ein zweigeschossiges, recht barockes und wie auch die übrigen Arbeiten in Minden ziemlich rohes und manieriertes Werk. Der Meister kann sich in diesen Stücken nicht genug tun in barocken, knorpeligen Volutengebilden, bandartigen Verschlingungen und allerlei sonstigem, schnörkelhaften Zierat. Bei dem vorstehenden Werke ist im Mittelfelde des ersten Geschosses die Kreuzigung, links davon die Grablegung und rechts die Kreuztragung dargestellt, im oberen Stockwerke die Auferstehung. Unten ruht mit betend gehaltenen Händen der Verstorbene in ähnlicher Lage wie der Verstorbene auf Gröningers Lethmate- und Aschebroich-Epitaphien zwischen zwei Konsolen, die ein paar besser durchgeführte Engelknaben stützen. Zahlreiche Cherubimköpfe, weitvorspringende Gebälkstücke, krause Wappenschilde und überstarke Verkröpfungen geben dem Werke sein charakteristisches Gepräge. Grosse dramatische Lebendigkeit bei mangelhafter Durchbildung der Figuren ist auch hier den einzelnen Darstellungen eigen. Die Grablegung geschieht nach dem oben mitgeteilten Rezept[2]). Die Inschrift besagt, dass Eberhard von Malinkrot im Jahre 1617 gestorben ist und das Werk zu seinem Andenken für die Nachwelt gestiftet hat[3]). Es ist aus Sandstein

1) Abbildung bei Koch, Die Gröninger, Tafel XVIII.

2) s. S. 139 des angeführten Werkes.

3) Nach der Inschrift haben seine Freunde das Denkmal gesetzt. Dasselbe zeigt oben die Wappen Mallinckrodt und Oer. Über der liegend und betend dargestellten Person steht:

Psl. 31[a]).
O Jesu, fessos qui liquit spiritus artus
in manibus depono tuis, tu morte levabis
luce nova, carnem cum terris evocat omne.

In der Kartusche darunter:
Rvdo Dno Eberarto a Mallinckroth,
huius basilicae decano, caeno-
bii in Leveren praeposito,
venerandi cleri decori,
verae nobilitatis iubari,
sincerae religionis assertori,

a) Keinenfalls Überschrift zu den folgenden Versen, die ein Gebet im Anschluss an den Psalm darstellen.

gefertigt, polychromiert und hängt an der Nordseite des nordwestlichen Vierungspfeilers. — Koch, Ferd., Die Gröninger (Münster 1905), S. 141.

576. [1617 Jan. 8/18.]

In der Johanneskirche zu Osnabrück findet man ein paar Werke des Meisters (Adam Stenelt aus Osnabrück). Zunächst ein Epitaphium im Querschiffe, das dem Domherrn Eberhard von Malinkrot gest. 1617 errichtet ist. Es ist aus Sandstein gefertigt, nicht polychromiert und zeigt auf einer Relieftafel in vielen, langen, knochigen Figuren die Grablegung Christi, eine für den Meister äusserst charakteristische Komposition. Bezeichnend ist namentlich die ungemein lange, skelettartige Gestalt des Heilands mit ihren im Knie gebogenen Beinen, die von drei Männern auf einem Tuche getragen wird, ferner der eine Träger der Leiche mit dem grossen Schlapphute auf dem Kopfe, der auf den anderen Darstellungen der Grablegung des Meisters auch immer wiederkehrt, und schliesslich die eigenartige Baum- und Felsenbehandlung, die geradezu primitiv genannt werden kann. Sonst ist alles flott behandelt, wenn auch vieles verzeichnet und manieriert. Ein ovaler Aufsatz, von zwei Engeln umgeben, führt im Relief die drei Marien am Grabe vor. Unten beschliesst eine von Früchten, Engelköpfen und Muschelschalen verzierte Inschriftkartusche das Werk. — Koch, Ferd., Die Gröninger (Münster 1905), S. 139.

577. 1617 März 12.

Den Sontag Judica hat Wilhelm Mallinkrott und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Johan Brinck, iuvenis; Maria Mallinckrott; Ennecke Seers. — Das Kind heisset Cathrina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

578. 1617 März 26.

„Willem Mallinckrat gift der kerken auf ostern 1 rtlr. aus seinem hause, restet de anno 17 auf ostern 3 rtlr.“ — Dortmund, S. Marien, Kirchen-A., Rentbuch der Provisoren. 17. Jahrh., Bl. 156a.

579. 1617 April 16.

Hat Johan Stilkinck und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Johannes Degenhardus Stilkinck;

---

rarae prudentiae specimini,
iustitiae vindici,
litterarum mecaenati,
pacis conservatori,
egenorum benefactori,
ao Chri 1617. 18. ian.
pie denato, pos. amici
TO MNHMA (?) b)

b) Diese Zeile, anscheinend griechisch (τὸ μνῆμα?), ist undeutlich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Henrich Mallinckrott; Elisabeth Stilkinges. — Das Kind heisset Johannes. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

580. 1617 April 30.

Getauft Diederich, Reinelt Gisenstein Söhnlein. — Paten: Dirik Nortkirchen; Henrich Mallinckrot; Drueke Pinnoge. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

581. 1617 Mai 8.

Taxation des Gutes Dahlhausen („N") nach Mendener Mass.

Anno etc. 617 am 8. maii monats auf N. begern haben hern richter und scheffen zu Menden myt zutun etzlicher alten hausleute das haus N. cum pertinentiis welchs vermuge einer designation auf soestische maessen gemessen[1]) gewesen, nach mendischen massen aber aestimirt, wie folgt:

Irstlichen das haus myt seinen zimmeren, auch voerplatze, dem grossen garden, kleinem garden fur der porzen, krautgarten und pothoff, jagt, wie dann auch achte folgende deiche und andern adelichen gerechtigkeiten, als der deich vor der pforzen, der Soegedeich, die Braetpanne, der Gecksdeich, der deich unter Diederichs hofe, der deich unter Gerts auf'm Berge, der deich unter dem hause und der krumme deick, item das speick under Baenkamps hove und cleven und anderen speicken, darinnen man wegen anschotten zu fischen berechtigt, zusammen aestimiert auf . 2820 reichstaler

(Latus pro se)[a]).

An saetkempen:		
der Feldkamp	5000	„
der Hauskamp	600	„
der Baenkamp	950	„
der Elverskamp	225	„
im Haelinger Oell ein morgen lands . . .	60	„
An weidekampen, welche auch zur saet gebraucht werden können, so negst der Rhur gelegen sein:		
das Weerdt	2600	reichstaler
die Borchwieden	1350	„
der Bruggekamp	1000	„
der Schleidtwieden	225	„
An holzkempen und dreischenpletzen:		
der Weerdtbusch	45	„
der Schlachtstucke	150	„
der Lodenschlag	30	„
der Borchkamp	300	„
der Lenneckenhof	250	„
ein dreischortgen unter den Eichen . . .	50	„

1) 1611 Mai: oben n. 480 S. 186—190.

a) Bemerkung am unteren Rande der Seite.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

An wischen:

die Rhurkampswische	500	reichstaler
die wische unter dem hause	800	„
die Everskampswische	220	„
die Broickweische	150	„
die Kuhdeickesweische	100	„

Latus — 14605 reichstaler.

Viehedrift, so sich van dem Broickbame uber den Broich und durch das ganze N. geholze und in die Berken erstrecket, tuit $177^1/_2$ morgen, jeder morgen 10 reichstaler, facit	1820	„

Die aber darauf stehende eichenbome, gross und klein, in macht folgender form aestimirt:

Die allerbesten grossesten bome, sonderlich, da bau- und zimmerholzere inne sein, das stucke 3 reichstaler.

Grosse und sunst unfruchtbare von vorgenantem besten schlag: 2 reichstaler.

Die mittelmessige bome darnegst; daranne zimmerholz: 2 reichstaler.

Von demselbigen schlag, daranne allein brandholz: 1 reichstaler.

Von den geringsten bomen, so unter 60 jahren nicht gepflanzet und zimmerbalken oder sparenholz inne zu finden: 1 reichstaler.

Sunsten von der gattung, daranne allein brandholz: 1 gemein daler.

Die grossesten und
eltisten telgen: . . . . 1 reichstaler,
die mittelmessigen . . . 1 reichsort,
die jungsten stahlen . . $^1/_2$ kopstuck.

Latus 1820 reichstaler ohne das geholze.

Baenkamps erbe.

Der hof mit haus und garden	3050	reichstaler

Lenderey:

Auf dem velde	1150	„
Baenkamps kokamp	350	„
das kalberkempeken	40	„
der pferdekamp	110	„
Baenkamps wische und 1 dreisch fur dem hove	100	„

Summa 2110 reichstaler.

Volgen die kotten:

Daniel Sybels haus und hof	120	„
der garde	25	„
das Broeker stucke	110	„
Erdstucke und vier stucke lands auf Baenkamps velde	$262^1/_2$	„

Sybels wische	40	reichstaler	
ein erlbusch	40	„	
Summa $597^1/_2$ reichstaler[a]).			
Gert Holbergs haus, hof und garde	150	„	
Das saetland, der nigge geordente saetkamp, zwey stucke uf Baenkamps velde und uf der Hohenfoer zusammen	$287^1/_2$	„	
zwey wiesekens	40	„	
Summa $477^1/_2$ reichstaler.			
Latus 3285 reichstaler.			
Diederichs kotte uf'm deiche, haus, hof und garden	150	„	
Saetland:			
Der ehteste hof, vier stucke uf Brockmans kampe, drey stucke auf Estenbusche, ane weine (!) auf die Hohenhorst zusammen	243	„	3 ort
zwey wiesekens	30	„	
Summa 423 reichstaler 3 ort.			
Gerdts uf dem Berge kotte:			
Haus, hof und garden	150	„	
der kohkamp, Blomenkamp, drey stucke saetlands neben einem stucke grasgrundes zusammen	450	„	
noch einen ort heugrundes bey Everst kempken	20	„	
Summa 620 reichstaler.			
Dieterich Brockmans kotte: haus, hof, garde	150	„	
Saetland:			
Der kamp vor dem hofe, dat witstucke und kalberkempken	300	„	
ein dreischkempeken vor dem hofe, ein darnegst liggende erlenbusch	50	„	
Summa 500 reichstaler.			
Johan im Everskampe haus, hof, garden myt dem kalberkempken	150	„	
Latus 1393 reichstaler 3 ort.			
Saetland:			
Auf Broickmans alden kampe, ein stucke uf'm Erlkampe, ein stuck im Haelinger Oell, noch vier morgen daselbst, facit zusammen	$362^1/_2$	„	
$512^1/_2$ reichstaler.			
Herman vor der Bruggen:			
Haus, hof und garde und der dreischehof zusammen	80	„	
Latus $452^1/_2$ reichstaler.			
Summarum summa verleuft sich auf	24376	„	

a) Vorlage irrtümlich $697^1/_2$!

Das diese vurgemelte aestimation durch hern richter und scheffen zu henden myt zuziehung etzlichen alten hausleuten inmassen, wie obstehet, also geschehen und ergangen, bezeuge ich, Rutgerus Koelle, Mendescher gerichtschreiber, notarius publicus, myt dieser meiner hand und subscription.

Hiebey gesetzt die vischerey auf der Ruhr, welche angekauft fur 1000 reichstaler.

Item das geholze, gross und klein, zimmer- und brandholz, wie oben underschiedlichen aestimiert, aber nyt in's latus gesetzt, verleuft sich vermug instrumentalischer designation Gerhardi Loiffs, burgers zu Ahlen, notarii publici, auf viertausend neunhundert reichstaler und einen ort.

Imbgleichen der pfandschilling, welcher uf dem furstlichen grunde stehet, erstrecket sich auf 400 goltgulden und 600 reichstaler.

Noch 50 reichstaler, darmyt N. das schlechtgeholze, auf dem grunde wachsend belegt.

Item Schaffhausen auf 2 scheffel sedelands im Veldkampe gelegen, gedaen 60 goltgulden.

Summarum in alles myt vorgemelter aestimation verleuft sich 31497 reichstaler 3 ort.

Warbey zu wissen, dass in das N. geholze und viehedrift niemands berechtigt als das haus N. und deroselben negstbeiliggende zugehorige allein.

So ist auch vornemblich das anzumerken, das obdesignierte dem haus N. an allerhand pertinentien angehorige stucke alle in einem bezirk wei(den und sae)[a])dtlands im Haerlinger Oell und ame Hohenfuhr) gelegen und situirt sein, darzwischen niemand etwes liggen hat, ausserhalb, dass drei morgen lands auf dem Weerdt und Veldtkampe underschiedlich zu buite und pfandschaft liggen, waruber die erbbeute und kauf wol zu bekommen.

Endlich stehet auch zu wissen, das furspecificirte des hauses N. angehorige pertinentien in ihrem bezirk so viel platzes in sich begreifen, dass einer, der sie umgehet, drey gute stund darzu haben muss, in massen solchs bey scheinender sonnen myt dem compass probirt ist.

Zu geschweigen des herlichen prospects, desgleichen nyt bald zu finden, da (man?) am tische sitzet und mehrersteils uber seine bemet und weide stehen kann. — Brünninghausen, A., Gleichzeitige Abschr. Pap. fol. 4 Blätter.

582. 1617 Aug.—Sept.

Verzeichnis und Abschätzung der Bäume auf Dahlhausener Gebiet.

Zu Ergänzung der Taxation vom 8. Mai und gemäss der darin aufgestellten Einteilung der Bäume lässt Junker Heinrich von

---

a) ?: beschädigte Stelle.

Mallingkrodt vom 10.—12. August alle Eichen und Äste (telgen) und am 26. und 27. September „alle zeuge zimblich angewachsene und wolbeklichene stalen oder potten“ auf Dahlhauser Gebiet durch den Notar Gerhard Loiff und drei Zeugen „durch angestochene notabilia aus papyr geschnittene signa“ verzeichnen.

Folgt nun verzeichnuß jeder sorten und gattung, wie die im augenschein bey getaner verzeichnus an underschiedlichen orten und stetten befunden sein.

In den Holbergs hoffen:

Der ersten sorten	49
der zweiten	222
der dritten	229
der vierten	96
junger stalen daselbst	251
noch daselbst in den Tonniesbuschen	54
imgleichen unter der Linthart	17
item in den Witstuckserlen	94
noch auf der Linthart	49
noch am Pfefferlangenstucke	191

Im Soggebroicke:

Der ersten sorten	42
der zweiten	187
der dritten	528
der vierten	144
junger stalen	183

Im Oisterbroicke:

Der irsten sorten	18
der zweyten	69
der dritten	163
der vierten	45
junge stalen	115

Uf'm rodtlande achter dem Wytstucke uf'm Holberge und am Kuhdeiche:

Der ersten sorten	57
der zweiten	150
der dritten	239
der vierten	150
junge stalen	56

Im Geckesbusche:

Der ersten sorten	18
der zweiten	57
der dritten	25
der vierten	7
junge stalen	38

Im Broickampe:

Der ersten sorten	1
der zweiten	6

der dritten 5
der vierten 125
junge stalen 202

Im Lemmekenhofe:

Der ersten sorten 4
der zweiten 19
der dritten 13
der vierten 0
junge stalen 107

Unter den Eichen beim haus Dalhausen und dabei uf'm Kalberkampe:

Der ersten sorten 0
der zweiten 5
der dritten 8
der vierten 6
junge stalen 36

In den Dornern unter dem Bankampe:

Der ersten sorten 1
der zweiten 1
der dritten 10
der vierten 23
junge stalen 10

In der strassen vor dem hecke naher Langeschiedt:

Junge stalen 29

Uf Bankamps hofe und in desselben kalberkempgen vor dem hofe:

Der besten sorten 3
der zweiten 10
der dritten 9
der vierten 106
junge stalen 47

Am Cleffe:

Der ersten sorten 15
der zweiten 60
der dritten 33
der vierten 7
junge stalen 182

In Bankamps pferdekampe:

Der besten sorten 7
der zweiten 23
der dritten 4
der vierten 22
junge stalen 125

Uf Sibels hofe und Erdlandeskampe:

Der bester sorten 2
der zweiten 13
der dritten 12

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der vierten 7
junger stalen 32

An Gerdt Jorgens kotten:
Der besten sorten 3
der zweiten 11
der dritten 20
der vierten 6
der junger stalen 16

An Dieterich Berndts kotten:
Der besten sorten 1
der zweiten 11
der dritten 16
der vierten 9
junger stalen 12

An des Kempers kotten:
Der besten sorten 4
der zweiten 7
der dritten 5
der vierten 6
junger stalen 10

An Gerdt am Holbergs kotten:
Der ersten sorten 1
der zweiten 5
der dritten 1
der vierten 10
junge stalen 30

An Dieterichen Broickmans kotten:
Der besten sorten 2
der zweiten 13
der dritten 8
der vierten 15
junger stalen 10

Dae nun so wol alle verzeichnete eichenbaume, als auch telgen und potten jedere in ihrem valor seorsim summirt werden, befinden sich der allerbesten und von den ersten sorten zweihundert siebensig sechs: machen nach dem gerichtlichem anschlag achthundert zwanzig acht taler.

Darnegst von der zweiter sorten neunhundert achtzig drey: machen nach dem gerichtlichem anschlag eintausent neunhundertsechzigsechs reichstaler.

3. Sorte: 1674 Stück zu 1674 Taler.

4. Sorte: 906 zu $226^1/_2$ Taler.

Junger potten oder stalen: 1933 zu $214^3/_4$ Taler.

Daß also das pretium aller verzeichneter und gezehlter eichenbaume, telgen und potten landgerichtlicher aestimation constituirt die sumb von viertausendneunhundertneun reichstalern und einen reichsort ohne gefehrd und argelist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Folgt Beglaubigungsformel des Notars.
Brünninghausen, A. Gleichzeit. Abschr. Pap. fol. 4 Blätter.

583. 1617 August 20.
Hat Tones von der Wische und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Trineke Mallinckrodt; Enneke Lenhoffes; Frantz Drogekan. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

584. 1617 August 27.
Getauft Arndt vom Schiede Kint, genannt Anna. — Gevattern: Henrich von Schide Frau Anna; Cathrina Mallinckrodt; Wilhelm von Halveren. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

585. 1617 Sept.
Getauft Diederich von Dietzen Kind. — Gevattern: Zanen Frau, der beiden Rechten Lic., Enneke, Wilhelm Mallinckrodts Frau; Henrich Mallinckrodt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

586. 1617 Sept. 10.
Hat Johan vom Loe und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Maria Mallinckrott; Trineke Hackenberges; Johan Brinck. — Das Kind heisset Anna Maria. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

587. 1617 Oktober.
Protocollum gehalten in der Abteilung des Donhoffisch Werths auf der Ruhr bei Gedern, Kirchspiels Wengern Amts Wetter verhandelt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 115.)

588. 1617 Nov. 11.
Herm. Crafft von Mallinckrodt und Ehefrau Anna v. Plettenberg[1]) verkaufen vor Henrich v. dem Broiche, Amtsrichter zu Hoerde, aus dem Erbgute genannt Storckes Hof zu Lütgenholthausen im Amt und Gericht Hoerde 3 Malter hartes Korn, halb Roggen und halb Gerste, und 5 Malter Hafer jährl. Rente für 300 gemeine Taler (zu 26 Schilling) an Dieterich Korneman, Bürger zu Dortmund, und seine Ehefrau Katharina Luining, mit dem Rechte des Wiederkaufs. (Martini.) — Düsseldorf, St.-A., Wittener Urk. n. 328 mit den Unterschriften der Verkäufer und Siegel Hermann Craffts. — Ebenda, Ritzsches Fam.-Archiv n. 28; beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

---

1) Zu Schwarzenberg; sie war in erster Ehe mit Christ. Schade zu Salvey vermählt: v. Steinen, Westfäl. Geschichte IV 830.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

589. 1617 November 26.

Getauft Gerdt Schübben Kind, genannt Wilhelm. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrodt; Johan Brinck; D. Johan Freimans Frau. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

590. 1617 November 26.

Hat Johan Mallinckrott und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Johannes Empsinckhoff, Sacellan ad D. Nicolaum; Beleke Huckes; Enneke vom Lohe. — Das Kind heisset Beleke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

591. 1617 Dez. 24.

Hat Johan Herbert und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Tones Nevelinck; Maria Mallinckrott; Cathrina Carnaps. — Das Kind heisset Maria. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

592. 1618.

Die Erben des Pastors Fabritius zu Oberwengern werden für 289 Rtlr. in's Espey und Bredefeld[1]) zu Mallinckrodt als Allodial-Güter immittiert, erhalten zu Kleve in demselben Jahre Manutenentiam und zedieren auch im selbigen Jahre ihr Recht Herrn Mordio von der Reck mit allen hierin befindlichen Originalibus. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Arch., n. 28. (Verzeichnis der zu dem Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 17.)

593. 1618.

Christina Mallinckrodt, Tochter des Henrich M. und der Mechtild v. Oer v. Kakesbeck, früher Kanonissin in Herdecke, später Frau des Mathias v. Westerholt, Herrn in Lembeck, stirbt mit ihrem Gemahl. — München, Hof- und Staats-Bibl,, Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

594. 1618 Jan. 20.

1. Aufgebot: Anthonius Nevelinck und Cathrina Mallinckrades. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

595. 1618 Febr. 3. Wetter.

Maria geb. de Wendt von Moeler, Frau von und zu Mallinckrodt, beurkundet, dass sie ihren in der Ehe mit Johan v. Ludingkhausen gen. Wolff zur Fuchten[2]) erzeugten Töchtern Helena und Anna bezw. deren Vormündern gegen die Summe von 3000 Speciestlrn. und 100 rh. Goldgulden erblich ihren Anteil an dem Haus zu Moeler samt dessen Pertinentien zediert und zum Vollzug des Verzichts, da sie vor der Entbindung stehe, den Johannes Assendianus bevollmächtigt habe. Bezeugt und bekräftigt von Bern-

1) Vgl. darüber Güterverzeichnis oben S. 33.

2) Nach Schulers Stammbaum war sie Witwe seit 1615; Sch. nennt J. v. L. auch Herrn zu Bellinkhausen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hard von und zu Mallinckrodt und dem Richter Joh. Klover zu Wetter. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

596. 1618 Febr. 3.

Erneuerung und fernere Bestätigung der Kapitulation des Stiftes Rellinghausen vom 30. Juli 1609. Als erste Kapitularin unterschreibt Margaretha Elisabeth v. Mallinckrodt; weiterhin Katharina v. M.[1]). — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. n. 3. Bemerkung zu 1609 Juli 30.

597. 1618 Febr. 11.

1. Aufgebot: Henrich Mallinckrott und Enneke Sehers. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

598. 1618 Februar 21.

Die Familie von Mallinkrott zu Mallinkrott wird laut Lehns-Reversal von der ehemals Gräflich Volmarsteinschen, nachher von der Reck-Heesen und von der Reck-Steinfurtischen Kais. Reichs-After-Lehn-Kammer mit dem Hofe zu Mallinkrott, mit dem Werde und Fischerei unter Mallinkrott zu Ennede im Kirchspiel gelegen, auch mit einem Zehnten zu Dreve usw., mit aller der Güter Zubehörungen und mit dem Hofe zu Middeldorp und mit seinen alten und neuen Zubehörungen im Kirchspiel zu Ennede und Bauerschaft von Gedern belegen in Mannstatt beliehen. — a) Aufzeichnung auf Haus Mallinckrodt in Klage der Gebr. Freiherrn v. der Recke aus dem Hause Stockhausen, 1776 Sept. 20 Minden, Okt. 3 Kleve. b) Münster, St.-A., Ms. II 30 Bl. 16.

599. 1618 März 7.

Willem Mallinradt, Deist, Johan Herbert, Tonis Nevelunck tosamen up Hinrich Mallinckrates brutdach vertert 22 qu., ist ider $5^1/_2$ qu. ad 7 st. . . . . 1. 12. 6. — Dortmund, S. Marien, Kirchen-A., Kirchenrechnung 1610—1621, (Weinzapf-Rechnung), Bl. 159^b.

600. 1618 März 27.

Heinrich Mallinckrodt zur Küchen bewilligt seinem Eigenhörigen Cort Schloitman den Verkauf von 4 Stück Land an M. Bernd Schumacher behufs Wiederankaufs zweier Kämpe bei Schloitmans Hof.

Ich Ludolph Estinckhauß, gograff zum Strombergh und Ulde, tue hiemit kund, bekenne und bezeuge vor jedermenniglichen, das vor mir im schein des gerichtz aigener person kommen und erschienen ist der edell und ernvester Henrich Malinckrott zur Kuchen, sagte und bekante alda offenb(ar) und freiwillichlich vor

---

1) Beide werden in den Rechnungen des Stifts aus diesem Jahre unter den Praesenzempfängerinnen genannt, die erstere auch in den Prozessakten Wetzlar, St.-A., Preussen 610/1941, Bl. 58—79.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sich, seine erben und anerben, das er mit seinen gueten freiem wissen und willen, auch wolfurbedachten gemuts, seinem eigenhorigen Cordt Schloitman itzigen Zellern Schloitmans erbes im kerspel Oistenvelde zugelassen und bewilligt hette, zuliess und bewilligte, auch hiemit und kraft dieses gegen erbliche widerankaufung zweyer negst bei seinem Schloitmans hoffe belegener kempfe (so nun und zu ewigen zeiten beim erbe verpleiben sollen) der Schloit- und Alterkampf genannt, hinwiderumb zu rettung des kaufschillings solch beider kempfe eins steten vesten und unwiderruflichen kaufs erblich zu verkaufen und uberzulassen, wie er, Schloitman, dan hiemit verkaufte und uberliess dem erbaren m. Berndt Schumacher und Elsen, eheleuten, im kerspell Westkirchen, deren erben oder rechtmeßigen einhabern dieses, uff'm Eilm gelegene vier stucke landes zwischen Silemans und Schulenbergs lande mit aller alter und neuwer darzu behorender gerechtigkeit, allerdings frey, ledig, loiß und ohnbeschwert und solchs vor eine genuchsame sichere sumb gelts, so genannter Schloitman dafur zu guettem genugen empfangen und zu einkaufung vorgenannter zweier kempfe mit genannten Mallinckrotz furwißen und belieben alßpalt hinwiderumb angewendet und angelacht zu haben bekante, die keuffere hiemit durchauß davon quietirend. Und haben daruf alsfort ermelter Mallinckrott und sein eigenhöriger Schloitman vor sich und ihre erben und nachkommen von alsolchem lande und deßen alinger gerechtigkeit einen gepurlichen abstand, rechte und wahre verzignus mit hand und mund wurklich getain, sich und ihre erben genzlich davon entsetzt und enterbt und bemelte keufere widerumb darmit besetzt und beerbt und ihnen solchs in ihren volnkommen erblichen besitz, geprauch und gnuchsamb gewalt gestellet, darmit nun hinfuro zu tuen und laßen, was ihnen gefellig, ohne jemands eindracht oder besperrung. Es lobeten und versprachen sich auch obengenannter Mallinckrott und sein eigenhoriger Schlotman vor sich, ihre erben und nachkommen zu meiner, des gografen, hand, den keuferen und deren mitbestimpten dieses erbkaufs hin steetz zu stehen, auch hern und wahrent zu sein, so oft und woe solchs nöttig, auch sie aller besperrung, kosten und schaden, so ihnen dieserwegen begegnen mögte, uf bloße denunciation und anzeig genzlich zu benemmen und allerdings schadloß zu halten, bei verunderpfandung aller und jeder vorgedachten Schloitmans erbes pertinentien und gueter, sonderlich der zweier obengenannter kempfe, sich darauß im noetfall ohn vorgehende rechtfertigung schleunig haben zu erholen und schadeloß zu machen. Wogegen die vorgenannten verkeufere und ihre mitbeschriebenen keinerley geistsnoch weltlichen rechts begnadung, exceptiones oder ausfluchten, wie die auch sein oder diesem zuwider verstanden werden mögten, sonderlich non numeratae pecuniae, doli mali, deceptionis ultra dimidium, item non sic habiti seu celebrati contractus, furnehmen noch geprauchen sollen oder wollen, offentlich daruber kraft dieses

renunciirend. Alles ohn gefehrd und argelist. Wan dan solchs also vor mir, gograffen obgerurt, geschehen und ergangen, so hab ich zur waren urkund neben genannten Mallinckrotz hieunden anhangenden angebornem ingesiegell, auch selbst unterschriebener hand, mein anbevohlen gerichtz-ingesiegell uf der parteien beger wißentlich beneden an diesen brieff gehangen, der geben ist im jair unsers hern tausend sechshundert und achtzehn am siebenundzwanzigsten martii quoad extractionem, quoad stipulationem vero am heiligen Pfingstabend [1]) selbigs jahrs, beiseins Caspers Estingkhaus und Herman Schlebruggen, gerichtzscheffen und gezeugen. — Heinrich Mallinckrott mein hand. — Münster, St.-A., Freckenhorst, Or. Pgm. n. 510. Von den beiden an Pergamentstreifen hangenden Siegeln ist das des Gografen Ludolf Estinckhaus leidlich erhalten, das des Heinrich Mallinckrodt aber fast ganz zerstört.

601. 1618 April 1.

Sontag Judica getauft Jürgen, Johan Schulten und Trine, seiner Frau, Söhnlein. — Paten: Johan im Sypen; Johan Korte; Maria Mallinckrodt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

602. 1618 Mai 5. Wenge.

Arnold von der Wenge an Heinrich von Mallinckrodt zur Küchen und Dahlhausen: Antwortet auf einen Brief vom 4. März. Hat noch nichts in „bewussten Sachen“ erhalten. Carl von Opheim hat ihm nur mitgeteilt, dass sein Vater verhindert sei, etwas darin zu tun. Er würde aber so bald wie möglich zu ihm kommen. Wird ihn dann benachrichtigen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel. Auf der Rückseite: Traditum am 5. maii anno 618.

603. 1618 Mai 20. Hamm.

Lutger von Winckelhausen an Arnold von Viermunt zu Bladenhorst: Hat mit ihm bei der letzten Zusammenkunft über Dahlhausen gesprochen. Wünscht „Spezifikation der jährlichen Einkommen und einbegriffener Stücke“ und Preisangabe, falls Mallinckrodt das Gut verkaufen will. Möchte sich auch über das Eickeler Gut zur Horst unterrichten. Bittet um seine Unterstützung. Nachschrift: Möchte Mallinckrodts Gut auch vorher besichtigen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel. — Präs.-Vermerk: Bladenhorst den 22. Mai.

604. 1618 Mai 26. Mallinckrodt.

Bernhard von Mallinckrodt an seinen Schwager Johann Ketler zu Herringen, Drost zu Hörde: Soll dem Richter zu Hörde verbieten, den von Hermann Krafft von Mallinckrodt beabsichtigten Verkauf von Hagebolles Hof zu Lück und Brüggemans Gut zu Kleinholzhausen an Kaspar von Romberg zu vollziehen, da dies dem Testamente ihres Vaters widerspricht. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 6. Or. Pap. mit Siegelspuren.

1) Juni 2.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

605. 1618 Mai 29.

Heinrich von Mallinckrat an Arnold von Viermunt: Hat sein Schreiben mit dem beigelegten von Winckelhausen am 28. Mai erhalten. Erinnert an ihre letzte Unterredung, wonach er wegen des Verkaufes von Dahlhausen „per interpositas personas" mit einem ihm noch unbekannten Lütticher Adeligen in Unterhandlung steht, der sich jedoch, wie zu Weihnachten verabredet war, noch nicht eingefunden hat. Das beiliegende Schreiben Arnolds von der Wenge erklärt die Verzögerung. Da es nun nicht gebührlich ist, „in zween pötten (wie man sagt) zu kochen", vermag er auf das Schreiben Winckelhausens nichts zu antworten. Er wird diesen aber, falls sich die genannten Unterhandlungen wider Erwarten zerschlagen sollten, zuerst zum Kauf zulassen. Stellt es Viermunt anheim, ob er W. bis 25. Juli hinhalten will. Bittet überhaupt um seine Unterstützung in der Angelegenheit.

Beilage: Hat von der Äbtissin von Essen ein Behandungsgut, „die Sloteshout" genannt, inne, wegen dessen ihm mit den Vögten von Essen Missverständnisse erwachsen sind. Hat daher an Dr. Peter Kumpsthoff geschrieben und diesen um eine Spezifikation der Pertinenzien des Gutes gebeten. Bittet ihn, da er bei K. sehr viel gilt, um ein Befürwortungsschreiben an diesen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

606. 1618 Juni 26. Krakel.

H. v. Br.[1]) an Kaspar von Romberg: Mallinckrodt widerrät, Haickenberg weiter in der Sache zu brauchen, da der Kauf sonst nicht zustande kommt. Er will heimlich zur Vollziehung des Kaufes mit dem Schreiber des Briefes und Kaspar v. R. in Brünninghausen zusammenkommen. Ausserdem will er von seiner Forderung von 200 Rtlrn. „zu den creditis" nicht abgehen. Schreiber hat ihm versprochen, dafür einzutreten, dass er 100 bekommt. Stellt sich K. v. R. zur Verfügung. Das Gut sei „schir teur genug aestimirt". — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 9. Or. Pap. mit Siegelspuren.

607. 1618 Juni 30.

Lutger von Winkelhausen an Arndt von Viermunt: Möchte gern sein still liegendes Kapital in „erbschaften oder jehrliche gewisse rente imployren". Will ihn aber besuchen, um mit ihm noch einmal „wegen anlangung eines adelichen erbstuck" zu sprechen. Soll mitteilen, ob er zu Hause ist. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelspuren.

608. 1618 Juli 3. Mallinckrodt.

Bernhard von Mallinckrodt protestiert gegen die Absicht Hermann Krafts von M., Mallinckrodtsche Güter in den Ämtern Bochum und Hörde an Kaspar von Romberg zu verkaufen.

1) Heinr. v. dem Broike?

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Notar Elias Volck übergibt dem Amtsrichter von Hörde, Henrich von dem Broich, in Dortmund eine Abschrift der Protestation Bernhards von M. 1618 Juli 4.

Ebenso in Brünninghausen an Kaspar von Romberg. 1618 Juli 5.

In Gottes namen. Amen. Kund und zu wissen sey allen menniglichen durch diess gegenwürtig offen instrument, dass im jahr nach der heilsamben geburt unsers einigen herrn und seligmachers Jesu Christi gezahlt sechtzehen hundert und achtzehen, in der ersten Römerzinszahl, zu latein indictio genant, bey herschung und regierung des allerdurchleuchtigsten herrn, herrn Matthiassen, von Gottes gnaden erwelten Römischen keysers, in Germanien, zu Ungarn, Beheimb etc., unsers allergnädigsten herren, ihrer keys. mayestett reiche des Römischen im siebenten, des Ungarischen im zehenten und des Beheimbschen im achten jahre, auf dienstag den dritten tag des monats julii, der edler und vester Bernhard von und zu Mallingkrodt vor mir endsbenentem keyserlichen offenbaren notario und glaubwürdigen gezeugen persönlich erschienen ist, und hat Se. Edl. in ihren handen einen papieren protestation-zettel gehabt, den dieselbe mir alsbald ubergabe mit dem vermelden, dass Ihre Edl. willens und gemuts were, von etlichen ihnen zugefallenen beschwernüssen zu protestiren und sich zu bezeugen, protestirte auch alsobald, bezeugte sich und täte sonsten alles und jedes, inhalts desselben protestation-zettels, von worten zu worten also lautet:

„Euch zu diesem actu requirirten notario und zeugen gebe ich Bernhardt von und zu Mallingkrodt zu erkennen, was gestalt ich in glaubwürdige erfahrung bracht und, weiss Gott, ungern vermerke, dass mein bruder Herman Krafft von Mallingkrott in tractat und vorhabens sein soll, die von unserem gottseligem lieben vatter Herman von Mallingkrodt etc. im ambt Buchumb und Hoerde ererbte gütere, und in specie dem wohledlen und vesten Casparn von dem Romberg zu Brüninghaussen, den Hagebollen hoff zu Luicke und Bruggemans gut zu Lüttkenholthausen erblich und eigentümblich nicht allein zu verkaufen und gänzlichen von abhanden zu bringen, sundern auch mit schuldenlast anmässlich zu beschweren, die eigene leute frey zu geben und albereit, meiner unwissent, hochbeschwert, vertieffe (!) und freygelassen haben solte, da dan noch dergleichen alienationes, beschwer und manumissiones unsers in Gott ruhenden vatters seligen andenkens uffrichter testamentarischer disposition und letzten willen, deme wir beyde zu gehorsamen schuldig, gestracks zuwiederlaufen, inmassen unter anderm demselben nachfolgende clausul von worten zu worten wolbedachtsamb zu erhaltung stambs und namen einverleibt: Im fall aber obbestimbter meiner sohne einer ohne eheliche bleibende manserben mit tode abgehen würde, der ander aber eheliche manserben uberkommen, sollen die erbgütere, welche derselbe under hat, so ohne

eheliche manserben verstirbt, ohne einige einrede oder verweigerung an den andern erblich heimgefallen sein und verbleiben, wie sie dan auch beyde solches sollen bewilligen und belieben, ehe und zuvor sie zu einiger teilunge kommen und geraten etc. Wan ich dan demselben zu meinem und der meinigen nachteil mit stillschweigen zuzusehen mit nichten gemeint sey, angesehen, dass hernegst uff begebenden fall gemelte elterliche gütere aus handen tertii possessoris schwerlich wiederumb beyzubringen, damit sich dan die angemaste keufere oder glaubigere mit keiner ignoranz vermeindlich zu entschuldigen, die richter zu Bochumb und Hoerde auch sich ohn mein vorwissen, willen und belieben gemelte alieationes, manumissiones und contractus mit derenselben gerichtlichen siegell und decreto zu bestettigen sich enthalten mögen, als will hiemit so woll der obangezeigter vätterlicher disposition wiederwertig bereit zu werk gerichten und noch vorhabenden alienationibus et appignorationibus per expressum contradiciren, dieselbe für nichtig, kraftloss und unbündig achten und dagegen am bündigsten, solches immer geschehen könte oder mögte, protestiren, auch obgemelte richtere hiemit implorirt und gebetten haben, ohne mein vorwissen, belieben und willen durchaus uber gemelte unser elterliche gütere eigengehorige recht und gerechtigkeit nicht zu decretiren, zu versiegelen oder ichtswas zu verhengen, welches mir, meiner posteritet zum nachteil und obangezeigter vatterlicher disposition wiederlaufen mögte. Demnegst woll euch herrn notarium und zeugen requirirt haben, diese meine erinnerung, contradiction und protestation beyden obgemelten richtern und einem jedem besündern, dieselbe den gerichtlichen prothocollis zu Bochumb und Hoerde einzuverleiben, wie auch von dem von Romberg und anderen angemasten keuferen und creditoren, so ihr in erfahrung kommen könnet, zu deren warnung, guter wissenschaft und nachrichtung zu insinuiren, deren resolution in notam zu nehmen und mir darüber instrumentum et instrumenta für die gebühr zu fertigen und mitzuteilen, vorbehelt-lich etc. Bernhard von und zu Mallingkrodt subscripsit.“ So geschehen auf den adelichen hauss Mallingkrodt in der küchen, in beyseins der erbaren Berndten Berenbrochs, genant Peyman, und Dieterichen Zenhauss als glaubwürdige gezeugen hierzu insonderheit erfordert und gebetten.

Uff negstfolgenden mittwochen den vierten julii zwischen zwey und drey uhren nachmittagszeit hab ich endbenenter notarius dem ehrenhaften und vornehmen Henrichen von dem Broch, amptsrichtern zu Hoerde, (welchen zu Dortmundt in Johann Brenscheds auf dem Osten-Helweg gelegener gewöhnlicher behausung ferner auf der dehl angetroffen) obinserirte protestation etc. mit uberlieferung einer gleichlautender collationirter abschrift insinuirt und zu wissen getan, so er auch gutwillig von mir angenomen, selbst verlessen und darauf zur antwort gegeben hat, er wolte zwarn demselben, so viel an ihme, nachgehen, es hette aber albe-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

reitz einer vor ungefehr drey wochen auf ein teil dieser obgemelter güter ein verschreibung bekommen. Also geschehen in gegenwertigkeit der ehrsamen meister Engelbert Hellinck, schustern, und Johannen Bonenbecken, glassmechern, als glaubwürdige gezeugen hierzu insonderheit gefordert.

Folgentz auf donnerstag den fünften tag gemelten monats julii anno, ut supra, ungefehr umb fünf uhren nachmittagszeit hab ich notarius in beyseins endsbenanter gezeugen dem woledlen und gestrengen Casparn von dem Romberg zu Brünninghaussen (welchen ich daselbst bey der mühlen stehend under dem freyen himmel angetroffen) diese obeinverleibte protestation etc. gleichfals mit klaren, deutlichen und verständigen worten insinuirt und verkündiget, auch Sr. Wohledelgeboren ein gleichlautende authentisirte copey darab in signum insinuationis zugestelt, so dieselbe auch gutwillig von mir an- und zu henden genomen, mit der antwort, dass der protestationzettul uber die helfte unwahrhaftig were, und wan der protestant gemelter Mallingkrodt, gestalt Sr. Edelgeboren angekündigt, uff gebürliche zeit ein kauf tete, was ein anderer und die uff die güter gelehnte pfenningen der gebür wiederumb ablegen würde, dass alsdan Seine Edelgeboren darzu der negste sein, in verpleibung aber dessen solte der kouf nicht destoweniger seinen vortgang gewinnen, und obschon desswegen noch fünfundfünfzig protestationes insinuirt würden. Also geschehen im jahr unserer erlosung, indiction, keyserlicher regierung, monat, tag, stund, end und orten, wie oben allenthalben gemelt, in beysein der ersamen meister Engelbert Höllinck obgemelt und Dieterichen Berndts, beyde bürgere zu Dortmundt, als glaubwürdige zeugen zu diesem anderen insinuation-actum insonderheit erbetten.

Und dieweil ich Elias Volck von Weickersheim, in der graffschaft Hohenlohe gelegen, aus römischer keyserlicher Maystet macht und gewalt offenbarer notarius, bey obgemelter protestation etc. und sonst allen und jeden anderen vorstehenden puncten sampt den vorgenanten gezeugen gegenwertig gewesen bin, dass alles also geschehen, gehoert und in notam genomen, als hab ich gegenwertig instrument darüber aufgericht, selbst geschrieben, underschrieben und mit meinem gewohnlichen notariat-zeichen befestiget, zu urkund und gezeugnis aller vorstehender puncten dazu tragenden notariat-ampts halber sunderlich beruffen und requirirt. — Notariatszeichen. — Elias Volck not. subscripsit. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-A., R. n. 29 (Prozessakten). — Brünninghausen, A., Gleichzeitige Abschrift, Bl. 52—57.

609. 1618 Juli 29.

Heinrich Mallinckrott an Philipp Arnold von Viermunt: Will sich erst mit ihm besprechen, ehe er an Lutger von Winkelhausen bestimmte Erklärungen gibt. Bittet um eine Zusammenkunft. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelresten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

610. 1618 Aug. 7.

Auf genomenen augenschein der von Johann Mallinckrodt hinten auf die wage[1]) als des rats grunde so wohl alte als auf's neue aus dem keller gemachte fenstern, ein wollw. r. sich resolviret, dass die alle gemachte seitfenstern, wie vorher wieder zugenagelt, die kellerfenstern aber einwandig des kellers mit einem stehenden glasfenster zugesetzet, welches doch dem rats erbe und zeitlich einwohner der wage zu keinem prejudicio oder auch einigem servitut gereichen, sundern den platz vor dem fenstern in einem dag nach dem andern frei ohne einige einrede Mallinkrodts oder dessen erben frei zu gebrauchen hiermit verordnet und zugelassen. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 45.

611. 1618 Sept. 1.

Heinrich Mallinckrott an Philipp Arnold von Viermunt: Soll das Verzeichnis über den Zubehör zu Dahlhausen an Lutger van Winkelhausen gelangen lassen und sich weiter in der Sache bemühen. — Praes. Bladenhorst, den 3. septembris anno 1618.

Beilage: 1618 Sept. 2. Ebenso. Hat keinen Schreiber, dem er in der Angelegenheit vertrauen kann. Befürchtet, dass seine eigene Handschrift „nicht recht gelesen und verstanden werden mochte". Soll daher seinen Diener Johannes sich einlesen lassen (so lang darüber läsen und stuteren, . . . das er es recht lesen, verstehen und abschreiben . . . muge). — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelresten.

612. 1618 Sept. 14.

Lutger von Winkelhausen an Philipp Arndt von Viermundt zu Bladenhorst: Bedankt sich für seinen Brief vom 9. September nebst dem Verzeichnis über Dahlhausen. Glaubt, dass sich das Gut nicht für ihn eignet. Hätte ausserdem auch ein Einkommensverzeichnis von Mallinckrodt gewünscht, „dan hette daruf zu handelen gestanden". Sendet das erstgenannte Schriftstück mit Dank für seine Bemühungen zurück. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel unter Papierdecke. — Präs.-Vermerk: Bladenhorst, den 16. septembris.

613. 1618 Sept. 16. Herbede.

Bertte Schelle, Witwe von Elverfeldt zu Herbede, an den E.-B. von Trier: hat des öfteren um Zahlung der Schuld ihrer verstorbenen Schwägerin Jäcken Gräfin zu Sain, geb. v. Mallinckrodt, gebeten; sie hatte ihr das Geld in deren beschwerlicher Not geliehen, ist jetzt selbst in äusserster Not; erbittet Bescheid durch Herm. Craft v. Mallinckrodt. — Koblenz, St.-A., Aktenheft: Kurfürstentum Trier, Auswärtige Verhältnisse 152c (Sayn), Bl. 4.

---

1) Die Wage stand in dem Gebäude östlich vom alten Rathause am Markte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

614. 1618 September 24.

Berckfeld contra Mallinckrodt batt und erhielt pro absentia advocati 14 tage zeits, seine notdurft beizubringen. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 45.

615. 1618 Herbst—1620 Febr.

Aufenthalt Bernhards v. Mallinckrodt in Rom. — Heers, Beiträge zur Wahl Christoph Bernhards v. Galen S. 23.

616. 1618 Oktober 7.

Heinrich Mallinckrodt wird als geborener Wandschneidersohn in die Wandschneidergesellschaft zu Dortmund aufgenommen.

Anno 1618 den 7. octobris ist durch den z[i]tlichen alderman als Georgen Baerensche uss bewilgung der gesehelschaft Hyndrich Mallinckrodt als eyn geborener wandsnider son de [ge]sehelschaf[t] und wand-snidt in den namen godes togeslagen; sin geboer ist twe goltgulden, veer foider wines und $3^1/_2$ punt tines und dem deiner twe q[uart] wines; van dessen vorg. 2 goltgulden und 4 foider wins und $3^1/_2$ punt tines werd Johan Heitfelt als eyn scheiffer reckeninge dowen. — Dortmund, St.-A., Ms. C, n. 69. (1564—1764), Bl. 61^a. — Im Mitgliederverzeichnis der Wandschneidergesellschaft erscheint H. M. an 56. Stelle (a. a. O. 58 b).

617. 1618 Okt. 11.

. n sachen Johann Mallingkrodts . . . . . Margreten Schulten werden die am 23. . . . . 1614 jahr . . . . . seiten . . . . . Be(r)ckfeldts übergebenen . . . . . als dem am 17 . . . . . en jahrs erteilten bescheide gem . . . . . stadtgewandten einrede ohn . . . . . hindert ad probandum zugelassen und . . zu examination der zeugen und . . . . Kleppink und Anthon Bockhold bei. sei 2 parteien, da sie wollen einen unparteilichen notarium zu adiu . . . . und behalten verordnet. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 45 (sehr beschädigt).

618. 1618 Okt. 19.

Heinrich Mallinckrott an Philipp Arndt von Viermunt: Man pflegt nur bei „Pfandschaft“ die Einkünfte des Gutes bei der Bewertung zu berücksichtigen, nicht bei „Erbkauf“, wobei nicht nur die „Quantität“, sondern u. a. auch die Lage in Betracht kommt. Der Richter von Menden hat ihm mitgeteilt, dass man bei Erbteilungen auf 4 Reichstaler Pachteinkünfte 100 Gutswert zu rechnen pflegt, wie man auch aus anderen Güterschätzungen ersehen kann. — Wird keinen höheren Preis fordern, als er vor seinem Gewissen zu verantworten vermag. Soll sich weiter in seinem Interesse bemühen. — Brünninghausen, A., Or. Pap., z. T. beschädigt und unleserlich, mit Siegel. Praesentatum Bladenhorst 26. octobr.

619. 1618 Nov. 15.

Mallinckradt angab, obwoll in causa Junii schon Berckfeld 14 tage zeits vermittels . . . zu respondiren gegeben, so were doch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

vor etlichen jahren in Berckfeldes m. solches gestendigt . . . . . also wolte er nunmehr bescheid erhalten. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 45.

620. 1618 November 30.

Der auf Bericht Mallinckrodts ergangene Befehl, die für das Jahr 1618 an dem Hofe Steinberg fälligen Pächte zu beschlagnahmen, wird aufgehoben.

Dweilen auf einseitigen bericht des von Mallinckrodts die diesses Jahrs an dem hoff Steinbergh fellige pfechte in zuschlag zu lagen befollen, so werde dannach jetzo von Johannissen Boenen ein anders berichtet, und dann mehrenteils die pfechte diesses jahrs bezalt, als soll kraft diesses voriger befelch, jedoch mit vorbehalt des von Mallinckrodt habenden rechtens hiemit cassirt und aufgehaben sein, welches m. Johan underfrone dem schulten zum Steinberge anzuzeigen. Signatum 30. novembris anno 1618.

Georgh Sibergh.

Wetzlar, St.-A., Akten Preussen S. n. 467/1539, Stück 6. Cop. Pap., beglaubigt durch den Kammergerichtsnotar Detmar Mulher. — Rückaufschriften: In sachen Schwanssbel contra Schwartz appellationis in puncto seq(uestri) et arct(ioris) inhib(itionis), — Pr(oductum) Spirae 1. aprilis anno 1631.

621. 1618 Dez. 2.

1. Adv. hat Johan Mallinckhuss und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Henrich Heidtman; Enneke . . . . . .; Maria Mallinckrott. — Das Kind heisset Maria. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

622. 1618 Dez. 6.

Johan Mallinkrodt durch d. Zahn furtragen lassen, nachdem in seiner sachen contra Berckfeld unterschidliche responsa iurisconsultorum übergeben, batt . . . syndico und secretario die p . . . . beklaget, . . . ad agnoscendum anzuhalten. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 45.

623. [c. 1618.]

Aufzeichnung [Eberhards v. Mallinckrodt]: 1. Da Droste den Hof Potthast nicht nach seinem wahren Werte annehmen will, so will er ihn selbst übernehmen; 2. wünscht, dass ihm der Erbkauf des Zehnten zu Borbege vor der Erntezeit überlassen werde; 3. weiss noch keine Käufer für das Haus Daellhausen; hofft, im Falle Käufer vorhanden sind, dass Jost v. der Reck den Consens geben wird. — Münster, Kgl. Staatsarchiv, Ms. VI 243, Bl. 65. Cop. Pap.

624. 1619 Febr. 9.

Herm. Crafft von Mallinckrodt bittet den Kurfürsten von Brandenburg, ihn als Cessionarius seiner verstorbenen Base Gräfin Goeda von Sain, geb. von Mallinckrodt in den An-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sprüchen an seinen Bruder Bernhard als Erbfolger seines Vaters Hermann zu unterstützen in bezug auf die Güter der Gräfin, die mit Unrecht von Hermann von Mallinckrodt und dessen Bruder Dietrich jener entzogen worden sind.

Hochwürdigster Churfürst. Gnädigster Herr! Ew. Churf. Gnaden sein meine gehorsambste untertanigste dienste jederzeit befür. Und mag deroselben in untertänigkeit zu vermelden nicht umbgehen, wasgestalt meine in Gott ruhende freundliche liebe base die woledle[a]) ehr- und welttugendreiche (!) Goeda, geborne von Mallingkrodt, graffliche wittibe von Sain, wegen ihres kindlichen anteils und sönsten am hochlöblichen keys. cammergericht gegen meinen gottsaligen lieben vatter und dessen respective bruder Herman und Diederichen von Mallingkrodt so weit in recht verfahren, dass daruber nicht allein urteil und recht, sondern auch in kraft deroselben immission und executorialen ergangen. Ob es dan woll an deme, dass sowohl mein gottsaliger lieber vatter und dessen bruder Diederich als auch nun dessen erbfolger mein bruder Bernhardt sotaner urteil zu pariren in alle wege schuldig und vorbunden, wie noch, inmassen auch wolgemelte meine gottselige freundliche liebe base solche ihre possession in craft deroselben urteil continuirt, so ist es doch hergegen an deme, dass besagter mein gotseliger lieber vatter diesem allem hindenangesetzt alsolche ihr der graffinnen eingeräumete stücke zur ungepür und de facto wiederumb zu sich gerissen und mehrbesagte graffinne ihres rechtmessigen besitzes dadurch zu destituiren unterstanden, also und dergestalt, dass oberwehneter mein bruder Bernhardt sotane stücke und gütter bis uff heutige stunde allnoch in händen hat und mich daran zu erkennen nicht gemeinet ist.

Wan aber, gnädigster Churfürst und Herr, mir alle solche vorangezogene gütter und stücke, und was in der grafflichen wittibe ratione crediti und sunsten gepüret, vermoge beschehen legati uffgetragen, und dan nicht allein ich als cessionarius mich ihres, der graffinnen, gegen meinen vatter und nun dessen sohn, meinen bruder, gestalt derselbe nunmehr in soviel seine person repraesentiren tuet, gehabten juris zu behelfen, dieselbe gütter und stücke aber unter meiner gnädigster chur- und fürsten von Brandenburg und Pfalz-Neuburg jurisdiction und hoheit merenteils gelegen und dannenhero Ew. Churf. Gnaden an hochstgemelte meine gnädigste churfürsten und herren promotorialen noch von nöten habe.

So glangt darumb an Ew. Churf. Gnaden mein ganz untertänigste bitte und begeren, die wollen gnädigst geruhen, mir zu desto besserer ausführung und befürderung meines kündlichen rechtens ihre gnädigsten promotoriales an höchstgemelte meine gnädigste chur- und fürsten zuerteilen, damit ich also desto schleuniger zu meinem pilligmässigen intent geraten müge, inmassen mich dessen

---

a) Vorlage undeutlich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

also untertänigst getreuste, und bin's hinwiederumb mit meinem untertänigsten äussersten diensten zu beschulden allerwilligst umb Ew. Churf. Gnaden, die ich zu hohem churfürstlichem wohlstand und aller gedeilicher wolfart mir zu fernerer gnädigster affection göttlicher almacht und fristung untertänigst empfele. Geben am 9. februarii anno 1619. — Ew. Churf. Gnaden untertanigster und gehorsambster Herman Crafft von Mallingkrodt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-A. R. 29, Abschrift auf Pap.

625. 1619 März 17.

Hat Henrich Mallinckrodt und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Enneke Mallinckrott; Enneke Dietz; Johan Seher. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

626. 1619 April 2.

Ist Henrich Mallinckrades Dochterlein begraben. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

627. 1619 April 7.

Am Sontag nach Ostern getauft Dethmarn Niesen Kint, genannt Enneke. — Gevattern: Henrich Scholers Frau Enneke; Wilhelm Mallinckrodts Frau; Herman Lenhoff. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

628. 1619 April 12.

Zu Vormündern werden vom Dortmunder Rate erbeten und bestätigt für Anthon Nevelings unmündiges Töchterlein Catrine: Dieterich Weinck D., Wilhelm Mallinckrodt. — Dortmund, St.-A., Ms. C, n. 74 (Rats-Vormünderbuch 1600—1700), Bl. 63 b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 288 n. 242. — Vgl. unten 1633 Juli 8.

629. 1619 April 14.

Miseric. Domini. 1. Aufgebot: Johan Kumpsthoff der jüngere und Cathrina Mallinckrotts, Wittibe Nevelings. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

630. 1619 April 23.

Am 1. April 1619 hatte der gemütskranke Osnabrücker Domherr Matthias Georg von Höten zugunsten des zehnjährigen dänischen Prinzen Friedrich (geb. 1609 März 19) resigniert. Im Generalkapitel am 23. April liess der Bischof Philipp Sigismund von Wolfenbüttel Zulassung der Resignation unter Vorbehalt der Statuten beantragen. Dem traten der Scholaster Varendorf, der Kantor [Heinr.] Mallinkrodt, der Thesaurar Beverförden und Wilhelm Ledebur sogleich bei. (Freitag nach iubilate.) — Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück II 518.

631. 1619 April 26.

Getauft Herbert Nisen Kint, genannt Margreta. — Gevattern: Margreta von der Beerschword; sel. Arndt Mallinckrodts Tochter; Henrich Niess, der Medicin Dr. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

632. 1619 Sept. 28.

Das dem Bernt v. Mallinckrodt gehörige Haus Mallinckrodt brennt bis auf den Grund ab. — Münster, St.-A., Kindlinger Ms. VII 254. — München, Hof- und Staatsbibl., Redinghoven Ms. 68, 70. — Hannover, St.-A., Denkmahle der Familie v. Mallingrodt XXXI. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt. — Jan van Schuler, Stammbaum. — v. der Berswordt, Adel. Stammbuch (hsg. von v. Steinen), S. 450. — v. Steinen, Westf. Gesch. III 1462. — Geschichte der Herren v. der Recke S. 176. — Mit der Nachricht von dem Brande stimmt überein, dass der älteste jetzt stehende Gebäudeteil des Hauses Mallinckrodt (links vom Tore) die Jahreszahl 1620 trägt.

633. 1619 Oktober 19.

Henrich Mallincrodt zu Küchen und Margaretha[1]) Crevet, seine Hausfrau tauschen ihre Eigenhörige Anna Dremmels aus gegen eine Eigenhörige der Johanna von Elsen, Äbtissin des adligen Stiftes zu Lippstadt (Lippe). — Lippstadt, Stiftsarchiv.

634. 1619 Nov. 17.

Am Sontag nach Martini getauft Herman Bawmeisters Kind, genannt Henrich. — Gevattern: Henrich Mallinckrodt; Dietherich Kötting; Trine Heidtmans. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

635. 1619 Dez. 29.

Hat Johan Herbertz und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Henrich Mallinckrott; Zacharias Lobbecke; Enneke Mallinckrott. — Das Kind heisset Henrich. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

636. 1620.

Bei der kurländischen Ritterbank meldet sich Gotthard Heiking und produziert als seine Ahnen, als Vaterslinie: Heiking etc., Mutterlinie: Vietinghoff, Carlowitz, Klinitz, Brinning, Tolckenberg, Zettritz, Hahn, Rolcke, Micke, Torck, Dönhoff, Dumpian, Mallinckrodt, Sesswegen, von der Pahlen, Finck. — Neue nord. Miscell. Stück XIII (Riga 1796), S. 191. — Vgl. dazu:

Ahnentafel des Gotthard Heyking, von diesem in Mitau präsentiert:

(c. 1470) Micke Torck | Dönhof Dumpian | Mallinckrodt Sesswegen | Pahlen Finck

(c. 1500) Micke | Dönhof | Mallinckrodt | Pahlen

(c. 1530) Micke | Mallinckrodt

(c. 1560) Micke, Frau von Vietinghof

(c. 1590) Vietinghof, Frau von Heyking

1620 Heyking.

Briefliche Mitteilung des Staatsrats v. Nottbeck in Reval, 1892 Aug. 2.

---

1) Sonst Remberta genannt.

637. 1620.

Wird der nachstehende Stammbaum des 1620 lebenden Burggrafen und Ritterbank-Richters zu Mitau Christopher Fircks aufgestellt.

Dumpian ⟨Mallingrode⟩
Ollina v. Dumpian ⟨Joh. v. Dönhoff⟩
v. Dumpian ⟨Fircks⟩
Grosssohn Christopher Fircks.

Brigadier v. Lieven, Ahnentafeln, Ms. in Riga. — Vgl. dazu den Stammbaum oben S. 116 n. 203.

Die Neuen nord. Miscell. Stück XIII 168/9 geben den Stammbaum in weiterer Fassung wie folgt:

(c. 1500) Fircks Maydell Buttler Wrangel Dönhof Hastfer Dumpian Mallinckrodt
(c. 1530) Fircks Buttler Dönhof Dumpian
(c. 1560) Fircks Dönhof
(c. 1590) Fircks ⟨Rosen⟩
Christopher Fircks.

638. [1620 Jan.]

Renten auf Storcks Hof zu Lück.

Noch hat Stolle zu Dortmund einhundert reichstaler ad 26 st. in diesem hofe, darvon er 10 schepel hardes kornes borret.

Noch gift Bruggeman zu Luttkenholthusen 4 malder hardes kornes, 3 malter habern, ein schuldschwin, 6 honer.

Noch borret aus des Storkes hofe ein zeitiger pastor zu Wellinckhofen 6 schepel habern und der koster darselbst ein schepel roggen jarlichs.

Dieser Storkes hof ist herendienstfreie.

Storkes hof zehen malder hardes kornes, 6 malter habern, 2 schuldschwine, 8 hoener, 2 gense, 4 pferdedienste, an gavelholze (!) 7, achteha(l)b schepel roggen, klaren fein roggen ob Mychaelistag.

Es ist der alten Philipischen einhundert reichsdaler aus diesen hofe verschriben, darvon sie 5tehalb malder hardes kornes boret. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 160.

639. [1620 Jan.]

Kaufpreisberechnung für Storcks Hof zu Lück.

Storks hof zu Luke, ein durchschlechtig allodial freyguit, tuet jarlichs an pfechten, wie folgt:

An roggen 5 malter, an gersten 5 malter, an habren 6 malter, schultschweine 2, hamel 1 feist, gans 1 feist, höner 8, gember $^1/_2$ ℔, pfeffer $^1/_2$ ℔, pferdedienste 6, leibdienste 6.

Rogge, gerste und haber zusamen 16 malter, wird eins umb anders zu verkaufen gesetzet ad 800 reichstaler; die 2 schweine ad 100 reichstaler; hamel, gans, höner, pfeffer, gember zusamen

ad 100 reichtaler; pferdedienste und leibdienste auch zusamen ad 100 reichstaler.

Summa diese furgenanten poste ertragen sich ad 1100 reichstaler.

Hirbij ist in acht zu nehmen, dasz dieser hof an pfechten inwendig 30, 40, 50 oder mehr jairen nit verhohet ist, kan sonsten woll etwas mehr an pfechten tuen, weil 23 morgen sehafts lands darzu gehoren. Noch gehoren zu diesem hofe 4 gaben holz, deren man auch wol 3 zum weinigesten darab nehmen und furbehalten kan, und pleibt gleichwol noitturftig brand zu dem hofe, sonderlich, dweil die Flinsbecke neben andren gehölz, gehegede und anschossen darzu gehörig, welche in zeit der eikelenmaiste 20, 25 oder mehr schweine konnen feist machen.

Zudem kan dieser hof zu allen 24 jairen 50 reichstaler zu vorhuer tuen.

Auch gehort zu diesem hof das erbholzrichterambt, welches wegen der hoichheit der marken und abnutzsung ein ansehentlichs wert. Derhalben werden diese posten zusamen gesetzet ad 400 reichstaler.

Ist also die ganze summa, wafur dieser hof zu verkaufen stehet, 1500 reichstaler. Salvo etc.

Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 163. Or. Pap. mit Siegelrest. — Aufschrift: Zettul junckher Caspar vom Romberg zu Bruninckhausen zu behanden etc. — Vermerk (von der Hand Kaspars von Romberg?): Uberschlag Storcks Hofes kaufgelt.

640. 1620 Febr. 3.

„Kaufzettel“ mit Angabe der einzelnen Kaufbedingungen über das Storcks-Gut zu Lück.

Zu wissen sey hiemit, dass der edel und vester Herman Krachten vom Mallingkrodt vor sich, sein haussfrau und erben erblich und unwiederrüfflich verkauft und überlassen hat und tut es hiemit in kraft dieses dem auch wohledelen und vesten Casparen von dem Rombergh zu Brüninghaussen, Anna Dieterich von Viermundt, seiner hausfrauen, und ihren erben sein des von Mallingkrots anerbtes allodial-erbgutt, das Storcks-gutt zu Lüicke genant, wie dasselbe mit allen seinen pertinentien, alten und neuen gerechtigkeiten an haus, hoff, land, sand, torf und zweig, weiden und holte-gerechtigkeit, sonderlich auch das erbholtrichter-ampt in Hachneyer mark darbey mit ab- und niederfall, nicht überall davon ausbescheiden, im ampt von Hoerde und kerspell Wellinghoven notorie gelegen ist, vur und umb die summen und eigentliche abreden, wie parcelweisen nachfolgen tut.

Irstlich hat keufer der von Romberg zu bezahlen auf sich genomen neunhundert schlechte oder laufende taler an capitall, so der edel und vester Lucas vom Hauss zu Nierhoffen zum pfandschilling in vorberührten Storcks gutte, laut brief und siegelen hat und das gutt dafür gebraucht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Im gleichen woll der vom Rombergh vorgemelt von Hauss wiederumb erlagen und gutt machen sotanig capitall, als itzgemelter von Hauss unlangs von saligen Fabricii erben laut brief und siegell an sich gelosset und gebracht hat.

Ferner weil Gerhardt Heidtfeldt zu Dortmund ein verschreibung und anforderung in berührtes Storcks gutt hat von saligen Nollen herrührend, so woll der von Rombergh verpflichtet sein, demselben (im fall es sich so hoch ertragen mögte) gutt zu machen einhunder(t) und fünfzehen schlechte tlr. und weiter mehr.

Darzu hat mehrgemelter vom Rombergh, keufer, gelobet und versprochen, vorgedachtem verkeufer, dem von Mallingkrotte, über vorberührte drey parcelen heraus zu geben und zu erlagen vierhundert reichstaler und dieselbe auf zwey kurze termin, nemblich inwendig 14 tagen zweihundert reichstaler, und folgends auf künftigen mitfasten zweyhundert reichstaler in specie, mit abrede, wen die berührte vierhundert reichstaler also erlegt sein, dass der von Mallingkrodt alsdan einen beständigen gerichtlichen erbkaufsbrief auf das verkaufte Storcks gutt geben soll und woll.

Weiters ist zwischen obberührten contrahenten abgeredet und eingewilliget, dweil der vom Hauss wegen obberührtem pfandschilling mit in possession und borung hat die sämptliche pfechte von Brüggemans kotten, dan auch einen Mallingkrotischen zehenden von achtehalb schippel hartes korns, etliche hoiner und gelt, dass der vom Rombergh dasselbe aus beyden itzgemelten parcelen auslossen und dem vom Mallingkrodt davon befreyen soll und woll, also woferne solches gegen künftigen Martini mehr geschehen könte, dass der vom Romberg mehrgemelten von Mallingkrodts erben soviel pfechte und dienste, klein und gross, als der vom Hauss aus dem Brüggemans kotten und zehenden erhebet, richtig auf künftigen Martini erlagen und zahlen, auch obligatorie hiemit verpflichtet sein woll, künftigen Martini uber ein jahr den vom Hauss genzlich daraus zu lossen, dass der vom Mallingkrodt auf Martini anno etc. 621 die pfechte und zehenden selber aufheben und einbören soll und mag.

In massen auch diesen nach weiter abgeredet und ingewilliget, da sich einige weitere schulde, alterliche oder unalterliche beschwer uber kurz oder lang in obberührtem Storcks gutte befunden worden, das der vom Romberg oder seine mitbestimbte damit nichts zu schaffen haben oder ichtswas dabey leggen sollen, sundern soll und woll der von Mallinckrodt ohne zutun Rombergh solches alles zu jeder zeit abschaffen und vertreden. Als auch der gewesene colonus Dieterich Storck salig etliche holzgerechtigkeiten an licentiat Niess und Johansen von Lunen ohne consent der erbherren versetzet, und der von Hauss teils solches an sich gelöist haben mag, soll und woll der vom Romberg dazu nicht gehalten oder schuldig sein, die pfandschilling davon wiederumb zu erlagen, sondern woll der von Mallingkrodt solches vertrettigen und sotane

versetzte holzgerechtigkeit dem von Romberg furderligst frey einlieferen.

Schliesslichen hat der von Mallingkrodt dem von Rombergh hiemit cedirt und ubergelassen (weil itziger colonus des Storcks-hoffs in ungewinnern jahren sitzet) das jus, so er, Mallingkrodt, auf denselben zu sprechen hat.

Wan den obberührte posten also zwischen beyden contrahenten, verkeufer und keuferen, abgeredet und einig geworden sein, so hat einer dem andern bey adelichen ehren, trauen und glauben, dieselbe also stede, veste und unverbrüchlich zu halten angelobet und versprochen bey untersetzung ihrer erb und gütter, in specie aber hat der von Mallingkrodt dem von Rombergh und mitbesitzern anstatt der warschaft specialiter verhypothekirt den Storcks hoff zu Holthaussen, Brüggemans kotten neben dem zehenden, und dazu in genere alle seine erb und güttere, wie und wa, auch in welchem ampt und herren lande dieselbe gelegen und am besten anzutreffen sein, nichts ausbescheiden, gestalt dass der von Romberg und seine mitbesitzer sich daran im fall der misswarschaft, auch da sein, des von Mallingkrodts, bruder Berendt von Mallingkrodt jegen diesen erbkauf etwas praetendiren wurde, alles hinder und schadens paratissima via executionis erholen sollen und mügen, sonder einige exception, wie diesülbige einiger massen in geist- und weltlich gericht und rechten, dagegen er doch gefunden und gebrauchet werden könten und möchten, nichts darvon ausbescheiden, dan beyderseitz contrahenten deren sich in genere et specie wissenlich und freywillig begieben und darauf wohlbedächtlich renunciiret haben, geferde und argelist ausgeschlossen. Diesen zur wahrheit urkund sein hieruber zwey gleichlautende kauffresche (!) durch beyde parteyen und contrahenten unterschrieben aufgerichtet, deren jeder eins zur nachrichtung zu sich genomen. Actum Brüninghaussen in beywesen der ehrenhaften Herman Hackenbergh und Henrich vom Brocke, richters, dieselbe diesen recess als gezeugen mit unterschrieben haben am 3. februarii anno etc. 620. — Caspar von dem Rombergh zu Brüninghaussen. — Herman Crafft von Mallingkrodt bekenne diss wahr zu seyn. — Herman Hackenberg als gezeuge. — Henrich von dem Brocke. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-A., R. n. 29 (Prozessakten). Unbeglaubigte Abschrift.

641. 1620 Febr. 14.

Johann Empsychoff, Johann Mallinckrott, Johann von Lho und Berendt Schrodts quittieren als Erben Rotger Schultes Kaspar von Romberg zu Brünninghausen über den Empfang von 100 Goldgulden versessener Zinsen. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

642. 1620 Februar 23.

Getauft Maives Schlottmachers Kint, genannt Gerdruth. — Gevattern: Tonnis Druden Tochter Gerdruth; Enneke Mallinck-

rodts; Gerdt Lammers. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

643. [1620 Febr., März.]

Bernhard von Mallinckrodt lässt durch einen (ungenannten) Notar vor Kaspar von Romberg auf Grund des väterlichen Testamentes gegen den Kauf von Storcks Hof protestieren. K. v. R. weist den Protest zurück. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 167/8. Gleichz. Abschrift.

644. 1620 März 18.

Lucas vom Hause zu Nierhoffen, dem Niclas Schwartze zu Dortmund für eine Summe Geldes, und weil er eine Rentverschreibung der Witwe des Philipp Fabricius zu Dortmund in Höhe von 92 Reichstalern auf den Hof zu Lück lautend an sich brachte, Hagebolles Hof zu Lück und Bruggemanns Hof verpfändete, protestiert vor dem Notar Johann Brugman gegen den Verkauf der Güter (und besonders auch dagegen, dass Kaspar von Romberg das ihm verpfändete Holzrichteramt gebrauchen will). K. v. Romberg soll den Niessbrauch erst antreten, nachdem Lucas v. Nierhoffen sein Geld zurückerhalten hat. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 14. Gleichzeitige Abschrift.

645. 1620 März 29.

Getauft Johan Kumpsthofs Kint, genannt Johan Wilhelm. — Gevattern: Johan Kumpsthoff der alde; Wilhelm Mallinckrodt; sel. Johan Pottgiessers nachgelassene Wittib Elsche. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

646. 1620 März 31. (Hörde.)

Hermann Kraft und Anna von Mallinckrodt verkaufen gerichtlich an Kaspar und Anna von Romberg den Storcks Hof zu Lück.

Ich, Henrich von dem Broich, dieser zeit amptzrichter zu Horde, etc. tue kund jedermenniglich, hiemit offentlich bezeugende, das vor mir und nachbenenten gezeugen an einem gehegetem gerichte in eigner person gekommen und erschienen sein die woledle vester ehr- und tugendsame Herman Craft von Mallinckrodt und Anna von Plettenberg, eheleute: sagten und bekanten offentlich vor sich und ihre erben oder anerben, wie das sie aus riefen rat, freyen willen und gemuetern, umb ihren trefflichen nutzen vorzustellen und bevorstehenden schaden zu verheuten, einen steten, vesten, ewigen unwiderrueflichen kaufs, wie der itzo und hernach vor diesem gericht und in allen rechten macht und kraft haben soll und mag, den auch woledlen und vesten ehr- und vieltugendreichen Casparn von dem Romberg zu Bruninckhausen und Annen Diederichen von Viermund, seiner ehelichen huisfrauwen, und seinen erben, eines rechten helder dieses brief, rechten und redelich verkauft, cedirt, aufgetragen und eingereumbt hetten, wie sie das alles teten hiemit und in kraft dieses briefs:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ihren hof und guit, genent Storcks hof zu Luike, wie derselbe in topf, torpf, zweig, ederen und zeunen, samt land, sant, buischen, weiden und mit dem holzrichterampt auf Hageneijer mark oder im grossen Lotte mit allen anderen darzu gehorigen pertinentien, alten und neuen, recht und gerechtigkeiten, nichtz ausbescheden, in diesem gericht Horde, kerspell von Wellinckhoven und der baurschaft Luike gelegen, alles vor ein frey durchschlechtig allodial unbeschwerts erbguit ausserhalb herren-, kirchen- und baurrechts nach altem herkommen daraus zu verrichten, und sunsten die hiruber gefertigten kaufzettul weiter nachfueret, in maiszen dieser Storcks hof ihme, verkeuferen von Mallinckrodt, von wilne seinem geliebten vatter angeerbet ist worden, vor und umb eine gnuchsamb summa geldes, die ihnen, verkeuferen und eheleuten von Mallinckrodt, wie sie ferner gesprochen, durchaus aufrichtig und wol zu ihrem guetem begnugen entrichtet und bezahlt sey.

Derwegen ihr edlen obgemelten keufere und ihre erben mit aller danksagung des wolbezahlten kaufpfennings halber zun ewigen zeiten hiemit und in kraft dieses briefs in bestendigster formb rechtens quitirt, ledich und los ercleret und auf die exception non numeratae pecuniae hierbey wiszentlich renuntiirt hetten also und dieser gestalt:

Was mehegenante keufere und eheleute von Romberg und ihre erben diesen verkauften Storcks hof mit aller zubehoerigkeit, erbholzrichterampt und markengerechtigkeit nun vortmehr erb- und ewiglich ohn einige wiederlose angreifen, einhaben, nutzen, genieszen, behalten, verpfechten und mit solchem guite, dessen alter und neuwer recht und gerechtigkeit nach ihren freyen willen, besten nutzen und wolgefallen, als mit andern ihren eignen erblichen erbgueteren schaffen, werben, handlen, tuen und laszen moegen und sollen;

bey welchem nieszlichen besitz und administration ihnen, keuferen und ihren erben, von den verkeuferen und eheleuten von Mallinckrodt, deren erben oder anerben oder sunst menniglich anders nun und hirnegst die geringste verhindrung, eingrieff, turbation und besperrung durch sich oder andere niemalen angesueget, noch sunsten getaen zu werden verschaffet, sundern darbey ganz friedlich belaszen werden sollen;

dan wolgedachte verkeufere, deren erben oder anerben aller eigenschaft, gewer, recht und gerechtigkeit sampt aller ansprache, so sie vor dato an diesen verkauften Storckshove gehabt oder gewinnen mochten, sich genzlich enterbt, verzigen und abgetretten und die vielbemelte keufere darmit zun ewigen zeiten wiederumb beerbet, (sie auch des endz in rouwige gewehr, nutzbarkeit und besitzung desselben Storcks hoves und allen pertinentien gesetzt und bevestigt haben, wie dan auch ihr edlen tuen in kraft dieses)[a]).

a) Das in Klammern stehende ist unterstrichen.

Es haben auch dieselbe verkeufere bey ihren adelichen ehren, glauben und an leiblicher geschworner aidz statt hiemit zum kreftigsten versprochen, gesichert und angelobt, dasz oftgedachten keuferen, eheleuten Rombergs und ihren erben, dieses kaufs halber mit immerwerender eviction und erbwerschaften, wie rechtens und landsgepreuchlich, verhaftet zu stelen, auch dieser gestalt, wofern den keufern vom Romberg und iren erben hinfuro in kurz oder lang einig abbruch, turbation, hinder, schade und forderung, wie das immer zutragen mochte, bringen und angetaen, auch einige weitere schuld und beschwerenis an diesen Storck hof dan erfunden werden oder sich aufgeben wolle, dasz sie, verkeufere, solches alles jegen menniglichen auf ihre eigen koste, wie der keufer und deren erben, an welchem ort solche eindracht beschähe, entgeltenis in- und auszerhalb gerichtz genzlich vertretten, abschaffen und benemen sollen und wollen, bey undersetzung ihrer, der verkeufer und eheleuten von Mallinckrodt, ihren erben und anerben itzo und in kunftiger zeit habender erb, haab, gereider und ungereider gueter, wie, wa und in waszerley herren landen die gelegen und anzutreffen, in specie aber ihre in diesem ampt und gericht Horde noch habende erbgueter und erfelle, gestalt, an denen nach freyen koer und gefallen aller miszhaltung, hinder, koste und schaden, mit deren desiignation der keufere bloszer anzeig ohn aidzlestung geglaubet werden soll, per viam paratissimae executionis, als wan daruber in contradictorio iudicio urteil und recht erhalten were, am schleunigsten zu erholen und bezahlt zu machen;

darvon sie, verkeufere und ihre erben, nicht befreyen, schutzen, noch behelfen soll kein geist-, noch weltlich recht, reichsabschede, privilegia, statuta, noch landzgeprauche, — die exception, das sie in diesem kauf uber die halfscheid betrogen und verfurteilt, das anders geschrieben, dan verhandlet, das kein bar gelt numerirt sey, und ein gemeiner verzig nicht gelten konne, der besunderen sey dan er erst vorgangen, in sunderheit des privilegii dotis und senatus consulti Velliani, so dan der authentica: si qua mulier, et legis antiquae, C. ad s.ct. Vellianum: nec non lex assid caput, quod potior in pignore habeant, deren der frauw von Mallinckrodt vor mir, richtern, gnuchsamb und verstendlich underrichtet worden, und was dergleichen mehr, so menschensinne bereitz erdacht, oder noch aufstehen mochte:

Uber dem allen ihr edlen vor sich und ihre erben derselben nimmer zu geprauchen, so wahr inen gott helfen moege, renuntiirt und verzige, wie sie dan tuen hiemit und in kraft dieses, alles sunder arglist und gefehrligkeit.

Weil dan alle und jede puncten und articulen obgesetzter maiszen vor mir, richtern, beschehen, gewilligt und ergangen, zudem die verkeufere, Herman Crafft von Mallinckrodt und Anna von Plettenberg, eheleute, zur warheit zeugenis jegenwortigen erbkaufbrief mit ihren eignen handen, tauf- und zunamen underschrieben,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der von Mallinckrodt auch vor sich, seine huisfrauwe und ihre erben seine angeporne pittschaft hirunten gehangen und mich, richtern, gebetten, des alles, wie ob laut, von gerichtz wegen zu bestettigen:

So hab ich, richter, uber dem allem zuvorderst mein juditiale decretum interponirt, demnegst zu mehrer versicherung meinen gewohnlichen siegell von gerichtz und rechtz wegen an diesen brief glichfals tuen hangen.

Sein hierbey gewesen die ehrnhafte Herman Hackenberg, burger zu Dortmundt, Johans von Auwe, gerichtschreiber, und Hane Seer, fronen.

Actum am 31 ten monatz martii anno nach Christi, unsers einigen erlosers, seheszehenhundert und zwanzich.

Herman Crafft von Mallinckrodt subscripsit. Anna von Plettenberg, gnant Mallinckrodt, subscripsit.

Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 20a—21b. Gleichz. Abschrift.

647. [nach 1620 Maerz 31.]

Memoriale Kaspars von Romberg an Lucas vom Haus: Kraft von Mallinckrodt bot L. v. H. durch Hackenberg, Clas Sporenmecher u. a. Storcks Hof wiederholt zum Kaufe an, den dieser aber abschlug. Darauf wandte sich Mallinckrodt durch Vorst an K. v. R. Dieser erkundigte sich darauf bei L. v. H. nach der Höhe der Pfandsumme, die er auf dem Gute habe, und ob er den Verkauf zulassen würde. Er antwortete, dass er beinahe soviel daran hätte, als es wert sei. Wenn er sein Geld zurückbekomme, sei ihm der Verkauf gleichgültig. K. v. R. schloss darauf den Verkauf ab; besonders da er hörte, dass auch andere nach dem Besitz des Gutes strebten, da ferner dieses an seine Grundstücke stiess, und da er nicht erwartete, dass ihm sein Vetter L. v. H., der seiner Familie zu grossem Danke verpflichtet war, ihm Schwierigkeiten bereiten würde. Er erbietet sich, diesem 8—10 Tage nach Martini sein Kapital in Höhe von 900 Reichstalern auszuzahlen, und hofft, dass er sich nicht durch die glatten Worte Bernhards von Mallinckrodt, der ihn und L. v. H. nur zu Prozessen verleiten will, beeinflussen lässt. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 164—65. Entwurf auf Pap.

648. [nach 1620 Maerz 31.]

Kaspar von Romberg an Hermann Kraft von Mallinckrodt: Wünscht ihm die Wiederherstellung seiner Gesundheit. Erinnert daran, dass sie mit Lucas vom Haus zu morgen wegen der Hinterlegung der Gelder vor den Richter zu Hörde zitiert sind, und hofft, dass er bei seiner Leibesschwachheit seine Sache in acht nehmen wird. Der Richter will die Gelder in anderer Form auszahlen, als sie deponiert sind. Bittet um Verhaltungsmassregeln. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks-Hof, Bl. 166. Entwurf auf Pap.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

649. 1620 April 5.

Hermann Crafft von Mallinkrodt schreibt an Philipp Arnold von Viermünd zu Bladenhorst über die Vergleichsverhandlungen zwischen Viermünd und dem von Brempt zu Witten, als dessen Vertreter Mallinckrodt am 4. April in Bladenhorst war. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

650. 1620 April 9.

Der Dortmunder Rat lässt in Sachen [Joh.] Mallinckrodt gegen Caspar Diffhauss die Revision ohne Hinterlegung einer Bürgschaftssumme zu. — Wetzlar, St.-A., Prozessakten Preussen Litt. M. 1569/4103 (Müller/Essbecke), Stück 18, Bl. 1 b; Stück ♀, Bl. 3.

651. 1620 Mai 16.

Herman Crafft v. Mallinckrode und Frau Anna v. Plettenberg verschreiben Dietrich Kornman, Bürger zu Dortmund, und seiner Ehefrau Katharina 3 Malter Haber (Hoerder Mass), 3 Schuldschweine, 2 Hämmel, 4 Pferdedienste, 8 Hühner, 3 Gänse, 1 ℔ Pfeffer und 1 ℔ Gengwer, die bisher jährlich von dem Landmann Arnold Storck in Lütgenholthausen entrichtet worden sind, gegen 450 gemeine Taler (à 26 Schill. Dortmund. Währung), welche ihnen Verkäufern „in ihren hohen angezoegenen noeten in baren gelde und sonsten zu ihrem guetem begenugen zumalen redlich und wol entrichtet und bezalt weren". Unterpfand: Storcks Hof zu Lütgenholthausen. (samst. vor cantate.) — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-A. R. n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 9). — Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

652. 1620 Juni 21.

Dom. 1. Trinit. hat Henrich Mallinckrodt und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Johan Seher; Johan Kerstien; Cathrina Kumpsthoff. — Das Kind heisset Johan. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

653. 1620 Juni 22. Dortmund.

Hermann Kraft von Mallinckrodt protestiert vor dem Notar Johann Vorst gegen den von der Stadt Dortmund über ihn verhängten Arrest.

Euch, heren notarien und den anwesenden erpettenen gezeugen, gebe ich, Herman Crafft von Mallinckrodt, meiner unvermeidlicher noturft nach hiemit vor und an, wie woll nicht alleine vermueg beschriebener geist- und weltlicher rechten, sondern auch (des heiligen reichs satzungen und aller)[a] naturlicher erbar- und pilligkeit niemand auf eines anderen delation, auch seiner entschuldigung zuvor gnugsamb erhort, et sic indicta causa in- ader ausserhalb gericht durch einigen bescheid, decret oder anderer gestalt, wie die namen haben mochte, beschweret oder in einigem wege ver-

a) Eingeschoben.

nachteilet, sonderen einem jeden seine gepurende defension, utpote quae iuris naturalis zuvor gestattet, viel weniger einer unverschuldeter sachen mit einigem arrest beschweret werden solle, das dannoch ein wohlachtpar rat des h(eiligen) reichs statt Dortmund auf des heren drosten zu Boekumb, Georgen Rebergs zu Wischelingen, ungleichen bericht und anhalten mich am negst abgewichenen 25. maii arrestirn und durch iren diener dabeneben ansagen lassen, das ich aus der statt Dortmund nicht, dan nur allein mit (irem belieben,)[a] wissen und willen entziehen solle.

Nun kombt mir zwar mit keiner geringer befrembdung fur, nachdemmal ich keiner anderer gestalt als ein auslendischer und meiner gnedigster chur- und fursten Marckischer untertan, (auch dem unangesehen, das ich)[a] nicht binnen der statt Dortmund, sonderen im ambt Boekumb, Horde, (Wetter)[a] und anderswo beguettet, noch wolgemelten heren drosten, im fall je derselbe einige ansprache und furderunge zu mir zu haben vermeinen mochte, die bezahlung alhie, sonderen aus meinen anderswo gelegenen guetteren verschaffen konte, dannoch meine person (angesehen dieselbe neque de fuga suspecta, neque vagabunda)[a] arrestirt, und zwaren der process und zumal schimpflig mit verursachung vieler unkosten ab executione angefangen werden wollen.

Ich weiss mich auch nicht weniger aus den rechten und uraltem loblichem herkommen bescheidentlig zu erinneren, quod persona, praesertim nobilis, propter irretractabilem arresti iniuriam arrestari non possit, sed ordinaria actione in foro suo ordinario conveniri debeat, mich deswegen kurz halber ad tradita Coleri de processibus executio part. 2, cap. 3 n. 154; Peck: de iure sistendi cap. 16; in princ. Jason in c. si se non obtulit 4. § condemnatum n. 22 vers. quod etiamsi petatur executio fieri in personam etc. de iureiur., und andere mehr rechtslerer gezogen, (ubi id in tantum verum esse ac procedere aiunt, ut licet talis solvendo non sit nihilominus tamen arrestari vel detineri non possit per tradita, idem Coler. d. tr. p. 1. c. 6 n. 8; c. 7 n. 1; Alex. in addit. ad Bart. in C. 2 c. de exact. tribut. n. 2 u. 3; itemque Bart. in l. n. 4 c. qui bon. ced. poss.)[a].

Ich wolle noch zu allem uberfluess geschweigen, das der allerdurleuchtigste und grossmechtigster römischer kayser Rudolf, der ander dieses namens, mein allergnedigster her den auch weiland durchleuchtigen und hochgebornen fursten und heren, heren Wilhelmen, herzogen zu Gülich, Cleeffe und Berge etc., meinen auch gnedigsten heren, irer durchl(auchten) respective erbfolgere und untertanen in's gemein im jar tausend vunfhundert und achtzig sub dato des ersten junii craft beigelegter privilegii dergestalt (uber alle gemeine beschriebene rechte und reichsconstitution) allergnedigst providirt und begnadet, das niemand, wes stands oder

a) Eingeschoben.

wurden der auch sein mochte, irer durchl(auchten) untertanen, burgeren, lehen- und landleuten personen noch (deroselber) gutter mit arrest, kummer, repressalien oder dergleichen unordentlichen mittelen weder zu wasser oder zu lande angriffen, aufhalten oder beschweren, sonderen sich deroselben gegen allen und jeden genzlig enthalten, und was sie zu inen sembtlig oder jeden in sonderheit zu sprechen, durch den ordentlichen weg des rechtens suchen und sich daran begnuegen lassen sollen; — also und dergestalt, im fall einiger chur- und furst, graffe, burgermeistere, richtere und stette dagegen tuen und handelen wurden, das solchs nicht allein ipso iure nichtig und ungultig, sonderen auch obernente stende irer verwirkung halber von denen dazu allergnedigst verordneten conservatoren und executoren in die einverleibte pfoen der sechszig mark lötiges golds und dabeneben in irer kays(erlicher) majestet und des reichs schwere ungnade fellig erteilen sollen.

Wan dan dieser von vielermeltem heren drosten unfueglig begerter arrest ex eo vel solo, etiam iure communi et constit(ut)ionibus imperii postpositis, zumal unzulessig, ich auch dannenhero nicht anders (schliessen und)[a]) hoffen kan, (dan)[a]) das obangezogener dieser ex praeposteris narratis erhaltener arrest als fur sich selbst ungultig (ad meliora narrata)[a]) schleunigst etiam citra aliquam cautionis praestationem relaxirt und hochstermeltem irer kays(erlichen) maiestet allergnedigst indulgirtem privileg (von einem wohl achtparen rate des heiligen reichs statt Dortmund untertenigst nachgesetzet werde)[a]) und die angehengte schwere straff und ungnade vermitten werden (cum prohibita ipsa arrestatione magis cautio prohibenda, proindeque ipsa cessante ratione res ipsa et cautio cessat).

Als woll euch, heren notarien, tragenden ambts halber primo, 2do et 3° atque ita instantissime ersuchet haben, diese meine notwendige und bestendige anzeige (zu verhuttung alles vielleicht geschopften verdachts und vreffels)[a]) wolgemeltem, wohlachtparem rate dero statt Dortmund nicht allein zu intimiren, sonderen auch ferner diese meine hochverursachete declaration und protestation, das ich nemblich in unverhoffetem fall des nicht relaxirten arrests mich aller in recht und in diesem vielangezogenem privilegio allergnedigst zugelassener mittelen, gestalt mich auch, we e(uer) l(iebden) ernv(esten) hochg(eboren) g(e)st(rengen) und wohlachtparen weissh(eiten) dessen in unguettem nicht verdenken konnen, mich unvermeidlich geprauchen muesse, hiemit austrucklig zu vermelden, sodan ferner mir von irem verrichten und erfolgter antwort eines oder mehr instrumenta fur die gepur zu communicirn.

Darunter: Anno 1620, montag den 22 ten junii obinserierte requisition und protestation per Herman Krafft Mallinckrodt mir, notario endgemelt, in hern d. Dieterichen Weings uf'm Osterhelwege

---

a) Eingeschoben.

habender gewöhnlicher behausung eingehandigt, gestalt selbige einem wolachtbaren rat zu intimiren und bescheid darauf gesinnen, ob nun wol eodem die et ante 9 horas selbige Henrichen Niess, ratsverwandten, uf'm rathaus daselbst vor der ratstuben per traditionem copiae insinuiret und behandigt, hab doch folgenden doneretag, den 25. junii darauf erest (testibus Henrichen Bertholtz und Hansen Vifhauss[a]) . . . .)[b]) diesen bescheid, so mir a secretario aus seinem protocollo vorgelesen und intimiret worden, bekommen: ein wolachtbarer rat könte uf blosse exhibition copei des privilegii den arrest nit relaxieren, sonder wollen g(enanten) Mallinckroth eingemahnet haben, sich mit dem hern drosten zu vergleichen . . . .[b]). — Brünninghausen, A., Entwurf; dabei ein Blatt mit Eingangs- und Schlussformel des Notariatsinstrumentes. Pap. fol., 4 Blätter.

654. 1620 Juli 9.

Lucas vom Haus zu Nierhoffen an Drost (Johann von Kettler zu Hörde): Soll Kaspar von Romberg verbieten, auf den ihm (Lucas) verpfändeten Grundstücken Kohlen zu graben, und ihm befehlen, das bereits davon entführte Holz herauszugeben. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 23—24 (dgl. 25—26). Gleichzeit. Abschrift.

655. 1620 Juli 14.

Johann von Kettler richtet an Kaspar von Romberg einen Befehl im Sinne des Lucas vom Haus und lädt alle Parteien zu einem Gerichtstag für den 21. Juli nach Brackel. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 27. Beglaub. gleichz. Abschrift.

656. 1620 Juli 19.

Getauft Berndt Schröders Kint, genannt Henrich. — Gevattern: Johann Embsighoff, Sacell. Nicolai; Johan Küper; Johan Mallinckrodts Frau Margreta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

657. 1620 Juli 29.

Bernhard von Mallinckrodt an den Notar Heinrich Boins: Soll bei dem Richter zu Hörde die Durchführung des an Kaspar von Romberg ergangenen Befehls veranlassen; widrigenfalls wird er sich an dem Richter schadlos halten. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 28. Beglaub. gleichz. Abschrift.

658. 1620 Aug.

Springorum an Philipp Arnold von Viermunt u. a.: Hat bei Dr. Keillman eine Urkunde Heinrichs von Mallinckrodt zur Küchen aus dem Jahre 1581 über eine 6%ige Rente von 100 Goldgulden gefunden; „darbei angezeigt, dass die erbgenahmen und respective wittib Stuttgens dieselb craft darbei habenden wilbriefs

---

a) Eingeschoben.
b) Unleserlich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wennemarn Holschen an bezalung gegeben. Wennemar Holsche hinwidderumb Arnolten Breuwer an bezalung ubergewiesen, welcher Breuwer sig in kreigshendel begieben, derowegen itzgemelten doctor und Conraten Merckern bevollmechtigt, dis neben anderen seinen sachen ausfundig zu machen und der doctor sig resolviert, wiewol vast viel pensiones darauf gelaufen, doch wann den heubtstoll wusten zu bekommen, wolten sich scheken und handlen lassen." Soll Verhaltungsmassregeln mitteilen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

659. 1620 Sept. 3.

Heinrich v. Mallinckrodt Domkantor zu Osnabrück, als Zeuge genannt. — Münster, St.-A., Familien-Archiv v. d. Recke-Obernfelde, Depositum Nr. 218. Or.

660. 1620 Sept. 7. Brünninghausen.

Kaspar von Romberg zu Brünninghausen lässt vor dem Notar Heinrich Vethaeke eine Aussage der „Köhler" Jobst Walbomb und Johann Kremer feststellen: Darnach haben diese seit Anfang März (umb negstlittenen fastelabend) den Kohlenpütz auf Storcks Grundstück ungestört abgebaut. Vor drei Tagen kam jedoch Bernhard von Mallinckrodt, warf die Rollen in das Loch und nahm die Ketten weg. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 29 bis 30. Notariatsinstrument.

661. 1620 Sept. 9.

Kaspar von Romberg an Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg: Bittet um Erhaltung im Besitze der von Kraft von Mallinckrodt gekauften Güter. Soll veranlassen, dass Bernhard v. M. den Schaden ersetzt, den er ihm durch Zerstörung der Kohlengrube zufügte.

(So ist es doch an dem, daz des verkauffers bruder Bernhardt von Mallingkrodt — — vom 20. auf den 21. augusti bei nachtlicher weile aus dem ampt Wetter in das ampt Horde sampt vielen bei sich habenden, mit spieszen, stangen, buchsen zu fuesz und zu pferd wehrhaften bauren und andern adhaerenten kommen fallen etc.)[1]. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 31—32. Entwurf. — Vgl. an Drost (Johann von Kettler) a. a. O. Abschrift Bl. 33—34. Entwurf 35—36.

662. 1620 Sept. 21.

Kaspar von Romberg an Hermann Kraft von Mallinckrodt: Dieser habe beim Verkauf der Güter versprochen, ihn zu vertreten, dass er die Pfandschillinge für die miterworbene Holzgerechtigkeit nicht mehr zu zahlen braucht, die der frühere Colone Dirich Storck ohne Erlaubnis des Erbherren an den Licentiaten Niss und an Johann von Lünen versetzte. Er versprach ihm auch

1) S. Sept. 7: n. 659.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schadloshaltung gegen alle etwaigen Angriffe Bernhards von Mallinckrodt. Die Markgenossen von Hackeney verboten darauf bis zum Austrag des Streites um das Holz die Abfuhr desselben aus der Mark. Gleichwohl holte der Pächter Storck doch $1^1/_2$ Gabe Holz, die an Lünen versetzt war, ab; worauf sich Kaspar von R. 2 Fuder des übrigen Holzes nahm. — Er begann dazu auf den Grundstücken zu kohlen und vertrug sich mit Lucas vom Hause, der dagegen protestiert hatte. Da kam Berendt von M. und zerstörte die Grube. — Bittet, ihm für das entgangene Holz und die Verluste an der Grube Schadenersatz zu leisten. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 37—38. Entwurf.

663. 1620 Sept.—Oct.

Bernhard von Mallinckrodt an Kurfürst (Georg Wilhelm) von Brandenburg: Protestiert vor ihm gegen den Verkauf der Güter. Bittet zu veranlassen, dass sie bei der Familie bleiben, und dass Kaspar von Romberg die bereits entnommenen Kohlen ersetzt. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 39—43. Or. (?) — Auf Bl. 43 b Vermerk, wonach das Gesuch vom klevischen Hofrat an die Kanzleiräte überwiesen wird, die den Streit entscheiden sollen. Kleve, 1620 Oct. 19.

664. 1620 Nov. 9. Brünninghausen.

Kaspar von Romberg lässt zum Beweise dafür, dass Storcks Hof das Eigentum Hermann Kraft von Mallinckrodts war, notariell feststellen, dass dieser vor einigen Jahren zweimal Eichbäume von dem Grundstück verkaufen liess. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 66. Notariatsinstr. des Johannes Vorst. Gleichz. Abschrift.

665. 1620 Nov. 14.

Bernhard von Mallinckrodt an die kurfürstlichen Räte zu Kleve: Bittet, ihm zu seinem Recht gegen Hermann von Mallinckrodt und Kaspar von Romberg zu verhelfen.

(1.) Seine Klage beruht auf den Bestimmungen seines Vaters, wonach der ohne männliche Leibeserben sterbende Bruder seine Güter dem andern überlassen soll.

(Randbemerkung von der Hand Kaspars von Romberg: Craf Mallinckr(odt) ist wol so rorich, er bestatte sich noch wol. Er ist noch nicht doet. Konte wol mer manserben noch bekommen als der ander. Disse disputation ist noch unzittich.)

(2.) Im Falle, dass einer der Söhne sich widersetzt, soll der andere dessen Anteil so lange besitzen, bis jener nachgiebt.

(Randbemerkung: Querat, was vor gutter in der vetterlichen disposition Craft zuerteilet sein.)

(3.) Kraft von M. steht es nicht zu, Erbgüter zu veräussern Solange er das beabsichtigt, darf er, Bernhard, das gesamte Erbe an sich nehmen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(Randbemerkung zu Absatz 1: Weil Craft von Mallinckr(odt) von Storkes hof, wie dan von Bruggemans und darzu gehorigen zehenden nichtes geneisen konnen und von iherer beider vatter versetzet, hat er das gut aus hochster not verkauffen muszen, darmit er Bruggemans gut und den zehenden witter frie bekommen und die ubrige 400 reichsdaler, die er noch in die hende bekommen, seine schulde mit bezallete.)

(Zu Absatz 2: Cain, lieber, was sal der ander dan hebben, dem wird er gewiszlich mit den mutterlichen gutteren abgedan willen.)

(4.) Trotz seines Widerspruches hat Romberg von seinem Bruder Storcks Hof zu Lück gekauft und auf dem Grundstück zwei Kohlenpütze angelegt. Als Bernhard v. M. dagegen protestierte, liess R. den Notar in den Hausgraben werfen und schlagen. Er gewann für 400 Rtlr. Kohlen daraus.

(Randbemerkung: Cain, er gebe mir 50 reichsdaler vor alle die kollen, so aus dem lande gekommen, und haben auch zwarren uber 25 daler unkoste darauf gegangen.)

Bernhard v. M. protestierte darauf vor dem Drost zu Hörde und inhibierte auch Romberg.

(Randbem.: Solche inhibition ist alsbald auf meinen gegenbericht cassiret.)

(5.) Der Drost von Hörde verlieh der Klage nicht den genügenden Nachdruck, und auch sonst konnte Bernhard v. M. sein Recht nicht erlangen. So wurde er zur Selbsthilfe gezwungen. Er griff die Kohlengrube an, nicht in der Nacht und mit einer Schar wehrhafter Bauern, sondern mit einigen Dienern, die er bei sich hatte.

(Randbem.: Umb 1 uhr ein der nach(t) hat er daz ritterliche stucke begangen mit 23[1]) mans; ob man die nahemen den heren rethe nennen sall, ist zu bedenken.

Neben Dienern: ei li(c)et 23.)

Er beseitigte die Rolle „tamquam rem nocentem et instrumentum, damit die tetlichkeit begangen," und pfändete nach altem Brauch die Kette.

(Randbem.: ei licet gerovet.)

Zitiert juristische Autoritäten über das Pfandrecht.

(Randbem.: Wo diese allegata das fustrecht verdedigen kont, so geben uns die heren rete zu houffen, so wil ich meinen schaden wol witter auswetten und auf solchen fahl nicht weitter klagen.)

(6.) Kaspar von Romberg nahm dem Colonen auf Storcks Hof unberechtigt sein Markholz weg und zerstörte durch den Kohlenabbau sechs Scheffel des besten Ackerbodens.

(Randbem.: Mentiris, sint nur zwe schepelse.)

Er hat die Absicht, noch mehr Kohlenpütze anzulegen und noch für mehr als tausend Taler herauszuwirtschaften.

---

1) Bl. 92 wird ein Verzeichnis von 13 beteiligten Personen mitgeteilt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(Randbem.: Cain, mentiris, nicht vor 50 daler, und den koste doch daran geleget.)

(7.) Bittet, ihm zu Schadenersatz zu verhelfen.

Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 58—64. Gleichzeitige Abschrift.

666. 1620 Nov. 16.

Bernhard von Mallinckrodt an die kurfürstlichen Räte zu Kleve: Kaspar von Romberg belästigt seine Diener, die ihm bei der Verteidigung seines Rechtes geholfen haben, sobald sie das Amt Hörde betreten. Bittet um Schutz und um Schadenersatz, wie vorher. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 65. Gleichz. Abschrift.

667. 1620 November 22.

Getauft Bernd Luges Kind; genannt Margreta. — Gevattern: Andreas Holteyen Frau; Wilhelm Mallinckrodt; Johann Tappen Frau Margreta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

668. 1620 Nov. 23. Kleve.

Die kurfürstlichen Räte zu Kleve an Johann Klover, Richter zu Wetter: Senden ihm die Supplikation Bernhards von Mallinckrodt. Soll sie Kaspar von Romberg übergeben, ihn zum Gegenbericht auffordern und ihm bei Strafe verbieten, weitere Tätlichkeiten auszuüben. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 67; dgl. 68. Gleichz. Abschrift.

669. 1620 November 26.

Eintrag in eine Weinzapfrechnung: Item Willem Mallinckradt up Jasper Saelinges richters koest vertert 2 taler in anno 619, facit 7. 14. 9. — Dortmund, S. Marien, Kirchen-A., Privatweinzapfrechnung (1610—1621), Bl. 159 b.

670. 1620 Dez.

Kaspar von Romberg bestreitet die Ansprüche Bernhards von Mallinckrodt und behauptet, dass Kraft v. M. der rechtmässige Eigentümer von Storcks Hof war, den er frei veräussern durfte. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 69—70. Entwurf.

671. 1620 Dez. 1. Wetter.

Johann Klover, Richter zu Wetter, an Kaspar von Romberg: Sendet ihm Abschrift des Befehls der klevischen Räte. Verbietet ihm, auf Storcks Grundstück zu kohlen und sonst Tätlichkeiten zu begehen bei 50 Goldgulden Strafe. Wird ihm bis zum 4. Dez. die Abschrift der Mallinckrodtschen Klage schicken. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 71. Or. mit Siegel.

672. 1620 Dezember 7.

Landaustausch zwischen Remberta von Mallinckrodt geb. Crevet zu Küchen und Stromberg und Eingesessenen im Kirchspiel Wadersloh. — Münster, St.-A., Liesborn Urkunde n. 486.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

673. 1620 Dez. 7.

Johann Klover, Richter zu Wetter, bescheinigt, dass Bernhard von Mallinckrodt ihm mitteilte, dass Kaspar von Romberg weiter kohlen lässt, und ihn bat, dieses den Köhlern ausdrücklich bei 50 Goldgulden Strafe untersagen zu lassen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 77. Gleichz. Abschrift. — Nach einem Vermerk entsprach Klover dem Ersuchen.

674. 1620 Dez. 7 (?).

Kaspar von Romberg an Johann von Kettler, Drost zu Hörde: Lucas vom Hause weigerte sich, von ihm die Ablösungssumme von 900 Talern für die Renten auf Storcks Hof anzunehmen, worauf er sie gerichtlich deponierte. Er wird beweisen, dass er das Gut rechtsgültig erworben hat. Sendet ihm ein Reh zum Geschenk. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 81. Entwurf. — Bl. 80 Postscriptum: Bestreitet, dass Lucas vom Hause ein Recht auf Holz und Kohlen von dem Hofe hat; ihm gehören nur die Kornpachten.

675. 1620 Dez. 10. Brünninghausen.

Kaspar von Romberg an Johann Klover, Richter zu Wetter: Bestätigt den Empfang des Befehles der klevischen Räte. Getraut sich einen wirksamen Gegenbericht zu tun. Beschwert sich, dass er unter Zahlung von 2 Reichstalern eine Kopie der Mallinckrodtschen Supplikation erhalten soll. Nach dem Befehle der Räte soll ihm das Original ausgehändigt werden. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 78. Entwurf.

676. 1620 Dez. 10. Wetter.

Johann Klover an Kaspar von Romberg: Bittet ihn, die Kopie, die er ihm überschickt, doch annehmen zu wollen und dem Gerichtsschreiber die Gebühr dafür zu zahlen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 79. Or. Pap. mit Siegelspuren.

677. 1620 um Dez. 15.

Bernhard von Mallinckrodt an die kurfürstlichen Räte zu Kleve: Kaspar von Romberg fährt trotz des Verbotes fort zu kohlen, und der Richter zu Brakel unterstützt ihn in seiner despectierlichen Haltung. Bittet, ihn in Strafe zu nehmen und die Herausgabe der Kohlen zu veranlassen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 82—83. Gleichzeit. Abschrift. — Auf Bl. 83 b: Presentatum Cleve, den 16. decembris anno 1620.

678. 1620 Dez. 17. Kleve.

Die kurfürstlichen Räte zu Kleve an (Johann Klover): Soll Kaspar vom Romberg zur Einsendung des Gegenberichtes mahnen und ihm bei 100 Goldgulden das Kohlen verbieten. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 84. Gleichz. Abschrift. — Ähnlich Dez. 18 unter Übersendung der Beschwerde Bernhards v. M. von um Dez. 15. a. a. O. Or. Pap. mit Siegel unter Papierdecke.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

679. 1620 Dez. 28. Brünninghausen.

Hermann Kraft von Mallinckrodt lässt eine Aussage Kaspar Brencks von Lütgenholzhausen notariell beglaubigen, wonach dieser vor etwa vier Jahren Zeuge war, als von Mall. mit Hermann Storck zu Lück auf Storcks Hof, dem damaligen Wohnsitz v. M. s., wegen dessen Pacht verhandelte. v. M. verlangte 80 Taler, Storck bot 70 und bezahlte sofort $^1/_2$ Vierteljahr. Zeuge weiss nicht, ob v. M. mit dem Gebot zufrieden war. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 86—87. Notariatsinstr. des Notars Johannes (?) van Auwe, Geschichtsschreibers zu Hörde. Gleichz. Abschrift.

680. 1620 Dez. 29. Wetter.

Johann Klover an Kaspar von Romberg im Sinne des klevischen Briefes von Dez. 17. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 88. Or. Pap. mit Siegelspuren. — Praes.-Vermerk: presentatum am 30. decembris anno 620.

681. 1620 Ende Dez.

Gert von der Goy an Kaspar von Romberg: Lucas vom Haus weigert sich in den Kauf einzutreten und Kaspar v. R. die Holzgerechtigkeit zu überlassen. Hofft, ihn aber zur Annahme der Pfandsumme bewegen zu können. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 89—90. Or. Pap. mit Siegelspuren.

682. 1620.

Aufzeichnungen (Kaspars von Romberg) über Verkauf und Vererbung der Güter in Brünninghausen und Lück im 14. und 15. Jahrhundert.

Irstlich hat Johan Sobbe, genant der jonge Cripper, erblich verkauft Johan Sobben genant Cripper, dem alden, den hof zu Bruninchusen und dat gut zu Luke erblichen vor dem richter zu Rechlinckhusen, Roseir von Westrumb geheiten, in anno 1417 die septem sacrum[1]),

Es befindet sich, dass Johan von Wickede von der Virbike Dirichen von dem Vitinckhove, genant Noidtkerke, den egendomb und dat manlehenen von dem tienden zu Hacheney und allet dat recht, dat hey oder seine erben daranne hatten und daran wachten weheren, erblich verkauft, de dato 1391.

Nun befindet sich auch ein einem breife, dass Herman van Wickede, ritter, mit voulbort Alheyde, seiner echten frowen, und Johans, iheres sons, Dirich Noidtkerken auch verkouft heft iheren tienden zu Hackeney mit alle seiner tobehorung und heft viel warborgen gesetzet, de dato 1350 auf tag Gregorii[2]). Wie muggen nun die von der Recke an das lehen gekommen sein?

Nun befindet sich auch, dass Johan Sobbe genant die Cripper, die alde, Johan Mallinckroidt to einer rechten midegave und

1) fratrum: Juli 10.
2) März 12.

brudtschatte gegeben habbe mit seiner tochter den hof to Bruninchusen und hof to Luke, gelegen im kerspel von Wellinckhoven und gerichte von Horde, vor dem richter zu Schwerte, de dato 1419 ipso die Servatii[1]).

Es befindet sich wider, dat Johan Mallinckroidt Dirich Noidtkerken quitirt, dat vorgenanter Noidtkerke deger und all und wol to willen betalt hebbe alle datgenige, dat sie gelovet und schuldig waheren von des hoves wegen to Bruninchusen, als sie den vorgenanten hof erflich und ewichlich afgekoft hebben na lude des kopbrefes darober gegeben, de dato 1460 des negsten gudenstags nach st. Agaten dage[2]).

Nota nach diesem rechten kaufbrefe zu soichen.

Nun ist erfolget, dass Berendt von dem Romberg Dirich Noidtkerken und Bielien von Bolschwinge einige tochter in anno[a]) zur ehe genommen und darmit neben dem huis Bruninchusen auch den hof zu Bruninchusen, Monkerhove, teinden zu Hacheney und alle vorgenanten Dirichen Noidtkerken gutter gefriet und unbeschwert. Als moiss es ihr necessario foeudum commune sein.

Dagegen hette es irstlich Johan Sobbe der junge an Johan Sobbe den elteren nicht verkauffen konnen; ja — — —[b]) Johan Sobbe der eltere den hof — — —[a]) seiner tochter — — —[b]) Johan Mallinckroidt verhieratet zum brutschatt nicht mitgeben konnen und hette darnach auch Johan Mallinckroidt — — —[b]) hof zu Bruninchusen an Dirich Noidtkerken erblich verkaufen konnen, weniger hette Dirich Noidtkerken einige tochter an Berendt von dem Romberg solchen hof in dotem brengen konnen, aldeweil zu der zeit Rotger Noidtkerke zu Westhusen gelebet, van Dirich Noidtkerken bruder gewesen, wen es ein manlehen wehere.

Und ist wol zu sehen nach Johan Mallinckrode, so mit Sobben den hof zu Bruninchusen gefriet, wie dan auch noch Berendt von den Romberg, so eodem Noidtkerken gefriet, lenbriefen, wie dieselbige stahen. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

683. [1620.]

Acta Bernhardts von Mallinckrodt gegen den Herrn von Romberg zu Brünninghausen in puncto des Storcks-Hofs zu Lücke, auch wegen des Hagenbollen-Hofs zu Lücke und Brüggemans Gut zu Lütgenholthausen. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 57).

684. [c. 1620.]

Nochmalige Supplikation Crafft Hermans von Mallinckrodt mit Beilagen gegen Berendt von Mallinckrodt. — Düssel-

1) Mai 13: Bd. I n. 89 S. 48/9.
2) Febr. 6: Bd. I n. 223 S. 118/9.
a) Lücke.
b) Durch Beschädigung unleserlich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 198.)

685. [c. 1620/1.]

Bernhardt von Mallinckrodt contra Caspar von Romberg zu Brüninghausen pro cassatione sequestri der rechtmässig gepfändeter und abgeholter ketten. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 163.)

686. 1620—21.

Unkostenberechnung Kaspars von Romberg wegen des Streites der Gebrüder von Mallinckrodt. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 72—76. Or.

687. 1620/21.

Hermann Kraft von Mallinckrodt zu Dortmund Zeuge in einer Beleidigungsklage Philipp Arnolds von Viermünd zu Bladenhorst gegen den Dr. iur. Johann Wortmann. — Brünninghausen, A., Akten Viermünd/Wortmann.

688. 1621.

Stirbt Stine Mallinckrodt, Tochter von Henrich v. u. zu M. zu Küchen und der Mechtild v. Oer zu Kackesbeck; sie war verheiratet mit Mathias v. Westerholt zu Lembeck. — Fahne, Gesch. der westfäl. Geschl. S. 289.

689. [1621 Anfang Jan.?]

Gert von der Goy an Kaspar von Romberg u. a.: Lucas vom Haus hat heute erklärt, bei seinem Besitzrecht beharren zu wollen. Er verlässt sich auf v. Mallinckrodts „versprochene manutenentz". Die Richter sollen jetzt Strafbefehle erhalten. v. Mallinckrodt will „die vernegerung tun, wolte nur Huisz 400 reichstaller dazu erschiessen und sich dafur einen beutel voll windz hypothezieren lassen". — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 91. Or. Pap. mit Siegelspuren.

690. 1621 Jan. 3.

Gegenbericht Kaspars von Romberg zu dem Gesuche Bernhards von Mallinckrodt an die kurfürstlichen Räte zu Kleve vom 14. Nov. 1620.

(1.) Bestreitet Bernhard von Mallinckrodt das Recht, seinen Bruder am Verkaufe des Hofes zu hindern. Selbst wenn die Klausel richtig aus dem Testament zitiert ist und „daraus einigermaszen fidei commissum et per consequens restitutio bonorum immobilium ad hereditatem paternam quondam spectantium bestendig erhärtet werden könte", so könne er den Verkauf nicht verbieten, weil er seinem Bruder von dem Erbe so wenig überlassen hat, dass dieser aus Not verkaufen müsse.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(2.) Ausserdem ist die im Testamente gestellte Bedingung, dass einer der Brüder ohne männliche Leibeserben gestorben sein müsse, noch nicht erfüllt. Hermann von M. ist noch jung und „deromaszen qualificieret, ut spes sit vel esse possit, naturaliter ipsum filios adhucdum legitimos gignere posse".

(3.) Das Testament meint nur die Güter, die der Bruder im Augenblicke seines Todes besitzt.

(4.) Der Vater hat ja auch Storcks Hof sehr stark belastet und durch Verpfändung zur Entfremdung des Gutes beigetragen.

(5.) Der Verkäufer hat mit dem Erlös den Zehnten zu Lück und Bruggemannskotten in Lütgenholzhausen gefreit und so im Sinne des Vaters gehandelt.

(6.) Bernhard von M. ist auch abgewiesen worden, als er die Verhandlungen seines Bruders mit Johann Böne wegen der im Amt Bochum gelegenen Güter hindern wollte.

(7.) Der Angriff auf die Kohlengruben ist als Raub zu betrachten; nach dem Tode des Vaters nahmen die Söhne zwar alle Güter zu gleicher Hand in Besitz; als das Testament eröffnet wurde, mussten jedoch gemäss dessen Bestimmungen Hermann Kraft v. M. die Güter im Amte Wetter, Bernhard v. M. die in den Ämtern Bochum, Hörde und an andern Orten zugewiesen werden.

Ersterer verkaufte von Storcks Hof auch innerhalb der letzten vier Jahre ohne Widerspruch seines Bruders Holz, er allein verpachtete es aufs neue und verbot dem Pächter einen Bau. Er berechtigte andere Leute, auf dem Grundstück zu kohlen. Sein Bruder übte hingegen dort keine Besitzrechte mehr aus.

Jener durfte daher das Gut mit vollem Rechte verkaufen. Bittet um Erhaltung in dessen Besitze. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 93—98. Entwurf.

691. 1621 Jan. 5.

Die Stadt Hamm lädt Kaspar von Romberg und Henrich von dem Broch, Amtsrichter zu Hörde, auf Antrag Bernhards von Mallinckrodt auf den 26. Januar vor ihr Gericht. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 99—100; dgl. 116 bis 117. Gleichz. Abschrift.

692. 1621 Jan. 15. Kleve.

Die kurfürstlichen Räte zu Kleve an den Amtmann zu Hamm und Unna: Soll die Gebrüder von Mallinckrodt und Kaspar von Romberg vor sich bescheiden und miteinander zu vergleichen suchen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 101. Gleichz. Abschrift.

693. 1621 Febr. 10.

Bürgermeister und Rat zu Hamm an Kaspar von Romberg: Verbieten ihm bei 50 Goldgulden Strafe auf Storcks Hof weiter zu kohlen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 103. Dgl. 113. Gleichz. Abschrift.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

694. 1621 Febr. 10.

Evert Back bescheinigt, dass ihm Hermann Kraft von Mallinckrodt Bonninckens Holz, das zu Storck Hof gehört, verehrte. Kaspar von Romberg erlaubte ihm nach dem Ankaufe, es abzuhauen. Bedankt sich. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 104. Or. Pap.

695. 1621 Febr. 10. Brünninghausen.

Kaspar von Romberg an die kurfürstlichen Räte zu Kleve: Bittet, die Verbote, auf Storcks Hof zu kohlen, aufheben zu lassen, da er neun Knechte dazu geworben hat. Die Klagen Bernhards von Mallinckrodt sind, wie er auch im Gegenbericht vom 3. Januar ausführte, unbegründet. Er ist auch auf die Appellation seines Gegners und des Lucas vom Haus an das Gericht zu Hamm eingegangen und hat sich dort durch einen Prokurator vertreten lassen. Er wird sich auch der noch ausstehenden Entscheidung unterwerfen, sowie dem Schiedsspruch unparteiischer Rechtsgelehrter oder einer juristischen Fakultät. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof.

a) Entwurf; Bl. 105—106. Auf 106 b: Disz ist corrigeret und ist nicht ubergesandt (de dato den 10. feb. anno 621)[a].

b) Dasselbe in Reinschrift, Bl. 107—8.

696. 1621 Febr. 12. Kleve.

Die kurfürstlichen Räte zu Kleve an Johann Klover: Haben vernommen, dass Kaspar von Romberg trotz des Verbotes über 200 Wagen Kohlen hat abfahren lassen und einige Haufen, die noch auf dem Grundstück lagern, noch wegzuholen gedenkt, und dass er auch noch unberechtigt Holz schlägt. Soll es ihm nochmals bei 200 Goldgulden Strafe untersagen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 112. Gleichz. Abschrift.

697. 1621 Febr. 12.

Kaspar von Romberg an die klevischen Räte Dr. Achterfeld und Dr. Hekinck (Hecking): Bittet sie, sich dafür zu verwenden, dass er weiter kohlen darf. Er kann nicht warten, bis der Streit der Brüder v. Mallinckrodt ausgetragen ist; denn das wird sich wegen einer Reise Hermann Krafts v. M. ins Erzstift Trier sehr verzögern. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 109. Entwurf.

698. 1621 Febr. 12.

Derselbe an Kurfürst (Georg Wilhelm von Brandenburg): Bittet um Erhaltung im Besitze von Storcks Hof. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 110—111. Entwurf.

699. 1621 Febr. 14.

Getauft Henrich Sibergs Kint, gen. Stina. — Gevattern: Berndt

a) Mit dunklerer Tinte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nagels Frau Stina; Johan Kaupen Frau; Henrich Mallinckrodt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

700. 1621 Febr. 15. Kleve.

Johannes Vorst an Kaspar von Romberg: Bei seiner Ankunft sagte ihm Steinweg, dass bereits am 12. ein Befehl an Johann Klover abgegangen sei, Romberg das Kohlen zu verbieten. Er übergab dann an Dr. Hecking das für diesen bestimmte Schreiben, der darauf seine Fürsorge zusagte, dass Romberg nicht widerrechtlich beschwert werden solle. Mit den Randbemerkungen unten: Steinweg hab 3 schinken geliebert, bedanket sich; die andern habe bis zu seiner zeit hingelegt. — Alhie seyn keine adeliche rate, nur der her von Wiszen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 118. Or. Pap. mit Siegelspuren.

701. 1621 Febr. 17.

Getauft Gerdruth, Herrn Johan Embsinckhoffs Dochterlein. — Paten: Johan Mallinckrot; Anna Haselhoff; Gerdruth Embsinckhoffs. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

702. 1621 Febr. 25. Wetter.

Johann Klover bescheinigt, dass der Gerichtsfron von Hörde an Kaspar von Romberg und seine Köhler den Befehl der Stadt Hamm vom 10. Febr. übermittelte und gleichwohl bemerkte, dass die Köhler ihre Arbeiten fortsetzten. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 114. Or. Pap.

703. 1621 März 9. Dortmund.

Johann Vörst an Kaspar von Romberg: Bittet um Übersendung der noch rückständigen 16 Taler Kosten für seine Reise nach Kleve in Gestalt von zwei Malter Roggen und zwei Malter Gerste. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 119. Or. Pap. mit Siegelspuren.

704. 1621 März 12. Brünninghausen.

Kaspar von Romberg an die klevischen Räte: Hofft, dass die Werkmeister der Kommission, die zur Untersuchung des Streites eingesetzt wurde, ihm bestätigen werden, dass er aus den Kohlengruben auf Storcks Hof kaum 50 Reichstaler Nutzen gezogen hat. Bittet um das Recht, weiter kohlen zu dürfen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 120—121. Entwurf. — Nachschrift: Wiederholung der Bitte, mit der Begründung, dass die Kohlen von dem Schacht auf Storcks Hof aus unter Rombergs und nicht unter Storcks Grund abgebaut werden. Bl. 122—23.

705. 1621 März 15.

Henrich vom Broich an Kaspar von Romberg: Übersendet ihm einen Befehl der klevischen Räte. Bittet ihn, sich darnach zu richten. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 124. Or. Pap. mit Siegelspuren.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

706. 1621 März 15. Dortmund.

Johann Vörst an Kaspar von Romberg: Hat in seiner Angelegenheit nichts neues erfahren können. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 125. Or. Pap. mit Siegelspuren.

707. 1621 März 17.

Heinrich Vethaeke bescheinigt, dass Kraft von Mallinckrodt ihm wegen 5 Taler zwei Eichbäume auf seinem Gut zu Lütgenholthausen, gen. Brügmanns Gut, angewiesen hat, die jedoch der Pächter Brügmann und sein Sohn unter Erstattung des Geldes für sich behielten. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 126. Or. Pap.

708. 1621 März 27.

Bernhard von Mallinckrodt lässt eine Aussage Johann Schulers von Westende notariell feststellen, wonach Kaspar von Romberg und Kraft von Mallinckrodt am 26. März Holz aus dem zu Storcks Hof gehörigen Eshey geholt haben. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 127 b—128 a. Notariatsprotokoll des Notars Henrich Stovius; gleichz. Abschrift.

709. 1621 März 28. (Wetter.)

Bernhard von Mallinckrodt lässt vor Johann Klover eine Aussage Hermann Storcks feststellen: Darnach hat Kaspar von Romberg weiter gekohlt. Er liess auf seinem Grunde einen neuen Schacht bohren und scheinbar bis zur Zeit nach der Besichtigung durch den Richter zu Hörde betreiben. Dann aber benutzte er den auf Storcks Hof wieder.

Vorgestern ritten Kaspar von Romberg und Kraft von Mallinckrodt mit ihren Dienern und 7 Wagen nach dem Eshey, das zu Hagebolles Hof gehört, und führten davon Holz nach Brünninghausen; dgl. am Tage darnach. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 127 a. Gleichz. Abschrift, beglaubigt durch Notar Henrich Stovius. Dgl. am 29. März eine Aussage Storcks, wonach Romberg auch an diesem Tage kohlen liess. Bl. 128 a.

710. 1621 März 19/29.

Unter den Vormündern der Erben des Detmar Mulher erscheint Johan Mallingkrott. — Wetzlar, St.-A., Akten, Preussen littera M. 1527/393.

711. 1621 März 29. Kleve.

Johann Friedrich von Roeden an Kaspar von Romberg: Berichtet über den Stand seiner Angelegenheit. Rät ihm, zur Vermeidung grosser Kosten zur Nachgiebigkeit und wünscht einen gütlichen Vergleich. „Die procesze seint kostbar, wehren lange, machen auch gemeinlich unfreundschaft und zu zeiten grosze verbitterung unter nahen blutsfreunden. Darumb soll sie billig ein jeder scheuen, der ihrer absein kan mit einigen fugen.“ — Brün-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 129—130. Or. Pap. mit Siegelspuren.

712. 1621 April 1.

Die Räte Hermann Hecking und G. Steinweg als Vorsitzende der von den klevischen Räten eingesetzten Untersuchungskommission laden Kaspar von Romberg für den 7. April nach dem Kohlenwerk beim Eggelteich auf Storcks Hof. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 132. Or. Pap.

713. 1621 April 23. Bladenhorst.

Philipp Arndt von Viermunt an seine Mutter Johanna verw. von Viermunt, geb. von Ohr u. a.: Hofft, dass „der bruder Romberg" ihr seine Bedenken, die er am Mittwoch (April 18) äusserte, mitgeteilt hat. Er hat ausserdem Heinrich von Mallinckrodt ermahnt, den Gläubiger Jost Werne zu befriedigen und dem Schaden, der durch die von diesem beabsichtigte Immission entstehen könne, vorzubeugen. Weiss nicht, wie das verhindert werden kann, wenn Mallinckrodt nicht zu zahlen vermag, (inmittelst muste man sehen, wie man es myt Mallingkrots im stift Coln gelegenen guttern machete, dasz man dar die hand angeschlagen und die schadeloishaltung daraus gesucht hette). — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegeleindruck in Papier.

714. 1621 [April 24][1]).

Hermann Crafft von Mallinckrodt verschreibt Bertram Märcker, Gerichtsschreiber zu Herbede, für 100 Rtlr. in spec. aus Kreikmans Gut jährlich 4 Pferdedienste, einen feisten Hammel und 10 Malter Häcksel (hexel). — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 227.)

715. 1621 April 26 — 1628 Febr. 21.

Prozess von der Recke-Mallinckrodt um das Lehen Haus Mallinckrodt.

Der Lehnrichter Dr. iur. Georg Kramer beurkundet, dass Jobst von der Recke an Kaspar Bellman Prozessvollmacht gegen seinen Lehnträger Bernhard von Mallinckrodt zu Mallinckrodt erteilt hat. (Bl. 43 f.) 1621 Apr. 26.

Kaspar Belman sagt vor gen. Richter aus, dass B. v. M. seine Lehngüter durch Abschlagen von vielen hundert Bäumen geschmälert und sie daher verwirkt hat. Beantragt Besichtigung.

Mallinckrotische Lehnstücke: „Mallinckrott zu Mallinckrott mit dem hofe zu Mallinckrodt, mit dem wert und fischerei unter Mallinckrott zu Ennede im kerspell belegen, auch mit einem zehenden, gelegen zu Dreve, die jahrliches tut vier malder haveren, den zehenden man noch nicht eigentlich weiss und darnach erforschen

1) Die Ergänzung des Datums ergibt sich aus 1621 Nov. 11 (n. 727). Die Rente wurde i. J. 1656 durch Gerh. v. der Reck abgelöst: a. a. O. sub n. 50.

soll. N. B.: und wen er den zu henden hat und zu empfangen fällig wirt, soll er das auch vor ein hergeweide empfangen mit aller dieser güter zubehorung — und mit dem hove zu Middeldorpe und mit seiner alt und neuen zubehorung in dem kerspell zu Ennede und bauerschaft von Gerderen gelegen". (Bl. 44—45.)

Ergebnis der Ortsbesichtigung Aug. 14 durch Dr. Kramer und den Lehnschreiber, Notar Franz Höbing. Es fehlen:

1. Am „Alten Mallinckrott" ungefähr 80 Stämme.
2. Um das „Hungerkempken" etwa 200 Stämme.
3. Unter und über dem „Röcken" und in den „Bröken" dgl. „und vielleicht mehr".
4. Im „Espe und Stemmersberge" viele ansehnliche Eichen und Buchen.
5. Auf der Horst und im Pfingstsijpen viele Buchen.
6. Am Heidberge in Paulsholte und in den Dörnern viele Eichen und auch Buchen.
7. Dgl. in den „Dicken Büschen".
8. Dgl. um den „Möllendeich". (Bl. 45.)

Lehnrichter Dr. G. Kramer untersagt im Namen Jobsts von der Recke Bernhard von Mallinckrott, seine Lehen weiter zu schmälern, und ladet ihn zum 27. Sept. vor sein Gericht zu Lünen. 1621 Aug. 17. (Bl. 46), übergeben am 27. Aug. durch den Heessenschen Lehnboten, zugleich mit Klagelibell.

Der Anwalt Jobsts von der Recke überreicht den Lehnrichtern Georg von Bönen zu Oberfelde, Friedrich von Galen zu Todynckhausen und Dr. Kramer die Klageschrift gegen Bernhard von Mallinckrott: Dieser hat das Lehen auf Menschenalter hinaus verwüstet; andere Teile, wie der Zehnte zu Dreve, das Wert und die Fischerei, sind ihm abhanden gekommen. Fordert Herausgabe des ganzen. (Bl. 47—49.)

Bernhard von und zu Mallinckrott an Dr. Kramer: Behauptet, seine Lehen eher verbessert als verwüstet zu haben. Ist wegen ehhafter Not und Kriegsgefahr verhindert gewesen, sich vor Gericht zu stellen. Wünscht keinen Konflikt mit seinem Lehnsherren. Bittet um Geduld. Mallingrode, 1622 Jan. 16. (Bl. 51.)

März 3 dgl.: Entschuldigt sich wegen Ausbleiben vor Gericht mit der Gefahr, die ihm von den im Amte Wetter stehenden spanischen Truppen drohte. (Bl. 52 f.)

B. v. M. protestiert vor dem Lehngericht gegen den Prozess: Bestreitet die Verwüstung. Erklärt, den Zehnten zu Dreve überhaupt nicht erhalten zu haben, könnte ihn daher nicht dem Lehn entfremden. (Bl. 53—55.) — Bellman beantragt dagegen Ladung des Beklagten. Mai 24. (Bl. 55.) — Auf sein weiteres Betreiben wird B. v. M. am 14. Juli zum nächsten Gerichtstag geladen. (Bl. 56.) — B. v. M. legt dagegen Protest ein, bezweifelt überhaupt die Zuständigkeit des Richters und bestreitet seine Schuld. (Bl. 56—58.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bernhard von Mallinckrott, der am 14. Juli vom Lehngericht verurteilt war, sich vor den pares curiae zu stellen, appelliert an ein höheres Gericht. 1622 Sept. 6. (Bl. 58 f.)

Darauf Gegenanträge v. d. Reckes unter Ablehnung obiger angeblich verspäteter Appellation. (Bl. 60.)

Kaiser Ferdinand II. an Jobst von der Recke: Bernhard von u. zu M. hat am 13. Juli 1622 an das Reichskammergericht appelliert. Ladet ihn zum 8. Jan. 1623 dahin vor. 1622 Okt. 15. Speier. (Bl. 61.)

Verbietet ihm und dem Lehngericht unter gleichem Datum jedes weitere Prozessieren ausserhalb des Reichskammergerichts (Bl. 62.) Befiehlt dem Lehngericht zugleich, an B. v. M. die zur weiteren Prozessführung nötigen Akten binnen 14 Tagen nach Eingang des Befehls auszuliefern. (Bl. 63.)

Godhard von der Recke verspricht, den unerörtert beim Reichsgericht schwebenden Prozess gegen Bernhard Mallinckrott zu Mallinckrott und nunmehr gegen die Kuratoren von dessen unmündigen Kindern, Georg von Vorst zu Schwelm und Dr. iur. Johann Wortman, Syndikus der märkischen Ritterschaft zu Dortmund, nach Zahlung von 150 Reichstalern bis 3. Nov. niederzuschlagen. 1627 Okt. 7. Heessen. (Bl. 64.)

Notar Detmar Möller zu Dortmund übergibt dem Lehngericht eine Vollmacht der Kuratoren der Mallinckrottischen Kinder, Mathias von dem Vorst zu Callenberg und Hans Georg Grüter zu Werdringen, wonach er zur Entgegennahme der Mallinckrottischen alten Lehen aus der Hand Godhardts v. d. Recke für jene berechtigt wird. 1627 Nov. 21. Dortmund. (Bl. 65.)

Detmar Möller wird nach Zahlung von 150 Reichstalern für die unmündigen Mallinckrodtschen Kinder belehnt. 1628 Febr. 21. (Bl. 65 f.) — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Antiqua 682, Bl. 43—65. Abschrift von 1678.

716. 1621 Mai 1.

Bernhard von Mallinckrodt erteilt dem Anwalt Wirich Hoenen zu Kleve Prozessvollmacht mit der Einschränkung, dass er selbst alle von diesem beabsichtigten Massnahmen zuvor ratifiziert. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 134—35. Gleichz. Abschrift.

717. 1621 Mai 2.

Hat Wilhelm Mallinckrott und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Wilhelm von dem Brinck; Herman Buck; Elsske Herbertz. — Das Kind heisset Wilhelm. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

718. 1621 Mai 11.

Sibilla v. Mallinckrodt wird als Stiftsjungfer von Levern genannt. — Münster, St.-A., Levern n. 310.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

719. 1621 Mai 15. Dortmund.

Bernhard von Mallinckrodt lässt eine Aussage Hermann Storcks notariell feststellen, wonach dieser gesehen hat, dass Kaspar von Romberg seit der Besichtigung durch die fürstlichen Kommissare von Storcks Grundstück Kohlen abfahren liess. Das ist auch noch am 14. Mai geschehen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 115. Notariatsprotokoll des Notars Henrich Heidtman. Gleichz. Abschrift.

720. 1621 Juni 6.

Dom. Trinit. 1. Aufgebot: Johan Nyess und Maria Mallinckrott. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

721. 1621 Juni 19. Kleve.

Die kurfürstlichen Räte zu Kleve an Johann Klover: Die Brüder von Mallinckrodt sind nach Kleve zum Vergleichstage befohlen worden; soll bis dahin Bernhard von M. die Kette, die er in Verwahr hat, abfordern und unter Sequester halten. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 136. Gleichz. Abschrift. — Bl. 137: Empfangsbescheinigung Klovers über den obigen Befehl. Juni 25. — Bl. 138: Klover an Kaspar von Romberg: Hat am 2. Juli Bernhard von M. die Kette abgefordert; er verweigerte die Herausgabe. 1621 Juli 12. Wetter. — Bl. 142: Die Räte an Klover: Soll Bernhard v. M. die Kette abfordern bei 50 Goldgulden Strafe. Juli 21.

722. 1621 Juli 17. Brünninghausen.

Kaspar von Romberg an die klevischen Räte: Bittet um Erhaltung im Besitze von Storcks Hof. Sollen Bernhard von M. bei Strafe zur Herausgabe der Kette veranlassen. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 139—140. Entwurf.

723. 1621 Juli 22. Kleve.

Arnold Frolingh quittiert dem Herm. Cracht v. Mallinckradt über $4^1/_2$ Reichstlr. wegen Kaspars v. dem Romberg. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Unterschrift.

724. 1621 August 13.

Vor Heinrich von dem Broiche, Amtsrichter zu Hoerde, verkauft Hermann Crafft von Mallinckrodt an Caspar von Romberg und Frau Anna Ditheriche geb. von Viermünde den Fahrzehnten zu Lück von $7^1/_2$ Scheffeln Roggen, $7^1/_2$ Schillingen und 8 Hühnern, der ihm als freies Allodialgut von seinem verstorbenen Vater angefallen ist, und der jährlich zu Michaelis von etlichen Eingesessenen der Bauerschaft Lück, Lemberg und anderer Orten bezahlt werden muss, um 75 Reichstaler; verpfändet dafür seine anderen Erbgüter im Amt Hoerde, spec. Bruggemans Gut zu Luttkenholthausen; der Rückkauf des Zehnten um dieselbe Summe ist dem Verkäufer nur gestattet, wenn er für die Gerichtskosten der beiden

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Prozesse aufkommt, welche dem Käufer mit seinem Bruder Bernd von Mallinckrodt wegen des gleichfalls verkauften Storcks-Hofs zu Lück in Hamm und am Klevischen Hofgericht erwachsen sind.

Ich Henrich von dem Broiche, dieser zeit chur- und furstlicher Brandenburg- und Pfaltz-Neuburgischer ambtsrichter zu Hoerde, tuen kund und bezeuge mit diesem offenen versigelten brieve, dass vor mir und nachbenenten stantgenossen in aigener persoen erschiennen ist der woledler und vester Herman Crafft von Mallinckrat, sagte und erzalte vor sich, seine hausfrouwe und seine rechte erben, wie dass er aus guetem vorbedacht in bester formb rechtens verkauft in wirklichen besitz ubergelassen und vor ein pfand eingeraumet hette, verkaufte, uberliesse und einraumete craft dieses den auch woledlen und vesten, auch viel- ehr- und tugentreichen Casparen vom Rombergh zu Bruninckhausen und frauwen Annen Ditherichen, geborner von Viermundt, seiner ehelichen hausfrouwen, und ihren erben seinen Luikischen vaerzehenden von achtehalb scheffelse roggen, achtehalb schilling und achte hoenderen, so ihme, von Mallinckradt, von seinem gottzaligen lieben vatter vor ein frei allodial guit und gerechtigkeit angeerbet und zugefallen, auch vor diesem niemanten in- oder ausserhalb gerichts verpfendet noch verschriben were, welcher zehende jedes jars auf tag Michaelis archangeli an guetem reinem korn von etlichen der buirschaft Luike, Lembergh und anderen der ort eingesessenen sicherlich gelivert werden muisse, und sey dieser verkauf oder verpfandung zugangen vor und umb eine genugsame sum geldes, nemblich funfundsibenzig alte, enkede, volwichtige, gangbare reichstaler, die ihme, Mallinckradt, in einer summen bar und aufrichtig numerirt, ubergezelt und gelivert weren; desswegen sich hiemit bedanket und vorg(enante) eheleute vom Rombergh darab bester gestalt quitirt, ledig und loss ercleret haben wolle. Demnegst hat duckermelter Herman Crafft von Mallinckradt sich und die seinige von obeng(erurten) Luikischen vaerzehenden hiemit depossessionirt und enterbet und vilgemelte vom Rombergh damit widerumb beerbet und sie dessen in eine rouwige gewehr und possession constituirt und gesetzet, dergestalt, dass ihre Woled(e)l L., deren erben oder ein getreuwer halter dieses brieves nach dato desselben mehrg(emelten) Luikischen zehenden hinfurter auf jeden Michaelis (so in diesem sechshundert-einundzwenzigsten jaer ererst angehen sol) und so vortan bis zu gebuerender abloes iuro anthichryseos, oen einige rechnung oder erstattung davon zu tuen, an stat jarlicher pension rouwig und unbesperret empfangen, nutzen und geniessen sollen. Vortmehe hat dukermelter Herman Crafft von Mallinkrodt vor sich, seine hausfrouwe und erben bey adelichen eheren, wahren worten und an aids stat versprochen und angelobt, tuet's auch mit jegenwortigen, wolgedachte eheleute Rombergs dieses kaufs und verpfandung halben zu allen zeiten mit gebuerender eviction und erbwarschaft verhaftet zu stehen, auch jedermans ansprache, ein-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dracht, wie, wa und durch wene dieselbe nun und hienegst wegen diesses zehenden einiger massen praetendert werden mochte, in- und ausserhalb rechtens und an allen gerichten auf seine koste genzlich zu benemmen, zu vertretten und abzuschaffen, bey undersetzung seiner semtlicher erb, hab und gueter, gereider und ungereider, in was herren landen die gelegen und anzutreffen, die sein Ed(e)l(heit) itziger zeit hat oder in kunftig an sich gewinnen wirt, nichts ausbescheiden, in specie aber seines, Bruggemans guides zu Luttkenholthausen und anderer in diesem ambt Hoerde gelegener erb und guter, gestalt dass bei zutragender misswarschaft vilgedachte eheleute vom Rombergh, deren erben oder rechtmessiger einhaber dieses brieves bey macht sein mogen, allen erlittenen hinder und schaden an solchen seinen erb, hab und guteren nach freiem wilkoer, mit der allerschleunigster execution, als in bekentlichen schulden rechtens und gebrauchlich, sich zu erholen und bezalt zu machen. Dagegen er, Mallinckradt, keinerlei exception vorschutzen solle noch wolle, sonderen hat uff alle dieselbe in genere et specie renuntiirt und verziggen, jedoch hat sich und seinen erben ausdrucklichen reservirt und vorbehalten, dass sein Ed(el) L. und dieselben jarlichs und jedes jars unverjart auf jeden tag Michaelis des erzengels, doch vierzehen tage darnach unbefart, wan die losskundigung ein fertel jars ehegedachten eheleuten vom Rombergh oder ihren mitbes[itzern] beweislich in schriften vorhin zu wissen getan, auch alle bei dieser verpfandung erlittene koste, hinder und schaden zu furderst bezalt worden, vorberorte achtehalb schiffelze roggen, achtehalb schilling und achte honder aus deren henden und gewalt mit funfundsibenzig enkeden, bescheidenen, volwichtigen, gangbaren, alten reichstaleren wider an sich kaufen und losen moge. Weil aber ofternenter Casper vom Rombergh wegen des von ihme, Mallinckradt, angekauften Storkeshoves zu Luike mit dessen broder Berndt von Mallinckradt in zwei gerichtliche processen zum Ham und am Clevischen hoffgericht vor dem fisco geraten, welche er (von Mallinckradt) in craft praestirter warschaft allerdings zu vertretten und abzuschaffen sich schuldig erkennen tette, so hat derselbig hiemit gewilligt, dass die ablöse dieses zehenden von ihme und seinen mitbes(itzern) nun und hienegst nit sol geschehen konnen, er und seine erben haben dan zufurdrist dem vom Rombergh oder seinen erben alle expensen und koste, so bei diesen zwein processen und sunsten zu dieser sachen beweislich angewendet und designert werden, zu seinem begnuegen erstattet und guetgemacht, oder der vom Rombergh sol sich an anderen seinen guteren desselben schadens erholen mogen. Alles sonder geferd und argelist. Zur warheit, zeugnis und zu becreftigung aller vorg(emelter) puncten hat vilg(enanter) Herman Crafft von Mallinkradt vor sich und seine erben jegenwertigen brief mit seiner aigener hand, tauf- und zunamen unterschriben und seine angeborne pitzschaft hirunten tuen druken,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auch zu meherer versicherung mich obeng(enanten) richteren gebetten, diesen contract und verpfandungsbrief mit meinem richterlichen ingesigel zu corroboriren und zu bestettigen. Wan dan alle und jede vorges(chreben) puncten vor mir, Henrichen von dem Broich, richteren wie oben, also becant, ergangen und beschehen, so hab auf mehrg(enanten) von Mallinckrats fleissige bitt uber alles, wie oblaut, mein gerichtlich decretum interponirt, solches auch actis ex protocollo zu inseriren bevollen, demnegst von gerichts wegen meinen gewontlichen ingesegel gelichfals unten aufs spacium dieses getrucket, und sein mit mir hiebey uber und ane gewesen Johans von Auwe, gerichtschreiber, und Hanss Seer, frone. Actum am driezehenden monatz augusti im jaer nach Christi gebuert tausent sechshundert und ein und zwenzig. — Bekenne ich Herman Crafft van Mallingkrodt deiss also war zu sein, orkundt mein egen hand. — Brünninghausen, A. a) Or. Pap. (3 Blätter) mit 2 aufgedrückten Wachssiegeln unter Papierdecke. b) Notiz in einem Register über den Zehnten zu Lück 1621/31.

725. 1621 Aug. 29.

Kaspar von Romberg an die kurfürstlichen Räte zu Kleve: Bestreitet, dass er auf Storcks Hof unberechtigt Flachs rupfen liess. Das ist wahrscheinlich durch Kraft von Mallinckrodt geschehen. Die Pachtschweine hat er ebenfalls nicht weggenommen, sondern sie sind ihm ins Haus gebracht worden. Bittet um Erhaltung in seinem Recht. Bernhard von Mallinckrodt soll ausserdem zur Auslieferung der Kette veranlasst werden. — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 146—147. Entwurf.

726. 1621 Sept. 1.

Herman Crafft von Mallinckrodt verkauft an Johann Kramer, Bürger zu Dortmund, und dessen Ehefrau den grossen Fischteich in Storcks Hof zu Lütgenholthausen für 225 Taler (à 26 Schill. Märk. W.), Wiederkauf vorbehalten, jedoch erst nach 6 Jahren. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-A., Beglaubigte Abschrift des 18. Jahrh.; ebd. n. 28 als Regest in dem Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften usw. unter n. 33.

727. 1621 Okt. 6. Lück.

Bernhard von Mallinckrodt veranlasst ein notarielles Verhör wegen der Entnahme von Flachs und Schweinen auf Storcks Hof durch Kaspar von Romberg.

Die junge und alte Frau Storck sagen aus:

1. Kaspar von Romberg und Kraft von Mallinckrodt waren persönlich zugegen, als sie den Flachs rupfen liessen („und hette Romberg ein pistoll in handen gehapt, auch zu ihr gesagt, sie solte dis spill Bernhardten von Mallinckrodt zu wissen tun").

2. Es haben sich keine bewaffneten Diener bei ihnen befunden, sondern Rombergs 3 Mägde mit dem Bindestroh.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

3. Den Mägden halfen einige Kottersfrauen beim Rupfen. Den Flachs liess Romberg, nachdem er durch Brugman nach Brünninghausen gebracht worden war, an die Frauen verteilen.

4. Romberg und Mallinckrodt kamen mit einigen Dienern und Schweinehirten auf Storcks Hof, trieben Hühner und Schweine nach Brünninghausen, suchten dort die Schultschweine aus und liessen das übrige Vieh wieder zurückgehen[1]). — Brünninghausen, A., Konvolut Storcks Hof, Bl. 149—150. Notariatsinstr. Gleichz. Abschrift.

728. 1621 Nov. 11.

Herm. Crafft v. Mallinckrodt nimmt bei Bertram Mercker abermals ein Darlehen von 100 Reichstalern auf.

Ich Herman Hugenpoett, ambtzrichter zu Bochumb, tue kund, zeuge und bekenne kraft dieses briefs öffentlich fur jedermenniglichen certificirend: Demnach ohnlängst sub dato 24. aprilis itzlaufenden jahrs der woledel und vester Herman Crafft von Mallinckrodt von dem ehrenhaften Bertramo Mercker und Marien, eheleuten, vermöge ausgebener gerichtlicher verschreibung einhundert reichstaler aufgenomen und dafür widderlösslich bey Kreickman vier pferdedienste, 1 feisten hamel und zehen malder hecksel, daneben bey Buschman zu Düren zwey pferdedienste järlichs inhalt gewinsbriefe zu verrichten verschrieben, wan aber er Buschman über voriges järlichs noch zwey pferdedienste kraft seines gewinsbriefs zu verrichten verhaft, als hat wolgemelter von Mallinckrodt öffentlich fur sich und seine erben bekant, dass S. L. wolbedechtlich zu seinem besten und notwendigkeit abermals von obgemeltem Bertramo Mercker heut dato entleihet, aufgenomen und bair empfangen hette zwänzig enkede gangbare rtlr. und dafür anstadt des interesse järlichs itzgemelte zwey pferdedienste bei Buschman zu geprauchen und zu empfangen wirklich eingetan hette. Damit aber er, Mercker, destomehr gesichert sein möge, so hat mehrgedachter junker Mallinckrodt sistirt vor mir itzgemelten seinen pfechter Buschman, wilcher auch in gerichtsstatt erschienen und stipulata manu bey verpfendung seiner güter angelobet hinfuro niemanden anders vier schuldige pferdedienste zu verrichten bis zur ablosen, dan alleine ihme, Mercker, seinen erben oder beweisslichem einhaber dieses briefs, derwegen er, Mallinckrodt, seine bishero gehabte possession der pferdedienste auf ihnen, Mercker, transferirend und in einen wirclichen gebrauch derselben setzend, versprechent und angelobet, innen, Mercker, und die seinige dabei zu manuteniren, allen mangel, eintragt und besperrung, so heimblich oder öffentlich geschehen mögte, auf seine eigen uncöste und bei verpfendung seiner sambt- und sonderlicher güter abzuschaffen, ohne einige seiner, Mallinckradts, seiner erben oder menniglichs eintragt, einrede, ausflucht und argelist, dan S. L. dieses briefs inhalt für sich und seine mit-

1) Die Behauptung in n. 4 bestreitet Romberg in einer Randbemerkung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bestimpte steif zu halten und fest zu afterfolgen bey adelichen ehren und glauben in aidsstadt angelobet, jedoch hat sich S. L. so wohl als auch er, Mercker, hiebei furbehalten, dass einer dem andern die ablose mit obgemelter summen järlichs und alle jahr unverjairet auf Martini episcopi im winter, wan die loesskundigung ein viertel jahrs vorhin geschehen, zu tun, zu gestatten und beiderseitz zu verrichten freistehen soll. Zu welches warheit urkund hat obmehrwolgemelter junker Mallinckrodt an gerichts statt erscheinent mich, ambtsrichtern, ersuchet und gebetten, von gerichts wegen diese verpfandung zu confirmiren, welches auch vermitz meinem gerichtlichen interponirtem decreto und underhangenden gerichtlichen insiegel getaen habe, auch S. L. diessen brief mit eigen handen unterschrieben und mit derselben angeborn insiegel bekreftiget. So gegeben und geschehen auf tag Martini episcopi im winter anno etc. sechszehenhunderteinundzwanzig in gegenwart sonderlich erfurderter standgenossen. — Bekenne ich Herman Crafft von Mallinckrodt war zu sein, urkund mein eigen hand. — Düsseldorf, St.-A., a) Wittener Urkunden n. 330, Or. mit Siegel und Unterschrift; b) Ritzsches Familienarchiv Rep. 30, Abschrift; c) Regest ebenda Rep. 28 in dem Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 247.

Die Rente wurde i. J. 1656 durch Gerh. v. der Reck abgelöst: Ritzsches Fam.-Archiv Rep. 28 unter n. 50.

729. 1621 Nov. 25. Recke.

Diedrich von der Recke zu der Recke schreibt an Hermann von Viermünd zu Medebach über die Forderungen seiner Schwiegermuttter Johanna verw. von Viermünd an die Mallinckrodtschen Güter. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

730. 1621 Nov. 27.

Johanna von Viermunt an J. Mallingkrodt: Hat vergeblich erwartet, dass er oder seine Söhne sie von den Forderungen, die Jost von Werne (Werden) gegen sie durch den Offizial von Münster geltend macht, befreien werden. Statt dessen liess das Gericht ihr wegen acht Jahre Zins in Kolvenburg Pferde und Kühe pfänden. Ihr Diener in Billerbeck erreichte einen Aufschub der Exekution auf 14 Tage. Bittet um Hilfe. — Brünninghausen, A., Gleichz. Abschrift.

731. 1621 Dez. 2. Dortmund.

Bernhard und Hermann von Mallinckrodt und Kaspar von Romberg einigen sich über Storcks Hof zu Lück. — Brünninghausen, A., Gleichz. Abschr. der Einigungsformeln. Der Vertragsinhalt selbst fehlt.

732. 1621 [Dez. 2].

Hermann Krafft von Mallinckrodt vergleicht sich mit seinem Bruder Bernhard wegen ihrer elterlichen Güter. — Beurhaus, Ms., unter Mallinckrodt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

733. 1621 Dez. 17.

Scholaster Jobst von Werne an S. Mauritz in Münster an seinen Bruder Hermann von Werne zum Raffenberg: Hat an N. von Viermundt, 'frauw von der Reck und drostinne zu Unna', . . . noch von ihrer Mutter oder ihrem verstorbenen Sohne zu Bladenhorst als Mitbürgen für Mallingkrodt zur Kuchen eine Zinsforderung von jährlich 30 Reichstalern, jedoch seit 8 Jahren nichts erhalten. Er liess sich in ihre Güter gerichtlich immittieren, veranlasste jedoch auf ihre Bitten, dass die Exekution um einen Monat verschoben wurde. — Brünninghausen, A., Gleichz. Abschrift.

734. 1621 December 28.

Noch wegen Willem Mallinckrodt vor lacken gut gesetzt. — Dortmund, Archiv der Marienkirche, Rechnung $1621^{9}/_{6}$—$1623^{23}/_{3}$ (nach Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt).

735. 1621/3.

Prozess des Kaspar von Romberg zu Brünninghausen gegen Bernd von Mallinckrodt zu Mallinckrodt wegen einiger Schuldforderungen an dessen (verstorbenen) Bruder Hermann Craft von Mallinckrodt, für die M. den Brüggemanns-Hof [zu Lütgenholthausen] verpfändete. — Gerichte: Hamm und Kleve. — Brünninghausen, A., Unvollständige Prozessakten Romberg-Mallinckrodt.

736. 1622.

Goeda Mallincrod wird als Stiftsdame in Fröndenberg eingekleidet. — Haag, Archief van den Hoogen Raad van Adel, Collectio Van Spaen: Mallinckrodtscher Stammbaum.

737. 1622.

Hermann Mallinckrodt, Sohn Henrichs v. u. zu M. u. der Remberta Krevet zu Verne, stirbt (in militia). — Münster, St.-A., Ms. II 168, S. 17. — Vgl. die Stammtafel bei Fahne, Gesch. der Westf. Geschl. S. 289. — Der Mallinckrodtsche Stammbaum in München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205 gibt das Jahr 1623 an.

738. 1622 Jan. 30.

Getauft Jürgen Diephaussen Kind, genannt Jürgen. — Gevattern: Henrich Mallinckrodt; Jürgen Drensche; Hanss' von Lünen Tochter Margareta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

739. 1622 Febr. 1.

Margaretha Elisabeth von Mallingraidt wird als Kapitular-Jungfer des Stifts Rellinghausen genannt. — Wetzlar, St.-A. Preussen E. 619/1941, Stück 30, Bl. 58—79.

740. 1622 Febr. 23.

Die Pfarre Wetter verpachtet dem Johann Mallinckrodt eine Hausstatt bei dem Kirchhof auf 26 Jahre.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zu wissen sey jedermenniglich, welchen jegenwertige gewinsnottel zu lesen furkompt, dass heut dato, wie undengemelt, zwischen den würdigen, erbaren und fromen herrn Johan Herinckhaussen, pastoren zu Wetter, mitsampt beider provisoren, als Peter Borggreve und Adolf Schulte, wegen des kircheninteresse eingangen an einem, anderenteils auch burgermeister und rat mitsampt der ganzer gemein bewilligung einhelliglichen Johan, junker Bernhardten von und zu Mallinckrodt natürlichen sohne, ein haussstede an und bey dem kirchhoffe gegen Dieterichen Mollers hoffe und dem kirchtorn über sechsundzwenzig jahr lang (:wan das hussken erbauwet und ufgerichtet, vier jahr darnach auf Pettri angahende:) negst nahe einander folgende, verpfachtet und vertaen haben, wie folget: Erstlich soll gemelter pfechter das hussken uff seine selbst kosten mauren, zimmeren, und so weit ihme der platz abgeleeket und gepeelet, ohne zutuen obgemelt verpfechtere bauwen und hensetzen, darbeneben auch jarlichs und alle jar gemelter pfechter die gewonnene sechs und zwanzig jar lank jedes jars uff Martini, a dato, wie vorstehet, an zu rechnen, das jars zins zu bezallen schuldig sein soll und nicht zeitlicher zur jarlicher pfacht gieben und entrichten einen taler ad sechsundzwenzig schilling, darvon die provisoren der kirchen einen ort zu erhaben und die uberige drey ort tallers gemelten burgermeisteren und rat zu Wetter gegeben und ohne einige wiedderredde entrichtet werden solle. Dess soll dan auch gemelter pfechter, wan er sein burgerschaft gewonnen und burgergeld erlacht, eine koheweide und ein schwein zu treiben berechtigt, auch seinen burgerdienst zu leisten verbunden sein soll. Lestlich verabscheidet, wan obgemelt hussken nach verlauf der sechsundzwenzig jahren etwas weiter, jedoch nach erdrage und geleggenheit der sachen zu pfachtunge mehr tuen konte, solchs solle Johan und seine erben oder anerben nach pilligmessiger erkentnusse gutwillig erlagen und bey dem hauss (:sintemaell das haus aus Mallinckrodtz geholzt erbauwet wird:) und auch bey dem gewin verpleiben. Solchs alles ohne gefehrde und argelist. Zur urkund der warheit sein diesser gewins-nottullen zwey, eines einhaltz und einer hand geschreben, verfertigt, welcher dan so woll pfechter als verpfechtere, sich darnach zu richten, zu sich genomen, und zu weiter befestigung fasthaltender warheit hat der pastor zu Wetter solchs sampt seinen provisoren underschreben und ein erbar rat von Wetter ihre secret hirunden ad spacium getruckt. Actum am 23. februarii anno eintausend sechshundert zweyundzwenzig.

Johannes Herdinckhauss, pastor Wetterensis.
Peter von Hulssbergh gnant Burchgreve.
Adolff Schulten.

Wetter, Kirchen-Archiv, Or. Pap. Das Siegel ist abgefallen.

741. 1622 März.

Getauft Johan Ubbings Kind. — Gevattern: Wilhelm Mal-

linckrodts Frau; Johan Niess. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

742. 1622 März 29.

Dienstag nach Ostern getauft Johan von dem Brincken Kind, genannt Elisabeth. — Gevattern: Frantz Fischers Frau Elisabeth; Willem Mallinckrodt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

743. 1622 April 3.

Getauft Diederich Sollings Kint, genannt Wilhelm. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrodt; Larentz Heck; Johan Stilkings Frau Margreta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

744. 1622 April 16. Billerbeck.

Johannes Cotting an Johanna von Viermunt: Hat ihr Schreiben an den Domherrn Mallingrott wegen dessen Abwesenheit noch nicht abgeben können. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

745. 1622 April 28.

Supplikation des Anwalts der Johanna v. Oer, Witwe v. Viermunden zur Bladenhorst, gegen Heinr. v. Mallinckrodt zur Kuchen: 1600 Nov. 10 hat sich die Supplikantin für ihn gegen Jobst v. Werne, Kanonich zu S. Moriz vor Münster, für 500 alte Reichstaler verbürgt und Schadloshaltungsbrief erhalten unter Verpfändung der Güter Freithoff und Hallen Erbe. Mall. hat seinem Gläubiger seit 8 Jahren keine Rente mehr bezahlt, so dass sich der Gläubiger an den aufgeführten Colvenburgischen Gütern der Bürgin entschädigt hat. Diese ersucht das Gericht um Abhülfe. Der Richter erlässt Ladung an Heinr. M.; der Gerichtsbote behändigt diese in Abwesenheit des Beklagten und seiner Frau an dessen Vogt Heinrich 1622 Juni 11 zu Stromberg in Mall's. Küche. — Brünninghausen, A., Prozessakten Viermünde-Mallinckrodt 1622/25, Bl. 2 a.

746. 1622 April 28 — 1625 Nov. 26.

Prozess der Johanna v. Oer, Witwe von Viermünde zur Bladenhorst, gegen Heinr. v. Mallinckrodt zur Kuchen vor dem Münsterschen weltlichen Hofgericht.

Bl. 2 a. **1622 April 28**, s. oben n. **745**. — Schuldbrief, d. d. 1600 Nov. 10, u. Schadloshaltungsbrief vom selben Tage. — **1622 Mai 11**, Düsseldorf, s. unten n. **749**.

Klageschrift sub 4, die Rente ist seit mehr als 10 Jahren nicht bezahlt worden; sub 5, der Gläubiger hat auf den Bilderbeckschen Gütern Kühe und Pferde gepfändet; sub 6, Klägerin hat sie mit 50 Reichstalern ausgelöst; sub 16, des Beklagten Güter werden von vielen Gläubigern angefochten.

1624 Febr. 28. Gerichtliche Handlung mit Remberta Krevet, Mallinckrodts Frau. — Die Insinuation von 1622 Juli 27 wird für ungültig erklärt; eine neue Ladung von 1623 Dec. 13 wird 1624 Febr. 13 dem Heinr. Mall. selbst im Stift Fröndenberg behändigt;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

eine weitere Ladung wird von Mall. am 29. April entgegengenommen, ebenfalls in Fröndenberg.

1624 Mai 15, Stromberg, s. unter dem Datum.

1622 Okt. 13. Gerichtl. Immission der Remberta Krevet in das Haus zur Kuchen.

1625 Jan. 22 hält sich Johanna v. Oer in Dortmund auf. — Gegenschrift sub 18. Es gebühre sich nicht, dass die Klägerin von ihrem nächsten Vetter und Schwestersohn oder dessen Frau wegen ihrer gutherzigen Bürgschaft in Schaden komme.

1625 Nov. 19 wird von der Klägerin vorgebracht, dass Remberta längst verstorben, also das Mandat des gegnerischen Anwalts erloschen sei; dieser weiss von dem Tode nichts; Nov. 26 gibt er den Tod zu, erklärt aber ihre Kinder als Erben. — Schliesst mit Bittschrift des klägerischen Anwalts. — Brünninghausen, A., Pap., 2 Exemplare beider Parteien.

747. 1622 April 30. Billerbeck.

Johannes Kotting, Gerichtsschreiber zu Billerbeck, an Johanna von Ohr, verw. v. Viermunt: Wird die „bewusste Sache" dem Prokurator Howring zur schleunigen Beförderung vortragen. Bittet sie zugleich um ein Schreiben an Jobst von Werne. — Brünninghausen, A., Or. mit Siegelspuren. — Auf der Rückseite u. a. von zweiter Hand: Johannes Kottyncs, gerychtschryvers zu Byllerbeck, sendet Lutger Hawerynck, procuratori zu Munster am hofgericht, belangent her Yost van Werne schriftsache weder Hynderych Mallynckrat.

748. 1622 April oder Mai.

Getauft Johan Deuseman Kint, genannt Enneke. — Gevattern: Enneke Mallinckrodts; Enneke Kaffsacks; der Schulte von Witten. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

749. 1622 Mai 11. Düsseldorf.

Zustimmung des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm zur Exekution gegen das Lehngut Küchen. — Weitere Ladung d. d. 1622 Juli 6 wird Juli 27 durch den Gerichtsboten auf dem Hause Mallinckrodts zur Küchen im Kirchspiel Alen in Abwesenheit des Junkers der Frau des Burggrafen Heinrich Hessling behändigt, welche nichts von Heinr. Mallinckrodt weiss, sondern erklärt, Joh. v. der Recke zu Steinfurt sei ihr Herr. — Brünninghausen, A., Prozessakten Viermünde-Mallinckrodt 1622/25.

750. 1622 Juni 24.

Bernhardt von u. zu Mallinckrodt schuldet Lubbert von Brempt zum Bringe, Herrn zu Witten, seinem Vetter, 114 Rtlr. und 27 Schill. und verschreibt ihm dafür jährlich 17 Fuder reines Buchenholz aus dem Mallinckrödter Gehölz bis zur Ablösung des Kapitals, wobei er zugleich seine Gemahlin mitverpflichtet, „weil dieselbe zu ihrer Kleidung von obgemelten Pfenningen mitgenossen".

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Er unterschreibt für sich und seine Frau Maria geb. de Wendt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts. — Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörenden Briefschaften unter n. 3.

751. 1622 Juni 26. Dortmund.

Hermann Kraft von Mallinckrodt an Kaspar von Romberg: Schickt ihm den Schlüssel zu einem Tresor, den Romberg in Verwahr hat, und bittet, ihm daraus den Vertrag zu senden, den er in Dortmund mit seinem Bruder geschlossen hat. Bittet ausserdem um seinen Besuch, falls er nach Dortmund kommt. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel; Bl. 156. — Auf der Rückseite Vermerk Kaspars von R., wonach dieser den Brief unter Rückgabe des Schlüssels auslieferte 1622 Juni 26.

752. 1622 Juni 29.

Auf Petri und Pauli hat Johan Boker und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Greteke Mallinckrades; Enneke Mallinckrades; Johan vom Loe. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

753. 1622 Juli 10. Münster.

Ludger Hoieringk an Johanna von Viermunt: Schickt protokollarischen Auszug über den Stand ihres Streites mit Mallinckrodt beim Hofgericht. Verspricht baldige Förderung ihrer Sache. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel in Papier gepresst.

754. 1622 Juli 13. Münster.

Bernhard von Mallinckrodt an Johanna verw. von Viermunt: Bestätigt den Empfang ihres Briefes vom 17. Juni. Bedauert, dass sie seines Vaters wegen Schaden erleidet und die Leute im Stifte Münster gepfändet werden. Wird ihr, soweit er vermag, Ersatz schaffen. Äussert seine Verwunderung, dass der Vetter Hoerde zu Stormbde trotz seines Versprechens die Leute, die zum Hause Kolbenberg gehören, von dem er doch die Einkünfte geniesst, nicht vor Pfändungen geschützt hat. — Kurz vor Weihnachten versprach ihm der Scholaster Werne von S. Moritz in Münster, die Exekution gegen die Leute einzustellen, falls er zu Ostern (April 21) 100 Reichstaler erhalte. Gleichwohl hielt er dieses Versprechen nicht, so lieferte er — Mallinckrodt — ihm auch das nicht ohne Mühe aufgebrachte Geld nicht aus. Er hat also keine Schuld an den ihr schädlichen Vorgängen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelspuren.

755. 1622 Juli 24.

Am Sontag vor Jacobi getauft Johan Niesen des jüngeren Kint, genannt Johan. — Gevattern: Johan Niess der alde; Wilhelm Mallinckrodt; Ursula von dem Brincke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

756. 1622 Sept. 30.

In der Kapitulation zwischen sämtlichen Kapitular-Fräulein des Stiftes Rellinghausen nach Absterben der Dechantin Anna Stael v. Holstein wird Marg. Elis. von Mallinckrodt nicht genannt, obwohl sie vor- und nachher erwähnt wird. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen, R. 3.

757. 1622 Okt. 2.

19. Trinit. hat Johan vom Lho und seine Hausfrau einen jungen Sohn taufen lassen. — Gevattern: Goddert Kirberg (?); Johan Mallinckrodt; Peter Hemkel; Tones Nyess; Maria vom Lho. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

758. 1622 Okt. 16.

Von Joh. Mallinckrodt empfangen 25 goltg. ad 5 rixort, 1 pistolet von 3 rixtal. (Abgabe vom Hause Rotgers Schulte). — Dortmund, Archiv der Marienkirche, Rentbuch der Provisoren, Bl. 11 a.

759. 1622 Nov. 2/13.

Urteil des Dortmunder Rates gegen Caspar Berchfeldt zu Gunsten des Joh. Mallinckrodt wegen des seiner Frau Margarethe Schulte von ihrem † ersten Ehemann Melchior Berchfeldt zukommenden Gutes, da er den 1614 Mai 14 auferlegten Beweis geführt. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B. 768/2867, Bl. 17. 18.

760. 1622 November 15.

Getauft Ludolff, Meister Ludolff Schneiders in der Dröstinnen Hof Sönlein. — Paten: Ludolff Goddert von Hoete; Wilhelm Barop; Margreta Mallinckrotts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

761. 1622 Dez. 15. N. St. Dortmund.

Notar Joh. Kumpsthoven insinuiert auf Ansuchen des ehrenachtbaren und vornehmen Ratsverwandten Caspar Berchfeldt der ehrentugendsamen Marg. Schulte gen. Mallingradt in Abwesenheit ihres Ehemanns Johan Mallingradt in dessen Hauss am Markt den kaiserlichen Einspruchbrief gegen das Dortmunder Ratsurteil. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B. 768/2867, Bl. 15.

762. [c. 1622.]

Documentum protestationis Bernhardts zu Mallinckrodt wider den mit seinem Bruder [Herm. Kraft] getroffenen Vergleich. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 195).

763. 1622 ff.

Einige Obligationen Hermann Krafft zu Mallinckrodt, womit er den Schulten zu Gedern verhaftet. — Düsseldorf, St.-A.,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ritzsches Fam.-Archiv, n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 239.)

764. 1623.

Christina v. Mallinckrodt wird als Stiftsdame im Kloster Freckenhorst erwähnt; sie ist 1650 Seniorin und stirbt am 13. Dec. 1658; sie stiftete ihr Jahrgedächtnis mit 100 Talern. — Schwieters, J., Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen (Warendorf 1903), 207. 229.

765. 1623.

Herr Heidenrich (!) v. Mallingkrodt zur Küchen wird wegen einer seit d. J. 1605 rückständigen Jahrrente von $^1/_2$ Mark von einem halben Haus in Ahlen und einem Morgen Land auf der Theysingsworth vom Deutschordenshause S. Georg in Münster gerichtlich belangt. Der Orden wird in den Besitz immittiert und der Bewohner des Hauses Dietrich Akolck, Bürger zu Ahlen, depossediert. — Münster, St.-A., Ms. I 75^{xx}, S. 23 ff.

766. 1623.

Prozess zwischen Bernard von Mallingrodt zu Mallingrodt und Jobst von der Recke zu Heesen und Wolfsberg wegen der Lehnsrührigkeit des Hofs zu Mallingrodt. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 117/480.

767. 1623 Februar 26.

Hat Henrich Mallinckrott und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrott; M. Reinold Seher; Elsske Herbertz. — Das Kind heisset Henrich. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

768. 1623 März 8/18. Dortmund.

Notar Joh. Kumpsthoven insinuiert dem Johann Mallinckrodt in dessen Hause am Markt die Ladung vor das Kammergericht in Sachen der Appellation des Casp. Berchfeldt vom Urteil des Dortmunder Rats vom 3./13. Nov., 21. Okt./2. Nov. — Zeugen: Kannengiesser Joh. Cammans und Sattler Laurenz Lubberts. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B. 768/2867, Bl. 14. Or. Perg.

769. 1623 März 17 — 1636 März 31.

Bl. 1—13. Überblick über die Gerichtsverhandlungen in Sachen Casp. Berchfeld gegen Joh. Mallinckrodt.

Bl. 14. **1623 März 8/18**, Dortmund. Notar Joh. Kumpsthoven insinuiert dem Joh. Mallinckrodt in dessen Hause [Schoeneck] am Markt die Ladung vor das Kammergericht in Sachen der Appellation des Casp. Berchfeldt vom Urteil des Dortmunder Rates vom 3./13. Nov. und 23. Okt./2. Nov. Zeugen: Kannengiesser Joh. Cammans und Sattler Laurenz Lubberts. Or. Pgm.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 15. **1622 Dec. 15** N. St., Dortmund. Derselbe Notar insinuiert auf Ansuchen des ehrenachtbaren und vornehmen Ratsverwandten Caspar Berchfeldt der ehrentugendsamen Margar. Schultte gen. Mallingradt in Abwesenheit ihres Ehemannes Joh. M. in dessen Haus am Markt den kaiserlichen Einspruchbrief gegen das Dortmunder Ratsurteil.

Bl. 16. **1623 März 15/25.** Joh. Mallinckrädt, Bürger zu Dortmund, Vollmacht für Kammergerichts-Prokurator Christoph Ricker. Unterschrift und wohlerhaltenes Siegel unter Papierdecke.

Bl. 17. 18. **1622 Nov. 3/13.** Urteil des Dortmunder Rates gegen Casp. Berchfeldt zugunsten des Joh. Mallinckrodt wegen des seiner Frau Margar. Schulte von ihrem † ersten Ehemann Melchior Berchfeldt zukommenden Gutes, da er den 1614 Mai 14 auferlegten Beweis geführt (betr. u. a. Wall).

Bl. 19. **1621 Aug. 20** N. St., Dortmund. Casp. Deginck und Casp. Berchfeldt, Vollmacht für Kammergerichts-Advokaten Dietrich Dulmen. Cop.

Bl. 20—228. Prozess der Witwe Melch. Berchfeldt gegen Casp. B. vor Dortmunder Rat: 1608 Nov. 6 klagt die Witwe (vertreten u. a. durch Ratsherrn Dietr. Hueck) gegen Ratskämmerer Casp. Dieffhauss auf Herausgabe 'gereider' Güter auf Grund der Morgensprache, welche nach Dortmunder Brauch sofortige Exekution erfordert. Bl. 23. 24. Morgensprache: 1601 März 27 zwischen Melch. B. und Margar. Schulte; dieselbe soll der Morgensprache von des Bräutigams Stiefvater Casp. Dieffhauss keinen Abbruch tun. Standgenossen: Casp. Diefhauss, Casp. Berchfeldt, Peter B., Hans Ewinckhaus, Ludwig Sasse, Richter, Detmar Moller, Herr Herm. Embsinckhoff, Herr Amandus Otto, Pastoren von Nicolai und Petri, Rotger Schulte, Dietr. Schulte, Kath. Diefhauses, Marg. Schulte, Anna Sasse, Anna Berchfeldtz. — Bl. 25—27. Supplikation der Witwe an den Rat, d. d. 1608 Dez. 9: Casp. B. hat seinem † Bruder Melchior am 15. Mai 1608 einen Wall, 'so borch auss' am Steinweg gelegen, gegen einen Morgen Land am Semer mit der Kulen erblich überlassen; jetzt hindert er sie im Besitz und Nutzniessung, dem Vorbild seines Schwiegervaters Casp. Diefhaus folgend. — Bl. 31 b bis 39 a. Gegensupplik Berchfeldt (enthält nur Redensarten). — Bl. 39 b—51 b. Gegenbericht Berchfeldt: hatte den Schlüssel zum Wall behalten und Grasnutzung weiter gebraucht; sein Schwiegervater Casp. Diefhaus hat 2 Türen am Wall; (Bl. 42 a) sein Bruder ist Juni 21 gestorben; von da ab hatte die Witwe kein Recht mehr, da die Übertragung nur persönlich war. (Bl. 47 a) Der Bruder hat weder Eltern noch Leibserben hinterlassen; (Bl. 50 a) er hat aus der elterlichen Erbschaft c. 1546 Tlr. empfangen. — Bl. 52 a—71 b. Refutationsschrift der Witwe. (Bl. 59 b) Die Grasnutzung war der Witwe L. Enneke für 3 Reichstaler überlassen worden; (Bl. 60 a) Diefhaus hat nur das Servitut, den Wall bei der Fischerei in seinem Teiche (Dicke) zu benutzen; (Bl. 68 b, 69 a)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bei der Morgensprache von 1601 waren ihre Schwiegermutter und ihr Vater noch am Leben. — Bl. 72 a—99 b. Gegendeduktion Berchfeldt; (Bl. 81 b) hatte seinem Bruder nur den Mitgebrauch des Walles, jeder nach seiner Quote, eingeräumt. — Bl. 100 a bis 112 b. Submissionschrift der Witwe an den Rat. — Bl. 112 b bis 126 b. Gegenteilige Submissionschrift Berchfeldts; (Bl. 123 b) hatte zur Zeit der Morgensprache (1601) 5, jetzt (1609) 12 Kinder. — Bl. 126 b—130 b. Nochmalige Gegenschrift der Witwe, übergeben 1609 Juli 7. — Die Sache bleibt unentschieden.

Bl. 130 b. **1613 Jan. 21.** Joh. Mallinckrodt bittet im Namen seiner Frau Marg. Schulte, Witwe Melch. Berchfeldt, um Recht; Zuziehung von Rechtsgelehrten beschlossen; Bl. 135 a—136 b, 1614 Mai 29, Beweisartikel Mallinckrodt: Der Ausdruck Leib um Leib, Gut um Gut in den Morgensprachen schliesse ein, dass die Brautleute gegenseitige Erbfolger sind ausser der 'Widderkar' und 'Godegift'; ebenso wie auch der letztlebende die Schulden des Verstorbenen zahlen müsse; Zeugen: Henrich Schoeler, Anton Bockholt, Wilh. Brinck, Jorgen Barenscheidt, Joh. Seyer, Joh. Drensche; Bl. 136 b—138 b, Juni 2, Supplikation Joh. M.; 138 b—139 a Suppl. Berchfeldt. Bl. 139 b—141 a. Gegenartikel Berchfeldt: betreffen nur die Nutzung des Walles; Zeugen u. a. Enneke Dulmans, Bl. 217 b Witwe v. Ende, Grete Brugmans. — Bl. 149 b—155 a. 1618 Febr. 25. Beweisschrift Joh. Mall. (Bl. 151 b) 1. Zeuge Caspar Niess, Lic. iur., viele Jahre Ratsherr und etliche Male Richter, sagt u. a.: Was des anderen brauttags von breutigam und braut in beysein ihrer beyderseitz negster verwanten verhandlet wirt, dass solches vor eine (Bl. 152 a) rechte morgensprache gehalten werde; 2. Zeuge Anton Bockholt, langjähriger Ratsherr, Kämmerer und Richter, in gleichem Sinne; (Bl. 153 a) 3. Heinr. Scholer; 4. Wilh. v. dem Brinck, Ratsherr: (Bl. 153 b) was in anwesen beiderseitz verwanten und freunde des ersten morgens ertedigt und in das morgensprachenbuch gesetztet (!) wird, ist eine rechte morgensprache; 5. Meister Joh. Schlechtenthall (Bl. 154 a) nennt Eheleute, Eltern und Freunde; 6. Joh. Drensche, Vierundzwanziger. — Bl. 155 b. 1587 Febr. 28. Teilzettel, aufgestellt durch die 3 Vormünder (Hans Ewinghaus, Laurenz Laeckman und Ludwig Sasse) der Kinder des † Franz Berchfeldt und Frau Kath. (Bl. 163 a: Dubbe). a) Immobilien: u. a. Der Wall, fällt an Mutter und Sohn Caspar; b) Mobilien: Nägel, Draht, Ringe, Schmalkaldisch Gut, Korn, Kupfer usw. Unter den Schuldnern (Bl. 161 b) Joh. v. Bolschwing; Herm. Dubbe, Pastor zu Altena; Bl. 162 a Lubbert v. Bolschwing, Herm. Lobbeke zu Brakell 3 Tlr., Bl. 162 b Joh. Mellman, Joh. v. Bolschwingh, Humpert Herbertz; Bl. 163 a Schuld an Joh. Melman; Bl. 163 b, 164 a. 1615 Juli 9, Attestat der St. Dortmund über die Rechtskraft der Morgensprachen zugunsten von Joh. Mall.; Bl. 164 a, b Rechtsgutachten Dr. Balthasar Zahn, 1608 Aug. 21, erwähnt die bereits 1587 stattgefundene Wiederverheiratung der Witwe Berchfeldt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 164 b—167 b, Rechtsgutachten des Lic. Joh. Kramer, 1614 März 11 Münster; Bl. 167 b, 168 a des Lic. Henr. Witfelt, Bl. 168 b bis 170 a des Dr. Joh. Hëerde, 1614 März 12 Münster; Bl. 170 a bis 171 a des Dr. Gerh. Kleinsorge, 1614 Mai 25 Werl; Bl. 179 b Die Gegenseite behauptet: Ist's nicht notorium, dass beinahe keine schlechte morgensprachen gemacht werden, als leib umb leib, gut umb gut, dan unter schlechten geringen und armen leuten? Unter vornehmen, habseligen und reichen leuten werden keine morgensprachen gehalten, es sein absonderlige pacta und verwarten in der heiligsverschreibung oder der morgensprachen ausbescheiden, wie es uff diesem oder jenem zutragenden fall gehalten werden soll. Bl. 197 b Der Wall gehört in die Westerbauerschaft und liegt am Borgsteinweg zur linken Hand im Westen; Bl. 224 b Revision Joh. Mall. gegen Erben Diephaus erwähnt; Bl. 225—227 Urteil, 1622 Nov. 3.

Bl. 229—298. Zeugenverhör **1617 Jan. 17 — Sept. 2**: Bl. 260 a, Casp. Niess, Lic. iur., 64 Jahre alt; Bl. 267 a, Ant. Bockholt, Kaufmann, 55 Jahre alt; Bl. 274 a, b, Heinr. Schocler, Ratsverwandter, Kaufmann, 68 Jahre alt; Bl. 280 a, Wilh. v. dem Brincke, Kaufmann, 50 Jahre alt; Bl. 286 a, Joh. Schlechtendaell, Vierundzwanziger, Kupferschmied, 53 Jahre alt; Bl. 288 b, Morgensprachen gehen seines Ermessens vor Testamenten; Bl. 291 b, 292 a, Joh. Drensche, Vierundzwanziger, Schuhmacher, 57 Jahre alt.

Bl. 299—334. Zeugenverhör auf Veranlassung Berchfeldts. Bl. 303 a—304 b, Besitzergreifung des Walles durch Casp. Berchfeldt, 1608 Nov. 12; Zeugen: Heinr. Polman und Rotger Westhoff. — Bl. 310 b, Georg Himmelreich, Ratsverwandter, 63 Jahre alt, Kaufmann.

Bl. 335. Vollmacht Joh. Mallinckrodts für Kammergerichts-Prokurator Dr. Joh. Phil. Bohnen, **1625 Mai 28**. Siegel und Unterschrift.

Bl. 336. 337. **1626 Febr. 3**, Dortmund. Notar Joh. Kumpsthof insinuiert Kammergerichtsladung an Herm. Berchfeldt, Diakon an S. Nicolaus zu Dortmund, in Abwesenheit von dessen Mutter Elseke Diefhaus, Witwe Caspars Berchfeldt. Zeugen: M. Heinr. Olper und M. Jobst Niess.

Bl. 338. 339. Vollmacht der Witwe Berchfeldt für Kammergerichts-Prokurator Lic. Dietr. Dulman.

Bl. 342. Vollmacht der Marg. Schulte, Witwe Mallinckrad für Kammer-Gerichtsprokurator Dr. Joh. Phil. Bonn, 1627. Schlecht ausgeprägtes Siegel unter Papierdecke und Unterschrift.

Bl. 345. **1629 Juli 5**. Insinuation von Executoriales an Witwe Berchfeldt in deren Haus zum Strauss auf dem Westen-Helweg. Zeugen: Joh. Lueg und Joh. Ubbing.

Bl. 354. 355. **1631 April 7.** Teilung des Hauses zum Strauss zwischen den Witwen Berchfeldt und Mallinckrodt, unterschrieben von beiderseits Freunden und Verwandten: I. Elsken Diefhaus,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Witwe Casp. Berchfeldt, Casp. Diefhaus, Herm. Deging, Herm. Ewinghaus, Ludwig Bergfelt, Casp. Bergfelt; II. Marg. Schulte, Witwe Joh. Mallingrot, Mathias Barensche, Joh. Weisskotte, Joh. Herbertz, Melchior und Dietr. Mallingrot. — Vgl. unten 388. 389.

Bl. 356—371. Betreffen die Teilungsverhandlungen auf Grund des Urteils zugunsten der Witwe Mallinckrodt.

Bl. 372. **1631 Sept. 9/19.** Witwe Berchfeldt an Lic. Dulman: Witwe Mall. ist 2./12. Sept. gestorben; wegen der dadurch nötig gewordenen gerichtlichen Handlungen.

Bl. 373. 374. **1634 Juni 2.** Joh. Wiesskotte und Bernd Schröder, Vormünder von Melchior, Dietrich und Sibilla Mallinckrodt, bestellen den Kammergerichtsprokurator Dr. Joh. Virginius zu ihrem Vertreter gegen Berchfeldt.

Bl. 377—381. Mallinckrodtsche Kostenaufstellung auf Grund des Kammergerichts-Urteils von **1629 Juni 3**; allein an Gerichtskosten werden 105 Fl., 6 Batzen, $1^1/_2$ Kreuzer berechnet.

Bl. 382. 383. Dortmund am Markt in der Schoneggen (Mall.s Wohnhaus) **1630 Jan. 11** N. St. Notar Detmar Muller berechnet auf Grund des Inventars die Forderung der Witwe Mall. auf 1205 Tlr., 12 Schill., $8^1/_2$ Pf. ausser Zinsen, das halbe Haus zum Strauss, $181^1/_2$ Malter Korn. Zeugen: Bernd Lueg und Zacharias Osterling.

Bl. 384. 385. Beglaubigter Auszug aus Melchior Berchfeldts Rechenbuch.

Bl. 386. 387. Beglaubigte Aufstellung über den Hauszins des Hauses zum Strauss und die Pacht der zugehörigen Ländereien.

Bl. 388. 389. **1631 April 7.** Original-Vertrag über die Teilung des Hauses zum Strauss (vgl. oben 354. 355) mit den Unterschriften.

Bl. 390—393. Klage des Mall.schen Prokurators Dr. Bohn über mangelnde Ausführung des Kammergerichtsurteils.

Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B n. 768/2867.

770. 1623 März 15./25.

Joh. Mallinckraedt, Bürger zu Dortmund, stellt Vollmacht für Kammergerichts-Prokurator Christoph Ricker aus. Unterschrift und wohlerhaltenes Siegel unter Papierdecke. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B n. 768/2867, Bl. 16.

771. 1623 April 2.

Getauft Tigges Otten Kindt; genannt Henrich. — Gevattern: Henrich Mallinckrodt; M. Reinoldt Seer; Enneke Botterlings. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

772. 1623 April 19.

Nachdem am 18. April 1623 der Kardinal Itel Friedrich von Hohenzollern von der Mehrheit des Domkapitels zum Bischof von Osnabrück gewählt worden war, wurde am folgenden Tage die Wahl

verkündigt, obwohl der Scholaster Varendorf widersprach und der Kantor [Heinr.] Mallinckrodt weigerte zu stimmen[1]). — Stüve, Geschichte des Hochstifts Osnabrück III 19. — Das Protokoll des Notars Heinr. Breuer in den Osnabrücker Mitteilungen 24 (1899), 191 ff. enthält nichts über den Widerspruch und die Weigerung.

773. 1623 Mai 17.

Weidtmar nomine Beurhaus cavente iterato, war an seiten Johan Mallinckrodtz, getanem erpieten nach ein folge zu tuen anzuhalten, bat sunsten causam pro conclusa anzunemmen und zu erkennen, wie gebetten. Freiman nomine Mallinckrotz wurde jegeliken certum terminum ad se qualificandum colligiren, alsdan woll er sich mit gepuerender handlung vernemmen lassen, weist sich, ehe solchs geschehen, nicht einzulassen, daruber protestirend. — Dortmund, St.-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/6), Bl. 12a.

774. 1623 Juni 2 N. St.

Stirbt auf Pfingstmontag ohne Leibeserben Hermann Krafft von Mallinckrodt. — Beurhaus, Ms., unter Mallinckrodt.

775. 1623 Juni 14.

Dieterich Freiman in namen Johan Mallinckrodtz ubergibt dem Beurhauss schrift an stadt mundlicher recess, bat inhalts. Weitmar bat abschrift. — Dortmund, St.-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/6), Bl. 13a.

776. 1623 Juli 20.

Es ist erschienen Johannes Fabritius, Pastor zu Wengern, und hat, um den Richtern Reinhold Worttman zu Hagen und Johann Klover zu Wetter Kundschaft der Wahrheit zu geben, ein Schriftstück überreicht, des Inhalts, das Fabritius die Richter zu Zeugen dafür anruft, dass sie gehört und gesehen haben „damals, als Hermanns Mallinckrodt Testament unterschrieben von den Zeugen zu Mallinckrodt auf der Küche in Beisein Junkers Berndt von Mallinckrodt zu M. und andern, . . . dass Junker Herm. von M. auch vorgen. Pastor zu sich berufen und gesprochen: „Her Pastor. Ich bin euch schuldig. Das sollen euch meine kinder, die mein gut besitzen, bezallen mit dem interesse.“ Auf Nachforschung hat der Richter von Hagen bezeugt, dass Herm. v. M., als er in Todszügen gelegen und sein Testament gemacht worden, gesprochen habe: „Pastor, ich bin euch schuldig, euch soll eerlich und redtlich alles bezalt werden“; der Richter von Wetter hat folgendes bezeugt: „Nachdem . . . Herman von und zu M. durch ihn den Richter im Todesbett, jedoch gutes Verstandes sein Testament schreiben lassen, auch bereits fast fertig gewesen, allein dass noch etwas dabei setzen müssen, und er, der Richter, zu dem Ende sich

1) Bei dem Beschluss über die Verkündigung der vollzogenen Wahl; nach Runge in den Osnabr. Mitteil. 24, 166 war M. bei der Wahl selbst abwesend.

an einen Tisch in der Küche gesetzt, daselbst er, der Junker, am Feuer krank gelegen, um solches zu addiren, hatte er gehört das Junker M. zu dem Herrn Pastor gesprochen: „Pastor, ich weis, das ich ir noch schuldig bin, solches alles sollen ihn meine kindere erlich bezalen", hatte auch mehr hiervon geredet, weil er aber nicht der nächste dabei gewesen, hatte solchs im Schreiben nicht in Acht genommen". — Düsseldorf, St.-A., a) Wittener Urkunden n. 331; b) Ritzsches Fam.-Archiv, Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

777. 1623 Juli 30.

7. Sonntag p. Trinit. getauft Wilhelm, Jürgen Diebhauses Sönlein. — Paten: Magister Renolt Seer; Wilhelm Mallinckrott; Enneke Diebhauss. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

778. 1623 Sept. 7. Brünninghausen.

Dietrich Koenemann, Bürger zu Dortmund, einigt sich mit Caspar v. Romberg wegen seiner Privatforderungen an den † Hermann Craft v. Mallingrott, der ihn dieserhalb an Brugemans und Brinckmans Kotte verwiesen hatte, während im Kaufzettel über Storcks Hof zu Lück nur die Schulden an Lucas vom Hauss (900 Tlr.), an Fabricii Erben und Heidtfeldt erwähnt waren. Zeuge: Joh. Vorsten. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Unterschrift des Gerichtsschreibers zu Hoerde Wennemar Kopper und des Dirich Konnemann.

779. 1623 Sept. 9.

Kaspar von Romberg an Bernhard von Mallinckrodt: Hat durch Brüggeman vernommen, dass er bei ihm ein Schultschwein abholte und dabei äusserte, dass Romberg nach seiner eigenen Äusserung von dem Gute in Lütgenholthausen nur noch die Pacht vom vorigen Jahre zu bekommen habe. Das ist nicht richtig. Bernhards seliger Bruder hat ihm seit dem Jahre 1621 die Pacht auf drei Jahre überlassen. Von den Jahren 1622 und 23 restiert ihm diese noch insgesamt, mit Ausnahme der Schultschweine, die er erhalten hat. Er habe Kraft von Mallinckrodt zur Bestreitung seiner Prozesskosten in Kleve, Hamm und Dortmund Geld vorgestreckt, wovon ihm noch 30 Reichstaler ausstehen. Bernhard von M. soll daher das Schultschwein an Brüggeman zurückgeben und Romberg zur Erhaltung der guten Freundschaft, die ihre beiderseitigen Voreltern pflegten, im Besitz der Einkünfte lassen, bis er für seine Forderungen befriedigt ist. — Brünninghausen, A., Entwurf, Bl. 157.

780. 1623 Sept. 10. Mallinckrodt.

Bernhard von Mallinckrodt an Kaspar von Romberg: Bittet um Einsichtnahme in die Originalbriefe zu seinen Forderungen an Kraft von M. und um Bestimmung eines Tages dazu. — Brünninghausen, A., Or. Pap. m. Siegelresten, Bl. 159.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

781. 1623 Sept. 18.

Kaspar von Romberg an Bernhard von Mallinckrodt: Er hatte Forderungen an dessen † Bruder, dafür, dass er diesen ein Jahr lang mit Diener und Pferd in seinem Hause beherbergte und auch die Leute verpflegte, die des Prozesses wegen zu ihm kamen. Dafür überliess ihm Kraft von M. die Pacht von Brüggemans Gut auf drei Jahre. Schickt genaue Spezifikation seiner Forderungen. Bittet Bernhard von M. das Schwein zurückzugeben und zur Besichtigung der Originalbriefe nach Brünninghausen oder zum Pastor von Kerkhörde zu kommen, da er selbst augenblicklich nicht mit Pferden versehen ist. — Brünninghausen, A., Entwurf, Bl. 158.

782. 1623 September 22.

Item Stave nomine quo supra [in namen Steven Wolters] contra Johan Mallinckrodt excluso parenthesi, ut supra. — Dortmund, St.-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/6), Bl. 15 b.

783. 1623 Oktober 18.

[Dietr.] Freiman nomine Johan Mallinckrodts. Demnach uff sein supplicirlich anhalten citatie erkendt und dan dieselbe per Thonissen Tennessfeldt, wie er referirt, zu Wolterischen sachwalters hausf(rau) handen insinuirt und aber terminus an heut, als reproducirt er dieselbe citation, ist einens gewertig, weil aber keiner erscheint, so accusirt er dessen ungehorsam, repetirt acta prioris instantiae loco gravaminum in passibus utilibus und weiter nicht, bittet zu erkennen male iudicatum, bene appellatum, cum expensis, des endz acta priora presentirend und exhibirend.

Voerste nomine Staven als Wolterischen sachwalters bat abschrift. — Dortmund, St.-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/6), Bl. 1 a.

784. 1623 November 10.

In sachen Johan Mallinckradtz contra die erbgenamen weiland Casparen Dieffhausen declarationem sententiae betreffend, wird itzbesagten erbgenamen nochmals 14 tage zeit, was sich uff Mallinkrodtsche letzt übergebene schriften zu handlen gepüret, einzubringen bestimbt und angesetzt. Soll sunsten die sache dem punct fur beschlossen angenommen und erkant werden, was rechtens. — Dortmund, St.-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/6), Bl. 38 a.

785. 1623 Nov. 30.

Auf Tag Andre hat Berend Schroder und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Wilm Mallinckrott; Enneke vom Loe; Greteke Sonnenschines. — Das Kind heisset Maria. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

786. [c. 1623.]

Acta in Sachen Bernhardts von Mallinckrot contra Dietrich Körneman, Bürger zu Dortmund. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv, R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 73).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

787. [c. 1623.]

Abschrift des Vertrags zwischen Berendt Mallinckrodt und der Witwe Heydtfeldts. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv, R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 214).

788. 1623—1680.

Klage des Arnold Mallinckrodt[1]) zu Dortmund als Schwiegersohnes und Erben der Sibilla Corvei geb. Melmann gegen Konrad Philipp von Romberg zu Brünninghausen als Erben Hermanns von Viermund († 1626) wegen der noch rückständigen Bezahlung (38 Goldg., 22 Schill.) des verstorbenen Dr. med. Hermann Corvei[2]), der Hermann v. Viermund behandelt hatte. — Brünninghausen, A., Akten Mallinckrodt-Romberg 1623/80.

789. 1624.

Margaretha Elisabeth v. Mallinckrot, Kapitularin zu Rellinghausen, tritt auf als Erbin der Catharina v. Mallinckrot. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt.

790. 1624 Januar 18.

Zu uffnemung der jungsthin angeschlagener schatzung sein aus mittel eins w. r. deputirt und verordnet Dietherich von Plettenbergh und Wilhelm von dem Brinck, aus den erbsassen Niclass Hane und Wilhelm Mallinckrodt. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/6), Bl. 54a.

791. 1624 Januar 31.

Beurhauss contra Mallinckrodt. Weidtmar, Beurhausischer an(walt), woll dermalen eins vernemmen, ob auch jegenanw(alt) Dietherich Freiman dermalen eins mit jegenhandlung zu erscheinen gemeint, und weil er nit jegenwertig, so accusirt er abermal dessen contumaciam, und bittet, die sache fur beschlossen anzunemmen und zu erkennen, wie fur diesem apud acta utiliter gebetten worden. — Dortmund, Stadt.-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 17a.

792. 1624 Februar 5.

In sachen Johan Mallinckrodts contra Dietherich Hueck ist das hiebevor gegebenes decretum wegen erteilter commission uffgehaben und Huecke sein begehren der gebettener remission halber abgeschlagen und ferner der bescheid, wurde ermelter Mallinckrodt seine furderung und action articulatim im gesambten rat

---

1) Arnold Mallinckrodt wird in den Akten zuerst erwähnt 1629 Febr. 25. Gestorben ist er zwischen 1678 April 4 und 1680 Oktob. 21. — Sein Siegel findet sich 1671 Sept. 28 und 1673 Okt. 4.

2) Dr. med. Hermann Corvei (gest. zw. 1624 Nov. 26 und 1626 März 30.) ⟨Sibilla Melmann⟩ (in 2. Ehe ⟨Thier⟩) (gest. zw. 1632 Jan. 30 und 1649 Sept. 13.)

Elisabeth Corvei ⟨Arnold Mallinckrodt⟩.

furbringen und zeugen nominiren, dass alsda ergehen und geschehen soll, was rechtens. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 56a.

793. 1624 Februar 14.

Stove in namen Steven Wolters contra Dietherich Hueck, repetirt seinerseitz fur diessem 22. novembris anno 1623 gehaltenen recess, bat, wie domals gebetten, imgleichen contra Johan Mallinckrodt. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 21b.

794. 1624 Febr. 25.

Dom. Invocavit getauft Agniss, Christopher Storcks Töchterlein. — Paten: Johan Mallinckrott; Agniss Rosenbaum; Gretke Sonnenscheins. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

795. 1624 Febr. 25.

Getauft Jürgen Krusen Kint, genannt Enneke. — Gevattern: Jürgen Schoelers Frau Cathrina; Henrich Mallinckrodts Frau Anna; Arndt Niess. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

796. 1624 Febr. 26.

Hat Johan von der Hove und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Lisabet Vinnemans; Enneke Mallinckrades; Johan Palm. — Das Kind heisst Lisabeth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

797. 1624 März 28.

Bernhard von und zu Mallinckrodt verbürgt sich für Lubbert v. Brempt zu Witten.

Ich Bernhardt von und zu Mallinckrodt bekenne und zeuge mit diesser assecuration für mich und alle meine erben, dass der wolledler und gestrenger Lubbert von Brempt zum Berge, herr zu Witten, mir angezeigt, wie seine wolledlen von den gestrengen wolledlen ehrnvesten hochgelerten chur- und fürstlichen Brandenburg- und Pfalz-Neuburghischen hochweissen Clevischen und Marckischen herren redten eine commission an den richter zu Wetter Johannem Klover wieder Hardenberg Staell von Holstein Zum Steinhauss zu rechtlicher ausfundigmachung und verfolgung etzlicher ihme zugefugter injurien ausgebracht hette, welche action bemelter von Brempt auch für dem richter instituirt, aber Staell wegen dessen, dass er Brempt im ampt Wetter nicht gesessen sein soll, cautionem de iudicio sistiret, iudicatum solvi etc. zu praestiren gefordert hette, und derhalben gebetten, dass ich mich für ihme in fidejussorem principalem dafür einstellen und caveren wolte, so gelobe ich hiemit, wie oben, was Staell in bemelter angeclagter injurien-sachen durch rechtmessige urteilen wenig oder viel gewinnen und triumpheren und der von Brembt darinne succumberen worde, dass ich solchs als mein eigen schuld abtragen, bezallen und gut tuen will, wafür alle meine gereide und ungereide gutter hiemit zum kreftigsten

und bestendigsten verunderpfanden, umb sich zum nottfal darane schadens mit unverzuglicher execution zu erholen, dessentz ich auf alle und jede exceptiones und freyheiten, geist- und weltliche auszuge, wie die namen haben mogen, wissent- vnd wollbedechtlich verziehe, sunder einige exception, betrug oder argelist. Zu gezeuchnus der warheit habe ich mein angeborn pytschaft neben meiner eigener underzeigneter hand auf spatium diesses breifs tuen trucken am achtundzwenzigsten monatz martii im taussent sechshundert und vierundzwenzigsten jare.

Bernhardt von und zu Mallinckrodt.

Düsseldorf, St.-A., Abschrift ex Witten n. 27, Bl. 67—68. — Der Schadloshaltungsbrief des Lubbert v. Brempt wird erwähnt im Ritzschen Fam.-Archiv R. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörenden Briefschaften unter n. 92).

798. 1624 April 25.

Johan Mallinckrodt repetirt wieder die gepruedere von Varssem getane clagt, und weil ermelte gepruedere ihnen noch daruber vielfaltig gedrewet, so bat er, dass sie zur caution angehalten werden muegen.

Auf mundlich vortragen Johanssen Mallinckrodtz contra die gebruedere von Varssum, etliche pfennunge, so ihr vatter salig durch Johan Walraben an Lambert Dieffhauss saligen bezalt haben soll, betr(effend) gibt ein w. r. den bescheid, weil die gepruedere von Varssum die beschehene zalung berurter gelder nicht der gepuer und genugsamb bewiesen, dass sie derwegen dieselbe ermeltem Mallinckrodt innerhalb monatzfrist zu bezalen und gutzumachen schuldig sein sollen, jedoch den gepruederen von Varssum noch zeit bis negsten ratztag indulgirt, ihre fernere notturft, dae sie enige hette, einzupringen, soll sunsten diess decretum ihre wurkligkeit erreichen. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 62b.

799. 1624 Mai 2.

Verabscheidet, dass Philips und Goddert von Varssum die in [Joh.] Mallingrodts hause verubte gewalt verscheinen und bussen sollen. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 115a.

800. 1624 Mai 15. Stromberg.

Vollmacht der Remberta Krevet gen. Frau Mallinckrodt zum Stromberg für Gerh. Berning. | Artikel Rembertas: 1) ist seit vielen Jahren an Heinr. Mallinckrodt verheiratet; 2) hat ihm 4700 Reichstaler zum Brautschatz angebracht; 3) ebenso einen Hof in der Lipstatt mit Garten und Ländereien, im Werte von über 2000 Reichstalern; 4) H. M. hat aus dem Oerschen Burggut zu Stromberg in c. 30 Jahren an 6000 Reichstlr. Nutzen gezogen; 5) Joh. v. der Recke zu Drensteinfurt und die Witwe Höfflings sind wegen ihrer Forderungen gerichtlich in den adlichen Sitz zur

Kuchen immittiert worden; 6) sie sind aber befriedigt worden und von der Immission abgestanden; 8) darnach ist sie gerichtlich in das Gut gesetzt worden; 9) auch Herm. v. Westerholt und der Elemosinarius Zweiffel haben Immission in die Güter zur Kuchen erhalten; 16) H. M. ist mit vielen Schulden und Lasten überladen und kann in diesen hochbetrübten Zeiten[1]) seine Gläubiger nicht befriedigen. — Brünninghausen, A., Prozessakten Viermünde-Mallinckrodt 1622/25.

801. 1624 Mai 19.

Sontag Exaudi getauft Anna ....., Johan und Catrinen Schulten Töchterlein. — Paten: Wilhelm Mallinckrott; Anna Wittib Sipen; Elske Schulten. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

802. 1624 Juni 3.

Concludirt, dass Johan Mallinckrodt sein malz, so ihme Herman Buck wegen der accisen anhalten und uff's rathaus pringen lassen, ohn enig entgeltnus wieder ausgefolgt werden soll. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 67 b.

803. 1624 Juli.

Getauft Johan Herbertz des Herrn Wienschenkers Kint. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrodt; Dethmar Niess; Henrich Mallinckrodts Frau. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

804. 1624 Juli 17.

Stove in namen Steven Wolters presentirt contra Dietherichen Hueck so woll huius als prioris instantiae acta, und weil in der sachen submittirt, bitt furderlichen bescheid, imgleichen contra Johan Mallinckrodt, und will ferner beim w. r. umb ausstellung an unparteische rechtsgelehrten ansuchen. — Freiman nomine utriusque kan furderliche erkentnus jedoch anderer gestalt nicht als vom w. r. erleiden. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 23 b.

805. 1624 Oktober 4.

Arendt, Sohn des Wilh. Mallinckrodt, wird genannt in einer von dessen Schwager Herm. Buck für ihn aufgestellten Rechnung. — Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt

806. 1624 Okt. 17.

Hab ich Mallinckrode auf die restirende pension sechs schepel sadtroggen folgen laissen, dass schepel vor 50 s. — Brünninghausen, A., Rechnungsbuch.

807. 1624 Oktober 21.

Uff Johan Mallinckrodtz, wieder Johan vom Lho getane clagt wird itzge(melte)m Lho hiemit auferlegt, clegeren Mallinckrodt

1) des 30jährigen Krieges.

innerhalb 14 tagen der schuld bei der wittiben von Elberfeldt kraft vorprachten vertrags zu benemmen, oder aber erhebliche ursachen, warumb er solchs zu tuen nicht schuldig, vorzupringen, immittelst aber und bis uff ferneren bescheid, mit der execution besagter schuld halber jegen vorg(enant)en, Mallinckrodt, einzuhalten, dem richter ufferlegt. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 93b.

808. 1624 November 11.

Uff Henrichen Stoven in namen der wittiben von Elverfeldt zu Herbede etc. beschehenes anhalten wieder Johan Mallinckrodt gesuechte execution betreffend wird itzg(emelte)m Stoven hiemit erlaubt, dieselbe numehe ohnverlengert zu vollenziehen und die diesserwegen hiebevor getane inhibitiones uffgehaben, ermeltem Mallinckrodt aber seinen regres an seine miterben hiemit ohnbenomen, sondern vorbehalten. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 96b.

809. 1624 Nov. 18.

Wilm Mallinckrades junges Kind begraben. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

810. 1624 November 21.

Uff Johan Mallinckrodtz und Berendt Schroders beschehenes clagen wieder Johan vom Lho, die benemmung der schuld bei der frawen wittiben von Elberfeldt betreffend, ist der bescheid, dass ermelter vom Lho vorgewendter einrede ohngehindert vermug verpachten vertrags seiner schwageren die bei berurter wittiben stehende schuld zu benemmen, dieselbe zu contentiren und zu bezalen schuldig, mit dem anhang, wofern g(enante)r vom Loe hiernegst an dem hern zu Herbede der wieder ihnen habender rechnung halber zu kurz kommen solte, dass ihme alsdan sein regress diesswegen wieder seine schwagere, in so viel er befuegt, hiedurch ohnbenomen, sonder vorbehalten sein soll. — Dortmund, Stadt-A., n. 46 (Ratsprotokolle 1623/26), Bl. 102b.

811. 1624 Nov. 30.

Tag Andres getauft Maria, Berent Schröder Tochter. — Gevattern: Wilm Mallinckrodt; Enneke vom Loe; Greteke Sonnenschines. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

812. 1624 Nov. — 1625 Mai.

In dem Visitationsprotokoll des Osnabrücker Generalvikars Albert Lucenius wird der Kantor Heinr. Mallinckrodt, Propst von S. Johann in Osnabrück, mehrfach als Archidiakon genannt. — Osnabrücker Mitteilungen 25 (1900), 246. 256. 270. 273; vgl. 23 (1898), 173. 176. 186.

813. 1625.

Henrich v. Mallinckrodt und seine Söhne Henrich, Bernd und Rembert verkaufen das Haus Daelhausen bei Menden an der

Ruhr an Dietrich v. der Reck zur Reck unter Befreiung von der Volmarsteinschen Lehnsbarkeit. Zeugen: Melchior v. Laer, Caspar Wrede, Albert v. Hüchtenbrock, Herm. v. dem Broel gen. Plater und Adam Gruter. — Haag, Archief van den Hoogen Raad van Adel. Collectio Van Spaen: Mallinckrodtscher Stammbaum. — Beurhaus, Ms., unter Mallinckrodt. — v. Steinen, Westph. Geschichte II, 1474 ff. — Fahne, Westph. Geschlechter 289. — Geschichte der Herren v. der Recke (Breslau 1878), 250.

814. 1625.

Obligation auf 100 Rtlr. von Mallinckrodt, sprechend auf den Saterdagskotten zu Volmarstein. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 255).

815. 1625.

Anna von Mallinckrodt, uxor Balthasars von dem Berge zu Brackel, stirbt. Bernhard von und zu M. als ihr Bruders Sohn lässt in deren Hause zu Brackel Besitz ergreifen. — Beurhaus, Ms., unter Mallinckrodt.

816. 1625.

Ausser dem Praeses Scholarcha waren noch 3 Mitglieder des Schulrats, nämlich ein Prediger von Seiten des Ministerii, ein Erbsasse, welcher gewöhnlich Rezeptor des Scholarchats war, und ein Mitglied des Standes der 24er. Unter den Scholarchen aus dem Stande der Erbsassen: Wilhelm Mallinckrodt. — Programm des Gymnasiums zu Dortmund 1842, S. 15.

817. 1625 April 6.

Dn. post pascha hat Henrich Wegener eine junge Tochter taufen lassen. — Gevattern: Enneke Mallinckrades. — Das Kind heisset Lisabeth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

818. 1625 April 10.

Land-Austausch zwischen Remberta v. Mallinckrodt und dem Abte v. Liesborn. — Münster, St.-A., Liesborn Urkunde n. 488 mit 2 Siegeln.

819. 1625 April 23.

Bernhardt von und zu Mallinckrodt bekennt Bernhard Rüpe für Schreiberdienste von 1615—1625 34 Rtlr. schuldig zu sein, ausserdem laut Obligation noch 104 Tlr., 8 S., 10 Alb. wegen seines Vaters Heinrich Rüpe, macht zusammen 86 Rtlr. Rüpe hat ihm die Zinsen jener 104 Tlr. erlassen unter der Bedingung, dass M. ihm, weil er, Rüpe, sich beklagt, dass ihm Geld zum höchsten nötig, die 86 Rtlr. auf Martini ausbezahle. Wäre es ihm nicht möglich, so will er ihn bei Goddert Kyrbach anweisen, damit er (weil es verdienter Lohn) aufrichtig soll bezahlt werden. — Düsseldorf, Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts. —

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ebenda n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 6.)

820. 1625 Mai 28.

Vollmacht Joh. Mallinckrodts für Kammergerichts-Prokurator Dr. Joh. Phil. Bohnen. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B. 768/2867, Bl. 335. Siegel und Unterschrift.

821. 1625 Juni 1.

1. Sonntag p. Trin. Anna, Wolter Schnetlers Dochter. — Paten: Johan Romberg; Anna Mallinckrott; Anna Tielman. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

822. 1625 Juni 22.

Dn. 4. Trinit. hat Jorgen Rusche und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Henrich Mallinckrott; Trineke Ledtmate; Ossel Veltmans. — Das Kind heisset Gerdruth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

823. 1625 Sept. 3.

Ascanius a Mallingrodt, Kanonikus an S. Martin in Minden, wohnt einer Konvents-Sitzung bei, in der beschlossen wird, Gebhard v. Staell zur Herausgabe der v. Heringschen Verlassenschaft zu veranlassen. — Münster, St.-A., Minden, S. Martin Capit. n. 57, Bl. 1.

824. 1625 Nov. 14.

Bernhard v. Mallinckrott wird zum Domdechanten in Münster gewählt. Sein Nachfolger war 1655 Jodocus Edmundus v. Brabeck.

Aus dem geistigen Leben und Schaffen in Westfalen (Münster 1906), 216 Anm. — Westphäl. Zeitschrift 30, 119. — Heers, Die Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 23, der S. 25—27 eine eingehende Charakteristik des Domdechanten gibt.

825. 1625 Novbr. 29.

Die Äbtissin Jodoca v. der Reck und das Kapitel (unter den genannten Kapitularen Anna v. Mallinckrodt und Gouda v. Mallinckrodtt) von Fröndenberg beschliessen den Verkauf des S. Annen-Hofes im Kirchspiel Aplerbeck an Joh. Fuchs daselbst. — Münster, St.-A., Fröndenberg n. 519. Notariatsinstrument.

826. 1625 Nov. 30. Brühl.

Dr. Arn. Prüm gen. Aldenhofen, Kurköln. Rat, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Postulat von Osnabrück, schreibt u. a.: Der neue Münstersche Domdechant Mallinckrodt ist jetzt mit 3 Syndicis der Landschaft da; sie beklagen sich, dass der von Tilly ihnen das Blanckardische und Erwittische Regiment zu Fuss zuweist, und scheint wohl, dass man andere mehr Regimenter in den Westphälischen Kreis 'logieren' wolle. — Osnabrück, St.-A.,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Abschn. 1 n 55. Handschrift. — Gedr.: Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg S. 111 n. 132.

827. 1625 Dez. 8. Billerbeck.

Gerlach Hogering an Johanna v. Oer, Witwe v. Viermünde zur Bladenhorst: u. a. Der Scholaster zu S. Moriz [Jost Werne] prozediert stark mit der Exekution wegen Mallinckrodtischer Sachen; er habe vor diesem davon geschrieben, aber keinen Bescheid davon bekommen. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

828. 1625 Dez. 14.

Dn. 3. Adv. hat Wilm Mallinckrott und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Herman Buck; Johan Nyess; Cathrina Nieses. — Das Kind heisset Johan. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

829. [nach 1625.]

Der Bildhauer Gerh. Gröninger war eine flotte, leichtlebige Natur, die lustig in den Tag hinein lebte und nicht zu wirtschaften verstand. — — Selbst aus der Eleemosyne des Domkapitels erhält er auf inständiges Bitten durch den Dechanten Bern. v. Malinkrot 400 Taler zum Ankauf von Marmor und Alabaster. — Koch, Ferd., Die Gröninger (Münster 1905), S. 17.

830. 1625/1626.

Akten über die Ansprüche der † Eheleute Heinrich Sain, natürlichen Sohnes des Grafen Heinrich v. Sain, und Elisabeth Pampus, Tochter des Rentmeisters Peter Pampus zu Homburg, von deren verstorbenen Tochter Jackel v. Sain herrührend, gegen Graf Ernst von Sain betr. die beiden Otterbachischen Höfe. 10 Supplikationen mit Beweisschriften und Bescheiden. — Koblenz, St.-A., n. II, Litt. A. Grafschaft Sayn-Altenkirchen, Abt. A. Tit. XI. Familiensachen n. 78.

831. [vor 1626.]

Supplikation Margrethen Elisabeth von Mallinckrodt, Kapitularin des Stifts Rellinghausen, gegen Bernhardt von Mallinckrodt. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-A., R. 28. (Verzeichnis der zum Haus Mallinckrodt gehörigen Akten unter n. 190.)

832. 1626.

Vergleich Herrn Johanns von Boenen mit Bernhardt von Mallinckrodt samt Vorakten. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv, n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 68 und 194.)

833. 1626.

Stirbt Bernhard von und zu Mallinckrot, Sohn des Hermann von und zu M. und der Catharina; dessen Ehefrau

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ist gewesen Maria von Wendt, Witwe des von . . . .[1]) welche ihm ziemliche Güter im Kölnischen und das Haus Cobbenrodt in Plettenberg zugebracht, welches letztere aber stark verschuldet gewesen und an die Esselen zu Plettenberg gekommen sein soll, gegen welche der Herr von Witten hernächst einmal Ansprache formiert hat. Dieser Bernhard wird der evangel.-lutherischen Religion zugetan gewesen sein, weil in dem Inventar seiner nachgelassenen Mobilien sich einige lutherische Bücher finden. — Münster, St.-A., Ms. II 118, S. 150. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt.

834. 1626.

Inventarium Mallinckrottischer Sachen, so Bernhard von Mallinckrodt seinen Kindern nachgelassen. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familienarchiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 66.)

835. 1626.

Margaretha Elisabeth Mallingraidt wird als Kapitularjungfer zu Rellinghausen erwähnt; in derselben Rechnung heisst sie an anderer Stelle Junfer Mallingraidt von Keessack. — Düsseldorf, St.-A., Rellinghausen R. 20.

836. 1626 Januar 18.

Die Äbtissin von Fröndenberg Jodoca v. der Reck und das Kapitel (darunter die Kapitularen Anna und Gouda v. Mallinckrodt) verkaufen den St. Annenhof im Kirchspiel Aplerbeck an Johann Fuchs. — Münster, St.-A., Fröndenberg, Orig. 519. Abschrift.

837. 1626 Jan. 23.

? an den weltlichen Hofrichter zu Münster: Der Anwalt der Johanna v. Ohr, geb. v. Viermunt, wiederholt die Klage gegen (Heinrich) Mallinckrodt zur Küchen, die als zu Recht erheblich erkannt wird, „dergestalt, dass auch ermelter Mallinckradt fur seine person dasz geringeste darwieder nicht hat opponieren konnen, sondern alles tacendo gestanden, dannenhero die rechtslehr stadtfindet: quod in iudicio tacens habeatur pro confesso, item quod in contumaciam rei conventi, qui in iudicio praesens est nec tamen ad libellum seu intentionem actoris respondet, articuli pro confessatis acceptari possint.“

Auch die Intervention von Mallinckradts Hausfrau ist durch deren Ableben hinfällig geworden.

„Wird derowegen gebetten, dieszeitige intention in contumaciam non respondentis fur bekant anzunehmen und sonsten den gegenteil iuxta alias petita zu condemniren mit erstattung kostens, schadens und interesse, desuper nobile officium omni meliori modo pro iustitia implorando submittendoque cum oblatione, si quid facti. — Brünninghausen, A.

---

1) Joh. v. Ludinghausen gen. Wulff zu Füchten und Bellinghausen.

838. 1626 Febr. 18.

Heinrich von Mallinckrot (der ältere) an Johanna von Viermunt: Hat auf einer Tageleistung ihrem Schwiegersohn, dem Drosten von Unna, zugesichert, dass er mit seinen Söhnen sprechen und ihn wegen der von ihr geleisteten Bürgschaft, der ausgelegten Zinsen und ihrer Kosten bezahlen werde. Es besteht nur noch Uneinigkeit zweier Kosten halber. Bittet sie, ihm eine genaue Aufstellung über ihre Restforderung zuzustellen. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelspuren. Auf der Rückseite Präsentationsvermerk: Am 18. feber(arii) anno 626 durch den hern kapplan zu sunt Peter. — Registraturvermerk: Hynderych Mallinckrat der elter schryvet, belangent her Yost van Werne und (!).

839. 1626 März 19.

Anno 1626 sambstag[1]) den 19. martii sein zu Johan Kumpsthoffs mit weiland Cathrinen Mallinckrodtz erzeugten sohns Hanss Wilhelm genant, zu vormundere confirmirt und bestetigt: Henrich Mallinckrodt und Georgh Kumpsthoff. — Dortmund, Stadt-A., Rats-Vormünderbuch (1600—1700), Bl. 84 b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 297 n. 321.

840. 1626 April 5.

Getauft Johan Krachts Kint, genannt Wilhelm. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrodt; Arndt Vorstatt; Johan Gerlings Frau. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

841. 1626 Mai 22.

Wilh. Mallinckrodt wird als Rezeptor der Dortmunder Scholarchen genannt.

Dass aus befelch herrn bürgermeisters Berchwordt ich endsbenanter von herrn Wilhelm Mallinckrodt als receptor der scholarchen und in deren namen vunfzig reichstaler, so Goddert von Popinckhauss wegen seines hofes übergezahlt werden sollen, empfangen habe, solches bezeuge hiemit. Signatum 22. may 1626.

J. Brügman, secr.

Dortmund, St.-A., Inventarium und Rechnungsbuch des Scholarchats 1590/1706, n. 41.

842. 1626 Sept. 20.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis getauft Johan Brossen Kint, genannt Henrich. — Gevattern: Henrich Middendorf; Henrich Mallinckrodt; Elsche Lenhofs, pastoris uxor Petri. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

843. 1626 Sept. 21. Dortmund.

Johann Freiman an Kaspar von Romberg u. a.: Der Drost zu Unna verlangt die Liquidation seiner verstorbenen Schwiegermutter von Viermunt contra Mallinckrodt „mit vermelden, dass

---

1) 1626 fiel der 19. März auf einen Donnerstag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ermelter Mallinckrodt umb zahlung seines bei wollgemeltem hern drosten stehenden rests stark anhalte, dahero solche schuldigkeit vor allen dingen zu defalciren nötig sei". Vethacke und Vorst meinen, dass die Liquidation unter den Schriften im Sterbehaus zu finden sein müsse. Es ist notwendig, dass sie gesucht und dem Drost zugestellt wird. — Brünninghausen, A., Or. mit Siegel in Papier.

844. 1626 Oktober 10.

Wilhelm Mallinckrot, zeitlicher Aldermann der Gewantschneider-Gesellschaft, schlägt Johann Deginck die Gesellschaft zu. — Dortmund, Stadt-A., n. 69 (Gewandschneiderbuch 1564/1764), Bl. 62a. — Derselbe fungiert ebenso am 12. Oktober als Aldermann (a. a. O. 61 b).

845. 1626 Nov. 24.

Auszug aus den Kirchenrechnungen der Pfarrkirche S. Maria-Ablass in Köln:

Entpfangen von dem woledlen herrn Heinrich von Malkeradt wegen ihres erbgrabs in unser kirchen auf Allerseelentag zu beluchten 20 reichsdaler. — Köln, Pfarrarchiv von S. Ursula.

846. 1626 Dezember 18.

Gerdrut, Tochter des Wilh. Mallinckrodt, wird genannt in einer von Herm. Buck für seinen Schwager Wilh. M. aufgestellten Rechnung. — Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt.

847. 1626/1627.

Briefwechsel wegen Anlegung einer Mühle durch die von Mallingkrodt zu Küchen. — Münster, St.-A., Münstersches Landes-Archiv. Amt Stromberg 303 n. 18 a.

848. 1627.

Henrich von Mallinckrodt zu Küchen stellt der Eva Westrupps zu Hoetmar einen Freibrief aus; dabei erscheint sein Sohn Rembert v. Mallinckrodt. — Münster, St.-A., Urkunden des Burgsitzes Stromberg und des Hauses Grevinghof. Rep. 144, n. 408.

849. 1627.

In Münster betrieb der Minoriten-Orden bei dem Domkapitel, dass man ihn statt der Jesuiten [zur Errichtung eines Gymnasiums] nach Coesfeld schicken möchte; aber der Dechant [Bernh. v. Mallinckrodt] zeigte sich abhold und sagte, er dürfe ein solches wohltätiges Unternehmen nicht stören, sondern wolle es vielmehr, wie billig, fördern. — Marx, Christoph, Geschichte des Gymnasiums in Coesfeld (Coesfeld 1829), S. 13.

850. 1627.

Vollmacht der Marg. Schulte, Witwe Mallinckrad, für Kammer-Gerichtsprokurator Dr. Joh. Phil. Bonn. — Wetzlar, St.-A.,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Akten Preussen litt. B. 768/2867, Bl. 342. Or. Pap. Schlecht ausgeprägtes Siegel unter Papierdecke und Unterschrift.

851. 1627.

Wilhelm Mallinckrodt, 12. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

852. 1627.

Getauft Johan Borgeloen Kint, genannt Johan Diederich. — Gevattern: der edle und ernveste Diederich von Plettenberg; Johan Wortman, Dr. iuris; Enneke Mallinckrodts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

853. 1627 Jan. 2.

Anna v. Mallinckrodt wird zur Äbtissin in Fröndenberg erwählt. — v. Steinen, Westphäl. Geschichte I 656. — Der Mallinckrodtsche Stammbaum in der Collectio Van Spaen im Archief van den Hoogen Raad van Adel im Haag gibt als Wahltag den 2. Dezember 1626 an. — Anna wird oft als Äbtissin erwähnt, z. B. 1627 Juli 27 (Münster, St.-A., Fröndenberg n. 522. 523).

854. 1627 Jan. 28.

Johann Mallinckrodt, Bürger zu Dortmund, quittiert Caspar von Romberg über den Empfang von Zins für 7 Jahre, sowie über 50 schlechte Taler und 6 Scheffel Roggen, die er vom Schulten zu Persebeck erhalten hat. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

855. 1627 Februar 1.

Demnach Wilhelm Mallinckrodt uber Johann Boddeken wegen einer ausgegebener und nicht bezalter obligation sich beclagt und aber hiebevor (vorer)wehnter Boddeken die zalung nicht allein zu tuen zugesagt, sondern auch bei Mallinckrodt vermug seiner eigner hand dilation gebedten, als wird Mertens hiemit ufferlegt, Mallinckrodt innerhalb 14 tagen bei poen der pfandung zu contentiren. Uff hinc inde einkommenen bericht und jegenbericht zwischen Willem Mallinckrodt eins und Johansen Messingh anderteils eine loese betre(ffend) ist erkant, weil Melchior Buck salig, vermug seiner aigner hand besagtem Messingh vergunstiget, seine obligation mit kopstucken oder deren gewehrde wieder an sich zu loesen, dass deren wegen erwehneter Mallinckrodt sich dergestalt und nach inhalt berurter hand loesen zu lassen schuldig sein soll. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626/30), Bl. 20 a, b.

856. 1627 Febr. 4. Billerbeck.

Christian Borries an Caspar v. Romberch zur Bladenhorst und Brüninghausen: Ad 2. Der † Hoierinck [Anwalt zu Münster] hat im Auftrage der Johanna v. Oer, Witwe v. Viermünde, 200 Reichstaler zu Münster aufgenommen wegen der für Mallinckrodt zur Küchen geleisteten Bürgschaft; dieser muss zum Ersatz angehalten werden. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

857. 1627 Febr. 21.

Dn. Invocavit hat Johannes Beurhauss, Scholemeister, und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Diderich von Plettenberg, Bürgermeister; Wilhelm Mallinckrott; Mechel Vorste. — Das Kind heisset Diderich. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

858. 1627 März 14.

Getauft Johann zur Linden Kint, genannt Gerdruth. — Gevattern: Dethmar Niesen Tochter Gerdruth; Wilhelm Mallinckrots Tochter; Herman Buck. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

859. 1627 März 22.

In sachen Johan Mallinckrodts contra Diethericken Huick sein kemmer Degginck und D. Wordtman verordnet, wegen des hoffes zu Recklinckhaussen die interessenten furzubescheiden und daruber zu hoeren. — Dortmund, St.-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626/30), Bl. 39b.

860. 1627 April 30.

Verzeichnis von Abgaben, anscheinend von Häusern und Grundstücken. . . Hendrich Mallinckrott 29 s. (mit einem der höchsten Beträge). — Dortmund, Archiv von S. Marien, Pap., beschädigt, auf S. 3 unten.

861. 1627 Mai 9.

Dominica vocem iucund. hat Henrich Mallinckrott und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Mechel Sehers; Cathrina Brusses; Johan Nyess. — Das Kind heisset Mechel Cathrina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

862. 1627 Mai 9.

Johan Mallinckrott, dieser Kirchen Diaconus, begraben. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

863. 1627 Juni 7.

a) Nahm die Minoriten-Residenz zu Bocholt ihren Anfang, wobei die Patres zur Haltung ihres Gottesdienstes in die Kirche Unserer Lieben Frau (Neue Kirche) eingeführt wurden. Diesen Erfolg verdankte man ausser der Gunst des Fürsten vorzüglich der Wohlgeneigtheit des Domdechanten Bernard von Mallinckrodt, welcher als solcher zugleich Archidiakon zu Bocholt war und in den Annalen des Klosters als ein besonderer Gönner und Beschützer gepriesen wird. — Bocholt, Stadt-A., Lib. memorab., p. 1. 2.

b) 1628 Aug. 10 war der Domdechant und Archidiakon Bernard von Mallinckrodt bei der Grundsteinlegung des Klosters zugegen.

c) 1629 Juni 13. Vertrag zwischen dem Domdechanten und Archidiakon Bern. v. Mallinckrodt und dem Pfarrer von Bocholt

Alexander v. Lambswert und den Minoriten über die Überweisung der neuen Kirche in Bocholt an letztere. — Bocholt, St.-A., n. 531. Rep. der Urk. Abschrift auf Pap. — Reigers, Friedr., Geschichtl. Nachrichten über die Kirche Unserer Lieben Frau und das Minoritenkloster in Bocholt (Münster 1885), 78. 79. 85. Der Vertrag gedr.: Anlage n. 9. S. 209—214. — Eubel, Geschichte der Köln. Minoriten-Ordensprovinz S. 194. — Vgl. unten n. 904.

864. 1627 Juni 11. Dortmund.

Vergleich der Erben der † Johanna v. Oer, Witwe v. Viermünde zur Bladenhorst, über Bezahlung der ausstehenden Schulden und Legate: u. a. Detmar Niess 15 Tlr. current, an Wilhelm Mallingkrott 22 Reichstlr. 21 Schill. [für Begräbnislaken], an Heinrich Vetthake 12 Reichstlr. 3 Reichsort. — Brünninghausen, A. 2 Originale auf Papier mit den Unterschriften; das Verzeichnis der Forderungen liegt bei.

865. 1627 Juni 18.

Die Stifter Scheda und Fröndenberg einigen sich wegen einer von der Ruhr angetriebenen Anländung unter dem Bertinghofskuhkamp. — Münster St.-A., Fröndenberg Orig. n. 521 mit Unterschrift der Anna v. Mallincrodtt, erwählten Äbtissin von Fröndenberg.

866. 1627 Juli 1.

Johann Wiskotte geclagt, dass gestrigs tags Heindrich Mallinkrodt, als die officiers die wacht visitieren wollen, Casparen Zegenbogen einen besemstiel uff'm leib entzwey geschlagen und die officier fur schelme und schinder gescholden, bitten, dass sotane injurien verscheinen moge. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626/30), Bl. 41a.

867. 1627 Juli 19.

Henrich Mallinckrodt uff gnade verschienen, dass er Caspar Zegebogen in der Romerschen hauss geschlagen. — Dortmund, Stadt-A., n. 48 (Ratsprotokolle 1627/28), Bl. 12b.

868. 1627 Juli 19.

Caspar Zegenboge repetirt, fur diessem Johan Wiesskotten wieder Henrichen Mallin(ckrodt) geclagt, bat, ihnen zu verscheinen anzuhalten; Henrich Mallinckrodt dawieder angezeigt, dass Zegenboge die scheltworter zu beweisen uff sich genommen, bat, ihnen noch darzu anzuhalten oder in entstehung dessen zu verscheinen anzuhalten, habe ihnen darumb geschlagen, dass er zur ohngepuer seine schwiegermutter gepfendet.

Henrich Mallinckrodt das schlagen uff gnade des rats verschienen. Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626—1630, Bl. 44a.

869. 1627 Juli 23. Billerbeck.

Christian Borries an die Viermündeschen Erben: verwendet

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sich für die armen Leute, welche wegen der zugunsten Mallinckrodts geleisteten Bürgschaft so gequält werden, dass sie die Kotten stehen lassen und davon gehen. — Brünninghausen, A., Cop. Pap.

870. 1627 Juli 25.

v. Viermunde an Christian Burriges zu Billerbeck: hat das Schreiben an die Erben seiner verstorbenen Mutter erhalten und auch Ossenbroich zugestellt; soll die vier Colvenburgischen Leuten gepfändeten und nach Münster geführten Pferde zurückgeben, da Dieterich v. der Recke zu der Recke, Drost zu Unna, Jobst v. Werne, Scholaster an S. Mauritius, zu befriedigen und den Betrag Mallinckrodt an dem Kaufe des Hauses Daelhausen zu kürzen versprochen hat; betr. den Schulten Hercking und das „Holting“ und die Pachtschuld des Schulten zu Hercking an den von Hoerde zu Stormbde; wegen der Bezahlung der Notare, Prokuratoren, des Berend Lammerts u. a. — Brünninghausen, A., Cop. Pap.

871. 1627 Juli 25.

Dn. 8. Trinit. hat Johan Ubbinck und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Johan von Lho; Margrete Mallinckrotts; Cathrina Nyses. — Das Kind heisset Trineke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

872. 1627 Juli 27. Reck.

Joh. Kemperus an Joh. Brinckman, Schreiber zur Bladenhorst: Mallinckrodt wolle sich durchaus nicht dazu verstehen, dass der Scholaster Werne aus den Kaufpfennigen bezahlt werde. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

873. 1627 Juli 27.

Godhard v. der Reck zu Heesen belehnt den Christoph Weinick als Bevollmächtigten der Äbtistin Anna v. Mallincrodt von Fröndenberg mit dem Zehnten zu Borspede. — Münster, St.-A. Fröndenberg Orig. 522.

874. 1627 August 22.

Getauft Peter Teschen Kint, genannt Anna Cathrina. — Gevattern: Cathrina Niess; Anna Mallinckrodts; Herman Deging. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

875. 1627 Aug. 29.

13. Sonntag p. Trinit. Getauft Enneke, Drees Rosen Töchterlein. — Paten: Girt Heitfeldt; Anna Mallinckrodt; Maria Nises. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

876. 1627 Oktober 1. Bladenhorst.

[Georg von Romberg zu Brüninghausen und Bladenhorst] an Bernhard Mallinckrodt, Domdechant zu Münster: Seine † Mutter hatte sich für jenes † Vater bei Jobst v. Werne, Dechant zu S. Moriz zu Münster, verbürgt, war dieserhalb oft vertröstet worden, dass

Werne aus den Kaufpfennigen des Hauses Dalhausen, das nunmehr an Dietrich von und zu der Reck, Drosten zu Unna, verkauft worden ist, vorab befriedigt werden solle; trotzdem ist nichts erfolgt, vielmehr werden die Eigenhörigen zur Kolvenburg durch fortgesetzte Pfändungen in's Verderben gestürzt; der dieserhalb von seiner Mutter am Münsterschen Hofgericht angestrengte Prozess ist durch die Vertröstung gutwilliger Schadloshaltung zum Stillstand gebracht worden; hofft, dass er die Schuld seines Vaters gänzlich abtragen werde, damit Wiederaufnahme des Prozesses und Immission in die Güter zur Kuchen vermieden werde. — Brünninghausen, A., Entwurf auf Papier mit vielen Verbesserungen.

877. 1627 Oktober 4. Münster.

Domdechant Bernhard Mallinckrot an Georg v. Romberg zu Brüninghausen und Bladenhorst: hat sein Schreiben heute erhalten; ihm ist von diesen Händeln nichts besonderes bekannt, auch gehen sie nur seinen Bruder Rembert an, wird aber dessen Münsterschen Sollizitator dieserhalb bescheiden; ist befremdet, dass der Drost zu Unna die Sache nicht geordnet hat. — Brünninghausen, A., Or. auf Papier mit briefschliessendem unkenntlichen Siegel unter Papierdecke.

878. 1627 Oktober 28.

Elis. Harmen, Stiftsjungfrau in Fröndenberg, verkauft ihr Haus daselbst genannt das Junfer-Recken-Haus, dem Stift Fröndenberg, dessen Aebtistin Anna v. Mallinckrodt genannt wird. (Sim. et Jud.) — Münster, St.-A., Fröndenberg Orig. 523.

879. 1627 Nov. 7.

Dn. 23. Trinit. hat Wilm vom Dalen und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Degenhart Busch; Maria Mallinckrott; Greteke Knopes. — Das Kind heisset Maria. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

880. [vor 1628].

Nachrichten, wie das Burgmanns-Lehen Stromberg an die Mallinckrodts gekommen.

Caspar von Oer hinterliess eine Tochter, die nach Krassenstein, eine Tochter, die nach Keusenburg heiratete. Die Tochter (Anna) der nach Krassenstein verheirateten v. Oer ehelichte einen Herrn v. Crevet, die Tochter dieses Paares, auch Anna[1]), heiratete Heinrich von Mallinkrodt.

Da nun Balthasar v. Oer (der Neffe des oben genannten Caspar v. Oer) dieser Anna v. Crevet die Oerschen Güter testamentarisch hinterliess, so gingen durch die Heirat die Oerschen Besitzungen (dabei das Burglehn zu Stromberg) an die Mallinckrodts über.

Es besteht ein Prozess zwischen den Wends zu Krassenstein

1) Richtiger Remberta.

und Mallinkrott. — Münster, St.-A., Haus Geist, n. 46. Depositum. Abschrift des 17. Jahrhunderts.

881. 1628.

Die dem Münster'schen Domkapitel gewidmete Schrift von Joh. Gigas, sonsten Riese, Prognosticon Astrologicum oder Practica auff das Jahr 1628. Münster i. W. bei Michael von Dale, enthält auf der Rückseite des Titelblattes die Wappen von 6 Dignitären des Domstiftes, darunter an zweiter Stelle das des Domdechanten Bernhardt von Mallinckrodt. — Köln, St.-A., U IX 689.

882. 1628.

Das Mallinckrodtsche Wappen auf dem Freckenhorster Hungertuche.

Das viereckige Hungertuch von 6,07 m Länge und 5,04 m Höhe zerfällt in 15 viereckige Bildflächen, welche durchschnittlich etwas höher, als breit (0,97 : 0,70 m) und durch Leinenstreifen von 0,26 m Weite vereint sind. Das Mittelbild der Kreuzigung mit den Seitenfiguren und den schwebenden Engeln ist grösser und daher der Leinenrahmen schmaler, als die gleichartigen Stücke. Wo die Streifen sich kreuzen oder, wie an den Seiten, zusammenstossen, liegen an den vier Ecken die Evangelisten mit ihren Symbolen, in der Fläche, mit Ausnahme des Rahmens für die Kreuzigung, das Wappen der zeitigen Kanonissen, und zwar im oberen Querstreifen der Ebedissinn (Agnes von Limburg-Styrum), Pleteberg, Nagel, Horde, im zweiten Mallinckrot, de Wendt, der Dane (ein Zweig mit gegenständigen Blättern), Vincke (Streitaxt), im dritten Galen, Schilder, Torck, Nehem, in dem vierten und untersten Wrede, Vincke (wie oben), Walrave, Smisinck. Die stellenweise durch Inschriften erklärten Darstellungen sind lebensvoll und mit Inschriften je im Raume sinnig gruppiert: 1. Die Fusswaschung in einem Saale mit zweiarmiger Hängelampe, 2. das Abendmahl, 3. Christus am Oelberge, 4. die Gefangennehmung, 5. Christus vor Kaiphas, 6. Christus vor Pilatus, 7. die Geisselung, 8. die Kreuzigung als Hauptbild, 9. die Dornenkrönung, 10. Ecce homo, 11. Pilatus' Händewaschung, 12. die Kreuztragung, 13. Annagelung, 14. Kreuzabnahme, 15. Grablegung. Sie sind dem Netze aufgenäht und teilen mit diesem die Technik des Filets und die Grösse der Maschen. Die bestehen aus dreifachen, verknoteten Fäden, und das Bildliche ist darin überkreuz mit der Nadel so eingetragen, dass betonte Teile wie die Haare dichtere Fäden, die Konturen leere Maschen haben. Unter dem Hauptbilde die gewiss halb einer alten nachgemachte Bemerkung: Anno D(omi)ni 1628. Ren(ovatum) 1848; neu ist auch der Spitzenbesatz.

Nordhoff, Die Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Kreises Warendorf S. 114. 115.

883. 1628.

Rembert Mallinckrot trägt die Höfe Bertinshof im Kirchspiel Liesborn und Hockelmans Hof im Kirchspiel Vellern dem

Dietr. v. der Reck zur Reck zu Lehen auf. — Münster, St.-A., Ms. II 30 S. 105.

884. 1628.

Bernhardts von Mallinckrodt Bestallung für Johann Diederich Weingk als Richter zu Mallinckrodt, wovon demselben bis in das Jahr 1628 excl. an Bestallung und vorgeschossenem Gelde restieren 6 1/2 Rtlr. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 159.)

885. 1628.

Der Prozess des Herm. Buck gegen Bernh. von und zu Mallinckrodt über eine Forderung von insgesamt 660 Rtlrn. ist noch nicht erledigt. Die Hauptforderung ist durch einen Schuldschein vom 20. April 1621 belegt; dazu kommen Zinsen und noch besondere Waren-Rechnungen. Dem Gläubiger war die beantragte Immission in die Mallinckrodtsche Ochsenweide gewährt worden. — Dortmund, Archiv von S. Marien, Prozess-Akten (nach Aufzeichnung des Abgeordneten Herm. v. Mallinckrodt).

886. 1628.

Arnoldt Mallinckrodt, 11. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

887. 1628 Jan. 23.

Hat Johan Loug und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Drees Bomeken; Ludolff Heute; Wittibe seligen Johan Mallinckrotts. — Das Kind heisset Drees. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

888. 1628 Febr. 16.

Gerichtlich bestätigter Vergleich zwischen den Geschwistern Jobst v. Frydag zu Löringhoff, Bertold v. Fr. zu Sandfort, Franz, Mettilde, Agnes, Anna Margaretha und Friederica Gertrud v. Fr. über den Nachlass ihrer Eltern Joachim v. Fr. und Friederica Morrien.

In einem Transfix von 1629 Mai 10 endgültige Auseinandersetzung. Agnes ist an v. Mallinckrodt zur Küchen, Anna Margaretha an v. Galen zu Hilbeck verheiratet. — Archiv Loeringhoff. Or.

889. 1628 Febr. 21. Heessen.

Belehnung der Vormünder der minderjährigen Kinder Bernhards von und zu Mallinckrodt mit dem Hofe zu Mallinckrodt und Zubehör.

Ich Godthart von der Reck, herr zu Heesen und Wulffsberg, tue hiemit kund und bezeugen, dass ich belehnet habe und belehne hiemit Detmarn Muller, notarium, volmechtigen Hanss Georgen Gruter zu[a]) Wedringenn, und Matthiessen von Varst zum Kaldenberg

a) In der Vorlage folgt: und.

etc. als angeordneten vormundern weyland Bernharten von und zu Mallinckrodt nachgelassenen underjahrigen kindern[1]) in manstatt mit dem hoffe zu Mallinckrodt, mit dem werde und fischerey under Mallinckrodt zu Ende im kirspell gelegen, auch mit einem zehenden zu Dreve, die jahrlichs tuet vier malder habern, den zehenden man eigentlich noch nit weiss, und darnach erfaheren soll, und wan er den zu handen haben und zu empfangen fellig sein wurde, soll alsdan auch fur ein hergeweid entfangen mit aller diesser guter zubehörung; druff er in namen seiner principalen mir eyd und huldung getaen, trew und holt zu sein, als ein lehenmann seinem lehenhern schuldig ist, und ich will ihnen dabey beholden in rechter lehenscher wahr, als ein lehenher seinem lehenmann zu tuen schuldig ist, behaltlich mir und jederman seines rechten, und wan die pflegkinder ihre jahren erreichen werden, soll einer sich, so der eltister, ad feudum qualificiren und newe lehenbrieffe und reversarlen (!) wiederumb respective empfangen und ausgeben, sunder argelist. In urkund hab ich Godthart von Reck obgemelt mein angeborn eingesiegell unden an diessen brieff gehangen, damit bey-, an- und ubergewesen die ernvest und erbare Henrich Kramer und Ludolff Freize, beyde meine mannen vom lehen. Geschehen zu Heessen ihm jahr tausent sechshundert achtundzwanzig montags den einundzwanzigsten monats februarii. — a) Münster, St.-A., Familien-Archiv von der Recke-Volmarstein n. 474. Or. Perg. mit anh. beschäd. Siegel. — b) Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Unbeglaubigte Abschrift. — c) Ebenda, Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften n. 96. — Auch angeführt in den Prozessakten v. Mirbach und Bentinck gegen Schirp zu Lüntenbeck 1749 Juli 10/11 unter n. 17. — v. Steinen, Westf. Gesch. III 1611. — d) Ebenda R. 29 (Status causae v. der Reck-Heesen und Mallinckrodt-Küchen gegen v. der Reck-Witten).

890. 1628 Febr. 21.

Lehnbrief Herrn Godhardt v. der Reck zu Heesen auf Bernhardts v. Mallinckrodt nachgelassene Kinder über den Hof zu Middeldorff. — Düsseldorf, St.-A., a) Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. Angeführt in den Prozessakten v. Mirbach und Bentinck gegen Schirp zu Lüntenbeck. 1749 Juli 10/11 unter n. 18. b) Ebenda R. 29 (Status causae).

891. 1628 März 5.

Henrich Mallinkrades Söhnlein Henrich begraben. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

---

1) Beurhaus Ms. führt als solche an Herm. Ernst und Ludolf Henrich, die beide in Dortmund studiert und in jungen Jahren ohne Erben gestorben seien; nach Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv R. 29 (Status causae) waren sie im Kriege geblieben. Als das Jahr des Aussterbens der männlichen Linie wird — Münster, St.-A., Ms. II 168 S. 45 — 1638 genannt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

892. 1628 März 12. Minden.

Bernhard und Heinr. v. Mallingrodt, verordnete Testamentvollstrecker des † Herrn Eberhardt v. M., Domdechanten zu Minden, wenden sich an den Kaiser gegen Ottrabe v. Landsbergen, der sich für Statz v. Munghausen gegen den Domdechanten auf 2000 Reichstaler Kapital verpflichtet hatte. — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Den. ant. 417, 13—14, 21—22. Or. Pap., praes. 1628 Nov. 28 im Reichshofrat.

893. 1628 Mai 14.

Jubilate getauft Heinrich, M. Sehers, Pastoris Petri, Sönlein. — Paten: Heinrich Mallinckrott; Heinrich von Lünen; Stineke Mecklenbeck. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

894. 1628 Juni 11. Küchen.

Rembert von Mallingkrott an die Kurbrandenburgisch-Emmericher Räthe: ersucht nach dem jüngsthin erfolgten Tode seines Vaters Heinrich von M. zur Kuchen um Belehnung mit Küchen und Dildorp als nächster Blutsverwandter. — Mehrere Kanzleivermerke, u. a. „Diss ist ein Märkisch und also natura ein manslehen, damit Henrich v. M. 1597 Juni 13 letzt belehnt. — Münster, St.-A., Rep. Lehns-Registr. 11^9 (Lehen Verfolg des Hauses zur Küchen und Gutes zu Dildorp ab anno 1517), Bl. 27. 28. Or. mit Unterschrift.

895. 1628 Juni 17.

Schuldverschreibung des Rembert v. Mallinckrodt zur Küchen und zu Stromberg über 100 Reichstlr. spec. zu 6% Zinsen (Termin: Trinitatis) 'cum clausula testamenti domini Luberti Holtrup, wodurch von diesem Kapital 50 den beiden Rektoren und 25 Reichstlr. den Küstern im Dom legiert worden, una cum cessione der Koster über die 25 Rtlr. in usum rectorum' (Kapital ist also 75 Rtlr., nun Frau von Schilder geborne v. Mallinckrodt). — Münster, St.-A., Domkapitel Rep. I unter Urkunden zu den beiden Rektoraten des ersten Altars im hohen Dom gehörig. (= Rep. 86 I R. IV n. 5.) — Die Urkunde selbst liegt nicht vor.

895 a. 1628 Juni 21.

Original-Permutations-Brief zwischen Joh. v. der Reck zu Steinfurt als Lehnherrn und Rembert v. Mallingkrot zur Kuchen über die von Joh. v. der Recke zugelassene Allodifikation des Dalhauses gegen die dafür von Rembert v. Mallingkrot zur Kuchen der Volmarsteinschen Lehnkammer, nun Reck-Steinfortscher Lehnkammer hinwieder zu Lehen aufgetragene seine beide freie 'durchschlechtige' Erbe und Höfe, als nämlich Bextens-Hof im Kirchspiel Liesborn und Bauerschaft Gottingen und Hockelmans-Hof im Dorf Velleren im Amt Wolbeck und Stromberg resp. gelegen. — Münster, St.-A., Archiv v. der Recke-Volmarstein Rep. n. 587 Loculamentum 4 und 7.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

896. 1628 Juni 27. Emmerich.

Vollmacht der Brandenburg. Räte zur Belehnung Remberts v. Mallinckrodt. — Münster, St.-A. Rep. Lehens-Registratur 11^9, Bl. 30. 34.

897. 1628 Juli 15.

Anna von Mallinckrodt, Äbtissin zu Fröndenberg, stirbt. Sie hat folgendes Grabmal:

Anno 1628 am 15. Julii ist die wohlehrwürdige, woledle ehr- und vieltugendreiche Anna von Mallinckrot, dieses adlich-freyweltlichen Stifts Froendenberg erwehlte Abdissin in Gode selig entschlafen.

Die Wappen auf dem Grabstein sind diese:

Mallinkrot	Krevet
Oer zu Kacksbeck	Wendt
Mallinkrot	
Clodt	Brenken
Aldenbockum	Oer zum Stromberg[1])

Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt. — v. Steinen, Westf. Geschichte I 656. — vgl. Köln, Archiv der Studienstiftungen, Alfter, Gen. Lex. sub M, S. 332. — Köln, Hist. Archiv, Chron. n. 184. — Fahne, Westfäl. Geschl. 289. — Nordhoff, Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Kreises Hamm S. 141.

898. 1628 Sept. 10.

Dn. 12 Trinit. Hindrich Koster und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Elsske von dem Brincke; Gerdruth Mallinckrott; Freisendorps Bawmeister. — Das Kind heisset Elsske. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

899. 1628 Nov. 28.

Rembert v. Mallinckrott zur Kuchen und Stromberg tritt als Lehnszeuge auf. — Münster, St.-A., Familien-Archiv v. der Recke-Volmarstein 354. 438.

900. 1629.

Wilhelm Mallinckrodt, 11. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

901. 1629 [vor März 17].

Rembert van Mallinckrodt heiratet Agnes van Frydach, Tochter von Joachim, Herrn van Loringhof, und von Frederica van Morrien zu Ossenstein und Horstmar. — Haag, Archief van den

---

1) Diese Ahnentafel ist so aufzulösen:

Mallinkrot Clodt	Oer zu Kackesbeck / Aldenbockum	Krevet Brenken	Wendt / Oer z. Stromberg
Mallinkrot	Oer	Krevet	Wendt
Mallinkrot		Krevet	
Anna v. Mallinkrot.			

Hoogen Raad van Adel. Collectio Van Spaen: Mallinckrodt'scher Stammbaum. — von Steinen, Westfäl. Geschichte IV 291.

902. 1629 März 17. Osnabrück.

H. v. M(allinckrodt), i(ur.) u(tr.) D(r.), an seinen Bruder Rembert v. M., Erbgesessenen zur Kuchen und Stromberg: über verschiedene Angelegenheiten.

Woledel und vester freuntlicher lieber bruder. Dessen schreibens ist mir von Jasparn woll eingereichet worden, so mich auff Brocke nachfolget. Selbigen hab ich von darab gestracks wiedder auff Osnab(ruck) und sofort auf Hervorde abgeschickt, und hat dein Wol Ed. L(iebde) die renunciation numehr zu entpfangen. Will mir fur mein person nicht anders vorsehen, man werde es zu jeder zeit beim alten bewenden und sein getreu affectionirtes bruderlichs herz nummer vorändert sein lassen. Habe aus obermelten schreibens gleichfalls ablesent vernommen, dass es zum Lorinckhoffe auf der hochzeit ordentlich zugangen sey, auch vom vettern Evert Jorgen von Ohr oretenus berichtet worden, dass auf selbiger geselschaft zwey leut gewesen, so sich allem eusersten ansehen nach von herzen nicht gehasset, sundern ein den andern woll leiden muegten. Gott gebe weiters seinen segen. Amen.

Werde mich erster zeit wegen dess mastgeldes und ander posten auf Freckenhorst odder Munster resolvieren; ess fallen einem alhie die bissen zimblich small, aber man muss sich drucken || und umb eines quaden jahrs nit veldfluchtich werden. A dieu, mein h. l. b. Per occazion beger freuntlich dem vetter Ohr zu Kaksbeck, auch dessen allerliebsten und deiner zukunftigen meinen unbekanten ehrengross anzumelden. Ilenss. Osnabruck am 17. martii a(nno) (1)629.

D. woledel freundwillig getrewer bruder H. v. M. i. u. d.

In vicinia dem vettern Clodt und dessen angehorigen meinen freuntlichen gruss, et an nuptiae ibidem adhuc futurae aut praeteritae, proxime mihi significes, velim. A dieu.

Rückaufschrift: 18 mart. 1629 bei ubersendung renunc(iationis).

Dem woledlenn und vesten Rembertten von Mallinckrodt, zur Kuchen und Strombergh erbgesessen, meinem freuntlichen lieben brudern. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 26. 27.

903. 1629 Mai 9.

Zu Vormündern werden vom Dortmunder Rate erbeten und bestätigt über Joh. Brincks und Annen Deggings Tochter Elssken: Georgh Thier, Henrich Mallinckrodt und Johan Degginck. — Dortmund, Stadt-A., Rats-Vormünderbuch 1600—1700, Bl. 93b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 301 n. 355.

904. 1629 Juni 13.

Verabredung und Konkordat zwischen Bernhard von Mallingkrott, Domdechant in Münster, als Archidiakon, wie auch

Alexander von Lambsswerdt, Pastor zu Bocholt, an einer und den Minoriten auf der anderen Seite wegen des Gebrauchs der sog. Neuen Kirche zu Bocholt, u. a. — Münster, St.-A., Ms. II 9, Bl. 63. Abschrift. — Vgl. oben n. 863c.

905. 1629 Juni 14.

Hat Johan Kracht und seine Hausfrau zwo Kinderkens lassen christen. — Gevattern: Ulrich Schonenberg; Gretike — — —; Elsske Rochelinges; das Kind heisset Gretike. — Gevattern zum andern: Johan Wiskotte; Gerdruth Mallinckrotts; Enneke Strake; das Kind heisset Gerdruth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

906. 1629 Okt. 9. Bonn.

Kurfürst Ferdinand von Köln an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Er hat d. d. Sept. 17 Arnsberg seinem Mitkommissar, dem Abt zu Werden, vorgeschlagen, zur Ausführung des Restitutionsedikts den Domdechanten und Rat Bernh. v. Mallinckroth, Dietr. Herm. v. Mervelt und Lic. Sickman, die er an den in seine Münstersche Diözese einschlagenden Orten zu seinen Subdelegierten bestellt hat, ebenfalls zu beauftragen. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 50. Or. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg S. 360 n. 344.

907. 1629 Okt. 29. Bonn.

Kurfürst Ferdinand von Köln an Bischof Franz Wilhelm v. Wartenberg von Osnabrück: Betr. die Ausführung des Restitutionsediktes. Seine Subdelegierten des Stifts Münster, der Domdechant Mallingrot, der von Merfeldt und Lic. Sickman, haben berichtet, dass sie auf sein (Wartenbergs) Zuschreiben sich bereits nach Verden begeben; er wolle ferner erwarten, was daselbst verrichtet sein mag. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 50. Or. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg S. 368 n. 348.

908. 1629 Nov. 14. Bonn.

Dr. Arn. Prüm gen. Aldenhofen, Kurköln. Geheimrat, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Wegen der Mindischen Subdelegation ist jüngsthin vergessen, ob's nicht besser, den Domdechanten von Mallingrott als Kapitular zu Minden auszulassen und den Domdechanten zu Paderborn zu subdelegieren. Man erwartet sein Gutachten darüber. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 55. Gleichzeitige Abschrift. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg S. 377 n. 354.

909. 1629/30.

Einkünfte-Register der St. Georgs-Kommende in Münster: — Junckher Henrich Mallinckrodt zur Kuchen oder Dieterich Akolck zu Ahlen aus einem hause daselbsten und einen morgen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

landes, auf der Theisingwordt gelegen, auf s. Martini — $^1/_2$ mk[1]). — Gedr.: Codex traditionum Westfalicarum V (ed. Darpe) S. 124.

1630.

910. Wilhelm Mallinckrodt, 11. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1630.

911. Unter den Pächtern von S. Katharina zu Dortmund wird genannt: N. Mallinckrodt. — Münster, St.-A., Dortmund S. Katharina Akten n. 2 S. 262.

1630.

912. Bernard Mallinckrodt, Sohn des Rembert M. und der Agnes Fridach, wird geboren. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61,205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1630 Jan. 11. N. St.

913. Dortmund am Markt in der Schoneggen.

Notar Detmar Mulher berechnet auf Grund des Inventars die Forderung der Witwe Mallinckrodt gegen Berchfeldt auf 1205 Tlr. 12 Schill. $8^1/_2$ Pf. ausser Zinsen, das halbe Haus zum Strauss, $181^1/_2$ Malter Korn. Zeugen: Bernd Lueg und Zacharias Osterling. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B. 768/2867 Bl. 382. 383.

1630 Febr. 1.

914. Obligation des Rembert v. Mallinckrodt über 300 Rtlr. zu 6%, herrührend von dem rückständigen Kaufschilling für das von Heinr. v. Mallinckrodt angekaufte Cappenbergs Erbe (am abend purific.) — Münster, St.-A., Domkapitel, Repertor der Urkunden zur Domvikarie S. Andreae gehörig n. 2; die Urkunde selbst liegt nicht vor.

1630 Febr. 7.

915. Revers des Rembert Mallinckrodt zur Kuchen über die Belehnung mit Mestrup im Kirchspiel Hoetmar durch Agnes, Gräfin von Limburg-Styrum-Bronchorst, Aebtissin von Freckenhorst. — Münster, St.-A., Freckenhorster Urk. n. 331. Or. Perg. Siegel abgefallen. — Fahne, Westfäl. Geschlechter 289.

1630 Feb. 9/19.

916. Sechs katholische Kapitulare in Minden erwählten als kirchlichen Koadjutor den Domherrn Bernh. v. Mallinckrodt[2]), der auch einige Wochen darnach durch dieselben Kapitulare Possession im Chore und in der Kurie (Wohnung) nehmen liess. Sie sandten auch das Protokoll der Wahl nach Rom, wo es aber verworfen wurde.

---

1) Die Pacht war seit 1605 rückständig und eingeklagt.

2) Wie Goldschmidt angibt, nennt ihn ein handschriftliches Aktenstück mit dem erdichteten Namen Titius. Die Acta synodalia S. 227 bezeichnen ihn als quidam. — Vgl. unten n. 944.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Kapitel nahm, unter Mallinckrodts Einflusse, Anstand, den päpstlichen Bullen zu gehorchen. Auch wurde die Sache in die Länge gezogen.

Am 30. Juni liess der vom Papste zum Bischof von Minden ernannte Graf Franz Wilh. v. Wardenburg dem anmasslichen Koadjutor ein offenes Schreiben zugehen.

Goldschmidt, Lebensgeschichte des Kardinal-Priesters Franz Wilhelm, Grafen von Wartenberg, S. 64/5; Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 24.

Die Richtigkeit der Goldschmidtschen Darstellung dieser Vorgänge wird von Schroeder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden S. 560/2, unter Berufung auf Culemann, Mindische Geschichte V 203/4, angezweifelt, der folgende Erzählung bietet:

„Bei solchen gefährlichen Läufften, und weilen Bischoff Christian sich beständig zu Celle aufhielt, erachtete das Dohm-Capitull nöthig, einen Coadjutorem zu erwählen, und durch den Dohm-Probst Joh. Georg von Neuhoff des Bischofs Consens einzuholen, welcher die Beweg-Ursachen allerdings trifftig und erheblich fand, mithin darin geheelte, jedoch mit dem Beding, dass ihm die Person des Coadjutoris, bevor die Electio vel Postulatio intimiret würde, bekannt gemacht, und die Administration und Regierung in statu quo gelassen werden solle.

Das Dohm-Capitul schritt darauf zur Wahl und fielen die mehresten Stimmen auf den Dohm-Dechanten Bernhard[1]) von Mallingrott, weilen aber einige dem Bischoff zu Osnabrück, Frantz Wilhelm, ihre Vota gegeben, so entstunden desfals Contradictiones: Jener that alles, was einem Coadjutori oblag, dieser aber wandte sich an den Kayser und wolte behaupten, dass der von Mallingrott zum Bissthum untüchtig sei; welcher aber auf das erlassene Kayserl. Mandat vom 23. Juli 1631 gehörig antwortete, und eine Menge Attestatorum von dem Bischoff, Dohm Capittul und andern Stifftern beyfügte gegen den Bischoff Frantz Wilhelm aber nichts ausrichten konnte, weil er so wol bey dem Pabst als dem Kayser appui fand, wie wir bald vernehmen werden. . . . .

Es suchte also Bischof Frantz Wilhelm sich solchergestalt in den Besitz dieses Bissthums zu setzen und zu befestigen, obgleich Niemand von denen Capitularen zur Zeit dieser Possessionsergreifung einheimisch gewesen, die Hauptsache auch, ob die auf Bernhard[2]) von Mallingrott gefallene Wahl eines Coadjutors von Kräfften sey, per modum appellationis und sonsten ihrer Art und Eigenschaft nach an den Pabst und Kayser devolviret, und derowegen billig der Ausschlag der Sachen erwartet, und inmittelst lite pendente durch dergleichen actus turbationis clandestinos et violentes, qui ad acquirendam possessionem ab aliis legitime praeoccupatam

1) Vorlage irrig: Eberhard.
2) Vorlage: Eberhard.

nihil proficiunt, causae principali kein praejudicium zugezogen werden sollen noch können, wie das Dom Capitul solches in einer Protestations- und Contradictions-Schrifft weitläufftiger ausführte." — Auf Culemann fusst auch Hannover, St.-A., Denckmahle der Familie von Mallingrodt XXXI.

917. 1630 Febr. 23. Dortmund.

Margarete Schulte verwitwete Mallinckradt bekennt, von Johann Bueg (?) auf Mellinckhaushof zu Brünninghausen für Kaspar vom Romberg 10 Goldgulden Zinsen erhalten zu haben. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift. Rückseite mit Vermerk Rombergs: Qwytunge der Mallynckradesschen in der Schonegen zu Dortmund uf 10 goltgulden in dato den 23. februarii anno 630.

918. 1630 März 8. Münster.

Einladung des Rembert zum Mallingkrodt zum Stromberg zum Landtag in Münster am 15. April. — 1630 Nov. 18. Ebenso auf Dec. 17. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 15/18. Or. Drucke. Pap.

919. 1630 März 11.

Anno 1630 den 11. martii sein zu weiland Johan Nieses mit Marien Mallinckrodtz erzeugten kinder, benentlich Clara, Alvin, Henrich und Johan zu vormunder verordnet, confirmirt und bestettigt: Melchior Freitagh, D., Willem Mallinckrodt, Henrich Mallinckrodt. — Dortmund, Stadt-A., Rats-Vormünderbuch 1600 bis 1700, Bl. 95b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 302 n. 359.

920. 1630 März 11. Bonn.

Dr. Arn. Prüm gen. Aldenhofen, Kurköln. Geheimrat, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Ist über des Malinckradts an den Kurfürsten Ferdinand abgegangenes Notificationsschreiben der auf ihn gefallenen Wahl zum Bischof von Minden zum höchsten bestürzt. . . . Hätte man mehreren Bericht gehabt, so hätte der Kurfürst dem v. Mallinckradt den Mut etwas schwerer machen können. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 55. Handbrief. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilhelm von Wartenberg S. 410/411 n. 380.

921. 1630 März 1[6].

Margarethe Schulte, Witwe von Johann Mallingrodt, verkauft den Eheleuten Andreas und Elsgin Boennen eine Erbrente von 6 Reichstalern aus 6 Scheffeln Land am Sehemer, vorbehalten halbjährige Kündigung. — Unterschrift der Verkäuferin; die in der Urkunde erwähnte Unterschrift ihres Sohnes Melchior fehlt. — Brünninghausen, A., Or. Perg., von Mäusen angefressen, mit braunem anhangendem, fast ganz verdrücktem Wachssiegel. — Vgl. unten 1640 April 12.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

922. 1630 März 24.

Dn. Palmarum hat Henrich Mallinckrodt und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Claes Diephauss; Johan Giesbert der Vatter; Maria Mallinckrott; das Kind heisset Henrich. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

923. 1630 März 16/26.

Das Kapitel von Minden bittet das Domkapitel v. Münster wegen der streitigen Coadjutorenwahl zu intervenieren. — Münster, St.-A., Ms. VI 89.

924. 1630 April 2.

Goeda von Mallingkrott als Kapitularin zu Fröndenberg genannt. — Münster, St.-A., Fröndenberg. Orig. 524, mit eigenhändiger Unterschrift.

925. 1630 April 20.

Bernh. v. Mallinckrott, Domdechant zu Münster, entlässt Enneken von H. . . . ., der Eheleute Schulte Tilbecken im Kirchspiel Heinckesbecke (? Havixbeck), Bauerschaft Vatrup (? Vadrup), und Katharina, echte Tochter, aus der Leibeigenschaft. — Nürnberg, Germ. Nat.-Mus., Or. Pgm., Siegel-Einschnitte vorhanden.

926. 1630 Mai 8. Verden.

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Kurfürst Ferdinand von Köln: dankt für Mitteilung der Schreiben der Kapitel zu Minden und Münster und des v. Mallingrodt. Äussert seine Ansicht über die Mindische Angelegenheit. — Osnabrück, St.-A., Abschnitt 1 n. 50. Entwurf. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg S. 420 n. 389.

927. 1630 Mai 18.

Obligation des Rembert v. Mallinckrodt über 200 Rtlr. zu 6% unter seiner und seiner Frau Agnes Fridach Unterschrift, herrührend von dem rückständigen Kaufschilling für Cappenbergs Erbe. (Pfingstabend.) — Münster, St.-A., Domkapitel, Repertor der Urkunden zur Domvikarie S. Andreae gehörig n. 1; die Urkunde selbst liegt nicht vor.

928. 1630 Juni 2.

Herzog Ferdinand von Baiern, Kurfürst von Köln, lässt dem Domdechanten von Münster Bernhard v. Mallingrodt und dem Domherrn v. Minden Heinr. Vincke, die Abgeordnete nach Köln geschickt hatten, durch diese wissen, dass der Bischof v. Osnabrück bereits mit dem Stift Minden providiert und dies dem Domkapitel v. Minden angezeigt sei; er will ihnen ferner nicht verhalten, „dass die vermeintlich fürgenommene Coadjutori-Wahl [des B. v. M. nämlich] als unrichtig von Ihrer päpstlichen Heiligkeit cassieret und Ihre Churf. Dchl. darauf befohlen, die auf hochermelltes Herrn Bischoven beschehene Provision zu Werk zu

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

richten und sich . . . daran nit hindern zu lassen und auf den Fall der Widersetzlichkeit vermittels der geistlicher Censuren und in anderen rechtlichen Wegen . . . gegen die Schuldige ferners zu verfahren." Und dem Herrn Domdechanten solle besonders ans Herz gelegt werden, so viel es ihn angeht, „daran zu sein, damit obhochgemelter pabstlicher Disposition und verordnung nachgelebt." — Münster, St.-A., Ms. VI 89.

929. 1630 Juni 2.

„Protokollum Bonnense", worin sich Bernh. v. Mallinckrodt besonders dagegen verwahrt, „dass gegen das Thumbkapitel zu Minden und ihn anders als de jure procediret werden solle." „Der Herr Bischof habe vom Capitel vorher begehrt, ut electio instituetur, weil er ihme aber dabei nicht getrauet, hätte (er) seinen recursum nach Rom genommen und daselbst provisionem apostolicam impetiret; sollte man nun partibus non citatis post electionem alterius factam denselben debutiren wollen, esset inauditum, und möchte Gott im Himmel geklagt sein, dass man dem Capitull einen Bischof auftringen wolle." — Münster, St.-A., Ms. VI 89.

930. 1630 Juni 10.

Zwischen Johan vom Lhoe und wittiben [Joh.] Mallinckrodtz ist beiden hern camerarien und ritmeister Breidt uffgeben, innerhalb 8 tagen sie beide vurzubescheiden und irer gebrechen halben nach muglicheit zu vergleichen. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626—1630), Bl. 47a.

931. 1630 Juni 20.

In sachen Casparen Diepfhauses erbgenamen gegen und wieder die wittib weiland Johan Mallinckradtz ist der bescheid, wurden besagte erbgenamen ihres saligen vatters rechenbuech in originali vorpringen und mit dem ubergebenem extract collationiren lassen, dass alsdan ferner erkant werden soll, was rechtens. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626—1630), Bl. 49b.

932. 1630 Juni 27.

Caspar Diepfhauss fur sich und in namen seiner mit-erbgenamen vigore lati decreti producirt seines vatters saligen rechenbuech in originali mit bitt, die wittib [Joh.] Mallinckrodt ad agnoscendum manus anzuhalten und mit dem ubergebenen extract zu collationiren.

Die wittib Mallinckrodtz agnovit manum salva veritatis substantia, und ist demnegst der extract mit dem rechenbuech collationirt und richtig befunden. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626—1630), Bl. 49b.

933. 1630 Juli 4.

Nachfolgende vota wegen des syndici reise und dessen besoldung ergangen:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Diepfhaus ein sichers zu versprechen und nach verrichteter reise weiter zu recompensiren, [Wilh.] Mallinckrodt similiter. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprokolle 1626—1630), Bl. 50b.

934. 1630 August 26.

In sachen der wittiben Berchfeldts und [Joh.] Mallinckrodt sein zur gutlichen liquidation zu commissarien verordnet rittmeister Brinck, kemmer Degginck und D. Sollinck. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626—1630), Bl. 55b.

935. 1630 August 29.

In sachen Giese Baumeisters contra Wilhelm Mallinckrodt ist der bescheid, weil ermelter Mallinckrodt hiesigem gerichtsprauch nach ad ordinarium berueffen, dass derowegen die sache dahin vorgewendter . . . . ungehindert zu re . . . ren sei. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626—30), Bl. 55b.

936. 1630 September 11.

Beschlossen, dass alle burgere, welche kaufhandel treiben, mittel aidz betauren sollen, dass sie siether dero zeit, als die regierung zu Embrich sich erclert, dass die guter, welche den Markischen bodem nicht berueret, dass dieselbe keinen licent zu geben schuldig sein sollen zu Lunen, vom brand-licentmeister daselbst keinen licent gefurdert, durch andere furderen lassen oder davon auch wissenschaft tragen: . . .Ewinckh, Henrich Mallinckrodt, Zacharias Lobbecke, Bertr. Lobbecke iuraverunt. — Dortmund, Stadt-A., n. 47 (Ratsprotokolle 1626—1630), Bl. 59a.

937. 1630 September 29.

Getauft Johan in der Murien Kint, genannt Hillebrandt. — Gevattern: Hilbrandt Leiners; Clauss von dem Brocke; Wilhelm Mallinckrotts Tochter. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

938. 1630 Oktober 4.

Bekenntnis der Anna Dorothea von Rotkirchen geborne Preunerin aus Witstat, fünf Meilen von Würzburg, 25 Jahre alt, wohnend bei Steffen von Bebber, Löhrer auf der Bach. Verhaftet, weil sie dem Orgelmacher Casp. Lithmat in der Strickgasse einige Sachen auf die Türe geklebt, weil er sie in der Stadt verleumdet hat, dass sie ihre Kleider mit Unehren verdient habe.

— — — Gefragt, was sie vor geselschaft gehabt, als diese sachen angeklebt? Antwort: Es seye einer Mallinckrodt gnant aus Westpfahlen zuvorn bei ihro im logiment gewesen, welcher einen drunk weins hollen lassen, und als sie demselben diese sachen, und dass sie ihnen Casparen diesen schimpf zur revange tuen wolt, erzellet habe, derselb sie verhaftinne durch die Strickgass vergleitet und endlich dahin bracht, dass sie mit wachs angedeuten brief, welchen er Mallingkrodt auch zuvorn gesehen, angeheftet; auch were er, Mallinckradt, aus ihrer verhaftinne geheisch vorher gangen und

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ihrer erwartet, bis dass sie wiederumb zusammen kommen, welchem nach er Mallinckrodt nach seinem logiment, und als sie, clegerinne, mit habender magt, so eine brennende flambiau vorher gedragen, nacher hauss gangen. — Köln, St.-A., Turmbuch 42, 121 b.

939. 1630 Okt. 13.

Den 20. Trinit. hat Henrich Küper und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Elsske vom Brinck; Gerdruth Nieses; Wilhelm Mallinckrott. — Das Kind heisset Isabella. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

940. 1630 Okt. 18.

Derweilen auf einseitigen bericht des von Mallinckrodts, die dieses jahrs ame dem hoff Steinbergh fellige pfachte in zuschlag zu lagen befallen, so werde dannach jetzo von Johannissen Boenen ein anders berichtet, und dann mehrenteils die pfachte dieses jahrs bezalt, also soll craft dieses vorigen befelch, jedoch mit vorbehalt des von Mallinckrodt habenden rechtens hiemit cassirt und aufgehoben sein, welches M. Johan frone dem schulten zum Steinberge anzusagen. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. S. n. 467/1539 Stück 6.

941. 1630 Okt. 23. Lünen.

Sequestration-zettul des herrn drosten.

Demnach sich Diederich Wenicgh, dero rechten doctor, und Herman Hackenbergh in namen der wittiben Johan Boenens supplicando beclagt und angeben, dass ihr principalinne craft verschiedener ampt- unnd richterlicher confirmatori befelch die possession an dem Steinberger hoffe nicht alleine geraume zeit continuirt, sundern auch mit deme zwischen Schwartzen und Mallinckrodts gepflogenen process das geringste nicht zu schaffen gehabt, und dan so woll für als nach ergangener Clevischer urtel und appellation ihren besitz continuirt und gemelte principalin vor alles dasjenige, was ihr mit recht auferlacht werden muess, zu caviren willich, gestalt dasjenige, was Gelderen und Schwartze mit einseitigem bericht und sunsten de facto bey dem pfechtiger und hoffe zum Steinbergh verrichtet, lautere ihrer possession und nachteilige attentata wahren, so soll der frohen Johan Frenckingh |: angesehen die gefelle und pfechte desselben hoffes hiemit in sequester in zuschlag gelacht werden: | bey pfoen von 100 goldgulden dem schulten und pfechtiger zum Steinbergh ernstlich, seinen teil die pfechte folge(n) zu lassen, befehlen. Sig. Luhnen am 23. octobris anno (1)630. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen 467/1539.

942. 1630 Nov. 10.

Kaiserliche Nomination des Bischofs von Osnabrück zum Bischof von Minden, „dergestalt, dass sie[1]) hierüber bei der päpstl.

---

1) Der Bischof v. Osnabrück.

Heiligkeit die Konfirmation als von ihr vermög deroselben kaiserl. publicierten Edicts nominirter und fürgeschlagener Bischof daselbst erhalten solte, zu dem End auch bis das obverstandener Massen der päpstl. Heiligkeit Konfirmation erlangt, eine Rekognition zu erteilen verwilliget, dabei Ihre Majestät gnedigst zufrieden, dass auch nach erlangter solcher päpstl. Konfirmation obbesagter (Bernhard) v. Mallingroth in Coadjutorem dieses Stifts assumiret ..." — Münster, St.-A., Ms. VI 89.

***943.** [1630.]

Übertragung des Bistums Ratzeburg an den Münsterschen Domdechanten Bernh. v. Mallinckrodt durch Kaiser und Papst infolge des Restitutionsedikts.

Hierüber berichtet Joh. ab Alpen, De vita et rebus gestis Christophori Bernardi episcopi et principis Monasteriensis decas (Coesfeld 1694), S. 9[1]):

Cum Ferdinandus II. Imperator suorum victor hostium, omnia post transactionem Passaviensem bona ecclesiastica, Catholicis erepta, acerrimo edicto ad ecclesiae Romanae gremium revocaret, Ratzeburgense illi (Mallinckrodt) episcopium et Caesaris et Pontificis gratia collatum erat. At profligato mox ad Lipsiam Tillio et Gustavo Adolpho, Suecorum rege, omnem Germaniam aquilonarem suis armis occupante insperatus ille victoriarum cursus totum hunc conceptum brevi turbavit.

Nach Masch, Geschichte des Bistums Ratzeburg (Lübeck 1835), 633 wurde das Restitutionsedikt in R. überhaupt nicht ausgeführt, womit Tupetz, Der Streit um die geistlichen Güter (Wiener Sitzungsberichte, Phil.-hist. Klasse 102, 558) übereinstimmt.

Nach Hurter, Geschichte Kaiser Ferdinands II., III 67 riet Wallenstein dem Kaiser zur Übertragung des Bistums an den Grafen Adam v. Schwarzenberg, um durch dessen Einfluss vielleicht den Kurfürsten von Brandenburg zu bekehren.

Ebenso kennen Gindely, Waldstein II 238, der sich auf die Korrespondenz des Nuntius Pallotto stützt, und Ritter, Deutsche Geschichte III 428 nur die vom kaiserlichen Hofe geplante Übertragung von Ratzeburg an den Grafen Schwarzenberg, dessen Kandidatur die Kurie erst im November 1630 endgültig ablehnte.

Da auch Mallinckrodt selbst in seiner Autobiographie v. J. 1635 wohl die Mindener Wahl erwähnt, dagegen die Ratzeburger Episode nicht, so beruht die Erzählung v. Alpens wohl auf einem Missverständnis.

944. [c. 1630.]

Die Dortmunder Wandschneidergesellschaft legt ein Kapital von 100 Rtlr. bei Henrich Mallinckrodt an. — Dortmund, Stadt-A., n. 9 (Wandschneiderbuch 1564/1764), Bl. 67 b.

1) Auf v. Alpen geht offenbar die Angabe von Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 23/4 zurück.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

945. [1630/31.]

Bericht der Osnabrücker Synodal-Akten über die Mindener Koadjutor-Stellung Bernhards v. Mallinckrodt.

Cum autem rumor percrebesceret de hac collatione vel facta vel facienda, quidam[1]) ex capitularibus Christianum ducem capitulumque monuit permovitque, ut se in coadjutorem dicti Christiani nominarent seu eligerent. Ut hoc obtinuit, statim possessionem ubique in omnibus locis praecipuis arripuit, uti coadjutor ac successor suo tempore dicti Christiani. Praecavit tamen specialiter in hac praetensi coadjutoris electione capitulum, quod non intenderet praeiudicare Sedi Apostolicae, nec contentis Edicti[2]); submittendo se etiam, cum dicto praetenso coadjutore, definitione ac iudicio superiorum. Interim Illustrissimus Osnabrugensis acceptas bullas capitulo per delegatos debite intimari ac paritionem exigi fecit; monuit etiam ipsum ducem Christianum explicando statum, offerendo se amice, quod, cum hactenus fuisset minister capituli, Sua Celsit. contenta foret, ut, quo(a)d reditus temporales, ulterius iis gaudere posset; se praecipue Ecclesiastica et administrationem Principatus vigore iuris sibi quaesiti et Edicti Caesarei quaerere. Quae non adeo displicuere Principi, omnia tamen, uti et praeterita et futura, in capitulum reiicienti. Hoc vero rem non esse integram asserens, parere bullis detrectabat. Novus ille coadjutor, Romae intento processu, cum se causa casurum cognosceret, rem ad Aulam Caesaream detulit utrumque tribunal ita fatigavit, ut tandem anno 1632 sententia utrobique contra ipsum lata, et executoriales in capitulum cum fulminibus, censuris ac poenis expeditae in inobedientes fuerint et Caesaris decretum de recipiendo Illustrissimo cum mandato poenali emanarit. Ratio fuit, cum Christianus conditionate electus, non confirmatus, nec conditiones impletae, minus ipse possessor, sed alieno nomine substitutus esset, alium coadiutorem assumere, minus capitulum ipsi successorem post tot annos, et quidem sine Sedis Apostolicae approbatione praevia ac post ius tamdiu ad Sedem Apostolicam devolutum eligere non potuerit. — Acta synodalia Osnabrugensis ecclesiae (Coloniae 1653), 227.

946. 1630—1638.

Rembert von Mallinckrodt und Agnes von Frydag in einer Ahnentafel der Familie Merode erwähnt. — E. Richardson, Geschichte der Familie Merode II 25.

947. 1631.

Friderica Christina Mallinckrodt, Tochter des Rembert M. und der Agnes Fridach, wird geboren. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

---

1) Gemeint ist Bernh. v. Mallinckrodt.
2) Das Restitutions-Edikt v. J. 1629.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

948. 1631.

Einkünfte des Ägidii-Klosters in Münster.

Unter den Jahrrenten:

Alen: Mallinckrodt Jacobi 1 mr.; idem Mich. 18 sch.; idem Martini 6 sch. — Die Renten waren in den Jahren 1420, 1424 und 1476 verkauft worden. — Gedr.: Codex traditionum Westfalicarum V (ed. Darpe) S. 18.

949. 1631.

Wilhelm Mallinckrodt, 11. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

950. 1631.

Johan Mollingkrott heiratet Anna Eickholtz; er erwirbt das Bürgerrecht zu Unna 1632. — Unna, St.-A., Brautweinbuch.

951. [1631.]

Nachrichten über die Ausmessung des Gutes Mallinckrodt, Anfertigung einer Karte.

Notiz, dass Johann von Beeck, Bürger zu Osnabrück, Anno 1631 Rembert v. Mallinckrodt zu Küchen ein Kapital vorgeschossen habe, und dass Anno 1682 dafür Immissio in Pampus Hof zu Gedern ergangen zu 315 Rtlr. — Düsseldorf, St.-A., Akten der Herrsch. Witten. 481.

952. 1631 Jan.

Witwe Margarete Mallinckrad quittiert Kaspar von dem Romberg über 10 Goldgulden Zinsen. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

953. 1631 Jan 5.

Hat Johan Lübbelinck und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Jorgen Schmiemann; Enneke Deinges; Enneke Mallinckrott. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

954. 1631 April 7.

Teilung des Hauses zum Strauss zwischen der Witwe Berchfeldt und Mallinckrodt unter Vermittlung von beiderseits Freunden und Verwandten: I. Elsken Diefhaus, Witwe Caspar Berchfeldt, Caspar Diefhaus, Herman Deging, Herm. Ewinghaus, Ludwig Bergfelt, Casp. Bergfelt. II. Marg. Schulte, Witwe Joh. Mallingrot, Mathias Barensche, Joh. Weisskotte, Joh. Herbertz, Melchior und Dietr. Mallingrot. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B. 768/2867, Bl. 354. 355. 388. 389.

955. 1631 April 17. Stromberg.

Jorgen Nagell, zu Itling Drost, an seinen Vetter Rembert v. Mallinckrodt, Erbgesessenen zur Kuchen: bittet dringend um Hülfe, da er zu Ostern in Herford eine ansehnliche Geldsumme erlegen muss, worauf er nicht gerichtet ist. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 19. Or. Pap., beschädigt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

956. 1631 April 21.

Getauft Joachim Smemans Kind, genannt Anna. — Gevattern: Anna Smemanss; Anna Mallinckrodts; Rotger Smieman. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

957. 1631 April 22.

Osterdinstag getauft Heinrich Sehers Dochter. — Paten: Caspar Nortkirchen; Enneke Mallinckrott; Enneke Schulte. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

958. 1631 Mai 1.

Auf Philippi Jacobi tagh hat Jorgen Drensche und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Henrich Mallinckrott; Gerdruth Heilinges; Gerdruth Brenschede. — Das Kind heisset Gerdruth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

959. 1631 Mai 14. Paderborn.

Joh. Pelking, Weihbischof von Paderborn und Hildesheim, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: äussert sich abfällig über den in Minden postulierten Bischof [Bernhard v. Mallinckrodt].

. . . ibo Mindam et per Dei gratiam ab iniquis detentricibus ecclesiam et locum vindicabo. Verum quid sibi idolum hoc Mindae, ut audio, in episcopi loco positum et quasi adoratum? Spero brevi appariturum toti mundo, quod nihil sit, et erubescent et confundentur, qui mala quaerunt. Utinam pro mea exilitate quid possim ad tantam temeritatem comprimendam! — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 59. Handbrief. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 497 n. 447.

960. 1631 Mai 19. Bonn.

Kurfürst Ferdinand von Köln an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Bedauert, dass er trotz der päpstlichen Kollation und kaiserlichen Nomination nicht bloss bei dem Domkapitel zu Minden, sondern auch bei dem Domdechanten von Mallingrodt in Münster Widerstand findet. Will sich für ihn beim Kaiser verwenden. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 50. Or. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 502 n. 450 I.

961. 1631 Mai 26. Bonn.

Dr. Arn. Prüm gen. Aldenhofen, Kurköln. Geheimrat, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: — — von der Mindischen Sache habe er seither fast nichts, als was er wegen des Herrn v. Mallingrott Prozeduren dem Kurfürsten Ferdinand geschrieben, vernommen. Es wäre einesteils zu mutmassen, dass v. M. 'von höheren Örtern' etwas supportiert und sonst dergleichen nicht angefangen haben würde. Hingegen aber habe man auch die Exempla des vorigen Prozedierens. Soviel er aber vermerken könne, sei er (Wartenberg) noch nicht im ruhigen Besitz, welches

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

wohl etwas nachdenklich und ihm leid ist. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 55. Gleichzeitige Abschrift. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 506 n. 453.

962. 1631 Mai 30. (Dortmund.)

Mathias von Vaerst schreibt an Kaspar von Romberg zu Brünninghausen, der ihm in Brünninghausen zu jagen erlaubt hatte, dass er die Grenzen des Rombergschen Jagdgebiets nicht überschritten habe und seine Leute kein Schwein in Mallinckrodts Holz geschossen hätten. — Brünninghausen, A.

963. 1631 Juni 5. Paderborn.

Joh. Pelking, Weihbischof von Paderborn und Hildesheim, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Hat von dem Schreiber des Paderborner Domherrn v. Sinzig nach dessen Rückkehr von Münster gehört, dass der dortige Dechant [Bernh. v. Mallinckrodt] sich heimlich zur Residenz in Minden rüste, und dass beide Pröpste, wie er selbst sagte, ihm hierzu rieten. Der Kaplan des Dechanten soll, um in Minden bei seinem Herrn sein zu können, auf die Ämter verzichtet haben, welche er am Dom zu Münster bisher ausser seinem Benefizium hatte. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 59. Handbrief. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 511 n. 459.

964. 1631 Juni 16. Bonn.

Kurfürst Ferdinand von Köln an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Bedauert, dass er noch nicht zur ruhigen Regierung des Stifts Minden hat gelangen können. Er fürchte, wenn er als päpstlicher Kommissar oder Metropolit sich der Sache annehmen würde, dass selbe dadurch schwerer gemacht und des von Mallinckroths Gönner, deren er unzweifelhaft beim kaiserlichen Hof habe, Ursache gewinnen möchten, anderen und noch mehr Aufenthalt zu verursachen. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 50. Or. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 516 n. 463.

965. 1631 Juli 2. Bonn.

Dr. Arn. Prüm gen. Aldenhofen, Kurköln. Geheimrat, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Er habe verstanden, dass der v. Mallingrodt sich verlauten lassen, von seiner Mindischen Praetension in favorem tertii et quidem Bavari [wohl Prinz Ferdinand Wilhelm] gleich abzustehen, wenn er (Wartenberg) damit auch zufrieden sein sollte. Er habe aber keine Gewissheit. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 55. Handbrief. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 524 n. 470.

966. 1631 Juli 23. Iburg.

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Kurfürst Ferdinand von Köln:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

„Dass sonsten E. churf. Dt. jetz durch den Mallingrott in Ihren intentionibus oppositiones befinden, seint E. churf. Dt. g[nedig]st versichert, dass vulpes semper eadem ist, und was jetz offentlich per impotentiam passionum beschicht, solches tecte et indirecte vor diesem nit underlassen worden.“ — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 75. Gleichzeitige Abschrift. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 527 n. 473.

967. 1631 Juli 23. Iburg.

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an den Kurköln. Geheimrat Joh. Adolf Wolff gen. Metternich zur Gracht: Bedankt sich für die Mitteilung von Mallingrots Schreiben. Er (Metternich) habe ihm gar wohl geantwortet, und wenn er sich nicht mehr herauslasse, so halte er's für eine lautere Falschheit, dass er submissionem oder compositionem fingiere und dadurch den Kurfürsten von der päpstlichen Kommission abzubringen, auch die Sache zu verlängern gedenke . . . Dass er auch dem Kurfürsten selbst als Metropoliten nicht Folge und Gehorsam geleistet, dessen hätte Mallingrot sich billig besser erinnern sollen. Ist aber zu gütlichen Verhandlungen bereit, 'aber dass es bestendig sey, und dass das beil nit noch weiter werfe'. Er vermeine, es könnte nicht schaden, wenn er sähe, 'dass man dannoch dieser sach empfinde', und würde ihm ein Gebiss eingelegt, ihn und die Seinigen nicht also zu diffamiren oder auszuschreien; 'wir kinden ihme h[eren] Mallingroth noch woll passiren'. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 75. Gleichzeitige Abschrift. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 528/9 n. 475.

968. 1631 Juli 23.

Der Mindener Koadjutor Bernh. v. Mallinckrodt erhält vom Kaiser ein ungünstiges Mandat und gibt seinen Widerstand auf. — Schroeder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden, S. 562. — Vgl. unten 1636 Nov. 26, Regensburg.

969. 1631 Aug. 11. Knechtsteden.

Kurfürst Ferdinand von Köln an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: Übersendet das vom Kaiser an den von Malingrath gesandte Verweisschreiben, wie er es von seinem Agenten erhalten hat. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 75. Or. (Die Beilage fehlt.) — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 537 n. 482.

970. 1631 Aug. 17.

Dn. 9 Trinit. Jasper Beckmann und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Henrich Mallinckrott; Cathrina Mallinckrott; Enneke Starmans. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

971. 1631 Aug. 19. Osnabrück.

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Kurfürst Ferdinand von Köln: Was die Druckerei anlange, zweifle er

nicht, es werden die Mindischen, weil der kaiserliche Verweis — den er dem von Mallingrodt bereits 'in originali' intimieren lassen, und wie ungestüm er sich bezeige, gebe der beigefügte Notariatschein zu erkennen — dazugekommen, damit wohl einhalten, weil Mallingrodt sich des Koadjutors-Titel nicht gebrauchen, das Domkapitel auch die vermeintlich vorgegangene Wahl gegen das kaiserliche Mandat weiter nicht werde verteidigen dürfen. — Osnabrück, St.-A., Absch. 1 n. 75. Entwurf. (Beilage fehlt.) — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. von Wartenberg, S. 541 n. 486.

972. 1631 [Aug. 20][1]).

Rembert von Mallinckrodt zur Küchen nimmt von dem Osnabrücker Bürger Johann von Beeck und Frau Clara Mebeck 300 Rtlr. Kapital auf. Johann von Beck stirbt; seine Witwe schreitet mit Jacob Poperti zur zweiten Ehe und stirbt hernach; nach ihrem Tode zediert Jacob Poperti wegen gewisser Forderung diese Obligation von 300 Rtlr. an Karl Nocent, Bürger zu Hamm, 1642 Mai 31. Karl Nocent zediert dem Diederich Rodenberg, Kaufhändler zu Wesel, die Obligation der 300 Rtlr. cum cessione Roperti, 1643 Mai 18. Diederich Rodenbergs Sohn, Mathias Rodenberg, Kurbrandenburgischer Rat und Protonotar, stellt Klage gegen Mallinckrodt an und prozediert auf Mallinckrodtische Güter, wird auch 1682 den 2. Febr. für das Kapital der 300 Rtlr. in Pampus Hof zu Gedern und die Fischerei in der Ruhr und am 21. März für noch 289 Rtlr. rückständige Zinsen ohne die Kosten in das Haus Mallinckrodt immittiert; zediert über sein Immissionsrecht an Herrn Mordio von der Reck am 2. Dezember 1682. — Düsseldorf, St.-A., a) Ritzsches Fam.-Archiv Nr. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 252); b) Akten der Herrschaft Witten 481.

973. 1631 Aug. 28 — 1634 Dez. 30.

Rechnungen des Dortmunder Tuchhändlers Henderich Mallinckrodt. — Brünninghausen, A., Rombergsche Rechnungen.

974. 1631 Sept. 1. Bonn.

Dr. Arn. Prüm gen. Aldenhofen, Kurkölnischer Geheimrat, an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück:

„Ich verwundere mich nit so vil des von Mallinckrodts, weil derselbe in propria so stark passionirt, als der kayserlicher räte, welche auf das recht der religion und Ihr k[ais.] Mt. autoritet ihre reflexion stellen sollen. Ich verhoffe, es solle zue Rom bald eine declaration ervolgen, und werden Ihr kays. Mt. die volziehung ihres decreti je nit lenger differiren kunnen." — Osnabrück, St.-A., Absch. 1 n. 55. Handbrief. — Forst, Politische

1) Das Tagesdatum ist nach einer Notiz im St.-A. Münster, Repertor 125 b n. 361 e angenommen.

Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 546 n. 490.

975. 1631 Sept. 13.

Ist die Wittibe seligen Johan Mallinckrotts begraben, gestorben an der Pest. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

976. 1631 September 14.

Getauft Hinrich Hohen, dess Schichtmeisters Kind, genannt Anna. — Gevattern: Anna Diphusen; Anna Mallinckrodts; Johann Pottgeiter. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

977. 1631 September 29. Bonn.

Kurfürst Ferdinand von Köln an Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück: soll seine Notdurft in Achtung zu nehmen wissen, vorab weil der von Mallingroht von seinem Domkapitel[1]) zu Münster zum [westfälischen] Kreistag deputiert, er (der Kurfürst) auch solches nicht hindern können (stehe doch in Zweifel, ob er erscheinen werde). — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 50. Or. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 561 n. 504.

978. 1631 Okt. 1. Petersburg (bei Osnabrück).

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Kurfürst Ferdinand von Köln: Hofft bald ein Ende zu sehen, weil jetzt in curia Romana sententia in contradictorio gegen die Mindischen Capitulares und sonderlich Mallincrodt publiziert worden, und also ihr Processus oder erlangtes Audiatur, wie sie es getauft, nunmehr aus ist; 'wie fälschliche und calumniosa Mallincrodt alda zue Rom eingeben lassen, auch gar in dem letzten druk spargiert, wirt balt an den dag specifice kommen'. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 50. Handbrief. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 566 n. 505.

979. 1631 Okt. 4. (Osnabrück.)

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Lic. Mensing, Kanzler des Stifts Osnabrück: Ist vom Kurfürsten von Köln benachrichtigt worden, dass der von Mallingrodt so viel expractizirt, dass er von wegen des Domkapitels zu Münster auf dem jetzigen Kreistag erschienen. . . . Weil aber Mallingrodt nach Art und bekannter Beschaffenheit seines unruhigen Kopfs aller vermeinter Opposition sich befleissigen werde, so teilt er ihm mit, dass er heute die auf die zu Rom ergangene Sentenz erfolgten Executoriales empfangen hat, und schliesst Auszug bei, dafern der Widerpart sich auf den römischen Prozess beziehen würde. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 75. Entwurf. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 567/8 n. 507.

---

1) Der Kurfürst war gleichzeitig Bischof von Münster.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

980. [1631 Okt. 4.]

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Kurfürst Ferdinand von Köln: Obwohl er nach wie vor erbötig sei, den kurfürstlichen Deputierten des Stifts Minden halben Vollmacht zu geben, weil dennoch Mallingrodts unruhiger Kopf dermassen notorisch beschaffen, dass er nicht unterlassen noch sich 'entferben' wird, alle Confusiones und Widersetzung anzurichten, so möge der Kurfürst sich als Metropolit und päpstlicher Kommissar interponieren und keineswegs gestatten, dass ihm bei diesem Kreistag ein Präjudiz von seinem unbefugten und halsstarrigen Widerpart widerfahren möge. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 75. Entwurf. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 569 n. 508.

981. 1631 Okt. 15. Iburg.

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Lic. jur. Dietr. Dörhoff, Vertreter des Kölner Kurfürsten: Erwartet ein kaiserliches Anweisungsschreiben an die Mindischen Stiftsstände der Huldigung halber, und fällt dadurch dasjenige, 'was der Mallingrodt so ohnerfindlich in offnem truck spargirt[1]), genzlich zu seiner eigenen confusion zu boden'. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 n. 39. Entwurf. — Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 574 n. 513.

982. 1631 Okt. 26.

19. Sontag p. Trinit. getauft Johan, Peter Iserngarn Sohn. — Paten: Hans Potgeiter; Mallinckrotz Sohn; Catrina Niss. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

983. 1631.

Streitschrift des Münsterschen Domdechanten Bernh. v. Mallinckrodt über seine Wahl zum Koadjutor von Minden. — Münster, St.-A., Drucksachen.

984. [1631/32.]

Franz Wilh. v. Wartenberg, Bischof von Osnabrück, an Kurfürst Ferdinand von Köln: Über den Widerstand des Mindener Domkapitels und des von ihm gewählten Koadjutors Bernh. v. Mallinckrodt.

„. . . E. churf. Dt. erinnern sich noch g[nedig]st, in was vor einem stand sich die verdrisliche Mindische sach befindet, und demnach in principio maii gewonlich ein conventus canonicorum gehalten wird, hab ich zu fortsetzung meins rechtens zum uberfluss den widersetzlichen capitularen die sententiam papalem und executoriales, auf E. churf. Dt. person gestelt und wider sie ergangen, wie auch indultum caesareum, dadurch mir die administratio temporalium absolute verliehen wird, wie auch den andern stenden gepierend intimiren lassen, und haben sich bem[elte] capitulare

1) Jedenfalls die Streitschrift unten n. 983.

(dabei der Mallingrodt nicht gewesen) daruber hochlich verwundert und sonderlich wegen des kais. indulti, so in septembri datirt, contestirt, dass innen bis an dato nichts davon vorkommen were (so doch wissentlich, dass Mallingrodt als director und promotor dieser controversien gnugsame information von Wien aus durch seine correspondenten gehabt), haben auch tempus deliberandi begert, damit sie mit dem Mallingrodt als absente und anderen communiciren kondten. Nach verfliessung vieler wochen hab ich abermaln sie anmanen lassen, und haben sich die anwesende capitulares entschuldigen wollen, als wan sie nicht sicher zusammen kommen konten, so sie doch auf hochzeiten und anders wohin, wie notorium, täglich reisen, zudem auch alle diejenige, so secundum canones capitulares und qualificati sein (dan die uncatholische und minorennes nicht darzu ziehen) alle in loco praesentes ausser des Mallingrodts gewesen sein, welcher (als ich ihme die pabst[liche] bullam und kays. indultum intimiren lassen) wie gar belebt (!) auch gehorsamlich gegen die geist- und weltlichen oberheubter sich bezeigt, die beilag[1]) sub manu notarii mit sich fihrt. Die andern stend haben sich viel besser ihrer schuldigkeit nach erklert, und demnach ich mich meins erkanten juris mit hindansetzung und verletzung meiner reputation und names (!), auch grossen schadens nicht begeben kan, ja vermog meins gewissens, auch von Gott und der hogsten obrigkeit aufgetragenen bischoflichen ambt schuldig, in geist- und weltlichen sachen meinen undergeben (!) vorzustehen, auch ohne das jetz (!) alles in confusione, kein einzige justitia administrirt, die canzlei noch geschlossen und alles also hergehet, dass nichts als die endliche ruin des ganzen stifts vor augen, also bin ich entschlossen, mich negster tagen in bem[elt] mein stift zu begeben, meine stend dohin sampt und sonders zu citiren, von den gehorsamen das juramentum aufzunemen, den ungehorsamen aber also zu begegnen, damit sie auf ein oder andern weg capaces mogen gemacht werden. Do es auch notig wegen ferner opposition etlicher unruhigen capitularen, werde ich nicht underlassen konnen, E. churf. Dt. als metropolitanum und commissarium apostolicum gepierend anzurufen, undertenigst bittend, mir in so gerechter sach, und do das bonum publicum in so viel weg mit interessirt, g[nedig]st zu assistiren. — Osnabrück, St.-A., Abschn. 1 Nr. 75. Entwurf. — Gedr.: Forst, Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilh. v. Wartenberg, S. 586/7 n. 527.

985. 1632.

Im Märkischen Ritterzettel dieses Jahres wird aufgeführt: v. Mallinkrode zu Mallinkroht[2]). — Münster, St.-A., Klev.-Märk. L.-A. 84, Bl. 454.

---

1) Liegt nicht bei.

2) Seitdem wird in den Akten kein Mallinckrodt mehr erwähnt, obwohl die Akten noch bis 1719 reichen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

986. 1632.

Schuldverschreibung über 100 Tlr. betr. Haus Küchen, ausgestellt von Rembert von Mallinkrott und dessen Ehefrau Agnes geb. Fridag. — Mitteilung des Gerichtssekretärs Rolf in Ahlen (1890 Okt. 5).

987. 1632.

Elisabeth Mechtildis Mallinckrodt, Tochter des Rembert M. und der Agnes Fridach, wird geboren; sie stirbt 1636. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

988. 1632.

Wilhelm Mallinckrodt, 11. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

989. 1632 Jan. 26.

Heinr. Mallinckrott, Zeuge bei Angebot von Bürgschaft im Prozess der Stadt Dortmund mit Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm zu Düsseldorf und Mathias Daniels, vormaligem Richter zu Bochum, wegen unbefugter Verstrickung mehrerer Dortmunder Beamten in Folge des Jurisdiktionsstreites über die Untersuchung gegen Daniels. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. D 596/1668 Stück 3. Or. Pgm.

990. 1632 Februar 23.

Als die wantsnider-geselschaft altem gebrauch nach ir vastelavenskost gehalten, bin ich, Caspar Diepfhausen, zu einem zietligen alderman erwelet und Jochem Smieman zu einem nien scheffer.

Damals nachfolgende gesellen und wantsnieders bye leben gefunden:

Detmar Moller, Herman Deginck, camerarius, Wilhelm von dem Brinck, ritmeister, Dierich Hueck, Caspar Diepfhausen, Wilhelm Mallinckrot, Mattias Barensche, Johan Scholer, Henrich Mallinckrot, Jurgen Scholer, Johan Hetfelt, Johan Deginck, Jurgen Diepfhausen, Johann Pottgeiter, Jochem Smieman, wietwe saligen Caspar Berckfeltt, wietwe saligen Eberhart Rupen, wietwe saligen Arent Nyess. — Dortmund, Stadt-A., Nr. 69 (Wandschneiderbuch 1564/1764), Bl. 63a.

991. 1632 März 14.

Getauft Johan Pottgiesers Kind, genannt Catharina. — Gevattern: Dethmar Nisen Fraw Catharina; Hinrich Mallinckrodt Fraw Enne; Wilhelm Mechelenbeck. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

992. 1632 März 21.

Dn. Laetare hat Johan Lappe und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Diederich von Plettenberg; Degenhart Busch; Cathrina Mallinckrott. — Das Kind heisset Diderich. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

993. 1632 April 4.

Sonntag Palmarum getauft Henrich, Rötger Starmans Söhnlein. — Paten: Henrich Mallinckrott; Henrich Vethake; Gerdrut Nielands. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

994. 1632 Mai 3.

Anno 1632 montag den 3. maii sein zu weiland Johan Mallinckrodtz mit auch weiland Margreten Schulten hinterlassenen kinder Melchior, Dietherich und Beleke zu vormunder angeordnet:

Matthias Barensche, Johan Wiesskotte und Berendt Schroder.

Johan Wiesskotte hat sich austrucklich vorbehalten, mit keiner rechnung oder rechenschaft beladen zu lassen, sondern den anderen allein mit gutem rat beizuspringen. — Dortmund, Stadt-A., Rats Vormünderbuch 1600—1700, Bl. 97b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 303 n. 367.

995. 1632 Juli 2.

Wilhelm Malankrot zu Dortmund als Erbe der Witwe des Dortmunder Krämers Hermann Bölehe erwähnt. — Brünninghausen, A., Akten Lünen 1628/33.

996. 1632 Juli 20.

Kammer-Registrator Andreas Metzler an den Geheimen Rats-Kämmerer und Reichshofratspräsidenten: I. J. 1631 ist dem Bernhard v. Maillinckhrodt, Domdechanten zu Münster, ein kaiserlicher Befehl und Verweis zugekommen, weil er sich des Titels ‘Coadjutor zu Münden (!)’ und anderes dieses Stifts halber mehr angemasst habe. Der Domdechant habe eine ausführliche Entschuldigungsschrift samt unterschiedlichen Attestationen eingeschickt, Möge den Referendar, welcher die Schriftstücke seit $^3/_4$ Jahren in Händen habe, zum Vortrag veranlassen. — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Den. ant. 417, 7/8. Or. Pap.

997. 1632 Juli 21.

Franz Wilh. Graf von Wartenberg zog als rechtmässiger Bischof von Minden zur Stadt und berief das Domkapitel in den Bischofshof. Alle Mitglieder erschienen mit Ausnahme des Koadjutor-Substituten Mallinckrodt. Hier wurden nun Vergleiche abgeschlossen und allen Kapitularen, selbst dem Stellvertreter des Koadjutors, gnädige Verzeihung zugesichert, wenn sie sich der Vorschrift der beiden obersten Gewalten fügen wollten, welches sie denn auch versprachen. — Goldschmidt, Lebensgeschichte des Kardinal-Priesters Franz Wilhelm, Grafen von Wartenberg, S. 86; Schroeder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden, S. 566.

998. 1632 Sept. 5.

Getauft Hinrich Hoyen Kindt, genannt Anna Cathrina. — Gevattern: Dethmar Niesen Frau Cathrina; Hinrich Mallinckrodts Frau Enne; Wilhelm Mechelenbeck. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

999. 1632 Nov. 15.

Bischof Ferdinand zu Münster ladet Rembert v. Mallingkrott zum Stromberg zu Landtag in Münster am 13. Dez. — Münster, Besitz von Frl. Elis. Rath. Or. Pap. (Druck) mit Siegel; praes.: Dec. 1. — Ebenda, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 20/21.

1000. 1632 Nov. 15.

Bern. v. Mallincrot gibt als Münsterscher Domdechant und Archidiakon von Bocholt seine Zustimmung dazu, dass dem Franziskanerkloster zu Bocholt das Haus der Hl.-Kreuz-Vikarie überlassen wird. — Münster, St.-A., Ms. I 92, S. 17.

1001. 1632 Dez. 29. Schölling.

Es soll Herman Roinckhoff und Rechart ihm, Roinchave, als Hermans warburge an die herren St. Mariae oder in handen Wilhelm Mallincrades liebberen und bezalen funfzig richsdaller, und das sicherlig und unfelbar; sunsten mögen sie execution darauf erwarten. Geschrieben zu Schölingh am 29. decembris anno 1632.

Philips von Lipperheide zu Schöelingh.

Dortmund, Archiv von S. Marien, Or. Pap.

1002. 1633.

Aufschwörung des Johan Wilhelm Quaedt: Quaed, Duitz. Mallinckrait, Leeck[1]). — Düsseldorf, St.-A., Akten der Klevischen Ritterschaft. Specificationes von denen Wapen und aufgeschworenen Quartiren bey der Clevischen Ritterschaft C. 2. B. Nr. 16.

1003. 1633.

Henrich von Mallinckrodt, Dom-Kantor zu Osnabrück und Propst, nebst Rembert v. Mallinckrot zur Küchen Zeuge im Stockumschen Vergleich. — Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt.

1004. 1633.

Anna Elisabeth Mallinckrodt, Tochter des Rembert M. und der Agnes Fridag, wird geboren. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1005. 1633.

Wilhelm Mallinckrodt, 5. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1006. 1633 Jan.

Auszug aus einer Dortmunder Stadt-Rechnung: An Christoph Habbel[a]) vor interesse von den 200 d. von Mallinckrot vor

---

1) Aufzulösen:
(Johann) Quad (Elisabeth) Mallinckrodt Duitz-Leek
Quad Duitz
Quad

a) oder Hobbel.

2 monat . . . . . .
Hergegen kompt der statt Dortmund par Mallinckrott bei Loisman deponirt 7500 rtlr. — Wetzlar, St.-A., Akten, Preussen litt. S. 1641/6200 (Forderung von 700 Rtlr. von Witwe Heinr. Schmidt zu Münster gegen Stadt Dortmund), Stück 17/18.

1007. 1633 Januar 23.

Getauft Arendts Wülners Kind, genannt Diederich — Gevattern: Diederich Hemmeker; Johan Lhohoff; Wilhelm Mallinckrodts Tochter Catharina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1008. 1633 Jan. 30.

Hat Berent Honrott und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Henrich Sostman; Enneke Mallinckrott; Stine Revoters. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1009. 1633 Febr. 14.

Hat Winolt Kannegeter und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Adam Sporenmacher; Cathrina Mallinckrott; Enncke Empsinghoff. — Das Kind heisset Anna Cathrina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1010. 1633 April 6. Küchen.

Rembert v. Mallinckrodt zur Kuchen bevollmächtigt den Heinr. Pottgiesser zum Heidthoff zu Verhandlungen wegen der Lehnserneuerung, da er selbst durch die Wegnahme aller Pferde und Wagen seitens der hessischen Kriegsleute am rechtzeitigen Erscheinen verhindert ist. — Münster, St.-A., Rep. Lehens-Registratur 11^9, Bl. 35/36. Or. mit Siegel und Unterschrift.

1011. 1633 April 15.

Bischof Ferdinand zu Münster ladet Rembert v. Mallinckrhodt zum Strohmbergh zum Landtag in Münster am 9. Mai. — Münster, Besitz von Frl. Elis. Rath. Or. Pap. (Druck) mit Siegel; praes.: Mai 8.

1012. [1633 Mai 8.]

Verzeichnis der zum Hause Küchen und zum Gute Dildorf gehörigen Lehnsstücke.

Dem churfurstl. Brandenburgischen befelch gleichfals mit designation und specification der lehnstücken nachzukommen und meiner wissenschaft nach ein begnügen zu tun, setze erstlich, dass das geringste davan nicht veralienyrt und entwendet, dan alles bis nach seine alte form und manier behalten, neben dem hausse zur Küchen, vorplatz und garten aber ein weidekampf, die Helle, dan zwe saatkempfe, eine die Brede, der ander der Tiegelkampf, wie dan auch eine wiesen, der Grundt genant, lehnrörig sei, und von der graffschaft Marck, urkund der lehnbriefen, van meinen vorelteren zu lehn empfangen worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Da nun uber mein wissen und habenden bericht, ein oder mehr geringere parzelen darunter gehörig, bitte und erwarte in untertänigkeit davon unterricht.

Betreffend das gut Dildropff, so mehr nicht als ein pferdekotte, und van einem colono, jetziger zeit Gerdeman genant, gebauwet und verpfechtet wirt, sein vermüg dessen aussag nachfolgende stücke darzu gehörig:

Erstlich ein kampf genent der Grosse kampf, respectu eines geringeren der Lütke kampf geheissen, der Brandtgrases kampf, der Dorn kampf, noch 2 geringe plätze am Brandtgrase, welches ein gemein dreischfeld, gelegen.

Folget das veltland, welches mehrenteils seiner unart und unfruchtbarkeit halber nicht kan gebrauchet und genossen werden:

In der Weitebreden liggen underschidlich 13 stück, am Dildrupffer Mersch 3 stück, im velde, der Stannenhovell genent, 7 kurze ende, uff'm Dildrupfferberg 6 stück underschiedlich; imb angezeigeten Dildrupffer Mersch hat Gerdeman 4 stück bei einander, noch 1 besonders liggen, zu 2 fuder heuwes.

Summa alle lenderei zu Gerdemans kotten gehörig ungefehr zu 15 oder 16 morgen.

Urkundlich meiner undergesetzeten hand und ufgetrucketen pittschaft

Rembert van Mallinckrott.

Münster, St.-A., Rep. Lehens-Registratur 11^9, Bl. 38 a. Or. Pap. mit unten aufgedrücktem Siegellack-Siegel und Unterschrift. — Auf Bl. 70 notarielle Beglaubigung des Verzeichnisses mit dem Bemerken, Dildorp sei ein schatzbar geringer und dem Haus Kuchen annex, und die Schatzung absorbiere alle Abnutzungen.

1013. 1633 Mai 21. Emmerich.

Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg belehnt Rembert v. Mallinckrodt mit Küchen und Dildorp in Person seines Bevollmächtigten Dr. Eberhard Reck. — Münster, St.-A., Rep. Lehens-Registratur 11^9, Bl. 39/40. Ebenda Bl. 31—38 Vorakten für diese Belehnung.

1014. 1633 Juni 12.

Dn. 3 post Trinit. hat Drees Holtey und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Wilm Mallinckrott; Ursula Kupers; Enneke Mallinckrotts. — Das Kind heisset Ursula. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1015. 1633 Juli 8.

Anno 1633 am Freitag den 8. iulii sein zu weiland Anthon Nevelincks mit auch weiland Cathrinen Malinckrodtz erzeugter tochter, Catharina genant, zu den vorigen vormunderen adjungirt, confirmirt und bestettigt: Dr. Joh. Beurhusius und Johan Herberts, welche dan sich hiemit austrucklich vorbehalten haben, de praeteritis nichts, sondern allein von denen sachen, welche ihnen uff

heut dato und hiernegst vorpracht wird, zu respondiren. — Dortmund, Stadt-A., Rats-Vormünderbuch 1600—1700, Bl. 100b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 304 n. 377. — Vgl. oben 1619 April 12.

1016. 1633 Aug. 16.

Hat Arent von Datteln und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Rithmeister Welveren; Enneke Mallinckrott; Trineke Lemmputt. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1017. 1633 Dez. 20.

Dietrich Mallinckrodt quittiert Kaspar von Romberg über 5 Goldgulden Zins aus dem Jahre 1631. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

1018. 1633—36.

Auszüge aus dem Stammbuch der Fröndenberger Stiftsdame Goda v. Mallinckrodt.

Vom Vatter hero[1]).

1	2	3	4
Mallingkrat v. hus Mallingk.	Ohr von Kaketzbeek	Clodt von d. Küchen	Altenbockum v. d. Wische.
5	6	7	8
Nordeney vom Haus Nordeney	Midachten v. hus Mid.	Wesseler	Aschebrock v. der Mahlenburg

Von der Mutter hero.

1	2	3	4
Krevet vom hus Alffen	Wendt vom Kratzenstein	Brenken v. hus Br.	Ohr vom Strombergk
5	6	7	8
Bernighausen v. Schwarzenraben	Nagel von der Könningbrüggen	Büren vom hus Büren	Elmendorf

1) Momentaneum, quod delectat, aeternum, quod cruciat.
Zeit fahret mit eill; Hast nicht viel weill.
Mach dich bereit zur Ewicheit.

Schreib dieses zu fründtbrüderlicher Gedächtniss seiner fründtlichen Lieben Schwestern Göden von Mallinckrott, Canonissin des adelichen Stiftes Freundenberg.

Zur Küchen, den 19. 8. 1633.

Rembert von Mallinckrott.

2) Il n'y a diamant si beau, qui n'ayt besoing de fueille [pour en relever l'éclat.

Schreib dieses zum fründtlichen angedenken der Wollehrwürdigen, Wolledlen, viell Ehr- und Tugentreichen Gudita von

---

1) Es folgen 8 Wappen.

Mallinckrodt, Chanoinesse des Adelichen Stiftes Freundenberg, meiner freundtlichen lieben Schwestern.

Signatum zur Küchen ahm 7. Nov. Anno 1635.
Eberhart von Mallinckrott.

3) Abandonnar la vita per fugire il dolore,
Non i atto ò pensiero di magnanimo cuore.

Am 17. Juli 1636. Reinhard[a]) v. Mallinckrodt.
D(om)herr zu M(ünster).

4) Die Furcht Gottes ist ein Anfank aller Tugendt.
Margareta Elisabeth Catteke (?) geb. von Mallinckrodt.

5) All Zeitt trüren, kann nicht düren,
All Zeit fröhlich ist nicht möglich.

Schreibe dies zur fründtlichen Gedächtnisse meiner vielgeliebten Schwester Goda von Mallinckrodt, meiner nicht zu vergessen.

Den 26. Aug. 1636. Elsbett von Mallinkrodt.

Alles ehrlich ist mein Syn,
Gott vertraun ist mein Gewinn.
Zeitlich, vergenklich,
Prechtig, ohnmechtig,
Nichtig und flüchtig,
Fals unaufrichtig,
Schedtlich, betrüglich
Die Menschen sind auf Erden.
Durch schöne Wort und falsche Geberden
Ihr will betrogen werden.
Auf Menschen dich verlasse nicht,
Stell nur auf Gott Dein Zuversicht,
So wirdt Deiner Sache wohl recht gericht!
Goeda von Mallinckrodt bin ich genannt,
Mein Glück steht in Gottes Hand,
Der will mich regieren frö und spadt,
Bis all unser Dön ein Ende haedt.

Stammbuch der Goda v. Mallinckrodt in der Bibliothek des Freiherrn v. Kerkering-Borg zu Sondershausen, Landrates des Kreises Ahaus (1873), exzerpiert durch den Abgeordneten Hermann v. Mallinckrodt.

1019. 1634—1636.

Wilhelm Mallinckrodt 5. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1020. 1634 Jan. 1.

Wilhelm Mallinckrot gibt als Rezeptor Vollmacht zum Empfang von 3 Goldgulden Jahrrente für die Frauen im Kinderhause zu Dortmund an von Romberg auf Brünninghausen. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

---

a) Muss Bernhard heissen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1021. 1634 Januar 22.

Getauft Hinrich Bleneman des Tuchscherers Kind, genannt Gerdruth. — Gevattern: Johan Heitfeldes Frau Sibilla; Rotger zur Mühlen Frau Gerdruth; Wilhelm Mallinckrodts eltester Sohn. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1022. 1634 Jan. 25.

Getauft Arendt Lemink Kind, genannt Margreta. — Gevattern: Doktor Wortmans Tochter Margreta; Wilhelm Veldthauses Tochter Margreta; Hilbrandt Mellinckhaus stund an stadt Arndten Mallinckrodts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1023. 1634 Febr. 12.

Septuagesimae getauft Henrich, Tonnis Gotschalcks Söhnlein. — Paten: Henrich Cüper; Henrich Lademacher; Maria Mallinckrots. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

1024. 1634 Febr. 16.

Spezifikation der Lehnspertinentien von Küchen und Dildorp. Eigenhändige Aufzeichnung Remberts von Mallinckrodt, erwähnt im Briefe des Küchener Rentmeisters Bernhard Sprakell vom 10. Sept. 1697. — Münster, St.-A., Rep. Lehnsregistratur 11^9, Bl. 90.

1025. 1634 Februar 22.

Die Provisoren der Marienkirche in Dortmund lassen für eine Schuldforderung von 500 Reichstalern (Kapital, Zinsen und Gerichtsschaden) die sämtlichen Güter der Kinder Mallinckrodts in der Schoeneck, gereide und ungereide, gerichtlich ausbieten und erhalten dieselben, da kein Käufer erscheint.

Wir Dietherich Lambach, dero rechten doctor, diesser zeit richter zu Dortmundt, tuen kund mit diessem offnen versiegelten brieffe, dass fur | uns an gerichtz stadt erschienen Johannes Voerste in naymen der herren provisoren der kirchen Mariae und hat gegen die vormunder der kinder Mallinckrodtz in der Sch(o)neggen ihre semptliche gereide und ungereide gueter durch Henrich Hottner, froenen, pfenden und folgentz drey marktage nach einander, als gepreuchlich, auf den fischebenken offentlich feyle bieten und gedachte vormundere, wie sich gepuert, dabei citiren lassen, und weil kein kaufman erschienen, der solche gueter zu kaufen begert, so sein dieselbe an unteng(enante)n als am dritten marktage gemelten hern provisoren an bezahlung gegeben fur funfhundert reichstaler, capital, interesse zusamen und gerichtlichen schaden, und diesses hat seine gepurende zeit gestanden, und sein demnach vurg(emelte) gueter mehrg(enanten) hern provisoren heimgefallen und von gerichtz wegen zugeschlagen, ihr beste damit zu tun, jedoch laufe ihn uber, wieder heraus zu geben, mangele ihn, mehr zu manen, sunder argelist. In urkund der warheit haben wir richter von gerichtz wegen unseren insiegel an diessen brief ge-

hangen. Actum midtwochs den zwei und zwanzigsten februarii anno eintausend sechshundert vierunddreissig.

Joh. Bruchman, gerichts(schreiber).

Dortmund, Archiv von S. Marien, Or. Perg. mit anhang. Siegel.

1026. 1634 März 12.

Dom. reminisc. hat Berent Becker und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Rotger Starmann; Catharina Mallinckrodt; Margreta Nielandes. — Das Kind heisset Cathrina Margreta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1027. 1634 März 15.

Melchior und Dietrich von Mallinckrodt quittieren Kaspar von Romberg über 10 Goldgulden Zinsen für die Jahre 1632 und 33. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelspuren.

1028. 1634 April 23.

Dn. quasimodo hat Hans Blafe, ein Soldat, einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Johannes Brügman; Berent Tolner; Elske Sedelers; Trineke Mallinckrodt. — Das Kind heisset Hans Wennemar. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1029. 1634 Juni 2.

Joh. Wiesskotte und Bernd Schröder, Vormünder von Melchior, Dietrich und Sibilla Mallinckrodt, bestellen den Kammergerichtsprokurator Dr. Joh. Virginius zu ihrem Vertreter im Kammergerichtsprozess gegen Berchfeldt. — Wetzlar, St.-A., Akten Preussen litt. B. 768/2867, Bl. 373. 374.

1030. 1634 Juni 11.

Getauft Johan Herbers Kind, genannt Arnoldus. — Gevattern: Johan Pottgieser; Joachim Schmemann; Wilhelm Mallinckrodts Tochter Gerdruth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1031. 1634 Juni 18.

Milchior Mallinckrodt, Tremonia-Westphalus, als Studiosus philosophiae bei der Strassburger Universität immatrikuliert. — Knod, Gust. C., Die alten Matrikeln der Universität Strassburg. I 304, n. 26.

1032. 1634 Oktober 29.

W[ilhelm] Mallinckrodt quittiert über $2^1/_2$ Malder Hafer, die er von dem Schulten zu Perssebeck von wegen Kaspars v. Romberg zu Brünninghausen für die Marienkirche zu Dortmund erhalten hat. — Brünninghausen, A., Akten Dortmund 1561—1726.

1033. 1634 Dez. 9/19.

Aschen v. Mallingrot' besiegelt als Senior des Kapitels S. Martin zu Minden namens des Klerus einen Revers zugunsten Herzog Georgs von Braunschweig-Lüneburg. — Hannover, St.-A., Denkmahle der Familie von Mallingrodt XXXI. — Vgl. Schröder, Chronik des Bistums und der Stadt Minden S. 576.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1034. 1634—1637.

Auszug aus der Kirchenrechnung von S. Marien in Dortmund von Weihnachten 1634 bis zum 24. November 1637.

[Geldes rente.]

Henrich Mallinckradt, capital 25 r(ic)h(s)dal(er) pension 32 schlechter th(a)ler, hat an Wulner wegen des geschenkeden rokkes zahlt 27 r(ic)h(s)dal(er). Die rest hat er hiebefore vor miener zit an her Herman Vetmoss und andern gut gedaen (2 a).

Johan Mallinckradt, itso Bert Srohder[1]), an capitall und pension 500 r(ic)h(s)dal(er), darvon die pension herren Brincke angewesen, nemlich 150 rhtal., und Johan Mallinckradt erben ist denotert 100 rhdal., bilefft also das capital, nemlich 250 rhdaler, darvon verfallet auf weinacht 636 die erste pension rhdal. 12—26. (2 b, 3 a.)

[Marken rente.]

Willem Mallinckradt geibt 1 mark, restert 3 mark, zahlet 3 mark, rest anno 636 nichters 1 tlr. 10 s. (4 a.)

Diederich Huckes erben ingeleberte rechenonge ist vast unformlich befunden; ahne korne, so ausgelehet und noch zu zit buss anno 636 ausstehen, ist, wie folget:

. . . . . Malter

Henrich Mallinckradt o — — 2 (9 b).

Dortmund, Archiv von S. Marien.

1035. 1635.

Heinrich Mallinckrodt, Sohn des Rembert M. und der Agnes Fridag, wird geboren. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1036. 1635.

Hinderich Mallinckrodt tritt auf als Oldermann der Dortmunder Wandschneidergesellschaft. — Dortmund, St.-A., n. 69, Wandschneiderbuch 1564—1764, 64 a.

1037. 1635 Mai 21. 24, Juli 16.

[Wilh.] Mallinckrodt tritt auf als Kämmerer der Stadt Dortmund. — Dortmund, Stadt-A., n. 49 (Ratsprotokolle 1635/37), Bl. 4 a. b, 8 a.

1038. 1635 Juni 22. Münster.

Einladung des Rembert v. Mallinckrodt zum Stromberg zum Landtag in Münster auf Juli 10. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 22/23. Or. Druck. Pap.

1039. 1635 Juni 23.

Wilh. Mallinckrodt, zeitlicher Camerarius und Provisor der Kirche S. Marien, erlässt ein Verbot im Namen der sämtlichen

---

1) In einem vom Notar Joh. Brabeck beglaubigten Auszuge Berendt Schröer genannt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Provisoren und Diakone der Kirche. — Dortmund, Archiv von S. Marien, Or. Pap.

1040. 1635 Juli 19.

Ratifikation des Dortmunder Rates über Landverkauf an den Kämmerer Mallinckrodt.

Rattsachen, herren cammerarii anerkauftes stuck landes betr.:

Uff beschehenes erinneren hern cammerarii Mallickroth die ratification des beschehenen kauf der am Horboum gelegenen 7 morgen landes betreffend, hat ein wollachtp. ratt gemelten beschlossenen kauf und verkauf g(emelter) 7 morgen landes sampt beyhabendem deich hinder (?) dem Horbaum gelegen, einhällig ratificiert und eingewilliget, und darauf befelch erteilet, ihme, Mallinckroth, und seinen erben notturftigen beweiss uff form und mass, wie herkommens und breuchlich, und siegell und brief darüber zu verfertigen, und ihme zuezuestellen. — Dortmund, Stadt-A., n. 49 (Ratsprotokolle 1635/1637), Bl. 8 b.

1041. 1635 Juli 29.

8. Sonntag p. Trinit. getauft Heinrich, Heinrich Sehers Sönlein. — Paten: Heinrich Mallinckrott; Caspar Otto; Margreta Wülner. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

1042. 1635 Oktober.

Verfasst Bernh. v. Mallinckrodt die Schrift:

Ad comem et amicam veritatis disceptationem | Tenuis et placida responsio | pro honore et scriptis | Erasmi Roterodami, | viri doctrina et pietate inclyti totoque orbe celeberrimi et | famosissimi rudiori Minerva et levi brachio adornata | a veritatem ingenuo candore citra factiones | et schismata modeste et intrepide | indagantium admiratore | nec Erasmi magis quam Catholicae fidei studioso | Monasterii Westphaliae | anno 1635 mense | octobri |. — Beigegeben ist die Widmung vom 19. Okt. 1635 an P. Heinr. Cratz, S. J., S. III—VIII, ein Vorwort an den Leser, S. IX, X, sowie eine Elegia ad P. Martinum Sibenium, S. J. presbyterum, S. XI, XII, dem M. die Schrift zur Censur und Weitergabe an den Rektor Cratz übersandte. — Früher im Besitz der Dombibliothek in Münster. — Münster, Univ.-Bibl., Ms. 158, XVIII und 276 S. S.

1043. 1635 Oktober 19.

Bern. a Malllinckrodt, Domdechant in Münster, widmet dem P. Heinr. Cratz, presbyter S. J., Rektor des Jesuitenkollegs in Münster, dem Verfasser der Anti-Erasmicae disceptationes, die Tenuis et placida responsio pro honore et scriptis Erasmi Roterodami. — Münster, Univ.-Bibl., Ms. 158, S. III—VIII.

1044. 1635 Dez. 21.

Der Münstersche Domdechant Bernh. v. Mallincrott übersendet dem Arzt Dr. Bernh. Rottendorf eine kurze Auto-Biographie nebst Verzeichnis seiner Schriften. — Münster, Bibl. des Alter-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tumsvereins, M. 397. — Mitsamt der Auto-Biographie im Anhang zu diesem Urkundenbuche gedruckt.

1045. 1636.

Mechtild Mallinckrodt, Tochter des Heinr. M. und der Remberta Krevet, Kanonissin in Notteln, stirbt. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1046. 1636.

Barthold Mallinckrodt, Sohn des Rembert M. und der Agnes Fridag, wird geboren. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1047. 1636 Jan. 13.

Hat der Tripenmacher und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Gerdruth Mallinckrott; Elsske Herberdes; Henrich Wisskotte. — Das Kind heisset Gerdruth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1048. 1636 Januar 24.

Zu Anfang des Jahres 1636 erschienen braunschweig-lüneburgische Gesandte beim Domdechanten Bernhard von Mallinckrodt in Münster und knüpften Unterhandlungen mit ihm an über eine „Restitution" des Stifts[1]). Sofort begab er sich, ohne seine Behörde davon in Kenntnis zu setzen, nach Minden, um an Ort und Stelle zu sehen, was zu tun sei. Mit dem Münsterschen Domkapitel geriet er wegen dieser plötzlichen Abreise in Streit. Er konnte es auch nicht verhindern, dass der Kölner Erzbischof Ferdinand von der Angelegenheit erfuhr. Als ihm dieser, wie es scheint, Vorwürfe machte, entschuldigte er sich ihm gegenüber in einem Briefe vom 24. Januar damit, dass er einem seiner Räte mündlich und zweien schriftlich Mitteilung von seiner Reise gemacht habe. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards von Galen S. 24/5 nach den Prozessakten Domdechant v. Mallinckrodt wider Ch. B. v. Galen im St.-A. Münster, Münstersches L.-A. 2. 17.

1049. 1636 März 2.

Getauft seligen Hinderich Schichtmeisters Frauen Kind, genannt Arnolt. — Gevattern: Doktor Wilhelmus von dem Brinck; Wilhelm Mallinckrodts Sohn Arnolt; Johan Herbers Tochter Elsche. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1050. 1636 April 10. Juni 2.

[Wilh.] Mallinckroth tritt als Kämmerer der Stadt Dortmund auf. — Dortmund, Stadt-A., n. 49 (Ratsprotokolle 1635/7), Bl. 22a, 27b.

1) M. hatte die Hoffnung auf das Stift Minden nicht fahren lassen, dem er mit „doppelter Eidespflicht als ein Kapitularmitglied und wiewohl zumal unwürdig erwählter Koadjutor verwandt" zu sein glaubte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1051. 1636 April 10. Juli 15.

Henrich Mallinckroth wird vom Dortmunder Rate zu verschiedenen Angelegenheiten verordnet. — Dortmund, Stadt-A., n. 49 (Ratsprotokolle 1635/7), Bl. 22 a, 30 a.

1052. 1636 Mai 12.

Der ehrenhafte Arnolt Mallinckrodt lässt im Namen des Joh. Rupe zu Amsterdam und auf Gerichts-Befehl durch drei 'Werdirer' gegen Wilh. v. Halteren verschiedene Stücke Land abschätzen. — Dortmund, Archiv von S. Marien, Or. Pgm., Transfixbrief zu 1636 April 25.

1053. 1636 Juni 5.

Auszug aus den Dortmunder Ratsprotokollen:

Wegen herrn cammerarii Mallinckrots vorschiebung von 242 tlr.

Her cammerario Mallinckroth ist von einem wollachtp(aren) rat eingewilliget wegen seiner vorschossenen gelder ein verschreibung zu verfertigen, wen zuvorderst mit den dryer mannen davon communicirt. — Dortmund, Stadt-A., n. 49 (Ratsprotokolle 1635/37), Bl. 27 b.

1054. 1636 Juli 18.

Getauft Anna, Bernd Reinolds Töchterlein. — Paten: Henrich Wisskotte; Anna Mallinckrots; Anna Ernstes. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1055. 1636 August 8.

Heinr. Niess und seine Kinder Margaretha und Dietrich leihen von ihrem Vetter und Schwägerin Wilh. Mallinckrodt und Frau Anna Buck 100 Reichstlr. zu 6% unter Verpfändung des Mitteldorfs-Hofes zu Sölde.

Wir Henrich, Margaretha und Dietherich Niess, vatter, sohne und tochter, | bekennen und bezeugen hiemit vor uns und unsere erben kraft gegenwurtigen scheins, das uns der achtbarer und wolfurnehmer Wilhelm Mallinckrodt und Anna Bückes, eheleute, unser lieben vetter[1]) und respective schwegerinne, auf unser fleissig bitt und anhalten zu unser ohnvermeidentlicher hoher notturft hundert reichstlr. in guetem gankbarem silbergeld guttwillig gelent und furgestreckt haben, gelobben demnach hiemit festiglich sambt und sonders fur uns und unsere erben, dass nuhe obengemelten eheleuten Mallinckrodts und ihren erben oder dem rechten helder dieses briefes van benenten hundert reichstlrn. jahrlichs und alle jahr sechs deroselben reichstlr. auf sanct Martini episcopi, vierzehn tage vor oder nach ohnbefangen, zu pension ohngemahnet und ohnersucht, binnen der stadt Dordtmund erlegen sollen und wollen, mit dieser wolbedachter und freywilliger zusag, im pfall an sotaner bezahlung einiger auch der geringster mangel erscheinen worde,

1) Wilhelms Schwester Marie war an Joh. Niess verheiratet gewesen.

dass alsdan besagte eheleute und mitbenente erben kraft dieses guet recht und vollenkommene macht haben sollen, sich an unserem erb und guett zu Solde gelegen, der Mitteldorpffs hoff genant, welchs gutt wir hiemit zum gewissen specialunterpfande setzen, fort alle unsere habe und guetter, wo dieselben sonsten auch gelegen sein mochten, sich auf blosse exhibition und vorzeigung dieser obligation oder derselben schlechter copie, als wen desshalb ein ordentlicher process gegen uns und unsere guetter geführet und ausgevolgt, und wir durch ein endurteil, so seine würkligkeit erreichet hette, condemnirt worden weren, auf's kreftigst und erspreissligst zu executiren, und solchs alles so lang und bis dahin, dass dieser obligation mit erlagung sowoll der hauptsummen, als ohnbezahlter hinderstendiger pension ein volliges begnugen beschehen sein, und auch obg(eme)lt(e)m Mallinckrodt und dessen mitbenenten daneben alle und jede innerhalb und ausserhalb gerichts desshalb angewente kosten und gehapte schaden genzlich erstattet worden. Dan dieses alles bekennen, bezeugen und respective geloben wir sambt und sonders vor uns und unsere erben obberurtem Mallinckrodt und dessen mitbenenten bei christlichem glauben an leiblichen aids statt, auch bey austrucklicher und special verunderpfandung aller und jeder unserer jetziger und kunftiger furbenenter erb, hab und guetter, nichs uberall davon ausgeschlossen, so fest und ohnverbruchlig zu halten und zu vollenziehen, dass auch dagegen ganz und zumal keine exceptiones, privilegia oder rechtsbehülfe, die haben namen, wie sie wöllen, ausserhalb der exception solutionis durch schriftliche und bestendige quitanz allem und sonsten vice sinistri nicht zu erweisen, nit gebrauchet werden sollen, sonderen soll solchen in genere, wie den auch der exception non numerate pecunie, non adimpleti contractus, item renunciationem generalem absque speciali non sufficere, quodque censeatur frivolis tantum exceptionibus renunciatum, item aliter scriptum quam gestum esse, hiemit freywillig und wolbedechtlich, nach gnugsamer avisation und special erinnerung derselben natur, effect und wirkung renunciret sein und immer pleiben. Es soll aber sowoll mehrbemeltem Mallinckrodt und seinen mitbenenten, obg(eme)lte seine haubtsumma, als auch uns von dieser obligation uns zu befreyen jahrlichs und alle jahr nach beschehener halbjariger aufkundigung frey und bevor stehen, alles ohne gefehrde und argelist. In urkund der wahrheit und zu steter vesthaltung haben wir gegenwurtigen brief mit unserem tauf- und zunamen mit unseren aigenen handen unterschrieben, auch zu mehrer vesthaltung und versicherung den ehrnvest und hochgelarten h(ern) Eberhardten Zahn, dero rechten doctorem und churfurstlichen Brandenburgischen richtere zu Unna, erbetten, diese obligation mit seinem gerichtlichen insiggell zu bestettigen, welches ich richter obg(eme)lt uff requisition und begehren, wie obg(eme)lt, also gern getan habe. Actum am achten monatz augusti im jahr nach Christi unsers lieben hern und salich-

machers geburt tausend sechshundert sechs und dreytzig. — Heinrich Niess, Dietherich Niess, Margreta Niess. — Boeddecken, A., Or. Perg. mit anhangendem Siegel.

1056. 1636 August 18.

Ist Johannes Mallinckrott, Henrich Mallinckrottes Sohn, begraben; obiit. peste. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1057. 1636 Sept. 13.

Rembert v. Mallinckrodt zur Küchen bekennt sich gegen Diederich vom Berge, Kaufhändler zu Münster, zu einer Schuld von 200 Rtlrn. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 84.)

1058. 1636 Sept. 22.

Getauft Henrich, Johan Freilinghaus Kind. — Paten: Henrich Mallinckrott; Henrich Wiskotte und des Müntzers Frau. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1059. 1636 Sept. 26.

Melchior Mallinckrodt wird in Dortmund ordiniert. Er heiratet 1638 Margaretha Frenkings in Dortmund und stirbt 1666 als Kaplan zu Unna. — v. Steinen, Westfäl. Geschichte II 1181; Heppe, Evangelische Kirche Rheinlands und Westphalens II 75; Jahrbuch des Vereins für die evang. Kirchengeschichte Westfalens X (1908), 140: 4. Diakon in Unna. — Vgl. unten S. 353 n. 1099.

1060. 1636 Sept. 29.

Die Münsterschen Domherren Galen und [Bern. v.] Malincrodt reisen mit Konrad Teichus, Amtmann des Stiftes Freckenhorst, von Dortmund aus nach Lünen (in ipso festo Michaelis). — Schwieters, J., Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen (Warendorf 1903), 213 (nach den Abtei-Rechnungen).

1061. 1636 Nov. 9.

Dom. 25. post Trinit. 1. Aufgebot: Herman Schewe und Gerdruth Mallinckrott. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1062. 1636 Nov. 16.

Dn. 26. p. Trinit. Dirich Schlotmann und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Dethmar Wülner Sacell.; Cathrina v. d. Brinck; Cathrina Mallinckrott. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1063. 1636 Nov. 26[a]). Regensburg.

Bernhardt v. Mallinckrodt, Domdechant zu Münster, richtet ein Memorial an Kaiser [Ferdinand II.]: Im J. 1631 sei er durch

a) Das Datum aus Nov. 17. verbessert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

unerwiesene und unerweisbare Bezichtigungen beim Kaiser angeschwärzt worden, der deshalb am 23. Juli 1631 ein ernstliches Verweisschreiben an ihn hat ergehen lassen. Dagegen habe er durch 4 authentica documenta seine Unschuld dargetan. Es sei aber weiteres darin nicht geschehen. Bittet um kaiserlichen Losspruch von der unerfindlichen Anklage; der Kaiser möge es insbesondere bei dem einmal 1630 Nov. 13 zu Regensburg des Stifts Minden halber erteilten Bescheide bewenden lassen. — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Den. ant. 417, 10/11. Kop. Pap., Beilage zum folgenden.

1064. 1636 Nov. 26[a]). Regensburg.

Derselbe an Kg. [Ferdinand III.]: Bittet unter Beifügung einer Abschrift seines Memorials an den Kaiser, seinen Vater, um seine Fürbitte bei diesem. — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Den. ant. 417, 9/12. Or. Pap., mit Unterschrift.

1065. 1636—1661.

Theodor Mallingrodt aus Dortmund, 1636—61 Prediger in Gevelsberg, gab 1649 ein Erbauungsbuch unter dem Titel „Erstlinge Himmlischer Lenzblumen aus dem Wollustgarten der Heilvertigen Passion Christi für seine theuer erlosste Bruder- und Schwesterlein, sich mit demselben zur Bussfertiger Heiliger Fastenzeit zu erlustigen, und bey den Passionspredigten in offentlicher Gemeine bey dem Examen deren Geruch von sich zu geben“ heraus und starb 1661.

In dem 1653 beginnenden Gevelsberger Kirchenbuch sind folgende Kinder von ihm verzeichnet: Johannes, geb. 1654 Febr. 4, Clara Christine, geb. 1655 Okt. 20 und Heinrich, geb. 1658 März 2.

Er war lutherischer Prediger in Gevelsberg, nach dessen Tod das Simultaneum mit den Reformierten dort eingeführt wurde. — v. Steinen, Westfäl. Geschichte III 1370; Holthaus, Kirch- und Schul-Geschichte von Schwelm (2. Auflage 1831); Heppe, Evangelische Kirche Rheinlands und Westphalens II 145/6. 151; Schloemann, Gevelsberg S. 48. 73.

1066. [1636].

Aufzeichnung über die Kirchenrechnung des Wilh. Mallinckrodt, Provisors der Dortmunder Marienkirche.

In her Willem Mallinckrots rechnung befindlich, auf Reinhardt Farenbergh schuldigkeit, bringet ein empfangen zu haben 66 taler, da doch selbsten 88 taler gestehet, und Willem Brinck darbey einbringet, dass Farenbergh anno 632 30 rtlr. restirt habe; rest Mallinkrodt 30 rtlr. und noch 11 rtlr. gleichfals, so nicht ausgezogen, noch auch in die 414 tl., so das 3ten latus halten soll nach Arnoldt Mallinckrotz rechnung; hat Henrich Mallinckrott wegen eines preisterrockes ausfolgen lassen für 27 rtlr. laken, wolte als differiren 7 rtlr.

a) Ebenso wie bei n. 1063.

pensiones; wo aber das capital hingewendet sey, darvon wird gleichfals der bericht desiderirt. Wittib Niesses zu erfragen, wie viel geldes die kirche Mariae anno 636 ihr bezalt habe, warfür die kirche dero zeit golden pocale verkauft hat, wie Wilh(elm) Mallinckrodt berichtet, sich ad 79 rtl. belaufen sollen. — Dortmund, Archiv von S. Marien.

1067. 1636/7.

Berichte des nach Regensburg abgesandten Domdechanten Bernhard v. Mallinckrodt über die dem Stift Münster entrissene Herrschaft Borkelo. — Münster, St.-A., Münstersches Landes-Archiv, Reichssachen n. 473.

1068. [vor 1637].

Das Haus des Johan Kramer am Markt, jetzt Polle, zahlt 2 Reichstlr. jährlich. Dies Haus hat Henrich Mallinckrot an sich gekauft und neu erbaut (19[a]). Die Rechnung des Wilh. Mallinckrodt 1634–37, bringt ein, dass von diesem capital herrn pastori Wulner wegen des geschenkeden kerkenrockes bezahlet were 27 rtlr.; den rest hette Henrich Mallinckrot an Herman Vetmoss und andere vor seiner zeit gutgetaen, dahero her burgermeister Johan Degingck in seiner rechnung 1637–1642 diese foderung ausgelassen. — Dortmund, Archiv der Kirche S. Marien, Rentbuch der Provisoren, angelegt 1620. — Vgl. oben n. 1133.

1069. 1637.

Everhard Mallinckrodt, Sohn des Rembert M. und der Agnes Fridag, wird geboren. — München, Hof- und Staats-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1070. 1637.

Elisabeth Mallinckrodt, Tochter des Hinrich M. und der Remberta von Krevet, Kanonissin und Vice-abbatissa in Cappeln, stirbt. — Münster, St.-A., Ms. II 168, S. 17; München, Hof- und Staats.-Bibl., Redinghovensche Sammlung 61, 205. — Fahne, Westfäl. Geschlechter S. 289.

1071. 1637.

Agnes v. Frydag, Frau v. Mallinckrodt, bekennt für ihren elterlichen Nachlass, sowie überhaupt wegen des Familienvermögens, insbesondere des Sterbefalles ihres Bruders Franz[1]) abgefunden zu sein. — Archiv Loeringhoff. Or.

1072. 1637.

Wilhellm Mallinckrodt, 5. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

---

1) Er ist 1630 tot.

1073. 1637 März 1.

Dn. Invocav. Johan Menteler und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Martin Conratz; Cathrina Mallinckrott; Cathrina Knopes. — Das Kind heisset Cathrina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1074. 1637 April 28.

Der Dortmunder Rat verordnet u. a. von den Erbsassen Henrich Mallinckroth und Jurgen Diephauss in Schatz-Angelegenheiten. — Dortmund, St.-A., n. 49 (Ratsprotokolle 1635/37), Bl. 36a.

1075. 1637 Juni 6.

Melchior Mallinckrodt quittiert an Kaspar von Romberg über Zinsen von $12^1/_2$ Scheffel Roggen im Werte von 10 Goldgulden für die Jahre 1634 u. 1635. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

1076. 1637 Juli 5—1638 Juni 6.

Auszug aus der Schatzliste von Wetter:

(1a) Ueberschlag der ledigen hausser und darzu gehorigen lendereien, was der gemeinheit an schatz und contribution darab hinderstendig ist:

(1b) Mallinckrodtz stedde von 19 terminen 3 reichstaler 14 st.

(5a) Nochmaliger Anschlag 1638 Juni 22:

(5b) Mallinckrodtz stedde vom jar 1636. $1^1/_2$ reichstaler 7 st.; vom jar 1637 3 reichstaler 14 st., vom 19. febr. 1638 bis den 6. junii von 4 dubelde termin 48 st., wegen der wacht und bottelohns $1^1/_2$reichstaler, facit 7 reichstaler 17 st. — Wetter, Archiv der Gemeinde. Or. Pap.

1077. 1637 Juli 5—1640 August 30.

Restantenregister von 1637 Juli 5—1640 Juni 23 von der Kontribution der Gemeinde Wetter.

Bl. 3a: 1637 Juli 5, Mallinckrodtz stette 12 s.,
„ 3b: „ „ 11, „ „ 12 s.,
„ 4b: „ „ 23, „ „ 12 s. usw.

Ebenso Aug. 3 (Bl. 5b), Aug. 25 (6a), Sept. 11 (7a), Sept. 30 (8a), Okt. 4 (8b): 6 s., Okt. 14 (9b): 12 s., Okt. 20 (10b): 4 s., Okt. 28 (11a): 12 s., Nov. 3. (12a): 4 s., Nov. 7. (13a): 4 s., 1637 Nov. 21 Mallinckrodtz pflatz (14a): 4 s., Dez. 5 (15a): 4 s., 1638 Jan. 3 (16a): 12 s., Jan. 28 (17b): 6 s., Febr. 4 (18b): 6 s., Febr. 19 (19b): 12 s.

Bl. 22a: Extract der restanten aus den umbgehenden hebzettellen vom 24. Junii 1638 bis anno 1639 den 17. Junii wuste gutter betreffent: Mallinckrodtz stette 4 reichstaler 46 s.

NB. Bl. 24a folgen restanten von den praesenten [M. ist nicht darunter].

Bl. 29a: Folget, was der receptor Wilm Aldemarck vom 5. Julii 1639 an restanten einbracht:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mallinckrodt 4 s., Juli 23 (30 b): 6 s. usw. bis 1640 Juni 23 (61 b) abwechselnd Beträge von 4, 6, 8 und 12 s. — Wetter, Archiv der Gemeinde, Or. Pap.

1078. 1637 Nov. 22.

24. S. p. Trinit. getauft Mechel Catharine, Henrich Rosenboms Dochterlein. — Paten: Dieterich Plütman von Deusen; Mechel Catharine Mallinckrots; Enneke von Witten. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

1079. 1637 Dez. 6.

Getauft Herman Scheven Kindt, genannt Johan Wilhelm. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrodt; Johan Wisskotte; Detmar Niss Frau Catharina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1080. [1637.]

Aufzeichnung über die Nachprüfung der Kirchen-Rechnung des † Kämmerers von S. Marien in Dortmund, Wilhelm Mallinckrot, durch Vergleich seiner Abrechnung v. J. 1636 mit der Abrechnung von Wilh. Brinck v. J. 1632.

Her Willem Brinck bringet in, dass Henrich Mallinckradt nach abzug, was an hern Herman Vetmoess bezahlt hat, schuldich verpleibt anno (1)632 an pension 28 rtlr., herr Mallinckrodt aber in seiner rechnung bringet in, dass an hern Wulnerum bezahlt habe 27 rtlr., differirt 7 rtlr., welche her Mallinckrodt als von solchen, vorhin an her Vetmous bezalt sein sollten, welche her Brinck aber in seiner rechnung bereits einpracht und abgezogen hat, derowegen weiter erklarung der restirender 9 rtlr. begeret wird; wie es mit diessem capital sey, darvon wird gleichfals nachricht begert. — Dortmund, Archiv von S. Marien.

1081. 1638.

Reskripte und Berichte über beiliegende Bittschriften der Stiftsjungfer [Christina] von Mallincrodt wegen zwischen ihr und der Aebtissin von Freckenhorst in puncto einer per turnariam erhaltenen Präbende daselbst entstandenen Streitigkeit. — Münster, St.-A., M. L.-A. 292, 4a.

1082. 1638.

Erscheint das Werk:

De natura et usu literarum disceptatio philologica, in qua praeter vulgares et tralatitias priscorum ac neotericorum de primis loquendi scribendique elementis doctrinas et traditiones nova et mustea aliqua, sed necdum salis bene defaecata in disquisitionem vocantur et eruditi purgataque aure praediti lectoris iudicio subiiciuntur ab auctore B(ernardo) M(allinckrot) D(ecano) M(onasteriensi) et C(anonico) M(indensi). Monasteri Westphaliae, excudebat Bernardus Raesfelt. Anno CIↃIↃCIIXL, X und 156 S. S. — Die Widmung an Martin Siben aus Jülich, Priester S. J., seinen Genossen aus der Marianischen Sodalität, ist datiert aus Münster, 1637

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Juli 31. — Theod. Moderson S. J. und Dr. med. Bernh. Rottendorff haben je ein Gedicht beigesteuert. — Ein Exemplar in London, Brit. Mus. 619e. 1. (6); ein anderes in der Bibliothek des altkathol. theol. Seminars in Bonn.

1083. 1638.

Wilhellm Mallinckrodt, 5. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1084. 1638 Febr. 1. Dortmund.

Wilhelm Mallinckrodt an Friedrich Wilhelm von der Lijp, Drost zu Lünen und Hörde: Beschwert sich, dass dieser widerrechtlich von der Witwe seines Pächters Johann Kamphoven zu Wullen Frondienste verlangt, und als diese nicht geleistet wurden, ihr ein Pferd gepfändet hat. Soll das zurückgeben und auf seine Ansprüche verzichten. Wird sich sonst an höhere Stellen wenden. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelspur und eigenhändiger Unterschrift.

1085. 1638 Febr. 6. Dortmund.

Wilhelm Mallinckrodt, Ratskämmerer zu Dortmund, protestiert notariell gegen die Ansprüche des Drosten zu Hörde auf Frondienste von Kamphovens Gut zu Wullen. Der Unteramtsfron Andreas Schlender, der seit 36 Jahren im Dienste ist, und Hermann Beckhoff bezeugen, dass diese von den früheren Drosten nie gefordert wurden. — Präsent.-Vermerk: Praesentatum Hord, den 8. martii 1638. — Brünninghausen, A., Gleichz. Abschr. Notariatsinstr. des Notars Heinrich Vethacke.

1086. 1638 Febr. 6. Dortmund.

Wilhelm Mallinckrodt, Ratskämmerer zu Dortmund, an Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg: Beschwert sich wie Febr. 1. — Brünninghausen, A., Gleichz. Abschr. von gleicher Hand mit gleicher Tinte wie Febr. 6.

1087. 1638 Februar 10. Schwerte.

Elisabeth Palm geb. Gellers bevollmächtigt ihren Ehemann Johann Palm, die Verschreibungen bezw. Besitzurkunden auf Kreckmans Hof, den ihr Vater von Dietherich Mallingkrodt für 284 Rtlr. erworben, und Schult Steinbergs Hof, der für 204 holländ. Tlr. erworben und ihr vererbt worden ist, zu verkaufen an Gerhardt von der Recke und Anna Johanna von Brempt, Eheleute. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 30.

1088. 1638 Febr. 22. Emmerich.

Der kurfürstlich Brandenburgische Rat Johann van dem Broel, genannt Plater an Friedrich Wilhelm von der Lippe, Drost zu Lünen und Hörde: Fordert zum Bericht zu Wilhelm Mallinckrodts Beschwerde wegen der Dienstforderung von Kampmanns Gut auf. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegel.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1089. 1638 März 12.

Domdechant und Kapitel zu Münster schicken den Münsterischen Domherrn Eberhard von Mallinckrott neben dem Münster. Dompropst Adolf Henr. Droste an den Generalfeldmarschall Grafen Johann von Götz zu Dortmund, um wegen der hessischen Kriegslasten im Stift Münster Vorstellungen zu erheben. — Brünninghausen, A., Akten Münster 1638.

1090. 1638 März 28. Brünninghausen.

Friedrich Wilhelm v. d. Lippe, Drost zu Hörde, an Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg: Schickt zum Beweise für die Berechtigung seiner Forderungen Dienstzettel des verstorbenen Drosten Henrich van dem Broek ein, woraus hervorgehe, dass auch von Kamphovens Gut Dienste zu leisten seien. Brünninghausen, A., Entwurf auf Pap.

1091. 1638 April 18.

Getauft Dirich Brenschen Kind, genannt Dirich. — Gevattern: Her Dirich . . . ., Cappelan zu S. Nicolai; Wilhelm Mallinckrodt Sohn Arnold; Johann Melmans Frau Agniss. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1092. 1638 Mai 13.

Auf Herrn Hemmelfahrts Tag hat der Pastor Mariae M. Dethmarus Wülnerus und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrott; Cathrina Scheiblers; Cathrina Brüsses. — Das Kind heisst Cathrina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1093. 1638 Mai 25.

Auf Dinstag zu Pfingsten hat der Herr Henrich Küper und seine Hausfrau eine junge Dochter christen lassen. — Gevattern: Henrich Mallinckrott; Cathrina Nises; Elsabeth Kumpsthoffes. — Das Kind heisset Ursula. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1094. 1638 Aug. 18. Heessen.

Godhard von der Recke, Herr zu Heessen und Wolfsberg, belehnt Rembert von Mallinckrodt zur Küchen und Stromberg an Stelle der im Kriege gebliebenen Brüder Hermann Ernst und Ludolph Heinrich von M. mit Haus und Hof zu Mallinckrodt usw.

Ich Godhardt von der Recke, herr zu Heessen und Wolffsberg, tue kund und bezeuge hiemit: Demnach Hans Georg Grüter zu Wedringen und Matthias von dem Voerst zum Kaltenberg als bestälte vo(r)mündere Hermansen Ernsts und Ludolphen Henriches, gebrüderen von und zu Mallinckrodt, im jaere 1628 am montag, den 21. februarii in behuef jetzgemelter gebrüder als ihrer pflegkinder, sonsten auch deren vorgesessene das haus und den hof zu Mallinckrodt mit dem wehrde und fischerei under Mallinckrodt zu Ennede im kerspell belegen, auch einen zehenden, gelegen zu Dreve, der jahrliches tuet vier molder haberen, den zehenden man

noch nicht eigentlich weiss und darnach erforschen soll, und wan derselb fellich wirt, soll der auch fur ein hergeweid empfangen werden, mit aller dieser güter zubehöringen und den hof zu Middeldorff mit seinen alten und neuen zubehörungen in gemeltem kerspell zu Ennede und bauerschaft von Gederen belegen, von mir und meinen vorvahren zu rechtem wahrem manlehen recognoscirt und erkannt, weiteren einhaltz der vor und nach darüber gestelter und ausgefertigter unterschiedlicher lehenbriefen und dagegen wieder erlangeter reversalen, in facto aber wahr, dass benente gebrüdere von Mallinckrodt in keyserlicher kriegsexpedition in negstverlaufenem früling ohne nachlassung ehelicher manlicher leibserben mit tod abgangen, dahero dan Rembert von Mallinckrodt zur Küchen und Stromberg mich fleissig ersuchet und angelangt, ich mögte ihme als proximiorem masculum agnatum auf mir vorbrachte genealogi mit obgemelten manlehnen auf's neu grossgünstiglich belehnen und infeudiren, und dan ich ihme solches allen umbständen nach zu verweigeren nicht gewist, als habe ihnen mit obgenanten guet und haus zu Mallinckrodt und dessen alingen lehenspertinentien belehnet und infeudirt, tue auch solches hiemit und kraft dieses, was ich daran von pilligkeit und rechts wegen zu belehnen habe, also dass er und seine eheliche manserben die nun hinfüro von mir in lehensweise einhaben, nützen und geniessen mögen und sollen, meiner und männiglicher einrede unverhindert, doch mir und jedermänniglich an seinen rechten unvergriffen. — Der vorgemelter Rembert von Mallinckrodt hat mir darauf gewöntliche glübte und aide getan, mir und meinen erben treu und holt zu sein, als ein lehenman seinem lehenherren zu tuen schuldig ist und ihme von solcher lehnen wegen gebürt, ohn gefehrde. In urkund habe ich Godhard von der Recke obgenant mein angeboren eingesiegell an diesen brief hangen lassen, dabei dan an und über gewesen der wolledelgeborner und ernvester Johan Joachim von Ascheberg zur Heide und Henrich Kramer, beide meine lehenleute. So geschehen zu Heessen anno 1638 am mitwochen den 18. augusti. — Es folgt Beglaubigung durch den Notar Kaspar Zimmermann. — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Antiqua 682, Bl. 28. (Abschr. a. d. J. 1678); eine weitere Abschrift mit dem falschen Datum Aug. 28 ebenda, Den. ant. 580, 317.

1095. 1638 Aug. 18. Heessen.

Rembert von Mallinckrodt zur Küchen und Stromberg stellt einen Lehnrevers aus an Godhard von der Recke, Herrn zu Heessen und Wolffsberg, der ihn als nächsten männlichen Agnaten nach dem Absterben seiner Vettern, der Brüder Hermann Ernst und Ludolf Heinrich von und zu Mallinckrodt gegen vorgebrachte Genealogie zu Mannlehn mit Gut und Hof zu Mallinckrodt und allem Zubehör belehnt hat.

Ich Rembert von Mallinckrodt zur Küchen und Strombergh etc.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tue hiemit und in kraft dieses kund und bezeugen, dass der wolledelgeborner und gestrenger Godhardt von der Reck, her zu Heessen und Wolffsberg etc., mich als proximiorem agnatum masculum auf absterben meiner gevettern Hermansen Ernsts und Ludolffen Henrichen, gebrudern von und zu Mallinckrodt, gegen vorprachte genealogi[1]) belehent hat zu rechten waeren manlehen mit dem gute und hoeve zu Mallinckrodt, mit dem weherde und fischerei under Mallinckrodt zu Ennede im kirspel belegen, auch mit einem zehenden, belegen zu Dreve, der jaerlichs vier malder haberen tut, den zehenden man nicht eigentlich weiss, und darnoche erfaren soll, und wan ich denselben zu handen habe, und zu entfangen fellig wird, soll ich das fur ein hergeweid empfangen mit aller dieser guter zubehorungen und mit dem hoeve zu Middeldorff und mit seinen alten und newen zubehorungen in obgemelten kirspel und baurschaft zom Gederen belegen, darauf s. wolled. l. aid und pflicht getanen, trew und holt zu sein, als ein lehenman seinem lehenhern im rechten schuldig ist, gefeherde und argelist ausgeschlossen. In urkund der waerheit hab ich Rembert von Mallinckrodt dies reversael mit selbst eigener hand underschrieben und mit meiner angeborner pitschaft beglaubwurdigt. Dabei an und uber gewesen die wolledelgeborner und ernvester Johann Joachim von Asscheberg zur Heiden und Henrich Kramer, beide manner van lehen. So geschehen zu Heessen anno tausend seechshundert achtunddreitzig am mitwochen den achtzehenden monats augusti. — Rembert von Mallinckrott. — Münster, St.-A., Familien-Archiv von der Recke-Volmarstein n. 484. Or. Perg. mit anhang. ziemlich gut erhalt. Siegel und Unterschrift. — Ebenda Ms. II 30, Bl. 16; 168, S. 45. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 23 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 272). — Fahne, Westfäl. Geschlechter S. 289.

1096. 1638 Aug. 22.

Dn. 12 post Trinit. hat Wilm Lenhoff und seine Hausfrau eine junge Tochter taufen lassen. — Gevattern: Johan Lemmerdes; Enne Lenhoffs; Mechel Cathrina Mallinckrodt. — Das Kind heisset Enneke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1097. 1638 Sept. 3. Münster.

Fürstlich Münstersche heimgelassene Räte an Rembert von Mallinckrodt zum Stromberg: Einladung zur Beratung am 8. Sept. wegen des Abzugs der hessischen Kriegsvölker. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 24/5. Or. Pap. — In Nachschrift wird in Aussicht gestellt, dass man Pfändungen durch Private bei der Rückreise verhindern werde.

1098. 1638 Sept. 6.

Hat Henrich Mallinckrott und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Arnolt Mallinckrott; Junker

1) Offenbar die von Redinghoven mitgeteilte Genealogie, welche 1637 aufhört.

Conrath Johan a Loe; Cathrina Wülners, Pastörsche. — Das Kind heisset Arnolt Johan. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1099. 1638 Okt. 3.

18. post Trinit. 1. Aufgebot: Her Melchior Mallinckrott, prediger zu Unna, und Margreta Frenkings. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1100. 1638 Okt. 25.

Hat Dethmar Nises Dochter Cathrina eine junge Dochter, welche sie von ihrem Manne gezeuget, taufen lassen. — Gevattern: Trineke Nises; Margreta Nises; Wilm Mallinckrott. — Das Kind heisset Agnes Cathrina. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1101. 1638 Nov. 9.

Getauft Herrn Hermanni Meringii Kind, genannt Johannes Christophorus. — Gevattern: Dominus Christophorus Scheiblerus, Superintendens; Dom. Joannes Baropius, pastor Reinoldi; Maria Mallinckrotts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1102. 1638 Dez. 23. Münster.

Domdechant Bernt von Mallinckrodt an Georg von Romberg zu Brünninghausen: Dankt für seine Tätigkeit bei dem Drost zu Wetter in einer Sache mit der Wittwe Fridach zu Sandfort. Seine Partei ist unterrichtet „umb die guter und deren beschaffenheit in puncto feudalitatis et allodialium . . ., auch so viel in specie die angezogene testamentarische disposition der gräflichen witwen von Seyn selig anbelangt, dieselbe in authentica et probanti forma in meines lieben bruders zu Küchen handen". Daraus geht hervor, dass nicht über die Pertinentien, die von dieser und des Lehnherren Seite für lehenrührig gehalten werden, disponiert wurde, sondern nur über den Hof zu Steinbergen und andere Lehenstücke von gleicher Qualität. Es soll ihm recht sein, wenn die Feudalgüter im Vergleich zu den übrigen Erbgütern gering eingeschätzt werden, „damit die töchter sich deren desto besser mogen begeben und getrosten können, denen ich meins teils auch die übrige zu gonnen tete, wan es die Volmersteinsche lehenkammer und gemeine rechten verstatten wolten". Es wird jedoch niemand seinem Bruder verdenken können, dass er „dasselbige fur lieb nimbt, was Gott und die heilige kirche beschert hat, umb so viel weniger, dasz in praeiudicium domini directi hirin nicht kan nachgegeben werden, ohne deme auch favorabil ist, dasz altvatterliche erb- und stamguter bey geschlecht und namen erhalten werden". Wenn er auch hofft, dass seine beiden Nichten und ihre Freunde dem Recht freien Lauf lassen werden, und dass der Drost zu Wetter sich nicht weigern wird, hier seines Amtes zu walten, so bittet er doch um Rombergs Vermittelung, damit sein Bruder Genugtuung erlangen möge. Er wird hingegen dafür eintreten, dass den Töchtern standesgemäss begegnet wird. — Brünninghausen, A., Or. Pap. mit Siegelresten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1103. 1639.

Goeda Mallincrod resigniert auf ihre Präbende in Fröndenberg zugunsten von Caterina Gertrud de Wendt v. Crassenstein. — Haag, Archief van den Hoogen Raad van Adel. Collectio van Spaen: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1104. 1639.

Melchior Mallinckrodt, Prediger in Unna, wird Bürger in Unna und leistet den Bürgereid. — Unna, St.-A., Brautweinbuch.

1105. 1639, 1640.

Wilhellm Mallinckrodt, 5. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1106. 1639 Jan. 23.

3. Sontag p. epiph. getauft Anna Maria, Herrn Obr.-Wachtmeister Eberhard von Schonbeck Töchterlein. — Paten: Joachim Schmieman; Anna Mallinckrots; Elske Herbers. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1107. 1639 Febr. 23.

B(ernhard) von Romberg an Kaspar von Romberg: „Es hat Schlueter zu Mallingroth seine sache contra Mallingrot churfürstlichen h(erren) räten zugestelt, also zur beisamenkunft nicht verstehen woll". — Brünninghausen, A., Nachschrift zu einem Briefe. Or. Pap. mit Siegelrest.

1108. 1639 März 24. Gevelsberg.

Theodoricus Mallinckrodt, Pastor in Gevelsberg, quittiert Kaspar von Romberg über Zinsen aus den Jahren 1636, 37 und 38. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

1109. 1639 April 14.

Einladung des Rembert von Mallinckrodt zum Stromberg zum Landtag in Münster am 10. Mai. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 28/29. Or. Druck. Pap.

1110. 1639 Mai 1.

Getauft Herman Scheffen Kind, genannt Anna. — Gevattern: Wilhelm Mallinckroths Frau Anna; Hinderich Mallinckroths Frau Anna; Oberster Wachtmeister Schonenberg. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1111. 1639 Juni 14, Juli 11, Okt. 17.

Verfügungen des Dortmunder Rates an den Camerarius [Wilh.] Mallinckrodt wegen Restanten. — Dortmund, St.-A., Ms. 50 (Ratsprotokolle).

1112. 1639 Aug. 20. Münster.

Bernh. v. Mallinkrot, Domdechant von Münster und K[oadjutor] von Minden, widmet sein Buch: De ortu ac progressu artis typographicae dissertatio historica (Coloniae 1640) dem Erzbischof

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anselm Casimir von Mainz. — (kal. sept. die XIII. s. Bernardo Claraevallensi sacro). Vgl. unten n. 1118.

1113. 1639 Sept. 18.

Getauft Jürgen Rosenboems Kind, genannt Arnolt. — Gevattern: Wilhelm Mallinckroths Sohn Arnold; Juncker Dieterich von Plettenberg; der Koch im Pott. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1114. 1639 Oktober 20.

Hat von e. wohlachtbaren rat das Weinhaus samt der Accise und allen dessen privilegien, rechten u. gerechtigkeiten, wie dem vorigen weinscheffer herr Johan de Haen, Arnold Mallinckrodt, Johan Doilh (?) Bolshem unde Hans Wiskotten werde verpfachtet für 1660 rtlr.

Arnolte Mallinckrodt stellet zu bürgen herrn camerarium Mallinckrodt, seinen vater, welcher ebenfalls zu händen des bürgermeisters pro quota gebürget.

Oktober 22 u. 24. Verhandlungen obiger „Weincompagnie" contra Wiskotten.

Oktober 31 klagt kämerer Mallinckrodt über bose reden des Johann Wiskott.

Nov. 3 in sachen Wiskott von seiten der erbsassen durch Heinrich Mallinckrodt zur resolution eingebracht . . ., dass es dabei sein bewenden haben solle. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 46.

1115. 1639 November 15.

Ist Hinderich Niess, nachdem er de kramergilde verlassen und de wantsnidersgeselschaft zum oftermalen gesonnen, durch mich Hinderich Mallinckrodt als zeitlichen olderman mit bewilligung der ganzer geselschaft im namen Gottes ihm Hendrich Niessen die gesellschaft zugeschlagen sampt dem schnide, und hat gegeben 12 viertel wein, 12 goltgulden und 7 ℔ zynn, dem diener fur sein gebuer zahlt $^1/_2$ viertel wein. — Dortmund, St.-A, n. 69 (Wandschneiderbuch 1564/1764), Bl. 64 b.

1116. 1639 Dec. 10.

Gotthard und Johann v. der Recke an Kaiser Ferdinand III.: Die von der Recke wurden im Jahre 1437 nach Aussterben des Volmarsteinischen Mannesstammes durch Kaiser Sigmund in deren Lehen gewiesen und tun diese weiter zu Unterlehen aus. Einige ihre Vasallen wollen sie jetzt in gemeine Lehen verwandeln, unter anderem die „am Haus Mallinckrodt ubergepliebene töchtere wegen des haus Mallinckrodt" und dessen Zubehör in den Pfarren Volmarstein, Batey und Ennede. Sie haben dazu den Beistand des Klevischen Hofgerichtes erlangt und suchen den bevorrechtigten nächsten Manneserben Rembert von Mallinckrodt zur Küchen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auszuschliessen. Bitten um Schutz. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 14a b. Handschrift Mitte 17. Jahrh.

1117. 1639 Dec. 28.

Wilh. Mallinckrodt schreibt Namens der Provisoren von S. Marien in Dortmund an Bürgermeister Deging betr. gerichtlichen Vorgehens gegen Kramers Erben wegen rückständiger Jahrrenten.

Mit wünschonge einen gutten dagh, her borgemeister Deink | sol geleven zu weessen, dass die vorstehere der kirken Mariae | mir aufgegeben zu procederen auff den fisgebenken up zwene | stuke landes auff 6 schepsel undt 9 schepsel landes wegen Kramers erben, aldewille ahn pensiones auffgelauffen sien 144 ri(c)hdal(e)r. Man hat woll auff E. E(r)enfest anzeigen Kramer zu Iserlon darumb angesproken, abersten der wiset wederumb auff die erben. Wen nun E. Erenfest der procedur des landes nicht zuweder wehre, begere, mir solches vorstendigen wollen und ein oder ander an die handt giben, damit ich den vorstehren der kirken Mariae in etwa satisfaction thoen moge, 28. decembris 639.

E. E. frondt Willem Mallinkrodt. — Nachschrift: burmeister Degynck heffet my duss lant widder anzeigt, man solte dass lant ynnemen. — Dortmund, Archiv von S. Marien. Or. Pap.

1118. 1640.

Erscheint das Werk:

De ortu ac progressu | artis typogra|phicae | — — a Bernardo a Mallinckrot, | Decano Monasteriensi ac c. Mindensi | Coloniae Agrippinae, | apud Joannem Kinchium, | sub Monocerote veteri | M.DC.XXXX. 4°, 18 und 136 S. S.

Ein zweites Titelblatt trägt die Jahreszahl 1639. Die Widmung an den Mainzer Erzbischof Anselm Casimir ist datiert vom 20. Aug. 1639. — Dr. med. Bern. Rottendorff hat eine Gratulatio ad inclutam Moguntiam beigesteuert. — Das von dem Kölner Kupferstecher Joh. Eckhard Löffler 1639 gestochene Titelblatt bringt links und rechts vom Titelblatt die Bilder von Gutenberg und Fust; über dem Titelblatt in einer Kartusche offenbar das Bild des Verfassers, jedoch ohne Namensnennung. — Vgl. Merlo, Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler (Köln 1850), S. 261.

1119. 1640.

Erscheint das Werk:

De | archicancel|lariis | Sacri Romani Imperii | ac | cancellariis imperialis aulae. | Quibus accesserunt | Summi Pontifices | et | Sacrae Romanae Ecclesiae | Cardinales Germanici. | aliaque sequenti pagina recensita. | Auctore | Bernardo a Mallinckrot | Decano Monasteriensi, etc. | Monasteri Westphaliae, | typis Bernardi Raesfeldi | Anno M.DC.XXXX. 4°, 30 und 262 S. S. — Auch hier trägt ein zweites Titelblatt vom Jahre 1639 in einer oberen Kartusche das Bild des Verfassers ohne Namensnennung. — Die Widmung an

den Kölner Erzbischof Ferdinand, der zugleich Bischof von Münster, Paderborn und Lüttich war, ist datiert vom 6. August 1640, Münster. — Es folgt ein Widmungsgedicht (Centenarius Hendecasyllaborum) des Dr. med. Bern. Rottendorff an Bernh. v. Mallinckrodt, 'literarum ac literatorum Maccenatem'. — Vgl. über das Werk das von Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards von Galen, S. 25 Anm. 2 angeführte Urteil Herm. Conrings.

1120. 1640 Febr. 2.

Hat der Herr Pastor Wülnerus zu S. Mariae und seine Hausfrau einen jungen Sohn christen lassen. — Gevattern: Renoldus Seer, Pastor zu S. Peter; Henderik Mallinckrot; Greite Wülners. — Das Kind heisset Detmarus. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1121. 1640 März 3.

Lehenrevers der Anna Drogehorns genandt Fisschers wegen eines Hauses und Hofes zu Herdecke für Godhardt von der Reck zu Heessen und Wolffsberg. Zeugen: Die Lehnleute Rembert von Mallinckrot zur Küchen und Johan Joachim von Aschebergh. — Münster, St.-A., Archiv der Familie v. der Recke-Volmarstein, n. 349.

1122. 1640 März 11.

Einladung des Rembert v. Mallinckrodt zum Stromberg zum Landtag in Münster zum 17. April. — Münster, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 30/31. Or. Druck. Pap., beschädigt.

1123. 1640 März 19. Wien.

Kaiser Ferdinand III. an Dortmund: Hat dem Klevischen Gericht zu Emmerich befohlen, die v. der Recke nicht mehr zu beschweren. Ernennt den Rat zu Dortmund oder dessen Delegierte zur Untersuchungskommission in deren Lehensstreite. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 82—84. Abschrift Mitte 17. Jhdts.; dabei Abschrift des Befehls an Kleve (Bl. 85).

1124. 1640 April 12. Brünninghausen.

Wilhelm Baack, Pastor zu Wellinghofen und seine Ehefrau Elisabeth zedieren an Kaspar von Romberg und seine Ehefrau Anna Dietrich geb. von Viermunt zur Bezahlung einer Schuld einen Rentbrief lautend auf 6 Reichstaler jährlich, den Margarete Schulte, Witwe Johann Mallingroths, und ihr Sohn Melchior am 16. März 1630 verkauft hatten. Zeugen: Bernhard Baack, Pastor in Brechten; Johann Baack, Pastor in Strunkede, und Reinhard Springorum. — Brünninghausen, A., Gleichz. Abschr., beglaubigt von dem Klevischen Notar Walter Becker. Pap., 2 Blätter.

1125. 1640 Mai 13.

Hat der Obrister Wachtmeister Schönberg und seine Hausfrau einen jungen Sohn taufen lassen. — Gevattern: Wilhelm Mal-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

linckrodt; Jost Schönberges; Maria Herberdts. — Das Kind heisset Jost Jürgen. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1126. 1640 Mai 22.

Ferdinand I. von Bayern, Bischof von Münster, belehnt den Dominicus Eilers zu Behuf des Rembert von Mallinckrodt mit Pothasts Gut im Kirchspiel Ahlen und Bauerschaft Hemern, wie es letztlich zu Behuf Henrichs v. Mallingkrod Joh. Oisterman zu Lehen getragen hat. Zeugen: Die Lizentiaten iur. Heinr. Modersohn und Bernhard Brummer. — Münster, St.-A., Ms. VII 413 b, 71 b.

1127. 1640 Mai 29.

Arnold Schlüter und Gemahlin Ermgard Hardewich geb. v. Mallinckrodt verschreiben gegen 150 Rtlr. dem Gerichtsschreiber zu Hagen, Caspar Reinermann, 5 Butten- oder Kuh-Weide auf dem Allodialstück „die Haar an Wenigerscher seyten über die Ruhr gelegen" als erbliche Jahrrente. (auf Pfingsten.) — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts. Vgl. Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 49.

1128. 1640 Juni 19.

Lehnrevers des Rentschreibers Thomas von Broweringkhusen für Anna Schillings, Äbtissin zu Welver, betr. den von Johan von der Recke empfangenen Lehnshof zu Clotingen. Zeugen: Rembert von Mallingkrodt zur Küchen und Stromberg und Bernhardt Kerckeringk zur Borgh, Mannen von Lehen. — Münster, St.-A., Fam.-Archiv v. der Recke-Volmarstein, n. 203.

1129. 1640 Juli 15.

Hat Berendt Schwert zwo junge Sohne taufen lassen. — Gevattern zum ersten: Johan Brügman, Gerichtsschreiber; Johan Bröckelman; Anna Mallinckrodts. — Das Kind heisst Johannes. — Gevattern zum zweiten: Henrich Melmann; Arendt Vorstadt; Clara Brinckheim. — Das Kind heisst Arnoldus. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1130. 1640 August 6. Münster.

Bernh. v. Mallinckrodt, Domdechant zu Münster, widmet dem Kölner Erzbischof Ferdinand sein Werk de archicancellariis Sacri Romani Imperii. — Vgl. oben n. 1119.

1131. 1640 Sept. 18.

Lehenrevers des Diderich Ovelacker zum Nierenhoff für Johan von der Recke. Zeuge: Rembert von Mallinckrodt zur Küchen und Stromberg. — Münster, St.-A., Fam.-Archiv v. der Recke-Volmarstein, n. 354.

1132. 1640 Dez. 11.

Heinrich Mallinckrodt wird als Oldermann der Dortmunder

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wandschneidergesellschaft genannt. — Dortmund, Stadt-A., n. 69 (Wandschneiderbuch 1564/1764), Bl. 65 a.

1133. [um 1640.]

Der Rat zu Dortmund lässt im Auftrage des Kaisers in dem Lehenstreit der v. der Recke ein Verhör anstellen. Es erklären u. a. Irmgard Hedwig von Mallingkrodt, die Ehefrau Arnold Schlüters auf Mallingrode, und ihre Schwester Amalia: Sie wurden von Gotthard v. der Recke vor den Klevischen Hof zitiert. Sie „triumphierten" aber, weil in der Grafschaft Mark die Frauen nach Aussterben der Männer nachfolgeberechtigt sind. Die Kläger behaupten dagegen, dass Bernhard Mallingkrott, der Vater der Gegnerinnen, als Vasall der v. der Recke Haus und Hof zu Mallingkrodt samt Wert und Fischerei unter M., den Zehnten zu Dreve und den Hof zu Middeldorf zu Mannlehen erhielt. Er hinterliess es seinen Söhnen Hermann Ernst und Ludolf Hendrich, die ohne Erben starben. Die Schwestern könnten deren Nachfolger nicht sein, weil Frauen für gewöhnlich nicht erbfolgeberechtigt seien und die bereits einmal durch den Bruder vom Lehen ausgeschlossene Schwester auch dauernd ausgeschlossen bleibe. Daher muss als nächster Agnat Rembert von Mallingkrodt in das Lehen gewiesen werden. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 497 ff. — Die Kläger bitten, Schlüter die Devastation der Lehen zu verbieten. Der Rat verfügt demgemäss. — Der Rat zu Dortmund begutachtet, dass Arnold Schlüter und seine Partei die Mallinckrodtischen Güter abzutreten haben. [Um 1640 oder 1655?] (a. a. O. Bl. 543 a.)

1134. 1641.

Arnoldt Schlüter und Ermbgardt Hardwig, älteste Tochter von Mallinckrodt, versprechen ihrer respektiven Schwägerin und Schwester Amalien loco legitimo und aus allen Mallinckrottischen Gütern, weil sie sehr beschwert, 2000 Tlr. und zwar 500 sofort in certo termino zu zahlen; für die 1500 rtlr. die Ochsenweide pro hypotheca einzutun, und wenn sie die Loskündigung tun würde, solche Gelder alsdann zu bezahlen sub clausula annullationis. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv, n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 149.)

1135. 1641.

Zeugenverhör in dem Prozess der Witwe Klovers gegen Freiheit Wetter wegen bestrittener Kontributionsfreiheit.

Aussagen des Zeugen Wilh. Aldemarkt, 73/74 Jahre alt:

„Sagt, dass Ovelackers gudt, der Richterschen ader Boilen gudt, Mallinckradtz-, Vaests- und Wickeder gudt sollen fur burglehn-guter gehalten sein, wie er solches von voreltern gehort, wisse es aber nicht eigentlich, und ob der mehr sey. — —

Affirmat aber, Mallinckradts gudt sey ein ledig platz von snider Dirich an sich gekauft; er gedenke auch, dass Wickeder und Vaests gudt ledig platzen gewesen und von newem bebawet."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aussagen des Zeugen Lucas Plesman, 65 Jahre alt:

„Affirmat, und hiesse das Storcks nest, Ovelackers, Wickeder, Vaester, Mallinckradts und Johannes von dem Bruche gudt. — Wetter, Archiv der Gemeinde. Orig.-Zeugenverhör.

1136. 1641. 1642.

Wilhelm Mallinckrodt, 6. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1137. 1641 Januar 13.

Die Gebrüder v. der Recke ersuchen den Rat zu Dortmund, über ihre streitigen Lehensachen Erhebungen anzustellen.

Die von den herren impetranten übergebene supplication, pro citat. ex l. diffamari etc. ad proponent. act. folget und ist diesses einhaltz.

Edelveste, hochgelärte, grossgeachtte und wollweisse herren commissarii.

Der E. E. L. und Herligk. aufgetragener kayserlichen und deroselben der gebüer insinuierten commission zufolge bringt anwalt der herren gevetteren von der Recke, herrn zu Heessen, Wolffsbergh und Steinfurdt, | supplicierend fur und an, was gestalt seine principallen gerne sehen müegen, dass über die am kays. hoffe geklagte und E. E. L. und Herlichk. vor darab copeylich zugeschickte procesuren und beschwerden fleissmügliche erkundung eingezogen werde; ist derowegen anwaltz, wie oben, ganz dienstliche bitte, diesse erkundigung gehörigen ortes förderlichst fur die hand zu nehmen und zue dem ende einhaltz obgemelter commission wieder 1) Ermgarden Hardewigh und Amelien, geschwesteren von Mallinckroth zu Ennede im ampt Wetter sich aufhaltendt, 2) sodan N. Kirbach im furstentumb Berge zu E(l)berfeldt, 3) Amelien von der Lippe, weil. Matthiassen von dem Varst zum Kallenbergh nachgelassener wittib, 4) Petern Schulten auf dem Schultenhoffe zu Gevelsbergh wohnhaft, 5) Dorotheen, Margrethen | undt Dietherichen, geschwesteren und gebrüderen von der Reck, als nachgelassenen kinderen am hauss Kaltenhoff und sich jetzo respective aufhaltend bey den von Westphalen zu Furstenbergh im stift Paderborn und bey dem von Schorlemer zue Gevelinghaussen im Sawerland, 6) Claren Wiltstocken, weil. Werners Newhaussens, rentmeisters zum Hamme, nachgelassenen wittiben, 7) Margarethen Suidtholtz, wittiben weil. Johansen Boddekers, nun hausfrawen Johansen Bawmahns, richters zu Beckem, 8) wittiben Oesthoffs zu Lune im kirspell Reine, nun N. Viggen, burgeren zum Hamme, alss ehevogten Annen Oesthoffs, N. N., 9) provisoren der kirchen zu der Marck, N. N., 10) provisoren s. Anthonii-gasthausses zum Hamme, und 11) Bertram Hillebrandten Kumpsthoffes, syndicum der graffschaft Marck, als angegebene praetendenten, vort alle andere creditoren an den kayssерlichen lehen, stam- und manlehen, seiner herren principalen aber afterlehen, benentlich das gutt und hoff zu Mallinckroth sampt

dem wehrde und fischerey under Mallinckroth, der zehende zu Dreve, der hoff zu Middelldorff, Custers hoff, der hoff zue Strunckede, der Wilckinckhoff und dass Piellsholz, mit dem kleinen und grossen zehenden zue Oestwennemder, sämptlich mit ihren alten und newen zubehörungen, in den kirspelen Emerden(!), Battey, Vollmestein und Marck underscheidlich gelegen, wie imgleichen wieder die schuldgläubigere und creditoren der kaysserlichen freyen stuells guteren, benentlich Freymans zu Dahlbockumb, Freyen zu Baeckhaussen, kirspels Bockum, Freyens zu Ackwiek, kirspells Hovell, Grevens und Mennemahns zu Nortigh, kirspells Herberen, Freyens zue | Beekendorff und Freyens zue Schmintorff, beede kirspells und sonsten alle ampts Werne, vortan Newhausses, Jemans, Freyens zue Eckendorff, Bagellmans, Wissmans und Niessmans gnant Hewmans, alle im kirspell Dreinsteinfurth und in der Hager, Merscher undt Eickendorffer bawerschaft, sonsten aber in dem ampt Wollenbeck und dem bischoftumb Münster in Westpfallen underscheidlich mit einander belegen, primam citationem ad proponendum actionem et credita quaecunque sub poena perpetui silentii und unter anderen in specie wieder Johansen Lübbertz, dieneren des hausses Ermelinghoff, welcher von dem freyen gutt zue Ackwick haereditarie etwas an sich zu pringen in den sinn genommen, und Johansen von der Bruggeney gnant Hassenkamp zu Stockumb, dessen abgelebter vatter von dem freyen gutt zue Beckendorff einige pertinentien, wiessen und zewland, erblich, wiewoll nulliter gekauft, sonsten auch wieder menniglichen, welche von obgem. stuellgüteren ichtwas gekauft haben müchten, per edictum et in forma respective zu erkennen, und damit sie zue jedermans wiessenschaft kommen müege, dieselbe ad valvas der kirchen zu Dordtmundt, Lunen, Hamme, Werne, Sellen, Herbern, Hovell, Steinfurth, Marck und des Thumbs zu Munster, oder wohe und wie es sonsten notig erachtet würd, affigieren und exequieren lassen. Daruber etc.

Decretum senatus:

Auf praesentierte kaysserl. allergnädigste commission und ubergebene supplicatione | deren von der Reck, herren zue Hessen etc. und Steinfurth etc., ist die gebettene edictal-citation erkennt, und seien demnegst herr doctor Löbbeke, burgermeister, und herr Herman Degginck, rentmeister, ratsverwandter, zue commissarien subdelegiert, umb in diesser sachen, wie sich gebüeret, zu procedieren und zu verfahren. Ita concl(usum) 13. januarii anni (1)641. Georgh Kumpsthoff, secretar. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 87a—90a.

1138. 1641 Februar 16—1651 Sept. 8.

Briefwechsel des Münsterschen Domdechanten Bernhard v. Mallinckrodt mit dem Kölner Professor Joh. Grothus, S. J., meist über literarische Gegenstände. — Köln, Stadt-A., J.-A. 17 (Kölner Jesuitenkorrespondenz 1543—1665), Bl. 319—375.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1139. 1641 März 24.

Getauft Herman Scheven Kind, genannt Maria Elsabein. — Gevattern: Joachim Schmiemans Frau Maria; Margaretha Schmiemans; Arent Mallinckrödts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1140. 1641 April 1.

Der ehrenhafte und vornehme Joachim Schmieman, Bürger und Ratsverwandter zu Dortmund, und Marie Mallinckrodt, seine Frau, haben seit 1632 dem Katharinen-Kloster zu Dortmund wollene Laken geliefert im Werte von 100 Tlr.; ausserdem haben sie dem Kloster 50 Rtlr. bar geborgt. — Dafür verpfändet ihnen das Kloster Ländereien. — Münster, St.-A., S. Katharina in Dortmund, Or. n. 497.

1141. 1641 April 16.

Detmar Müller überreicht als Vertreter der Geschwister von Mallinckrodt dem Rat zu Dortmund schriftlichen Protest gegen die v. der Recke. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 93.

1142. 1641 Mai 16. Emmerich.

Urteil des Brandenburgischen Hofgerichts in Sachen v. der Recke gegen Arnold Schlüter: Beklagter ist im Lehensbesitz des Hauses Mallingrode mit Zubehör zu erhalten, unter wechselseitiger Kompensation der Gerichtskosten. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 279/280. Abschrift Mitte 17. Jhdts. — Dieses Urteil überreicht Schlüter am 6. Sept. 1642 dem Rat zu Dortmund (a. a. O. 472b.)

1143. 1641 Juni 23.

Getauft Johan Pottgeissers Kind, genannt Anna Margreta. — Gevattern: Johan Wisskotten Frau Margreta; Caspar Deging Frau Anna; Wilhelm Mallinckrotts Sohn Arnold. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1144. 1641 August 22. [Münster.]

Bern. a Mallinckrodt an [Joh. Grothusius, Priester der Gesellschaft Jesu und Professor an der Universität Köln]:

— — — — Admodum reverendus dominus Gelenius per iurisconsultum aliquem huiatem sibi diversa significari et communicari petiit — — [Hildesheimer Chronik betr.] — — Stemmatis familiae meae partem aliquam quamprimum mittam[1]), hactenus aliqua ex parte me retardavit ulterior de aliquibus inquisitio, cuius generis curis haec tempora periculis et difficultatibus obsita plurimum sufflaminant. Petiit praeterea stemma familiae Ovelacker

1) Ein unzweifelhaft von Bernh. von M. zusammengestellter Stammbaum der Familie liegt vor in München, Hof- und Staats-Bibl. 61, Bl. 205 unter den Genealogiae diversarum nobilium familiarum ex annotationibus a. r. d. Aegidii Gelenii, Coloniae canonici.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

aliarumque, quae penes me non sunt, nec hactenus, quod nolui celatum, in eo genere aliquam adhibui sollicitudinem. — — — — Köln; Stadt A., J.-A. 17 (Jesuitenbriefwechsel 1543—1665), Bl. 335.

1145. 1641 Sept. 4, vormittags 10 Uhr, Haus Geist.

Vertrag zwischen Moriz, Frei- und Edelherrn zu Buren, Herrn zu Ringlenstein, kais. Rat und Kämmerer, Präsidenten am Reichskammergericht, als Herrn und Besitzer des Hauses Geist und dem wohledlen, gestrengen und festen Rembert von Mallinckroht zur Kuchen über Beilegung der Irrungen wegen des Tausches des Stromberges mit Bunnen Erbe. Der Kaufschilling hatte 532 Rtlr. betragen, wozu noch 200 Rtlr. kommen sollen, die bis zur Ablösung mit 10 Rtlrn. jährlich aus Bunnen Erbe verzinst werden sollen. Dagegen verzichtet M. auf Ansprüche aus Bunnen Erbe, in specie der von Deppe zu Soest Successoren herrührenden Schulden wie auch des seit geraumer Zeit schwebenden Prozesses mit Wendt zu Cratzenstein. Bei ungünstigem Ausgange des Prozesses fallen sowohl das Burglehen Stromberg wie die beiden Kaufschillinge an Buren zurück. Zeugen: Liborius Kock und Andreas Weppelman. — a) Köln, St.-A., Universität, Jesuiten, Haus Geist, beglaubigte notarielle Abschrift auf Papier; b) Münster, St.-A., Haus Geist 6. Kasten 8 n. 102,4a—o; c) ebenda 13. Kasten 7 n. 53.

1146. 1641 Okt. 16. Emmerich.

Veröffentlichung des Urteils vom 16. Mai 1641, wonach unter Abweisung der Klage Gotthards v. der Recke Arnold Schlüter im Besitze des Hauses Mallinckrodt bestätigt wird.

Es wird hirmit in namen Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, in Preussen etc., zu Cleve, Gülich und Berge Herzogen etc., Unsers Gnädigsten Fürsten und Herrn, beurkundet, dass an deroselben Clevischen canzeley den 16ten tag nechst abgeloffenen monats may zwischen nachbenenten parteyen ein urteil eröffnet und ausgesprochen worden, ihren wortlichen inhalt also lautend: In sachen summariissimi possessorii Gottharden von der Recke und consorten, klägern, eins gegen Arnoldten Schlüters, beklagten, andernteils wird allen vorbringen nach zu recht erkant, dass gemelter beklagter bey possession des hauses Mallingrott mit zugehörigen stücken zu manuteniren sey, als wir auch hiemit manuteniren, beyden teilen das ordinarium possessorium et petitorium hiemit ohnbenommen, sonder vorhalt, die gerichts-kosten deswegen aufgangen aus bewegenden ursachen gegen einander compensirend und vergleichend.

Sign. unter Höchstgenannter Ihrer Churfürstl. Durchl. vorgedruckten insiegel Embrich d. 16. october 1641.

L. S. Wilhelm Caesar.

a) Wien, Haus-, Hof- und St.-A., Antiqua 682, Bl. 88f. (Abschrift von 1678). — b) Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv R. 29. Abschrift. Anlage sub A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1147. 1641 Okt. 27.

Ermgardt von Mallinckrodt gnt. Schlüter, Frau zu Mallinckrodt, Gevatterin bei einer Tochter des Schneiders Evert Kampmann. — Wetter, Luther. Kirchenbuch.

1148. 1641 Okt./Nov.

Bernh. v. Mallinckrodt, Domdechant zu Münster, arbeitet folgendes Werk aus:

Genealogiae Austriacae | Opus tripartitum | quorum priori | Sacratissimi principis ac domini | Dni. Ferdinandi III. | Romanorum ac Teutonum | Caesaris Augusti | Stemma | Gentilitium | Per duodenos gradus a Tritavorum Tritavis | hoc est per quater mille nonaginta quinque | Generationes | quatenus mediocri diligentia ac brevis temporis studio | erui potuerunt | in diversis tabulis convenienter delineatas | deducetur. | Secundo | Idem ab omnibus fere Christiani orbis | regibus principibusque | eque multis aliis praecipuis et splendidioribus familiis | in primis autem Germanici imperii plerisque | et Byzantini compluribus[a]) | Monarchis | deniqne et a numerosis adeoque supra quinquaginta | illustrium familiarum | sanctis | in descedenti linea aliquanto altius[b]) et prolexius | derivatur et exhibetur. | Tertio | aliquot principaliora stemmata per plurium colla- | teralium generationum parallela ex eodem stipite | a | Bern. a Mallinckrodt | Dec. Mon. | An. 1642. — Münster, St.-A., Ms. VII 20. — Auf der Innenseite des Deckels: Bern. a Mallinckrodt | Decanus Monaster. | Scripsi anno 1641 | Mensibus Octobris et Novembris. |

1149. 1641 November 23.

Ist durch bewilligung der ganzen wantsniders-geselschaft durch Hinderich Mallinckrodt zeitlichen olderman, im namen Gottes Arent Mallinckrodt als ein wantsniders sohn die geselschaft sampt dem snide zugeslagen, und hat erlegt 2 goltg., vier viertel wein und $3^1/_2$ ℔ zyn, wie dan auch dem diener $^1/_2$ viertel wein. — Dortmund, Stadt-A. n. 69 (Wandschneiderbuch 1564/1764), Bl. 65a.

1150. 1642.

Arnoldt Schlüter und Ermbgardt Hardwig v. Mallinckrodt verkaufen ein Stück von Saterdags-Hof zu Volmarstein. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 255.)

1151. 1642.

Gotthard Kirberg behauptet aus der Zeit seiner Pacht der Mallinckrodtischen Güter bis 1641 für Instandhaltung derselben eine Forderung von 3431 Talern zu haben. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 197f.

---

a) Übergeschrieben: 28.
b) Übergeschrieben: latius.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1152. 1642 Jan. 13. 23. 27, April 28, Mai 19.

[Wilh.] Mallinckrodt als Rats-Kämmerer erwähnt. — Dortmund, St.-A., Ms. 51 (Ratsprotokolle).

1153. 1642 März 23.

Hat Diderich Schlottmann und seine Hausfrau eine junge Toehter taufen lassen. — Gevattern: Margreta Schmiemansche; Liesabeth Mallinckroths; Henrich Evers. — Das Kind heisst Margreta Lisabeth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1154. 1642 April 2.

Henrich Hermann Kerckering geboren[1]). Paten waren: Henrich Schenckink zu Wyck und Gode Mallinckrodt-Küchen, Frau von Kerckerinck zu Alvinghoff[2]). — Fahne, Die Herren von Hövel I S. 87.

1155. 1642 April 10.

Getauft Mechelt Catrina, Herr Pastoris M. Sehers Töchterlein. — Paten: Caspar Lenhoff; Mechelt Catrina Mallinckrotz; Enneke Mechelenbeck. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

1156. 1642 April 23.

Rembert von Mallinckrodt bevollmächtigt, da er selbst wegen dieses leider allgemeinen Uebelstandes nicht persönlich erscheinen kann, den kurfürstlich Kleve-Märkischen Hofgerichts-Prokurator zu Emmerich, Joh. Georg Newspitzer, zum Lehensempfang von Küchen und Dildorp. — Münster, St.-A., Rep. Lehens-Registratur 11^9 (Lehensverfolg wegen des Hauses Küchen und Dildorp), Bl. 41, 42. Or. Pap. mit Siegel und Unterschrift.

1157. 1642 Mai 5. Emmerich.

Kurfürst Friedrich Wilhelm belehnt den Joh. Georg Newspitzer als Mandatar des Rembert von Mallinckrodt mit Küchen und Dildorp. — Münster, St.-A., Rep. Lehens-Registratur 11^9 (Lehensverfolg wegen des Hauses Küchen und Dildorp), Bl. 43. 44.

1158. 1642 Juni 3.

In sachen Henrichen Kupfers contra Henrichen Mallinckrodt gibt ein wolachtparer r(at) entlich den bescheid, dass ermelter Kupfer bei der immit(t)irten länderei vorgewandter einrede ungehindert zu manutenieren sei, wie er dabei hiermit manuteniert wird. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprokolle 51.

1159. 1642 Juni 11.

Elseke Mallinckrodt gen. Herbes, Witwe, ersucht die Frau von Romberch um etwas Roggen in Abschlag der 29 Tlr.,

---

1) Henrich Herman Kerckering ist der Sohn des Bernhard Kerckering und seiner Gemahlin Richmod v. Bock. (Fahne S. 93.)

2) Goda Mall. (Küchen) heiratet den Hermann Kerckering, ältesten Sohn zu Alvinghoff, Sohn des Hermann K. und seiner Frau Richmod Kerckerinck. (Fahne S. 94.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

welche sie ihr nach dem Rechnungsbuche ihres †Mannes noch schuldet. — Brünninghausen, A., Or. Pap., eigenhändig.

1160. 1642 Juni 27.

In sachen H. Kupfer contra Henrichen Mallinckrodt giebt ein wol(achtpar) rat den bescheid, dass zuvorderst concordia in selbiger streitigkeit zu tentiren gesucht, herr burgermeister Schwartz, Rütger zur Muhlen und Niclas Himmelreich zu com(m)issarien ernannt, umb die parteien in der güte, so vill möglich, zu vergleichen. In entstehung der güttligkeit aber würde H. Kupfer die erhaltenen decreta herrn Mallink(rodt) die gebüer insinuiert zue sein zue tonneren (?) hiermit auferleget und eo proximo in der sache gesprochen werden, was recht ist.

Juni 30. In sachen H. Kupfer contra Henrichen Mallinckrodt in causa petitae revisionis sollen beide teile in zweyn schriften, was sie in diesem punkte zu handeln vermeinen, einbringen und die sache alsdan an unparteiische rechtsgelärte hingeschicket werden, unterdess aber von woll(gemeltem) Mallinckrodt die streitigen früchte an unparteiischen ort bis eröffnung der sache hingelegt werden. — Dortmund, Stadt-Archiv, Ratsprotokolle 51.

1161. 1642 Juli 24.

In sachen Henrichen Küpfers contra Henrichen Mallinckrodt ist concludirt, weilen Mallinckrodt die fruchte schon eingefuerd, dafern er den cautionem de restituendo in casum incumbentiae leisten würde, dass es alsdan seines verpleibens dabei haben solle.

August 28. In sachen Henr. Mallinckrodt contra Küpfer in processu revisionis bescheid, dass Mall. mit seinen causalibus bei nächstem ratstage dem style gemäss unverzüglich und ohne weitere protestatio einkommen, unterdessen ihm die streitigen ihme zuerkanten ländereien halten, in casum succumbentiae aber die baarkosten zu erstatten respective erlaubt und gehalten sein soll. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 51.

1162. 1642 Juli 26.

Der Rat zu Dortmund ladet auf Grund der ihm erteilten kaiserlichen Kommission alle Subvasallen und andere, die den Versuch gemacht haben, mit Hilfe der einheimischen Obrigkeiten die in ihren Händen befindlichen Lehen der v. der Recke in Allode zu verwandeln, zum 6. September vor sich. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 207—211.

1163. 1642 Aug. 2.

Joh. Beurhusius, Richter zu Dortmund, beurkundet, dass Bürgermeister Joh. Degginck, Kämmerer Wilh. Mallinckrodt und Heinr. Niess, der jüngere, als zeitliche Provisoren der Kirche zu S. Marien der Helena Brugmans, Enkelin des verstorbenen Gerichtsschreibers Gottfried Brugmans, für eine von diesem vor

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Jahren bezahlte Summe eine Martini fällige Jahrrente von $3^1/_2$ Rtlr. verkaufen. — Dortmund, Archiv von S. Marien (n. 29). Cop. Pap.

1164. 1642 August 18.

Hat Henrich Küpffer und seine Hausfrau einen jungen Sohn taufen lassen. — Gevattern: Christophorus Sceiblerus, Superintendens; Casparus Diefhauss; Maria Mallinckrots Witwe sel. Schonberg. — Das Kind heisst Christophorus. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1165. 1642 September 5.

Elseke Mallinckrodt gen. Herbes, Witwe, ersucht die Frau v. Romberch um 1 Malter Gerste und 1 Scheffel Rübsaat.

Darunter Notiz der Frau v. Romberg über mehrere Lieferungen für insgesamt 2 Rtlr., darunter ein weiterer Scheffel Rübsaat, den sie durch ihre Magd Gutiken hat holen lassen; desgl. am 6. Okt. (Quittung des Sohnes Joh. Theodor Herberss) wieder 1 Scheffel Rübsaat für 2 Rtlr., am 21. Jan. 1643 2 Scheffel Roggen. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

1166. 1642 Sept. 21.

Getauft Ernst Stippen Kind, genannt Johannes. — Gevattern: Arendt Mallinckrödt; Johan Sundag; Trinige Kippes. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1167. 1642 Okt. 12.

Getauft Herrn Georg Kumpsthoff Kind, genannt Johan Hinderich. — Gevattern: Johan Pottgeisser; Hinderich Mallinckrodt; sel. Herman Heckings nachgelassene Wittib. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1168. 1642 Oktober 30.

Herr Deggink klaget über Henrich Mallinckrodt, dass er von sieben scheffelsaat landes am Horder wege gelegen die früchte gewalttätig hinweggenommen, und habe es damit eine solche beschaffenheit, dass wolg. Deggink vor etlichen jahren Detmaren Kleppink 300 rtlr. sub hypothecatione omnium bonorum vorgestrecket, und dass nachgehends obg. ländereien zum unterpfande eingeräumet, sei auch numehr viele jahre nit allein in possession, sondern habe auch annoch seine vettung darauf; begehret derowegen, dass die restitutio der endführeten früchte poenaliter anbefohlen unde darbei, bis ihm seine gelder refundiret, gehandhabt werden möge. Worauf geschlossen, dass beklagten bei peen von 25 gg. eine restitutio zwischen hier und nähestem rattestage befohlen, und kläger bei einhabender possession, bis darnach er durch ordentlich recht daraus gesetzet, manutenirt werde. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 51.

1169. 1642 Okt. 31.

Die Stadt Köln bescheinigt auf Ansuchen des Engel Teschenmächer, Ochsenhändlers und Eingesessenen zu Elberfeld, dass ge-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mäss Zeugen-Aussagen die beiden feisten Ochsen, welche Arnolt Schlüter zu Mallinckrhat wegen einer Forderung an den † Goddart Kirberg hat abführen lassen, bei 120 Reichstaler Marktwert haben. — Köln, Stadt-A., Briefbuch 156, 144b, 145a.

1170. 1642 Nov. 23.

Getauft Gortt Scheffers Kind, genannt Johan Caspar. — Gevattern: Johan Heiling; Caspar Degingk; Arnolt Mallinckrotts Frau Elsabeth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1171. 1642 Nov. 24.

Uff der frau wittiben Rombergschen schreibens wieder Henrichen Mallinckrodt wegen abgekauften müllensteine und deren restitution beschehenes anhalten ist concludiret, dass Henrichen Mallinckrodt sotane müllensteine nicht prauchen lassen, sondern seinen jegenbericht jegen negsten ratstag einpringen soll.

Den 8. Dez. umb die von Rombergh und Henrichen Mallinkroth in der güte ihrer gebrechen halber zu vergleichen, sein H. Kupfer und Rütger zuer Mühlen zu com(m)issarii ernennt.

Den 22. Dez. In sachen der frau wittib von Rombergh contra Henrich Mallinckrodt ist der bescheid: Beklagter remonstrirte, dass seine contrarechnung unde forderung liquid und bekändelich, dass solches gehort, sonst aber zu zahlung angehalden werden soll. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 51.

1172. 1643.

Belehnung mit dem Hofe zu Mallinkrot, Wert und Fischerei, Hof zu Middendorpe im Kirchspiel Ennede und dem Zehnten zu Dreve. — Münster, St.-A., Ms. II 30, Bl. 16.

1173. 1643.

Nachweis der zur Freiheit Wetter gehörigen Lehengüter.

Zeugenverhör im Prozesse der Freiheit Wetter gegen die Witwe Klovers wegen Heranziehung zu den bürgerlichen Lasten.

Es wird ein Unterschied gemacht zwischen den Lehngütern und den bürgerlichen Gütern, welche die bürgerlichen Lasten tragen; als solche werden Bl. 3a aufgeführt: ‘fluigelen, zeunen der weiden, besserung der wegen, reparerung der freiheit mauren’. Der Bürgerbote überbringt die Aufforderung dazu; bei Ungehorsam tritt Pfändung ein. (3b) Zu den Lasten gehört namentlich auch das Wachen mit dem Rohr und der Schatz; (5a) Holzfahren zum Brückenbau. (5b) Zu den Rechten gehört Nutzung der gemeinen Weide.

Bl. 6b, 9b wird bezeugt, dass es in Wetter 5 oder 6 Burglehen oder Lehngüter gebe. Bl. 7a werden aufgeführt: das Storcksnest, Ovelackers, Wickeder, Vorster Haus und Mallinckrades Hausstede; Bl. 6b wird ein bezgl. ‘Wetterisches Privilegium’ angeführt. Bl. 7a als sechstes wird Johannes von Bruche Gut genannt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 10a. Durch Versäumung des Lehns-Empfangs können die Lehngüter ihre Gerechtigkeit verlieren; Bl. 13b dies ist bei allen Lehngütern der Fall gewesen, so dass sie Bürgerdienste tun und Lasten tragen müssen. — Wetter, Archiv der Gemeinde. Original-Akten.

1174. 1643.

Anna Elisabeth, Tochter des Rembert v. Mallinckrodt und der Agnes v. Frydach, wird Stiftsdame zu Fröndenberg. — Haag, Archief van den Hoogen Raad van Adel. Collectio Van Spaen: Mallinckrodtscher Stammbaum.

1175. 1643.

Rembert v. Mallinckrodt und Frau Agnes v. Fridag ex Loringhof erwähnt. — Münster, St.-A., Ms. II 168, S. 17.

1176. 1643.

Johann Lemenkuhle und seine Ehefrau Anna Mallinckrodt sind Seger von Hambach 33 Rtlr. Kapital schuldig, setzen alle ihre Güter zu Pfand. — a) Beurhaus, Ms. unter Mallinckrodt. — b) Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28 (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 251).

1177. 1643—1645.

Wilhelm Mallinckrodt, 7. Ratsherr in Dortmund. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1178. 1643 Jan.

Schlussquittung der Witwe Elseke Herbes an Anna Dietherich geb. v. Viermund, Witwe v. den Romberg zu Brüninghausen und Bladenhorst, über verschiedene Naturallieferungen, wodurch der letzteren Schuld getilgt ist. — Brünninghausen, A., Or. Pap.

1179. 1643 Jan. 22.

Getauft Casparus Deyncks Kind, genannt Johan Caspar. — Gevattern: Bürgermeister Johannes Deynck; Georgius Kumpsthoff, Secretarius; Arendt Mallingrodts Frau Elsabein. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1180. 1643 Januar 24.

Uff beschehenes anklagen der erben im Varst wider Henrichen Mallinckrodt giebt ein wollachtbarer rat den bescheid, dass g. beklagter sich zu der holzgerechtsame und der gebur qualificiren, und bis daran solches beschehe, sich alles holzhauens bey peen von 25 goldg. enthalten und mässigen soll. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1181. 1643 Februar.

Aus den Rechnungsbüchern der Minoriten zu Dortmund. Ratione archisatrapae pie defuncti a Siberch accepi a D. Mallench-

rot pro duobus imperialibus salpam[1]) 4 dal. — Münster, St.-A., Minoriten Dortmund, Akten n. 2 S. 15.

1182. 1643 Febr. 16.

Hat M. Petrus Arnoldus Scheiblerus und seine Hausfrau ein junges Töchterlein taufen lassen. — Gevattern: Joachim Schmeman; Alheidt Barops, uxor pastoris Rhenoldini; Enneke Römers, uxor Henrich Mallinckrot. Das Kind heisst Ursula. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1183. 1643 Febr. 24.

Getauft Arnold Mallinckrotts Kind, genannt Wilhelm. — Gevattern: Wilhelm Mallinckrott; Johannes Deging, Bürgermeister; des Rentmeisters Frau von Bochum Elsebein. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1184. 1643 März 25.

Ermgardt Hedwich von Mallinckrodt, Arnold Schluters Frau zu Mallinckrodt, ist Gevatterin bei Caspar Reinermanns[2]) und Gertrud Mechtilden, Eheleuten, Tochter Hedwich Helena. — Wetter, Luther. Kirchenbuch.

1185. 1643 März 31. Wetter.

Vertrag zwischen Arnold Schlüter und Ehefrau einerseits und Eustatius Kirberg im Namen der übrigen Miterben Gotthard Kirbergs andrerseits, vermittelt durch Hans Friedrich vom Loe zu Overdyck, Drost zu Wetter, und Johann Kramer, Richter daselbst, sowie Junker Georg vom Vaerst folgendes Inhalts:

Kirbergs Erben haben wegen Pfandschaft an der Weide zu Mallinckrodt und wegen Abzahlung zweier anno 1642 aus der Trift genommener Ochsen verschiedene Ansprüche an Schlüter gestellt, die dieser geleugnet hat. Nun soll Schlüter auf verschiedene Termine den Erben ein für allemal 425 Rtlr. nebst den Gerichtskosten zahlen mit den Zinsen zu 6 % und dagegen nach Zahlung der ersten Rate alle Briefe und Siegel, welche Haus, Weide und Pertinentien zu Mallinckrodt betreffen, herausbekommen, womit die Erben Kirbergs allen weiteren Ansprüchen entsagen. Folgen Bestimmungen über die Weidegerechtigkeit für 1642 und 1643. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

1186. 1643 April 20.

Uff einkommene supplicationes Henrichen Mallinkrodts und Henrichen Niess ihre contribut(ion) unde kriegsbesteuer betr. ist der bescheid, dass g. Mallinckroth, was von dem belet demselben der befreiung halber versprochen, gehalten werden unde bei dem einmal erteilten bescheide sein verpleiben haben solle,

---

1) Stockfisch.
2) Richter zu Wetter: Buschmann, Wetter S. 49.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sonsten aber jeder ord. burger nach getrage des garnisons seine last zu tragen schuldig und gehalten sei. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1187. 1643 April 23.

Neffelinck klaget uber Henrichen Mallinckrodt, dass er ihm vergangenen mittwoch uffen market injuriirt, begehret, dass wollacht(barer) rat solches ihm solches(!) verscheinen und satisfaktion deswegen tun lasse, worauf gen. Mallinckroth citiert und abgeladen und in pleno seine verantwortung getan, also gestalt: dass nit schlechthin, sondern conditionaliter kläger gescholten, und dass derselbe beklagt die injuri retorquirt. Weil aber die zeugniss in contrarium in continenti geführet worden, ist ihm auferlegt, das factum zu verscheinen unde kläger satisfaction zu tun, worauf Mallinckrodt seine vorige verantwortung widerholet und des verscheinens halber dilation bis zum nächsten begehret. Ob dann wol daruber vilfaltig votiert, so ist doch ein wolacht(barer) ratt bey dem einmal erteiltem decreto verplieben, endlich mir anbefohlen, ihm beklagten anzusagen, dass er zwarn vom rathaus abgehen, jedoch bei nächstem die ausgegossene injuri verscheinen solle.

27. April. Demnach vor dissem Henrichen Mallinckrodt auferlegten vergangenen scheldwort uff Johann Neffelink zu verscheinen, bleibt es bei solchem bescheid, und weil uns der zeug an aussage die nachlassung der contribution sich nit befindet, also wird er seine contribution abzutragen haben. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1188. 1643 Mai 4.

Henrich Mallinckrodt soll in sachen der erben des Varstes mit seiner gegenhandelung gegen nächsten ratstages sub poena praeclusionis einkommen. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1189. 1643 Mai 7.

Auf einkommen supplikation Henrichen Mallinckrodts ist der bescheid, dass er seine jetzige last und servitia specificiren, et eo proprio desswegen seine statum . . .[a]) soll. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1190. 1643 Juli 27. Steinfurt.

Rembert v. Mallingkradt zur Kuchen und Stromberg ist Lehnzeuge bei Belehnung von Brechten Deieman und Reinhard Huseman zu Unna zu Behuf des Unnaer Rates. — Unna, St.-A., Or. Pgm. mit einem Siegelbruchstück.

1191. 1643 September 16.

H. Küpfer zeigt an, dass Henrich Mallinckrodt in dem Varst, ehe und bevor er sich der gebüer qualificiret unde von den

a) Undeutlich.

miterben auf- und angenomen, verschiedene bäume gehoewen, dahero er begehret, beklagter möge bei jetzo entstehendem Lamberti[1]) um erstattung solcher abgehauener bäume zu der holzgerechtigkeit nit admittieret werden, welches herr bürgermeister Schwarz in namen der erben auch begehret, worauf geschlossen: würde beklagter seine qualifikation einem wollachtbaren rat der gebüer vorbrengen, und wegen, dass er wieder des magistrats gebot gehandelt, genugtun, dass alsdann wolacht(barer) ratt sich resolviren könne. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1192. 1643 Sept. 16.

Camerarius [Wilh. Mallinckrodt] wird vom Dortmunder Rate zum Kommissar ernannt. — Dortmund, Stadt-A., Ms. 52 (Ratsprotokolle).

1193. 1643 Oktober 26.

Uff Henrichen Mallinckrodz einkommene supplikation, seine verschienene contribution betreffend, ist der bescheid, dass er dieselbe bezalen und wegen künftig fallender sich bei den bilethern umb moderation ader beisteuer angeben soll. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1194. 1643 November 3.

Bruchtengeding gehalten.

Henrich Mallinckrodt wegen dessen, dass er Johan Nevelingh groblich injuriirt, gesetzt uff 8 goldg.

Noch wegen dessen, dass er wieder verbott holz gehawen. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1195. 1643 Nov. 3. Heessen.

Rembert von und zu Mallinckrott zur Kuchen und zum Strombergh gibt einen Lehnrevers über dieselben Stücke wie 1638 Aug. 18 an Hadewig geb. v. Asschebroch, Witwe von der Reck zu Heessen und Wolffsbergh, und Johan von der Reck, Herrn zu Steinfurt, als vereidete Vormünder ihres ältesten Sohnes und Pupillen Bernhardt Dietherich v. der Reck. Zeugen: Goswin von Kettler zu Heringen und Dortmundt und Henrich Cramer, Lehnrichter. — Münster, St.-A., Archiv der Familie v. der Recke-Volmarstein Rep. 431 n. 487. Or. Perg. mit anhangendem Pressel (Siegel abgefallen); rechts unten Unterschrift Remberts. Auf dem Rücken: ad n. 16.

1196. 1643 Nov. 3. Heessen.

Rembert von und zu Mallinckrodt zur Kuchen und zum Strombergh Lehnzeuge bei Belehnung des Caspar Westhoff durch Hadewig geb. v. Aschenbrock, Witwe v. der Reck zu Heessen, u. a. als Vormünder. — Münster, St.-A., Mülheim n. 183 (Rep. 385).

---

1) Sept. 17.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1197. 1643 Dez. 6.

Getauft Caspar Graven Kind, genannt Johan. — Gevattern: Henrich Broer; Johannes Niegehuss; Mechel Cathrina Mallinckrades. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1198. 1643 Dezember 10.

H. Küpfer, bürgermeister, und Schwartze klagen Henrich Mallinckrodt an, dass derselbige verschiedene bäume im Vorst zu seiner notturft nicht allein gehauen, sondern auch einige bäume zu verkaufen sich unterstehe, begehren demg(emäss), weil er sich annoch nit qualifiziert zum Vorst, dass ihm das hawen inhibiert werde, worauf geschlossen, dass beklagter seine qualifikation gebuerender massen dem wolachtbaren ratt vorpringen, unterdessen aber des hauens sich enthalten und mässigen solle. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1199. 1643 Dezember 17.

Bey vorgefallener beschwer Henrichen Mallinckrodts wegen hauptman Dreyers ist placitirt, dass genanter hauptman diesse heilige tage über in Mellmans haus verpleibe, die servitien von g. Mallinckrodt gegen befreiung seiner contribution solche zeit über erhebe, nach ablauf solcher zeit aber anderwertz verlegt werde. Wass die verfallene contribution betrifft, da würde hr. Mallinckrodth die schuldigkeit müssen abstatten, wiewoll die Dreyer befreiung der zeit über, so lang der hauptman in vorg. Melmans hause logiert, ad referendum auf- und angenommen. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1200. [1643].

„Differentien auss Mallinckrots rechnungh n. 50.“ — Es werden nebeneinandergestellt herrn Mallinckrohts und der Erben Rechnung. M. ist durch das ganze Stück hindurch statt des durchstrichenen „der Rentmeister“ geschrieben. — Dortmund, Archiv von S. Marien. Pap.

1201. 1643—1646.

Unter den Provisoren der „Armen unter den Pörtgen“ in Dortmund werden genannt: Wilhelm Mallingckrodt für die Rechnungen v. 1643 22/III, 1644 20/III, 1645 17/III, 1646 17/III. — Münster, St.-A., Minoriten Dortmund, Rep. 389. III. Akten n. 20 vol. I.

1202. 1644.

Arnold Schluter und Ermbgard v. Mallinckrodt sind laut gerichtlicher Verschreibung Engel Knevel, altem Bürgermeister zu Elberfeld, und seiner Gattin Elisabeth Pempelfort 350 Rtlr. schuldig. — Düsseldorf, St.-A., Ritsches Fam.-Archiv n. 28. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 15).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1203. 1644 Januar 5.
Henrich Mallinckrodt übergiebt qualifikation seiner befugniss im Varst. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 52.

1204. 1644 Januar 12.
Auf Arnolten Mallinckrodts supplikation wieder Moritz Schwenn ist der bescheid: weil die parteien annoch in contradiktion versieren, dass der angelegte arrest zu justificieren und auszuführen sei. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1205. 1644 Januar 21.
In sachen herrn camerarii Mallinckrodt contra pastorem Mariae sein Heidtfeld und Hermann Löbbecke zu commissarien ernant, umb die streitenden parteien in der güte zu scheiden. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1206. 1644 Januar 21.
Camerarius Mallinckrodt contra pastorem s. Mariae (Commissarien zur gütlichen scheidung werden ernannt). Vormünder der Kinder Nies contra Arnold Mallinckrodt: Gegenseitige Forderungen werden kompensiert, gütliche Scheidung soll versucht werden. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1207. 1644 März 14.
Küpfer contra Henrich Mallinckrodt: Akten sollen bis Donnerstag eingereicht werden. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1208. 1644 März 14.
Camerarius Mallinckrodt wird bevollmächtigt, wegen servitia zu verhandeln. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1209. 1644 März 14.
Provisores s. Nicolai contra Henrich Mallinckrodt. Weil Provisores eine ältere verschreibung in die streitige Hovels-Länderei haben, dass dieselben Henr. Mallinckrodt zu proferiren, er aber anderwertz seine satisfaktion zu suchen hinzuweisen sei. — Dortmund, Stadt.-A., Ratsprotokolle 52.

1210. 1644 März 18.
Kupfer contra Mallinckrodt. Irrotulation der Akten wird angeordnet. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1211. 1644 März 20.
Sonntag Palmarum getauft Renolt, Cordt Sälters Sönlein. — Paten: Renolt Melman; Joachim Schmiemann; Else Mallinckrott. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Petri.

1212. 1644 März 21.
In revisionssachen Mallinkroth contra Kupfer soll hr. Mallinkroth die gehorigen iura deponiren oder aber deswegen gebürende caution tun. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1213. 1644 März 21.
In Sachen Schwenne contra Mallinckrodt wird Hermann Löbbecke zum com(m)issar ernannt. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1214. 1644 März 25.
Bei Evert Kampmanns Sohn Berndt ist Arndt Schlüter zu Mallinckrodt Gevatter. — Wetter, Luth. Kirchenbuch.

1215. 1644 April 5.
Erben Hans Wilhelm Kumpshoff contra Henrich Mallinckrodt. Mall. soll rechnung legen, ihm verboten werden, von den Kumpshoff hereditarie gehörenden mobilien etwas zu distrahiren. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1216. 1644 April 14.
Auf bitten Henrich Mallinckrots um nachlass seiner brüchten soll die sache aufgesuchet und die allegirte qualifikation vorgebracht werden. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 52.

1217. 1644 Mai 24.
Anno 1644 dinstag den 24. maii ist in causa discutionis der erbgenamen Mallinckrotts[1]) in der Schoneggen an seiten der herren provisoren ad d. Mariae gehandelt worden, wie folget:
Dethmarus Moller in namen der herren provisoren Mariae ubergibt eine gerichtliche verschreibung sub dato 1597 den 3. aug., imgleichen einen fischebenken-brief sub dato 1637 den 22. februar in originali et copia, und bat agnitione praevia originalium restitutionem und besprach in kraft derselben die erben Mallinckrotts umb vunfhundert reichstlr. in anno etc. 1634 consolidirt capitall, und von dar ab bis her zu zweyhundertvunfzig reichstlr. interesse; bat zahlung. Mallinckrott agnoscirt die briefe und siegell bona fide. — Dortmund, Archiv von S. Marien. Kop. Pap.; auf dem Rücken: Beilage sub lit. A.

1218. 1644 Juni 16.
Eigenhändige Rekognition Wilhelms Mallinckrot. — Dortmund, Archiv der Kirche S. Marien, Rentbuch der Provisoren, 17. Jahrhundert, 46 a; vgl. 38 a.

1219. 1644 Juli 9. Münster im Fraterhaus.
Der Domdechant Bernhard von Mallinckrodt zu Münster ist von seiten der Braut als Zeuge beim Abschluss der Ehepakten zwischen Hermann von Diepenbrock und Elisabeth Christine von Merode zugegen und unterschreibt dieselben mit. — Münster, St.-A., Depositum Haus Buldern, Or. Pap.

1220. 1644 Oktober 17.
Domkellner Everhard von Mallingkrott erwähnt. — Münster, St.-A., Ms. I 75, S. 372/73.

1) Joh. M.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1221. 1644–1656.

Wilhelm und Arnold Mallinkrod werden als Provisores erwähnt. — Münster, St.-A., Minoriten Dortmund, Akten n. 20.

1222. 1645 Jan. 6.

Getauft Johan Kampmans Kind, genannt Melchert. — Gevattern: Melchior Mallinckrodt; Johan Floer; Maria Klockengiesser. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1223. 1645 Januar 20. Dülmen.

Eberhardt von Mallinckrot, Domkellner, ist Mitunterzeichner des Vergleichs zwischen dem Stift Münster und dem Landgrafen von Hessen, dessen Truppen einen Teil des Landes besetzt und geschatzt hatten, wegen Abstellung der hessischen Schatzung und Entrichtung einer monatlichen Summe Geldes für Munition, Servis etc. — Münster, St.-A., Ms. II 14, 91; Ms. III 1, 24 b.

1224. 1645 Jan. 25.

Getauft Johan Schulten von Derne Kind, genannt Anna. — Gevattern: Hinderich Mallinckrotts Frau; Johannes Schmidts Frau Anna; Girret Gronewaldt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1225. 1645 Febr. 19.

Hinderich Mallinckrodt unterschreibt als Dortmunder Scheerherr die 1561 Dez. 13 festgesetzte Waldordnung. — Dortmund, St.-A., Buch der Reichsleute II 36/37. — Angeführt bei Fahne, Hoevel II 107 Anm. 2.

1226. 1645 März 30.

Rembert v. Mallinckrodt zu Kuchen und Freifrau Agnes Fridag zedieren dem H. Scholten eine Forderung von 200 Reichstalern, die er (Rembert) noch aus dem Bunen Erbe zu bekommen hat. — Münster, St.-A., 2 Abschriften, a) Haus Geist 6. Kasten 8 n. 102, 5 und b) Haus Geist 13. Kasten 7 n. 55.

1227. 1645 April 18.

Getauft Arnolt Mallingkrotts Kind, genannt Arnoldt. — Gevattern: Caspar Degingk; Melchior Mallingkrott; Joachim Schmiemans Frau Maria. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

Beurhaus Ms. berichtet von ihm: Arnold Mallinckrodt, ein Sohn Arnoldi Mallinckrodts, Kämmerers und Kaufmanns zu Dortmund, und Elisabeten Corfei, geboren anno 1645, studierte zu Dortmund, Hamm, Duisburg, Tübingen und Strassburg, und erhielt zu Duisburg den 23. Jan. 1670 auf gehaltene Disputation de protestationibus den gradum iuris utriusque doctoris, wurde hernegst Advokat, Erbsass und Richter und endlich Syndicus zu Dortmund, wobei er in vielen Verschickungen und Deputationen der Stadt Dienste geleistet. Er heiratete den 24. Septembris 1686 Mariam Elisabet von der Reck.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1228. 1645 Mai 12. Dortmund.

Schuldschein des Jobst Heinrich Ducker an den ehrenfesten und wohlvornehmen Arnold Mallinckrodt, Bürger und Kaufhändler zu Dortmund, über ein Darlehen von 22 Rtlr. 15 S., rückzahlbar Michaelis. — Brünninghausen, A., Or. Pap., kanzelliert, mit Unterschrift. Rückaufschrift über Rückzahlung. Alte Archiv-Signatur: 9. Litt. A. zum Packet n. 17 Rüddinghausen.

1229. 1645 Juni 18.

Getauft Herman Degings Kind, genannt Catrina Gerdrut. — Gevattern: Johan von Münster des Weinwirts Frau Catrina; Johan Schulten Frau Gerdrut; Arnoldt Mallinckrodt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1230. 1645 Juni 19.

3. Aufgebot: der ehrnveste und wolgelerte Johan Vogelpoth, Rentmeister zu Mehrumb, und die thugentsame Catharina Mallinckrodts, Witwe Schönenbergs. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1231. 1645 Juni 26.

Sitzung des fürstlich Münsterschen Rates, dem Bernhard v. Mallinckrodt wegen seiner Stellung als Domdechant angehörte, zur Beschlussfassung über die monatlichen Kontributionen. Da M. zu dieser Sitzung nicht geladen war, so erging er sich in beleidigenden Ausdrücken gegen den Domthesaurar Christoph Bernhard v. Galen, den er als den Anstifter der Agitation gegen ihn vermutete. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 34 nach den Prozessakten.

1232. 1645 Sept. 7.

Ermgardt von Mallinckrodt gnt. Schluter ist Gevatterin bei Johanns Hackenbergs Tochter Ermgardt Joanna. — Wetter, Luther. Kirchenbuch.

1233. 1645 Sept. 30. Mallinckrodt.

Arnold Schlüter und seine Frau Irmgard Hardewig von Mallinckroth erteilen an Detmar Müller Vollmacht zur Führung ihres Prozesses gegen die v. der Recke.

Der Anwalt Schlüters verlangt vom Rat zu Dortmund Einsicht in die Akten, wonach dieser zur Führung des Prozesses vom Kaiser beauftragt war. Verlangt genügende Frist zu Gegenmassregeln. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 366 ff. 368 ff.

1234. 1645 Okt. 2. Haus Mallinckrodt.

Arnold Schlüter zu Mallinckrodt und Ehefrau Ermgard Hardwich geb. von Mallinckrodt bekennen von Peter Mertens zu Oberwengern in „höchster“ Angelegenheit 120 Rtlr. geliehen und auf einmal bar empfangen zu haben, wofür sie jährlich anstatt der Zinsen 2 „Butte oder hierländische Rinder“ zu zahlen ver-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sprochen haben, „deren ein in unserem unter dem Haus Mallinckrodt gelegenen Ochsenkamp, die Winden genannt, das andere aber in den Dörnen von Mai bis auf Martini . . . zu beweiden . . . verwilliget haben". — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

1235. 1645 Nov. 26.

Getauft Herman Scheven Kind, genannt Gerdrut. — Gevattern: Dethmar Nieses sen. Frau; Arendt Mallinckrodt Frau; Melchior Mallingkrodts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1236. 1645 Nov. — 1646 März 14.

1645 Nov. Der Vertreter der v. d. Recke beschwert sich vor dem Rat zu Dortmund u. a. darüber, dass Arnold Schlüter die zum Hause Mallinckrot gehörigen Wälder und Weiden verwüstet. Bittet, ihm das zu verbieten. (Bl. 364 f.)

1646 Jan. 4. Die Kommissare des Rates zu D. befehlen A. Schl. die Devastation des Lehens einzustellen. (Bl. 377 b.)

1646 März 14. Schlüter erbittet und erhält gegenüber dem Dekret einen Monat Frist zu Gegenvorstellungen. (Bl. 380 f.) — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 364 ff.

1237. 1646.

Arnold Schlüter an den Rat zu Dortmund: Protestiert, dass die v. der Recke ihre Klage gegen ihn im Zusammenhang mit der gegen die anderen betreiben, wodurch ihm unnötig hohe Kosten entstehen. Soll sie zur Tragung der letzteren anhalten und dazu, dass sie innerhalb einer gewissen Zeit in bestimmter Form gegen ihn vorgehen. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 433 ff.

1238. 1646.

Wilhelm Mallinckrodt, 5. Ratsherr in Dortmund. — Er stirbt in diesem Jahre. — Dortmund, St.-A., Ratsbuch.

1239. 1646.

Heinrich Mallinckrodt gehört zu den Scholarchen aus dem Erbsassenstand am Gymnasium zu Dortmund. — Programm des Dortmunder Gymnasiums 1842, S. 15.

1240. 1646 Jan. 14.

Getauft Johan Schuh Kind, genannt Johan Peter. — Gevattern: Peter Hopman; Johan von dem Brocke; Arendt Mallingrotts Frau Elsebein. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1241. 1646 Januar 29.

In sachen Dietrichen v. Plettenbergh contra Berensche et Mallinckrodt wird das vom hern richter newlicher tage gepfelte decretum ratificirt. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1242. 1646 Febr. 17.

Sitzung des fürstlich Münsterschen Rates über die Auferlegung von Kriegskontributionen für drei Monate, wobei es zu einer heftigen

Szene zwischen dem Domdechanten Bernhard v. Mallinckrodt und seinen Gegnern dem Kanzler Merveldt und dem Domthesaurar Galen kam. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 35/6 nach den Prozessakten.

1243. 1646 Februar 26. Münster.

Bernhard von Mallinckrodt, Koadjutor zu Minden und Domdechant zu Münster, entlässt als zeitiger Besitzer der Obedienz Hiddingsel Ida Rohoff aus dem Kirchspiele Dülmen aus der Leibeigenschaft. — Münster, St.-A., Depositum Haus Buldern, Or. Perg. mit anhangendem Siegel des Ausstellers.

1244. 1646 März 19.

Die Erben Gottfried Kirbergs stellen einen Prozess gegen die v. der Recke wegen einer Geldsumme ein, die der Verstorbene von den Vollmesteinischen Lehen und bes. den Weiden des Hauses Mallingrode zu fordern hat, da eine gütliche Vereinbarung mit Arnold Schlüter, dem Inhaber des Hauses, in Aussicht steht. — Wien, Haus-, Hof- und Staats-A., Den. ant. 580, Bl. 435 ff. Abschrift Mitte 17. Jhdts.

1245. 1646 März 24 — April.

Verhandlungen im Domkapitel zu Osnabrück über den Nachlass des am 23. März verstorbenen Seniors Heinr. v. Mallinckrodt.

Martis 24. martii 1646 in capitulo.

Presentibus dominis praeposito, Dorgelo, F. F. Gahlen, H. N. Vincke, Ledebur, Herman von Nehem, scholastico, Valcke.

Proponente praefato domino Dorgeloe, welcher massen weiland Herr Henrich von Mallinckroth, senior, gestern morgens vormittags umb 4 uhren in Gott seliglich verstorben und ein testament hinter sich verlassen, darein er ihnen und herrn H. Nicolassen Vincke, Thumbherren, zu exekutoren verordnet. Weil nun wolgemelten herren aus erheblichen ursachen die exekution anzunehmen beschwer, als wollen sie vernehmen, wie man's vorerst mit der begräbnüsse verfahren möchte. Conclusum per maiora vota, dass wolgemelten abgelebten herrn senioris seligen gegenwärtigen bruder und schwester per me hinterbracht werden solte, gestalt wegen künftiger begräbnüsse vor ihr haupt anstallungen zu machen und einen gewissen emonitorem, der einem wohlehrwürdigen Thumbcapitul leidsamb, zu behuef der nachjahren anzusetzen, in sonderbarer betrachtunge, wolgemeltes Thumbkapitel so woll, als die herren exekutores sich der erbschaft im geringsten nit untermassen wollen, cum protestatione solita et consueta, in massen mir auch capitulariter befohlen, die gestern aus befelch in curia senioris per me beschehene verpitzierunge der schrenken, kisten, kasten, leden und sonsten abzureissen und die bey wolgemeltem herrn senioris gottseligen mobilien befundenen und wohlgemeltem Thumbkapitel zustendigen briefschaften zu collegieren, massen auch coram testibus Joanne Ocken, camerario, und Henrichen Röper solches heut

zu werk gerichtet und die constitution cum decreto apostillari obgemelten bruder und schwester wieder eingeliefert worden. — Osnabrück, St.-A., Rep. 106, III A 13, Bl. 57 b.

1246. 1646 April 10.

Domdechant Bernhard v. Mallinckrodt fordert von Erzbischof Ferdinand die Einsetzung einer unparteiischen Kommission im Streit mit seinen Gegnern Galen und Merveldt. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 36 nach den Prozessakten.

1247. 1646 Mai 21.

Auf Pfingst-Montag hat Peter Hopman und seine Hausfrau einen Sohn taufen lassen. — Gevattern: Hylbrandt Kachenbusch; Henrich Klockengiesser; Juffer Schleutersche binnen Mallinckrodt. — Das Kind heisst Henrich Arnoldt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1248. 1646 Juli 12. Münster.

Bernhard von Mallinckrodt, erwählter Koadjutor des Stifts Minden und Domdechant zu Münster, lässt die aus dem Kirchspiele Dülmen stammende Leibeigene Grete Wehmhans frei. — Münster, St.-A., Depositum Haus Buldern, Or. Perg. mit anhangendem Siegel des Ausstellers.

1249. 1646 Juli 16.

Auf vorbrachten bericht Arnold Mallinckrodts wieder Deth. Niess soll es bei dem richterlichen dekret sein bewenden haben. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1250. 1646 Juli 29.

9. Sontag p. Trinit. Getauft Johan Ludolff, Johan Lantvermans Söhnlein. — Paten: Juncker Johan Hane zu Wambel; Ludolff Blauferber; Maria Mallinckrodts. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1251. 1646 Aug. 30.

Getauft Petrus Arnoldus Sceiblerus, Past. Reinoldi, Kind, genannt Arent Henrich. — Gevattern: Henricus Beurhusius; Arent Mallinckrodt; Rotger Schmiemans Frau Margreta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1252. 1646 August 30.

Der wagemeister klaget über Arend Mallinckrodt, dass er etliche hundert pfunde keess und andere sachen verkauft, und lasse es zuvorderst in der wage nit wiegen. Mallinckrodt sagt, er gebe von seinen gütern gehörige accise, zudeme habe er zwarn in seinem hause gewogen, aber jedesmal habe er die gebür dem wagemeister entrichtet. Hierauf geschlossen, dass hinfüro Mallinckrodt über 50 ℔ in seinem haus zu wegen nicht befugt, sondern dahe die sachen darüber wegen, solches in der wage geschehe. Weil

auch von den gilden klagte über Mallinkroth geschehen, ob solte er in ihr gilden mit verkauf ihnen eingriff tun, als solle die rolle nachgesehen und beklagten sowoll als andern intimirt werden, sich der rollen in allen punkten gemäss zu verhalten. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1253. 1646 Okt. 1.

Heinrich Klingenberg gen. Schueler und Ehefrau Amalia von und zu Mallinckrodt schulden Caspar Reinerman, Gerichtsschreiber zu Hagen und Amtsschreiber zu Wetter, samt dessen Ehefrau Gertrud Mechtild Mercker ausser den 1645 Okt. 20 empfangenen 150 Rtlrn. noch 350 Rtlr. und verpflichten sich, dieselben auf ein Jahr bis zum Vergleich mit den Eheleuten Schlüter über die Filialquote und den Brautschatz mit 6% zu verzinsen. Unterpfand die „alinge" Filialquote am Haus Mall. und Brautschatz, in specie der Anteil (ampart) am Ochsenkamp „die Winde" genannt, die von ihnen mit 7 Rindern oder Kühen betrieben werden kann. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.; vgl. Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 46.

1254. 1646 Okt. 19.

Ist der ehrnveste Wilhelm Mallinckrodt, Camerarius und Provisor, alhier in diese Kirche begraben worden. Superintendens hab(uit) conc(ionem); kein Klockengelt bekommen. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1255. 1646 Nov. 11.

Getauft Anthon Temssfelt junior Kind, genannt Elsebein. — Gevattern: Arendt Mallingrott Frau Elsebein; Herman Quadbecken Frau Elsche; Johannes Rupe, Schulmeister S. Reinoldi. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1256. 1646 Nov. 20.

Claudia Seraphia Gräfin von Wolkenstein-Rodenegh, Äbtissin von Freckenhorst, belehnt Rembert Mallinckrodt mit Mestrup im Kirchspiel Hoetmar. — Münster, St.-A., Freckenhorst n. 331. Kop. — Der entsprechende Lehenrevers des Remberts vom gleichen Datum. a. a. O. Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift, das Siegel ist abgefallen. — Fahne, Westfäl. Geschlechter S. 289.

1257. 1646 Dez. 2.

Getauft Hanss Hinderich Kind, genannt Anna Margreta. — Gevattern: eine adeliche Frau Melschede; Wilhelm Mechelenbeck Tochter Anna; Melchior Mallingrott. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1258. 1646 Dezember 20.

Getauft Arnold Mallingkrotts Kind, genannt Johan Herman. — Gevattern: Herman Corfey, Dr. Medicin.; Johannes Vogel-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

poth; sel. Georg Tier Tochter. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1259. 1647.

Der Münstersche Domdechant Bernhard v. Mallinckrodt providiert seinen Neffen Bernhard mit einem Kanonikat am Dom. — Münster, St.-A., Repertor des Domkapitels I S. 5 unter „Praebendalsachen". — Haag, Archief van den Hoogen Raad van Adel. Collectio Van Spaen 74 C, Bl. 55. — Nach einer Aufzeichnung des Domkapitulars Tibus wurde Bernh. v. M. 1664 Subcellar, 1672 Archidiakon und starb 1676.

1260. 1647 Febr. 13.

Voyage de Cologne. Ein Ungenannter reist mit dem Mons. de Malinckrot, 'Doyen du Dosme', u. a. von Münster über Lüdinghausen, Dorsten, Duisburg, Kaiserswerth und Hittorf nach Köln (Bl. 50a).

In Hittorf isst „le bon homme monsieur le doyen" frische Eier und gibt seinen Gefährten ein Rebus auf:

Filia presbiteri vult hoc pro lege teneri, quod bona
Sint ova candida longa nova. (Bl. 51a. b.)

Am 16. Febr. um 4 Uhr Ankunft in Köln (Bl. 51b.) — London, Brit. Mus., Harl. 4471.

1261. 1647 Febr. 28.

Hat Johannes Vogelpoth und seine Hausfrau eine junge Dochter taufen lassen. — Gevattern: Johann Kaupe; Mechel Cathrina Mallinckrodts; Elsske Mallinckrodts. — Das Kind heisset Cathrina Elsabeth. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1262. 1647 März 7.

Demnach Henrich Mallinckroth wieder ihm anverkündetes verbot und angedeutete straffe der 20 goldg. gehandelt, also ist concludirt, dass er solche bruchte noch neben 2 gg. ohn pfandverweigerung unverzüglich abstatten soll, jedoch mit vorbehalt der reichserben wegen hinweggeführten holzes gebürender gerechtigkeit und darbei versitzener interesse.

Mai 18. Auf beschene fernere erwegung der vielen von Henrich Mallinkroth im Vorst geblosseten stämen bei desswegen verträukter brüchte ist concludirt, dass er die verwürkte bruchte unverzüglich erlegen und selbe dem receptor in solutum angewiesen werden solle. — Dortmund, Stadtarchiv, Ratsprotokolle 53.

1263. 1647 März 9. Bonn.

Fürstbischof Ferdinand an den Fürstbischof von Osnabrück: Teilt mit u. a. 'weiln mein Thumbdechant der von Malingroth bei izigen seiner anwesenheit [in Münster] abermahlen, dass man dem werk nicht zu trawen und einmal gewiss, dass die statt sich darumb bemühen solte, gewahret' . . . — Münster, St.-A., Münster-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sches L.-A. 388, 45½ Conc. Pap. — Gedr.: Westfäl. Zeitschrift 30, 138 als Beilage 5; vgl. S. 113.

1264. 1647 April 28.

Getauft Johan Bröken Kind, genannt Arnold Jürgen. — Gevattern: Arnold Mallingrott; Jürgen von Renninghausen; Berndt Lubbelings Tochter Angniss. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1265. 1647 Mai 19.

Auf vorbrachte supplikation der wittiben weil. Wilhelms Mallinckrotes umb erlassung der contribution ist der bescheid: weil derselbe bereitz etwas abgenomen und remittieret, dass sie dabei bis zu vertrösteter erleichterung zu patienz stehen möge. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1266. 1647 Mai 19.

Veränderung der Ämter des Dortmunder Rates:

Beym brande: Hermann Degginck, Gereon van Schwartz und Henrich Mallinckrodt.

Aufseher, damit die leddere eimer an ihren ort gebracht werden: Hermann Lobbecke, Henrich Mallinkroth.

Eines woll. rats erbsassen:

Her Johan te Hane senior	Henrich Mallinckroth
Her Johan te Hane junior	Herman Deggink junior
Henrich Küpfer	Henrich Niess.

Zu der Kornpfacht Hillebrand Hemmeren, Henrich Mallinkroth. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1267. 1647 Mai 19.

Auf ferneres ansuchen und supplicieren Henrich Mallinckrots umb erlassung der verwürkten brüchten lässt ein wollachtbarer ratt es bey deme vor dessem erteiltem bescheide nochmals bewenden. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1268. 1647 Juni 2.

Sontag Exaudi sind getaufet Junkern Johan von Hövel auf seinem Haus an der Emscher seine beyde Söhne, welche Zwillinge, und ist der erstgeborne Sohn genennet worden Conrad Caspar Philipp, und sind dabey die Gevattern gewesen: Conrad Philipp von Romberg; Philipp von Varsem; Anna Dieterich von Romberg, geborene von Viermundt, dafür ihre Dochter Junfer Maria von Romberg. — Der Name des jüngsten Sohnes ist gewesen Johan Bernhardt Godtfried; die Gevattern: Johan Berndt von Huss zu Niederhofen; Johan Wilhelm Mascheral; Ermgardt Hardewig, geborne von Mallinckrodt zu Mallinckrodt. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai. — Vgl. Fahne, Köln. Geschlechter I 165; Fahne, Hövel II 121.

1269. 1647 August 7.

Ist Johannes Mallinckrodt alhier begraben. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1270. 1647 August 22.

Auf vorbrachte streittigkeit, so zwischen der Osterbauerschaft unde Henrich Mallinckrodt sich enthoben, giebt ein wolacht. rat den bescheid, obwoll pillig, dass plus offerenti die streitige länderei gelassen werden solle, jedoch weil Mallinkroth einige meliorationes praetendirt, also soll demselben die länderei, das Aeckerenschoss, annoch sechs jahre lang, jedes jahr fur zehen rtlr., gelassen werden. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1271. 1647 Sept. 18.

[Bernhard] v. Mallinckrodt wird beim Münsterschen Domkapitel mit 8 Ahnen aufgeschworen:

Mallinckrot, Krevet, Fridag, Morrien
Oer, Wendt, Mechelen, Deipenbrock.

Praesentatum in domo capitulari anno 1647 mercurii 18. septembris. — Münster, St.-A., Miscell. n. 22.

1272. 1647 September 21.

Melcherdt Mallinkroth soll nochmahlen zum überfluss angesaget werden, sich zwischen hier unde künftigen montag (Sept. 23) wegen der contribution mit den herrn com(m)issarien zu vergleichen, in desses endestehung aber ein wollachtbar ratt in der sachen statuiert werden soll, was recht ist. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1273. 1647 Okt. 2.

Hat Johann von Münster und seine Hausfrau einen jungen Sohn taufen lassen. — Gevattern: Caspar Dieffhauss; Caspar Deginck; Elsske Mallinckrodes. — Das Kind heisset Balthasar. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1274. 1647 Okt. 13.

17. Sonntag p. Trinit. Getauft Mechel Margreta, Johannis Beurhusii Tochter. — Paten: Mechel Catharine Mallinckrodt; Anna Margreta Thiers; Peter Sölling. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1275. 1647 Oktober 24.

Henrich Mallinkrodt wird ungeachtet seiner eingewendeten Entschuldigung die offerierte Vormundschaft auf- und anzunehmen angewiesen. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 53.

1276. 1647 Nov. 10.

1. Aufgebot: D. Henricus Beurhusius, Prorector, und Mechel Catharina Mallinckrodt. — Dortmund, Kirchenbuch v. S. Marien.

Von der Ehefrau berichtet Beurhaus, Ms.:

Mechtildis Catharina Mallinckrodt, Ehefrau Henrichen Beurhaus, Pastoris zu Mengede und Prorectoris zu Dortmund, war eine Tochter Henrichen Mallinckrodt, Convocantis des Erbsassenstandes, Hauptmanns einer Bürgerfahne und Kaufhändlers, und Catharinen

von dem Brincke, Eheleuten. Sie ist geheiratet Anno 1647 den 19. Nov. und Anno 1703 mit Hinterlassung vieler Kinder gestorben.

1277. 1647 Dez. 22.

Zu Dr. Eberhard Sollings Kindern Anna und Catharina werden an Stelle der beiden verstorbenen Vormünder Georgh Tier und Johannes Beurhusius neu ernannt:

Johann Pottgiesser, Arnoldt Mallinckrots und Henrich Schonebergh. — Dortmund, St.-A., Rats-Vormünderbuch 1600—1700, Bl. 117b. — Verz.: Dortmunder Beiträge 13, 314 n. 458.

1278. 1648.

Die Erben Reinermans werden für 2441 Rtlr. in die Haarweide immittiert, und die Witwe Märckers für 295 Rtlr. 30 S. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Familien-Archiv n. 28. (Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 49. 5.)

1279. 1648 Januar 20.

Beschluss in Sachen Witwe Klepping zuem Kauerstein contra Mallinckrodt: Deponierung einer Obligation wird gefordert.

Februar 7. In derselben Sache wird Heinr. Mall. zitiert.

Februar 13. In derselben Sache Verhandlung.

März 3. Witwe Kleppinges contra Henrich Mallinckrodt (ausführliche Verhandlungen).

März 5, 9, 13, 14, 24, 26, 27, Mai 6, 14, 18 (desgl.) — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1280. 1648 Febr. 13.

Arnolt Mallinckrodt contra Johan v. Munster. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1281. 1648 April 3.

Bernh. v. Mallingkrodt, Coadiutor Mindensis, . . . Decanus, ladet die genannten Stadtbotmeister wegen Wegschleppung und Schlagens des Buchhändlers Christian Gerlach, der ein 'famoses Libell' — Cochleatio novissima — verkauft hatte, in den Umgang des Domes. — Münster, St.-A., Ms. III 12. Or. mit Siegel.

1282. 1648 April 13. Münster.

Schuldverschreibung der Provisoren und Vorsteher des Kirchspiels Nottuln, Diederich Avetkorn, Everhardt Schmieman, Melchior Bruen und Bernhardt Lambertingh, für die Kanonissin des Stifts Nottuln Clara v. Valcke, welche ihnen zum Besten des Kirchspiels bei $^1/_2$jährlicher Kündigung und gegen eine jährliche Rente von 12 Talern 200 Taler geliehen hat. Mitbesiegelt und unterschrieben von Eberhardt von Mallinckrodt, Thumbkelner. — Münster, St.-A., Nottuln Or. n. 400.

1283. 1648 Juni 11.

Wittib Wilhelm Mallinckrodt contra Johann Schwartten: wird der Witwe M. Aufschub bis Jacobi [Juli 25] gegeben; dann muss sie zahlen. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 54.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1284. 1648 Juni 15.

Heinrich Mallinckrodt bittet ihn übermässiger Kriegslast zu entheben. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1285. 1648 Juni 22.

Arnold Mallinckroth contra Ditherich Wüllner im Velde: Die Sache wird den Parteien remittiert. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1286. 1648 Juli 15.

Zu Johann Herbertz[1]) Kindern Johan Dieth(erich) und Arnold zu Vormündern erbeten und bestätigt: Joachim Schmiemahn, Johannes Vogelpoith, Henrich Mallinckroth. — Dortmund, St.-A., Rats-Vormünderbuch 1600—1700, Bl. 119 a.

1287. 1648 Juli 19.

Getauft Johan Frilinckhauss Tochter, genannt Anna Margreta. — Gevattern: Anna Margreta Niss, Herrn Bürgermeister Lobbecken Hausfrau; Maria Mallinckrodts, Herrn Joachim Schmieman, Ratsverwanten, Hausfrau; Hilbrand Hemmere, Ratsverwanter. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1288. 1648 Juli 23.

Heinrich Mallinckrodt, der sich weigert, die Vormundschaft von Johan Herberts Kindern anzunehmen, soll dazu angehalten werden. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1289. 1648 Juli 26.

Grabschrift der Sibilla Margareta Mallinckrodt in Gevelsberg[2]).

Sibillae Margaretae Mallingradt, filiae dulcissimae exemplariter pie moratae, natae 29. 9. 1641; 26. 7. 1648 anima Christo sponso suo tradita, corpusculum usque in diem consolationis hic depositum.

Non sicut ex oculis, mea gnata ex corde recedis
Sophia, quis poterit non memor esse tui?!

Schloemann, Geschichte von Gevelsberg, S. 48 Anmerkung.

1290. 1648 Juli 28. Kleve.

Original-Vergleich, welchen die Kurbrandenburg. Kommissarien Erasmus Seidel und Johann Motzfeld zwischen Henrich Klingenberg gen. Schöler, dem Gemahl der Amalia v. Mallinckrodt (jüngste Tochter), und Arnold Schlüter, dem Gemahl der Ermbgart Hartwich von und zu Mallinckrodt (älteste Tochter), betr. die Erbschaft der beiden Frauen aufgerichtet haben.

Zu wissen sey hiemit, als sich ein zeit von jahren zwischen Arnoldten Schlüiteren an einem, und Heinrichen von Klingenberg, genant Schöeler, am anderen teil, wegen beiderseits hausfrawen anerfallener verlaissenschaft, grosser streit und rechtliche processen

---

1) Verheir. mit Else Mallinckrodt.
2) Beim ältesten Pfarrhause, Elberfelder Strasse 23.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

enthalten, darin auch so weit verfahren, dass an dem churf(urstl.) clevischen hoffgericht in possessorio ein urteil pro Schöeleren erteilt, davon g(em.) Schlüiter revisionem gebetten und erhalten, warauf aber solche sachen vor dennen von ihrer churf(urstl.) durchl. zu Brandenburgh etc., unserem gnädigsten herren, verordneten commissarien nochmalen in ein gutliches verhöer gezogen worden, dass demnach vorg(em.) sache nach vieler gehabter muhe und unterredung endlichen in der gute entscheiden und verglichen in maissen, wie folget.

Anfänglichen ist verabredet, dieweil vorgemelter Schöeler gemeltem Schluiteren zu gänzlichem abstand funftausend rtlr. versprochen, welches von g(em.) Schluiteren folgender maissen angenomen, als aber auf bare geldere gedrungen worden, und Schöler dieselbige diesmal nicht beybringen können, dass derwegen vorg(em.) Schluiteren funftausend rtlr. aus den Mallinckradischen guitteren dieser gestalt erblich, frey, ledig und los und in erblichen preis über- und angewiesen werden sollen, dass ihme das haus Mallinckrodt in seinen wolherbrachten adelichen freyheiten mit dabey gelegenem boimgarten und den zwey garten nägst dem pforthaus und zugehöeriger jagd |: darauf er ohnedem ratione primogeniturae praetendiret gehabt, so aber an Schölers seiten nicht gestanden worden :| fur funfhondert rtlr. erblichen verlaissen, und dabey viertausend fünfhondert rtlr. in anderen Mallinckradischen guitteren, welche er, Schlüter, erwehlen wird, | ausserhalb dem Essendischen behandungsgut, Hussgens hove genant, und denen stucken, so etwan Heessische lehen sein mögten, welche teile von der wahl eximiret werden und Schöleren verbleiben sollen, es were dan, dass dasjenig stuck, so Schluiter von der Ruhrfischerey gegen seine gewerde behalten wurde, lehenruhrig sein mögte, solle ihme Schluiteren solches hiemit unbenomen sein | durch veraidete darzu verordnete unparteysche aestimatores pro allodio zugeschäetzet und alsobald angewiesen werden solle, übrige alle andere Mallinckradische guittere aber sollen in ihren anklebenden recht und gerechtigkaiten, an was orte die auch vorhanden sein mochten, g(em.) Schöeleren in solchem zustande, wie der anjetzo befindlich, | zu dem ende den auch, alle und jede schriftliche urkunden und nachrichtungen, so auf die an Schöeleren devolvirte erbstucke sprechen, und so viel deren in handen Schluiters verhanden sein, getrewlich extradieret und geüberliefert werden sollen | hiemit verpleiben, und er Schöler auch dagegen alle elterliche und bruderliche |: als Hermen Ernst und Ludolff Heinrichen von Mallinckradt :| beschwer und schülden, so auf dem ganzen sterbhause und guitteren haften, wie sie auch namen oder bewandtnisse haben möegen, ohne zutuen des Schluiters, über sich allein nehmen und zalen solle, und zum fall, jetzg(em.) Schluiter deswegen von einem oder anderen, der auf obg(em.) Mallinckradische guittere oder verlaissenschaft zu sprechen haben möchte, in den stücken, welche vor die fünf-

tausend rtlr. übergelaissen und angewiesen werden, angefochten (und) beeindrachtiget wurde, soll Schöler gehalten sein, ihnen, Schluiter, jegen jedermänniglichen in und ausser rechtens, alsbalt und soweit es ihme wissig, gänzlich zu erledigen, zu vertretten und schadlos zu halten, und zum fall er, Schöler, sölches nicht leistete oder deme also nicht nachkommen wurde, soll mehrg(emelt.) Schluiter macht und gewalt haben, an übrigen Schöeler angetailten und zuständigen guitteren via paratae executionis alles hinder und schadens sich zu erholen, welche auf den fall dafur verunderpfändet stehen sollen. Mit den schülden aber, welche von den elteren oder g(en.) bruderen nicht contrahiret, sonderen von vorb(en.) Schluiteren selbst herruhren, es seien schulde, welche ihnen in particulier concerniren, oder schulde, welche er wegen des gemeinen sterbhauses gemachet, daemit soll Schöler nicht zu tuen haben, sonderen sölche schülden sollen von ihme, Schluiteren, selbsten bezalet und abgetragen werden, gestalt den auch, zum fall er, Schöler, von deswegen in seinen guitteren befochten werden wolte, derselbe auch weiniger nicht hierdurch verbunden sein, ihnen deswegen zu vertretten, zu entheben und allerdings schadlos zu halten, bey verpleibung dessen aber Schöleren ebener gestalt ex pacto paratae executionis sich an Schluiters güitteren zu erholen frey stehen. Inmaissen dan in specie, wegen dis hinterstands der zweyhondert rtlr. capital bey den erben Kirberghs verabredet, zum fall solcher hinderstand von der älterlichen schuld herruret, oder Schluiter bescheinigen könne, dass er bey abmachung der pfandgelder, welche Kirbergh vor diesem auf die Mallinckradische weiden gehabt, dem gemeinen Mallinckradischen sterbhause soviel nutz und proufit getain, als vorb(en.) hinderstand belaufen tuet, dass sölchen fals vorg(en.) Schöler diesen hinderstand, auch dae derselbe von ihme, Schluiteren, verursachet, abtragen, widrigen fals aber, dae Schluiter dieses nicht bescheinigen könte, und es desselben äigen schuld were, alsdan Schöeler davon befreyet, und sölcher hinderstand von Schluiteren abgestattet und bezalet werden solle. Die austrift betreffent, soll dieselbe Schluiteren weiters nicht, dan auf denen ihme bey künftiger aestimation anfallenden stucken verstattet werden. Wie dan ferner auch verglichen und abgeredet, dass alle übrige con- und reconventiones, welche einer gegen den anderen ratione perceptorum fructuum, alimentorum, meliorationis, deteriorationis, seumnusse, und wie die namen haben möegen oder erdacht werden könten, gegen einander gehabt oder zu haben praetendiren, hiemit gleichfals aufgehoben, gegen einander compensiret und getödet sein, und einer dem anderen deren, unter austrucklicher begebung aller zu recht competirenden exceptionen und einreden, erlaissen haben wolle. Wan auch Schluiter ein und ander stuck verkaufen und anderen überlaissen wolte, soll Schöleren das recht der vernägerung bevorstehen, und wan er tut, was ein ander, vor demselben den vorzug haben, welches recht der vernäherung g(en.)

Schluiter gleichergestalt gegen Schöleren sich vorbehält. Und weil die ochsenweide an der Ruhr |: woran Schluiter zu seiner notturft ein stuck, zweifels ohne, erwehlen wurd :| kostbaren fluegelens bedürftig, deme negst bey künftiger aestimation in absicht dessen geringer als sönst in preis gebracht werden möchte, allermaissen Schöeler darab sich beschweret zu werden besorget, als ist verabredet und einmutig aufgenomen worden, dass künftige aestimatores darauf keine consideration nehmen, sonderen auch er, Schluiter, gegen dem verwillkörten stück auf seine kösten das flügelen verrichten, hinwiederumb aber und anstatt dessen das stuck landes, Espey genant, wie jetzo dasselbe in zaun gelegen, ohnentgeltlich und besonders erb- und ewiglich haben und behalten solle, gleichwie b(emelt.) Schöeler und sein hausfraw dan sölches ihme und seiner, Schluiters, hausfrawen hiemit bester gestalt übertragen und nebens deme zu sölchen flüegelen aus dem Mallinckradischen gehölz notturftig stein und holz, wo es ihm, Schluiteren, am gelegenesten und doch unschädlichst, ohnentgeltlich zu hawen und abzufuhren, mit fernerem anhang, dafern durch verseumbnus eines oder anderen teils, an diejenige stucke, so sie respective behalten werden, der gebüer nicht geflüegelt wurde, dass dardurch einem vor dem anderen an seinem tail der weiden schaden geschähe, dass sie auf solchem fall einander darab unter verpfändung ihrer guitter schadlos halten sollen und wollen. Und daemit aller künftiger unwille, so viel möeglich, unter so nahen verwandten verhüetet werden möege, haben beide, Schluiter und Schöeler, ihre churf(urstl.) durchl. räete, herren doctoren Hinrichen Nyess und herren doctoren Johannen Motzfeldt, in solchen ihren differentien, welche unter ihnen künftig entstehen möchten, pro arbitris erwöhlet, tuen sölches auch hiermit und kraft dieses dergestalt, was dieselbe darin künftig laudiren und erkennen werden, dass sölches ohne einige appellation, revision und reduction bey pföen zweyhondert goltgulden zu einer dem landesfursten, zur anderen hälbscheid der haltenden partey, zum besten, vollenzogen werden solle. Dessen zu urkund und mehrerer fästhaltung sein dieser abscheide zwey gleichen einhalts, jedem teil zu seinem behuiff eines, aufgerichtet, von herren commissarien und contrahirenden parteyen, Schluiteren und Schöeleren, so dan ihrer beider heimbgelaissenen hausfrawen unterschrieben und mit dem churf(urstl.) insiegell bestettiget. Geschehen Cleve den achtundzwanzigsten julii anno eintausendsechshondertvierzig acht.

Erasmus Seidell, manu propria
Arnoldt Schluter zu Mallinckrodt
Ermbgardt Hardewig von undt zu Mallinckrodt

Henr. Nyss, manu propria
Heinrich Klingenberg genandt Schueler, manu propria
Amalia von Mallinckrott, frow von Scholer.

Johan Motzfeld, manu propria

a) Münster, St.-A., Familien-Archiv v. d. Recke-Volmarstein

493. Or. Pgm. mit anhang. Kurbrandenburg. Siegel in Blechkapsel. Auf dem Rücken: n. 27 pro Schuelern, also Ausfertigung für Heinr. Schoeler. — b) Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28, beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.; vgl. Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften n. 28 und 129.

1291. 1648 Aug. 16.

Getauft Arnolt Mallingroths Kind, genannt Anna Sybilla. — Gevattern: sel. Wilhelm Mallingrotts Frau; Caspar Degings Frau; Henrich Mallingrot. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1292. 1648 Sept. 24.

Wegen der frevelmutz, so der Oester-kuhehirte Arnolt Mallinkroth zugefügt, soll der her camerarius gehörige information nehmen und nach befinden g(emelten) hirten mit gehöriger straf belegen. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1293. 1648 Okt. 18. Schwerte.

Johann Georg v. Sybergh zu Wischling, Herr zu Stypel, kurf. brandenburg. Drost im Amt Blankenstein und Werden, und Johann Friedrich von Omphall, kurf. Anwalt der Grafschaft Mark, Kommissarien in der Sache Anna Berne (?), Witwe Johann Merckers, Richters zu Hattingen, Schwiegermutter Caspar Reinermans, gegen Bernhard von und zu Mallinckrodt und dessen Erben immittieren Reinerman pro Interesse von 750 Rtlr. in die Melioration der Haarweide und pro residuo ad 691 Rtlr. 3 Ort $8^1/_2$ St. in die Mallinckrodische Ochsenweide. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.

1294. 1648 Nov. 9.

Bischof Ferdinand zu Münster ladet Rembert v. Mallinckrodt zum Stromberg zum Landtag in Münster am 1. Dezember. — Münster, Besitz von Frl. Elis. Rath. Or. Pap. (Druck) mit Siegel. — Praes.: Nov. 28; ebenda, St.-A., Ms. VI 243, Bl. 32.

1295. 1648 Dez. 20.

Getauft Caspar Hollings Kind, genannt Clara. — Gevattern: Melchior Mallingrodt; Adrian Lutterodt Frau Gerdrut; Dethmar Hüstebecken Frau Mercke. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1296. 1649 Jan. 15.

Brief des Bern. v. Mallinckrodt an Isaac Vossius, allgemeineren Inhalts. (18. kal. febr.) — London, Brit. Mus., Bibl. Harleiana n. 7012, Bl. 338/9. Or. Pap. mit wohlerhalt. rot. Lacksiegel.

1297. 1649 Jan. 24.

Seligen Johann[1]) Mallinckrodts nachgelassene Witwe Trine stirbt. — Wetter, Luther. Kirchenbuch.

1) Der Bastardsohn Bernhards.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1298. 1649 Januar 30.

Der Domkellner Eberhard von Mallinckrodt zu Münster entlässt Else Daldorp genannt Berns Johan aus dem im Kirchspiele Seppenrade belegenen Daldorps-alias Berns-Johan-Erbe aus der Leibeigenschaft. — Münster, St.-A., Depositum Haus Buldern, Or. Perg. mit anhangendem Siegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

1299. 1649 Februar 8.

In Sachen Melchior Mallinckrodt contra Schneider genant Hesse werden Rotger zur Mohlen und Herman Lobbecke zu Kommissarien ernannt. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1300. 1649 April 1.

Getauft Conradt Schmeings Kind, genannt Godfried. — Gevattern: Johan Steffeling; Göddert Reinhartz; Arnoldt Mallingrot Frau Elsche. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1301. 1649 April 11.

Hat Johannes Vogelpoth und seine Hausfrau einen jungen Sohn taufen lassen. — Gevattern: Johannes Pottgiesser; Melchior Mallinckrodt; Maria Schmemans. — Das Kind heisst Melchior. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1302. 1649 Mai 14.

Amtszettel des Dortmunder Rats:

Bei der Renthkammer: 4. Arnolt Mallinckrot.

Bei die Attolerie: Arendt Mallinckrodt.

Bei dem Brand: Henrich Mallinckrodt.

Bei den Feuerleitern: derselbe.

Arme Nicolai: Arendt Mallinckrodt.

Bey des Rates kornpacht: Henrich Mallinckrodt.

Eines Wolachtbaren Rats Erbsassen:

Her Johan de Hane senior, her Johan de Hane junior, Henrich Kuper, Henrich Mallinckrodt, Herman Deggink, Henrich Niess.

Der Gemeine Erbsassen:

Henrich Vethacke, Rotger Veltmann, Werner Troest, Goddert Steinertz, Johan Verlinckhaus, Arnolt Mallinckrodt. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54, bzw. 54 b.

1303. 1649 Juni 3.

In Sachen Arnd Mallinckrodt contra Ditherich Wulner wird Wulner aufgefordert, seine Briefe bis nächsten Montag (Juni 7) vorzulegen. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54.

1304. 1649 Juni 9. Haus Mallinckrodt.

Arnold Schlüter zu Mallinckrodt und Ehefrau Ermgard Hardewich v. u. zu M. sind Peter Mertens von unterschiedlichen Posten wegen verschossener Gelder und Waren noch ohne die Obligation von 120 Rtlr. die Summe von 309 Rtlrn. schuldig,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

verpflichten sich, diese Summe dies Jahr zu Michaelis samt den Zinsen vom 1. Mai d. J. zurückzuzahlen. — Düsseldorf, St.-A., Ritzsches Fam.-Archiv n. 28. Beglaubigte Abschrift 18. Jhdts.; vgl. Verzeichnis der zum Hause Mallinckrodt gehörigen Briefschaften unter n. 10.

1305. 1649 Juni 21.

Getauft Heinrich, Herrn Heinrich Küper Söhnlein. — Paten: Rotger Schmieman; Melchior Mallinckrodt; Clara Niess, uxor M. Petri Arnoldi Scheibleri, pastoris Reinoldini. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Nicolai.

1306. 1649 Juli 15. Hamm.

Der Ritterbürtigen in der Grafschaft Mark Rezess und Erklärung gegen andere Besitzer der adelichen Häuser. Zu den Besitzern gehört u. a.: Arnolt Schluter zu Mallinckraht.

Lünig, Joh. Christ., Collectio Nova, worin der mittelbahren oder landsässigen Ritterschaft in Teutschland — — sonderbahre Praerogativen und Gerechtsame, auch Privilegia und Freyheiten enthalten sind — —. I. Frankfurt und Leipzig 1730, Sp. 1017. 18.

1307. 1649 September 2.

Wittib Mallinckrodt wird angehalten, Mistkuhle und Gosse zu reparieren.

Oktober 11. Gebot vom 2. Sept. wird noch einmal wiederholt.

Okt. 21. Desgl. binnen 8 Tagen bei Strafe von 20 Goldgl.

Nov. 1. Wittib Mallinckrot soll in die Strafe von 20 Goldgl. genommen werden. — Dortmund, Stadt.-A., Ratsprotokolle 54 b.

1308. 1649 September 16.

Heinrich Mallinckrodt wird von Lösung auf $^1/_2$ Monat befreit. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54 b.

1309. 1649 Oktober.

Der Münstersche Domdechant Bernh. v. Mallinckrodt wird als Gesandter nach dem Haag geschickt, um mit den Generalstaaten wegen der Grafschaft Lingen zu verhandeln. Um die Kosten dieser Gesandtschaft zu bestreiten, nimmt er bei Wickefort in Amsterdam 4000 Rtlr. zu 6% auf und gibt dafür eine Hypothek auf seine Bibliothek. Ein Katalog der Bibliothek wird angefertigt und dem Gläubiger überreicht; M. behält sich indess die Benutzung der Bücher vor[1]). — Münster, St.-A., Domkapitel Akten IV A. n. 8. —

1) Als zur festgesetzten Zeit die Bezahlung der Schuld nicht erfolgte, liess der Gläubiger die Bibliothek, die 28 Wagenladungen ausmachte, in das Haus des Münsterschen Bürgers Heinr. Stahl bringen und dort in 2 Kammern verschliessen. Der Bischof, der die Bibliothek als kostbares Kleinod dem Vaterland erhalten wissen wollte, nahm nichtsdestoweniger ohne Vorwissen der Wickefortschen Erben eine Anzahl besonders wertvoller Bücher fort. Darüber beschwerten jene sich bei den Generalstaaten, die sich nun wiederum an den Bischof klagend wandten. Schliesslich, c. 1665, übernahmen die Stände des Bistums die

Über die Gesandtschaft und den Streit Mallinckrodts mit seinem Mitgesandten, dem Domkapitels-Syndikus Dr. Boichorst, vgl. Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards v. Galen S. 37/8.

1310. 1649 Oktober 3.

Getauft Detmar Niess Kind, genannt Peter Arnoldt. — Gevattern: Peter Hopman; Arnoldt Mallingrott; M. Scheibler, Pastor zu Lütgen-Dortmund, Frau Margreta. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1311. 1649 Nov. 6.

Getauft Herman Krampen jun. Kind, genannt Herman. — Gevattern: Herman Teutman; Jorgen von Berchemb; Arnolt Mallingrotts Frau Elsabet. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1312. 1649 Nov. 6.

Getauft Johan Brockes Kind, genannt Anna. — Gevattern: Hinderich Mallingrott Frau Anna; Caspar Hoffmans Frau Margreta; Evert Rost. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1313. 1649 November 8.

Dem Johan Holtei wird gestattet, die Reparatur an Mallinckrodts Kuhle und Gosse auf Kosten der Erben Mallinckrodt vorzunehmen.

Nov. 10. Den Erben Mallinckrodt wird die Reparatur bei Strafe von 40 Goldgl. anbefohlen. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 54 b.

1314. 1649 Nov. 11.

Getauft M. Petrus Arnoldus Scheibler, Pastor Reinoldi, Kind, genannt Johan Melchior. — Gevattern: Joachim Schmiemans Sohn Johan; Melchior Mallingroth; Elsabeth Weisskotte. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1315. 1649 Dezember 13.

Pastor Mariae contra Erbg(enamen) Mallinckrodt: Letztere sollen Acta der Sachen präsentieren „zwischen dem Hüllenkrämer und der wittiben Mallinckrodt wegen einer türen beschehener anhalten, ist der bescheid, dass ehist eine besichtigung desswegen vorgenommen werden soll".

Schuld, und die Bibliothek kam an den Bischof. Die Schuld war aber i. J. 1704 noch nicht bezahlt, und so wurden in diesem Jahre die Stände wieder mit der Angelegenheit befasst.

Die Bibliothek wurde am 19. August 1720 ff. durch den Osnabrücker Buchhändler Mich. Andr. Fuhrmann in Münster versteigert. Der Titel des im Druck erschienenen Katalogs lautet:

Catalogus librorum bibliothecae selectae Mallinckrotianae cum indice, qui per Mich. Andr. Fuhrmannum, bibliopol. Osnaburg., etc. publica auctione lege consueta distrahentur Monasterii Westphalorum etc. Münster 1720. Ein Exemplar des Katalogs befindet sich in Münster, St.-A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dez. 16. In Sachen pastor Mariae contra erbg(enamen) Mallinckrodt werden com(m)issarien eingesetzt.

1650 April 7. Auf supplicationes der herrn provisores s. Mariae contra die erben Mallinckrodts in der Schönegge wird die sache bei vorigem h(ern) richtern Johan Stilking aus vorbrachten ursachen gelassen.

April 25. Auf supplication Rodenburghs wird die sache vor dem abgestandenen richter Stilking gelassen und hirin zum richter substituirt. — Dortmund, Stadt-A., Ratsprotokolle 54 b.

1316. 1650.

Arendt Mallinckrodt, 12. Ratsherr in Dortmund. — Dortmunder St.-A., Ratsbuch.

1317. 1650 Januar 29. Münster.

Eberhardt von Mallinckrodt, Domkellner zu Münster, überlässt dem Bernhard Kerckerinck zu Gisskingk die Eigenhörige der Domkellnerei Katharina Gerdinck gegen Margaretha Holsenn, welche auf Schmeemans Erbe zu Mellinckbecke, Kirchspiels Lamberti verheiratet ist. — Archiv auf Haus Stapel. Or. Perg. mit anhangendem wohlerhaltenem Siegel Mallinckrodts und Unterschrift.

1318. 1650 Febr. 13.

Hat Ludolff Wedemeyer und seine Hausfrau eine junge Dochter taufen lassen. — Gevattern: Melchior Mallinckrodt; Elsabett Nyess; Anna Kachenbusch. — Das Kind heisset Anna Elsabett. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1319. 1650 April 21.

Getauft Henrich Beurhusii, Prorectoris, Kind. — Gevattern: Maria Schmieman; Anna Mallinckrodts; M. Johannes Mallinckhauss. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1320. 1650 April 27. Heesen.

Rembert von und zu Mallinckroeth zur Kuchen und zum Stroembergh Zeuge bei Belehnung des Konrad Philipp von dem Romberge zu Brünninghausen. — a) Münster, St.-A., Fam.-Archiv v. der Recke-Volmarstein, Rep. 431 n. 63, 16. b) Brünninghausen, A.

1321. 1650 Mai 9.

Nachdem der von der Recke zu Heessen und Steinfurt wegen deterioration und verwüstung des Mallinckrodtschen geholzes und weiden sich in abschrift beiligender massen abermals beklagt wider Arnolten Schlüter, und uber demselben schon für diessem, benantlich am 24. jan. des 1646. jahres, angeregte vastation per decretum ernstlich inhibirt und untersaget worden, und daher die geklagte contravention desto weiniger zu verstatten ist, also wirt gem. Schluter in kraft kayserlicher allergenedigster commission nochmals und bei poen von 100 gldgl. auferlegt, sich aller vasta-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tion, verderb und verwüstung genzlich zu enthalten und alles bis zu endlicher ausschlag der sache in seinem stand und esse zu bewahren. Diderich Seher referirte ad protocollum, dass diese obbeschriebene inhibition dem Schlütern zu Mallinckrodt am 16ten dieses eigenhendig überreichet. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 54 b.

1322. 1650 Juni 19.

Hat Wilhelm vor dem Bohm eine junge Dochter taufen lassen. — Gevattern: Melchior Mallinckrodt; Elsabein Mallinckrodt; Margreta Sypmans. — Das Kind heisst Margretha Elsabein. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Marien.

1323. 1650 Aug. 12.

Bei der Fahneneinteilung:
2. Fahne: Henrich Mallinckrodt, Lieutenant.
3. Fahne: Arendt Mallinckrodt, Hauptmann.
Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 54 b.

1324. 1650 Aug. 15.

In Sachen Arnolt Mallinckrodt contra Herman Bomcken wird letzterem nicht gestattet, die Feldfrüchte wegzunehmen. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 54 b.

1325. 1650 Aug. 30.

Bei den Ehepakten zwischen Bernd von Kükelsheim, Erbgesessenen zum Keringhof, Sohn des Wilhelm v. Warendorf-Kükelsheim zu Rorup und der Christine v. Ledebur vom Hause Brockmühlen, tritt als Zeuge auf Eberhard von Mallinckrodt, Domkellner zu Münster. — Dortmund, St.-A., Or. Geschenk des Rentmeisters Zumbusch.

1326. 1650 Sept. 4.

Der Domdechant Bernh. v. Mallinckrodt, der auf die Nachricht von einer Erkrankung des Erzbischofs Ferdinand sich sogleich nach Bonn begeben hatte, berichtet im Kapitel, der Kurfürst werde von Tag zu Tag schwächer und wünsche auch in Münster einen Koadjutor. Gerade dies sei besonders in's Auge zu fassen, ehe der Kurfürst nach Münster komme. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards von Galen S. 27/8 nach den Domkapitelsprotokollen. — Heers erschliesst daraus, dass M. Absichten auf den Koadjutor-Posten hatte.

1327. 1650 Oktober 25.

Der Münstersche Domdechant Bernhard v. Mallinckrodt ist bei den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Erzbischof Ferdinand in Köln anwesend. — Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards von Galen S. 7.

1328. 1650 Okt. 30.

Getauft Arendt Mallingrott Kind, genannt Hinderich. — Gevattern: Doctor Hinderich Eichen; Herr Hinderich Beurhusius;

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Herrn Johan Degings Frau. — Dortmund, Kirchenbuch von S. Reinoldi.

1329. 1650 Nov. 8.

Camerarius Mallinckrodt wird mit zum Kommissar in einer streitigen Erbsache Engel Wagenitz contra Anna Embsichof eingesetzt. — Dortmund, St.-A., Ratsprotokolle 50.

1330. 1650 Nov. 14.

Unter den zur Bischofswahl berechtigten Mitgliedern des Münsterschen Domkapitels werden genannt: 2. Bernardus a Mallingerot, decanus, 17. Everardus a Mallingerott, cellarius, 39. Bernardus a Mallingerott[1]).

Der erstere hält eine Ansprache an die Wähler.

Joh. ab Alpen, de Vita et rebus gestis Christophori Bernardi episc. et principis Monasteriensis (1703), S. 12/13. 14/15. — Vgl. zu seiner Darstellung die Kritik von Jos. Minn, Die Lebensbeschreibungen Christoph Bernhards von Galen (Hildesheim 1907), 45 ff. — Über die Wahl selbst, die auf den Thesaurar Christoph Bernhard v. Galen fiel, und die Gegenkandidatur des Domdechanten, sowie seinen Protest und die Appellation nach Rom, vgl. die eingehende Darstellung von Heers, Beiträge zur Bischofswahl Christoph Bernhards von Galen (Hildesheim 1908), spez. S. 33 ff., der zu den Angaben der älteren Quellen eingehend Stellung nimmt.

1331. [c. 1650.]

Einkünfte der Dortmunder Marienkirche:

Markrenten:

(Bl. 1 b.) 6 stbr. 9 ₰. Arnold Mallinckrodt gibt jahrlich aus Hüicks hoff am Sonnenschein $^1/_2$ mark, restiret.

(Bl. 2 a.) 13 stbr. 6 ₰. Arnold Mallinckrodts erben geben aus ihrem hausse die Crone genant 1 mark, restiren.

(Bl. 2 b.) 5 rt. 30 stbr. Melchior Mallinckrod restiret pro sua quota, von hern Mallinckrod herrührend 5 r. 30 st.

8 rt. Johan Vogelpoot ist laut sel. hern Mallinckrodts rechnung an gerste schuldig 8 r.

43 rt. 46 stbr. Diederich Tigman ist schuldig laut hern bürgermeister und her Mallinckrodts rechnung 43 r. 46 stbr.

Geldpfacht:

(Bl. 4 a.) 3 rt. her prediger Mallinkrod gibt jahrlich von dem kirchenhoffe 3 r., restiret nichts.

Dortmund, Archiv von S. Marien. Einkünfte-Verzeichnis c. 1650.

1) Dieser war bei der Wahl nicht persönlich anwesend: Heers S. 52.